



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

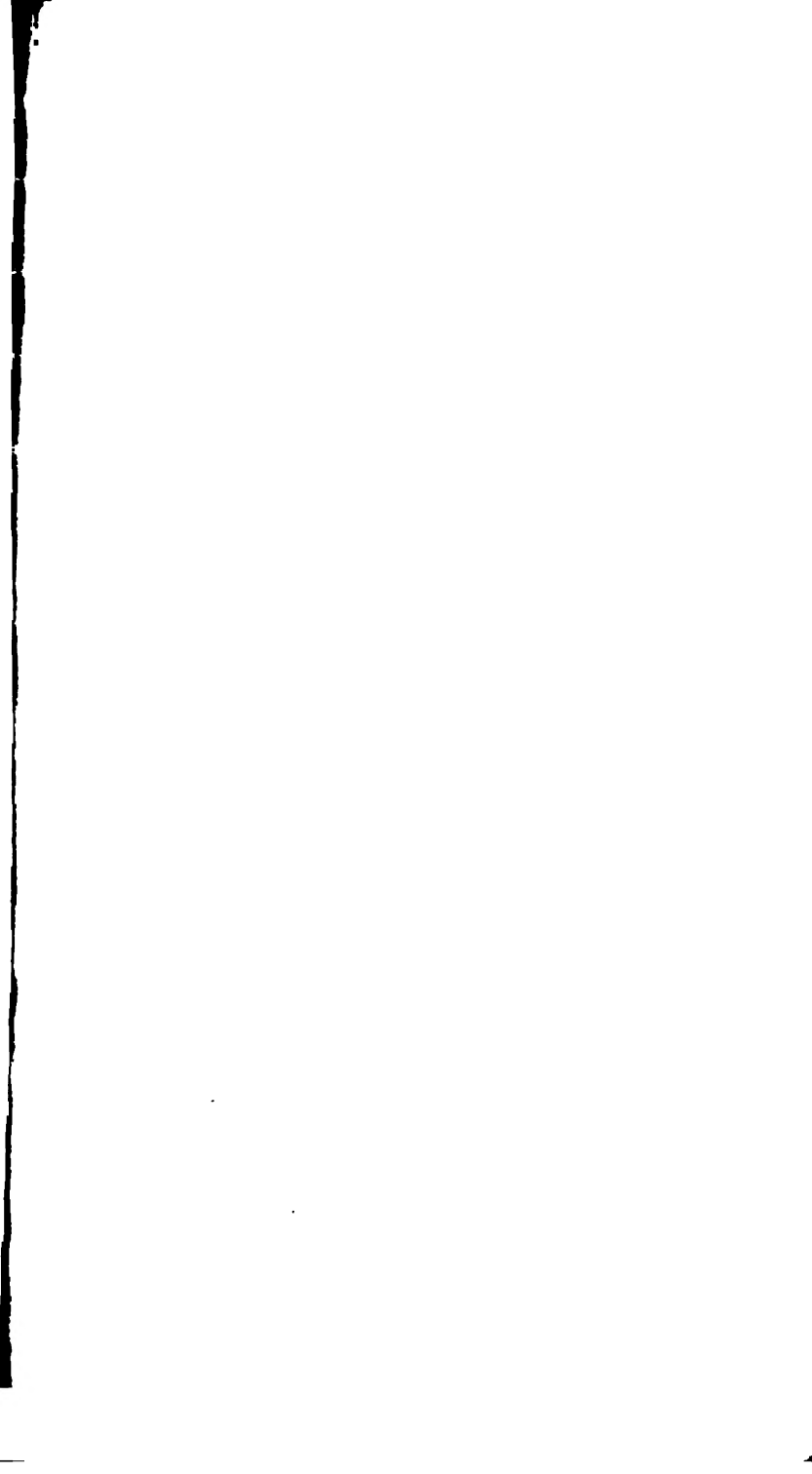
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



1877
List 11







MEKLENBURGISCHE

URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

**MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTER-
THUMSKUNDE**

HERAUSGEGEBEN

Georg Christian von Friedrich
G. C. F. LISCH,

Großherzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar,
Aufseher der Großherzoglichen Alterthumssammlung, der thüringisch-
sächsischen, der pommerischen, der schleswig-holstein-lauenburgischen
und der altmärkischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte und
Alterthumskunde correspondirendem Mitgliede,

auch

erstem Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und
Alterthumskunde.

ERSTER BAND.

URKUNDEN DES KLOSTERS DARGUN.

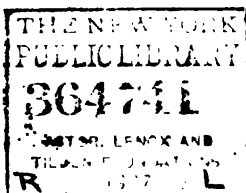
210.
SCHWERIN, 1837.

**IN COMMISSION IN DER STILLERSCHEN HOFBUCHHANDLUNG ZU
ROSTOCK UND SCHWERIN.**

R. B. P.

~~Geo. 7160.7~~

~~3551.262~~



March 1890

Gift of

Denison W. Ross, Ph. D.

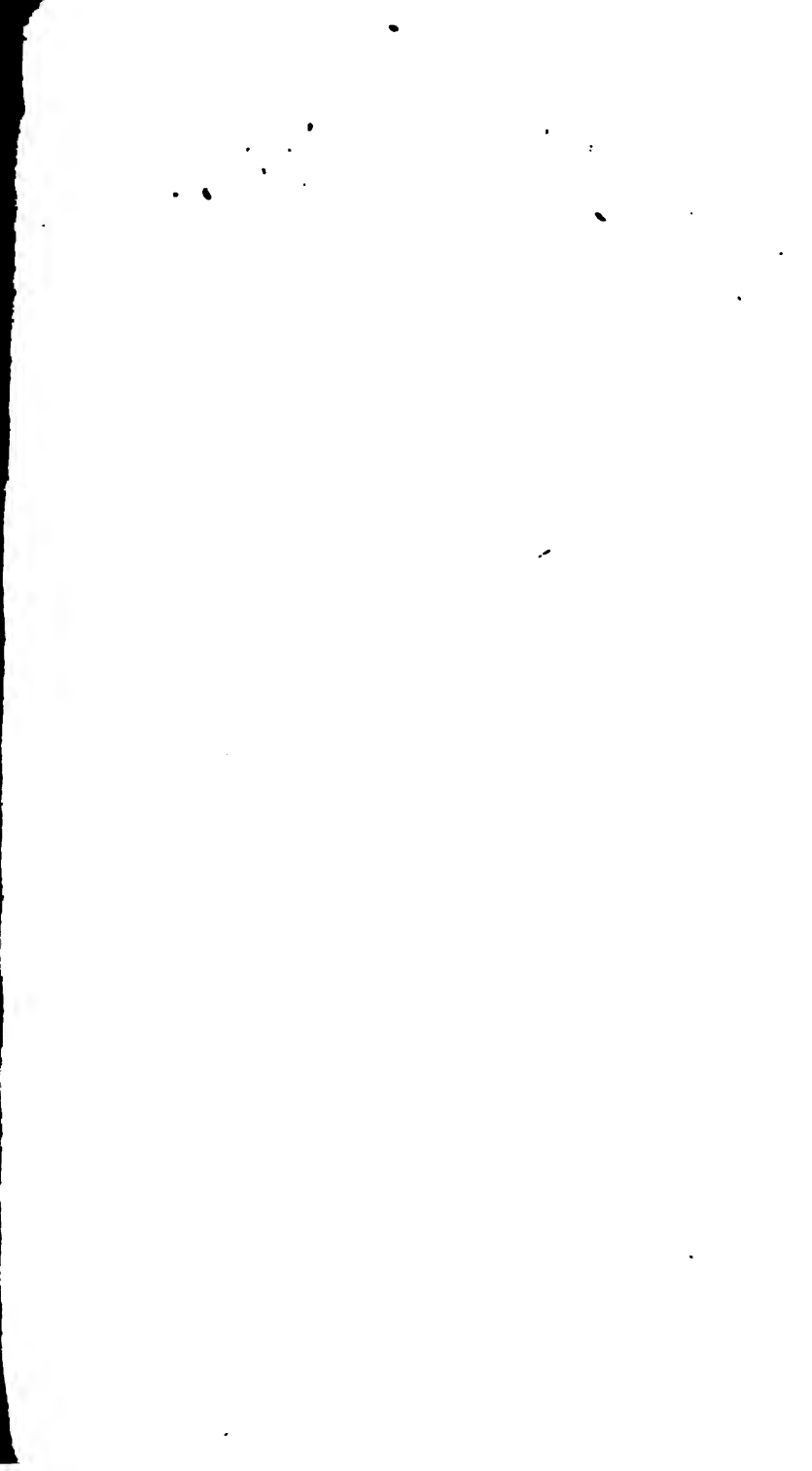
Cambridge

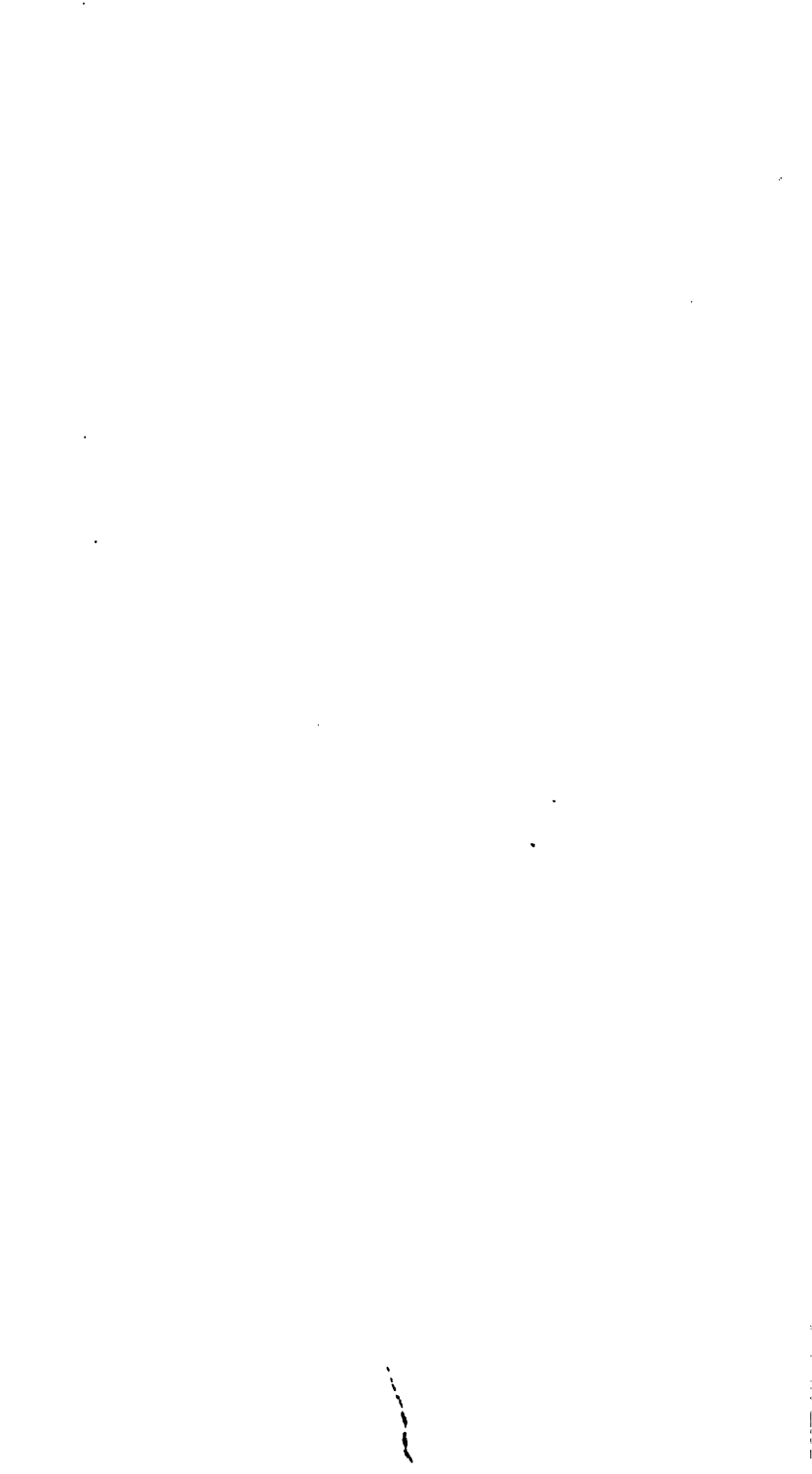
NOY WEN
CLUB
VASEL

Gedruckt in der Hofbuchdruckerei.

V o r w o r t.

Es bedarf keiner Erörterung, dass Urkunden und Chroniken die Quellen der Geschichte sind; je reicher jene Quellen sind, desto tiefer ist dieser Born der Volkserquickung. Eben so klar liegt es am Tage, dass nie zu viel Urkunden zur öffentlichen Benutzung hinausgegeben werden können. Meklenburg hat das Glück gehabt, durch die Bemühungen von Männern, wie Westphalen, Schröder, Franck u. A., schon früh eine grosse Menge von Urkunden aus den Archiven zu gewinnen; leider sind in diesen ältern Mittheilungen die Drucke nicht zuverlässig, indem jene Schriftsteller, bei der übergrossen Heimlichkeit und Aengstlichkeit der Archive nach der Richtung ihrer Zeit, entweder mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und dabei, nach dem damaligen unvollkommnern Zustande der Geschichte und ihrer Hülfswissenschaften, doch nicht viel Correctes lieferten, oder aus schlechten Copeibüchern und andern unreinen und verborgenen





MEKLENBURGISCHE

URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

**MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTER-
THUMSKUNDE**

HERAUSGEGEBEN

Georg Christian von Friedrich
G. C. F. LISCH,

Grossherzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar,
Aufseher der Grossherzoglichen Alterthumssammlung, der thüringisch-
sächsischen, der pommerischen, der schleswig-holstein-lauenburgischen
und der altmärkischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte und
Alterthumskunde correspondirendem Mitgliede,

auch

und Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und
Alterthumskunde.

ERSTER BAND.

URKUNDEN DES KLOSTERS DARGUN.

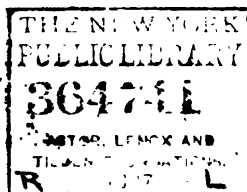
710.
SCHWERIN, 1837.

**IN COMMISSION IN DER STILLERSCHEN HOCHBUCHHANDLUNG ZU
-ROSTOCK UND SCHWERIN.**

R.B.P.

~~Gen 7160.7~~

~~1256/262~~



March 1890

Gift of

Donner W. Ross, Ph. D.
Cambridge

OL

ROY WEN
JULY
1890

Gedruckt in der Hofbuchdruckerel.

V o r w o r t.

Es bedarf keiner Erörterung, dass Urkunden und Chroniken die Quellen der Geschichte sind; je reicher jene Quellen sind, desto tiefer ist dieser Born der Volkserquickung. Eben so klar liegt es am Tage, dass nie zu viel Urkunden zur öffentlichen Benutzung hinausgegeben werden können. Meklenburg hat das Glück gehabt, durch die Bemühungen von Männern, wie Westphalen, Schröder, Franck u. A., schon früh eine grosse Menge von Urkunden aus den Archiven zu gewinnen; leider sind in diesen ältern Mittheilungen die Drucke nicht zuverlässig, indem jene Schriftsteller, bei der übergrossen Heimlichkeit und Aengstlichkeit der Archive nach der Richtung ihrer Zeit, entweder mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und dabei, nach dem damaligen unvollkommenen Zustande der Geschichte und ihrer Hülfswissenschaften, doch nicht viel Correctes lieferten, oder aus schlechten Copeibüchern und andern unreinen und verborgenen

Quellen schöpfen. Erst seitdem Rudloff (seit dem Jahre 1780) durch seine urkundenmässige und kritische Geschichte Meklenburgs gewissermassen Bahn brach, ward das Bedürfniss eines vollständigen und ungestörten Besizes fühlbar; Rudloff selbst versuchte mit dem Anfange einer Urkundenlieferung ¹⁾ eine Eröffnung reinerer Quellen, aber er fand noch zu wenig Anklang und sein Beginnen, trotz der Opfer des Verlegers, keinen bedeutenden Fortgang; andere gleichzeitig intendirte Unternehmungen traten gar nicht ans Licht. Seitdem ruhte die urkundliche Forschung eine lange Zeit, bis der Professor Schröter zu Rostock einen neuen Versuch ²⁾ machte, der sich aber keiner weiten Verbreitung zu erfreuen hatte; an der Aus-

1) (Rudloff,) Codex Diplomaticus historiae megapolitanae medii aevi — oder — Urkundenlieferung zur Kenntniss der meklenburgischen Vorzeit. Erstes Heft 1789. Zweites Heft 1790. Verlegt bei W. Bärensprung, Herzöglichem Hofbuchdrucker. S. 1 — 394. — Diese Urkundenlieferung erschien zuerst, bis auf Urkunde XXXIV., stückweise im ersten Jahrgange (1788) der Monatsschrift von und für Meklenburg. Aus „wichtigen Gründen“, d. h. aus Mangel an Theilnahme in dem populären Blatte, setzte der Verleger die Sammlung selbstständig fort. Daher erklärt es sich auch, dass die erstern Urkunden dieses schon seltenen Werkes häufiger vorkommen, als die ganze Sammlung.

2) Schröter, Beiträge zur meklenburgischen Geschichtskunde, ersten Bandes erstes (und einziges) Heft, Rostock und Schwerin in der Stillérschen Hofbuchhandlung, 1826, enthaltend: 1) Rostockische plattdeutsche Chronik von 1310 — 1314; 2) Specimen diplomatarii Rostochlensis 1268 — 1322.

führung eines grössern Werkes ¹⁾) hinderte ihn der Ausbruch einer unheilbaren Krankheit, welche ihn seinem Wirken für immer entzog. Die gelehrten und eifrigen Bemühungen der Herausgeber und Mitarbeiter der „Beilagen zu den Wöchentlichen Rostockschen Nachrichten und Anzeigen“, seit dem J. 1817, fanden durch das Blatt ²⁾), auf welches dieselben verwandt wurden, ein zu kleines Publicum, und der Pastor Cleemann ³⁾) zu Parchim mochte seine Arbeiten nicht ansprechend genug einrichten. Erst dem Vereine für meklenburgische Geschichte und Al-

1) Nach diesen „Beiträgen etc.“, S. VIII — IX, beabsichtigte Schröter die Herausgabe eines fünften oder Supplement-Bandes der Monumenta inedita von Westphalen. Es sollte hierin eine bedeutende Masse von Urkunden gedruckt werden. — Die Vorrede zu den „Beiträgen etc.“ mit dieser Ankündigung ist das Letzte, was Schröter in den Druck gegeben hat.

2) Diese gelehrte Zeitschrift, eine Bellage zu einem gerichtlichen Localblatte, ward von dem verdienstvollen Professor Eschenbach zu Rostock gegründet und ist von dem Professor Kämmerer bis jetzt fortgesetzt worden. In den ersten Jahrgängen theilte Eschenbach noch mehrere Urkunden mit; ferner veröffentlichten hierin: der Professor Kämmerer ein ziemlich umfangreiches Diplomatarium Gustavoviense (vgl. Jahrg. 1822, S. 127), der Advocat Beselin zu Rostock Urkunden des Klosters Ribnitz nebst einer Geschichte der Stiftung dieses Klosters (vgl. Jahrg. 1823, St. 39, figd.), der Professor Schröter ungedruckte meklenburgische Urkunden (der Stadt Plau) (vgl. Jahrg. 1824, St. 42, figd.).

3) Chronik und Urkunden der Mecklenburg-Schwerinschen Vorderstadt Parchim etc. von Cleemann, Parchim, 1825, im Verlage des Verfassers.

terthumskunde¹⁾) gelang es, eine allgemeinere Theilnahme zu erwecken, ein Publikum zu gewinnen und Mittel für Unternehmungen zu erwerben, welche bisher alle aus Mangel an Unterstützung scheiterten. Der Verein sah die Nothwendigkeit ein, vor allen Dingen einen grössern Vorrath von Urkunden in die Welt zu schicken und nahm nicht allein mit Urkunden belegte Abhandlungen in seine Jahrbücher auf, sondern fasste auch den Plan der Herausgabe eigener Sammlungen von Urkunden zur Erhellung einzelner grösserer Parthien der vaterländischen Geschichte. Der Grossherzog von Meklenburg-Strelitz K. H., der erhabene Mit-Protector des Vereins, übergab, in richtiger Würdigung der wahren Bedürfnisse der Landesgeschichte und voll ächter Liebe zum Vaterlande, dem Vereine die Druckkosten für den ersten Band einer Urkunden-Sammlung, der hier erscheint und hoffentlich durch die gewonnene Unterstützung und durch eine grössere Theilnahme das Erscheinen eines folgenden Bandes veranlassen wird.

Warum mit diesen Mitteln nicht der Anfang zu einer umfassendern Herausgabe sämtlicher wichtigern meklenburgischen Urkunden, zu einem

1) Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von G. C. F. Lisch, in Commission in der Stillerschen Hofbuchhandlung zu Rostock und Schwerin. Erster Jahrgang, 1836. Zweiter Jahrgang, 1837. Beide Jahrgänge enthalten Urkunden-Lieferungen.

Codex diplomaticus Megapolitanus, gemacht sei, wie wohl in einigen andern Staaten der Anfang gemacht ist, möchte hier noch eine Berücksichtigung verdienen. Schwierig bleibt schon bei der Herausgabe einer solchen allgemeinen Sammlung die Auswahl dessen, was für die allgemeine Landesgeschichte wichtig ist, da doch nicht alle Urkunden neu gedruckt werden können. Wird dann auch das Wichtige durch tüchtige Bearbeitung der Landesgeschichte erkannt und herausgefunden, so ist möglichste Vollständigkeit eine wesentliche Bedingung. So viel nun auch für die Bearbeitung der Landesgeschichte geschehen ist, so ist doch eine so grosse Menge von Urkunden in verschiedenen Drucken und noch mehr ungedruckt in ihren Originalien, deren Veröffentlichung für ein grosses Urkundenwerk unerlässlich ist, versteckt, dass es an das Unmögliche grenzt, zugleich die Arbeit des Sammlers und des Herausgebers zu übernehmen. Mit einem Worte: ehe die Herausgabe einer umfassenden Urkunden-Sammlung unternommen wird, müssen vollständige Urkundenverzeichnisse oder Regesten über die gedruckten, zerstreuten Urkunden herausgegeben und einer vielfachen öffentlichen Prüfung unterworfen, dann aber auch einzelne Hauptperioden der Geschichte urkundlich und kritisch durchforscht werden, um erst Wichtigkeit und Richtigkeit einzelner Urkunden in das rechte Licht zu setzen. Bis dahin aber, dass an einen Codex diplomaticus

gedacht werden kann, darf die urkundliche Forschung nicht ruhen, zumal da noch viele wichtige und interessante Verhältnisse zu beleuchten sind. Nach diesen allgemeinen Gesichtspunkten ist diese Urkunden-Sammlung unternommen.

Es stand noch zur Frage, welche Urkunden vor allen andern zunächst eine Veröffentlichung zur Belebung der Specialgeschichte forderten; wünschenswerth schien es, solche Sammlungen in den Druck zu geben, welche wichtigere Verhältnisse aus uralter Zeit fortzuführen im Stande wären; die Erfahrung hat gelehrt, dass Sammlungen vermischter Urkunden bei weitem nicht den Nutzen gewähren, welchen zusammenhangende Urkunden einzelner Institute haben, namentlich wenn jene noch dazu nicht durch einen in sich abgeschlossenen Zeitraum reichen. Für die Erkenntniss des Westens von Meklenburg in alter Zeit war durch die Ratzeburgér, für die Erkenntniss der Mitte des Landes durch die Doberaner und einige Schweriner Urkunden in Westphalen Mon. und sonst gesorgt; nur der Osten Meklenburgs war in den ältesten Zeiten noch dunkel und forderte dennoch vor allen Dingen vielfach zur Erhellung auf. Es blieb also keine Wahl übrig: es mussten zunächst die Urkunden des Klosters Dargun so viel als möglich der Oeffentlichkeit übergeben werden. Von den Urkunden dieser wichtigen Abtei, nächst Doberan der wichtigsten im Lande, waren bis dahin nur sehr wenige bekannt; aus der ältesten Zeit kannte man nur die beiden Urkunden des

Bischofs Berne aus Schröders Pap. Mehl. S. 455 und 458 in einer traurigen Gestalt; ausserdem hat Schröder, bei dem man in seinem papistischen Meklenburg diese Urkunden vorzüglich suchen sollte, nur noch einige wenige aus späterer Zeit, wie auf S. 681, 711 und 1138. Eine eben so geringe Anzahl war in Dreger Cod. dipl. Pomer. gedruckt, und hin und wieder mochte sich noch ein unwichtigeres Document verkrochen haben, welches bei dem Mangel an bekannten Dargunschen Urkunden für wichtig gehalten ward.

Wie früher der Mangel an Dargunschen Urkunden drückte, so hat den Herausgeber jetzt die Fülle beschwert. Bloss an Urkunden, welche früher im Besitze der Abtei Dargun waren und bei der Säcularisirung der Stiftung an die Fürsten kamen, sind im Grössherzogl. Archive an 450 vorhanden, welche erst geordnet, studirt und registrirt werden mussten, um nach dem Vorrath die Grenze der Mittheilung beurtheilen zu können. Alle Dargunschen Urkunden mitzutheilen, überstieg die Mittel und schien auch nicht zweckmässig, obgleich eine Geschichte des Klosters und einzelner mit demselben zusammenhangender Institute nur durch Benutzung des vollständigen Vorraths darzustellen ist. Es ist daher folgender Plan bei der Herausgabe dieses Bandes befolgt worden. Da es bei demselben Zweck war, die Entwicklung des Ostens unsers Vaterlandes darzustellen, so ward die Sammlung auf das 12. und 13. Jahrhundert beschränkt. Bei der Seltenheit und Wichtig-

keit der ältesten Urkunden unserer Geschichte ist bis zum J. 1250 alles aufgenommen, was vorhanden war, aus der Zeit zwischen den Jahren 1251 und 1299 nur das, was für die Landesgeschichte, für die Erkenntniss der Verhältnisse der Abtei und der Entwicklung von interessanten rechtlichen und Privatverhältnissen wichtig erschien. Für alles dies sind die Dargunschen Urkunden von Bedeutung; von der höchsten Wichtigkeit sind sie jedoch für die Erkenntniss slavischer Sprache, Sitten und Alterthümer, wofür sie eine nicht geahndete Quelle geben, für die alte Geographie und für die Fürstengeschichte Meklenburgs und Pommerns, wie sie denn überhaupt für Pommern eben so wichtig sind, als für Meklenburg.

Mit Ausnahme weniger Stücke sind sämtliche, hier gebotene Urkunden aus den Originalen des Grossherzoglichen Geheimen- und Haupt-Archivs zu Schwerin entnommen, deren Benutzung von des Grossherzogs von Meklenburg-Schwerin K. H. mir zur Herausgabe dieser Urkunden-Sammlung huldvoll gestattet ist. Der Wichtigkeit wegen sind die Urkunden Nr. XXXV und Nr. XXXVII über die Stiftung des Filial-Klosters Bukow in Pommern aus Dreger Cod. dipl. Pomer., die Urkunde Nr. LII über die Maternität des Klosters Doberan, bei Westphalen Mon. ined. III, p. 1505 gedruckt, aus den Originalien des Klosters Doberan, die Ur-

kunden Nr. XLVIII und Nr. L über die Haidedörfer, gleichzeitig in den Jahrbüchern des Vereins für mekl. Geschichte II, S. 281 und 285 gedruckt, aus dem Königl. Geheimen Staats-Archive zu Berlin und die Urkunde Nr. XCIV über die Rechtsstreitigkeiten mit einem Wenden, welche in Nr. LXXXII ein Gegenstück hat, aus dem Königl. Provinzial-Archive zu Stettin entnommen. Alle übrigen, deren Aufbewahrungsort nicht angegeben ist, sind nach den Originalen in dem Archive zu Schwerin gedruckt.

Endlich möge hier noch von der Art der Bearbeitung der Urkunden die Rede sein. — Es sind in neuern Zeiten öfter Fälle vorgekommen, dass Urkunden ganz nackt ohne Inhaltsanzeige und diplomatische Bemerkungen abgedruckt sind und dabei gegen alle Bearbeitung der Urkunden bei ihrem blossen Abdruck geeifert ist. Der Herausgeber hält ein solches Verfahren für unpassend. Die Benutzung der Urkunden, ja selbst ihre Aufsuchung wird um ein Grosses dadurch erleichtert, dass eine kurze Inhaltsanzeige an der Spitze steht; es ist kaum einem Forscher anzumuthen, dass er jedesmal, wenn er urkundliche Nachrichten sucht, erst ganze Sammlungen durchlesen und sich von dem Inhalte einer jeden Urkunde selbst überzeugen soll, eben so wenig es zu verlangen ist, dass er alle die seltenen Hülfsmittel zur Reducirung des alten Datums auf die jetzige Zeitbestimmung besitzen soll. Zu den diplomatischen Bemerkungen, welche der Herausgeber jeder Urkunde hinzuzufügen sich

zum Gesetz gemacht hat, gehören vorzüglich die über den Aufbewahrungsort des Originals, die Originalität der Urkunde, die Varianten der Doubletten und die Beschreibung der Siegel. Gegen heraldische Bemerkungen ist in neuern Zeiten vorzüglich, als gegen „langweilige“ Bemerkungen, geeifert. Der Herausgeber hält aber grade die Heraldik für eine höchst wichtige Wissenschaft, obgleich er sich nicht für einen Heraldiker „von Fach“ ausgeben will. In andern Staaten, in welchen gegen heraldische Bemerkungen geeifert wird, mag diese Wissenschaft wenig Einfluss auf die Geschichte haben; in Meklenburg aber werden die wichtigsten und interessantesten Verhältnisse und Begebenheiten allein durch die Heraldik gelöst, und es kommt oft ganz allein darauf an, wie weit dieses oder jenes Siegel geht oder wie die Umschrift eines Siegels lautet. Zwar ersetzt eine Siegelbeschreibung nicht das Original oder eine getreue Abbildung desselben; aber man kann doch sagen, ob ein Siegel noch vorhanden ist oder nicht, woran oft dem Forscher viel gelegen ist; man kann das Siegel so beschreiben, dass es sich in der Beschreibung genau von andern unterscheidet, dass eine Vergleichung möglich ist, wenn der Forscher nur irgend ein Exemplar oder eine Abbildung zur Ansicht erhalten kann; die Ergebnisse für die Geschichte lassen sich immer bei Siegelbeschreibungen andeuten; die Umschriften können immer ohne Gefahr der Täuschung angegeben werden; endlich ist eine Beschreibung doch

immer willkommener, — als nichts, namentlich dann, wenn Siegel nur in einzelnen Exemplaren vorhanden oder dem Untergange nahe sind: es kommt von ihnen doch eine Kunde auf die Nachwelt. Dass neben Siegelbeschreibungen auch andere diplomatische Bemerkungen aufgenommen werden, erheischt schon die Vollständigkeit. Ohne Werth werden diplomatische Bemerkungen nie bleiben; hierüber wird derjenige am besten urtheilen können, der je in den Fall gekommen ist, dass seine Forschung allein von der äussern Ausstattung einer Urkunde abhing. Uebrigens giebt es für die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Urkunden- und Siegelbeschreibungen keine bessere Gewähr, als die Urkunden selbst, indem bekanntlich die Urkunden bei Vidimationen und Transsumirungen dasselbe Verfahren beobachten, welches der Herausgeber beobachtet hat. — Die Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde werden immer mehr und mehr für die Richtigkeit dieser Ansichten Zeugniß ablegen.

Für die Richtigkeit des Drucks, „so viel menschliche Augen vermögen“, möchte der Herausgeber bürgen. Alle Urkunden sind aus den Originalen entnommen und nach den Originalen corrigirt; der Herr Rector Masch zu Schönberg hat die Aushängbogen studirt und dem Herausgeber etwanige Zweifel mitgetheilt, worauf die Original-Urkunden noch ein Mal verglichen sind; alles scheinbar Unrichtige und Auffallende, was nicht in dem Druckfehler-Verzeichnisse ver-

bessert ist, ist daher wohl grössten Theils als Eigenthümlichkeit der Original-Ausfertigung anzusehen, offenbare geringe Versetzungen und Druckfehler abgerechnet.

Ausser den mitgetheilten Urkunden möchten bis zum Jahre 1250 sich wohl kaum noch andere quellenmässige Nachrichten über das Kloster Dargun finden, als die zuverlässige Angabe in *Erici Regis hist. gent. Danor. bei Lindenbrog script. rer. germ. septentr.*, wo es p. 270 heisst:

**Anno domini MCLXXII conuentus
venit in Dargun et in Insula Dei.**

Schwerin, im Monat August 1837.

G. C. F. Lisch.

~~Carl. Hist. — Monast. — Germ.~~
~~S. Dargun.~~

URKUNDEN

DES

CISTERCIENSER-MÖNCHS-KLOSTERS

DARGUN

BIS ZUM JAHRE

1300.



Nr. I.

*Bischof Berno von Schwerin bestätigt die Be-
widmung des Klosters Dargun.*

D. d. 1173. Nov. 30.

† In nomine sancte et individue trinitatis. Ego
Berno dei gratia sancte Zuerinensis ecclesie
episcopus licet indignus tam futuris, quam presentibus
in perpetuum. Piis et iustis fratrum de Dargon
precibus pulsati, quatinus scripto, sigilli nostri im-
pressione signato, testimonium eis in perpetuum per-
hiberemus de his, que in nostra presentia facta sunt,
et quod tunc uoce uiua corroborauimus et
canonice confirmauimus, etiam uoce scripta in perpe-
tuum corroboraremus et confirmaremus iuxta consue-
tudinem sancte ecclesie, presentem paginulam con-
scripsimus et, sigilli nostri appensione munitam, in
testimonium fidele perpetuo conseruandam eis tradi-
dimus. Factum namque est in nostra presentia, quod
dominus Kazimarus Diminensium et Pomera-
norum uenerabilis princeps, dum altare in honore
beate et intemerate dei genitricis semper uirginis Marie
in prima capellula in Dargon consecraremus,

quod et primum consecratum est in tota Circipen
 cui et ob hoc iure maior debetur reuerentia, offerre
 in perpetuum super ipsum altare, eius consecrationem
 completa, ad dei honorem et gloriose semper uirginis
 Marie et sanctissimi confessoris domini Benedicti, in
 suam suorumque salutem, decem marcas nummorum
 singulis annis de taberna, que est in Lucho, et
 duarum sartaginum sal coquentium sedes in Col
 biarg et dimidietatem capture piscium, quam
 habuit in prima parte Pene fluminis, nam aliam
 dimidietatem supradictis fratribus antea in per
 petuum donauerat, et quartam partem putei
 salis in Tolenz in predio uille Zuillemari
 Tessemeris, et quicquid Miregrauus et sui fra
 tres in terris, siluis, pratis et aquis, cum molen
 dino, ecclesie de Dargon et fratrum usibus in es
 deo famulantium in perpetuum donauerant, ipse etiam
 sollempni sua donatione in perpetuum confirmans do
 nauit. Eodem etiam tempore contulimus et nos
 in perpetuum de paruo et tenui redditu episcopatus
 nostri septem marcas nummorum singulis annis
 super idem altare pro nostra successorumque nostrorum
 salute prefatorum fratrum usibus profuturas. Quibus
 omnibus rite completis, prefatas donationes ecclesie de
 Dargon omnes, et factas et faciendas, et approbatione
 eas corroborantes, deo gratias egimus, et pro earum
 largitoribus et conseruatoribus inuocauimus et inuo
 camus eius misericordiam, et inconuulsas in perpetuum
 confirmantes, conuulsos earum et inuasores anathe
 mate perpetuo percussimus et percutimus, ponentes

sortem eorum cum Dathan et Abiron et Juda domini traditore, quorum ipsi se socios fecerint, contra prohibitum prophanas manus in sacra extendendo et Christum in seruis suis persequendo, nisi conuersi penitentiam egerint et a malignitatibus suis prorsus cessauerint. Sunt autem eorum, que facta testamur nobiscum et testes, qui aderant presentes, quorum nomina subscripta sunt: Walbertus abbas de Esrom, Walterus prepositus de Groba, Helwicus adhuc tunc prepositus de Stolp; laici autem: Birsico, Miregrauus et fratres ejus Monic, Cotimarus, et quotquot ad prefatam consecrationem conuenerant. Termini vero possessionis, quam Miregrauus et fratres sui prefate ecclesie de Dargon, ut supra dictum est, dederunt, domino Maximaro annuente et confirmante, incipiunt in amne Rokeniz et ab eo ascendunt uersus orientem per riuulum quendam in quoddam stagnum, a quo et ipse exit, quod iacet inter uillam Malach et Coueniz, et ab illo flectuntur ad meridiem ultra monticulum uicinum in quandam uallem profundam et longam usque in uiam, que per se de Dimin uiantes deducit ad Dargon et Lucho, per quam flectuntur ad orientem et deducuntur per eandem uiam usque in pontem Bugutiza et ab illo transeunt per paludem contra uillam Liuin per duas partes eiusdem paludis, et inde flectuntur et tendunt usque in Penam, per quam ascendunt contra meridiem, donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur Zimulubu, et tunc ascendunt per paludem ab ipsa Pena in eundem riuulum usque ad

solidam terram, a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre, donec ueniant in oppositum uallis meridiei propinquioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem ascendentem usque in uiam, que uadit a monasterio in Kuzize, qua transit ascendunt per paludem, que in eadem ualle est, uersus occidentem, et ab illa in tres lapides terre affixos, et ab illis per arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre etiam affixum, et ab illo per cruce signatas arbores in duos lapides similiter terre affixos ad orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis trans-eunt siluam per arbores signatas usque in uallem, que descendit ad pontem minorem per cuius uallis medium et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occidente paludem in riuulum Ruthnic, per quam descendunt in Penam. He sunt elemosine, que ecclesie in Dargon et fratribus inibi deo famulantibus et famulaturis in nostra presentia a prefato principe domino Kazimaro et commemoratis suis baronibus et aliis fidelibus collate sunt. Quorum et simul astantium precibus pie pulsati easdem elemosinas prefate ecclesie confirmauimus et confirmamus in perpetuum iure ecclesiastico et more et a deo nobis collata auctoritate, prohibentes ab eis omnem calumpniam et inuasionem sub anathemate. Quicumque autem temerario ausu huic nostre confirmationi et canonice prohibitioni contraierit, et aliquid de his, que declarat presens pagina prefatis fratribus esse collata, sibi usurpando imminuere attemptauerit, imminuat deus partem suam de regno suo, et cum Dathan et Abiron ponat et, nisi

resipiscat et digne deo satisfecerit, in perpetuum anathema sit. Fiat, fiat. Amen. Seruanti autem pacem predictis fratribus de Dargon et supra[dict]arum possessionum terminis, conseruet ei deus et in presenti seculo pacem, et post huius uite curricula ditet eum beatitudine eterna. Amen. Facta sunt autem hec ab incarnatione domini anno M^oC^oLXX^oIII^o, epacta XV^a, concurrente II^o, indictione I^a, pridie kal. Decembris.

Die Urkunde, auf einem grossen, quadratischen, wohl erhaltenen Pergament, ist in einer schönen, kräftigen Minuskel geschrieben, die Eingangszelle mit verlängerter Schrift. An einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden hängt Berno's wohlerhaltenes Siegel, von ungeläutertem Wachs, mit einem braunen Firniss überzogen, in elliptischer Form, mit dem Bilde eines stehenden Bischofs, in der linken Hand den Stab haltend, die rechte zum Segen erhoben; Umschrift:

✠ BERNO. DEI. GRACIA. MAGNOPOLITANVS
EPI.

Indiction und andere Nebenbestimmungen des Jahres sind, wie häufig, unrichtig.

Nr. II.

Bischof Berno von Schwerin verleiht dem Kloster Dargun die Zehnten, welche er aus den, der alten Burg Dargun unterworfenen Dörfern zu erheben hatte.

(Wahrscheinlich 1173.)

In nomine patris et indiuidue trinitatis. Berno dei gratia Magnopolitanus episcopus omnibus successoribus suis et omnibus Christi fidelibus salutem

in perpetuum. Scripto legimus et experientia uerum esse cotidie discimus multe tribulationes iustorum; set de his omnibus liberabit eos dominus. Ut ergo per dei gratiam, studioso labori nostro cooperatricem, quantum et ubi potest tribulatio et inquietudo a seruis dei propellatur et pax et quies informetur et conseruetur, pio opere precium dignum duximus, nec aliunde desiderantes remunerari, quam impletionem promissionis Jesu Christi domini nostri, qua dicit: Beati pacifici, quoniam filii dei uocabuntur: Inde est quod ad conseruandam pacem et quietem fratrum ordinis Cisterciensis in Dargon deo famulantium presentem paginam conscripsimus et sigilli nostri munimine confirmauimus, uillas illas, que quondam ueteri castro de Dargon subiecte fuerunt, concedentes, et auctoritate domini pape et nostra precipientes, quatinus prefate uille prenominato claustro de Dargon subi-ciantur et eiusdem claustri fratribus decimas nobis et successoribus nostris debitas exhibeant perpetuis temporibus. Baptisma autem et uisitationes infirmorum, sepulturas mortuorum et cetera, que ad curam animarum pertinent, ad ecclesiam de Rokitniz accipient. Prefatarum autem uillarum nomina sunt hec: Wigoni, Cuzis et altera Cuzis, Leuine, Tupuriste, Warinzhine, Volkowa, Gneutine, Bislandou, Dobimuisle, Domagnewa, Necroz, Wouita, Putdargoniz, Szobedarg, Szobisi, Szizelubiz, Couenina, Clubuchziz, Dolgolize, Suacouiz, Nezul, Bischa, Slutu, Ceglos, Vincedargo, Tribemer. Si qua

igitur ecclesiastica secularisue persona hanc nostre confirmationis paginam infregerit aut in aliqua huiusmodi largitione nostra predictorum fratrum quietem sciens turbare presumpserit, anathema sit ex auctoritate dei omnipotentis et domini pape et nostre. Huius confirmationis testes sunt: Conradus abbas de Dodiran; canonici de Zuerin: Magister Heribertus, Remigius, Berno, Brunwardus; sacerdotes: Symon de Vichele, Franco de Cremun, Bernardus de Stuke; laici: Bernardus dictus aduocatus in Zuerin, Antonius pincerna, Godefridus de Triberge, Huno, Reinbertus, Suiherus, Antonius miles, Gerardus Prel; de ceteris: Walwanus, Reingerus, Willelmus, Weszelinus, Ruszelinus.

Die Urkunde ist auf einem kleinen Pergament mit gedrängter, kräftiger Minuskel geschrieben und wohl erhalten. Das abgerissene Siegel hing an einem Pergamentstreifen, ist jedoch noch vorhanden und unverletzt und dem gleich, welches an Nr. I. hängt.

Nr. III.

*Der Fürst Casimir I) von Pommern bewidmet
das Kloster Dargun und bestätigt die übrigen
Bewidmungen des Klosters.*

D. d. 1174.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Kazimarus Diminensium et Pomeranorum princeps omnibus sancte ecclesie filiis salutem in perpe-

tuum. Cupientes elemosinam nostram, videlicet Dargon cum omnibus assignatis, integram et inconuulsam in perpetuum conseruari fratribus ordinis cysterkien deo in ea famulantibus, et famulaturis ob dei sanctissimeque uirginis dei genitricis Marie necnon et sanctissimi confessoris domini Benedicti honorem, sicut et contulimus ad nostram plenam et perfectam nostrorumque salutem, decreuimus notos fieri sancte uestre uniuersitati et uniuersitatis sancte fidei terminos, intra quos eadem nostra elemosina conclusa continetur. Ea propter per ipsam sanctam uniuersitatis uestre fidem uos obsecramus, quicumque uel presentem paginulam uel legeritis, uel uideritis, uel que in ea continentur quoquo modo cognoueritis, ne patiamini prefatam nostram elemosinam ab aliquo, uidelicet uel heredum meorum, uel circa habitantium, uel quocunque calumpniatore imminui; sed propter deum et ad nostram simul et uestram salutem integram et inconuulsam prefatis fratribus secundum subscriptos terminos conseruate, quatenus omnipotens deus in regno suo partem uestram uobis integram conseruet. Scitote ergo terminos sic haberi: Primum in uado Rokeniz, quod est ad orientem Dargon, per quod et uia transit de Dimin in Lucho, de quo ascendunt per ipsam Rokenize et aque decursum, donec ueniant contra Guthkepolle, ubi de amne exeunt ad aquilonem in quandam uiam in mirica, que ipsam Guhtkepole circuit, unde et in sclauico dicitur pant wo guthkepole, et per eandem uiam tendunt ad occidentem in quandam profundam paludem sa-

licum, que et sclauice dicitur glambike long,
 : qua procedunt uersus occidentem in quandam mag-
 nam quercum, sub qua et quidam magnus lapis
 terre affixus iacet ex occidentali eius parte, et a sua
 magnitudine nomen accepit wili damb, et inde in
 quosdam tumulos, qui sclauice dicuntur tri-
 gorke, antiquorum uidelicet sepulcra, et
 abinde uersus occidentem recta linea in quandam mag-
 nam paludem, que et sclauice dicitur dalge
 long, et de palude eadem per riuum, qui de ipsa
 effluit in stagnum, quod sclauice dicitur dambnio,
 et ultra per medium stagni contra meridiem in cumu-
 lum satis magnum, qui sclauice uocatur mo-
 gela, et inde adhuc uersus meridiem in quandam
 quercum, circa quam terra bassa est quasi uallis que-
 dam, et in duos lapides iuxta eandem ad occidentem
 iacentes, quorum propinquior occidenti fractus fractu-
 ram et fragmen adhuc ibi iacens ostendit, et inde
 adhuc uersus meridiem in quandam paludem sali-
 cum, que et sclauice dicitur serucoloug, et ab
 illa adhuc uersus meridiem in quandam magnum lapi-
 dem terre affixum sub quadam orno et ab illo ultra
 uiam, que ducit Lucho in stagnum, quod dicitur
 Kalen, cum sua urbe Kalen et toto stagno,
 et ab orientali fine eiusdem stagni flectuntur ad aequi-
 lonem per quandam longam paludem in quandam
 quercum cruce signatam, quod signum dicitur sclau-
 uice knezegraniza, et ab eadem quercu in eandem
 uiam, que ducit Lucho, et inde per eandem uiam
 uersus orientem, donec per eam uenitur in paludem,

que iacet inter siluam et uillam Kuzuzine, per quam paludem circa eandem uillam ad orientem tendunt usque ad siluam orientalem et ibi iuxta siluam ascendunt in occidentali eius parte reflexi contra aquilonem usque in uiam iam sepius dictam Lucho ducentem, et ultra ipsam uiam de grabone descendunt contra aquilonem in riuulum, qui dicitur Bouzka, et inde descendunt per eundem riuulum, donec uenitur in oppositum cuiusdam quercus combuste non longe a quadam mogela et ab eadem quercu contra orientem usque in Rokenize, ubi ipsam riuulus, qui dicitur Ruthnic, influit, tendunt includentes omnem siluam, que est intra uiam de Lucho et Rokenize, et flexi contra aquilonem ascendunt per ipsam Rokenize usque in uiam, que eam transit de Dimin in Lucho, a qua uia et incipiunt. Testes autem horum hi sunt: dominus episcopus Berno, Walbertus abbas de Esrom sed tunc tantum monachus, Dirsico, Miregrauus et fratres eius Monic et Kotimarus, Dobezleu, Preche et frater eius Praus, Zapacha et frater eius Goldon, Henricus Plochimeris et Hermannus teutonicus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Notificamus etiam sancte uestre uniuersitati, quod prefatis fratribus de Dargon dedimus liberam potestatem et perfectam libertatem uocandi ad se et collocandi ubicunque uoluerint in possessione prefate ecclesie de Dargon teutonicos, danos, sclauos vel cuiuscunque gentis et cuiuscunque artis homines, et ipsas artes exercendi,

et parrochias et presbyteros constituendi, et non et tabernam habendi, siue velint more gentis nostre, siue teutonice et danice. Ipsos etiam homines, quos uocauerint et posuerint, liberos dimittimus ab omni exactione baronum nostrorum et omnium nobis et eis famulantium, et ab omni seruitio nobis et eis more gentis nostre debito, uidelicet urbium edificatione, pontium positione et utrorumque resarcinatione, et omni expeditione, ita ut nemini quicquam seruitii debeant ex debito nisi soli deo et monasterio.

Preterea etiam dedimus prefate ecclesie de Dargon dimidietatem capture piscium in Pena, quam in prima parte eius habuimus, et quartam partem patei salis in Tolenze in predio uille Suillimari Tessemeris. In consecratione uero altaris, quod primum in prefato monasterio consecratum est, obtulimus super ipsum et offerentes in perpetuum dedimus decem marcas nummorum singulis annis de taberna in Lucho, ita quod quinque marce soluantur in natiuitate sancti Johannis baptiste et quinque in festo sancti Michaelis archangeli, et aliam dimidietatem prefate capture piscium in prima parte Pene et sedes duarum sartaginum salcoquentium in Colbiarg. Dedimus et uillas duas uidelicet Kuzize, et inhabitantes liberos dimittimus ab omni exactione et seruitio nobis et nostris debito. Hec et omnia supradicta in perpetuum contulimus. Testes horum: episcopus Berno, Walterus prepositus de Groba, Helwicus de Stolp tunc

quidem adhuc prepositus, Walbertus abbas de Esrom; laici: Dirsicho, Miregrauus et fratres eius, et alii omnes, qui ad prefatam consecrationem conuenerant, iuuenes et senes.

Donationibus Miregrauī et suorum fratrum et Bandechē ceterorumque fidelium in terris siluis, pratis et aquis consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus. Donationum autem istarum termini incipiunt in Rokenize, ubi in ipsam Rokenize influit riuulus, qui fluit de stagno, quod iacet in confinio uille, in qua habitabat Malach et Coueniz, per quem riuulum et ascendunt in ipsum stagnum et ab illo flectuntur ad meridiem ultra monticulum uicinum in quandam uallem profundam et longam usque in uiam, que per se de Diminuiantes deducit ad Dargon et Lucho, per quam uiam flectuntur ad orientem et deducuntur per eandem uiam usque in pontem, qui dicitur Bugutiza, et ab illo transeunt in circuitu paludis contra uillam Liwin per duas partes eiusdem paludis, et inde flectuntur et tendunt usque in Penam, per quam ascendunt contra meridiem, donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur Zimulubu, et tunc ascendunt per paludem ab ipsa Pena in eundem riuulum usque ad solidam terram, a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre, donec ueniant in oppositum uallis meridiei propinquioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem ascendentem usque in uiam, que uadit a monasterio in Kuzize, qua transita

ascendunt per paludem, que in eadem ualle est, uersus occidentem, et ab illa in tres lapides terre affixos, et ab illis per arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre etiam affixum, et ab illo per cruce signatas arbores in duos lapides similiter terre affixos ad orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis transeunt siluam per arbores signatas usque in uallem, que descendit ad pontem minorem, per cuius uallis medium et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occidente paludem in riuulum Ruthnic, per quem descendunt in Penam.

Exaudientes obsecrationem nostram, qua obsecramus, predictas nostras elemosinas ratas et integras prefato monasterio et fratribus, quibus collate sunt, in perpetuum conseruari, exaudiat deus preces eorum de celo et conseruet mansiones ipsorum ratas et immobiles in eternum. Amen. Sortem autem calumpniantium et sibi usurpare presumentium deus tollat de terra uiuentium, nisi resipiscant, et proiciat in infernum. Amen.

Facta sunt autem hec anno dominice incarnationis M^oC^oLXX^oIII^o, epacta XV, concurrente II^o, indictione I^a.

Die Urkunde, auf einem grossen, quadratischen, wohlerhaltenen Pergament ist in derselben kräftigen Minuskel geschrieben, wie No. I., obgleich etwas enger, — die Eingangsformel mit verlängerter Schrift. An einer Schnur von ungebleichten linnen Fäden hängt des Fürsten ziemlich gut erhaltenes Siegel, von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; es enthält das Bild eines stehenden, mit Helm, Ringpanzer und Schwert gerüsteten Mannes mit dem Speer in der rechten und dem Schilde in der linken Hand, und die Umschrift:

**KAZIMERVS. DEI. GRA. POMERANOR.
PRINCEPS.**

Auf der Rückseite der Urkunde steht von derselben Hand: Privilegium kazemari senioris de terminis claustris.

Von dieser Urkunde ist eine zweite wohlerhaltene Original-Ausfertigung, auf einem langen Pergament, vorhanden, gleich geschrieben und besiegelt. Jedoch weicht sie von dem Originale des hier abgedruckten Exemplars darin ab, dass in ihr die zehnte Zeile (pag. 9, Z. 6 v. o.) des letztern ausgelassen ist, nämlich die Worte: *scilicet dicuntur trigorke antiquorum uidelicet sepulcra, et abinde uersus occidentem recta linea in quendam magnam paludem, que et scilicet dicitur dalge lough, et de palude eadem per riuum qui de ipsa effluit in stagnum, quod —*. Dagegen hat das zweite Exemplar kurz vor dieser Auslassung die Lesart: *williki damb* statt *willi damb*.

Nr. IV.

*Der Herzog Kasimir von Pommern verleiht dem
Kloster Dargun das Landgut Polchome mit
der Einöde Geresome oder Chowale.*

D. d. Dimin 1216. Febr. 8.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum omnibus hanc paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus credentium. Igitur quia mundus in maligno positus est, et non est qui faciat bonum, sed quam plures sint, qui ecclesiam dei et maxime uiros ecclesiasticos persecuntur, congruum est, ut principes populorum et qui dominantur eorum, qui sunt uelud in quadam spec[ul]a constituti, non solum uineam domini a uulpeculis tueantur, sed eos, qui eiusdem uinee sunt

caliores et diuino seruitio specialiter sunt addicti, de
 arum suarum habundantia temporalibus sustineant ali-
 mentis, ut, cum idem uiri spirituales ad conquirendam
 uite procuracionem non coguntur exterius laborare,
 interius cum maiori securitate et sollicitius deum pro
 fidelibus habeant exoratum. Huius ergo rei gratia
 notum facimus uniuersis, tam presentibus, quam futu-
 ris, quod nos ob remunerationem domini nostri et
 reuerentiam beate uirginis claustro Dargun^o et fra-
 tribus cysterciensis ordinis ibidem deo iugiter famu-
 lantibus, quoddam predium Polchowe nomine,
 similiter et totam adiacentem solitudinem, que
 Geresowe uel Chowale dicitur, cum distinctione
 et metis terminorum cum omni libertate contradidimus
 irrevocabiliter possidendum. Qui termini sunt tales:
 incipiunt primum in quodam uado, per quod fluit riuu-
 lus hyemalis ex uicina palude et statim ruit in ualle
 proxima, que ut fossa est disposita; ab illa [uado]
 respiciunt contra uiam regiam, que ducit de Lu-
 chowe in Lauena, et uadunt directe ad quendam
 cumulum lapidum, quorum quatuor alii[s]
 [su]nt eminentiores; iuxta hos iacent alii lapides
 terre affixi, quorum unus scissus est medius, super
 quos positus est lapis pregrandis; ab illo loco
 tendunt ad quandam uallem rotundam et profundam;
 ab illa ualle transeunt per ultra uicinam paludem et
 uadunt ad unum lapidem terre affixum non longe a
 uia regia; ab illo lapide respiciunt contra Rinsowe
 et uadunt ad quoddam uadum, quod uiantibus prestat
 transitum de Rinsowe in Lauena; ab illo uado

per adiacentem paludem durant, quousque cadant in riuo, qui Polcho uocatur, et sic per omnem ipsius rui defluxum descendunt et conterminant uillam Polchowe et totam supra dictam solitudinem, donec ubi in se recipit riuium, qui de quodam stagno effluit, quod stagnum totum est in terminis; ab illo stagno respiciunt contra uillam Walic et currunt lento tractu per unam rigam, quousque obviam habeant unum riuum, qui currit inter uillam Walic, Jeresowe, Chowale, Polchowe. Ne autem hoc factum nostrum ab heredibus nostris seu ab aliquo successorum nostrorum possit uiolari, presenti scri[pto] cum appensione sigilli nostri et testium subscriptione irrefragabiliter communiuimus. Testes hii sunt: Siguwinus episcopus Caminensis, Sifridus abbas in Stolp, Rogerus abbas in Grobe, Rochillus, Ratiszlauus de Scorintin, Chemko, Walic et alii quam plures de curia nostra. Datum in Dimin publice anno gratie M^oCC^oXVI^o, VI idus Februarii.

Das Pergament dieser, in einer dicken, unreinen Minuskel geschriebenen Urkunde hat in der Mitte durch Moder so sehr gelitten, dass sie mitten auseinander gefallen ist; die beiden Hälften hangen nur noch mit einem schmalen Streifen zusammen; auch ist die Schrift an manchen Stellen sehr vergangen. An einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden hängt Kasimirs rundes Reutersiegel: dem Beschauer rechts hin reitet eine geharnischte Figur mit Schild und befahnter Lanze; der übrige Theil des Siegelfeldes ist mit Blumenranken ausgefüllt; Umschrift:

✠ KAZIMIRVS. DA VOD.

Nr. V.

*Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt die
Schenkung des Dorfes Pencowe an das Kloster
Dargun.*

D. d. 1216. Mai 31.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum vni-
uersis Christi fidelibus hanc presentem paginam
inspecturis salutem in eo, qui est salus et uita creden-
[tum]. — — — ordinatio per reuolutionem temporum
a memoria labitur hominum, dignum est, ut per scrip-
tum ad memoriam reducatur. Hinc est quod nostra
p[re]scri[ptum]....., quod Radozlaws de Zcor-
rentin, vir nobilis ac pie recordationis, consentienti-
bus [filiis] suis D[ech]one — —, — [Pen]cowe.....
..... s[i]l[u]is et [terris] ecclesie Dargun perpe-
tuo conferendo —, — — — — conceperat, suis pre-
cibus et [precibus] amicorum suorum hoc a nobis
postulauit. Nos igitur alterius putantes bonum et —
—, — — non dubitauimus recompensandum. Inde est
quod non solum predictam uillam Pencowe, sed et
aliam... escowe nomine, quas in vnam uillam
redigentes —, sigilli nostri munimine confirmando
ad usus fratrum Cisterciensis ordinis ibidem deo iugi-
ter ser[ui]entium] cum omnibus . . . d terminis
— — contulimus in perpetuum. Qui termini tales
sunt inter Luchowe et Pencowe. Incipiunt in
quadam — — — — — cowe et tendunt contra De[m].
a, usque dum ueniant ad quadam

— — — — — d[omi]n[u]m ad aliam paludem et pertrans-
eunt illam, usque dum ueniant super lapidem magnum,
qui iacet — — — — — iuxta paludem longam, et
tunc inter illam paludem et dam terram uadunt
quo usque antiqu[orum] sepulcra ad l — — —
paludem semper d[ur]ant, quo usque ueniatur ad quod-
dam um lapideum, per quod regia uia tra
quo iantes .. d — — — — —, que dicitur,
que iacet inter Luchowe, Ragen[iz]e, stagnum
Kalant et stagnum Pe[n]ch[pwe]. H..... quos
— — — — — urbium, pontium, aggerum extruc-
tione et ab [omni] expeditione, ita ut nemini quidquam
— — — — — austr — — — — —. H..... sunt: Sigwi-
nus episcopus Caminensis, Conradus prepositus
Cam., Sifridus abbas in Stolp, Dodo abbas in Bel-
bug, Rotbertus prepositus in Dimin, Berenz
Datum anno gratie M^oCC^oXVI^o, pridie kal. Junii.

Die in einer fetten Minuskel geschriebene Urkunde hat so sehr durch Moder gelitten, dass die rechte Seite derselben zerfallen und die Schrift an vielen Stellen ganz zerstört ist. Nur mit grosser Mühe hat das hier Gegebene herausgebracht werden können, was jedoch hinreicht, um den Inhalt der Urkunde zu vernehmen. Durch — — — sind die Lücken an der rechten Seite der Urkunde, auch ungefähr nach der Wörterzahl, angedeutet; durch sind die verlöschten Buchstaben an andern Stellen der Urkunde ersetzt, was sich schwer, jedoch noch einigermaßen erkennen liess, ist in [] gegeben.

Angehängt ist an einem Pergamentstreifen Kasimir Reutersiegel, wie an der Urkunde Nr. IV.; Umschrift:
✠ KAZIMARVS D ORVO.

Nr. VI.

*Der Bischof Sigwin von Camin beurkundet die
Wiederherstellung des Klosters Dargun und
verleiht demselben Patronatrechte und Zehnten.*

D. d. Camin 1216. Nov. 10.

Signinus dei gratia Caminensis episcopus
minersis Christi fidelibus presentem paginam inspec-
taris in perpetuum. Constituti velut in specula uinee
domini procurande et illius occulto nutu, qui dona
sua largitur hominibus diuidens singulis prout uult,
curam gerentes ministerii pastoralis, eorum tenemur
profectibus insistere uigilanter, qui nobis ex subiec-
tionis debito sunt annexi et quorum status sine nostra
solicitudine minus ualeat prospere gubernari. Sane
quidam locus nomine Dargun in nostra est
diocesi constitutus, in quo uiri religiosi de
ordine Cisterciensi olim fuerant a principe
terre et aliis ueris heredibus collocati, sed
dum eum per multos annos secundum ritum
sui ordinis possedissent, inualescente guerra
contra terram nostram et malis undique cre-
brescentibus predicti claustrales, non ualen-
tes ulterius persecutionum incommoda sus-
tinere, de necessitate ipsum locum dese-
rere sunt coacti, ad locum alium, quem de
novo possidendum susceperunt, ad alterius
principis se dominium transferentes. Cum
itaque prefatus locus Dargun istis recedentibus

et aliis non superuenientibus fuisset longo tempore desolatus, adeo quod ubi prius fuerat cultus diuinus, nunc esset feris domicilium et spelunca latronum, nos, super eo grauem habentes animum et dolentem, de consilio principis terre domini Kazimari et heredum personas de clauistro Dobran Cisterciensis ordinis ad eundem locum duximus euocandas, qui cum de nouo, sicut ordo precipit, possiderent, diuinum in eo seruitium, ut prius fuerat, reformantes. Et quoniam sine fidelium adiutorio nequaquam possent ibidem, uelut in solitudine, sustentari, eis de redditibus nostris episcopalibus decimas de subnotatis uillis libere et de consensu capituli nostri contulimus perpetuo possidendas. Hec autem sunt nomina uillarum: Clobotzcowe, Wigun, Dalgolin, Blisignewitz. Contulimus etiam eis ecclesiam, que est in uilla eorum Polchowe cum omni iure nostro, prout ordo solet ecclesias possidere, cum decima ipsius uilla et duarum uillarum, uidelicet Turinitz et Wosdelsowe, ad ipsam ecclesiam assignata. Preterea confirmamus eis uillas cum decimis earum, que ad ipsum locum pertinent ab antiquo, uidelicet Dargun, Rokitnitze, Cusitz et iterum Cusitz, Glasowe, Swacowe, Poduskowitz, Dambenowe, Dobromuzle, Pencowe, Tehchowe. Nos igitur sub distractione anathematis inhibemus, ne quis eos uel eorum posteros turbare presumat in predictis bonis, que eis per presentem paginam confirmamus. Huius

ergo rei testes sunt: Cristianus Prvtenorum episcopus, Conradus prepositus et totum capitulum ecclesie Caminensis. Datum Camin anno M^oCC^oXVI^o dominice incarnationis, quarto idus Nouembris.

Die eckige Schrift dieser Urkunde geht in die Cursiv über.

An einem Pergamentstreifen hängt des Bischofs rundes Siegel, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firnis überzogen; es enthält auf leerem Siegelfelde das Brustbild des Bischofs mit dem Stabe in der rechten und einem Buche in der linken Hand. Von der Umschrift ist der dritte Theil weggebröckelt; der Rest derselben lautet:

..... A. POMERANOR . EPISCOPUS.

Links von diesem Siegel hängt an einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden das runde Capitel-Siegel von gleicher Beschaffenheit; im runden Felde wird dargestellt, wie Johannes Christum tauft; Umschrift:

✠ SIGILL. ECCLESIE SCI. IOHIS. BAPT. IN.
CAMIN.

Auf dem Rande der Urkunde steht eine Registratur in der Schrift des 13. Jahrhunderts: de decimis glasowe et dogelin et pencowe et brodhertorpe quod slauice dicitur:

Nr. VII.

Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt und vergrößert die Bewidmung des Klosters Dargun.

D. d. 1219.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Kazimarus Diminensis et Pomeranorum dux omnibus sancte ecclesie filiis salutem in perpetuum. Cupientes elemosinam patruī nostri bone memorie Kazimari, uidelicet Dargun cum omnibus assig-

natis, inconuulsam perpetuo conseruari, fratribus Cystericiensis ordinis in ea iugiter deo famulaturis, ob dei sancteque virginis Marie et beati Benedicti confessoris honorem, sicut idem patruus noster contulit, ita et nos conferimus ad nostram nostrorumque salutem et discernimus notos fieri sancte uestre uniuersitati terminos, intra quos eadem nostra elemosina conclusa continetur. Ea propter in domino uos rogamus, ut, quicumque huius pagine tenorem cognoveritis, non patiamini, prefatam elemosinam nostram ab aliquo, uel herede, uel circummanente, seu quocumque calumpniatore imminui; sed propter deum et nostram simul et uestram salutem integram et inconuulsam prefatis fratribus secundum subscriptos terminos conseruate, quatinus deus omnipotens in regno suo partem uestram uobis integram conseruet. Scitote ergo terminos sic haberi: Primum in uado Rokeniz, quod est ad orientem Dargun, per quod et uia transit de Dimin in Luchowe, de quo ascenditur per ipsam Rokenitze et aque decursum, donec ueniatur contra Gothkepote, ubi de amne exitur ad aquilonem in quandam uiam in mirica, que ipsam Gothkepote circuit, unde in slaui co dicitur Pantwo-Gothkepote, et per eandem tenditur uiam ad occidentem in quandam profundam paludem salicum, que et slaui ce dicitur glam-bike long, a qua proceditur uersus occidentem in quandam magnam quercum, sub qua et magnus lapis terre affixus iacet ex occidentali eius parte et a sua magnitudine nomen accepit uilidamb, et inde

in quosdam tumulos, qui slauice dicuntur trigorki, antiquorum uidelicet sepulchra, et abinde uersus occidentem recta linea in magnam paludem, que et slauice dicitur dalgolug, et de palude eadem per riuum, qui de ipsa effluit in stagnum, quod slauice dicitur Dambnio, et ultra per medium stagni contra meridiem in cumulum satis magnum, qui slauice dicitur mogila, et inde adhuc uersus meridiem in quandam quercum, circa quam terra bassa est quasi uallis quedam, et in duos lapides iuxta eandem ad occidentem iacentes, quorum propinquior occidenti fractus fracturam et fragmen adhuc ibi iacens ostendit, et inde adhuc uersus meridiem in quandam paludem salicum, que slauice dicitur sirocolug, et ab illa adhuc uersus meridiem in quandam magnum lapidem terre affixum sub quadam orno, et ab illo ultra uiam, que ducit Luchowe in stagnum, quod dicitur Kalen, cum sua urbe Kalen et toto stagno, et ab orientali fine eiusdem stagni flectuntur ad aquilonem per quandam longam paludem in quandam quercum cruce signatam, quod signum dicitur slauice knezëgraniza, et ab eadem quercu in eandem uiam, que ducit Luchowe, et inde per eandem uiam uersus orientem, donec per eam uenitur in paludem, que iacet inter siluam et uillam Kuzuzine, per quam paludem circa eandem uillam ad orientem tendunt usque ad siluam orientalem, et ibi iuxta siluam ascendunt in occidentali eius parte reflexi contra aquilonem usque in uiam iam sepius dictam Luchowe ducentem, et ultra ipsam

uiam de grabone descendit contra aquilonem in riuium, qui dicitur bouzka, et inde descendunt per eundem riuium, donec uenitur in oppositum cuiusdam quercus combuste, non longe a quadam moga, et ab eadem quercu contra orientem usque in Rokenize, ubi ipsam riuius qui dicitur Ruthnic influit, tendunt, includentes omnem siluam, que est inter uiam de Luchowe et Rokenize, et flexi contra aquilonem ascendunt per ipsam Rokenize usque in uiam, que eam transit de Dimin in Luchowe, a qua uia et incipiunt. Testes autem horum hi sunt: Walbertus abbas de Esrom sed tunc tantum monachus, Dirsico, Miregrauus et fratres eius Monic et Kotimarus, Dobezleu, Preche et frater eius Praus, Zapacha et frater eius Goldon, Henricus Plochimeris, Hermannus teutonicus et alii quam plures de curia eiusdem K. patrui nostri et circumiacente prouincia.

Notificamus eciam sancte uestre uniuersitati, quod ad instar eiusdem K. patrui nostri prefatis fratribus de Dargun damus liberam potestatem et perfectam libertatem uocandi ad se et collocandi ubicunque uoluerint in possessione prefate ecclesie de Dargun teutonicos, danos, slauos uel cuiuscumque gentis et cuiuscumque artis homines, et ipsas artes [exercen]di, et parrochias et presbiteros constituendi, nec non et tabernam habendi, siue uelint more gentis nostre, siue teutonice, uel danice; ipsos etiam homines liberos dimittimus ab omni exactione baronum

nostrorum et omnium nobis et eis famulantium, et ab
 omni seruitio nobis et eis more gentis nostre
 debito, uidelicet urbium edificatione, pon-
 tium positione et utrorumque resarcinatione,
 et ab omni teloneo et omni expedicione, ita
 ut nemini quicquam ex deb[it]o faci[ant] nisi soli deo
 et predicto monasterio; ipsi quoque fratres super
 homines suos et cetera bona nullum preter se ipsos
 habeant aduocatum.

Preterea damus prefate ecclesie de Dargun dimi-
 dietatem capture piscium in Pena, quam in
 pri[ma] parte] eius habuit idem patruus noster et
 eis contulit, et quartam partem putei salis in
 uilla Zulimari Tessimeriz. Adinstar quoque
 predicti patrum nostri conferimus prefate ecclesie de-
 cem marcas nummorum de taberna in Luchowe,
 ita quod quinque marce soluantur in natiuitate sancti
 Johannis baptiste et quinque in festo sancti Michaelis,
 et insuper aliam dimidietatem prefate capture
 piscium in prima parte Pene et loca duarum
 sartaginum sal coquentium in Cholberge.

Dam[us] preterea supradictis fratribus ipsum lo-
 cum Dargun, ubi claustrum situm est, et
 uillam Rokenize cum parrochia et taberna et
 omnibus eorum pertinentiis; insuper duas uillas Kus-
 size, aliasque uillas, uidelicet Dobemoizle, Glaso^[we].,
 Gotkowe, Putowe, Poduskeuiz, Dambe-
 noue, cum omnibus ad has uillas pertinentibus. Hec
 igitur et omnia pretaxata libere contulimus fratribus

*dimid.
 capture
 piscium
 16. p. 77*

memoratis. Testes horum: Episcopus Conradus et capitulum Caminense, Rozgerus abbas de Grobe, Sifridus abbas de Stolpa, Dodo abbas de Belbug, Rotbertus prepositus Diminensis, Gozuinus sacerdos de Leuin, Richardus sacerdos de Luchouue, Rochyllus castellanus de Dimin, Dobemerus, Andreas tribunus, Barius, Chemeco et alii quam plures.

Licet igitur ad similitudinem sepe fati patrum nostri contulerimus et litteris nostris confirmauerimus ecclesie de Dargun omnia supradicta, nos tamen ob spem eterne retributionis conferimus eidem ecclesie tres uillas, uidelicet Polchouue cum taberna, Penchouue, Golanzine, ut eas cum omnibus suis appendiciis in perpetuum libere possideant et tranquille. Huius quoque donationis nostre testes sunt: Conradus episcopus et capitulum Caminense, Robertus prepositus Diminensis, Richardus, Gozuinus, sacerdotes, Rochyllus castellanus Diminensis, Dobimerus, Andreas tribunus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Donacionibus quoque Mirograu et suorum fratrum, et Bandече, Rochylli, Raduzlaui ceterorumque fidelium in terris, siluis, pratis et aquis consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus. Donationum autem istarum termini incipiunt in Rokenize, ubi in ipsam Rokenize influit riuulus, qui fluit de stagno, quod iacet in confinio uille,

is qua habitabat Malach et Coueniz; per quem
 am et ascendunt in ipsum stagnum, et ab illo
 lectantur ad meridiem ultra monticulum vicinum in
 quadam uallem profundam et longam usque in uiam,
 que per se de Dimin uiantes deducit ad Dargun
 et Lachouue; per quam uiam flectuntur ad orientem
 et deducuntur per eandem uiam usque in pontem,
 qui dicitur bugatiza, et ab illo transeunt in cir-
 cuita paludis contra uillam Linia per duas partes
 eiusdem paludis et inde flectuntur et tendunt usque
 in Penam, per quam ascendunt contra meridiem,
 donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur
 simuluba, et tunc ascendunt per paludem ab ipsa
 Pena in eundem riuulum usque ad solidam terram,
 a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre,
 donec ueniant in oppositum uallis meridiei propin-
 quioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem
 ascendentem usque in uiam, que uadit a mona-
 sterio in Kuzize, qua transita ascendunt per palu-
 dem, que in eadem ualle est uersus occidentem, et
 ab illa in tres lapides terre affixos et ab illis per
 arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre
 etiam affixum, et ab illo per cruce signatas
 arbores in duos lapides similiter terre affixos ad
 orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis trans-
 eunt siluam per arbores signatas usque in uallem,
 que descendit ad pontem minorem, per cuius uallis
 mediam et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occi-
 dente paludem in riuulum Ruthnic, per quem
 descendunt in Penam.

per cruce
 signatas
 arbores

Exaudientes obsecrationem nostram, qua obsecramus predictas nostras elemosinas ratas et integre prefato monasterio et fratribus, quibus collate sunt in perpetuum conseruari, exaudiat deus preces eorum de celis et conseruet mansiones ipsorum ratas et immobiles in eternum. Amen. Sortem autem calumniantium et sibi usurpare presumentium deus tollat de terra uiuentium, nisi resipiscant, et proiciat in infernum Amen. Datum anno dominice incarnationis M^o CC^o XVIII.

Die Urkunde, auf einem grossen Pergament, ist in derselben kräftigen gothischen Minuskel geschrieben, wie die Urkunde des Bischofs Berno und des Fürsten Kasimir I., von 117 und 1174, (Nr. I. und III.), die Eingangsformel und das zweimalige Amen am Schlusse in verlängerter Schrift. Am Rande der rechten Seite hat die Charte etwas durch Mode gelitten, wodurch einige Stücke ausgefallen sind; diese Stellen sind in [] ergänzt. Das Siegelband besteht aus einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden; das Siegel fehlt spurlos; die Schnüre sind in vier Strängen in Knoten geschlagen. — Ob die Jahreszahl richtig ist? — Kasimir II soll 1217 gestorben sein und die Restauration des Klosters fällt in das Jahr 1216. — Auf der Rückseite der Urkunde steht: priuilegium Kazemari iunioris. — Oder war dieser Kasimir, wenn die Jahreszahl 1219 richtig ist, ein Sohn Warislaw II. von Stettin? Vgl. Balt. Studien, I, S. 133 fgd.

Nr. VIII.

Der Herzog Wartislaw von Pommern giebt dem Kloster Dargun noch ein Mal die Freiheit, im Walde bei Verchen Holz zum Bau des Klosters und der Kirche zu fällen.

(1221 — 1225.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego War-
 zlaus dei gracia dux Sclauorum omnibus hanc
 litteram inspecturis salutem. Nouerint tam presentes,
 quam futuri, quod ad petitionem domini abbatis et
 fratrum in Dargun in silua nostra iuxta Vir-
 china ad opus latericium vsque ad confec-
 tionem monasterii et claustri iterum lignum
 cedere concessimus. Vt igitur hec nostra elemosina
 et deuota..... vsque ad prefixum terminum maneat
 inconuulsa, testibus idoneis et sigilli nostri appensione
 roborare studuimus. Testes sunt: dominus Conradus
 Caminensis episcopus, Henricus plebanus
 in Dimin, Gozuinus in Leuin, Johannes da-
 pifer, Dobizlaus camerarius, Janich in Vir-
 china et ceteri quam plures.

Diese Urkunde, auf einem kleinen Pergament von oblonger Form, ist, oder vielmehr war mit einer dicken, verzierten gothischen Minuskel geschrieben: über die Hälfte der Schrift ist ganz erloschen, so dass nichts als ein gelbliches Pergament erscheint; der übrige Theil lässt noch einige Wörter und Buchstaben erkennen. Dennoch gelang es, bei hellem Sonnenschein durch den Schatten in den Ein- drücken das Ganze bis auf ein Wort zu entziffern; es giebt

kaum eine Urkunde, welche, bei völliger Erhaltung d. Pergaments, so sehr gelitten hätte. — An einer Schnur von dunkelblauen linnenen Fäden hängt ein wohlerhaltenes rundes Reutersiegel, welches im runden, leeren Felde der Beschauer einen rechts hin sprengenden, geharnischten Reiter mit Schild und Fahne zeigt; das Siegel ist von ungeläutertem Wachs mit braunem Firnis überzogen; die Umschrift lautet:

✠ S. DVGIS. WORZLAI. & SANGVINI. REGIS
DANOR.

Auf der Rückseite steht als Registratur: quod possumus resecare ligna in nemore vyrrhen ad structuram ecclesie nostre

Nr. IX.

Der Herzog Wartislav von Pommern schenkt dem Kloster Dargun das freie Eigenthum des Dorfes Cuszerowe zu dem Steinbau des Klosters.

D. d. Dimin 1225.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wartislavus dei gracia dux Pomeranorum et Diminientium omnibus hanc paginam inspecturis salutem in domino salutari. Quoniam rerum gestarum ordinatio per resolutionem temporum a memoria labitur hominum dignum est ut per scriptum ad memoriam reducatur. Hinc est quod tam presentibus, quam futuris scriptis declaramus, quod villam Cuszerowe claustrum Dargun cum omni iure nostro, ab advocatibus videlicet, ab urbium edificatione, a pontium

positione, ab expeditione liberam, cum sub-
scriptis terminis, de cetero nichil nisi dei remunera-
tionem inde sperantes, ad opus latericium dedimus
in perpetuum possidendam. Sciant igitur universi pre-
dicti uille terminos sic haberi: incipiunt in uado,
per quod transitur de Raia in Cuszerowe, et ab
illo per transversum ipsius palludis tendunt ad quer-
cum pro terminorum distinctione ex utraque parte
decorticatam, et ab illa flectuntur ad riuulum Raie
uiciniorum, per ipsum descendentes contra collem, qui
excreuit de medio palludis usque in amnem de Lu-
chowe currentem, et per eandem amnem deducun-
tur perante castrum, quod est in terminis Cus-
zerowe, cum tota preiacente aqua molendinaria
et stadiis utrisque, quo usque ueniatur, ubi occurrit
riuulus, qui dirimit Cuszerowe et Lilekes-
dorp, et per eundem riuulum ascendunt usque in
uadum profundum quasi fossatum, et inde de pallude
in palludem nituntur ad quercum pro signo cruce
notatam, et ab illa descendentes in palludem, que est
inter Raiam et Cuszerowe, reflectuntur ad uadum,
in quo esse ceperunt. Si quis uero huic nostre dona-
tioni aut istorum terminorum distinctioni instinctu dia-
boli aut iniquorum hominum subdola suggestionem refra-
gari conatus fuerit, eius partem puteum ponimus abyssi.
Huius rei testes sunt: dominus Conradus Cami-
nensis episcopus, Godescalcus abbas in Stolp,
Otto abbas in Belbouch, Robertus prepositus in
Demin, Rochillus castellanus, Dobemarus
camerarius, Andreas tribunus et ceteri quam

plures clerici et laici. Datum in Dimin publice
Anno gracie M^oCC^o viscesimo quinto.

Auf einem Pergament von oblonger Form mit einer ziemlich
reinen gothischen Minuskel geschrieben. An blauen linne-
nen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. X.

*Der Herzog Wartislav von Pommern tauscht
das, von ihm dem Kloster Dargun verliehene
Dorf Bolentin gegen das Dorf Pinnome mit
der Einöde Golisome wieder ein und be-
stimmt die Grenzen dieses Besitzthums.*

D. d. 1226. Julii 6.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartiscla-
uus dei gratia dux Pomeranorum et Diminen-
sium vniuersis sancte ecclesie filiis perpetuam in
Christo salutem. Quoniam hominum facta per uelo-
cem cursum temporum et etatum obscurantur, nisi
scriptis autenticis posterorum memorie commenden-
tur, idcirco habundantis cautele suadet utilitas, ut qui
uult piis muneribus aut donis anime sue consequi
salutem, opus pietatis factum per scripta studeat tradere
notitie posteritatis. Hinc est quod ad uniuersorum
presentium et futurorum notitiam peruenire uolumus.
quod nos uillam, que Bolentin dicitur, claustrum
Dargun et fratribus ibidem cum omni iure contu-

has possidendam; sed quia hec uilla Bolentin
 aius usibus eorum apta uidebatur, ipsis fra-
 tribus instantibus hanc uillam per aliam, que
 Pinnowe dicitur, cum adiacente quadam soli-
 tudine, Gōlisōwe nomine, cum subscriptis terminis
 a concambium rationabiliter commutauimus. Qui
 termini tales sunt: Incipiunt primo in Pena flu-
 mine et ascendunt contra orientem per adiacentem
 uallem, a dextris habentem quercum magnam, usque
 ad quandam paludem, ex qua tempore niuis et pluuię
 effluit riuius, qui per eandem uallem descendit et
 cadit in ipsam Penam; et ab illa palude uadunt
 directe contra lapidem, quem sclauī Doberisce-
 cane uocant, qui stat in radice montis in ualle; ab
 illo termini tendunt ad alium lapidem, iuxta se habentem
 quercum cruce signatam; ab illo loco recto
 tractu pergunt ad unum lapidem, qui stat erectus iuxta
 extremitatem paludis cuiusdam satis longe, qui lapis
 faciem habet in sinistro latere; ab illo recto cursu
 uadunt usque Tarnowe quondam uillam, que
 tota est in terminis; a Tarnowe tendunt directe
 ad aliam uillam Zarnowe, que tota est in ter-
 minis istis; a Zarnowe flectuntur contra aquilonem
 et uadunt ad quendam cumulum, sepulcra uideli-
 cet antiquorum; ab illo loco uergunt contra palu-
 dem magnam, que conterminalis est inter Goli-
 sowe et Gustislave, et per eandem paludem
 semper durant incedentes, donec ex opposito habeant
 uallem, in qua iacet ligneus pons, que media est
 inter Graba et Gustislave; ab illa uilla flectun-

tur ad occidentalem plagam et incedunt recto tramite usque ad quoddam stagnum, quod eisdem terminis includitur, et illud pertranseunt, donec ueniant ad montem altum, quī iacet in littore ipsius stagni, a quo descendunt et uadunt ad quoddam stagnum curuum, quod Golesowe uocatur; ab illo uadunt in vallem profundam, que iacet inter Ducowe et Pinnowe, et per eandem descendunt et cadunt in Penam.

Homines, quos ipsi ibi locauerint, liberos ab aduocacia, urbium edificatione, ab expeditione, pontium positione et ab omni seruitio dimisimus, ita ut nemini quicquam debeant ex debito, nisi soli deo et claustro.

Ne igitur hoc nostrum concambium ab aliquo in posterum irritetur, illud duximus sigilli nostri impressione et presenti littera communire. Testes sunt: dompnus Conradus Caminensis episcopus hoc nomine secundus, Rotbertus prepositus, Heinricus plebanus ibidem, Rochillus castellanus Diminensis, Andreas tribunus, Dobemarūs camerarius noster. Acta sunt hec anno gratie M^oCC^oXXVI, II nonas Julii.

Pergament und Schrift wie bei der vorhergehenden Urkunde.

Von dem Siegelbände aus weissen linnen Fäden ist das Siegel beinahe spurlos abgefallen.

homines
locare
winoda
necunilas

Nr. XI.

Die Herzogin Ingetris von Pommern verleiht dem Kloster Dargun das freie Eigenthum der Dörfer Wigun und Clobutsem, welche das Kloster vom Castellan Rochillus gekauft hatte.

(1226 — 1227.)

I. dei miseratione Ducissa Sclauie omnibus tam presentibus, quam futuris, ad quos presens scriptum peruenit, effectum diuine gratie promereri. Cum unanimum uota credentium in eo debeant esse defixa, et per elemosinarum largitionem seu bonorum operum incrementum cotidiana scelera, quibus implicantur, quantum diuina clementia permiserit, expientur, magni non debet ab aliquo estimari, si quis terrenis hereditatibus imminutis necessitate aliqua seu rerum inopia se premente celestis regni, cuius nulla est comparatio cum rebus transitoriis, premium consequatur. Rochillus siquidem castellanus noster in Dimin, uir nobilis et deum timens, considerans, quod non sint condigne passionis huius temporis ad futuram gloriam, quam deus se diligentibus repromisit, et cum nudi nati sumus in hoc mundo et nihil preter bonorum operum merita deportantes ipsum simus necessario egressuri, nolens deo pro flagitiis cotidianis in aliquo satisfacere in hac uita, in succursum terre sancte uoto se obligans peregrinationis, cum ad id perfitiendum summo studio anhelaret, non

inopia se premente, sed ut in amplioribus deo stipendiis militaret, partem hereditatis sue, duas uidelicet uillas Wigun et Clobutsew, quas ipse ab heredibus predictarum uillarum iure hereditario sibi suisque comparauerat, successiue licentia inde accepta a marito nostro felicitis recordationis domino Kazimaro, fratribus in Dargun deo seruiantibus pro quadam summa pecunie uendidit perpetuo, spe omni postposita recuperandi. Set quoniam bonorum facta per malorum dolositates sepius reuocantur, deuotum propositum predicti R., quod ex nostra permissione fuit impletum, ne careret robore firmitatis, litteris nostris et sigilli munuimus appensione, predictas uillas ei dimittentes ab omni liberas exactione. Testes autem quibus presentibus acta sunt hii: Conradus Camiensis episcopus, Johannes dapifer, Dobemar marus camerarius, Tsiirnech castellanus in Cholberg, Wizlaus castellanus in Wolin, Rozwarus castellanus in Stettin, Chemk uir nobilis in Dimin.

Auf Pergament mit einer flüchtigen, unregelmässigen Minuskel geschrieben. An weissen linnenen Fäden hängt ein elliptisches Siegel von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firnis überzogen. Im Siegelfelde mit Blumenranken ist eine ganz weibliche Figur stehend dargestellt, welche ein mantelartiges Obergewand mit der linken Hand im Faltenwurf über den Gürtel an den Leib legt und mit der ausgestreckten rechten Hand eine Blume mit langem Stengel (oder einen Stab?) hält; an den Schläfen hat sie eine hornartige Verzierung. Umschrift:

IN GERTIS. DEI. GRACIA. SLAVOR. DVCISSI

Nr. XII.

Der Herzog Wartislaw von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun den Besitz des von demselben erkauften Gutes Bralin mit allen Freiheiten, welche das Kloster in seinen übrigen Gütern besitzt.

(1226—1227.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus dei gratia Sclauorum dux vniuersis scriptum hoc inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Vniuersitati fidelium tam presentium, quam futurorum significo, quod dilectus homo noster Dobezlus, bone memorie fidelis hominis nostri Rochilli quondam in Dimin borgrauii filius, cum nobili matrona matre sua Anna et aliis quam pluribus terre nostre nobilibus ad me ueniens non sine gemitu conquestus est, quod predictus pater eius Rochillus uiam uniuerse carnis ingrediens multis eum debitis obligatum reliquerit, vnde idem Dobezlus pro salute anime patris pie mouebatur, sed de omnibus mobilibus sibi a patre relictis debita soluere non suffecit, accedens ergo ad uenerabilem auitam meam Anastasiam, Pomeranie ducissam, ab ipsa humili prece obtinuit, ut ea intercedente, etiam uoluntati aliquid negare mihi nefas fuerat, permitterem, ut uillam, que Bralin dicitur, longo tempore desertam, cum suis atinentiis uendere liceret et

de uendite uille precio debita patris solueret. Ego autem reuerentiam predictae ducisse auite mee et petitionem nobilium meorum intuens, ut predicta uilla uenderetur, concessi. Dobezlavs itaque, bono circa fratres de Dargun ductus affectu, malensque eorum usibus, quam aliorum, iam predictum predium deseruire, accepta ab ipsis emptionis pecunia uendidit. Quam uenditionem ratam habere volens, Bralin cum omnibus attinentiis suis beate virgini Marie ad usus fratrum in Dargun diuine remunerationis intuitu libens offero cum omni libertate, qua cetera bona sua a progenitoribus meis et a me possident, in perpetuum possidendum, sigilli mei impressione confirmans omninoque inhibens, ne aliquis in posterum eosdem fratres super hoc facto et mea donatione turbare presumat. Huius donationis testes sunt: venerabilis pater noster Conradus Caminensis episcopus, Robertus prepositus, Heinricus, Michael, Gosuinus, Helias, sacerdotes; Ricoldus notarius, Dobermarus, Mirezlauus, Paulus, Andreas et alii quam plures.

Auf Pergament mit einer fetten Minuskel und verlängerter Eingangformel. An einer gelblichen, geflochtenen linnenen Schnur hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XIII.

Der Herzog Wartislaw von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun den freien Besitz der Dörfer Chylowe und Beniz, welche der Ritter Jeneke von Virchen dem Kloster geschenkt hat.

D. d. 1228. August 5.

Wartizlaus dei gratia dux Dyminensis omnibus in perpetuum. Quoniam omnis actio et opus quodlibet, quod ad futuram porrigitur posteritatem, ne diluatur, necesse est sumopere, quatinus privilegiorum auctoritate et rationis roboretur discretione; igitur notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod Yeneke miles dictus de Virchen ob salutem anime matris sue, que sepulta est Dargun, dedit villam Chylowe et Beniz cum terminis earundem et omni jure, aquis, siluis, pratis, pascuis, molendinis, piscationibus, et hoc de bono consensu nostro perpetuo possidendas, ita etiam, ut homines ^{homines} illas inhabitantes ab omni aduocacia, exactione, petitione, ^{inhabitantes} vrbium, pontium extructione semper sint liberi et soluti. Nos igitur hoc factum plenius confirmare valentes, presentem litteram super hoc confectam ceno-
bio Dargun contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Cuius rei testes sunt: Conradus Caminensis episcopus, Robertus prepositus Dyminensis, Thessemarus castellanus Dyminensis, Dobe-
marus camerarius, Andreas tribunus, Dobe-

laus filius Rochilli, D[uz]ic. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oXXVIII^o, nonas Augusti.

Auf Pergament in einer zierlichen Minuskel. Die Charte ist in den Falten stark vermodert und hat das Siegel verloren.

Nr. XIV.

Der Herzog Wartislav von Pommern tauscht von dem Kloster Dargun das Gut Drenwitz, welches dem Kloster zum Seelenheil seines Vaters Kasimir verliehen war, gegen das Gut Zlutom ein.

(1228.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego War-
tizlaus Diminensium et Pomeranorum dux
uniuersis Christi fidelibus salutem in perpetuum. A
Christo Christiani uocamur, cuius uocabuli plene par-
ticipes erimus, si probabilium virorum et uere Christia-
norum imitatores extiterimus, qui temporalia et ad
momentum statere nutantia pro eternis et indefectiuis
felici mercimonio commutarunt. Nos igitur, illorum
illuminati exemplo, tam modernis, quam posteris, tam
presentibus, quam absentibus notum facimus, quoniam,
que patres nostri ad sustentationem ecclesiasticarum
et spiritualium personarum contulerunt, rata et incon-
uulsa haberi desideramus. Hinc est, quod quandam
uillam Drennuiz nuncupatam, Christi famulis in

Dargun, fratribus ordinis Cisterciensis, pro anima
 patris nostri Cazimeri collatam, sed minus
 ipsorum usibus, quia suburbana, acomodam,
 nostris uero necessitatibus perutilem, in
 quandam uillam, que Zlutow dicitur, cum ter-
 minis suis et omnibus atinensiis, absque omni
 diuersitate nominum et reclamacione, ipsis fratri-
 bus commutando instauramus. Ne igitur ista
 conuentio diuturnitate temporum ualeat aboleri, huius
 carte munimentis commendamus et sigilli nostri apen-
 tione confirmamus; si uero iniquorum quisquam dia-
 bolica suggestionem uel propria prauitate huic facto
 presumpserit refragari, ponimus eius partem cum
 dath[an] et abir[am], qui uiui a terra absorti ad inferos
 descenderunt. Huius donationis testes sunt: Dominus
 Conradus Caminensis episcopus, Otto abbas
 Belbucensis, Robertus prepositus Diminensis,
 Tessemarus castellanus Diminensis, Dobe-
 marus camerarius, Andreas tribunus, Janio
 de Virchene, Dobezlaus filius Rocilli, Duzio,
 Nacimer, Wargine castellanus de Camin,
 Stoizlazf tribunus, Pribislaus, Paulus, Bar-
 tolomeus.

Auf Pergament in einer fetten Minuskel; die dick aufliegende
 Schrift ist an vielen Stellen abgefallen, lässt sich aber noch
 an den Eindrücken erkennen. An linnenen Fäden hängt
 ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XV.

*Der Herzog Wartislaw von Pommern verleiht
der Kirche zu Polchow das Dorf Priberaze,
welches schon Herzog Kasimir dem Kloster
Dargun versprochen hatte.*

D. d. Dimin 1228.

In nomine sancte ac indiuidue trinitatis. Wartizlaus dei gratia dux Slauorum omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in uero salutari. Quoniam inter opera karitatis largitio elemosinarum precipuum locum noscitur optinere, summopere nobis studendum est, ut, qui carnis seducti fragilitate incessanter delinquimus elemosinarum largitionibus, prout diuina clementia inspirauerit, crimina diluere satagamus; unde, rebus transitoriis celestia mercari cupientes, pie recordationis patris nostri Kazemari uota nullatenus irrita fieri uolumus, sed que adhuc uiuens deo et ecclesie beati Martini in Polchowe eterne mercedis intuitu deuote promiserat, nos hortatu et instantia uenerabilis patris nostri Conradi Caminensis episcopi, nec non et aliorum nobilium humili prece commoniti, implere sanum duximus. Itaque uillam, que Priberaze dicitur cum omnibus attinentiis, silicet agris, pratis, siluis, deo et predictae ecclesie beati Martini in Polchowe iure perpetuo cum omni libertate irretractabiliter contulimus, ut et anima patris nostri ex hac donatione per merita beati Martini percipiat consolationem et nos a deo

giam et bendictionem. Volentes igitur hanc nostram
 enationem haberi perpetuis temporibus inconuulsam,
 ipsam nostris litteris et sigilli munimine dignum duxi-
 mus roborari et episcopi tunc presentis rogamus
 hanc confirmari. Testes: Pribezlaus prepositus
 Caminensis, Robertus prepositus Diminensis,
 Henricus plebanus, Dobezaus, castellanus
 Mirozlaus, Dobimarus, Andreas tribunus,
 Sifridus. Datum anno domini M^oCC^oXX^oVIII^o.
 Actum in Dimin publice.

Auf Pergament in einer engen, fetten Minuskel mit verlän-
 gerter Eingangsformel. An lianen Fäden hängt ein
 Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XVI.

*Der Herzog Wartislav von Pommern vertauscht
 an das Kloster Dargun das Dorf Ducone
 mit der Einöde Scarbesome gegen das Dorf
 Radusceviz, welches derselbe Fürst dem Kloster
 verliehen hatte.*

D. d. Demin 1229. Dec. 5.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wartizlaus
 dei gracia dux Pomeranorum et Diminensium
 vniuersis sancte ecclesie filiis perpetuam in Christo
 salutem. Quoniam acta temporum simul labuntur cum
 tempore, necesse est, vt res rationabiliter gesta
 scripti patrocinio fulsiatur, ne per posterorum maliciam

possit aliquatenus annulari. Hinc est quod ad vniuersorum presentium et futurorum noticiam peruenire uolumus, quod nos uillam quandam Raduzceuiz nomine clastro Dargun et fratribus ordinis Cisterciensis ibidem sub regula beati Benedicti degentibus contulimus irreuocabiler possidendam. Verum quia hec uilla predicta minus vsibus eorum apta uidebatur, ipsis instantibus hanc pro alia uilla Ducowe nomine cum quadam adiacente soliditudine Scarbesowe cum omnibus sibi appendiciis cultis et incultis conmutauimus, terminos eiusdem uille ita distinguentes: incipiunt primum in Pana in eo loco, ubi ipsa Pana in se recipit quendam riuulum, qui de fonte quodam decurrit, qui slauice Gidamer uocatur, et ab illo loco per adiacentem paludem recto cursu tendunt ad cuiusdam uallis medium, quam ponimus pro termino inter Circhow et Ducowe; ab illa ualle uadunt directe secundum funis unius extensionem ad quoddam uadum lapideum, quod iacet in riuulo, qui Staueniza uocatur, ubi positi sunt undecim lapides in ordine, viatoribus siccum prebentes transitum; ab illo uado per ipsius riuuli decursum ascendunt quousque ueniant ad quandam paludem harundineam, ex qua ipsa Staueniza effluit iuxta quendam aggerem parvulum super se habentem tyliam satis magnam, que quinque ramos eminentiores in altum extendit; ab illo loco contra orientem uadunt recto cursu ad quoddam stagnum, quod slauice Mirtsino uocatur; ab illo reflectuntur ad australem plagam et currunt per cuiusdam montis

(ubi duo
m. riuuli
positi)

medium uicinioris, donec ueniant recta linea ad quandam uallem, in qua pro commodo transeuntium ligna imposita uidentur, que vallibus conterminat Pinsowe, Golisowe, Duchowe et Scarbisowe. Hos prescriptos terminos stabiles et inconuulsos semper haberi uolumus. Abbas uero predicti claustris Dargun si infra hos terminos plures forte uillas posuerit, tentonicales uel slauicales, cuitores harum villarum liberos dimisimus ab omni seruicio, ab urbium edificatione, pontium positione, aggerum extractione, a petitione, a uectigalibus, ab aduocatia, ita plane, quod abbas per aduocatum proprium omnes causas emergentes in bonis ecclesie sue, siue pertineant ad sententiam manualement siue capitalem, corrigat et indicet. Vt ergo hoc nostrum concambium sit firmum et stabile, per sigilli nostri impressionem et subscriptorum testium attestationem studuimus illud communiare. Testes: dominus Conradus Caminensis episcopus, Godefridus abbas in Doberan, Otto abbas de Belbuch, Jacobus, Wisco, nobiles de Camin, Venzmer, Natzimer, Kiddo. Datum Demin publice anno gracie M^oCC^oXXIX^o, nonas Decembris.

Auf Pergament in einer fetten, gedrängten Minuskel. An einer rothen seidenen Schnur hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII, welches jedoch schon zur Hälfte weggebröckelt ist.

Nr. XVII.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht den Kirchen zu Dargun, Polecome und Rokiniz mehrere Zehnten.

D. d. Wolin 1232. April 4.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gratia ecclesie Caminensis episcopus tam presentibus, quam futuris salutem in uero salutari. Quoniam in largitione elemosinarum diuina pagina protestante rubigo facinorum consumitur et deletur, expedit anime saluti, ut hiis frequentius erogetur, qui mundi deliciis abdicarunt et soli domino adhererunt, qui quanto ipsi sunt deo deuotiores, tanto pro peccatis hominum interuentoires possunt esse potiores. Considerantes itaque fratrum de Dargun Cisterciensis ordinis rerum defectum et per ipsorum preces anime nostre cupientes consequi incrementum, decreuimus ipsorum inopiam elemosinis nostris, prout diuina clementia nobis inspirauerit, subleuare. Hinc est quod ad uniuersorum notitiam uolumus peruenire, quod nos decimam de subnotatis uillis: Chilowe uidelicet, Bensiz, Zlutowe, Cusserowe, Warsowe, Jarisowe uel Chowale et trium mansorum in Nuzchowe, unius mansi in Brisene, de nostri pleno consensu capituli eisdem fratribus, qui in dicto loco Dargun uidelicet deo iugiter famulantur, contulimus perpetuo possidendam. Preterea confirmamus ecclesie Polecowe decimam duarum uillarum Beelz

Woldelsowe; ecclesie nichilominus, que est in
 lokiniz, in consecratione ipsius ecclesie
 decimam vnus uille Karnese nomine dedimus, ad
 sustentationem sacerdotis eidem legitime deseruiantis.
 Ne igitur aliquis hanc nostram donationem uolentia
 et dolo presumat minuere aut irritare, presenti
 scripto et sigillorum nostri et capituli appensione
 factum memoratum decreuimus cautius communire.
 Huius rei testes sunt: Pribizlaus prepositus,
 Florentius decanus totumque capitulum Ca-
 minense, Godeschalcu's abbas in Stolp, Otto
 abbas de Belbuch, Godsuinus plebanus de
 Lenin; laici: Stoizlaus castelanus in Camin,
 Jacobus dapifer, Warghin pincerna. Datum
 Wolin anno gratie M^oCC^oXXX^oII^o, II^o nonas Aprilis.

Auf Pergament in einer scharfen, schönen Minuskel. An
 weissen linnenen Fäden hängt das runde Siegel des Bischofs:
 im leeren runden Siegelfelde sitzt der Bischof auf einem,
 zu beiden Seiten mit Thierköpfen verzierten Sessel, in
 der linken Hand den Bischofsstab haltend, die rechte zum
 Segen erhoben; die Umschrift ist an zwei Stellen ausge-
 brochen, hier aber nach andern gleichzeitigen Exemplaren
 in () ergänzt:

SIGILLVM. C(ORAD)I. DEL. GRA.
 CA(MINENS)IS. EPI.

An blauen linnenen Fäden hängt das Capitelsiegel, wie es
 zu Nr. VI beschrieben ist.

Nr. XVIII.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirchen in den Ortschaften, wo das Kloster die Gerichtsbarkeit besitzt, namentlich zu Rokeniz, Kalenth und Polchow.

D. d. (1232.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gratia Caminensis episcopus uniuersis, tam presentibus, quam futuris, presens scriptum legentibus in perpetuum. Bonum est et omnino anime fructuosum, sic seminare in hoc mundo, ut extreme messisionis tempore in celo cum exultatione manipulos collocemus. Quapropter notum esse uolumus uniuersis, quod, cum accessisset ad nos petitio uiri uenerabilis domini Thetmari abbatis in Dargun, piis cupientes annuere postulationibus, eidem domino Thetmaro fratribusque loci predicti ius patronatus, quod bannum uocamus, in ecclesiis sue iurisdictionis, uidelicet Rokeniz, Kalenth, Polchow, et non solum in constructis, uerum etiam in construendis pia liberalitate cum consensu capituli nostri contulimus perpetuo possidendum. Et ne ab aliquo successorum nostrorum presens ualeat actio reuocari vel aliqui predictis fratribus oriri possit calumpnia, quod absit sigilli nostri appensione et testium subscriptione presens autenticum decreuimus roborandum. Huius

in testes sunt: Godscalcus abbas de Stolp, Hillo abbas de Colbaz, Florentius decanus a Camyn, Jacobus dapifer de Camyn, Prisebur castellanus de Stetyn et alii quam plures.

Auf einem kleinen Pergament in kleiner Minuskel und mit verlängerter Eingangsformel. An einer blauen Schnur hängt des Bischofs Siegel, wie an Nr. XVII.

Nr. XIX.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht dem Kloster Dargun die Zehnten aus den Dörfern Bralin, Pynnowe, Gholisowe und Ducowe.

D. d. 1235.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus dei gratia ecclesie Caminensis episcopus presentibus, quam futuris in perpetuum. Quoniam hominum facta per velocem cursum temporum et etatum obscurantur, nisi scriptis autenticis et testibus roborantur, idcirco habundantis cautele suadet utilitas, ut, qui vult piis muneribus seu oblationibus aut donis anime consequi salutem, opus pietatis factum per scripta studeat tradere noticie posterorum. Hinc est quod ad universorum Christi fidelium presentium et futurorum volumus noticiam pervenire, quod decimas villarum Bralin, Pynnowe, Gholisowe et Ducowe de nostri pleno consensu capituli ecclesie beate Marie virginis in Dargun, que est in diocesi Caminensis

ecclesie, perpetuo contulimus ad usus fratrum, qui in dicto loco deo et beate Marie famulantur. Ne igitur aliquis hanc nostram donationem uolentia aut dolus presumat minuere aut irritare, presenti scripto et sigilli nostri appensione factum memoratum decreuimus cautius communire. Testes sunt: Florentius prepositus Caminensis, Johannes decanus, Hugoscolasticus, Tidericus canonicus ibidem, Paulus prepositus Colbergensis, Willehelmus scolasticus, Henricus plebanus Diminensis, Jakisz, Gerhardus aduocatus in Oderberg, Nizul castellanus in Dimin. Datum anno gracie M^oCC^oXXX^o quinto, ciclo lunari primo, indictione septima, anno pontificatus nostri tercio.

Auf Pergament in einer klaren Minuskel mit Dehnung der langen Buchstaben und mit weiten Zwischenräumen zwischen den Zellen. An einer Schnur von weissen linnen Fäden hängt das schon beschriebene Capitelsiegel, wohl erhalten. An einer Schnur von rothen, grünen und gelben seidenen Fäden hängt des Bischofs Siegel, welches aber nur zur Hälfte erhalten ist: im leeren Siegelfelde sitzt auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel der Bischof mit einem aufgeschlagenen Buche in der linken Hand; Unterschrift:

. ADVS. DEI. — —

Weiter ist nichts erkennbar. — Beide Siegel sind, wie bisher alle, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firnis überzogen.

Nr. XX.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Kloster Dargun aus der Criminal-Gerichtbarkeit in dessen, in der meklenburgischen Herrschaft belegenen Gütern den dritten Theil der Geldbussen und die ganze Civil-Gerichtbarkeit, befreiet auch das Kloster von allen landesüblichen Diensten.

D. d. Lübchin 1238. März 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes
 de gratia Magnopolitanorum dominus dilectis
 beate matris ecclesie filiis imperpetuum. Ne igitur,
 que in tempore geruntur, labantur cum tempore, que
 digna memorie litterarum monimentis commen-
 dantur et iure temporalia uilescunt hiis, quibus eterna
 dulcescit beatitudo: hinc est quod tam presentibus,
 quam futuris uolumus declarare, quod nos, vexationes
 et incommoda declinare cupientes, claustro Dargun et
 fratribus ibidem deo iugiter famulantibus, de consilio
 fidelium nostrorum, sub hac forma talem libertatem
 concessimus imperpetuum. De beneplacito enim domini
 abbatis et fratrum suorum in tali concordia conuenimus,
 quod, si quos homines in uillis eorum, que in dominio
 nostro esse dinoscuntur, scilicet Rokiniz, Gla-
 sowe, Penkowe, Slutowe, Dobemuzle, Broders-
 dorp, Bralin, Polchowe, Jarisowe, Cowale,
 capitalis sententia publico facto, non aliqua

sinistre suspicionis fama reos condempnaturit, quales sunt fures, furto suo octo solidorum ualorem excedentes, incendiarii, homicide, manu tantummodo mortua presente, uiolentie illatores, oppressione mulierum seu raptu uirginum, ita dumtaxat si in ipso instanti uiolentiam passam clamore ualido per uicinos fuerit attestata: quicquid in tales agere uoluerimus, siue pecuniaria satisfactione, ita ut abbati tertia pars succedat, et nobis due, siue mortis condempnatione ad nostram iurisdictionis spectabit ordinationem. Si autem abbati homines iudicio astantes uadiauerint, omnia uadia abbati pertinebunt, et quicquid cause infra terminum eiusdem abbacie ortum fuerit, nichil nostrum exinducendicabitur, sed abbas per aduocatum suum iudiciali potestate omnes causas alias emergentes iudicabit. Ipsosque homines eorum liberos et immune ab omni infestatione aduocatorum et iudicum, ab urbium, pontium, aggerum extractione theloneorum extorsione, necnon ab omni expeditione dimisimus, ita ut nemini quicquam ex debito nisi solo deo et monasterio teneantur. Ne autem ab heredibus uel a quoquam alio iam sepe dictis fratribus ulla in posterum oriri possit calumpnia, quod absit, presentem paginam testium adnotatione et sigilli nostri impressione, ut iugiter inconuulsa permaneat, roborauimus. Testes sunt: dominus Conradus episcopus Cambracensis, Theodericus capellanus in Lubichin, Heinricus plebanus in Kalent, Gerardus

apifer, Bertoldus aduocatus in Lubichin et
 ceteri omnes castrenses ibidem. Datum anno
 patie M^oCC^oXXX^oVIII^o publice in Lubichin,
 kalendas Martii.

Auf einem grossen Pergament mit dicken und sehr grossen,
 wenn auch regelmässigen Schriftzügen, in grossen Zwischen-
 räumen der Zeilen; die Schrift hat auffallend wenig Abkür-
 zungen. An einer Schnur von dunkelblauen linnenen
 Fäden hängt das Siegel des Fürsten mit dem Stierkopfe,
 welcher die hauerartigen Verzierungen am Maule hat.

Nr. XXI.

*Der Fürst Nicolaus von Rostock verleiht dem
 Kloster Dargun aus der Criminal-Gerichtsbar-
 keit von dessen, in seiner Herrschaft belegenen
 Gütern den dritten Theil der Geldbussen und die
 ganze Civil-Gerichtsbarkeit, befreiet auch das
 Kloster von allen landesüblichen Diensten.*

D. d. Güstrow 1238. Julii 31.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Nicho-
 laus dominus de Rozstoc dilectis beate matris
 ecclesie filiis in Dargūn inperpetuum. Notum esse
 volumus tam presentibus, quam futuris, quod nos, ob
 nostrorum ac progenitorum nostrorum ueniam pecca-
 torum, uexationes et incomoda declinare cupientes,
 claustro Dargūn et fratribus ibidem deo iugiter famu-
 lantibus sub (?) ac forma istam inperpetuum dedimus

libertatem, quod homines in villis dicti claustrī, que in dominio nostro esse dinoscuntur, si eos capitalis scententia publico facto, non aliqua sinistre suspicionis fama reos condempnauerit, quales sunt fures, furto octo solidorum ualorem excedentes, latrones, incendiarii, homicide, manu mortua presente, violentie illatores, oppressores mulierum, raptores uirginum, ita dumtaxat, si in ipso instanti mulier aut uirgo uiolentiam factam clamore ualido, sicut moris est, per uicinos et adiuuantes fuerit attestata, quicquid in tales agere uoluerimus per pecuniariam satisfactionem, tertia pars satisfactionis cedet abbati, nobis due; si uero ipsos ad mortem decreuerimus condempnare, ad nostre iurisdictionis spectabit examen. Abbatis homines iudicio astantes si uadiauerint, omnia uadimonia pertinebunt abbati et quicquid aliarum causarum seu questionum infra terminos eiusdem abbatis ortum fuerit nichil nostrum exinde uendicabitur, sed abbas hoc totum per suum aduocatum in integrum iudicabit. Decernimus etiam homines memorati claustrī esse liberos et immunes ab omni infestatione aduocatorum et iudicum, ab urbium pontium, aggerum exstrukione, theloneorum, petitionum, vectigalium extorsione, et ab omni expeditione, ita ut nemini quicquam debito nisi soli deo et monasterio teneantur. Nos autem hoc rationabile factum nostrum ab heredibus

nostris seu ab aliquo alio successorum nostrorum
 possit uiolari aut calumpniari, supra fatum claustrum
 et fratres eius presenti scripto cum appensione sigilli
 nostri ac testium inscriptione irrefragabiliter commu-
 nimus. Testes hii sunt: Godefridus abbas in
 Dobran, Henricus abbas in Dargūn, Tide-
 ricus prepositus, Helyas decanus de Guz-
 strawe, Henricus Gamba dapifer, Henricus
 Grubo, Jordanus, Bernardus de Wiendorp,
 Baroldus et alii quam plures. Datum Guz-
 strawe per manum Conradi scriptoris, anno gratie
 M^oCC^oXXX^oVIII^o, II^o kalendas Augusti.

Auf Pergament mit einer festen Minuskel. An einer Schnur
 von weissen linnenen und rothen seidenen Fäden hängt
 ein dreieckiges Siegel von ungeläutertem Wachs, mit
 braunem Firnis überzogen. Der dreieckige erhabene
 Wappenschild innerhalb der Umschrift wird fast ganz von
 einem grade vor sich sehenden Stierkopf mit einer Lilien-
 krone gefüllt. Die Umschrift lautet:

✠ SIGILLVM. DOMINI. NICOLAI. DE. ROZTOK.

Nr. XXII.

*Der Herzog Wartislav von Pommern bestätigt
 dem Kloster Dargun alle Besitzungen, welche
 die vier Söhne des Herrn Heinrich von Werle
 demselben verliehen haben.*

D. d. Dimin 1238.

Wartiszlaus dei gratia dux Pomeranorum et
 Diminensium vniuersis Christi fidelibus salutem in

eo, qui est salus omnium. Omnia facta temporalia temporalem sequuntur motum et cum pereuntibus hominibus simul et ipsorum facta intereunt; unde queruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscat igitur presentium etas et omnis futurorum posteritas, quod nos clauastro Dargun, quod a progenitoribus nostris, viris magnificis Buchzlao uidelised et Kazimaro ducibus Pomeranorum, in terra Circipanie honorifice fundatum dinoscitur, et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus ea, que filii domini Henrici de Werla, Johannes uidelised, Nicholaus, Burwinus, Pribiszlaus, eidem clauastro contulerunt tam in concambiis, quam in donis, ob spem diuine retributionis, predicto clauastro confirmamus, in pace et omni tranquillitate in perpetuum possidere concedimus. Huius rei testes sunt: dominus Conradus Caminencis episcopus, dominus Godofridus abbas de Dobbraen, dominus Godescalcus abbas [de Stolp, Barnim] dux Pomeranorum, Co[nradus et Johanne]s dapiferi et ceteri omnes in Dimin castrenses Datum in Dimin [publice] anno gratie M^oCC^oXXX^o octauo.

Auf Pergament in einer festen, fetten neugothischen Minuskel die dick aufliegende Schrift ist an vielen Stellen abgefallen jedoch sind die Schriftzüge, wenn auch nur an den Enden, noch zu erkennen. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt ein von den früheren abweichende Siegel: es ist rund und zeigt in leeren Siegelfelde des

Beschauer einen links hin sprengenden geharnischten Reiter mit Fahne und Schild, auf welchem der pommerische Greif steht. Das Siegel ist nur noch zur Hälfte vorhanden und von der Umschrift das Ende:

— — DVGIS. POMERANOR.

Nr. XXIII.

Der Bischof Conrad von Camin bestätigt die Verhandlungen, nach welchen das Kloster Dargun die, vom Herrn Johannes der Kirche zu Livin entwehrte Dotation, bestehend aus dem Dorfe Cowenin und den Zehnten aus Cowenin und Cantome, für diese Kirche für eine jährliche Kornlieferung wieder erkauft

D. d. Dargun 1239. Februar 14.

C. dei gratia Caminensis episcopus uniuersis tam presentibus, quam futuris salutem in salutis auctore. Quoniam (Qm̃) prolixio temporum spatio dilabente a memoria quoque hominum dilabuntur quamplura, que non sunt roborata pupplicis instrumentis, per presentem litteram notum facimus vniuersis, quod, cum villam Cowenin cum decima, fundo quoque totali pertinente sibi, et decimam de villa Cantome, dotem uidelicet ecclesie in Livin, dominus Johannes, cuius tunc pars Szyszo-penie dominio deseruiuit, excluso timore dei et ecclesie clanibus uilipensis, abstulerat violenter

et ipsam nasalis suis secundum sue mentis libitum
plebanus infeudasset, et cum dominus G. plebanus in
in Liuin Livin per multas querelas et corporis labores eam
 ad ius suum requirere non valebat, venerabilis dominus
 H. abbas in Dargun cum suo conuentu de consilio
 nostro prefatam dotem pretio comparauit, eam
 ne ab impiis possideretur detentoribus, ad plenum ius
 ecclesie reuocando. Ne igitur ecclesia in Liuin sua
 sic dote totaliter, quam redimere non poterat, priua-
 retur, una cum domino C. preposito Diminensi
 statuimus de partium voluntate, ut conuentus de
 Dargun pro omni fundo ville Couenin et decima
 nec non et decima ville Cantome, in Liuin
 ecclesie legitime ibidem deseruienti circa
 festum sancti Martini sex tremodia siliginis et sex
 ordeï et octo auene solueret annuatim. Hanc itaque
 nostram haberi ratam cupientes inter conuentum Dar-
 gun scilicet et ecclesiam Liuin ordinationem et perpe-
 tuis temporibus perdurare, ipsam sigilli nostri et capi-
 tuli nostri et etiam C. prepositi Diminensis appensionem
 duximus confirmandam. Testes: Henricus prepo-
 situs in Pozwolch, Henricus et Henricus
 canonici Cholbergenses et alii quam plures, tan-
 clerici, quam laici. Datum in Dargun anno domini
 M^oCC^oXXX^oIX^o, XVI^o kal. Martii.

Die Urkunde ähnelt an Schrift und Pergament einer päp-
 stlichen: die Minuskel ist klein, fest und in den lange
 Buchstaben lang gezogen, das Pergament ist weiss und
 glatt; an einer Stelle ist ein Stück ausgerissen. An einer
 Schnur von blauen linnenen Fäden hängt zuerst des Bischofs
 Siegel von excentrisch elliptischer Form: im leeren Siegel

felde sitzt auf einem Sessel der Bischof, in der rechten Hand den Stab, in der linken ein aufgeschlagenes Buch haltend; Umschrift:

✠ CONRADVS. DAL. GRA . . A . CAOMANSIS.
EPS. —

Dann hängt an weissen linneren Fäden das bisher gebrauchte Capitelsiegel. — Zuletzt hängt an blauen linneren Fäden des Demminschen Präpositus kleines elliptisches Siegel, welches oben zerbrochen ist; das Feld ist durch einen schmalen Bogen oder halben Ring, auf welchem

AVE MARIA

steht, quer in zwei Hälften getheilt; in der obern Hälfte steht einen Marienbild, in der untern Hälfte das Bild eines knieenden Geistlichen; von der Umschrift ist nur zu lesen:

... GR. CORRADI ... MINER. PPTI

Nr. XXIV.

*Der Fürst Johann von Meklenburg befreiet das
Kloster Dargun von allen Lasten aus dem
Dorfe Cantim und vier Hufen in Starow.*

D. d. 1239. April 28.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Johannes Magnopolitanorum dominus tam presentibus, quam futuris in perpetuum. Quoniam mens hominum labilis turbini non sufficit rerum, ut uniuersa valeat tenaci memorie commendare, necessario, que sub tempore fiunt labili, ne in obliuionem cadant, litteris et testibus roborantur. Ea propter notum facimus uniuersis, quod nos claustro Dargun et fratribus ibidem uillam Cantim, quam a Johanne de

H[ud]alit nobis consentientibus emerat, cum omnibus terminis suis, et quatuor mansos in Startsowe, quos Ermegardis pro anima mariti sui Bertoldi fidelis nostri eidem ecclesie obtulit, libere et sine omni uexatione, urbium uidelicet edificatione, pontium positione et omni expeditione, ita ut nemini quidquam faciant ex debito, nisi soli deo, possidere permittimus in perpetuum. Et ut hec donatio nostra hiisdem maneat et a nullo penitus irritetur, ipsam litteris et sigilli nostri munimine duximus communire. Testes sunt: Godefridus abbas de Doberan, Adam prepositus de Nouo Clastro, Lambertus sacerdos, Gerardus dapifer, Conradus de Zuinga, Johannes de Mulsan, Bernardus, Hermannus de Hakenstede, et ceteri quam plures. Datum anno gratie M^oCC^oXXXIX^o, quarto kalendas Mai.

Auf einem langen und schmalen Pergament in einer grossen und sehr fetten Minuskel geschrieben; die einzelnen Schriftzüge von der lose aufliegenden Dinte fallen leicht ab. An weissen linnenen Fäden hängt dasselbe Siegel, wie an der Urkunde vom 1. März 1238 (Nr. XX.), ist jedoch zu Hälfte zerbrochen.

Nr. XXV.

*Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem
Kloster Dargun alle Freiheiten in dem Dorfe
Covnim und acht Hufen in Starsowe.*

D. d. 1239. Junii 13.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes
dei gratia Magnopolitanorum dominus omni-
bus presentem litteram inspecturis gratiam in presenti
et gloriam in futuro. Licet secundum ecclesiasten
cuncta, quibus in hac vita homines inuoluuntur, sint
vanitas uanitatum, nihilque obtineant perpetue firmi-
tatis, uniuersa, que celi ambitu continentur, a statu
tamen sue prosperitatis ea difficiliter euelluntur, que
et rationis ordine promota et legitime confirmationis
sue debito sunt conclusa. Eapropter notum esse cupi-
mus tam presentibus, quam futuris, quod nos claustrum
Dargun et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus
illam Covnim nomine, quam ab homine nostro
Wernero de Ertenburh de pleno nostro consensu
emerunt, cum omnibus terminis suis, siluis, agris,
pratibus, aquis et omnibus attinentiis suis, liberam, et
octo mansos in Starsowe cum omni iure libe-
ros, ab aduocacia uidelicet, ab urbium edificatione,
pontium positione et ab omni expeditione et exactione,
in perpetuum contulimus possidere. Si quis uero
hic donationi instinctu diaboli aut iniquorum hominum
subdola suggestionem refragari conatus fuerit, eius par-

*Trinitas
N. 1239. Junii 13.*

tem puteum abyssi ponimus hereditatem. Huius rei testes sunt: dominus Conradus Caminensis episcopus, Godefridus abbas de Doberan, Gossuinus de Liuin, Gerardus dapifer, Henricus, Bertoldus de Emlendorph. Datum anno gratie domini M^oCC^oXXX^oVI^oII^o, idus Junii.

Auf einem breiten Pergament in einer kräftigen Minuskel und mit verlängerter Eingangsformel. An weissen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten, wie es bei Nr. XX. und XXIV. angedeutet ist, mit den hauerartigen Verzierungen am Maule des Stierkopfes.

Nr. XXVI.

Der Fürst Nicolaus von Werlé bestätigt und befreiet dem Kloster Dargun die Güter Chilov mit der angrenzenden Einöde und Benyz.

D. d. 1240. August 12.

Nicolaus dei gracia dominus de Werlé omni-
bus imperpetuum. Uniuersa rerum negocia, que gerun-
tur in tempore, ne sequantur naturam temporis, eternar
debent sollicitius munimine litterarum. Notum ergo
esse uolumus uniuersis, quod Yeneke miles dictus
de Virchen pro anima matris sue cum consensu
Wertizlauui ducis Diminensium dedit ecclesie Dar-
gumensi villam Chylov cum quadam solitudin
adiacente. Igitur cum terra Malechin ad no

devenisset, considerantes illam solitudinem satis
 rariosam, motu proprio eam limitavimus in hunc
 modum: dedimus etenim villas Chilou et Benyz
 cum terminis earundem dicto clauistro cum omni iure,
 aquis, silvis, pascuis, piscacionibus, molendinis, iure
 perpetuo possidendas, ita etiam ut homines ipsas
 habitantes ab omni exactione, petitione, vrbium,
 pontium exstrukione sint liberi et soluti. Huius rei
 testes sunt: Hinricus Gamba dapifer, Hinricus
 Grubo, Johannes de Snakenborch, Bernardus
 de Wigendorp, Baroldus, Jordanus et
 alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oXL^o,
 pridie idus Augusti.

Von dieser Urkunde sind zwei bezeugt gewesene Original-
 Ausfertigungen vorhanden, welche aber in hohem Grade
 vermodert und zerrissen sind. Durch Hülfe beider Exem-
 plare und einer jüngern Abschrift ist diese Copie sicher
 hergestellt. An beiden hing an weissen linnen Fäden
 ein Siegel; das eine, mit dem werleschen Stierkopf ist
 noch vorhanden. Es ist dreieckig und hat einen kräftigen
 Stierkopf mit der Lilienkrone; Umschrift:

† SIGILLVM. NIG R RLG.

Nr. XXVII.

*Der Fürst Borwin von Rostock schenkt dem
Kloster Dargun eine Hufe in Levin zur Er-
werbung, Vermehrung und Erhaltung einer
Büchersammlung.*

D. d. 1240. October 15.

*Cum nos
terminos
metire-
mur.*
*magnus
et liberos
comparum
nos*
Borwinus dei gratia dominus de Rozstoc
omnibus inperpetuum. Notum esse volumus vniuersis
has presentes nostras litteras inspecturis, quod, cum
nos terminos villæ Leuin metiremur, vnus
mansus de eisdem terminis superhabundans ad
manus nostras est hereditario iure ac legi-
timo deuolutus, quem nos pro salute nostra animæ
videlicet et corporis priori in Dargun ad libros
comparandos, reficiendos seu quolibet modo alicui
instaurandos, cum omni iure perpetuo contulimus pos-
sidendum, super quo facto dicto priori et monasterio
ipsius Dargun presentes sigillo nostro dedimus com-
munitas. Cuius rei testes sunt: Thidericus de
Buren et frater suus Johannes, Jerezlaus et
frater suus Johannes, Hinricus de Ragen
aduocatus noster et alii quam plures. Datum anno
domini M^oCC^oXL^o, idus Octobris.

Auf Pergament mit einer unregelmässigen cursivischen Minus-
kel, welche der Schrift aus dem Ende des 14. Jahrhundert
gleichet. Das Siegel ist abgerissen; es hat an einem, an
der Charte geschnittenen Pergamentstreifen gehangen.

Nr. XXVIII.

Der Fürst Pribislav von Parchim (und Rickenberg) verleiht dem Kloster Dargun das Gut Dargebant, welches das Kloster von des Fürsten Vasallen Ratizlav gekauft hatte, und befreiet es von der Vogtei und von Diensten.

D. d. 1241.

In nomine sancte et individue trinitatis. Pribizlaus dei gratia dominus de Parchem vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Omnia facta temporalia temporalium sequuntur motum et cum pereuntibus hominibus simul et ipsorum facta intereunt; unde queruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscatur igitur presentium etas et omnis futurorum posteritas, quod Ratizlaus illam, que vocatur Dargebant, quam a nobis feodali iure possederat, fratribus ecclesie sancte Marie in Dargun cum omnibus terminis adiacentibus tam laicis, quam cultis, cunctis heredibus suis sibi consentientibus, pecunia commutauit. Nos quoque divina inspiratione moti, prefate ecclesie et fratribus eidem deo famulantibus in memoriam nostri uillam prescriptam cum omni iure nostro, videlicet ab aduocacia, ab urbium edificatione, a pontium positione, ab expeditione et omni exactione, de cetero nichil nisi de remunerationem inde sperantes, libere dedimus

*mundum
consensu
liberum*

possidendam. Huius rei testes sunt: Godefrida abbas de Doberan, Alexander abbas de Nou Campo, Godescalcus abbas in Stolp, Heinrichus prepositus de Pozwolc; laici: Johanne de Snakenbur, Nycolavs de Hamburch, Bernardus et Hermannus de Hakenst(?) , et ceteri castrenses. Ne autem aliquis successorum nostrorum hoc factum nostrum in posterum reuocare ualeat hanc paginam exinde conscriptam et sigilli nostri appositione firmatam predictae ecclesiae in testimonium validum erogamus. Actum anno gratie M^oCC^oXL^oI^o.

Auf Pergament in einer dicken Minuskel. An einer Seite von weissen linnenen Fäden hangen Spuren eines fast ganz zerfallenen Siegels, von welchem im J. 1835 noch etwas zu erkennen war, nämlich: ein kräftiges, gebogenes Stierhorn, heraldisch: das rechte, und innerhalb der Wundung desselben ein Ring.

Nr. XXIX.

Herzog Wartislav von Pommern versichert das Kloster den freien Besitz der von den meklburgischen Fürsten demselben verliehenen Güter Dargheband, Canthem, Coulin, 12 Hufen Starzhove, 3 Hufen in Nutchekove und 1 Hufe in Bresen.

D. d. Demyu 1241. März 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartlaus dei gratia dux Pomeranorum et Dominus omnibus tam ecclesiasticis, quam secularibus personis

hanc paginulam inspicientibus gratiam et salutem in Christo Jhesu. Omnia facta temporalia temporalium sequuntur motum et cum perantibus hominibus simul et ipsorum facta interant; unde que geruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscat igitur presencium etas et omnis futurorum posteritas, quod nos villas subternominatas, scilicet *Dargheband*, *Cantem* et *Coulin* et XII^{sim} mansos in *Starzhoue* et tres in *Nuthecoue* et vnum in *Bresen*, quas dominus *Johannes* de Magnopoli et fratres sui dominus *Burnius* et *Pribiszlau* libere cum omni iure aduocatie contulerunt claustro Dargun, quod a progenitoribus nostris viris illustrissimis *Buchzlao* et *Kazisero* ducibus Pomeranorum magnifice fundatum cernitur, et fratribus ibidem deo et ipsius patri pro incolumitate omnium fidelium vitalos labiorum suorum afferentibus, in pace et omni tranquillitate, sicut a predictis principibus ipsas villas receperant, in memoriam nostri, de cetero nihil nisi dei remunerationem inde sperantes, liberas concedimus inperpetuum possidendas. Si quis vero hanc presepiam sedulam retractare aut deficiendo cassare attemptauerit, locum Jude Christi traditoris sorciatur. Huius rei testes sunt: dominus *Godescalcus* abbas de *Stolp*, prepositus *Johannes* de *L...esowe*, prepositus *Henricus* de *Pozhvolch*, *Gozwinus* plebanus de

*Levin; laici: dominus Johannes Danus et frater
suus, dominus Conradus de Sconewolde, dominus
Johannes Turingus et frater suus Bertholdus, domi-
nus Alardus Badelaken et filius suus Gode-
fridus cum ceteris castrensibus. Acta sunt hec ann-
gracie M°CC°XL° primo. Datum in Demyn pe-
manus notarii nostri .n.l., quinto idus Marci*

Auf Pergament in einer kräftigen gothischen Minuskel in
verlängerter Eingangsformel. Die lose aufliegende Dinte
ist jedoch so sehr abgefallen, dass die eine Hälfte der
Urkunde nur als graues Pergament erscheint, und in der
andern Hälfte fast jeder Buchstabe etwas verletzt ist. Der
noch hat die Urkunde an den cursiv gedruckten Stellen
durch scharfe Beobachtung der durch den Griffel in das
Pergament eingedrückten Schriftzüge bis auf wenig Buch-
staben hergestellt werden können. — An einer Schnur von
wässrigen linnenen Fäden hängt ein Viertel des Siegel-
wie es Nr. XXII. zum J. 1238 beschrieben ist; von der
Umschrift ist noch übrig:

— GRA. DVGIS. —.

Nr. XXX.

*Der Fürst Borwin von Rostock überträgt das
Eigenthum der Kirche zu Levin auf das
Kloster Dargun zum Besten des Klosterbaues
und bestimmt die Kirche zu Levin zu einer
Vicarie des Klosters Dargun.*

D. d. Rozstok 1241. April 24.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstok vni-
uersis Christi fidelibus litteram presentem visuri

perpetuum. Cum secularis requirat vrbalitas, ut
 imo fauorem pro fauore simili reconpenset, multo
 hinc celorum domino, a cuius gratia deriuantur
 omnia, de sibi collatis ad gratiarum tenentur actio-
 nem. Ea propter tam presentibus, quam futuris ac
 nostris successoribus notum fieri cupimus, quod nos,
 cum ad impositionem primi lapidis monaste-
 rii Dargunensis, vbi tunc presentes per dei
 gratiam personaliter fuimus, diuinitus instructi
 pro salute nostra nostrorumque heredum et pro felici
 memoria quondam vxoris nostre domine
 Sophie, filie regis Swetie, omnem proprie-
 tatem ecclesie Leuinensis, quam hereditario
 iure sub nostra porrectione usque in hunc diem habui-
 mus, gloriose virgini Marie ad structuram sui
 monasterii in Dargun absolute optulimus et de-
 note, ita plane ut, plebano nunc parrochiam regente
 mortuo, abbas Dargunensis vicarium ydoneum
 in predicta ecclesia valeat collocare, nullo
 penitus contradicente, ita tamen ut in eiusdem eccle-
 sie redditibus vicario sic condescendat, ut suo epis-
 copo vel preposito in hiis, ad quod tenetur, seruire
 possit seu ad eorum stare mandatum et in expensis
 sibi sufficiat et aliis fidelibus hospitalitatem valeat
 ministrare. Preter hec quicquid de ecclesia memorata
 oportune possit deriuari, ad structure subuentionem
 assignamus pro nostra nostrorumque salute feliciter
 acquirenda. Huius donationis testes sunt: dominus
 abbas Ghodefridus de Stolpe, dominus Alex-
 ander de Neue Campo, dominus Johannes de

Hylde, abbates ordinis Cysterkiensis; clerici: dominus Heinricus prepositus de Kalend, dominus Heinricus plebanus de Dimin; Milites: dominus Johannes de Snakenb., Lippoldus de Kalend, dominus Jo. et Th. milites et fratres de Bure, et alii quam plures viri prouidi fide digni. Ne autem super hac rationabili oblatione alicuius animus inposterum vacillaret, presentem cedulam cum sigillo nostro roboratam sepedicto clauistro Dargunensi contulimus in testimonium veritatis. Datum Rozstock, anno domini M^oCC^oXL^oI^o, VIII^o kalendas May.

Auf Pergament in einer flüchtigen, cursivähnlichen Minuskel.
Das Siegel, welches an einer rothen seidenen Schnur hing,
ist abgerissen.

Nr. XXXI.

Der Herzog Barnim von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die beiden Dörfer Gardin und das Dorf Karsibuor mit der Fischerei und mit Befreiung von allen Diensten und Lasten. Zugleich schenkt er dem Kloster Zollfreiheit.

D. d. 1242. Junii 20.

B. dei gratia dux Sclauorum omnibus imperpetuum
Cum labor et cura presentium, timor et sollicitudo futurorum constituat animum inmemorem preteritorum necessarium duximus, stilo perpetue scripture e

morie commendari, que nec a nobis, nec a posteris
 minus ignorari. Nouerit itaque uenerabilis etas
 memorum et discat reuerenda successio futurorum,
 sed nos, ob dei remunerationem et ipsius genitricis
 merentiam, clauastro Dargun et fratribus ibidem deo
 impiter seruientibus duas villas sub uno nomine
 Gardis dictas, in quibus sedit Sabie et Rozsuar,
 cum omnibus attinentiis, agris, siluis, pratis, aquis,
 et Karsibuor cum omni piscatione sibi pertinente et
 omnibus terminis suis, agris, siluis, pratis, aquis, cum ^{27 villis}
 viginti septem riulis de dulci mari fluenti- ^{de dulci}
 bus, contulimus inperpetuum; has nos predictis fra- ^{mari}
 tribus eorumque successoribus ratas, firmas ac per- ^{cap. p. 127}
 beniter permansuras presenti scripto et sigilli nostri
 impressione confirmamus. Preterea homines, quos ^{homines}
 in eisdem prediis locauerint, teutonicos siue scl- ^{in prediis}
 nos, ab omni exactione, ab urbium uidelicet extruc- ^{locati}
 tione, pontium positione, ab expeditione, ab aduocatia ^{in iudicio}
 et ab omni seruitio liberos dimittimus, ut nemini ^{deceant}
 quicquam debeant ex debito, nisi soli clauastro. A
 theloneo nichillominus tam istos, quam proprios
 negotiatores suos in dominio nostro, siue in aquis,
 siue in terris negociantes, sine retentione et inpedi-
 mento transire semper libere volumus. Huius
 rei testes sunt: Godescalcus abbas de Stolpe,
 Otto abbas de Belbûch, Ramundus abbas
 de Grup, Henricus VVnka, Johannes mar-
 scalcus, Johannes Turingus et frater suus
 Bertoldus, Rodolfus Mont, Thimmo Miles,
 Marcwardus Kule. Datum anno gratie M^oCC^oXL^oII^o,

XII^o kalendas Julii, Wartiszlao duce Din
consentiente.

Auf Pergament mit einer fetten Minuskel. An weissen linne-
nen Fäden hangen zwei runde Siegel von (ungehäuteten)
Wachs. Auf dem ersten ist im runden Siegelfelde ein, für
den Beschauer links hinsprengender Reiter mit der Fahn-
und dem, mit dem pommerschen Greifen geschmückte
Schilde dargestellt; unter den Füßen des Reiters ragt das
Dach einer Burg hervor; über dem Hintertheil des Pferde
steht ein kleiner Ring mit einem angedeuteten Mittelpunct
Umschrift:

✠ S. BARNIO. DEI. GRACIA. ILLVSTRIS. SLA
VORVMO. DVCIS. —

Das zweite Siegel ist im Allgemeinen dem ersten gleich
nur fehlt Burgdach unter, und Ring über dem Pferde
Umschrift:

✠ S. WARTIZLAI. DEI. GRACIA. DVCIS. PO
MERANOR.

Nr. XXXII.

*Der Fürst Borwin von Rostock tauscht gegen
die Dörfer Dolgelin und Warsow von den
Kloster Dargun das Dorf Damnio zum Burg-
lehn für die Burg Kalant ein.*

D. d. 1244. Junii 13.

Borwinus Deigracia dominus de Rozstoc omni-
bus inperpetuum. Suboriri solet gestis hominum multi-
plex calumpnia, nisi lingua testium robur adhibeat et
a scriptura recipiant firmamentum. Ea propter notum
esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod

cum nos ciuitatem et castrum Kalant edifi-
 casset in proprietate ecclesie Dargunen-
 sis, de consensu tamen inhabitancium ipsum locum,
 habentes villam Damnio, que erat ecclesie iam
 diete, nobis esse perutilem ac commodam ad
 sedum castrense militibus, quos in castro
 Kalant locauimus, eam permutauimus in hunc
 modum: villam Dolgelin et Warsow cum terminis
 ipsarum ipsi ecclesie in restaurum dedimus perpetuo
 possidendas cum omni eo iure, quo a nobis possident
 alia bona sua. Nos igitur de hoc facto nostro dubium
 omne remouere uolentes, presentes scribi et sigillo
 nostro fecimus communiri. Cuius rei testes sunt:
 Hinricus prepositus in Kalant, Hinricus de
 Warborch, Rutgerus, Lyppoldus, Jerezlaus
 et Johannes frater suus, milites, et alii quam plures.
 Datum anno domini M^oCC^oXLIII^o, idus Junii.

Von dieser Urkunde existiren zwei Original - Ausfertigungen
 auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. Beide Exem-
 plare sind an der linken Seite von Mäusen sehr zerfressen,
 jedoch hat aus beiden der Inhalt der Urkunde vollständig
 hergestellt werden können. An beiden Exemplaren hängt
 eine Schnur von weissen linnenen Fäden, die Siegel ab-
 spurlos abgefallen.

Nr. XXXIII.

Der Herzog Barnim von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die beiden Dörfer Gardis und das Dorf Karsibuor mit der Fischerei und mit Befreiung von allen Diensten und Lasten. Zugleich bestimmt er die Grenzen (der Fischerei).

D. d. 1246. Febr. 22.

B. dei gratia dux Slavorum omnibus in perpetuum. Cum labor et cura presentium, timor et sollicitudo futurorum constituat animum inmemorem preteritorum necessarium duximus, stilo perpetue scripture et memorie commendari, que nec a nobis, nec a posteris volumus ignorari. Nouerit itaque venerabilis et modernorum et discat reuerenda successio futurorum quod nos ob dei remunerationem et ipsius genitricis reuerentiam clastro Dargun et fratribus ibidem de iugiter seruiantibus contulimus duas villas sub uno uocabulo Gardiz dictas, in quibus sedit Sabic et Rozsuar, cum omnibus attinenciis, agris, siluis, pratis, aquis, iure perpetuo possidendas. Dedimus nichilominus predicto clastro villam, que Karsibuor dicitur, cum piscatione totali in omnibus terminis suis, qui sunt tales: Belgor, quod tentonice Wittenberc dicitur, et ab eo tendunt ad insulam quandam Damba nomine, que tota est in terminis eiusdem uille. Has nos predictis fratribus

omne successoribus ratas, firmas ac perhenniter
 annuas presenti scripto et sigilli nostri impres-
 sione confirmamus. Preterea homines, quos in
 istis prediis locauerint, ab aduocatia et ab omni
 iurisdictione liberos dimisimus, ita ut nemini quicquam
 debeant ex debito, nisi soli clauistro. Huius rei testes
 sunt: dominus Wilhelmus electus in Camin,
 Godescalcus Stolpensis abbas, Sibrandus
 abbas in Groba, Johannes marscalcus, Jo-
 hannes Thuringus et frater suus Bertoldus,
 Rodolfus Munt, Hartmannus aduocatus,
 Ganno miles et ceteri quam plures. Datum per
 nos Theoderici nostri notarii, anno gracie
 MCC^oXLVI^o, VIII^o kalendas Marcii.

Auf Pergament in einer, der Cursiv sich nähernden Minuskel.

An einer grünen seidenen Schnur hängt das Siegel Bar-
 nims, wie an der Urkunde Nr. XXXI.

Nr. XXXIV.

*Der Herzog Wartislav von Pommern erneuert
 und bestätigt alle frühern Dotationen und
 Confirmationen des Klosters Dargun und ver-
 leiht demselben neue Rechte.*

D. d. Dimin 1248. Mai 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego War-
 tislav Diminensis et Pomeranorum dux omnibus

sancte ecclesie filiis salutem in perpetuum. Cum teste, scriptura transeant cuncta sub sole, diuitie, fastus et gloria, et uanitati subiaceant uniuersa, hoc solum iudicauimus utilius inter omnia, si terrenis celestia et transitoriis contrahantur sempiterna, pro quorum consequentia nostri progenitores ac parentes, dispensatorie Dei gracie super multis beneficiis eis misericorditer impensis in parte aliqua graciaram actiones rependere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ad honorem Dei et gloriose uirginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt, adicientes eidem de sue proprietatis habundantia pauca de pluribus et eadem sub scripto priuilegiali confirmantes, quod tale est:

Dann folgt als Transsumt die Confirmation des Herzogs Kasimir vom Jahre 1219, wie sie Nr. VII abgedruckt ist. In den grössern Theilen stimmt das Transsumt ganz mit dem Originale überein, in einigen Puncten weicht es aber bedeutend ab.

Der erste Abschnitt über den Grund und Boden und die Grenzen des Klosters ist in beiden Urkunden gleich.

Der zweite Abschnitt („Notificamus“ —) über die Rechte und Freiheiten des Klosters stimmt in beiden Urkunden ebenfalls überein bis auf den Schluss des Abschnitts über die Freiheit von der fürstlichen Vogtei; statt der Worte: „ipsi quoque fratres super homines suos et cetera bona nullum preter se ipsos

„habeant aduocatum“, hat die gegenwärtige Urkunde Wartislavs nach den Worten:

„ita ut nemini quicquam ex debito faciant,
„nisi soli Deo et predicto monasterio“:

Preterea ne quid desit nostre deuotioni et pre-
e ecclesie libertati, ius et culpas omnis
anguinis sententie, uidelicet capitalis; manus
ascisionis, omnisque transgressionis noxam abbati
in Dargun per suum aduocatum omni iuri nostro
cedentes corrigere concedimus in perpetuum.

Der dritte Abschnitt („Preterea damus“ —),
der vierte („Damus preterea“ —) und der
fünfte („Licet igitur“ —) weichen in vielen
Einzelheiten so sehr ab, dass diese Abschnitte
aus dem Transsumt hier passend ganz mitge-
theilt werden, wobei zu bemerken ist, dass die
cursto gedruckten Stellen die abweichenden
sind. Nach der Stelle über die Vogtei, welche
so eben mitgetheilt ist, folgt unmittelbar, statt
der Worte: „Preterea damus prefate ecclesie
„de Dargun dimidietatem capture piscium in
„Pena“ Folgendes:

*Damus eciam iam dictis fratribus perpetuam
libertatem piscandi in stagno Uirchinipenz et linum
nam de littore ad litus per longum et latum trahere,
et nulli circumsedentium de captione sua partem ali-
quam dare tenebuntur. Conferimus preterea sepe dictis
fratribus de Dargun dimidietatem capture piscium in
Pena, quam in prima parte eius habuit idem patruus
noster et eis contulit, et quartam partem putei salis*

cb.
19. 25

in ulla Zulimari Tessimeriz. Ad instar quoque predicti patrum nostri conferimus prefate ecclesie decem marcas nummorum de taberna in Luchowe, ita quod quinque marce solvantur in natiuitate sancti Johannis baptiste et quinque in festo sancti Mychahelis, et insuper aliam dimidietatem prefate capture piscium in prima parte Pene et loca duarum sartaginum sal coquentium in Colberge.

Damus preterea supradictis fratribus ipsum locum Dargun, ubi claustrum situm est, et uillam Rokenize cum parrochia et taberna, et omnibus eorum pertinentiis; insuper duas uillas Kussize aliasque uillas uidelicet Dobemoizle, Glasowe, Gothowe, Puthowe, Poduskeuiz, Dambenoue, cum omnibus ad has uillas pertinentibus. Hec igitur et omnia pretaxata libere contulimus fratribus memoratis. Testes horum: *episcopus Conradus et capitulum Caminense, Sifridus abbas de Stolpa, Rotbertus prepositus Diminensis, Gozwinus sacerdos de Leuin, Rochillus castellanus Diminensis, Dobemerus, Andreas tribunus* et alii quam plures.

Licet igitur ad similitudinem sepe fati patrum nostri contulerimus et litteris nostris confirmauerimus ecclesie Dargunensi omnia supra dicta, nos tamen ob spem eterne retributionis conferimus eidem ecclesie *uillas has, uidelicet Polchowe cum taberna, Jerusowe, Cowale, Penecowe, Techetsowe, Golanzone, Wilack,* et eas cum omnibus suis appenditiis in perpetuum libere possideant et tranquille. Huius quoque donationis nostre testes sunt: Conradus episcopus et capitulum

Amminense, Robertus prepositus Diminensis, Gozwinus sacerdos, Rochillus castellanus Diminensis, Dobimerus, Andreas tribunus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Der sechste Abschnitt über die Schenkung des Vasallen Mirograv und Anderer und der Schluss stimmen im Transsumt mit dem Originalen überein. Nur das Datum weicht in der Ausdrucksweise ab; es lautet im Transsumt:

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oCC^oXIX^o.

Hierauf folgt der Schluss der Confirmations-Urkunde Wartizlavs in folgenden Worten:

Hic igitur tam sancte foundationi, donationi et confirmationi, ob Dei sancteque Marie uirginis honorem benigno assurgentes affectu, sicut ipsi contulerunt, ita et nos conferimus ad nostram nostrorumque salutem; sed et pro amplianda Christi et eius seruitutis gloria et familia, inspecta diligentius regularis obedientie distractione et paupertatis inopia, eisdem fratribus de Dargum pro compassionis beneficio contulimus in ius proprietatis et perpetue possessionis insulam paruam stagno, quod Uirchinipenz dicitur, contiguam, et uillas has: Pinnowe uidelicet, Golessowe, Ducowe, Scarbessowe, Chilowe, Bentsiz, Bralin, Cusserowe cum tota aqua adiacente molenaria et stadiis utrisque, Slutowe, Vsathlin triginta mansos continentem, in Zanzecowe decem mansos, in Japetsowe decem et octo mansos, septem mansos in Warensin, quatuor mansos in Bro-

nesowe et quatuor in Tusin, cum omni iure et utilitate, que noscuntur ad illas modo quolibet pertinere, terris uidelicet cultis et incultis, areis, campis, pratis, pascuis, siluis et aquis piscariis, molendinis edificatis siue edificandis, et cum omnibus attinentiis suis in pace pariter et quiete habendas pariter et tenendas, sub interminatione gratie nostre (nostre) districtius iniungentes, ne quis eisdem super isto iure contradictionem aliquam uel iniuriam interponat. Preterea donationibus domini Johannis Magnopolensis, harum uidelicet uillarum et mansorum: Cantim, Coulin, duodecim mansorum in Start-sowe, trium in Nutsecowe, unius in Bresine, trium inter Penecowe et Luchowe, et domini Berwini de Rotstoc: triginta mansorum in Tescowe, duorum in Levin, unius in Madesin et patronatus ecclesie in Levin, et domini Pribizlaui unius tantum uille, que Dargebant dicitur, consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus precipientes sub districti iudicis comminatione, ne quis eisdem super talem bonorum possessione aliquam contradictionem uel iniuriam interponat. Si quis uero presumpserit omnipotentis Dei indignationem, et nostram quam iuste meruit offensam se nouerit incursum. Huius rei testes sunt hñ: dominus Willehelmus Caminensis episcopus, Conradus prepositus totumque capitulum Caminense, dominus Engelbertus abbas in Doberan, Godescalcus abbas de Stolpa, Borchardus prepositus de

Insula Sce. Marie; laici: dominus Johannes Iuringus et Bertholdus frater suus, Vlricus advocatus de Dimin, Johannes de Walesleue, Wernerus de Ertheneborch et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oCC^oXL^oVIII^o, indictione sexta. Et ut hec donatio et confirmatio nostra rata permaneat et (in) inconsumpta, ad huius rei euidentialiam presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Datum in Dimin, quinto idus Mai, in presentia domini Barnim ducis Pomeranorum et eo consentiente.

Die Urkunde ist auf einem sehr grossen, fast drei Fuss langen und zwei Fuss breiten Pergament geschrieben. Die Schrift ist eine kräftige, feste neugothische Minuskel in einem Charakter, der fünfzig Jahre früher häufiger war; diese Urkunde scheint in derselben schönen Handschrift geschrieben zu sein, in welcher das Original der hier transsumirten Urkunde vom Jahre 1219 geschrieben ist. — An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt ein rundes Siegel von ungeläutertem Wachs; in rundem Siegelfelde steht ein völlig dreiseitiger Schild, dessen Ecken den Rand des Siegelfeldes berühren; auf dem Schilde ist ein rechts aufspringender, geflügelter Greif dargestellt. Umschrift;

* SIGILLVM * WARTIZLAI * DEI * GRACIA *
DVCIS * DE * DIMIN.

Nr. XXXV.

Der Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die Gegend von Bonsowe, um daselbst ein neues Kloster (Bukow) zu gründen und dabei eine Mühle anzulegen.

D. d. Gdansk 1248. Sept. 22.

Nach dem Abdruck aus der Matrikel des Klosters Bukow in v. Dreger Codex Pomer. diplom. p. 283.

Swantopolcus dei gratia dux Pomeranorum vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturi salutem in domino. Quoniam quod humana dispositio, processu temporum a successoribus contingi sepius immutari, presenti scripto nostro et proborum hominum nostrorum testimonio quandam donationem nostram fratribus et monachis Cisterciensis ordinis de Dargun dignam duximus ratificandam. Quendam enim situm Bonsowe dictum ad fundandum nouum monasterium eiusdem ordinis, in loco ubi nunc est transitus inferior per aquam Vettra, quod fluit ibidem, molendinum in eadem aqua faciendum ad honorem Dei ampliandum et beate Marie genetrici eiusdem Dei et domini nostri Ihesu Christi pro remissione peccatorum nostrorum contulimus eisdem fratribus in perpetuum possidendum. Testes huius donationis sunt hii: dominus Tetbrandus abbas in Oliua Hermannus et Wenceslauus capellanus de Gdanzk et Johannes capellanus de Sclawen Bugutz castellanus in Sclauena, Woiath sul

apifer et ceteri quam plures. Datum in Gdanzk
mo gratie millesimo ducentesimo quadragesimo octavo,
trimo kalendas Octobris.

Nr. XXXVI.

*Der Bischof Wilhelm von Camin bestätigt und
bestimmt die Besitzungen und Grenzen der
Kirche zu Livin.*

D. d. Dargun 1248. Septbr. 28.

Willelhelmus dei gratia episcopus ecclesie Ca-
minensis omnibus presentem uisuris paginam salutem
in domino Jesu Christo. Quoniam omnium ecclesia-
rum uolumus libenter intendere profectibus et ad earum
utilitates modis omnibus laborare, dignum esse cense-
mus, ut ea, que tam per nos, quam per nostros ante-
cessores ecclesiis rationabiliter sunt collata, taliter
laborentur, ut firma sint eisdem et [illibata] iugiter
perseuerent. Nouerint igitur presentes ac presentium
successores, quod nos decimas et possessiones ac limi-
tes ecclesie sancti J[ohannis] baptiste in Liuin,
quas a longeuis quiete possedit temporibus, nominatim
subscriptas, eidem ecclesie nostri munimine priuilegii
decimus confirmandas. Possessionum nomina sunt hec:
uilla Caunin cum fundo et decima et omnibus atti-
nentis, in uilla Liuin tres mansi, liberi ab omni
seculari exactione, medietas decime in Liuin,

medietas decime in uilla Toprest, medietas decime in uilla Cantim, medietas decime in uilla Babine. Hec autem sunt nomina uillarum, que supradicte ecclesie sunt pro limitibus assignate ipsa uilla Liuin, Caunin, Cantim, Dargubant, Bralin, Bezland, Gnewotin, Wolcowe, Warntzin, Toprest. Vt autem hec ordinatio nostra rata permaneat et a posteris inconuulsa, hanc cedulam inde conscribi et sigilli nostri appenditione fecimus roborari. Testes uero sunt hii: dominus Conradus prepositus, Godefridus decanus, Heinricus scolasticus, Adolfus canonicus Caminensis, Lipoldus, Johannes, Conradus milites et alii clerici et layci quamplures. Datum Dargun, anno domini millesimo CC^oXL^oVIII^o, quarto kalendas Octobris pontificatus nostri anno secundo, per manus Conrad cappellani et notarii nostri.

Auf Pergament in einer kräftigen Cursive des 13. Jahrhundert auf weit auseinander stehenden Zeilen. An einem Pergamentstreifen hängt noch das mittlere Stück eines Siegel von ungeläutertem Wachs: zu erkennen ist der Leib eines sitzenden Bischofs, welcher ein Buch in der rechten und einen Stab in der linken Hand hält; von der Umschrift ist noch zu lesen:

— S GP —

Nr. XXXVII.

*der Herzog Swantopolk bestätigt, mit Einwilli-
gung seiner Erben und Barone, dem Kloster
Dargun die Verleihung der Dörfer Pristome
und Bonsome zur Erbauung eines Klosters
(Bukow).*

D. d. Stolp 1248. Decbr. 2.

Nach dem Abdruck aus der Matrikel des Klosters Bukow in
v. Dreger Cod. Pomer. diplom. p. 284.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Swan-
topolcus Dei gratia dux Pomeranorum omnibus
Christi fidelibus tam posteris, quam presentibus salu-
tem in perpetuum. Ea que geruntur in tempore, ne
habeantur cum tempore, literarum debent memoria per-
hennari. Vnde notum sit vniuersis, quod ego Swan-
topolcus, cum consensu heredum meorum Mestwini
et Wartislai, ac baronum meorum consilio, pro
salute propria ac progenitorum meorum, tam viuorum,
quam defunctorum prosperitate, contuli monachis in
Dargun Cysterciensis ordinis duas villas Pristowe
et Bonsowe cum omnibus attinentiis suis ad clau-
strum ibidem edificandum iure perpetuo possi-
dendas. Vt autem factum nostrum ab emulis nostris
in posterum non possit reuocari, presens scriptum
sigilli nostri appensione coram his testibus: Arnoldo,
Benedicto, Theoderico et Dargoslao, sacerdo-
tibus, Alberto, Jacobo Woiathen, Venceslao
ceterisque quam pluribus duxi roborandum. Actum in

castro Stolpensi anno gratie domini millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, quarta nonas Decembris.

Nr. XXXVIII.

Der Bischof Wilhelm von Camin verleiht dem Hospital zu Dargun den Zehnten aus zwanzig Hufen in Rathenow zur Armen- und Krankenpflege.

D. d. Dargun 1249. März 12.

In nomine domini. Willehelmus dei gratia episcopus ecclesie Caminensis omnibus Christi fidelibus salutem in eo, qui saluat sperantes in se. Cum ex iniuncto nobis officio teneamur, indigentibus caritatis operibus subuenire, et maxime infirmis et peregrinis in via, ne deficiant pressi inedia paupertatis, ad honorem dei et sancte Marie matris eius, decemmam XX^{ti} mansorum in uilla Rathenow hospitali in Dargun constructo contulimus, pauperum ibidem quiescentium vsibus profuturam; ita tamen, in elemosine fidelium oblate dicto loco ad vsus alios uel per alios distrahantur, qui eidem hospitali preesse debet, ad episcopum Caminensem dumtaxat et non ad alium respectum quod habeat principalem. Vt autem hec donatio nostra inconuulsa maneat temporibus perpetuis et perduret, ipsam presenti pagina, nostri roboratam sigilli munimine, fecimus eternari. Testes sunt

decimam
XX^{ti} man-
sorum

Conradus prepositus Caminensis, Heinricus
prepositus de Kalanth, Heinricus plebanus
de Dimin, Johannes plebanus de Mistisdorph
capellanus domini Boriuwini et alii quam plures.
Datum in Dargun anno domini M^oCC^oXL^oIX^o, III idus
Marcii.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel, mit verlängerter
Eingangsformel. An einer Schnur von rothen seidenen und
weissen linnenen Fäden hängt das wohl erhaltene bischöf-
liche Siegel von ungeläutertem Wachs in elliptischer Ge-
stalt, wie alle frühern mit braunem Firniss überzogen: auf
einem mit Thierköpfen verzierten, niedrigen Sessel sitzt
die Figur eines Bischofes mit dem Buche in der rechten
und dem Stabe in der linken Hand, Umschrift:

WILLÆHÆLMVS. DEI. GRACIA. CAMINENSIS.
EPISCOPVS.

Nr. XXXIX.

*Der Herzog Wartislav von Pommern verleiht
dem Kloster Dargun das freie Eigenthum des
Dorfes Ratenowe, welches dem Kloster zum
Besten des Armenhauses von den Rittern
Reinbernus und Raven geschenkt war.*

D. d. Dymin 1249. Septbr. 8.

Wartizlauns dei gratia dux Dyminensis uni-
versis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis
salutem in eo, qui est salus omnium. Scire uolumus
tam posteros, quam modernos, quod fideles nostri
dominus Reinbernus et Raven, milites, villam

nomine Ratenowe pro suis peccatis deo obtulerunt ad receptaculum pauperum in Dargun, cum decima et omni iure, sicut a nobis possederant, eternaliter possidendum. Nos quoque proprietatem de ipso predio pro peccatis nostris ac parentum nostrorum offerimus deo eternaliter possidendum ad recreationem pauperum cum omni iure, sicut claustrum alia bona sua possidet, cum aquis, pratis, siluis et terminis, sicut prefati milites in suo privilegio describunt, ea videlicet conditione, vt caveant presentes et futuri ibidem deo seruientes, ne prefata bona umquam ad alios usus presumant sibi usurpare. Si autem presumpserint, deus, qui testis est, ipse sit iudex. Vt igitur hec rata permaneant et ne quis in irritum valeat reuocare, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: domnus Willelhelmus Camynensis episcopus, Conradus prepositus, Heinricus plebanus in Demyn, Lyppoldus dapifer, Johannes de Walsleue, Johannes de Wacholte, Heinricus de Vicien et alii quam plures. Datum in Dymin per manum notarii nostri Arthusii, anno gratie M^oCC^oXLIX^o, VI^o idus Septembris.

Auf Pergament in einer klaren, festen neugothischen Minuskel
 An einer Schnur von weissen linnenen und gelben seidenen
 Fäden hängt des Herzogs (etwas beschädigtes) Siegel, welches bei der Urkunde Nr. XXXIV. beschrieben ist.

Nr. XL.

*Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem
Kloster Dargun mehrere Zehnten.*

D. d. Dargun 1251. März 10.

Hermannus dei gratia ecclesie Caminensis electus vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui neminem vult perire. Religiosam uitam tenentibus adesse conuenit subsidium temporale, ne defectus temporalium eos a sancto proposito renocet et robur sacre religionis eneruet. Cum itaque omnium eorum, quibus auctore deo preesse uidemur, debeamus profectibus insistere, illorum tamen precipue volumus utilitatibus imminere, qui aëro regi Christo militantes ipsi continuis non desunt laudibus famulari: hinc est, quod ad uniuersorum tam presentium, quam futurorum uolumus notitiam peruenire, quod nos ob amorem Christi eiusque beate genitricis virginis Marie dilectis filiis fratribus de Dargun ordinis Cysterciensis horum mansorum decimas: XX uidelicet mansorum in Dargebant, XXX^a in Tescowe, XII in Starsowe, VII in Warnscin, in Plosseke VI, in Toisin III^{or}, in Bronsowe IIII, in Conerowe duorum, duorum in Doliz, vnius in Leuin, unius in [Bicel]essowe, vnius in Dronevis, cum omni iure nostro contulimus inperpetuum possidendas, integro ac sano consensu capituli nostri ac nostre Caminensis ecclesie

accedente. Huius rei testes sunt: domnus Willelhelmus quondam ecclesie nostre episcopus, Godefridus decanus, Adolphus prepositus in Dimin, Burchardus prepositus in Cladessowe, Friedericus, Hermannus, Johannes canonici et ceteri canonici omnes. Ne autem super hac nostra donatione aliqua in posterum predictis fratribus possit calumpnia suboriri, presentem eisdem paginam cum nostro sigillo ac sigillo nostri capitali contulimus roboratam. Datum in Dargun per manum magistri Lippoldi notarii nostri, anno gratie M^oCC^oLI^o, VI idus Martii, electionis nostre anno secundo.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. Die beiden Siegelbänder sind von Fäden aus schwarzer und hellrother Seide und weissem Lein. Des Bischofs Siegel ist elliptisch: unter einem dreifachen Bogen, der auf zwei dünnen, gedrehten Säulen ruht und auf welchem drei Kirchengiebel stehen, ist des Bischofs Bild in ganzer Gestalt, in weitem Gewande, mit einer niedrigen Kappe auf dem Haupte und einem (Palm-?) Zweige in der rechten Hand vor der Brust. Umschrift:

✠ HERMANVS. DEI. GRA. CAMINEN. ECCLES.
EUS.

Das Capitel-Siegel ist abgefallen.

Nr. XLI.

*der Herzog Wartislav von Pommern verleiht
dem Kloster fünf, von Lippold Bekr gekaufte
Hufen in Dargelin.*

D. d. Stolp 1251. April 12.

Wartislaus dei gratia dux Dîminensis omnibus
in perpetuum. Cum omnium ecclesiarum libenter ueli-
mus profectibus imminere, et eius eccle-
siam, que summi patris filii filia est et mater, nostro
solatio duximus honorandam. Eapropter notum esse
volu[mus] tam presentibus, quam futuris, quod domi-
nus Albertus abbas et conuentus in Dargun a domino
lippoldo Urso V mansos pro LIII marcis em[e-
runt] in villa, que Dargelin nominatur, quos idem
lippoldus in manus nostras, sicut a nobis receperat,
signauit. Nos igitur habentes eos liberos et solutos
ecclesie sancte Marie in Dargun cum omni iuris inte-
gritate et libertate legitima donatione donauimus per-
petualiter possid[endos]. Huius rei testes sunt: dominus
H.....us] canonicus Caminensis, Artusius
canonicus Colbergensis, notarius noster;
milites nostri: Johannes [de] Walsleue, Werne-
rus de Ertenebûrch, Olricus de Ost, Johan-
nes de Apeldoren et alii quam plures. Acta sunt
hæc ab incarnatione domini anno M^oCC^oLI^o. Ne autem
super premissis dubium habeatur, hanc paginam sigilli
nostri impressione signatam predictæ ecclesie Dargu-

nensi in testimonium ualidum erogamus. Datum in Stolp, pridie idus Aprilis, indictione nona.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. An einer Schnur von weissen und blauen linnenen Fäden hängt ein Drittheil des Siegels Wartislavs, wie es Nr. XXXIV beschrieben ist.

Nr. XLII.

Das Kloster Dargun verkauft an Thomas von Kalant achtzehn Hufen, nämlich acht in Starzsowe, vier in Dolgelin, vier in Warnscin und zwei in Bralin, unter gewissen Bedingungen des Rückfalls und Rückkaufs.

D. d. Dargun 1251. Junii 13.

Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater A. dictus abbas in Dargun salutem in nomine Jesu Christi. Cum fidelis sit litterarum custodia, que rerum actiones inconcussa reseruat ac emergentibus calumpniis se firmum prebeat obstaculum veritati, dignum est, ut ea, que gesta sunt, ex litterali custodia recipiant fundamentum. Nouerit igitur uenerabilis etas presentium et discat reuerenda successio futurorum, quod bone memorie Thomas de Kalant XVIII mansos a nobis comparauit, VIII videlicet in Starzsowe, IIII in Dolgelin, IIII in Warnscin et II in Bralin, tali scilicet conditione, ut post obitum Lucie uxoris sue ac unius filii Johannis IIII

mansi in Starsowe ad ecclesiam nostram reuer-
 tantur, duos uero in Dolgelin, cum voluerimus,
 pro XLIII marcis Lubicensis monete redimendi habe-
 mus potestatem. Ceteros autem XII mansos filii *mansos*
 predicti Thome, Johannes videlicet et Hein- *heredita-*
 ricus, perpetuo sibi ac filiis suis hereditabunt. Si *Crusf.*
 uero iam dictos Johannem et Heinricum, filios Thome, *lii.*
 sine liberis mori contigerit, predicti mansi XII absque
 aliqua propinquorum uel consanguineorum contradic-
 tione integraliter ad nostram ecclesiam reuertentur.
 Huius rei testes sunt: dominus Heinricus prepo-
 situs de Kalant, dominus Johannes capel-
 lanus de castro, dominus Lippoldus, Egge-
 hardus, Conradus de Rensowe, dominus
 Heinricus de Warnbüch, dominus Rothgerus,
 milites, et alii quam plures. Ne autem super hoc
 facto aliqua possit in posterum calumpnia suboriri,
 presentem paginam Johanni et Heinricho contulimus
 sigilli nostri munimine roboratam. Datum in Dargun
 anno gratie M^oCC^oLI^o, idus Junii.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. An einer
 weissen linnenen Schnur hängt ein kleines elliptisches
 Siegel des Abtes von ungeläutertem Wachs mit braunem
 Firniss überzogen; im leeren Siegelfelde steht das ganze
 Bild eines Abtes mit dem Stabe in der rechten Hand; Um-
 schrift:

✠ SIGILLVM. ABBATIS. I. DARGV[R].

Nr. XLIII.

*Der Pabst Innocenz IV. befreiet die Cistercienser-
Klöster von den gewöhnlichen Gerichten, unter
Bestätigung des Cistercienser-Capitels.*

D. d. Cistercii 1251.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei dilectis
filiis . . . abbati Cisterciens. aliisque coabbatibus et
conuentibus Cisterciensis ordinis salutem et apostoli-
cam benedictionem. Cum nuper duximus statuendum,
ut exempti quantacunque gaudeant libertate, nichilo-
minus tamen ratione delicti seu contractus aut rei, de
qua contra ipsos agitur, rite possint coram locorum
ordinariis conueniri et illi quo ad hoc suam in ipsos
iurisdictionem, prout ius exegerit, exercere, vos dubi-
tantes, ne per constitutionem huiusmodi libertatibus
et immunitatibus uobis et ordini uestro per privilegia
et indulgentias ab apostolica sede concessis, preiudi-
cari ualeat, nobis humiliter supplicastis, ut providere
super hoc indempnitati uestre paterna sollicitudine
curaremus. Quia uero eiusdem ordinis sacra religio
sic uos apud nos dignos fauore constituit, ut nobis
notium existat, vos ab omnibus, per que uobis
possent prouenire dispendia, immunes libenti animo
conseruare, auctoritate presentium indulgemus, v
occasione institutionis huius nullum eisdem libertatibus
et immunitatibus in posterum preiudicium generetur
Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem hoc
etc. Nos abbates de Lucka, de Doberan, de

leineuelde, de Nouo Campo testimonium perhibemus, quod capitulum Cisterciense huiusmodi priuilegio sit communitum et sigillorum nostrorum impressione confirmamus. Datum Cistercii, anno domini M^oCC^oL^o primo, tempore capituli generalis.

Auf Pergament in einer breiten, unsichern Minuskel. An vier Pergamentstreifen hängen die wohl erhaltenen elliptischen Siegel der vier confirmirenden Aebte; die Siegel sind aus festem, braun gefärbtem Wachs.

Nr. XLIV.

Der Fürst Bormin von Rostock tauscht vom Kloster Dargun den Ort Kalant zur Erbauung einer Burg und Gründung einer Stadt für 30 Hufen in Tescome ein und befreiet diese, so wie die ausserdem dem Kloster in Tescome verliehenen 2 Hufen von allen Diensten und Lasten, von der Vogtei jedoch nur nach den bisher dem Kloster ertheilten Gerechtsamen.

D. d. 1252. Februar 19.

[*Borwinus dei gratia dominus de Ro*]stoc vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis perpetuum. Cum [— — — —].a, que rerum actiones incussa reseruat ac emergentibus calumpniis firmam re prebeat obsta[culum, — — dig]num est, ut ea, que gesta sunt, ex litterali custodia recipiant firma-

mentum. Nouerint igitur vni[*uersi ac singuli pre*]sentes litteras inspecturi, quod cum locus Kalant cum valle ac stagno adiacentibus ad claustrum [*Dargun ordinis Cist*]erciensis nosceretur certissime pertinere nobisque ad edificandū castrum et ciuitatem ibidem constru[*endam commodum u*]ideretur: v[er]um ipsum absque peccato et cum pace fratrum de dicto claustro Dargun possemus [*obtinere, hanc cum eisdem*] fratribus fecimus compositionem. Contulimus enim ipsis in restaurum prefati loci Kalant [*XXX mansos in uil*]la, que Tescowe dicitur, perpetuo possidendos. Dedimus etiam preterea dictis fratribus [*in honorem dei et beat*]e genitricis eius ac virginis Marie, nec non in nostrorum remissionem peccatorum in prefata villa [*II mans*]os, cum in fundatione monasterii eorum primum lapidem poneremus. Hos igitur mansos simul [*cum prebendis li*]beraliter tam in restaurum, quam etiam in param donationem ipsis contulimus iure perpetuo libere possiden[*dos. Insuper homin*]es, qui in ipsis mansis sepe memorati fratres locauerint, a omni seruitio liberos reddimus et quietos, [*a omni exactione*], pontium positione siue reparatione aggerum exstrukione, a petitione, a vectigalibus ita ut [*nemini quidquam faciant ex debito nisi so*] claustro; liberalitatem vero aduocatie talit[er] obtinebunt, sicuti in ceteris bonis suis [*eandem — —*] habere perspicue comprobantur. Huius rei testes sunt dompnus Heinricus prepositus de Poswolo — — dompnus Johannes capellanus ibiden

dampus Lippoldus Eggehardus, Conradus de
 kasowe, Heinricus de War [— —], Jeroslaus
 frater eius Johannes, milites, et alii quam plures.
 Haec nostra compositio simul [*rata et incon-*
sa perpetuis temporibus habeatur et a nullo here-
 ditum vel successorum nostrorum valeat irritari, pre-
 sentem paginam in]scriptione honestorum virorum et
 sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum et
 actum [— — anno] gratie M^oCC^oLII^o, XII kalendas
 Martii.

Auf Pergament in einer schönen, festen Minuskel. Ausser,
 dass die Charte in der Mitte drei grosse Eisenmale hat, ist
 sie an der linken Seite stark von Mäusen angefressen, so
 dass die Urkunde eben so viel Lücken hat, als Zeilen.
 Bei der Wichtigkeit derselben, sind die Lücken, um die
 Urkunde lesbar zu machen und das Vorhandene in Verbin-
 dung zu bringen, in [] durch *Curstoschrift* ergänzt; alles
 Uebrige ist durchaus sicher vorhanden. Die Anzahl der
 dem Kloster verliehenen Hufen ergibt sich aus einer wahr-
 scheinlich gleichzeitigen Registratur auf der Rückseite der
 Urkunde, welche also lautet:

De XXXII mansis in Tescowe pro restauro Kalant.

Das Kloster hatte hiernach im Ganzen 32 Hufen in
 Tescow; von diesen waren die als Entschädigung hier ge-
 nannten 30 Hufen, vielleicht mündlich, schon früher ver-
 liehen, zwischen 1244 und 1248: vgl. p. 80 und 73; —
 die 2 übrigen hatte der Fürst bei der Grundsteinlegung dem
 Kloster geschenkt und das Kloster an Johann von Bune
 verliehen: vgl. Urk. vom 14. Sept. 1252, p. 99.

An einer Schnur von rothen und gelben seidenen Fä-
 den hängt des Fürsten Borwin III. von Rostock Siegel,
 von welchem jedoch ein Drittheil fehlt; der Greif ist fast
 ganz vorhanden und von der Umschrift ist noch zu lesen:

....LLVΘ ..ΘINI BORWI.. — —

Nr. XLV.

Der Fürst Borwin von Rostock überträgt dem Kloster Dargun drei Hufen in Pencowe, welche bis dahin Johann von Bune vom Fürsten zu Lehn getragen hat und bis zu seinem Tode behalten soll, und bestimmt, dass zwei Hufen in Tescome, welche derselbe vom Kloster hat, nach dem Tode seiner Frau an dasselbe zurück fallen sollen.

D. d. Rozstok 1252. Sept. 14.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstok universis Christi fidelibus presentem paginam inspectur salutem in domino Jhesu Christo. Cum omnium Christi pauperum uelimus in quantum possumus profectibus insistere, illorum tamen precipue uolumus utilitatibus imminere, qui ipso uero regi Christo specialius inherentes continuis non desinant laudibus famulari: intendat igitur uniuersis, tam presentibus, quam futuris quod nos pro[u]cionem et collacionem trium mansorum in Pencowe, quos fidelis noster dominus Johannes de Bune hactenus a nobis iure tenent feodali, ecclesie Dargun, ob amorem Jhesu Christi eiusque beate genitricis uirginis Marie et in nostram remissionem peccaminum, necnon et ad salutem anime domine S. nostre coniugis iam defuncte, libera resignauimus uoluntate, tali siquid forma, ut ipsos ratione h...i...am... possideat

nam, qui post mortem suam omni contradictione
 posita memorate ecclesie attinebunt. Duo uero
 nati in Tessecowe, quos a sepredicta tenet
 ecclesia, ad ipsam post uxoris sue obitum
 transierunt, unde quolibet anno in natiui-
 tate domine [nostre] seruicium est eiusdem
 ecclesie conueniendi faciendum. Vt autem hec donacio
 a nobis sine a nostris heredibus uel a domino Johanne
 in posterum nullatenus irritetur, presens scriptum ido-
 neorum subscriptione testium et sigilli nostri munimine
 firmius roborandum. Testes h[ic] aderant: preposi-
 tus A[m]ilius, dominus Johannes plebanus
 ecclesie sancti Petri, dominus Heinrichus de
 sancto Jacobo, dominus Godefridus, dominus
 Heinrichus de Dudinga, dominus Georgius de
 Jere, dominus Otto de Ghicowe et alii quam plu-
 ri. Acta sunt hec anno gratie M^oCC^oLII^o; datum in
 Rosstok kal. Octobris XVIII.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Das
 Pergament ist an mehreren Stellen vermodert und die Schrift
 an vielen Stellen abgefallen, so dass einige [cursiv ge-
 druckte] Stellen schwer, andere gar nicht zu entziffern
 sind. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt
 Berwins Siegel mit dem Greifen fast ganz erhalten bis auf
 den grössern Theil der Umschrift:

...ILLV. — — — — a. ROZSTOK.

Nr. XLVI.

Der Fürst Borwin von Rostock schenkt das Kloster Dargun die Freiheit, aus den Salquellen bei Sülten Salzwasser zu schöpfen und Salz zu sieden, und das Eigenthum einer (Siede-?) Stelle daselbst, mit allen, dem Fürsten zustehenden Freiheiten.

D. d. Rozstoch 1252. Sept. 24.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstoch omnibus hoc scriptum visuris inperpetuum. Ne rerum gestarum composicio de cursu temporis euanescit solet eam discretorum providentia litterarum testimonio perhennare. Patefacimus itaque presentibus, posteris et futuris, quod ob reverenciam dei et glorie virginis Marie et in remissionem nostrorum peccatorum contulimus ac dedimus monasterio in Dargun perpetuam libertatem hauriendi aquas puteis salinariis iuxta Sülten sitis et potus atque perfectam potestatem sal coquendi de eodem una cum fundo et proprietate unius loci ibidem, quem locum fratres dicti monasterii uti possunt et debent pro utilitate et necessitate eorum, sic eis placuerit et visum fuerit expedire. Quem eundem locum ac omnia alia et singula predicta ab omni actione excepimus, nichil nobis iuris, nec posteris nostris in hiis vendicantes, sed omne ius, quod predictis habuimus, in monasterium transferentes, nunc

... sperantes, nisi remunerationem dei ac nostre
 ... nostrorumque progenitorum animarum salutem.
 ... igitur hec nostra collatio ac donacio firma et illi-
 ... tempore perpetuo perseueret, eam sigillo nostro
 ... testibus subscriptis roboramus. Testes vero sunt:
 ... Johannes plebanus ecclesie sancti
 ... tri, dominus Hinricus de sancto Jacobo,
 ... Hinricus de Dûdinghe, dominus Geor-
 ... de Jörek, milites, et Otto de Ghikow,
 ... , et alii quam plures. Data sunt hec anno
 ... millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo
 ... Rostoch, VIII^o kal. Octobris.

... auf Pergament in einer unfertigen cursivischen Minuskel,
 ... welche Aehnlichkeit mit der Schrift des 14. Jahrhunderts
 ... hat. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt
 ... noch ein kleines Stück Wachs, auf welchem nichts mehr
 ... zu erkennen ist.

Nr. XLVII,

*Herzog Barnim von Pommern bestimmt die
 Grenzen der, dem Kloster Dargun verleh-
 en Dörfer Garz und Karsibur, befreiet die
 Bewohner derselben von der Vogtei und allen
 Diensten und löset von dem Kloster die grosse
 Fischerei auf dem Frischen Haf aus.*

D. d. Dargun 1256. Junii 22.

... in dei gratia dux Sclavorum vniuersis Christi
 ... presentem paginam inspecturis in salutis

auctore salutem. Quoniam omnium habere memoria
 diuinitatis potius est, quam humanitatis, facta mem
 rie digna scriptis commendare prudens decreuit an
 quitas, ne longinquitate temporis error subrepat ob
 uionis. Quocirca necessarium et dignum memor
 iudicauimus, tam presentium, quam futurorum notis
 declarandum, quod nos ob dei remunerationem et ipsi
 genitricis reuerentiam clauastro Dargun et fratribus
 ibidem deo seruientibus contulimus duas villas su
 vno vocabulo Garz dictas, in quibus sede
 runt Sabie et Roszwar, cum omnibus attinentiis
 agris, siluis, pratis, aquis, iure perpetuo possidendas
 Dedimus nichilominus predicto clauastro villam, que
 Carsibar dicitur, cum piscatione totali in omni
 bus terminis suis. Harum trium villarum termi
 nos, ne in posterum per aduersatricem iustitie, pro
 uorum inuidiam, possint coangustari, presenti pagin
 duximus inserendos. Incipiunt enim ab orientali parte
 in monte, cui nomen slauice Bealgor et teuto
 nice Wittenberge dicitur, de quo procedunt recte
 linea usque ad locum, ubi riwus stagni, qui Sc
 nin dicitur, effluit; de quo vergunt ad occidentem per
 eiusdem stagni medium usque ad quendam magnam
 montem et altam, in quo stat alta fagus et castane
 que pene videri potest per totam terram; unde pro
 dunt ad quendam uiam, que de villa Scenin dic
 tendit versus Vsnoym, que etiam diuidit campos eiusdem
 ville et claustri et alterius ville que Circhove dicitur
 et claustri; de qua tendunt ad quendam vallem pu
 uulam et inde procedunt ad quendam lapidem magnum

In quo creuerunt due arbores, que Hagenboken
 dicuntur, et iuxta pirus; de quo ascendunt recta linea
 per verticem montis usque ad quoddam sepul-
 crum, quod circumpositum est lapidibus et
 iacet inter duos montes et duas vias, iuxta
 quod sepulcrum erectus est lapis altus, et
 prope eundem lapidem iterum diuiduntur due viae,
 quarum dextera, tendens ad meridiem, diuidit campos
 villarum Garz videlicet et Cussoye, que etiam ten-
 dit ad quendam locum versus portum, qui Gar-
 zin dicitur; de quo recto tractu procedunt usque in
 recentis maris medium, et inde versus orientem
 per longum eiusdem maris usque in medium gurgi-
 tis aque ville Lubin, que domini prepositi
 Caminensis est; de quo descendant versus aquilo-
 nem ad quendam locum, qui Rospi dicitur, et inde
 tendunt ad occidentem ad quendam paruum insu-
 lam, que Loz dicitur, que tota est claustrum; de qua
 procedunt usque ad quendam fluvium, qui Cunin-
 aitse dicitur; de quo tendunt adhuc versus occiden-
 tem ad quendam riuium, qui Jatisuenitse dicitur,
 et ab eodem riulo procedunt usque ad quendam in-
 sulam, que Damha dicitur, que tota est claustrum; in
 cuius insule fine effluit riuius quidam, qui Wan-
 gernisce dicitur, a quo procedunt recta linea per
 transuersum aque, que Zuina dicitur, versus orien-
 tem usque ad montem Bealgor, a quo et incipiunt
 Quicquid hinc videlicet terminis Wartsowe, Par-
 partae, Wotais, Bozitsae circumcingitur, et ceteris
 omnibus terris etiam cultis et incultis, arboribus, campis,

pratis, pascuis, piscariis, aquis, siluis, molendinis, mancipiis atque seruitiis, et omnibus eorum attinentiis contulimus supradicti claustris fratribus in ius proprietatis et perpetue possessionis libere et absolute ita ut de eisdem bonis libera sit eis ordinandi facultas, pro ut utile sibi iudicauerint expedire. Preterea homines, quos in eisdem prediis locauerint, ab aduocatia et ab omni seruitio liberos dimisimus ita ut nemini quicquam debeant ex debito nisi soli claustro. Verum cum fratres sepe dicti claustris piscationem recentis maris, quam a nobis tenuerunt, non possent propter piscatores, in ipso annuatim suas sagenas trahentes, quiete et pacifice possidere, ipsam ad petitionem nostram nobis resignauerunt, ita sane videlicet, ut eisdem fratribus singulis anni qui prefatam piscationem a nobis conduxerit, primus ante omnes alios, qui aliquot emolumentum ex ea percipere consueuerunt, sex marcas Brandeburgensis argenti persolvere teneatur. Porro homines eorum, sicut consueuerunt hactenus, cum retributis suis et aliis piscandi instrumentis infra terminos eorundem piscandi habebunt liberam facultatem, nec infra eosdem terminos cum illo instrumento, quod *âlrep* dicitur, cuiquam homini percipere licebit, nisi de ipsorum voluntate et licentia speciali. Ne autem super eo, quod a nobis tam rationabiliter gestum est, questio oriatur in posterum, presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Huius rei testes sunt hii: dominus Hermannus episcopus Caminensis, dominus Gui-

derus abbas Stolpensis, Borchardus prepositus de Virchin, Heinricus plebanus de Min; laici: Rodolphus Mant, Tammo, Gerardus Lepel, Gerhardus de Zuerin, Heinricus Stoltevot et Vencike, milites, et alii quam plures. Datum in Dargun anno gratie M^oCC^oL^oVI^o, X^o kal. Julii, per manum Rodolphi capellani nostri.

Auf Pergament in einer kleinen, festen und zierlichen Minuskel. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt das Siegel Barnims, wie es zur Urkunde Nr. XXXI. beschrieben ist. — Auf der Rückseite der Urkunde steht als gleichzeitige Registratur: De terminis Gardiz et Karschburch et de concambils sagenarum. — Von dieser Urkunde existiren zwei Transsumte: das eine vom J. 1311 durch die Aebte Bertram von Amelungsborn und Johann von Riddagshusen, das andere vom 20. Januar 1344 durch die Aebte Arnold von Alten-Camp, Gerhard von Hilda, Heinrich von Reyneveld und Heinrich von Neuen-Camp, beide im Kloster Dargun abgefaßt.

Nr. XLVIII.

Der Bischof von Havelberg schenkt dem Kloster Dargun die Zehnten aus den Dörfern Werder, Arnoldsdorp, Granzin, Techentin und Blankenort, welche der Fürst Nicolaus von Werle dem Kloster verliehen hat.

D. d. Velberge 1256. Oct. 14.

Nach dem Originale im Königl. Preussischen Geh. Staats- und Cabinets-Archive zu Berlin.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen.
Heinricus dei gratia Havelbergensis ecclesie

episcopus omnibus in perpetuum. Equitati et rationi
 convenire videtur, si ea, que iuste gerimus, perpetua
 stabilitate firmemus. Cum itaque experimento frequenter
 instruamur, quantum status presentis seculi sit incertus
 et hic manens civitas non sit nobis, consideremus
 nihilominus, nobis esse summopere necessariam et
 salubrem, ut nobis eternum et felicem statum per hec
 transitoria comparemus: inde est quod nosse volumus
 tam posteros, quam presentes, nos de quinque villis,
 videlicet de Werderhe, de Arnoldesdhorp, de
 Grancin, de Techentim et de Blankenvort, quas
 nobilis vir dominus Nicholaus de Werle monasterio
 de Dargun, Cisterciensis ordinis, Caminensis dyo-
 cesis, in honore sancte dei genitricis et virginis Marie
 fundato, cum omni iure liberaliter contulit, decimam
 ex eisdem villis prominentem, que ad nostram
 spectabat iurisdictionem, ad subsidium fratrum in
 prefato monasterio denote famulantium, ut per ipsorum
 que Domino nocte dieque in orationibus, ieiuniis
 vigiliis et aliis divinis obsequiis offerunt, suffragi
 eterna gaudia feliciter assequamur, de communi con-
 sensu nostri capituli, prout ipsius probat appensus
 sigilli, cum omni iure nostro, sicut antea possederant
 a domino Zuerinensi, libere in donum perpetuum
 contulisse: sane si fratres dicti monasterii de
 Dargun possessionem predictarum villarum ven-
 dendo siue commutando a se dimiserint, ita vide-
 licet ut eandem aliquis possideat usu fructuario quous-
 que vivit, ipsam cum decima tenebit a fratribus memoratis
 si vero ita penitus eam a se duxerint alienandam, et

et ipsos sepe dicta possessio de cetero redire non
possit, quicumque eam possederit, ipsius decimam a
nobis in feodo recipiet et tenebit. Acta sunt hec
anno gratie M^oCC^oL^oVI^o. Testes sunt: dominus Wic-
bertus prepositus de Havelberge, magister Ec-
bertus, dominus Conradus de Brode, magister
Johannes de Repin, dominus Stephanus pre-
positus de Robele, dominus Hampe miles de
Wistoke, dominus Heinricus Dargaz, dominus
Otto Bersere, dominus Jeroslaus, dominus Vn-
slaus, milites de Robele, et alii multi. Ut
autem hec nostra donatio in perpetuum maneat in-
convulsa, presentem paginam cum testium subarratione
conscribi fecimus et nostri ac capitali sigillorum
testimonio communiri. Datum in Velberge pridie
mens [Oc]tob., pontificatus nostri anno XII^o.

Auf einem Häglichen Pergament in einer klaren, festen,
gefälligen Minuskel; die Siegel sind von den roth und grün
seidenen Siegelbändern abgefallen.

Nr. XLIX.

*Der Bischof Hermann von Camin bestätigt die
Dotation der Kirche zu Levin bei Gelegenheit
der Einweihung derselben.*

D. d. Levin 1256. October 29.

Hermannus dei gratia Caminensis episcopus
universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis
salutem in domino. Quoniam ea, que geruntur in

tempore, labuntur in tempore, oportet ea, que geruntur, a uiris prudentibus roborari linguis testium et testimonio litterarum. Hinc est quod notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod, cum nos ecclesiam Leuin dedicaremus, dotauiamus eandem omnibus illis, que venerabilis pater noster episcopus Seghuinus felicitis memorie predecessor noster, qui etiam domino Gozuino eandem ecclesiam contulerat, dotauerat ad eandem. Hec autem sunt, que, sicut ex priuilegio predicti episcopi cognouimus, assignata sunt in dotem ecclesie supradicte: villa Cowelin cum decima et fundo cunctisque comodis, que uel in ipsa sunt, uel in posterum de ipsa poterunt prouenire; decime de uillis quatuor subnotatis: Toporiste, Leuin, Cantome, Babine; pretera VI marcas in taberna Luchouue. Hanc igitur huius ecclesie dotationem ratam habere uolentes, ipsam presenti littera sigilli nostri roborata munimine confirmamus. Datum Leuin anno domini M^oCC^oLVI^o, sequenti die Simonis et Jude, pontificatus nostri anno II^o.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. Das Siegelband ist aus der Charte geschritten; das Siegel ist abgefallen.

Nr. L.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem Kloster Dargun das Dorf Dalmerstorp und das Eigenthum dieses Dorfes und der Dörfer Werder, Techentin, Blankenvorde und Granzin, welche das Kloster gekauft hatte, mit allen Freiheiten und Gerechtigkeiten.

D. d. Gusterow 1257. Jan. 6.

Aus einem Copelbuche des 16. Jahrhunderts im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine beate et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gratia dominus de Werle vniuersis sancte matris ecclesie filiis salutem in vero salutari. Gesta rationabiliter transitu temporis annullantur, nisi fulciantur testibus et serie litterarum. Quapropter nouerint vniuersi presentis pagine inspectores, quod nos ob remedium anime nostre ac parentum nostrorum fratribus Cisterciensis ordinis in Darghin deo et beate virgini iugiter famulantibus contulimus villam Dalmerstorp cum vniuersis attinenciis suis et dimidietate stagni Cobolc. Preterea comparauerunt a nobis et a nostris feodalibus villas pro quingentis pene marcis, quorum nomina subsequuntur, videlicet Werdere, Techentin, Blankenvorde et Granzin, cuius proprietatem, ad admonicionem et instanciam domini Henrici, dicti loci abbatis, in maiori altari obtulimus in die omnium sanc-

torum, cum omni iure, sicut Ludewinus et Granzov a nobis antea possederunt, presentibus militibus nostris, quibus eadem hora contigit interesse. Volumus igitur, ut hanc, sicut et alias villas superius memoratas, quæta possideant cum omnibus attinentiis earundem, pratis scilicet, pascuis, aquis, molendinis, stagnis et vniuersis terris, quibus taliter supputantur. Incipiunt in stagno, quod Lanckauel dicitur, et ascendunt directe ad austrum perante duas quercus signatas ad montem vnum, in quo stat quercus signata, inde recto cursu procedunt per paludem magnam vsque ad stagnum, quod Thechentin vocatur, quod totum est claustrum; a quo videlicet stagno circumflectuntur per ascensum Hobole, usque ad aliud stagnum, quod Stawkow nominatur, vbi in se riuium recipit ex eodem stagno profluentem; ab inde vero per ascensum eiusdem riui et stagni tendunt ad viam, qua de Wesenberghe in Granzin venit, quæ etiam via terminus est inter Granzin et Babic, vsque ad alium quendam torrentem, qui estiuo tempore exsiccatur, per cuius descensum ad predictam Hobolam dirigunt cursum suum; inde per meatum Hobole ascendunt ad stagnum Paule, a cuius aquilonari parte circa medium versus aquilonem vadant perante quercum ad paludem quandam, vnde directo cursu tenduntur ad quandam quercum, quæ sita est in orientali parte cuiusdam parui stagni, ex vtraque parte cruce bis signatam, et ab illa vsque ad quoddam stagnum, quod dicitur paruum Sciruene, diriguntur, a quo per ascensum parui montis recte tramite ante multam

quæ signatas versus orientem veniunt ad quoddam signum, quod Cuthmershe nominatur; inde pro intervallo procedunt ad quandam quercum, quæ in precipuos habet ramos, et inferius est exusta; inde flectantur et current ad aliam quercum, ubi conterminantur campi illorum de Gransin et de Cutlune et de Dalmerstorpe, a qua procedentes vadunt directo cursu ad quandam valliculum, ubi concurrunt termini illorum de Dalmestorp et illorum de Chutune et de Dannenbeke; inde recto cursu vadunt ante multos valliculos pro terminis factos usque ad quandam magnam crucem quatuor vicibus signatam; inde vadunt iterum ante tales valliculos et dirigunt gressum suum usque ad Hobolam fluvium, vaduntque per Hobolam ad castrum Zearniz, de quo videlicet castro vergunt ad vallem Liperi, a qua veniunt ad quercus, cuius summitas est exusta; exinde recto pergunt tramite ad viam, que ducit Stargard; abinde tenduntur directe usque ad vallem, que dicitur Margreuenbude; inde protrahuntur per eandem usque Cobolc. Hos itaque prescriptos stabiles et inconuulsos volumus perhenniter observari. Dimittimus insuper dictarum villarum possessores liberos ab aduocacia, urbium edificacione, pontium [et] aggerum exstructione, a petitione et vectigalium extortione et reliquis serviciis, que nobis hactenus ex debito impenderent, ita sane, ut per omnia ea libertate gaudeant, qua ceteri villarum homines, quas in nostro dominio sepe dicti fratres possident, perfrui comprobantur. Vt ergo hec nostra donacio et oblatio

fidelisque prelibatorum fratrum comparacio inuolabiliter a posteris conseruetur, presentem paginam cum sigilli nostri appensione porrigimus munimine. Huius rei testes sunt: dominus Theodoricus prepositus de Gusterow, Albertus decanus, Gher. scolasticus, Godefridus canonicus et notarius ibidem; dominus Stephanus prepositus de Robele, Vnizlaus, Jerez[1]aus, Johannes de Hawelberghe, Arnoldus de Nigenkerke, Lodewicus Cabolt, Johannes de Cropelin, Rudolphus Bone, milites, et alii quam plures. Datum Gusterow, anno domini M^oCC^oLVII^o, in epiphania domini.

Diese Urkunde ist, als Transsumt in einer andern, aus einem Copelbuche aus dem 16. Jahrhundert im Grossherzoglichen Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin genommen; vgl. Jahrb. II, Geschichte der Johanniter-Comthurei Mirow, und besonders p. 283.

Nr. LI.

Der Bischof Hermann von Camin versichert dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirche zu Levin.

D. d. Gnogen 1257. Junii 23.

Hermannus. dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Pastoralis officii debitum exigit et exposcit, sopitas questiones et lites determinatas suo amminiculo adeo reborare, ut ex earum

materia noua iurgia non resurgant, ne inde iniurie
 aiantur, unde iura prodeunt et nascuntur. Nouerit
 igitur venerabilis etas presentium et discat reuerenda
 accessio futurorum, quod super iure patronatus
 ecclesie de Leuin nostre diocesis inter nos ex
 una et dilectos nobis in Christo Henricum abbatem
 et conuentum de Dargûn Cisterciensis ordinis nostre
 diocesis ex altera suborta materia questionis; cum
 aliquandiu hinc inde eadem questio fuerit uentilata,
 idem abbas et conuentus ius suum coram nobis osten-
 derunt publicis instrumentis domini Borgwini de
 Rodestoch domini fundi, qui ius patronatus
 tenuit eisdem in suorum remedio peccatorum, et
 uenerabilium patrum Henrici de Dobran et
 Alexandri de Nouo Campo abbatum, Cisterciensis
 ordinis, Zwerinensis diocesis, in quorum presentia
 Gozwinus beate memorie olim plebanus de
 Leuin publice est confessus, a bone memorie Ro-
 chillo eiusdem ecclesie fundatore dictam eccle-
 siam recepisse. Nos autem instrumentis ipsis, cum a
 nobis in nullo falsitate possent redargui, deferentes,
 de bonorum virorum consilio renuntiauimus actioni,
 presenti pagina protestantes, ius patronatus ec-
 clesie de Leuin ad dictos abbatem et con-
 uentum in Dargûn pertinere. In cuius rei
 testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine
 consignatam ipsis, duximus largiendam. Testes sunt
 et interfuerunt: Borchardus prepositus de Cla-
 dessouwe, Theodericus prepositus de Guz-
 trouwe, Gerrardus canonicus in Colberch,

magister Lambertus canonicus in Camin,
 Albertus olim abbas in Dargūn, Arnoldus
 longus, Alardus, Albern, monachi in Dargūn
 et alii quamplures. Acta sunt hec in Dargūn anno
 domini M^oCC^oLVII^o, X^o kalen. Julii, pontificatus
 nostri anno III^o, data in Gnogen per manum ma-
 gistri Johannis notharii nostri, anno, mensis
 prescriptis et IX^o kalen. Julii.

Auf Pergament in einer kleinen, zierlichen Minuskel; dieselbe kleine, scharfe, zierliche Minuskel kommt auch bei anderen Schreibern in dieser Zeit häufig vor. An weissen linnenen Fäden hängt ein elliptisches Siegel von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen. Auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt das ganze Bild eines Bischofs, mit dem aufgeschlagenen Buche in der Rechten und dem Stabe in der Linken; Umschrift:

... RMANVS. DEL. GRACIA. CAMINENSIS.

GPC.

Dieses Siegel führt der Bischof jedoch nicht lange; schon im J. 1260, im sechsten Jahre seines Pontificats, hängt an einer Urkunde, ohne Bezeichnung des Tages, ein neues Siegel. Dieses Siegel ist rund; auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt der Bischof mit erhobener Rechten und ausgestreckten drei Fingern und mit dem Stabe in der Linken; im Siegelfelde steht zu seiner Rechten ein Stern und darüber ein halber Mond, zu seiner Linken ein halber Mond und darüber ein Stern. Umschrift:

✠ HERMANNVS. DEL. GRACIA. CAMINENSIS.

EPISCOPVS.

Dieses Siegel führt der Bischof fortan sicher seit dem Jahre 1260.

Nr. LII.

Das Cistercienser-General-Capitel spricht dem Kloster Doberan das Recht der Paternität über das Kloster Dargun zu und weiset das Kloster Esrom mit seinen Ansprüchen an dasselbe ab.

B. d. Cistercii 1258.

Nach der Original-Urkunde des Klosters Doberan im Grossh. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin (gedruckt in Westphalen Monum. ined. III, p. 1505).

In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen:
 Anno eiusdem incarnationis M^oCC^oL^o octavo,
 tempore capituli generalis. Cum causa diu
 ventilata fuisset inter abbatem et conuentum de
 Doberan ex vna parte et abbatem et conuentum
 de Esrom ex altera super iure paternitatis
 abbatis de Dargun, quam pars vtrique sibi de
 his competere affirmabat, et diu litigatum fuisset
 super hoc eorum iudiciis datis a capitulo generali,
 procuratoribus dictarum parcium cum litteris de rato
 sufficientibus vice ac nomine earundem parcium pro
 decisione dicti negotii personaliter comparentibus
 apud Cister. tempore capituli generalis, tandem con-
 sensu et voluntate predicti capituli ad hoc specialiter
 accedente, a procuratoribus supradictis nomine parcium
 predictarum super dicta discordia est compromis-
 sum in nos fratrem J. de Clara valle et fratrem
 G. de Morimundo abbates, eisdem procuratoribus

firmiter promittentibus, observare et tenere pro se et
 suis partibus supradictis, quicquid de dicta discordia
 per nos pace vel iudicio fuerit ordinatum, volent
 nichilominus et confirmante compromissionem supra
 dictam predicto capitulo generali. Nos vero nostr
 mentis oculos ad equitatis tramitem et pacis comper
 dium inclinantes, considerantes etiam quibusdam
 rationibus nos inducentibus ad ferendum arbitrium in
 negotio supradicto auctoritate compromissionis predicti
 confirmate a dicto capitulo generali, presentibus etiam
 procuratoribus partium predictarum, plenitudinem
 iuris paternitatis in dicta abbacia de Dargo
 cum omnibus ad ipsum ius paternitatis pertinentibus
 arbitrando adiudicauimus abbati et conventui
 de Dobran supradictis, prefatis abbati et conventui
 de Esrom super premissis perpetuum silentium impo
 nentes. In cuius testimonium presentes littere
 sigillo capituli generalis cum sigillis nostris proprie
 fecimus sigillari et procuratori dictorum abbatis et
 conventus de Dobran easdem litteras dedimus sigilla
 tas. Datum et actum apud Cister. anno et tempore
 supradictis.

Auf weissem Pergament, wie das der päpstlichen Bullen, in
 Minuskel. An hanfenen Schnüren hangen drei Siegel.
 Zuerst ein rundes Siegel von grünem Wachs mit der Figur
 eines Abtes, als Kniestück, mit dem Stabe in der Rechten
 und einem aufgeschlagenen Buche in der Linken; Umschrift
 ..IGILLVM. ABB..IS. CISTORCI..SIS.

Dann folgt das Siegel des Abtes von Claravallis aus rothem
 und des Abtes von Morimund aus grünem Wachs, beide
 wie gewöhnlich, mit dem Bilde des Abtes, beide mit einem
 kleinen, runden Secret als Rücksiegel, in welchem ein

Arm mit einem Bischofsstabe dargestellt ist, mit den Umschriften:

9 (con) T..... VALLIS und ✠ CONTRAS'.
MORIMVNDI.

Nr. LIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle restituirt dem Kloster Dargun das Dörfchen Moyze, welches auf einem, von der Feldmark Chylome unrechtmässiger Weise abgerissenen Theile erbauet worden war.

D. d. Malechyn 1261. Februar 22.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gratia dominus de Werle omnibus presentem paginam inspecturis eternam in Christo salutem. Quoniam vniuersorum dominus, cuius nutu subsistunt omnia, reguntur ac disponuntur singula inscrutabili et inexplicabili sapientia, que celi terreque ambitus comprehendit, custodem viduarum, tutorem orphanorum, adiutorem inuincibilem pupillorum et super omnia voluntarie pauperum sibi que caste ac deuote famulatum conseruatorem fidelissimum, per prophetas suos dignatus est asserere defensorem: idcirco nos, eius iam declinare volentes, patere cupimus vniuersis, quod nos, vna cum fratribus in iuuenile etate sub tutoribus constituti, ex quorundam sapientum nestrorum consilio de hereditate Chylowe

quandam partem decerpimus, de qua in terminis
 supradicte hereditatis Chylowe villulam quandam
 construximus Moyzle nominatam, de cuius pos-
 sessione indebita et nobis quasi temerarie vsurpata,
 cum ad uirilem uenissemus etatem, a dilecto
 et spetiali amico nostro Heinricho abbate de
 Dargun suisque antecessoribus sepe commoniti,
 tandem animaduertimus et ex inquisitione senio-
 rum terre nostre cognouimus eodem modo, quo
 premisimus, nos errasse, in eo uidelicet primarie,
 quod bona deo et beate virgini spetiali deuotione
 collata nostris presumpsimus vsibus mancipare. Qua-
 propter penitentia ducti premissam partem hereditatis
 bonorum in Chylowe, in qua prenominata con-
 sistit villula, cum omnibus attinentiis suis cumque
 tali iure per omnia, quo supradicta bona Chylowe
 possidere noscuntur, clauistro Dargun restitui-
 mus, ne pro tali offensa omnipotentis dei et beati
 Marie gloriose virginis irrogata nos uel filii nostri
 seu uxor nostra dilecta cunctique nobiscum in
 hac parte culpabiles diuinam quantique, quod ab illi
 sentire cogamur ineuitabilem cum ceteris iniuriosi
 et presumptoribus ultionem. Huius itaque rei teste
 sunt subnotati uidelicet: dominus Theodericus
 prepositus ecclesie Guztrowensis, Thomas
 decanus ibidem, Gerhardus scolasticus
 Hermannus custos ceterique eiusdem eccle-
 sie canonici, dominus Wlradus prepositus de
 Dobertyn, Stephanus prepositus de Robelt
 Albertus plebanus de Malechyn, Wilhelmus

plebanus de Sywan, Johannes plebanus de
Lwe; milites: dominus Heinricus Grube senior
et junior, Arnold de Nyenkerken advocatus,
Johannes de Croppelin, Johannes Barolt
advocatus, Heinricus de Vitzen, Reymbertus
Stochulet, Heinricus Lach et frater eius
Godefridus, Ludolphus Rone et alii quam plures,
tam clerici, quam layci. Acta sunt hec anno gratie
M^{CC}^oLXI^o. Igitur ut huius actionis nostre series
ad posterum firma perpetuo et immobilis perseveret,
presentem super ea paginam conscribi fecimus et
sigilli nostri appensione more debito communiri.
Datum in Malechyn per manus domini Godefridi
notarii nostri et canonici ecclesie Guztro-
vensis in die festo cathedre sancti Petri apostolorum
principis gloriosi.

Auf Pergament in einer sehr kleinen, zierlichen Mäuskel. An
einer Schnur von grüner und rother Seide hängt ein Siegel
von ungeläutertem Wachs mit braunem Firnis überzogen,
wie bisher alle Siegel. Das Siegel ist dreieckig und hat
in dreieckigen Schilde innerhalb der Umschrift einen Stör-
kopf mit der Lilienkrone. Von der Umschrift ist zu lesen:

✠ SI.....M * DOMI.. * .ICOLAI * Dæ *
... Læ.

(d. i. Sigillum domini Nicolai de Werle).

Dieses Siegel ist dasselbe, welches an der Urkunde Nr.
XXVI, vom 12. August 1240, hängt, und in dessen Be-
schreibung p. 63 ein Versehen vorgefallen ist. Dort muss
die Umschrift heissen:

✠ SIGILLVM * DO.... *LAI * Dæ * ..RLæ.

Diese Bemerkung ist von der größten Bedeutsamkeit, na-
mentlich in Vergleich zu der Urkunde Nr. XXI desselben
Fürsten, vom 31. Julii 1238, und der Beschreibung seines
Siegels p. 55. Die Umschriften auf beiden Siegeln sind

verschieden; aber auch die Siegel selbst: in dem ältern ist der Schild mehr gewölbt, der Stierkopf mehr in die Länge gezogen, ohne Andeutung des Maules, u. s. w.

Nr. LIV.

Der Bischof Albert von Marien-Insel in Preussen, als päpstlicher Legat in der Caminer Diöcese, versichert dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirche zu Levin.

D. d. Demin 1261. April 1.

Albertus dei gratia episcopus Insule Sancte Marie in Pruscia, sedis apostolice legatus, vniuersis Christi fidelibus, ad quod presens scriptum peruenerit, salutem in domino Jesu Christo. Notum sit vniuersitati vestre, quod cum in dyocesi Caminensi legationis officio fungeremur, referente venerabili fratre domino H. abbate Dargunensi et conuentu, didicimus, quod in fundatione monasterii Dargunensis dominus Borwinus de Rotstoc deuocione permotus primarium ponebat lapidem et inter alia, que dicto claustro contulit, ius patronatus, quod habebat in ecclesia Lenin, ad structuram dicti monasterii conferebat, v uidelicet statuto perpetuo vicario sibi liberaliter prouiderent et siquid supercresceret annuatim ad structuram sepe dicti monasterii sibi reserua-

ut, super quo etiam suo privilegio sunt muniti; similiter dominus episcopus Caminensis in suo privilegio protestatur, ut dicte ecclesie collatio ac ius patronatus ad abbatem et conventum Dargunensem debeat pertinere. Considerauimus nichilominus ipsos in quieta possessione positos et sepe dictam ecclesiam magistro Lamberto contulisse, canonico Caminensi, dictam donationem prefate ecclesie legitime factam auctoritate legationis, qua fungimur, tenore presencium confirmamus, precipientes firmiter auctoritate domini Alexandri pape quarti, cuius legatione fungimur, per patrem et filium et spiritum sanctum, ne quis eos in dicte ecclesie iure patronatus vel collatione modo quolibet audeat molestare. Intelleximus preterea, quod Cisterciensis ordo nolit nec debeat per personas ordinis suas ecclesias siue capellas regere, sed per clericos seculares. Ipsis tenore presencium indulgemus auctoritate domini pape et nostra, ut mortuo magistro Lamberto perpetuum vicarium instituant, preuisis sibi redditibus competentibus, ut prepositum suum honorifice valeat recipere et hospites colligere, sicut decet, residuum uero ad structuram ponant monasterii, sicut est intencio fundatoris. Datum in Demin anno dominice incarnationis M^oCC^oLX^o primo, kal. Aprilis.

Auf Pergament in einer kleinen, festen, slerlichen Minuskel. Das Siegel, an einer Schnur von weissen linnenen Fäden hangend, ist klein und elliptisch; die untere Hälfte nimmt ein Kirchenthor ein, in welchem ein Bischof betend knieet;

über demselben steht im Brustbilde die Jungfrau Maria
mit dem Christkinde auf dem Arme. Umschrift:

... LB'T. DĪ. G. APC. IŠULα.
POWAZH ...

Nr. LV.

*Der Abt Heinrich von Dargun verleiht dem
Ritter Johann von Wacholt Antheil an Rathe-
now, behält sich jedoch die Mühle zu Rathe-
now vor.*

D. d. Dargun 1262. April 20.

Frater Heinricus miseratione diuina dictus abbas
in Dargun omnibus presentem paginam inspecturum
eternam in Christo salutem. Acta discretionem preui-
plurumque deleri solent obliuionis nebula, nisi littera-
rum et testium fuerint cautione munita. Quapropter
vniuersis et singulis notum esse cupimus, quod nos
domino Johanni militi, de Wacholte villam Ra-
thenowe porreximus locandam cultoribus in
hunc modum, videlicet ut a valle et palude, per
quam transit pons, qui *balbruchge* dicitur, inter
villam Cytemin et Rathenowe, quotquot mansus
distinixerit per transversum usque ad bona domus
Johannis Wlpi, hos cultoribus distribuat, ita scilicet
ut duo mansi nobis, sibi vero vicissim semper
mansus tercius et insuper vnus mansus singu-
lariter debeatur. Volumus preterea, vt in iudicio
quod *thetdinch* dicitur, quodque ter in anno sole

fieri, scilicet circa natiuitatem domini et in
 picha et circa festum sancti Michaelis, mediam
 partem habeat eiusdem iuris, quod habere
 noscitur in eodem, et quod homines dicte ville
 Lathenowe premissis temporibus in Ducowe ad
 memoratum iudicium ueniant, set aduocatus nil
 prius sortiatur in ipso. Porro molendinum ville
 Lathenowe cum suis prouentibus totaliter nobis
 cedet. Testes itaque huius rei sunt: dominus Johan-
 nes prior domus nostre, Fridericus celera-
 rius, Arnoldus magnus, Johannes de Rathe-
 owe; milites vero: dominus Widekinus de
 Walsleue, Alexander de Stouenhagen, Johan-
 nes Wipis et Johannes de Gramsowe; item
 Lambertus villicus de Golisowe, Albertus
 villicus de Scarbesowe *vader* et Henricus
 villicus de Ducowe. Acta vero sunt hec anno
 gracie M^oCC^oLXII^o; vt igitur huius facti series firma
 legiter et immobilis apud posteros perseueret, presen-
 tem paginam super ipsa porrectam sigillis domini
 Johannis de Wacholte et nostro censuimus
 muniendam; datum in Dargun XII^o kal. May.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen, zierlichen Minuskel.

Zum Siegel ist nur ein Loch eingeschnitten, in welches
 ein Pergamentstreifen eingehängt ist, an dem jedoch das
 Siegel fehlt.

Nr. LVI.

*Der Fürst Borwin von Rostock dotirt einen
Altar in der Kirche zu Kalant mit sieben
freien Hufen.*

D. d. Kalant 1262. Mai 17.

Borwinus dei gracia dominus de Rozstoc omnibus Christi fidelibus presentem paginam visuris salutem. Nouerint vniuersi presentes et futuri, quod nos ex instinctu diuino et prouidorum consilio altare quoddam beate Marie in ecclesia Kalant, de consensu plebani, sed non in preiudicium sacrificii sui, dotauimus septem mansis, quos excepimus ab omni exactione et seruicio castellano, de quibus nos vnum dedimus in villa Ghorez, prepositus H. vnum in Lellekendorp, quem emit de domino Rotghere, item R. vnum in eadem villa, dominus Jo. de Bune vnum in Kemeric, dominus Jo. Vo[z]inc vnum in eadem villa, quem emit contra Jo. de Bune, dominus H. de Warborch vnum in Doliz, domina M. de Rensow vnum in Daleviz, domina M. de Bure vnum punct silig(inis) in castellania sua: cum adiectione tali, quod sacerdos, cuius beneficium est, qualibet feria secundam missam pro defunctis, tertia feria salus populi, quarta feria salue sancta, quinta feria de sancto spiritu sexta de sancta cruce, sabbato de domina nostra, in dominica quicquid vult cantet deuote ad honorem virginis gloriose. Ne autem tam piam ordinationem qui

accessorum infringere audeat vel ualeat, hanc cedula sigilli nostri munimine roboramus. Testes sunt: dominus H. Magnopolensis, Tidericus Clawe, Lippoldus de Kalant, Johannes de Bune, Velcie, Hinricus de Warburh, Hinricus Lotgheri, Bertoldus de Latcop. Datum in castro Kalant vigilia ascensionis domini anno domini MCC^oLX^oII^o.

Auf einem kleinen Pergament in einer unregelmässigen, sehr undeutlichen Minuskel. Von dem Siegel, welches an rothen seidenen Fäden gehangen hat, sind nur noch geringe Spuren vorhanden.

Nr. LVII.

Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Dargun das Eigenthum der Zacharien-Mühle.

D. d. Dimin 1264. August 31.

Barnim dei gracia dux Slavorum omnibus in perpetuum. Quoniam vniuersi hominum actus vna cum fluxibilitate temporis, in quo geruntur, in obliuionem transeunt et defluunt, necesse est ea, que robur firmitatis sortiri debent, scriptis autenticis adeo roborari, ut nullius occasione dubietatis uel calumpnie infringi valeant uel mutari. Sane notum esse uolumus tam presentibus, quam posteris, quod nos pro remissione nostrorum peccaminum eternique regis misericordia consequenda monasterio beate Marie virginis

glosiose in Dargun ius proprietatis molendini Zacharie cum suo campo iacentis in terra Telense donauimus perpetuis temporibus possidendum. In cuius rei testimonium presentem paginam eidem monasterio duximus conferendam. Testes huius nostre donacionis sunt: Bernardus dictus Honich, Johannes dictus de Wachholte, Johannes dictus de Gramzowe, milites, et alii quam plures, quorum hic nomina non sunt subscripta. Actum Dimin et datum ibidem per manum Johannis nostri notarii anno domini M^oCC^oLXIII^o, pridie kalendas Septembris.

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen Minuskel. An einer Schnur von rothen seidenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. XXXI; die Umschrift ist jedoch abgebrochen.

nach München verwandt. Der Inhalt des
-entworfenes ist nach Nr. EVIII.

Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Dargun die volle Freiheit, von dem Hofe Carsiborch aus mit einem Fahrzeuge auf der Ostsee Butten zu fangen.

D. d. Rokeniz 1265. Mai 6.

Barnim dei gratia dux Sclauorum omnibus in perpetuum. Ea que principum donatione in possessiones locorum transeunt religiosorum, conuenit ut scriptum testimonio sic notificentur, ut posterorum uersuti locum in eis non inueniat malignandi. Igitur notum esse uolumus tam presentibus, quam posteris, quo

in dilectis nobis in Christo abbati et conventui monasterii sancte Marie in Dargun ordinis Cystericiensis perunque successoribus vniuersis ac ipsi monasterio contulimus et donauimus pro nostrorum remissione peccaminum ac eterna misericordia consequenda libertatem capiendi rumboe cum vna navi et retibus ad eam pertinentibus in mari salso terre nostre dominio adiacenti, decernentes ipsam nauem una cum piscatoribus et retibus in ea existentibus liberam et solutam ab omni pensione, theloneo et alia qualibet exactione, in quibus alie naues ratione piscationis nobis sunt obligate, que in predicto mari deducuntur in captura rumborum. Cuius occasione donationis precipimus aduocatis nostris aliisque officiatis nostris iuxta dictum mare auctoritatem habentibus, ut, cum predicti abbas et conventus suos piscatores cum navi et retibus de curia sua Carsiborch emiserint ad capiendum rumboe, nichil ab eis exigere presumant, nec eis quicquam molestie vel grauaminis irrogare. Testes huius donationis sunt: Borco, Johannes de Leuenowe, Rihricus Munt, milites nostri, et alii quam plures fide digni. In cuius rei testimonium presentem paginam eidem dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam. Datam Rokeniz per manum Arnoldi notarii nostri M^oCC^oLX^oV^o, pridie nonas Maii.

in mari
Salso
cf p. 71

florinder
fisching

Auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. An einer Schnur von rothen und gelben seidnen Fäden hängt ein grosses rundes Siegel von ungeläutertem Wachs mit braunem Firnis überzogen. Dem Beschauer links hin sprengt ein Retter mit Helm, befahrter Lanze und Schild, auf welchem

ein Greif steht. Das Siegel ist von dem an der Urkunde Nr. XXXI. hangenden Siegel sehr verschieden. Das gegenwärtige ist en relief viel mehr erhaben, das Siegelfeld ist völlig leer, das Pferd ist grösser, die Hufe des Pferdes und der Helmbusch des Reiters stehen in der Umschrift, welche lautet:

S. BARNIM. DI. GRA. ILLVST. DVGIS. SLA-
VOR. I. MASSVBIÆ.

Eine zweite gleichlautende Ausfertigung dieser Urkunde ist mit dem Siegel besiegelt, welches an Nr. XXXI. hängt

Nr. LIX.

*Der Herzog Barnim von Pommern confirmirt
die Foundation und die Donationen des Klo-
sters Dargun.*

D, d. Dimin 1265. October 17.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Bar-
nim dei gratia dux Sclauorum vniuersis Christi
fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum:
Iuste ac rationabiliter petencium desideria conuenit
absque difficultatis obstaculo admitti et ad debitum
effectus complementum perducere. Sane supplicarum
nobis humiliter et deuote dilecti nobis in Christo
abbas et conuentus ordinis Cysterciensis
monasterii gloriose uirginis matris dei Marie in Dar-
gun, quatinus, intuitu diuine remunerationis nostro-
rumque in remissionem peccaminum, foundationem
monasterii ipsius simul et donationes varias et diuer-
sas ipsis ac predecessoribus eorum a nostris progeni-

tribus simul et consanguineis. factas dignemur nostri scripti patrocinio confirmare. Quorum petitionibus iustis, rationabilibus ac honestis facilem prebentes mensum pariter et fauorem, fundationem dicti monasterii donationesque vniuersas illustris principis fratris nostri patruelis domini Wartislai ducis Diminensis pie ac felicitis recordationis, patris quoque sui domini Kazimari patrui nostri ducis Diminensis, viri incliti et gloriosi, ac non et vniuersorum progenitorum ac parentum nostrorum, a quibus per successionem ducatus Diminensis ad nos est iure deuolutus hereditario, prout in privilegiis eiusdem monasterii, a prima sui fundatione rite ac legaliter confectis, plenius continentur expresse, modo debito et legali facte, ratas et gratas vna cum suis confirmationibus habentes in omnibus et per omnia presenti scripto duximus confirmandas, inhibentes districtius, ne quis h[ered]um aut successorum nostrorum predicti monasterii emunitates, libertates, exemptiones aliasque prerogatiuas quaslibet, in ipsum aut homines eius a predictis nostris predecessoribus simul et progenitoribus rite et rationabiliter iure proprietatis translatis, presumat infringere in aliquo uel eciam ausu temerario immutare; nostras quoque donationes simul et prerogatiuas, quas eidem monasterio rite ac rationabiliter fecimus, volumus similiter in omnibus et per omnia inuiolabiliter observari. Testes huius nostre confirmationis sunt: Conradus prepositus ecclesie Stetinsensis, frater Gerardus de Kiriz eiusdem mona-

sterii monachus, Heinricus Ursus, Bernardus Mel, Johannes Vulpes et Fridericus frater eius, Bertholdus Thuringus, Johannes de Gramzowe, Johannes de Erteneburch, Burcharthus de Kalant, Arnoldus de Schoneuelde, Wichmannus de Walle, Heinricus de Vizen et Hermannus filius eius, Johannes Romele, Johannes Scholentin, Gerardus Lepel, Johannes de Stembeke et alii quam plures fide digni, quorum hic non sunt nomina subarata. In cuius rei firmum et perpetuum fulcimentum simul et testimonium presens scriptum predictis abbati et conventui dari iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum Dimin per manum Arnoldi nostri notarii, anno domini M^oCC^oLX^oV^o, XVI^o kalendas Nouembria.

Auf Pergament, welches an einigen Stellen vermodert ist, in einer grossen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. Das Siegel, welches an einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hing, ist abgefallen, aber noch in seinen beiden Platten vorhanden: Die obere Platte trägt das Siegel wie es zur Urkunde Nr. XXXI. beschrieben ist; die untere Platte hat ein Secret als Rücksiegel. Dieses Secret Barnims I. ist rund und so gross, als das Hauptsiegel, die Umschrift desselben abgerechnet: im runden Felde liegt ein kleiner, rechts gelehnter Schild mit dem pommerschen Greifen unter einem eben so hohen, stark befiederten Helme. Zu jeder Seite ist eine fünfblättrige Rosette; Umschrift:

✠ SACRATUM. BARNIM. PRINCIPIS. DCA.
STATIN.

Dieses Rücksiegel hat noch eine andere Urkunde Barnim vom 29. Junii 1265.

Nr. LX.

Der Cardinal Guido, Legat des apostolischen Stuhls, befreit die Cistercienser-Klöster in der Diöcese Camin von Beiträgen zu den Procurationen, welche er (zu seiner Unterhaltung) zu erheben haben dürfte.

D. d. Lübek 1266. Jan. 10.

Frater Guido miseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, viris religiosis et discretis abbatibus omnibus ordinis Cisterciensis in diocesi Caminensi constitutis salutem in domino sempiternam. Cum cunctis Christi fidelibus per vos transitum facientibus liberaliter et benigne hospitalitatis beneficia impendatis, dignum est, vos pre aliis ampliori quadam prerogatiua prosequi et fauore. Eapropter vestris precibus inclinati auctoritate presencium uobis indulgemus, vt si procuraciones nostras per ciuit[ates] et dioc[esin] Caminensem colligi contigerit, ad contribuendum minime teneamini, si fueritis requisiti, sentencias, si quas in vos ferri contigerit uel si que iam occasione huius late sunt, carere viribus decernentes. Datum Lubeke III^o idus Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIIⁱⁱ anno primo.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hing ein elliptisches Siegel aus rothem Wachs, welches jedoch noch vorhanden ist: in der Mitte

liegt quer auf einem Roste der St. Laurentius, darüber steht ein dreispitziger Kirchengiebel, über welchem Maria mit dem Christkinde im Brustbilde hervorragt; unter dem Roste ist ein Kirchenbogen, in welchem eine Bischofsfigur, mit gefalteten Händen, kniet; Umschrift:

S'. FR̄IS. GVIDONIS. TT. SCI. LAVR. IN.

LV̄. PB'RI. GARD.

Am 19. Januar 1266 confirmirt mittelst Transsumts derselbe Cardinal Guido zu Schwerin die Urkunde Borwins von Rostock vom 24. April 1241 (Nr. XXX).

Am 25. März 1266 confirmirt derselbe mittelst Transsumts zu Dargun die Urkunde Barnims vom 17. Octbr. 1265 (Nr. LIX.).

Die Siegel der beiden letztern haben ein sehr kleines rundes Secretsiegel (Ringsiegel?) als Rücksiegel: am innern Rande des Siegels stehen sechs kleine Rosetten und in der Mitte das Wort GVIDO in zwei Sylben unter einander.

Nr. LXI.

Der Herzog Barnim bestätigt dem Kloster Dargun alle seine Besitzungen, Rechte und Freiheiten und dehnt die Freiheiten über sämtliche Besitzungen desselben aus.

D. d. Dargun 1266. März 5.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Barnim dei gracia dux Slauorum vniuersis fidei christiane professoribus in perpetuum. Cum sacro testant eloquio mundus transeat et eius concupiscencia, que in voluptate, diuiciis et honore presentis uite consistit hoc solum inter omnia utilius iudicamus, si transitoria eternis et terrena celestibus commutentur. Pro quorum

consequencia nostri progenitores, parentes ac consanguinei dispensatorie dei gracie super multis beneficiis misericorditer impensis in aliqua parte graciarum rationes rependere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ad honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt et ipsum de sue proprietatis habundancia, prout decuit, dotauerunt, transferentes in ipsum claustrum et monasterium in eo constructum villas, annuos redditus aliasque res diuersas, titulo proprietatis feliciter possidendas, quatinus persone in eodem monasterio institute et instituende diuinis laudibus libere et absque rerum defectu temporalium possent insudare et pro se suisque fundatoribus et benefactoribus necnon et pro vniuersitate fidelium implorare clemenciam saluatoris. Super quorum reddituum, villarum, rerumque aliarum donacione licet abbas et conuentus monasterii predicti predecessorum et consanguineorum nostrorum, videlicet Kazimari antiqui fratris aui nostri et Kazimari iunioris patruis nostri et eciam Wartizlai fratris nostri patruelis, ducum Diminensium et Pomoranorum, fundatorum predicti monasterii, sufficienter essent muniti privilegiis, tamen postquam ad nos dominium ducatus Diminensis et Pomoranie esset iure hereditario deuolutum, applicarunt nobis dilecti nobis in Christo abbas et conuentus predicti monasterii in Dargun, quatinus confirmationem et donacionem, claustro et monasterio ipsorum a predictis ducibus factam, (gratam et) gratam et ratam curaremus habere et eam nostri patrocinio

priuilegii confirmare. Quorum precibus iustis ac rationabilibus inclinati, ipsam fundacionem et donaciones varias, eidem monasterio factas, ratas et gratas habentes, presentis scripti munimine duximus confirmandas, et ad maiorem omnium horum euidentiam vniuersas villas, redditus diuersos aliasque res multas, a sepedictis ducibus prefato monasterio donatas, prout in priuilegiis eorum expressas inuenimus, presenti pagine inscribi iussimus, quorum nomina hic per ordinem subsequuntur: videlicet ipse locus, in quo claustrum situm est, cum suis terminis et attinenciis, villa Rokeniz, due ville Kussitz, vrbs Kalen cum toto stagno adiacente, villa Damnio, villa Broderestorp, villa Glasowe, villa Polchowe, villa Geressowe uel Cowale, villa Penecowe, due partes paludis site inter villam Leuin et ipsum claustrum, villa Pinnowe, villa Golessowe, villa Ducowe, villa Scarpesowe, villa Pribignewe, villa Ratenowe, item in villa Japezowe decem et octo mansi, villa Chilowe, villa Muzeliz, villa Benziz, villa Bralin, villa Caulin, villa Cantim, villa Dargebant, villa Slutowe, villa Zarnecowe, novem mansi in villa Warensin, duo mansi in villa Droneniz, duodecim mansi in villa Startzowe, tres mansi in villa Nuzcowe, vnus mansus in villa Bresen, villa Cusserowe cum tota aqua molendinaria adiacente et littore utroque ipsius aque, villa Vsatlis in villa Zagenzcowe decem mansi, in villa Bronsowe quatuor mansi, in villa Tusin qua

tuor mansi, in villa Plozzek sex mansi, in villa Wittenwerdere quatuor mansi, in villa Siuuolk decime septem mansorum, in villa Sarowe duo mansi, in villa Bokholte duo mansi, tres mansi inter Penecowe et Luchowe, villa Tes-cowe in villa Leuin duo mansi et ius patro-natus ecclesie ibidem, in villa Madesin vnus mansus, villa Clobessowe et villa Wigun, villa Dolgolin, villa Warsowe, in villa Dargelin quinque mansi, item integra captura piscium in prima parte Pene fluuii, in qua parte idem monasterium nunc clausuram construxit, item li-bertas piscandi in stagno Virchempenz et retia sua de littore ad litus per longum et latum trahendi et nulli circumsedencium quicquam de captione sua dandi, item insula parua stagno, quod Virchem-penz dicitur, contigua, item sedes duarum sar-thaginum sal coquencium in Colberch. Pre-dicte autem ville, mansi et res alie prescripte donate sunt a prefatis ducibus monasterio sepedicto in Dargun cum omni iure, cum siluis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, riuis, molendinis constructis et con-straendis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, et piscariis. Donatum est insuper sepe-dicto monasterio a prefatis ducibus, ut abbas eiusdem monasterii in omnibus predictis per advocatum suum omnes causas maiores, mi-nores, siue sint ciuiles, siue criminales, ut-pote que se in caput uel manum extendunt, omnes-que transgressiones et excessus, qui fiunt in

bonis predictis, corrigat et iudicet, sibi aut heredibus eorum nichil iuris inde penitus uendicantes. Preterea homines prefati monasterii, qui bona ipsius monasterii colunt et inhabitant, dimissi sunt liberi et soluti ab omni exactione, eis et baronibus eorum debita, et ab exactione qualibet dictis ducibus et eorum baronibus famulantibus debita, et ab omni seruitio sunt exempti, videlicet vrbium edificatione, pontium positione et utrorumque resarcinatione et ab omni expedicione, ita videlicet, ut dicti monasterii homines nulli quicquam ex debito faciant, nisi soli deo et monasterio supradicto. Donatum est insuper prefatis hominibus monasterii supradicti a ducibus predictis hec libertas et prerogatiua, ut forum adeant, ubi commodius res suas uenales uendere possint, nisi interdictum generale pronuntiatum fuerit in terra de non querendo foro alieno, et tam dicti homines, quam negociatores ipsius monasterii, tam per aquas, quam per terras dictorum ducum transitum facientes, a solutione thelonei cuiuslibet sunt exempti. Hec autem omnia et singula prout hic prescripta sunt et expressa, continentur in priuilegiis, que habet monasterium Dargun a ducibus antedictis. Nos vero dictos duces, nobiles progenitores et consanguineos nostros, in opere pietatis imitari volentes, et abbatis et conuentus monasterii predicti in Dargun vigiliarum, orationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, que ab ipsis fiunt, participes fieri cupientes, hec omnia, que superius scripta sunt, eidem monasterio

nos similiter conferimus et donamus. Insuper donamus antedicto monasterio pro nostrorum remissione peccaminum duas villas dictas Garz et villam Karsibor cum piscatione totali in omnibus terminis suis, cum insula Damba, que in eisdem terminis sita est, et sex marcas argenti Brandenburgensis in censu maris recentis pro restauro partis eiusdem maris, que ad ipsum monasterium pertinebat. Donamus eidem monasterio eciam molendinum Zacharie cum suo campo et decem mansos in villa Ganzekendorp et sex mansos in villa Twedorp et quartam partem slaualis ville Droneviz, et libertatem capiendi rumbos in salso mari et in Zwina cum vna naui et cum hiis, que ad unam remem pertinent, ita, ut nobis aut officialibus nostris nichil penitus inde soluere teneantur. Que omnia et singula donamus iam dicto monasterio cum omni iure, cum siluis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, riuis, piscariis, molendinis constructis et construendis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, proprietatis titulo perpetuis temporibus feliciter possidenda, ita uidelicet, ut homines in bonis, que nos donauimus, sint liberi et exempti ab omni exactione seculari, expedicione, vrbium edificacione, pontium posicionem et eorum resarcinacione, quemadmodum homines sunt liberi et exempti, qui manent in villis superioribus nominatis. Volumus enim, ut vniuersi homines habitantes in villis et bonis mona-

sterii sepe nominati, ubicunque sint ville sitae uel bona sita, sint liberi et exempti ab omnibus debitis et seruiciis supradictis, quemadmodum donatum est superius et prescriptum. Homines insuper predicti monasterii et ipsius monasterii negociatores volumus, ut prescriptum est, per totum dominium nostrum, siue per terras, sine per aquas transitum fecerint, a solucione cuiuslibet thelonei sint liberi et exempti. Abbas eciam eiusdem monasterii, ut superius expressum est, per aduocatum suum iudicabit in bonis monasterii predicti omnes causas maiores et minores, ciuiles et criminales, utpote que se in manum uel caput extendunt, omnesque transgressionones et excessus corrigit et iudicabit, nobis, aduocatis aut aliis officialibus nostris nichil iuris inde penitus uendicantes. Horum omnium testes sunt: dominus Hermannus Caminensis episcopus, Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, Burchardus prepositus in Verchen, Henricus de Calowe canonicus Gustrowensis, clerici; laici uero hii: Johannes de Penz et frater suus Reimfridus, Henricus Munt, Gobelolo, quondam noster marscalcus, Bernardus de Hakenstede, Burchardus de Kalant, Willekinus Stolteuot, Albertus de Ilten, Hermannus Swichop, milites, et alii quam plures fide digni, quorum hic non sunt nomina subnotata. Vt autem hec omnia et singula firma et inconuuls perpetuis temporibus a nobis et nostris heredibus e

accessoribus observentur, presens scriptum inde confirmatum dicto monasterio dari iussimus, nostri sigilli minime roboratum. Datum Dargun per manum Arnoldi curie nostre notarii, anno domini M^oCC^o LXVI^o, III^o nonas Marcii.

Auf einem fast quadratischen Pergament in einer dicken, gedrängten, unregelmässigen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt das Siegel Barnims, wie es zur Urkunde Nr. XXXI beschrieben ist. Eine zweite, gleichlautende Ausfertigung auf einem sehr langen Pergament in einer grossen, kräftigen Minuskel, von der Hand des ersten Exemplars völlig abweichend, ist auf gleiche Weise besiegelt.

Nr. LXII.

Der Cardinal Guido, Legat des apostolischen Stuhls, bestellt den Präpositus zu Bützow zum Vertheidiger und Beschützer des Klosters Dargun gegen alle Bedrücker desselben.

D. d. Rostock 1266. März 30.

Frater Guido myseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, discreto viro . . . preposito de Butzowe Swerinensis diocesis salutem in domino. Cum, sicut accepimus, abbas et conuentus sancte Marie de Dargun, ordinis Cisterciensis, Caminensis diocesis, super eorum possessionibus ac aliis bonis mobilibus et immobilibus a nonnullis,

qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, multipliciter molestentur, nos et ipsorum abbatis et conuentus precauere indemnitati et inuasorum seu predictorum molestatorum obuiare maliciis cupientes, discretioni tue, qua fungimur auctoritate, mandamus, quatinus, prefatis abbati et conuentui contra tales presidio defensionis assistens non permittas, eos contra indulto priuilegiorum ipsis a sede apostolica concessorum ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam compescendo, promiso, ne ad ea, que iudicalem indaginem sapiunt, iurisdictio tua auctoritate presencium aliquatenus extendatur. Datum Rostoch III kal. Aprilis, pontificatus domini Clementis pape III^{ti} anno secundo.

Die Urkunde ist eben so ausgefertigt, wie die Urkunde Nr. LX., nur dass, wie eine frühere Urkunde des Cardinals, das Siegel (ohne Rücksiegel) an einer Schnur von rother und gelber Seide hängt. Der Name des Präpositus ist nicht ausgefüllt; an der Stelle desselben stehen zwei Punkte.

Nr. LXIII.

*Das Kloster Dargun verkauft an den Rostocker
Bürger Arnold Copman ein Salzhaus in der
Saline (zu Sülz) bei Marlow, unter Vorbehalt
gewisser Salzlieferungen an das Kloster Dar-
gun und das Kloster Bergen auf Rügen.*

D. d. Rozstoch 1267. Junii 24.

Uniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspec-
tis H. miseratione diuina abbas in Dargun cum
deotis orationibus eternam in domino salutem. Ne
gestarum rerum memoria processu temporis euanescat
aut pereat, discretorum virorum solet etas per testes
vel per litteras eternare. Ad cautelam ergo futuri
temporis notum fieri volumus uniuersis, tam presenti-
bus, quam futuris, quod Arnoldus dictus cognomento
Copman ciuis in Rozstoch sibi suisque successoribus
nam domum salinariam in salina iuxta Mar-
lew sitam a nobis pro decem marcis comparauit here-
ditario iure possidendam perpetuo, tali nichillominus
interposita caucione, vt idem Copman in perpetuum
singulis mensibus quatuor punt salis ecclesie
nostre Dargun de predicta domo et ecclesie mo-
nialium in Ruya, que Mons dicitur, vnum
last salis singulis annis soluere teneatur. Quicquid
vero in predicta salina processu temporis in sartagi-
nibus vel in puteis vel in domo vel quocunque modo

fuerit instaurandum, sine dīminutione nostri census, tam in exactionibus, quam in aliis causis, si extorse fuerint, idem supradictus Copman sine aliquo nostro grauamine propriis expensis et laboribus instaurabit. Ne autem in hoc facto nostro memorabili quemquam dubietatis scrupulus circumuoluat, presentem paginam super eo conscribi fecimus cum sigilli nostri apensione ac venerabilium consulum in Sulta sigilli munimine fecimus communiri. Testes huius actionis sunt hii: videlicet dominus Wernerus abbas in Doberan, Segebodo eiusdem loci cellerarius, Bernardus de Cropelin ciuis in Rozstoch, Heinrichus de Ceruo, Reynwardus de Molendino, Heinrichus Sapiens, ciues ibidem. Datum in Rozstoch anno domini M^oCC^oLX^oVII^o, octauo kal. Junii, in die Johannis baptiste.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Die Siegelbänder sind von weissen linnenen Fäden; an dem ersten hängt noch der grössere Theil von dem Siegel des Dargunschen Abtes mit der Umschrift:

.. GILLVM. AB N. DÆ;

das zweite Siegel ist abgefallen.

Nr. LXIV.

Im Capitel zu Camin vergleicht das Kloster Dargun mit einem gewissen Rochlo über die Dörfer Warenzin, Kantem und Darghebant, auf welche Rochlo seine Ansprüche zu Gunsten des Klosters aufgibt.

D. d. Camin 1269. April 14.

Lambertus dei gratia prepositus, Johannes decanus, Henricus custos, Lambertus scolasticus et alii canonici Caminensis ecclesie omnibus presens scriptum visuris salutem in omnium salutare. Nouerit etas presentium et reuerenda successio futurorum, quod inter Rochlonem ex vna et venerabilem patrem abbatem de Dargun et monasterium ipsius ex parte altera super uillis Warenzin, Kantem, Darghebant, quas idem R. ex hereditaria successione petebat, talis intercessit compositio, quod idem abbas in redemptionem vexationis sue et monasterii et dicte petitionis XXX mar. dedit eidem R. de consilio honestorum pariter et prudentum, idem autem R. data fide promisit pro se et pro suis heredibus, nichilominus alios amicos suos ad eandem obligationem inducens, scilicet dominum Gnewemarm militem, Cirnildam de Grambowe, Tarpiconem de Volsin, quod predictis uillis nullam actionem ipse et

sui heredes contra dictum monasterium aliquatenus in posterum acceptabunt, renuntians expresse omni actioni, que sibi et heredibus suis in posterum competere posset ex canone et ex lege, in aliis uillis laicorum, in quibus actionem intemptat, si qua oblatione fidelium dicto monasterio pro remedio anime fuerint oblata vel donata, dummodo emptionis tytulo ad monasterium non deuoluantur, idem Rochlo renuntiauit expresse. Huius compositionis mediatores fuerunt: frater Dubislavs minoris ordinis pater dicti R., dominus Gosuinus monachus in Dargun, magister Lambertus scolasticus Caminensis; laici: milites Teslawus et Dubislawus avunculi sui, Gnewemarus et frater Johannes dictus Wenke conuersus in Dargun. Acta sunt hec in Camin nobis presentibus anno domini M^oCC^oLX^oIX^o, in die Tyburcii et Valeriani. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri.

Auf Pergament in einer flüchtigen Minuskel. Von dem Stenge sind an der weissen linnenen Schnur nur noch geringe Spuren vorhanden.

Nr. LXV.

*Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem
Kloster Dargun Freiheit vom Wasserzoll für
zölf Haffkähne aus seinem Dorfe Karsibur.*

D. d. Dimin 1270. Jan. 5.

Barnim dei gracia dux Slauorum omnibus in
perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio
aduenit, necesse est, ut acta principum, que sub tem-
pore defluente fiunt, que robur perpetue firmitatis
sortiri debent, scriptis autenticis aut testibus ydoneis
adeo roborentur, ne imposterum uersutorum malicia
viam inueniant malignandi. Hinc est quod notum
esse volumus nationibus presentibus et futuris, quod
nos ob reuerenciam omnipotentis dei eiusque matris
Marie virginis intemerate donauimus abbati et con-
uentui ordinis Cystercii in Dargun in villa eorum,
que uocatur Karsibur, que iacet iuxta Zsvinam,
duodecim nauiculas, que vulgariter uocantur
Hafkanen, liberas ab aque omnimoda pen-
sione, vt proinde pro nobis et pro nostris progeni-
tibus implorent clemenciam saluatoris. Vt autem
hec nostra donatio semper firma et inuiolabilis in
perpetuum perseueret, eisdem presens instrumentum
hanc fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes
huius rei sunt: Conradus prepositus ecclesie
Stetinensis, clericus; Wernerus de Loziz,
Henricus, Ursus, Johannes Romelo, Conra-
das de Massow, Hermannus Hakenbeke, Fre-

dericus de Hinnenborch, milites, et alii quamplures fide digni. Datum Dimin per manum magistri Rodolphi curie nostre notarii anno domini M^oCC^oLXX^o, nonas Januarii.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. Das Siegel ist von der Schnur aus rother, grüner und gelber Seide abgefallen.

Nr. LXVI.

Der Ritter Jerezlav von Kalant entsagt für sich und seine Erben den Anrechten, welcher an einigen Besitzungen des Klosters Dargun haben möchte.

D. d. 1271. Septemb. 29.

Vniuersis sancte matris ecclesie filiis, ad quos peruenerit presens scriptum, Jerezlaus miles dictus de Kalant salutem in domino. Notum esse volumus omnibus hanc litteram visuris, quod nos ob reuerentiam dei atque in remissionem peccaminum nostrorum ac progenitorum nostrorum de pleno consensu hereditum nostrorum, filiorum nostrorum videlicet ac filiorum fratris nostri Johannis, renunciamus omni actioni, quam videbamus habere de quibusdam possessionibus contra claustrum Dargun, ita videlicet, ut nullus unquam heredum nostrorum claustrum dictum de huiusmodi debeat perturbare. Ceterum scire volumus, quod frater noster Radema

de plenem
consensum
Sons und
nehmens
C. v. H. in
Jms

unquam aliquid iuris habuit in possessionibus prenomi-
natis, quod ideo dicimus, ne filiis suis contra
destrum aliqua actio possit competere in futurum.
Testes huius rei sunt: Fridericus de Dechowe,
Bernardus et Hermannus fratres de Haken-
stede, Hermannus Musteke, Hermannus Lest,
Johannes Kabolt, Johannes Vrsus, Maseke,
Trossez, miles, et alii quam plures clerici et
laici. Data anno domini M^oCC^oLXXI^o, tercio kalen-
das Octobris.

Auf Pergament in leichter Minuskel; das Siegelband, das aus
der Charte geschnitten war, ist abgerissen.

Nr. LXVII.

*Der Abt von Dargun bestimmt den Bewohnern
des Dorfes Polchow die Zahl der Hufen und
die Pächte und Zehnten von demselben.*

D. d. Dargun 1271. Octbr. 16.

*Herrn zu den
Güter und C. den
Haltungsmittel*

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspectu-
ris frater [Johannes miseratione diu]na dictus
abbas in Dargun salutem et orationum suffragium
[latere. Ne ea, que rationabi]liter fiunt cum tem-
pore, pariter labantur cum tempore, necesse [est, ut
perpetue memo]rie commendentur. Notum igitur
volumus universis, nos de [communi consensu et
replacito nostri conventus cum ciuibus de Po-
lechowe taliter convenisse, [quod nos ipsam]

uillam Polechowe in decem mansis censualibus et duobus liberis cum suis [*terminis*] uolumus iugiter permanere, ita uidelicet, ut ipsi mansi de cetero nullatenus [*mensurentur*], sed sic sub numero tantummodo duodecim mansorum ipsis iure perpetuo perseuerent. Census [*autem*], quem de quolibet manso persoluere tenebuntur, iste erit: duo tremodia siliginis et un[um] ordeï in festo beati Martini et duo tremodia auene in purificatione beate virginis, et pro porco duos solidos, pro decima uero minuta pullum unum et ligaturam lini. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum ualeat irritari, presentem ipsis contulimus paginam subscriptione testium et sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt: Johannes prior, Albertus camerarius, Conradus cellerarius, Conradus subprior, Nicolaus de Gustrowe, Nicolaus magister conuersorum, Thidericus de Clobessowe, Johannes de Penecowe, villici, Hinricus de Zabene et alii quam plures. Data anno domini M^oCC^oLXX^oI^o, XVII^o kalend. Nouembris, in Dargun.

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt das Siegel des Abtes von Dargun aus grünem Wachs, wie zu Nr. XLII. Die Charta ist an einer Ecke vermodert und verstümmelt; nach einer jüngern Transsumt hat jedoch die Urkunde in [] hergestellt werden können.

Nr. LXVIII.

Der Ritter, Reimbert von Wacholt nimmt von dem Kloster Dargun die Zacharien-Mühle zu Lehn.

D. d. 1272. October 7.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenit, Reinbertus miles dictus de Wacholt salutem. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod dominus Johannes abbas Dargunensis cum omni conuentus sui consensu nobis molendinum, quod Zacharien dicitur, infeodauit sub hac forma, ita uidelicet ut singulis annis conuentui Dargun per vite nostre terminum in die beati Jacobi duodecim marcas dabimus denariorum, nobis molendini redditus ut fructuosius poterimus facientes. Si uero post nostrum discessum nostris heredibus complacuerit factum tale, XVIII marcas dabunt ecclesie prelibate, molendinum iure perpetuo possidendum, sin autem, cum omnibus edificiis in ecclesie bonis edificatis una cum hereditate in manus domini abbatis resignabunt, nichil postea iuris habentes, libere et solute, simul cum campo, qui adiacet molendino. Si uero heredes nostri molendinum predictum pro censu decem et octo marcarum retinere uolant, dominum abbatem certificare debent, ut censum istum sine impedimento termino persoluant predicto. Testes huius rei sunt: Tidericus de Campo, Johannes de Erteneburg, milites, Paridam et

Hinricus, fratres nostri, et alii quam plures.
Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXX^oII^o, nonas
Octobris.

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen Minuskel. Aus der Charte sind über einander drei Pergamentstreifen geschnitten; an den ersten beiden hangen noch Siegel, der dritte Streifen ist mit dem Siegel abgerissen. Das erste Siegel führt im dreiseitigen Schilde einen Steinbockkopf (ähnlich einem Stierkopfe) mit grossen, krumm gebogenen und gereiften Hörnern, mit der Umschrift

✠ SACRATV. RA DA. WAG . . .

Das zweite Siegel, ebenfalls dreiseitig, ist längs getheilt und führt in der linken Hälfte drei Reihen aufrecht stehender zweizackiger Zinnen über einander und in der rechten Hälfte drei Figuren, wie kurze, wagerecht liegende Jagdhörner über einander; von der Umschrift ist nur zu erkennen: ✠ TV —.

Nr. LXIX.

Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Dargun das Eigenthum sämmtlichen Zehnten aus den Dörfern Walkendorf und Stechome, deren eine Hälfte das Kloster von Bischöfen, die andere Hälfte von dem Herrn Nicolaus von Werle gekauft hat.

D. d. Dimin 1274. Julij 8.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannu dei gracia Caminensis episcopus omnibus in petuum. Jura docent, pietas suadet, illos non in merito decimas possidere, qui carnem suam cotidie

de servicio decimant, se ipsos in holocaustum et uic-
timum in multis vigiliis et abstinenciis ac profectu
maiorum operum offerentes. Hinc est quod notum esse
nuncius tam presentibus, quam futuris, quod nos de
laigno ac communi consensu capituli nostri mona-
sterio in Dargun fratribusque ibidem deo iugiter famu-
lantibus dimidiam decimam villarum Walken-
dorp et Stechowe vendidimus pro sexcentis
marcis denariorum, proprietatemque aliam
dimidie decime earundem villarum, quam a
nobili viro domino Nicolao de Werle eme-
rant, ipsis ob reuerenciam dei et gloriose virginis
Marie donauimus, vt sic integram decimam
istarum villarum iure perpetuo possideant
cum omni iure, quod in eis habuimus vel habere ex
nostro dominio videbamus. In cuius rei testimonium
presentem litteram ipsis donauimus sigilli nostri ac
capituli nostri munimine roboratam. Testes huius rei
sunt: Johannes decanus, Hinricus custos,
Gherardus scolasticus, Wizlaus, Mauricius
et alii quam plures clerici ac layci. In Dymin acta
sunt hec anno domini M^oCC^oLXX^oIII^o, VIII^o idus
Julii, pontificatus nostri anno vicesimo.

Auf Pergament in einer grossen, festen, schönen Minuskel
An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt
noch die untere Hälfte des bischöflichen Siegels, wie es
zur Urkunde Nr. LI. beschrieben ist. — An einer Schnur
von rother und gelber Seide hängt das Siegel des Dom-
capitels. Dies ist ein neues Siegel. Das alte ist zur
Urkunde Nr. VI. beschrieben und kommt an der Urkunde
vom 14. Februar 1239 in dieser Sammlung zuletzt vor;
dort stehen im runden leeren Siegelfelde Johannes und

Christus grade aufrecht neben einander, beide mit dem Heiligenscheine; Johannes legt Christo die Hand aufs Haupt, auf welches eine Taube niederschwebt; von Christi Leib fliessen weit abwärts Wasserwellen. Das neue Capitelsiegel ist rund, aber grösser und durch einen dreifachen Bogen quer getheilt, auf welchem an jeder Seite des Siegelfeldes ein Kirchthurm steht. Unter dem mittlern Bogen steht, aus der Inschrift hervorragend, die ganze Figur eines Bischofs mit erhobener Rechte und mit dem Stabe in der Linken; an jeder Seite desselben sind zwei kleinere halbe Figuren mit gefalteten Händen. Ueber den Bogen steht links Christus in Wasserwellen mit der Taube neben dem Haupte; rechts steigt Johannes, mit einem Felle oder dergleichen umgeben, mit gebogenem linken Kniee, den mittlern Bogen hinan, indem er eine Giesskanne über die Schultern des Heilandes hält. Umschrift:

✠: S. ECCLESIA. SUI. IOHANNIS. BAPTISTA.
IN. CARMIN:.

Dieses neue Capitelsiegel kommt an Dargünschen Urkunden zuerst am 21. Februar 1272 vor.

Bis zur Ausstellung dieser Urkunde waren alle Siegel an den Dargünschen Urkunden von ungeläutertem Wachs (sonst fälschlich Mehlbrei genannt) mit braunem Firnis überzogen; seit dieser Zeit erscheinen aber häufig die Siegel der pommerschen Fürsten und hohen Geistlichen aus grünem Wachs, eine Eigenthümlichkeit der pommerschen Diplomatie.

Zu bemerken ist auch, dass die seidenen und linnenen Gespinnste der Siegelbänder gegen das Ende dieses Jahrhunderts unregelmässiger werden, als sie es in der ersten Hälfte und in der Mitte dieses Jahrhunderts waren, wo diese Art von Arbeit alle Anerkennung verdient.

Nr. LXX.

Der Bischof Hermann von Camin nimmt das Dorf Moyzliz von der Kirche zu Malchin und legt es zu dem Kloster Dargun.

(Ungefähr 1274.)

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram visuris [salutem] in domino. Notum esse uolumus vniuersis, quod nos villam Moyzliz, que est ecclesie Darg[u]nensis, que pertinebat ad ecclesiam Malechin, quam nunc abbas Dargunensis habet sub propria agricultura, ab ecclesia Malechin excipimus, ut, quamdiu uillam nullus inhabitat, nullam questionem mo[ueri] possit de uilla illa, quod, cum ad nos uillarum vnio pertineat, ipsarum etiam diuisio ad nos pertinet ipso iure. Ne igitur aliquis super huiusmodi villa ecclesiam Dargunensem turbare possit, presentes eid[em dedi]mus sigilli nostri robore communitas.

Auf einem, an der rechten Seite vermoderten Pergament in derselben schönen Minuskel, wie die Urkunde Nr. LXIX. Das Siegel ist von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Die Urkunde ist ohne Datum; nach der Hand der vorhergehenden Urkunde Nr. LXIX. gehört sie ungefähr in dieselbe Zeit. Man vgl. auch Urk. Nr. LIII.

Nr. LXXI.

*Der Fürst Wizlav von Rügen verleiht dem
Kloster Dargun die Freiheit vom Brücken-
und Wasserzoll in Lozeze (Loiz).*

D. d. 1275. Nov. 30.

W. dei gracia nobilis princeps Ruyanorum omnibus litteram presentem visuris salutem in domino. Cum teste scriptura omnia cum tempore transeant, diuicie, fastus et gloria, hec solum e cunctis estimamus salubrius, si terrenis celestia et transitoriis contrahamus sempiterna. Hinc est quod omnes, presentis littere perlectores volumus non latere, quod ob fauorem religionis et religiosorum solacium thelonium, quod in Lozeze a transeuntibus requiritur, cenobio Darghun liberum relaxamus in ponte aquaque, ita vt cum negociatores et quoscunque dicto cenobio adherentes transire contingerit, huiusmodi thelonii exactionem minime incurrant, et presencium testimonio ipsos perpetuo solutos et liberos protestamur. Ne ergo de hoc facto scrupulum oriatur, hanc litteram dedimus sigilli nostri robore communitam. Datum anno domini M^oCC^oLXXV, pridie kal. Decembris

Diese Urkunde ist nur in einem Notariats-Transsumte von 27. Nov. 1342 vorhanden, und heisst es in der Vidimations-Formel:

Littera vero suprascripta sigillata erat sigillo rotunde de cera fusci coloris pendenti, in cuius medium era sculpta ymago: in modum dimidii leonis in superior

parte clipei, in medio eiusdem sigilli sculpti, sed in inferiore parte eiusdem clipei erat sculpta quedam pars in modum quod vulgariter dicitur *steynafteck*; circumferentia dicti sigilli continebat: „Sigillum“ Wilzslai dei gra. Ruyanorum principis“.

Nr. LXXII.

Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle befreien die Unterthanen des Landes Gnoyen von der zum Abtrag der fürstlichen Schulden bis dahin geleisteten Beden, bestimmen ihren Gerichtsstand und setzen die für ausserordentliche Fälle zu bewilligenden Beden fest.

D. d. 1276. Nov. 12.

Hinricus et Johannes dei gracia domini de Werle omnibus presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Clara acta nobilium, que desiderantur haberi memoria perpetua, necessarium est scriptis perhennari, ne ea, que ab ipsis rite et laudabiliter gesta sunt, obliuio simul cum lapsu temporis auferat a memoria posterorum. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quondam cum debitis grauati essemus, petiuimus nostros vasallos dilectos in nostro dominio Gnoyen vna cum subsiditis nostris spiritalibus, vt nobis venirent in auxilium ad nostrorum expurgationem debitorum; ipsi

tandem petitionibus nostris laudabiliter acquieuerunt, super quo ipsis referimus actiones multimodas gratiarum, exaudientes nos taliter, quod de quolibet manso in eodem dominio simul cum mansis sub cultura ipsorum debent per triennium quolibet anno octo solidos nobis in subsidium ministrare. Hiis annis autem reuolutis dilectos vasallos nostros cum subditis nostris spiritualibus libertauimus ab hac petitione tempora vite nostre, hac nostrorum heredum bona ipsorum quiete perpetua possidere cum iure tali, sicuti a nobis a nouella plantatione sub feodo sub hac forma susceperunt, quod nullus ciuitatensis noster detinebit aliquem ipsorum subditorum debitorum causa, quin primo conueniat ipsum coram domino suo, sub quo residens est vel suo villico; si tunc prefato ciuitatensi nostro coram suo domino vel villico iusticia deperierit et hoc poterit demonstrare, tunc potest eum in ciuitate nostra, vbicunque ipsum inuenerit, adiutorio nostri aduocati licite detinere; item si aliquis subditus vasallorum nostrorum peregerit homicidium vel vulnus, aut quodcumque delictum fuerit, et in illo manifesto delicto non fuerit deprehensus vel detentus, quicumque illum pro tali delicto incausare uoluerit, debet ipsum sequi in bonis domini sui et incausare ipsum coram domino suo pro delicto perpetrato: quicquid ibidem sibi ius ostenderit, in illo sit contentus. In hac prehabita petitione ipsos tali conditione libertauimus sub consensu eorum proprio addito, si nobis deus sua gracia annuerit, quod diem vixerimus, aliquem filiorum

nostrorum suscipere militaris dignitatem vel aliquam filiarum nostrarum marito copulandam et per nos ipsos festum filii nostri vel filie nostre fecerimus, tunc vasalli nostri cum subditis nostris spiritualibus ad festum filii nostri de quolibet manso duos solidos, cultura eorum excepta, et ad festum filie nostre quatuor solidos in subsidium nobis dabunt. Ne igitur vasallis nostris et eorum heredibus ac nostris subditis spiritualibus super hoc facto aliqua calumpnia oriatur, presentem ipsis paginam in perhenne testimonium donauimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXX^oVI^o, datum II^o idus Nouembris.

Auf einem grossen und langen Pergament in einer grossen, dicken Minuskel. An Schnüren von rother und grüner Seide hangen die dreiseitigen Siegel der beiden Fürsten, welche unter sich und dem ihres Vaters Nicolaus fast ganz gleich sind (vgl. zur Urk. Nr. XXVI und Nr. LIII); beide führen einen vor sich schauenden Stierkopf mit einer Lilienkrone und mit geschlossenem Maule im Schilde, der Fürst Heinrich im leeren Schilde, der Fürst Johannes in einem Schilde, in welchem in der Ecke oben rechts die Sonne, oben links der Mond, unten ein Stern steht. Umschriften:

✠ SIG * * III * DE * .. RLα .

und

✠ SIGI .. VM * DOMIN . * .. HANNIS * DE *
WRLα.

Eine gleichzeitige Registratur auf dem Umschlage der Charte lautet:

De eo quod nostri non teneantur dare
exactionem in terra Gnogen.

Nr. LXXIII.

Der Fürst Waldemar von Rostock entsagt zu Gunsten des Klosters Dargun allen Ansprüchen an das Dorf Clobezowe.

D. d. Marlow 1278. April 4.

Woldemarus dei gracia nobilis de Rostock omnibus in perpetuum. Notum esse volumus vniuersis hanc litteram visuris, quod nos super questione, quam habuimus aduersus claustrum Dargun de villa, que dicitur Clobezowe, quam destruxerunt, quam villam modo propriis aratris excolunt, concordauimus cum eodem, ita ut nec nos, nec heredes nostri in perpetuum de predicta villa vniquam aliquam mouere debeant questionem. In cuius rei testimonium presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Johannes Molteko, Johannes Babba, Reddagus, milites, Fredericus de Kercdhorp, Hermannus notarius noster et alii quam plures. Data Marlowe anno domini M^oCC^oLXXVIII^o, II nonas Aprilis.

Auf einem kleinen Pergament in kleiner cursivischer Minuskel
Von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreife
Ist das Siegel abgefallen.

Nr. LXXIV.

*Die Markgrafen Otto, Albert und Otto von Brandenburg versichern dem Kloster Dargun all ihr freies Eigenthum, welches demselben die Herren von Pommern und Wenden ver-
leihen haben.*

(Ungefähr 1280.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Otto, Albertus, Otto dei gracia marchiones de Brandeburch omnibus in perpetuum. Cum dilectio dei, pietas simul et honestas omnes homines ad hoc inducere debeant, ut viros religiosos promoueant et defendant, vt a causarum tumultibus exuti, in multitudine pacis et quietis liberi, solummodo uacent laudibus creatoris, maxime tamen principes terrarum ad hoc inclinari debent, quos deus intelligencia saniori illuminauit, maiori potentia firmauit diuiciisque amplioribus honorauit, vt eorum oracionibus adiuti sic transcant per bona temporalia, ut non amittant eterna. Hinc est quod ad presentes et posteros volumus peruenire, quod nos ob honorem dei et gloriose virginis Marie clauastro Dargun Cyster-ciensis ordinis fratribusque ibidem perpetuo deo famulantibus omnem proprietatem, quam habent usque ad hanc diem a ducibus Pomeranie, Buchezlao videlicet et Cazimaro, Wartizlao ac Barnim, et a nobilibus dominis Slaue, Hinrico, videlicet de Werle filiisque suis Johanne, Nicolao, Burwino,

Pribizlao et heredibus eorum, sicut priuilegiis suis probare possunt, quam isti sine consensu patris nostri dare non potuerunt prenominato claustro, liberaliter damus et presentibus in perpetuum confirmamus, ita dumtaxat vt si predictam proprietatem per mortem dominorum terre seu quocumque modo ad nos uel ad nostros heredes deuenire contingerit, nichil iuris in proprietate dicti claustri nos nec heredes nostri nobis addicere debeamus, sed fratres predictae domus tunc, sicut nunc, gaudere debent perpetua libertate. Vt igitur hec nostra liberalis donacio semper firma permaneat, presentem litteram inde conscriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt:

Hiermit schliesst die Urkunde, welche auf einem grossen Pergament in einer schönen, grossen Minuskel in weit auseinander stehenden Zeilen geschrieben ist. An der ersten und dritten Stelle sind zwei runde Löcher zum Durchziehen einer Siegelschnur eingeschnitten; an der mittlern Stelle hat ein Siegel gehangen, welches mit dem umgebenden Pergament aus der Charte herausgerissen ist. Bei der Urkunde wird ein Siegel an einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide mit dem geschürzten Einhängeknoten aufbewahrt, welches mehr als wahrscheinlich an dieser Urkunde gehangen hat. Es ist oval und von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen, und zeigt einen stehenden, gerüsteten Mann im Mantel, der einen Schild in der Linken und eine befahnte Lanze in der Rechten trägt, beides mit dem brandenburgischen Adler geschmückt. Umschrift:

✠ S. ALBÆR. — — A. MÆR. . . IONIS
— DÆBVRGÆNSIS.

Die Urkunde ist ohne Zweifel nicht ausgefertigt, sondern nur zur Ausfertigung vorbereitet.

Nr. LXXV.

Die Brüder Barchil und Johannes Sabekewiz verkaufen für sich und ihre Erben dem Kloster Dargun die Dörfer Gardiz und Carseburch, welche ihr Vater Sabik ohne ihre Zustimmung an dasselbe verkauft hatte.

D. d. 1282. Januar 11.

Nos Barchil et Johannes fratres dicti Sabekewiz omnibus hoc scriptum visuris. Notum esse volumus, quod nos de communi consensu filiorum nostrorum, Johannis videlicet et Pauli, Barchil et Bartholomei, Johannis et Zauist, et omnium coheredum nostrorum duas villas, vno nomine Gardiz nuncupatas, et Carseburch cum omnibus terminis suis, ad nos iure hereditario deuolutas, receptis triginta duabus marcis, ecclesie beate virginis Marie in Dargun Caminensis diocesis et fratribus ibidem iugiter deo famulantibus vendidimus et dedimus ob reuerenciam dei et gloriose virginis Marie in remissionem nostrorum peccatorum perpetuo possidendas. Sane predictas villas pater noster Sabik prelibatis fratribus pro octoginta marcis vendiderat, nostro consensu minime accedente. Postquam vero predicti fratres nobiscum amicabilem compositionem inierunt, predictas villas Gardiz videlicet et Carseburch libere resignauimus omni iuri renunciantes, quod habuimus vel habere poteramus in bonis superius memoratis, ita

quod nos vel successores nostri predictam ecclesiam pro sepe dictis bonis de cetero numquam molestabimus vel molestari ab aliquo faciemus. Preterea ad maiorem huius facti certitudinem domnus Borke, Johannes Romele, Vidant et Renbernus dictus de Wacholt vna nobiscum fide militari prestita firmiter promiserunt, quod supradicta compositio a nobis inuiolabiliter obseruetur. In cuius rei testimonium predicti milites ad petitionem nostram, quia sigillo caruimus, sigillis suis presentem paginam munierunt. Huius rei testes sunt: Hermannus Caminensis episcopus, Bughezlauus, filius Barnym, Hildewardus abbas Dargunensis, Nicolaus de Godebuz, Wicherardus, Nicolaus de Robele, monachi, Johannes et Jacobus filii Borke, Venzlaus longus, Venceke frater Vidant, milites, Otto comes de Euersten, Conradus de Nymer famuli, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M^oCC^oLXXX^oII^o, III^o idus Januarii.

Auf Pergament in einer grossen, festen Minuskel, in doppelter Ausfertigung, vielleicht weil in dem einen Exemplar radirt ist. An Schnüren von weissen linnenen Fäden hängen vier Siegel von geläutertem, durchscheinendem Wachsdreieckig schildförmig:

1) im leeren Schildfelde zwei zum Raube anspringende Thiere, wie Wölfe, über einander, mit aufgerissenen Rachen und eingezogenem langen Schwanze; Umschrift:
✠ SÆCRETVM. BORCONIS. DE. VRASSO

2) ein schräg rechts getheilter Schild, in dem oberen rechten Theile punctirt (schraffirt); Umschrift:

✠ S' IOHANNIS. ROMELA.

3) ein quer getheilter Schild, die untere Hälfte geschachtelt

in der obern Hälfte ein laufendes, lang gestrecktes Thier; Umschrift:

✠ SIGILLVM. VIDARTIS.

4) im leeren Siegelfelde ein Steinbockhaupt; Umschrift:

✠ S. RANBARD . . . & . WAG . . . T.

Nr. LXXVI.

Johann von Appeldhorn nimmt das Gericht über sechs Hufen in Plosseke, zur Beilegung der darüber entstandenen Streitigkeiten, von dem Kloster Dargun auf Lebenszeit zu Lehn.

D. d. Dymin 1282. April 20.

Ego Johannes dictus de Appeldhorne vniuersis
hanc litteram uisuris protestor, quod discordia, que
fuit inter ecclesiam Dargun ex vna et me ex parte
altera, super iudicio VI mansorum in Plos-
seke, quos pater meus eidem ecclesie in elemosinam
assignauit, coram castellanis Dyminensibus
saliter est sedata: Iudicium dictorum man-
sorum sub homagio recepi ab ecclesia prefata
ad tempora vite mee, ita quod ultra LX^s solidos
in ipso iudicio nichil michi debeam uendi-
care, hoc etiam addito, quod iudicium illud nulli
cedere debeam, nec aliquo modo alienare ab ecclesia
Dargunensi, sed post obitum meum nullo heredum
meorum obstante ad ecclesiam dictam libere redibunt.
Inter cetera tenore presencium recognosco, quod eccle-

siam Dargunensem pro supradictis VI mansis cum terminis suis, quos usque ad hanc diem habuerant, nunquam per me vel per aliquem heredum meorum debeam molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo meo et castellanorum Dyminensium, qui huic facto intererant, sigillatam ecclesie confero supradicte. Testes horum sunt: Hilduardus abbas Dargunensis, Jo. de Sucowe, H. de Robele, monachi, H. Vrsus, Tidericus de Campo, Jo. de Erteneburg, Jo. de Gramsowe, H. Vulpes, Jo. Heydebrake, H. Wacholt. Datum Dymin anno gracie M^oCC^oLXXXII^o, II^a feria post dominicam Jubilate.

Auf einem kleinen Pergament in einer sehr kleinen cursiven Minuskel. An weissen linnenen Fäden hängt ein dreiseitiges Siegel, auf dessen gegattertem Felde drei kurze breite Dolche liegen, mit den Griffen in den Ecken stehend mit den Spitzen in der Mitte des Schildes zusammenstossend. Umschrift:

* IO LDORNE.

Für mehr Siegel sind keine Löcher in die Charte geschnitten.

Nr. LXXVII.

Der Bischof Hermann von Camin bestätigt den Kloster Dargun sämtliche Zehnten, Patronate und Güter, die dasselbe vom Bisthum Camin hat.

D. d. Camin 1282. Mai 27.

In nomine domini Amen. Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus

perpetuum. Sollicitudo omnium episcoporum ex officio sibi assumpto requirit, viris religiosis sic consue, sic providere, ut in eis laus diuina, cui nocte atque debent insistere, non tepescat, et ut proprietatem, quam habent in decimis, iusta donacione et vera confirmatione possideant, quia ubi iusticia et veritas, ibi deus, et ubi deus, ibi habundancia omnis boni. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod nos quorundam suggestione inducti suspicione mouebamur de priuilegiis, que fratres monasterii Dargunensis, Cysterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, habent super decimis suis. Certificari ergo volentes de his, accessimus ad ipsum locum Dargun personaliter, supplicantes domino abbati, qui tunc pro tempore fuit, ut nobis priuilegiorum suorum, que habet ab ecclesia Caminensi, copiam prestaret; quod et ipse fecit, voluntati nostre in hoc grato occurrens consensu. Assumptis igitur viris discretis, Wizlauuo videlicet preposito in Berensten, magistro Gerhardo scolastico, Henrico preposito Stetinensi, canonicis Caminensibus, et magistro Johanne notario nostro, Canonico Colbergensi, priuilegia illa legimus, perspeximus et examinauimus studiosius, nihil inuenientes in eis, nisi quod fratres iam dicti monasterii decimas suas bona fide et iusto titulo possidebant. Ut autem in posterum non eis sit necesse, super aliqua suspicione alicui successorum nostrorum priuilegia sua ostendere, omnes donaciones decimarum, quas habent ab antecessoribus nostris et a

nobis, sicuti in priuilegiis eorum plenius didicimus, in presenti cedula subnotari fecimus, vt hanc litteram loco omnium priuilegiolorum suorum possint offerre, si in futurum fuerint requisiti. Hee autem sunt donaciones venerabilium in Christo patrum antecessorum nostrorum felicit recordacionis et nostre. Epyschopus Sygguwinus cum consensu capituli sui contulit eis decimas villarum subscriptarum cum terminis suis: Clobezowe et Wigun, que nunc redacte sunt in grangiam, que Wigun dicitur, insuper et Dolgelin, ecclesiam eciam Polechowe cum decima ipsius ville, et decimas villarum, que ad ipsum locum Dargun pertinebant ab antiquo, videlicet Dargun, Rokeniz, Kusiz et iterum Kusiz, que uille redacte sunt in grangiam Kusiz nominatam, insuper Glasowe et Dam Dobermoizel, quod alio nomine Broderes dorpe nominatur, et Penekowe. Episcopus Conradus cum consensu capituli sui contulit ei decimas istarum villarum cum terminis suis Bralin, Pynnowe, Golesowe et Dukowe; confirmauit eciam eis decimam villarum Caulin Cantem, que ad ecclesiam Leuyn pertinebant, sed spoliata eisdem recuperare non poterant secundum quod in priuilegio super hoc confecto plenius comprobatur; item contulit eis ius patronatus, quod bannum siue jus synodale vocamus, in ecclesiis eorum nostre dyocesis, videlicet Kalan Rokeniz, Dukowe, Polechowe, et non solu

in constructis, verum etiam in construendis; dedit etiam eis decimas de villis subnotatis: videlicet Chilowe, Beniz, Slutowe, Cusserowe, Warsowe, Jaresowe, quod alio nomine Cowalz dicitur, et trium mansorum in Nutsekowe, vnus in Bresene; preterea confirmauit ecclesie Polekowe decimam duarum villarum Beliz et Woldesowe, ecclesie etiam Rokeniz decimam ville Karnese. Episcopus Wilhelmus cum consensu capituli sui contulit eis decimam ville Ratenowe cum terminis suis. Nos autem cum consensu capituli nostri vendidimus sepedicti monasterii fratribus villam Vnerese cum fundo et integra decima et omni iure, quod in ea habuimus, et proprietatem decime, quam habuimus Karseburch cum duabus villis, vno nomine videlicet Gardiz nuncupatis, cum omni iure perpetuo possidendam; proprietatem etiam fundi ville Nesin cum terminis suis; contulimus etiam eis decimam ville Pribegnawe et duarum villarum Walkendorp et Stechowe. Confirmauimus etiam eis ius patronatus ecclesie in Leuyn. Donauimus etiam eis decimam Scerpsowe et Warenscein et decimam tredecim mansorum in Cethemin, duorum in Madesin, trium in Doliz, duorum in Droneviz, proprietatem etiam villarum Cethemin, Ratenowe et insule Rucenwerdere cum omni iure et terminis suis, decimam etiam villarum Dargebant et Tessekowe, quod alio nomine Noua Villa

dicitur, et decimam duodecim mansorum in Startzowe, sex in Plozeke, quatuor in Teusin, quatuor in Bronsowe, duorum in Cone-rowe, vnus in Leuyn et vnus in Butdesowe. Confirmauimus eciam eis cum consensu capituli nostri, sicut dominus Gwido Cardinalis eis confirmauit, quod cum ecclesia Leuyn vacaret, licite possent de redditibus eiusdem ecclesie tollere viginti tremodios annuatim ad fabricam ecclesie sue, quia propter hoc ipsum Borewinus dominus de Rozstock contulit monasterio Dargunensi predictae ecclesie patronatum; decimam eciam villule Moizeliz, que redacta est in grangiam, que Chilowe dicitur, quam non habebant expresso nomine Moizeliz, et decimam duorum mansorum in Grabene, quos mansos miles dictus Moltsan dedit eis in restaurum terminorum, quos abstulerat eis de villa Scerpsowe; decimam eciam quatuor mansorum in Wittenwerdere ipsis fratribus in Dargun presentibus confirmamus. Omnes igitur has donationes antecessorum nostrorum ac nostras superius expressas de pleno consensu capituli nostri presentibus stabilimus et confirmamus secundum terminos villarum, quos habent in priuilegiis eorum annotatos, vel secundum quod homines habitantes in villis predictis volumus terminos villarum sacrosanctis tactis reliquiis optinere. Sane ut omnia iuste et rite fiant et bono fine concludantur, clementer ignoscimus, si temporibus antecessorum nostrorum ac nostris fratres predicti monasterii

de decimis nostris aliquid tulerunt et acceperunt,
 atque donaciones et confirmaciones habuerunt
 decimarum. Nulli ergo omnino umquam hominum
 liceat huic littere contraire vel contradicere, presertim
 cum a nobis studiosa examinatione priuilegiorum
 fratrum prefati monasterii et magna diligencia sit con-
 lecta. Quicumque vero contraire vel contradicere
 attemptauerit, sciat se indignacionem dei omnipoten-
 tis et gloriose virginis matris eius Marie incurrere,
 quorum organa laudes eorum indesinenter modulancia
 nitur, non ductus iusticia sed sola auaricia pertur-
 bare. Ut igitur hec nostra decimarum confirmacio a
 cuiuslibet astucia vel iniqua doli machinacione iugiter
 illibata permaneat et intacta, presentem litteram exinde
 conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigillis
 nostro videlicet et ecclesie nostre communitam. Te-
 stes horum sunt: Johannes decanus, Hinricus
 custos, Witzlauus, Gerhardus scolasticus,
 Hinricus prepositus Stetinensis, Mauricius,
 Johannes de Warburch, Bernardus, Cami-
 nensis ecclesie canonici, et magister Jo-
 hannes notarius noster, canonicus Colber-
 gensis. Datum Camin, anno domini M^oCC^oLXXX^oII,
 VI^o kalendas Junii, indictione X^a, epacta IX^a, con-
 currente III^a, cyclo lunari X^o.

Auf einem sehr grossen Pergament in einer schönen, grossen,
 kräftigen Minuskel, mit verlängerter Eingangsformel. An
 Schnüren von rother Seide hangen zwei runde Siegel von
 grünem Wachs: das Siegel des Bischofs Hermann, wie es
 zur Urkunde Nr. LI., und das Siegel des Domcapitels, wie

es zur Urkunde Nr. LXIX. beschrieben ist. Ein zweites Exemplar der Urkunde ist auf ganz gleiche Weise ausgefertigt.

Nr. LXXVIII.

Die Stadt Malchin befreiet für eine Geldentschädigung und geleistete Spanndienste beim Brückenbau das Kloster Dargun vom Brückenzoll.

D. d. Malchin 1283.

*Consules
vniuersi
Dni Civi-
Papi's.* Consules ac vniuersitas ciuitatis Malechi omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Quoniam status mortalium indesinenter ad ulterius descendit, ea, que inter mortales ordinantur, ius scriptis annotantur, vt si contra rem gestam prauorum aliquando consurgat inuidia, rei ueritatem expressa testentur eloquia litterarum. Hinc est ergo quod notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos fratres monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, a solutione thelonei, quod quidem census pontis, vulgo ue *census pontis-
bruckepennin-
ke* bruckepenninke dicitur, reddimus perpetuo liberos et exemptos, ita plane vt quando vel quicquid cienscumque aliquem seu aliquos ex prefati monasterii fratribus siue familia in qualicumque vectura vel currus, proprios aut alienos, in negociis tamen si directos vel dirigendos, pontem nostrum transire et

gerit, nullam proinde thelonei reddant pensionem,
 neque nobis, neque alicui vmquam hominum ex
 parte nostra quippiam ab eisdem extorquere aut ratione
 thelonei currus eorum detinere vel alio quoquo modo iter
 eorum de cetero licebit impedire. Quod si quis pre-
 sumperit, animaduersione consulum et ciuitatis, prout
 meruit, punietur, quippe qui decreta consulum ac
 ciuitatis non est ueritus irritare. Pro huiusmodi
 autem libertate consequenda prelibati monasterii
 fratres nobis quatuordecim marcas denariorum
 monete currentis contulerunt. Insuper in trecentis
 plaustris lapidum et sex curribus ad prepa-
 rationem prefati pontis arenam apportanti-
 bus per tres ex integro dies nobis seruierunt
 Ne super hoc ergo nostro rationabili facto cuiquam
 in posterum dubium oriatur, presentem paginam exinde
 conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigil-
 lis nostro uidelicet ac domini nostri Hinrici no-
 bilis de Werle communitam. Testes horum sunt:
 dominus Hilduardus tunc abbas in Dargun,
 Johannes de Pomerio, Hinricus de Sterne-
 berg, monachi ibidem, Godefridus Luch, Hinri-
 cus de Vlotowe, Grubo, milites, Arnoldus de
 Scerpesowe, Gonterus, Johannes de Sulta,
 Johannes Gubo, Moge kop, Johannes Mumer-
 broder, Petrus sartor, Bernardus de Race-
 burg, tunc consules ciuitatis, Conradus de
 Vichele, Ekebertus de Sulta, Hinricus de
 Scerpesowe, Thidericus de Wolkenviz, Her-
 mannus Rodemunt, Arnoldus pelfifex, Her-

mannus Rufus faber, burgenses, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in Malechin anno gracie M^oCC^oLXXX^oIII^o.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einer Schpur von rother, gelber und schwarzer Seide hing das Siegel des Fürsten Nicolaus von Werle, an einer gelben und schwarz seidenen Schnur das Siegel der Stadt Malchin beide sind abgefallen, von dem Siegel des Fürsten wird aber noch die Hälfte aufbewahrt, wie es zur Urkunde Nr. LIII. beschrieben ist.

Nr. LXXIX.

Die Rathmänner von Kalant bezeugen, das das Kloster Dargun dem Bürger Johann Meyneko zwei von ihm erkaufte freie Hufen in Warsowe auf Lebenszeit verliehen, die Gerichtsbarkeit sich jedoch vorbehalten habe.

D. d. Kalant 1283. Mai 24.

Hinricus Slauus, Petrus de Warburg, Fredericus Vormann, Hinricus de Globesowe
Consules consules opidi Kalant, vniuersis hanc litteram
in Wip. visuris salutem in omnium saluatore. Vniuersita
messen. vestre tenore presencium protestamur, Johanne conciuem nostrum, cognomine Meyneko, duomansos liberos in uilla Warsowe sitos pro quinquaginta marcis ab eiusdem ville villico comparass quos dominus Hilduardus abbas ecclesie Dargunensis cum consensu conuentus sui eidem po

rexit, seruatō tamen sibi et ecclesie sue omni
 iudicio, quod ad eosdem mansos ratione villica-
 tionis aut alio quoquo modo uidebatur pertinere,
 etiam interiecta condicione, uidelicet vt cum
 idem Johannes vna cum vxore sua Alburg dicta
 et filio suo Meyneko uocato ex hac uita migrauerit,
 predicti mansi absque ulla retractacione vel heredum
 contradictione ad ecclesiam Dargunensem libere reuer-
 tantur. Preterea Volradus Sagittarius et Her-
 mannus Scerpink simul cum prefato Johanne manu
 coniuncta promiserunt, quod idem Johannes in lignis *commun*
 occidendis et pascuis depascendis nichil prorsus aget, *et totius*
 nisi quod de beneplacito Dargunensis ecclesie fuerit *commun*
 et consensu. Ne ergo hoc rationabile factum per
 oblivionem posteris in dubium ueniat, presentem pa-
 gam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in
 Dargun sigillis opidi nostri uidelicet et ipsorum
 abbacie consignatam. Datum Kalant anno gracie
 MCC^oLXXXIII^o, ante ascensionem feria secunda.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An
 weissen linnenen Fäden hangen zwei Siegel. Das erste
 ist das grosse, runde Siegel der Stadt Kalen: das runde
 Siegelfeld füllt ein Stadtthor; unter demselben liegt links
 gelehnt ein Schild mit dem Stierkopf und über dem Schilde
 steht ein Helm mit Helmbusch; Umschrift:

✠ SIGILLVM. CIVITATIS. D^e. CALANT.

Das zweite ist ein kleines elliptisches Siegel mit der Figur
 eines Abtes, der einen Hirtenstab in der Rechten und
 einen Kelch mit der Linken vor der Brust hält; Umschrift:

✠ SIGILLVM. ABBATIS. T. DARGVN.

Nr. LXXX.

Der Herzog Bugeslav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun alle Privilegien und versichert demselben ausserdem vier freie Waden auf dem Frischen Haf.

D. d. Dargun 1283. Junii 27.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Buguzlaus dei gracia dux Slauorum vniuersis fidei Christiane professoribus in perpetuum. Cum sacro testante eloquio mundus transeat et eius concupiscentia, que in voluptate, diuiciis et honore presentis vite consistit, hoc solum inter omnia vtilius iudicamus, si transitoria eternis et terrena celestibus commutentur. Pro quorum consequentia nostri progenitores, parentes ac consanguinei dispensatorie dei gracia super multis beneficiis eis misericorditer impensis in aliqua parte graciaram actiones impendere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, ad honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt et ipsum de sue proprietatis habundancia, prout decuit, dotauerunt, transferentes in ipsum claustrum et monasterium in eo constructum villas, annuos redditus aliasque res diuersas tytulo proprietatis feliciter possidendas, quatinus persone in eodem monasterio institute et instituende diuinis laudibus libere et absque rerum defectu temporalium possent insudare et pro se suisque fundato-

bus et benefactoribus, necnon et pro vniuersitate fide-
 lum implorare clemenciam saluatoris. Super quorum
 reddituum, villarum rerumque aliarum donacione, licet
 abbas et conuentus monasterii predicti predecessorum
 et consanguineorum nostrorum, videlicet Kazimari
 antiqui fratris proauis nostri et Kazimari
 iunioris attauis nostri et etiam Wartizlai filii
 patruelis patris nostri, ducum Dymnensium
 et Pomeranorum, fundatorum predicti monasterii,
 necnon pie memorie Barnym patris nostri suf-
 ficienter essent priuilegiis muniti, tamen postquam
 ad nos domini ducatus Dymnensis et Po-
 meranie esset iure hereditario deuolutum,
 applicarunt nobis in Christo abbas et conuentus pre-
 dicti monasterii in Dargun, quatinus fundacionem et
 donacionem claustro et monasterio ipsorum, a predictis
 duobus factam, ratam et gratam curaremus habere et
 eam nostri patrocinio priuilegii confirmare. Quorum
 precibus iustis ac rationabilibus inclinati, fundacioni,
 libertatibus, proprietatibus ac ceteris donacionibus
 eidem monasterio factis consentientes annuimus et
 adiuuantes approbamus et approbantes gratas et ratas
 ac perpetuo manere volumus illibatas in tantum, vt,
 quicquid fratres predicti monasterii per priuilegia pro-
 genitorum nostrorum collatum sibi fuisse poterunt de-
 monstrare, hoc neque nobis, neque alicui vmquam
 hominum de cetero liceat infringere vel mutare. Cete-
 rum ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose
 virginis Marie et in remissionem peccaminum nostro-
 rum, necnon etiam in reconpensationem et

restaurum iniuriarum et dampnorum, si quis forte aliquociens per nos vel per officiales nostros, quod tamen dolemus, prelibati monasterii fratribus sint irrogate, videlicet ipsos inquietando vel subditos suos minus debite grauando aut alio quocumque modo ipsos offendendo, damus et assignamus eis in recenti mari, quod vulgariter *verschaf* dicitur, duas sagenas, que materna lingua *waden* siue *garne* nominantur. Adicimus eis nichilominus in solacium anime patris nostri felicitis memorie et alias duas sagenas in prefato recenti mari, quas quidem longe retroactis temporibus dinoscuntur habuisse, sed de quorundam instinctu per eundem patrem nostrum usque ad presens tempus eis sunt priuati. Has itaque sagenas quatuor in vniuerso sepedictis fratribus damus et ab omni exactione et censu reddimus exemptas et inmanes perpetuo iure libere et quiete possidendas, ita plane, quod si in omnes sagenas vniuersaliter vel in quasdam particulariter exactionem facere nos contingat, iste, quia sunt oblacio nostris pro delictis, omnimoda gaudeant libertate, adeo quod neque nos, neque aduocati vel officiales nostri ipsa super aliquo censu aut exactione vniquam inpeter debeamus vel possimus, sane cum iussu propheticum deum in sanctis suis laudare iubemur, precipue tamen in seipso venerari tenemur eum et laudare, quod tum digne fit, si sollempnitati sacrosancti corpori et sanguinis domini nostri Ihesu Christi que proxima quinta feria post dominica sancte trinitatis agitur, digne participemus

cius participacio crimina delet, virtutes auget, gratiam
 confert in hoc seculo et gloriam prebet in futuro. Ad
 huius igitur sollempnitatis reuerenciam et
 morem ordinamus et assignamus ipsis fratribus
 in Dargun de annua pensione predictarum so-
 lempnarum sex marcas, de quibus ipso die sollemp-
 nitatis corporis Christi conuentui seruicium faciet qui-
 unque tunc pro tempore abbas ibidem fuerit, prout
 melius et honestius per eandem summam potuerit or-
 dinare, in quo etiam die eiusdem sollempnitatis memo-
 ria in conuentu deuote celebretur. Ne ergo hanc nostram
 confirmationem simul et donacionem rite et rationa-
 biliter celebratam in posterum cuiusquam malicia vel
 astacia circumuoluat, presentem paginam exinde con-
 scriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigilli nostri
 munimine roboratam. Testes horum sunt: Hylduar-
 dus tunc abbas in Dargun, Johannes de Her-
 uordia, Wichardus, Johannes de Raceburch,
 Conradus Claua, Johannes de Honouere, Her-
 mannus de Lubeke, Hinricus de Robele, mo-
 nachi ibidem, Hinricus Ursus, Theodericus
 de Campo, Fridericus Vulpis, Johannes de
 Gramesowe, Hinricus Uulpis, Hermannus
 Mustiko, Bernardus de Pomerio, milites,
 Wernerus de Alta Domo, Arnoldus de Sanna,
 ciues in Stetin, Johannes Seghebode, ciuis
 in Dymin, et alii quam plures fide digni. Acta sunt
 in Dargun et data per manum Bernardi no-
 tarii nostri, anno domini M^oCC^oLXXX^oIII^o, V^o kal.

Julii, indictione XI^a, concurrente III^a, epacta XX^a,
cyclo. lunari XI^o.

Auf Pergament in einer kleinen festen Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt ein grosses, rundes Siegel von grünem Wachs: im leeren Siegelfelde ist ein für den Beschauer links hin sprengender Reiter mit einem Schilde mit dem pommerschen Greifen, mit einer befahnten Lanze und einem befiederten Helm dargestellt; die Hufe des Rosses stehen in der Umschrift, welche lautet:

S . BVGVZLAI . DEI . GRĀ . ILLVSTIS . DVGIS .
SLAVOR . Z . KASSVBIĀ .

Von einer zweiten Ausfertigung in einer fettern und grössern Minuskel ist das Siegel abgefallen.

Nr. LXXXI.

*Die Rathmänner der Stadt Gnoghen bekennen,
dass Hermann von Gnoghen vor ihnen dem
Kloster Dargun seine Rechte an zwei Hufen
in Warencin verkäuflich abgetreten habe.*

D. d. Gnoghen 1287. Januar 5.

*Consules
ad Wif-
messes.* Nos consules oppidi in Gnoghen omnibus pre-
sens scriptum visuris protestamur, quod Hermannus
famulus dictus de Gnoghen vna cum vxor
sua et filiis suis omni iuri, quod in duobus man-
sis in Warencin vxorem suam habere diceba-
receptis quatuordecim marcis denariorum ab ecclesia
Dargunensi in nostri presencia penitus renunciavit, in-
plane quod nec ipse, nec vxor sua, nec aliquis her-
edum suorum predictam ecclesiam Dargunensem vnqua-

de prefatis duobus mansis impetere debeant uel tueri. Huius rei testes sunt: Henricus dominus Slaue et filius suus Heynricus, Hermannus Rüsteke, Thidericus de Buren, Henricus de Wolde, Bernardus de Lesten, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec in Gnoghen anno domini M^oCC^oLXXX^oVII^o, in vigilia epiphanie domini.

Auf einem kleinen Pergament in einer unregelmässigen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus ungeläutertem Wachs, auf welchem in Längstheilung rechts eine halbe Lillie, links ein halber Stierkopf (von Werle, mit geschlossenem Maule) steht. Von der Umschrift ist fast nichts mehr zu erkennen.

Nr. LXXXII.

Die Ritter Johannes Romele und Vidant schlichteten einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Wenden Dedic über das Dorf Cantim, wornach dieser zu Gunsten des Klosters seinen Ansprüchen an dem Dorfe entsagt.

D. d. 1287. Februar 22.

Nos Johannes dictus Romele et Vidant, milites, presentibus et futuris tenore presencium protestamur, quod discordia, que inter fratres monasterii Dargunensis ex parte vna et inter quendam slauum virum honestum nomine Dedic ex parte altera super inpeticione ville Cantim iam dudum versabatur, honestorum virorum consilio mediante,

omnimodis et ex integro nobis corampositis, in hunc modum est sedata. Predictus Dedic, receptis octo marcis denariorum monete currentis a fratribus dicti monasterii, cessit ab omni inpeticione et iure, quod in villa Cantim se habere dixerat, adiudicans ipsam pertinere monasterio Dargu-
vidantibus
hilio et
heredibus
 nensi, astantibus sibi Jacobo filio suo ac ceteris heredibus suis, et huic cessioni et adiudicacioni assensum prebentibus, necnon et data fide secum promittentibus, quod nec ipsi, nec eorum heredes, siue iam nati, vel adhuc nascituri, fratres sepe dicti monasterii pro hac causa tam rationabiliter terminata debeant in posterum molestare, quod si presumpserint, quod tamen non speramus, nos Romele et Vidant pro ipsis et cum suis fratribus in transgressores exercebimus ultionem. Ad horum euidentiam presentecedule nostra sigilla dignum duximus appendenda. Testes huius compositionis sunt: Vinslaws longus et Barchil milites, dominus Wichardus abbas Bukoviensis, Johannes dictus Rupiq monachus, Nicolaus conuersus, Fridericus plebanus in Charin et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M^oCC^oLXXX^oVII^o, kathedra sancti Petri.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. Auf Schnüren von weissen leinenen Fäden hangen die zwei Siegel der Ritter Romele und Vidant, wie sie zur Urkunde Nr. LXXV sub 2 und 3 beschrieben sind.

Nr. LXXXIII.

*Der Fürst Heinrich von Werle, als Vormund
des Fürsten Nicolaus von Rostock, verleiht
die Mühle zu Neu-Kalant an drei Brüder
Müller.*

D. d. Rostock 1287. März 25.

Henricus dei gracia dominus de Werle et tutor
domini omnibus presens scriptum
visuris uel audituris salutem in eo, qui salu bi
pro...d.t....o. fidele testimonium continet scriptura,
que posteris incu. cat memoriam ... it et
roborat ueritatem. Ad noticiam igitur tam futur
..... (cupi)mus peruenire, quod nos mat...
p..... dimis(imus) dilectis nobis Petro,
Lippoldo et H..... fratribus molendinariis
in Kalant molendinum ibidem cum tali
retencione aque, que vulgariter *Stowinge* dicitur,
qualem illustris vir dominus Woldemarus patrueilis
noster dilectus beate memorie ipsis adhuc uiuens ..
p..... de quali et domino Johanni Molteken,
domino — — — — et aliis vasallis domini
Rostoc et militibus satis notum. Ita tamen quod
de dicto molendino annuatim sexaginta trimo-
dia annone debent soluere, videlicet viginti
trimodia siliginis, trimodia bracci ordacei et
viginti trimodia bracci auenatici et ulterioribus pr —
— ips — — — nu .. us p ire debbit

nec ipsos prouentus de cetero — — — — — verum
 si maior et ulteriorcio aque optiner. ualebit.
 Ita quod ex altera p — — — — — in fossato
 molendi.... aliquid poni poterit ip.. f.....s
 ipsum molendinum ibidem conseruent et non ali..
 et de ipso soluant prout .as ...is et militibus
 dominii Rostoc uisum fuerit expedire. Vt autem
 id, quod a nobis ad utilitatem patrueles
 nostri dilecti Nycolai domicelli de Rostoc
 rite f — — — — — nisi quadraginta trimodia sol-
 uerit, nullum in posterum — — — — — inde
 conscribi fecimus et ipsam sigilli nostri —————
 H. tradidimus ad cautelam. Testes sunt: Johannes
 S — — — — —, B. de ..., Thidericus,
 Lippoldus et Bertoldus fratres dicti de L.....,
 P..... de Lewezow, de.....che, milites et
 alii quam plures. Actum et datum Rostoc anno
 domini M^oCC^oLXXXVI^o, in die annunciationis dominice.

Diese Urkunde ist fast ganz zerstört. Das dünne, weiche Pergament ist nämlich durch die ätzende Dinte so zerfressen, dass nicht allein die einzelnen Buchstaben ausgefallen, sondern auch bei der kleinen engen Schrift die ganze Urkunde auseinandergefallen ist. Das Ganze glich bei der Entfaltung einem verworrenen Knäuel. Nur mit grosser Mühe hat das Vorstehende mit Sicherheit herangebracht werden können, was freilich für die Geschichte der Fürstenhäuser und der Stadt Neu-Kalen interessant genug ist. Bei den grossen Lücken ist keine Ergänzung gewagt. — An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt das Siegel des Fürsten Heinrich von Werle, wie es zur Urkunde Nr. LXXII beschrieben ist. Umschrift:

✠ SIG * * HEINRI ..
 .. * . aRLa.

Eine gleichzeitige Registratur auf der Rückseite der Urkunde lautet:

De molendino Noue Kaland.

Nr. LXXXIV.

Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Dargun zehn überschlächtige Hufen in der Einöde des Klosters.

D. d. Colberg 1288. October 18.

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino. Nouerint vniuersi, quod nos decem mansos in solitudine fratrum monasterii Dargunensis, quam *ouerslack* nominamus vulgari, sitos, quos quidem mansos excedere reperimus numerum mansorum, quos dicti = fratres in eadem solitudine habere debebant, recepto competenti restauro, contulimus eisdem perpetuo possidendos eo iure, quo et prehabitam solitudinem dimoscuntur possidere. In cuius rei testimonium presentes litteras inde conscriptas ipsis dedimus sigillo nostro communitas. Testes horum sunt: Gerardus scolasticus, Fridericus de Vincenberg, Hildebrandus prepositus Stetinensis, can[onicus] ecclesie] Caminensis, Lodewicus, Otto, comites de Euersten, Wichardus, Conradus, Hinricus,

monachi Dargunenses. Actum et datum Colberg anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII^o, in die Luce ewangeliste.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt das zerbrochene Siegel des Bischofs aus grünem Wachs, wie es zur Urk. Nr. Ll beschrieben ist.

Nr. LXXXV.

Der Bischof Hermann von Schwerin verleiht dem Kloster Dargun den Zehnten aus dem Dorfe Vippernitz.

D. d. Warin 1288. Novemb. 19.

Hermannus dei gratia Szwerinensis ecclesie episcopus vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino. Notum esse volumus vniuersis, quod Hermannus miles, dictus Mosteko decimam ville Vippernitz, quam a nobis in feodo tenuit, in manus nostras resignauit taliter, vt ipsam fratribus monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis dyocesis Caminensis, conferremus. Cum ergo per Innocencii pape tercii decretalem illam: „Cum apostolica sedes“: decimas laycis infeodatas licite posimus aliis conferre ecclesiis, dicti Hermannii militis et suorum amicorum, qui nobis et ecclesie nostre semper fideliter astiterunt, precibus inclinati, totalem decimam memorate ville Vippernitz conferimus monasterio Dargunensi et fratribus inib

inquit deo famulantibus libere et quiete perpetuo
 possidendam. Vt autem hec nostra collatio rata per-
 maneat et illibata, presentem litteram inde conscriptam
 edimus ipsis fratribus in Dargun sigilli nostri mani-
 fecte roboratam. Testes horum sunt: Nicolaus
 Gallus, Johannes Molteko, Mathyas et Ge-
 rardus fratres dicti Ketelhût, Hermannus
 Mosteko, Hermannus de Butsow, milites, et alii
 quam plures. Datum Warin anno domini M^oCC^o
 LXXX^oVIII^o, in die Elysabeth.

Auf Pergament in einer festen Minuskel. An einer roth
 seidenen Schnur hängt das runde Siegel des Bischofs von
 ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen: auf
 einem Sessel sitzt der Bischof mit dem Stabe in der linken
 und einem aufgeschlagenen Buche in der ausgestreckten
 rechten Hand, zur Rechten die Sonne, zur Linken der
 Mond; Umschrift:

† HERMAN . . . D . . . R^A. SWIRANENSIS.
 ECCLESIA. EPISCOPVS.

Nr. LXXXVI.

*Der Fürst Pribeslav von Belgart entsagt zu
 Gunsten des Klosters Dargun allen seinen
 Ansprüchen an die Dörfer Walikendorp und
 Stechow.*

D. d. Colberg 1289. April 30.

Pribezlaus dei gracia domicellus de Belegart
 universis hanc litteram visuris salutem in domino

Tenore presencium protestamur, quod nos ad peticio-
 nem et consilium virorum discretorum, domini videlicet
 Wizlauri, cognati nostri, senioris principis
 Ruyanorum, necnon canonicorum ecclesie
 Caminensis, domini scilicet Johannis decani et
 domini Wizlauri custodis, renunciauimus
 omni impetitioni, quam habuimus aduersus
 fratres monasterii Dargunensis super villis
 Walikendorp et Stechow, receptis ab eisdem
 centum marcis denariorum monete Colbergensis,
 ita plane quod nec nos, nec heredes nostri iam
 nati, vel adhuc nascituri, fratres prefati monasterii
 de cetero super iam dicta causa debeamus molestare.
 In cuius rei testimonium presentem litteram inde con-
 fectam dedimus fratribus memoratis sigillis nostro
 videlicet et prefati cognati nostri domini
 Wizlauri principis Ruyanorum, necnon capituli
 Caminensis ecclesie communitam. Testes huius
 rei sunt: dominus Hildewardus abbas Dargu-
 nensis, dominus Wichardus abbas Buc-
 uienensis, Wichardus, Conradus Claua, Hin-
 ricus de Robele, monachi Dargunenses, Otto
 comes de Euersten, Thetleuus de Slotte,
 Lodewicus Kedinc, Olricus et Fridericus
 fratres dicti de Beuehusen, milites, Hinricus
 capellanus noster et alii quam plures fide digni
 Acta sunt hec Colberg anno gracie M^oCC^oLXXX^oIX^o
 in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

Char 7
 Colberg
 Minusc

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Auf
 Pergamentstreifen hangen zwei Siegel, ein drittes, in de

Mitte der beiden, ist mit dem Siegelbände abgefallen. An der ersten Stelle hängt das grosse, runde Siegel Pribeslavs aus grünem Wachs: auf einem Throne sitzt der Fürst in ganzer Figur, in weitem, gegürtetem Gewande; in der Rechten hält er über der Brust ein Schwert, mit der Linken stützt er einen neben sich stehenden Schild, auf welchem ein Stierkopf mit einer Lillienkrone dargestellt ist, neben dem Throne rechts der halbe Mond, links ein Stern; der Kopf der Figur ist ausgebrochen; Umschrift:

✠ S. PRI(B)AZLAI. DƏ. SLAVIA. DOMINI.
TERRƏ. D(OB)ƏRƏN.

An der dritten Stelle hängt das Caminer Capitel-Siegel aus ungeläutertem Wachs mit braunem Firnis überzogen; vgl. zu Urk. Nr. LXIX.

Nr. LXXXVII.

Der Abt Wichard von Bukow und der Rath der Stadt Cussalin legen einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Knappen Wichard Rufus bei.

D. d. Cussalin 1289. Septbr. 18.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris
et auditis frater Wichardus dictus abbas in
Buchonia vniuersitasque consulum in ciui-
tate Cussalin salutem in domino sempiternam. Quia
rerum gestarum recordatio sepius celeri obliuione de-
letur, nisi litterarum memorie accuratius commendetur,
vniuersis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum ex-
hiberi contigerit, presentibus protestamur, quendam
famulum Wichardum agnomine Rufum super qua-
dam dissencionis causa, que inter ipsum et

ecclesiam Dargunensem vertebatur, compositionem amicabilem iniisse. Nam coram nobis et aliis veridicis, ad istud negotium terminandum directi et aduocatis, videlicet fratre Wichardo et Conrado monachis et sacerdotibus de Dargun et fratre Henrico celerario in Buchouia et fratre Johanne dicto de Camyn conuerso de Dargun domino Dithleuo de Slezen, domino Olrico de Beuenhusen, domino Nycholao Hanen, domino Mathia Ketelhuth, domino Henrico dicto de Silua, domino Verkeuiz, militibus, Tessemare filii Swantus, Paulo filii Bartus, cautionem compositionis, que vulgariter *orveyde* dicitur, per egit et ipsam vna cum amico suo Holsato compositionibus et iuramentis pro se et filiis suis et amicis natis et nascituris, firmissime stabiliiuit. Nos igitur ne predicta compositio in recidiue contentionis scriptulum relabatur, ipsum liberum fecimus et securum vnanimiter repromittentes, vt nullus ex parte Dargunensis ecclesie sibi seu amicis suis pro illa causa discordie, nunc in Cussalin sedata, impedimentum aliquid irroget vel grauamen. In cuius reuerentiam presentem cedulam conscribi fecimus, sigillorum nostrorum munimine consignantes. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXXXIX^o, in crastino Laurentii episcopi et martiris.

Auf Pergament in einer engen und kleinen Minuskel. Auf zwei aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hangen zwei Siegel: zuerst das elliptische Siegel des Abtes von Bukow, zerbrochen; dann ein rundes Siegel: unter einem

Stadthor mit Thurm, zu dessen beiden Seiten unter Mauer-
innen ein Schild mit einem Greifen, ein consecrircnder
Bischof, stehend; Umschrift:

.....TATIS . CV

Nr. LXXXVIII.

*Das Kloster Bergen auf Rügen verkauft an das
Kloster Dargun eine jährliche Hebung von
einer Last Salz aus der Saline zu Sülz, welche
Hebung das Kloster aus dem Salzhause des
Arnold Copmann zu beziehen hatte.*

D. d. Stralessund, 1289. Sept. 29.

Guzlaus dei gratia prepositus,
abbatissa totusque conuentus sanctimonia-
lium monasterii Gora siue Montis in Ruya,
ecclie Cystericiensis, dyocesis , vni-
uersis hanc litteram visuris salutem in vero omnium
salutari, domino nostro Jhesu Christo. Cum ex fluxu
temporis ac personarum successione res geste quanto-
cumque rationabiliter ad ignorantiam deueniant, pru-
dentum discretio consuevit huiusmodi ignorantie sigil-
lis ac litterarum testimoniis obuiare. Hinc est ergo,
quod notum fieri volumus vniuersis presentibus et fu-
turis, quod nos de communi omnium nostrum consensu
annuum censum salis nostri, vnus videlicet
Antonius, quem in Sulta iuxta Marlow singulis an-
nis habere solebamus, de domo illa, quam Arnol-
dus beate memorie dictus Copman sub annuo censu

quondam a fratribus habuit monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, eiusdem fratribus monasterii pro viginti quinque marcis denariorum monete currentis vendidimus libere ac quiete iure perpetuo possidendum. Testes huius rei sunt: Hyldewardus tunc abbas in Dargun, Johannes de Raceburch tunc cellerarius ibidem, Albertus plebanus in Sulta, Thidericus de Buren miles, Johannes Kartelviz et frater suus Ludolfus clericus, Nicolaus Pape, Hermannus antiquus aduocatus, Gherardus Grat, Heyne iunior, Bru^[e]..., iues, sed tunc consules in Sulta, et alii quam plures fide digni. Vt autem hec nostra venditio et fratrum emptio rata permaneat iugiter et inconvulsa, presentem paginam inde conscriptam p[re]dictis fratribus dedimus nostris ac illorum, quibus de hoc nostro constat facto quos etiam pro testibus haberi [volumus], sigillis communitam. Actum in Sulta, ab incarnatione domini M^oCC^oLXXX^oIX^o, feria VI^a post exaltationem sancte crucis; datum Stralessunde, eodem anno, in die sancte Mychaelis.

- Auf Pergament in einer schönen, festen Minuskel. An einer Stelle ist die Charte von Mäusen zerfressen; die Name der Aebtissin und der bischöflichen Diöcese sind nicht ausgefüllt. An der Urkunde hangen 5 Schnüre von weissen linnenen Fäden; an den 4 ersten hangen noch die wohl erhaltenen Siegel aus ungeläutertem Wachs; das fünfte Siegel ist abgefallen:

1) ein grösseres elliptisches Siegel mit einer weiblichen Figur, welche in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein Buch hält; Umschrift:

✠ S. CAPITVLI . DA . MONTA . BEATA . MARIA .
IN . RVIA .

2) Das grosse runde Siegel der Stadt Stralsund: auf Meereswellen ein Schiff, hinter dessen Mast der Stral (Pfeilspitze) schwebt, welches Symbol auch auf dem Wimpel im Anfange der Umschrift steht; Umschrift:

† SIGILLVM † CIVITATIS † ST . . LÄSVNDIS †.

3) ein kleines elliptisches Siegel, in dessen Felde ein Geistlicher vor einem schwebenden Kelche knieet; hinter ihm ein Stern, über ihm und dem Kelche, wie es scheint, eine consecrircnde Hand mit Vorderarm; Umschrift:

✠ SIGILL . ALBERTI . . . AB INS . .

Wohl des Plebans zu Sülz Siegel.

4) Das grosse runde Siegel der Stadt Sülz: über niedrig gehenden Wellen steht der werlesche gekrönte Stierkopf, an jeder Seite desselben eine Blume über dem Wasser; Umschrift:

✠ SIGILLVM * CIVITATIS * SVLTÆ .

Nr. LXXXIX.

Die Herzoge Bugeslav, Barnim und Otto von Pommern bestimmen dem Kloster Dargun die Gerechtsame der Fischerei auf dem See Verchenpenz und der Pene, namentlich im Verhältnisse zur Stadt Dimin.

D. d. Dimin 1292. Februar 1.

Bugzlaus, Barnym et Otto dei gracia duces
Slavorum vniuersis hanc litteram uisuris salutem in
domino. Cum labor et cura presencium, timor et
solicitude futurorum hominis animum inmemorem red-

dant preteritorum, dignum est, ut ea, que ad posterorum noticiam peruenire volumus, scripti memoria perhennentur. Hinc est, quod notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod, cum nos ex mera gracia et liberalitate nostra ciuitati nostre Dymmin super libertatibus ac iusticiis suis priuilegia de nouo dare disposeremus, incidit nobis in memoriam, quod fratres monasterii Darghunensis cum dicta ciuitate nostra super piscatione sua in stagno Virchenpeniz et captura angwillarum, quam habent in prima parte Pene, iam sepius discordarunt, quam discordiam sopire et ex toto delere cupientes, dominum abbatem dicti monasterii accersiuimus, qui cum suis fratribus comparens coram nobis sua secum priuilegia super dicta piscatione et angwillarum captura apportauit, quibus perspectis et diligenter examinatis inuenimus, predicti monasterii fratres tam piscaturam, quam angwillarum capturam longe ante tempora ciuitatis Dymmin a progenitoribus nostris bona fide ac iusto titulo possedissee. Cum igitur ratione principatus atque ducatus nobis ab omnipotente deo misericorditer impensi quibuslibet religiosis maxime tamen illis, quorum monasteria a nostris progenitoribus fundata sunt et dotata, libertates, proprietates ac possessiones suas illibatas summopere conseruare et nostrorum elemosinas non solum non minuere verum eciam pro modulo nostro ampliare debeamus idcirco quicquid fratres monasterii Darghunensis per sua poterunt priuilegia demonstrare, quid a progeni-

*angwill.
Pene
Capturam.*

tubus nostris ipsis sit collatum, hoc totum gratum
 et nunc habentes presenti scripto confirmamus,
 p[ro]p[ri]e tamen ipsorum clausuram, quam habent in
 p[ri]ma parte Pene, et piscaturam, quam habent
 in stagno Verchenpeniz, sub nostra protectione
 et cura suscipimus speciali, conferentes eis pro-
 prietatem dicti stagni. Insuper ad instar proge-
 norum nostrorum damus eis libertatem et pote-
 statem, in quouis genere sagenarum et recium
 piscandi in dicto stagno ac linum suum per longum
 et latum de littore ad litus mittere et trahere, nec
 sibi circumsedencium de sua captura quicquam dare
 vel vendere, nec alicui unquam hominum tam in pesca-
 turis, quam angwillarum captura de cetero licebit eos
 impedire, verum cum ad ea, que pacis sunt, inten-
 dunt, et non minus iusticie, quam pacis zelatores
 et amatores esse uelimus, cupientes, tam monasterium
 Dymmin, quam ciuitatem nostram Dymmin de cetero
 concorditer ac quiete agere, et omnem occasionem ac
 materiam litis et future calumpnie ab ipsis radicitus
 eradicantes statuimus ac pro lege perpetua irrefragabiliter
 haberi uolumus, quod ipsis Dymminensibus
 licetum sit, cum nauibus suis, causa merces
 emendi uel uendendi, deducendi seu addu-
 cendi, tam stagnum, quam clausuram fratrum
 dicti monasterii, quam habent in prima parte Pene,
 sine tamen impedimento uel lesione ipsius clausure,
 intrare. Item in stagno Virchenpeniz li-
 centiam habebunt piscandi cum hiis tantum
 instrumentis, uidelicet cum *worpenet* uel *stokenet*,

cum hamis scilicet *hantangele* et *vlotangele*, hoc tamen diligenter preobservato, quod tam in piscatura, quam angwillarum captura nullum exinde dictis fratribus impedimentum generetur; nullam etiam superadducen sagenam, nec magnam, nec parvam, sed nec instrumenta, que uulgo *cropelwade* et *drachgarne* dicimus nec funem angwillarum, quem *alrepe* nominamus, sed simpliciter sint contenti instrumentis suprascriptis; in quibus si modum excesserint et fratribus impedimento fuerint et ipsos molestauerint eo, quod inconcessa captant, merito et ipso iure concessa perdunt, licebit ipsis fratribus, eos de stagno, quoadusque resipiscant, amouere, inuocato ad hoc, si necesse fuerit ex parte nostra auxilio Dymminensis aduocati. Ne ergo hanc nostram ordinacionem, donacionem et confirmacionem cuiusquam hominum ignorancia, malicia, astucia seu inique machinacionis dolus in posterum circumuoluat, immutet, infringat uel in aliquo temerare presumat, presentem paginam exinde confectam nostrorum unanimine sigillorum roboramus. Testes sunt: dominus Inzylerius episcopus Buduensis, magister Hinricus de Kerkberg, Hinricus de Grambowe plebanus in Trepetowe, Hinricus gruplebanus in castro Dymin, clerici; dominus Johannes tunc abbas, Johannes tunc prior Johannes de Pomerio, Hinricus de Robele monachi in Dargun, frater Fridericus magister in Monekehusen, Nicolaus Dracomarscalcus et Otto filius suus, Gobeles, Wizseke Stango, Hermannus de Ost, Hinricus Vos d

Wolde, milites, Hinricus magister coquine, Johannes spisere, Hinricus Vos, Rauen canerarius noster, famuli, et alii quam plures fidei. Actum in castro Dimin, et datum per manus Lodewici Storm notarii nostri, kal. Februarii, mo domini M^oCC^o nonagesimo secundo, indictione quinta, epacta nulla, concurrente septima, ciclo lunari primo, in vigilia purificationis beate Marie virginis gloriose.

Auf Pergament in einer klaren, kräftigen Minuskel. An Schnüren von grüner und weisser Seide hangen drei grosse, runde Siegel aus grün gefärbtem Wachs. Alle drei sind im Wappen gleich: sie führen einen, für den Beschauer links hin sprengenden gerüsteten Reiter, mit einem Schilde mit dem pommerschen Greifen und einer Lanze mit gegattet gezeichneter Fahne; die Hufe der Rosse und die Helmbüsche stehen in den Umschriften. Das erste Siegel Bugeslavs hängt schon an der Urkunde vom 27. Junius 1283 und ist zu Nr. LXXX beschrieben. Die Umschriften der drei Siegel sind:

1) S. BVGVZLAI . DEI . GR̄A . ILLVST̄S . DVCI .
SLAVOR . Z . KASSVBĪ .

2) S. BARNIWO . IVNIORIS . DI . GR̄A . ILLVST̄S .
DVCI . SLAVOR . Z . KASSVBĪ .

3) S. OTTONIS . DI . GR̄A . ILLVSTRIS . DVCI .
SLAVOR . Z . KASSVBĪ .

Ein zweites Original dieser Urkunde ist auf gleiche Weise angefertigt, nur hängt an der ersten Stelle Ottos, an der zweiten Barnims, an der dritten Bugeslavs Siegel.

Nr. XC.

*Der Ritter Arnold von Sconenvelde schenkt den
Altar in der neuen Kapelle des Klosters
Dargun zwei Hufen in Twidorp, welche er
von dem Kloster erblich zu Lehn trägt, und
versichert dem Kloster nach seinem Tode den
Rückfall von vier andern Hufen ebendasselbst*

D. d. Dargun 1292. März 20.

Vniuersis hanc litteram visuris Arnoldus miles
dictus de Sconenvelde salutem in omnium saluatore.
Tenore presencium protestor vniuersis, quod
ego de consensu coniugis mee domine Beatrici
ac ceterorum heredum meorum contuli monasterio
Dargunensi ad structuram noue capelle, vbi
in ea construatur altare in honorem beatorum
apostolorum Symonis et Jude, duos mansos sitos
in villa Twidorp, quos quidem mansos a dicta
ecclesia in feodo tenui, sed hereditare potui, d
quibus eciam omnia, que spectant ad altare predictum
videlicet calix, liber missalis et cetera necessari
sunt comparanda, quatinus vna cum predicta coniug
mea particeps fiam omnium missarum in dicto alta
dicendarum, hoc addito, si quispiam abbas, qui tunc
ibidem pro tempore fuerit, dictorum mansorum censum
tam capelle, quam altari memorato perpetuo deserui
uoluerit et hanc meam donacionem infringere volue
licebit amicis meis de dictis mansis se intromittere
de ipsorum redditibus necessaria capelle et alta

*Cum Con-
sensus
Mendana*

ministrare, hoc etiam adiecto, quod primum cum
 minus fuere, predicti mansi duo cum aliis quatuor
 missis in Twidorp sitis dicte ecclesie Dargunensi
 de vlla contradictione cum omni iudicio libere et
 absolute pertinebunt. In cuius rei testimonium pre-
 sentem litteram sigillo meo communiui. Testes huius
 sunt: Fridericus et Hinricus dicti Wlpes,
 missi, Fridericus de Broke, Johannes de
 Gutckowe, Rauen, famuli, et alii quam plures.
 Acta sunt hec Dargun feria quinta post Letare anno
 domini M^oCC^o nonagesimo secundo, indictione quinta.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einem Perga-
 mentstreifen hängt ein dreiseitiges Siegel aus grünem Wachs.
 Auf dem leeren Siegelfelde liegt schräg links ein Band mit
 zwei Reihen Blumenkelchen oder Rosetten besetzt.

Nr. XCI.

*Der Bischof Jaromar von Camin giebt dem
 Kloster Dargun Erlaubniss zur Erbauung
 einer Capelle zu Gulson, als Tochterkirche
 der Kirche zu Ducom.*

D. d. Colberg 1293. September 23.

Vniuersis, ad quorum notitiam presens scriptum
 venerit, Jaromarus dei gratia Caminensis ec-
 clesie confirmatus salutem in domino. Nouerit
 vniuersitas, quod ad precum instantiam dilecti
 filii in Christo Johannis abbatis totiusque con-
 uentus monasterii in Dargun ordinis Cisterciensis li-

centiam dedimus construendi seu edificandi capellam in villa Gulsowe, que villa ad parrochiam seu ecclesiam in Ducowe spectare dinoscitur, ita quod dicta capella in Gvlsowe filia sit, ecclesia vero in Ducowe mater perpetuo perseueret, plebanus vero seu rector matricis ecclesie in Ducowe iam dictam capellam in Gulsowe in diuinis officiabit officiis et hominibus diete capelle ecclesiastica sacramenta fideliter ministrabit; volumus etiam et permittimus, vt homines diete capelle ibidem ecclesiasticam habeant sepulturam, Hec omnia fieri concedimus, vt ex hoc matrici ecclesie non aliquod preiudicium generetur. Datum Colberg anno domini M^oCCLXXXIII, in crastino Mauriti.

Auf Pergament in einer leichtfertigen cursivischen Minuskel.

An einem Pergamentstreifen hängt die untere Hälfte eines elliptischen Siegels, auf welchem, in einem mit kleinen Kreuzen besetzten Siegelfelde, scheinbar der Untertheil und die Füße eines in Fell gekleideten, aufrecht stehenden menschlichen Leibes zu sehen sind, auf dessen linker Hand die untere Hälfte eines Ringes erkennbar ist; Umschrift:

..... TRI. DEI. GRACIA. CIA ————
GON ————

Nr. XCII.

*Der Fürst Nicolaus von Rostock befreiet das
Kloster Dargun und dessen Unterthanen von
jedem Zoll in seinen Landen.*

D. d. 1294. Januar 13.

In nomine domini Amen. Nycolaus dei gratia dominus de Rozstok omnibus Jhesu Christi fidelibus presentes litteras visuris salutem in domino sempiternam. Ne rerum gestarum compositio decursu temporis manescat, solet eam discretorum prouidentia litterarum testimoniis perhennare. Patefacimus itaque presentibus, posteris et futuris hiis in scriptis, quod nos de naturo et discreto vniuersorum ac singulorum consiliariorum nostrorum consilio et assensu dilectos nobis in Christo fratres monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, et ipsorum subditos in nostro dominio commorantes ammodo et in perpetuum concedimus et esse volumus liberos et exemptos a quouis genere thelonei, quocumque etiam nomine illud censeatur, ita quod vndecumque quippiam ad terras nostras quocumque modo apportauerint siue inde asportauerint, de hoc nulli hominum in nostro dominio qualemcumque thelonei portionem soluere teneantur. Ut autem huiusmodi gratia a nobis et nostris legitime ac rationabiliter facta non queat in posterum aliquorum calumpnia infirmari, presentes litteras inde confectas iussimus sigilli nostri appensione confirmari. Testes sunt con-

siliarii nostri et vaſalli fideles: Gherhardus de Rozstok, Johannes et Georgius Molteke, Aluericus et Hermannus de Snakenborg, Fredericus Babbe, Johannes Smekere, Bertoldus de Jorke et alii quam plures. Datum Rozstok anno gratie M^oCC^oXC^o quarto, in octaua epiphanie.

Auf Pergament in einer dicken, engen Minuskel mit verkürzter Eingangsformel. An einer Schnur von grüner und weisser Seide hängt ein rundes Siegel von ungeläutertem Wachs, auf welchem ein schreitender, aber von den früheren Regeln abweichend, aufgerichteter Greif dargestellt ist. Umschrift:

✠ SIGILLVM . NICOLAI . DOMINI . DE .
ROZSTOK .

Nr. XCIII.

Der Ritter Heinrich von Lucow schenkt dem Kloster Dargun zum Bau der Kapelle daselbst 200 Mark und verpfändet demselben dafür 20 Mark jährlicher Hebung aus Arnoldshagen

D. d. Dargun 1295. October 5,

Vniuersis Christi fidelibus hanc litteram visuris Henricus miles de Lucow salutem in domino. Notum vniuersi Christi fideles, quod diuine remunerationis gratia et in remissionem meorum criminum, necnon patris mei dicti Godefridi et matris pariter Halheyeis vxoris mee dilecte simulque filiorum meorum dedi et assignaui fratribus in Dargun edificationem et structuram capelle ibidem

ducentas marcas denariorum slavicalium in elemo-
 nam, pro qua iam dicta pecunia viginti marcarum
 redditus in Arnoldeshagen absque dominorum
 amico beati Martini festo annis singulis tollendos
 ligari ipsis in Dargun fratribus sub forma tali, ut
 ducentas marcas eis presentauero, predicti viginti
 marcarum redditus michi et meis filiis vacabunt liberi,
 impedimento quolibet amputato. Preterea redemptis,
 ut dictum est, iam prehabitis redditibus et completa
 prius capelle fabrica, fratres Dargunenses memo-
 riam ducentarum marcarum summam in alios commu-
 tabunt redditus, conuentui ad quatuor in anno seruicia
 tribuendos ac perpetuo possidendos. Super quo pre-
 sentem hanc litteram sigillo domini Tessemari militis
 auunculi mei sepedictis fratribus tradidi roboratam.
 Cuius rei testes sunt: iam dictus Tessemarus meus
 auunculus, Marquardus et Nicolaus fratres
 de Teterow, Fredericus de Kerickdorp et filius
 eius Hermannus, Johannes de Lewezsow,
 Teodericus Vlotow, milites, Hinccke Grube,
 amiger, et alii quam plures. Datum Dargun anno
 domini M^oCC^oCX^oV^o, proxima feria quarta post beati
 Michaelis archangeli.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel; das Siegel, welches
 an einem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen
 hing, ist abgerissen.

Nr. XCIV.

Der Abt Wichard von Bukow und der Unterkämmerer Mathias in Slawena schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Wenden Milota über dessen Ansprüche an dem Dorfe Bast.

D. d. Slawena 1296. Jan. 9.

Nach dem Original im Königl. Preuss. Provinzial-Archive zu Stettin.

Nos frater Wichardus abbas in Buchouia et Mathias subcamerarius in Slawena vniuersis hanc litteram visuris protestamur, quod dissensio, que fuit inter abbatem et fratres monasterii Dargunensis ex una parte et quendam slauum Milotam nomine, filium Radossu, pro inpetitione ville Bast, parte ex altera, nobis coram (coram) positis in villa Bobelin taliter est sopita: Predicti abbas et fratres Dargunenses eidem Milote vaccam vnam et pannum vnum integrum dederunt, et ipse Milota ab omni inpetitione, quam habuit aduersus eosdem, cessauit, data fide promittens, quod nec ipse, nec aliqui sui heredes, nati vel adhuc nascituri, vnquam debeant supra dictos abbatem et fratres Dargunenses super dicta causa molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram exinde confectam sigillis nostris dignum duximus muniendum. Huius rei testes sunt: dominus Johannes abbas tunc in Dargun, Hinricus de Robele, Johannes de Corueia, Hinricus de Hamborch sa-

cerdotes et monachi ibidem, Johannes de
 Beppin, Johannes de Cracouia, monachi in
 Buchouia; Layci: Woyzlaus filius Mathie sub-
 camerarii, Johannes et Hinricus filii Johan-
 nis Blauere, Volzeko villicus in Bobelin et
 ceteri villani dicte ville. Actum in Bobelin,
 anno domini M^oCC^oXC^oVI^o, feria secunda proxima
 post epiphaniam domini; datum in castro Sla-
 uena coram castrensibus et aliis quam plurimis
 ibi dignis.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel. Die beiden Siegel,
 welche an Pergamentstreifen hingen, sind abgefallen.

Nr. XCV.

*Der Fürst Nicolaus von Werle befreiet das
 Dargunschē Klosterdörfchen Vippernitz von
 der Nachmessung und bestimmt die Größe
 desselben für allgemeine Leistungen auf vier
 Hufen.*

D. d. Dargun 1297. Januar 1.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle uniuersis
 Christi fidelibus hanc litteram uisuris salutem in domino
 sempiternam. Tenore presencium patefacimus, quod
 ob reuerenciam dei et beate virginis Marie, necnon et
 a remissionem peccatorum nostrorum villulam Vip-
 pernitz, iacentem in aduocacia Lawis et sub ab-
 bacia fratrum in Dargun, exemptam et liberam ab

Handwritten notes and signatures in the bottom right corner, including the name "Nicolaus" and other illegible script.

omni mensuracionis et funiculacionis genere pro quator mansis perpetuo donauimus et posuimus, ita uidelicet ut in precariis et exactionibus dandis, uel quicquid communis terra fecerit, coloni dicte villule iuxta numerum quatuor mansorum, nec amplius facere teneantur. Super quo in testimonium sigillauimus presens scriptum. Testes igitur sunt: Johannes de Belin, Conradus Bune, Johannes de Gholstede, Tessemarus, Johannes de Lewezow, Gherhardus Meceke et Hinricus de Lucow, milites, Eggherardus minor Galli filius et alii quam plures. Datum in Dargun anno domini M^oCC^oXC^oVII^o, in die circumsionis domini.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel, in doppelter Ausfertigung. An einem Exemplare hängt an einer rothen seidenen, an dem andern an einer grauen hanfenen Schnur ein dreiseitiges Siegel mit dem werleschen Stierkopf, wie er bisher beschrieben ist, noch ohne aushangende Zunge, mit der Sonne im rechten, dem halben Monde im linken und einem Stern im untern Schildwinkel; Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * NICHOLAI * DA *
WARLA.

Nr. XCVI.

Der Fürst Nicolaus von Rostock bestätigt dem Kloster Dargun alle Freiheiten über das von dem Ritter Friederich Molteke erkaufte Gut Scurekendorp mit der Fischerei im See Tessecom und vier Hufen in Niendorp, sonst Tessecom genannt, befreiet auch diese Güter von der Nachmessung.

D. d. Rostok 1297. Januar 1.

Nicolaus dei gracia dominus de Rostoc omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Ad vniuersorum noticiam peruenire volumus, quod villam Scurekendorp, exemptam ab omni exactione et precaria, cum terminis suis et quidquid in se continet terminorum distinctio in agris, lignis, aquis, stagnis, pratis, pascuis et paludibus, cum piscatura in stagno Tessekow absquesagena, cum quatuor mansis in villa Niendorp, que quondam Tessekow vocabatur, Fredericus miles dictus Molteke cum consensu heredum et fratrum suorum vendidit fratribus in Dargun rationabiliter, et nos iam dicta bona cum fundo et proprietate contulimus eisdem fratribus in Dargun iure et libertate, qua cetera sua possident bona, perpetuo possidenda. Licenciauimus eciam eis, vt de villa Scurekendorp ordinent et faciant, quod vtilius indicauerint, vel vt ea destructa agros eius cum terminis apponant ad villam Niendorp ad ipsius

ville mansos aucmentandos, permanente tamen pristino manserum numero, ita videlicet vt pro triginta sex tantum mansis villa Niendorp iaceat et computetur, nec nobis, nec successoribus nostris liceat aliquatenus agros ville Niendorp denuo mensurare. In cuius rei euidentiam huic pagine sigillum nostrum cum sigillo dicti militis Frederici duximus appendendum. Testes vero sunt: Fredericus de Kercdorp, Cath, Hermannus de Snakenborg et Georgius Molteke, milites, Johannes Rufus, Johannes Thelonearius, Theodericus de Sosato, burgenses in Rostoc, et alii quam plures. Datum et actum in ciuitate Rostoc anno domini M^oCC^oXC^o VII^o, in circumsione domini.

Auf Pergament in Minuskel. An einer dicken Schnur von rother und grüner Seide hängt das Siegel des Fürsten Nicolaus von Rostock, wie es zur Urkunde Nr. XCII. beschrieben ist, zur Hälfte abgebrochen; an einer dünnen Schnur von rother Seide hängt ein kleineres dreieckiges Siegel, auf welchem drei Vögel, wie Pfauen mit aufgerichteten Wedeln, dargestellt sind, mit der Umschrift:

✠ S. FRÆDERICI. MOLTÆKÆ(N). MILITIS.

Nr. XCVII.

Der Fürst Nicolaus von Rostock bestätigt dem Kloster Dargun alle Besitzungen und Freiheiten und gestattet demselben das ungehinderte Begräbniss aller derer, welche in der Abtei von ungefähr zu Tode kommen.

D. d. Rostok 1297. Januar 1.

In nomine domini Amen. Nicolaus dei gracia dominus de Rostoc omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Natura requirit nobilium discretio, ut rei permanentia, que ab eis rationabiliter geritur, stabilitate perpetua roboretur. Notum itaque facimus presentibus et futuris, quod ob reuerentiam dei et gloriose virginis Marie omnes villarum possessiones, omnes donationes et libertates fratrum in Dargun, ordinis Cysterciensis, quas in nostro se habere dominio suis poterunt demonstrare priuilegiis, gratas et ratas habentes in nomine domini Jhesu Christi presentis scripture serie confirmamus. Insuper concedimus eis, vt si a pecore, vel per casum arboris, et per ruinam, vel quocumque mortis euentu, et vnegherath vulgo vocatur, aliquis in eorum habitata peremptus obierit, secure taliter peremptus sepeliri poterit absque excessu aliquo et absque locati licentia, dummodo sibi fuerit intimatum. Ut igitur hec nostra confirmatio firma et rata perseueret tempore perpetuo, eam sigillo nostro testibus roboramus. Testes vero sunt: Johannes,

Fredericus et Conradus Moltikones fratres
et milites, Fredericus de Kerckdorp et Cat; Her-
mannus de Snakenberg, Georgius Molteke,
milites, Johannes Rufus, Johannes Thelonea-
rius, Theodericus de Sosato, burgenses in
Rostoc, et alii quam plures. Datum et actum in
ciuitate Rostoc anno domini M^oCC^oXC^oVII^o, in cir-
cumcisione domini.

Auf Pergament in einer festen Minuskel. An einer Schnur
von rother und grüner Seide hängt das Siegel des Fürsten
Nicolaus, wie es zur Urkunde Nr. XCII. beschrieben ist.

Nr. XCVIII.

*Der Ritter Friederich Molteke verkauft an das
Kloster Dargun das Dörfchen Scurekendorp
und vier Hufen in Niendorp, wogegen der
Abt von Dargun demselben zum Ankaufe der
Gutes Bristow 200 Mark leiht, wofür der
Abt die zweijährigen Aufkünfte aus diesen
Guten geniessen soll.*

D. d. Dargun 1297. Januar 6.

Nos Fredericus miles dictus Molteke tenore pro-
testamur presentiam, quod villulam Scurekender
et quatuor mansos in villa Niendorp cum con-
sensu heredum et fratrum nostrorum domino Johanne
abbati et fratribus in Dargun rationabiliter ven-
didimus, ob quam causam idem dominus Johanne

huiusmodi emptura firma permaneat et stabilis, nobis mutuo ducentas marcas denariorum vsuam prestitit ad persolucionem ville Bristow, quam emimus, ea videlicet condicione, vt omnes potestas et redditus ipsius ville Bristow per biennium dominus abbas percipiat et conuentus. Si vero aliquo interueniente infortunio, ut incendium aut rapina, quod dominus deus auertat, quod censum dare non possent dicti incole, pro tali dampno nos tenebimur respondere. Super quo sibi presentem hanc litteram dedimus sigilli nostri et fratrum nostrorum domini Johannis videlicet et domini Conradi testimonio roboratam. Datum Dargun anno domini M^o CC^oXC^oVII^o, in epiphania domini nostri Jhesu Christi.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Von den drei Pergamentstreifen, welche aus der Charte geschnitten sind, sind die Siegel abgerissen.

Nr. XCIX.

Die Rathmänner von Teterow schlichteten einen Streit zwischen dem Bürger Alexander zu Teterow und dem Kloster Dargun über zwei Hufen in Tescome, deren Besitz dem Kloster durch diese Vermittelung abgetreten wird.

D. d. Teterow (1289—1298). April 4.

Vniuersitas consulum in Theterowe omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Notum esse volumus vniuersis, quod, cum Alexander civis

noster contra abbatem Dargunensem questionem mouerat, presentibus nobis aliisque viris honestis concordatum fuit de omnibus in hunc modum, quod dominus abbas Dargunensis pro hereditate duorum mansorum, quam dictus Alexander habebat in Thescowe, dedit eidem triginta marcas denariorum, ut sic sedata esset omnis discordia inter eos; ipse vero Alexander renunciauit omni actioni amicabiliter, que sibi contra claustrum Dargun competere videbatur. Pro huiusmodi compositione rata habenda promiserant Harttmannus frater ipsius Alexandri, Johannes filius patris sui de Bertoldeshagen, Johannes de Buren, Dobin, Johannes Cnoke in manus Johannis Kabolt et Hermannii Musteke militum et Godefridi Barolt. Testes huius rei sunt: Hinricus Faber, Euerhardus de Parkentin, Hinricus Barolt, Wolpertus, Euerhardus Albus, Luderus, consules in Thitterowe et alii quam plures. Acta sunt die Ambrosii.

Auf einem schmalen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das aus der Charte geschnittene Siegelband ist abgerissen.

Handwritten
duorum
manso-
rum

*Das Domcapitel von Camin bestätigt dem Kloster
Dargun das Eigenthum des Zehnten aus 8½
Hufen zu Levin.*

D. d. Camin 1299. Junii 17.

Johannes dei gratia prepositus, L. decanus
totumque capitulum ecclesie Caminensis reli-
giosis viris sibi in Christo dilectis abbati et conuentui
in Dargun sinceram in domino caritatem. Quia ex-
pediti sumus, quod venerabilis in Christo pater dominus
Petrus episcopus noster ex quibusdam causis pro-
prietatem decime VIII mansorum cum dimi-
dio in villa Levin ecclesie vestre dederit, in
hoc sibi et vobis libenti animo consentimus, et
cum domini nostri episcopi litteras habueritis, super
eo ad hoc sigillum nostri capituli apponemus, non
enim esset decens, quod antequam suas litteras habe-
atis, vobis consensum nostrum daremus sigilli nostri
animine roboratum. In cuius testimonium cum
appensione sigilli nostri vobis dirigimus presens scrip-
tum. Datum Camin anno domini M^oCC^oXC^oIX^o, feria
quarta post Viti et Modesti.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Das
Siegel ist von dem, aus der Charte geschnittenen Perga-
mentstreifen abgefallen.

N a c h t r a g.

Vervollständigter Abdruck der Urkunde

Nr. V.

*Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt die
Schenkung des Dorfes Pencowe an das Kloster
Dargun.*

D. d. 1216. Mai 31.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum vniuersis
Christi fidelibus hanc presentem paginam inspecturis
salutem in eo, qui est salus et uita credentium.
*Quoniam rerum gestarum ordinatio per reuolutionem
temporum a memoria labitur hominum, dignum est, ut
per scriptum ad memoriam reducatur. Hinc est quod
tam presentibus, quam futuris scripto declaramus,
quod Radozlaws de Zcorrentin, vir nobilis ac
pie recordationis, consentientibus filiis suis Duc-
chone et Jacobo, pro anima sua villam Pencowe
instinctu melioris zeli subleuatus ecclesie Dargun per
petuo possidendam conferre disposuit, verum quod
hoc sue possibilitatis non fuit, quod pio corde con-
ceperat, suis precibus et aliorum amicorum suorum
hoc a nobis perfici postulauit. Nos igitur alterius
pietatis bonum et nostre possibilitatis affectum a summo
remunatore utrique non dubitamus recompensandum
Inde est quod non solum predictam uillam Pencowe
sed et aliam Techesowe nomine, quas in unam*

illam redigentes *eidem clauistro Dargunensi sigilli*
nostri munimine confirmando ad usus fratrum Cister-
censis ordinis ibidem deo iugiter seruientium cum
omnibus appenditiis suis et terminis et cum omni iure
nostro contulimus in perpetuum. Qui termini tales
sunt inter Luchowe et Pencowe: incipiunt in
quodam riuo, qui effluit de stagno, quod iacet inter
Gransyn et Pencowe, et ascendit contra decursum
cuiusdam riuuli hiemalis, usque dum ueniant ad quan-
dam paludem, de qua effluere uidetur, et ab illa per
derivationem riuuli deducitur ad aliam paludem et
pertranseunt illam, usque dum ueniant super lapidem
magnum, qui iacet solide terre affixus, et ab illo lapide
descendunt per solidam terram in uallem iuxta pa-
ludem longam, et tunc inter illam paludem et solidam
terram uadunt, quousque antiquorum sepulchra
ad leuam habeant, et inde reflexi ad austrum per
eandem paludem semper durant, quousque ueniant ad
quoddam uadum lapideum, per quod regia via transit,
que ducit uiantes in Demyn. Dedimus etiam predicto
clauistro solitudinem, que dicitur Wylak, que
iacet inter Luchowe, Ragen et stagnum Kalant
et stagnum Penchowe. Homines uero, quos abbas
ibi locauerit, liberos dimisimus ab omni aduocatia, ab
tributum, pontium, aggerum exstrukione et ab omni
expeditione, ita ut nemini quidquam ex debito, nisi
soli deo et monasterio teneantur. Testes autem quibus
presentibus hec acta sunt: Sigwinus episcopus Ca-
minensis, Conradus prepositus Caminensis, Sifridus
abbas in Stolp, Dodo abbas in Belbug, Rotbertus

prepositus in Dimin, *Rockillus* castellanus Diminensis,
Chemko, *Dursico*, Barinz. Datum anno gratie
 M°CC°XVI°, pridie kal. Junii.

Nach Vollendung des Drucks ist von dieser Urkunde noch eine auscultirte Copie aufgefunden, welche im Anfange des 16. Jahrhunderts angefertigt ist. Nach dieser Copie, welche freilich, nach Anleitung des Originals, in der Orthographie und Wortstellung nicht immer ganz genau ist, ist die Urkunde vorstehendermassen in den *cursiv* gedruckten Stellen so restaurirt, dass sie jetzt wohl für vollständig und sicher gelten kann. Bei der Seltenheit der Urkunden aus dieser Zeit wird dieser wiederholte Abdruck nicht überflüssig erscheinen. — Schon im Anfange des 16. Jahrh. war das Original nach Registraturen unleserlich; in diesen wird das schon 1216 gelegte Dorf Techesowe, welches S. 20 auch Tehchow geschrieben wird, noch Deskow genannt.

Zusätze und Verbesserungen.

- § 17. Die Urkunde Nr. V, welche hier nach dem vermoderten
 Originale nur in Bruchstücken gegeben werden konnte,
 ist im Nachtrage, S. 212, nach einer später aufgefundenen
 Abschrift, vollständig mitgetheilt.
- § 23, Z. 9 v. o. lies: M^oCC^oXVIII^o, statt M^oCC^oXVIII^o.
- § 63, Z. 22 v. o. lies:
- ✠ SIGILLVM * DO * LAI * DE * ..RLA.
- Vgl. S. 119, diplom. Anmerkung.
- § 64. Das genau anpassende Siegel zu der Urkunde Nr. XXVII
 hat sich später in einer Sammlung abgefallener und ab-
 gerissener Siegel gefunden. Es ist ein grosses rundes
 Siegel mit einem schreitenden Greifen; Umschrift:
- ✠ SIGILLV. BORW... ..STOh.
- (m. domini.) (ini. de Roz)
- Für die Geschichte ist dieses Siegel von Bedeutung;
 vgl. die Urkunden Nr. XXI, XXVI, XLIV und XLV
 und die diplomatischen Anmerkungen zu denselben.
- § 108, Z. 15 v. o. i. pretereā, statt pretera.
- § 146, Z. 2 v. u. i. iam, statt am.
- § 177, Z. 5 v. o. i. sa-genarum, statt so-genarum.
- § 186, Z. 6 v. u. i. Beuenhusen.
- § 201, Z. 5 v. u. i. M^oCC^oXC^oV^o, statt M^oCC^oCX^oV^o.



MEKLENBURGISCHE

URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

**MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTER-
THUMSKUNDE**

HERAUSGEGEBEN

VON

G. G. F. LISCH,

Landesregl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar,
Leiter der Grossherzoglichen Alterthümer- und Münzensammlung zu
Schwerin, der deutschen Gesellschaft zu Leipzig und der alterthums-
kundlichen Vereine im Voigtlande, zu Stettin, Halle, Kiel, Salzwedel,
Münster, Berlin, Kopenhagen und Hamburg Ehren- und
correspondirendem Mitgliede,

auch

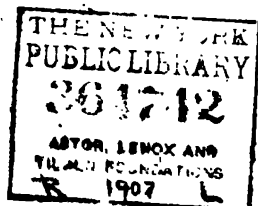
Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und
Alterthumskunde.

ZWEITER BAND.

URKUNDEN DES KLOSTERS NEUKLOSTER.

SCHWERIN, 1841.

Veranstalt in der STILLERSCHEN HOCHSCHULHANDLUNG ZU
ROSTOCK UND SCHWERIN.



Gedruckt in der Hofbuchdruckerei

V o r w o r t.

Es erscheint hier der zweite Band der meklen-
burgischen Urkunden, welcher die gesammten Ur-
kunden des Klosters Sonnenkamp (Campus Solis)
des Neukloster umfasst. War es bei der Her-
ausgabe des ersten Bandes Hauptzweck, die älteste
Geschichte Meklenburgs und Pommerns und die
Geographie des unbekanntern östlichen Theils des
Vaterlandes aufzuklären, so ist es bei der Heraus-
gabe des vorliegenden Bandes Hauptzweck, durch
Abtheilung sämmtlicher Urkunden des Klo-
sters Neukloster nach den Originalien im Gross-
möglichen Geheimen- und Haupt-Archive zu
vermitteln die vollständige Geschichte der
ältesten weiblichen Stiftung des Mittel-
alters in Meklenburg zu liefern: das Cistercienser-
Kloster Neukloster war das älteste und reichste
Meklenkloster im Lande und erfreute sich verhält-
nissmässig einer ähnlichen Gunst der Landesherren
als eines ähnlichen Ansehens, wie das Cistercienser-
Kloster Doberan. Daher sind, auch um

überhaupt einmal, zur Erkenntniss der viel besprochenen Einrichtung und Bestimmung der Nonnenklöster, die Geschichte eines uralten Instituts vollständig zu liefern, alle Urkunden der Stiftung mitgetheilt, die unwichtiger jedoch, namentlich die vielen immer gleichlautenden Rentenverkäufe aus dem 15. Jahrhunderte, in Auszügen, welche alles enthalten, was einigermaßen wichtig ist. Diese Urkunden werden daher auch zugleich ein treues Bild der Entwicklung aller Zustände des Mittelalters geben. Für Topographie, Fürstengeschichte, Rechtsgeschichte und andere Seiten der Geschichte geben sie ebenfalls viel Ausbeute; interessant werden sie noch durch die Beziehungen mit der alten Handelsstadt Lübeck, welche in diesen Urkunden so oft hervorleuchten.

Bekannt war von der Geschichte dieses Klosters bisher sehr wenig. Es waren früher nur vier Urkunden vollständig gedruckt, nämlich die Fundations-Urkunde Heinrich Borwins und die Confirmations-Urkunde Brunwards, beide vom J. 1211 (Nr. I. und II.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 523 und 526, die Schenkungs-Urkunde der Fürstin Anastasia vom J. 1275 (Nr. XXVI.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 740 und die Urkunde über den Erwerb des Klosterhofes in Wismar vom J. 1301 (Nr. LXII.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 91. Diese Urkunden sind jedoch, wie alle alten Urkunden, voll von Fehlern, namentlich in den Namen, auf welche für die ältesten Zeiten so viel ankam. Ausserdem theilt Schröder hin und wieder ne

einige Nachrichten über Memoriensiftungen und Legate und einige andere Urkunden in dürftigen Auszügen mit, z. B. die päpstliche Confirmation vom J. 1267 (Nr. XXI) I., pag. 675, Herzogs Barnim von Pommern Schenkung vom J. 1267 (Nr. XX) I., pag. 716, des Fürsten Nicolaus von Werle Confirmation vom J. 1272 (Nr. XXIV) I., pag. 733, der Fürsten von Werle Verleihungs-Urkunde vom 1. Oct. 1275 (Nr. XXVII) I., pag. 744, der Fürstin Anastasia Verleihungs-Urkunde vom J. 1283 (Nr. XXXII) I., pag. 771. — Bei Gelegenheit dieser wenigen Mittheilungen führt Schröder die bekannte bittere Klage über die damalige (1739) Unzugänglichkeit des fürstlichen Archivs, indem er I., pag. 675 bei Mittheilung der päpstlichen Confirmations-Bulle sagt:

„Ist es doch Schade, dass die gantze Bulle
 „nicht ist abgeschrieben. Wo selbige
 „gantz zu finden, das weiss man
 „wohl, aber — — — vielleicht erhält
 „sie künftigt jemand und theilt sie dem
 „Publico mit“.

Grund genug, diese hundertjährige Aufforderung zum Besten der vaterländischen Geschichte zu erfüllen. — Einen besondern Werth erhält der Neuklostersche Urkunden-Vorrath noch dadurch, dass er einige alte Register (Nr. CLXXVIII bis CLXXXI) enthält, Documente, welche im Norden Deutschlands höchst selten sind.

Bei der geringen Theilnahme, welche auch gegenwärtiges Unternehmen, wie jede frühere Mittheilung von Urkunden, gefunden hat, hat der

Verein für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde die Druckkosten für diesen zweiten Band übernommen; diesem wird bald, aus dem Erlöse der beiden ersten Bände, der dritte und letzte Band folgen, welcher die vielbesprochenen Dotations- und Confirmations-Urkunden und einige andere Fundamental-Urkunden des Bisthums Schwerin in möglichst reiner Gestalt und gewünschte Register über alle drei Bände enthalten wird.

Die Revision des gegenwärtigen Bandes hat ebenfalls der Herr Pastor Masch zu Demern gütigst übernommen.

Schwerin, im Monat Julii 1841.

G. C. F. Lisch.



~~Abt. Hist. Monast. Germ.~~
& Neukloster.

U R K U N D E N

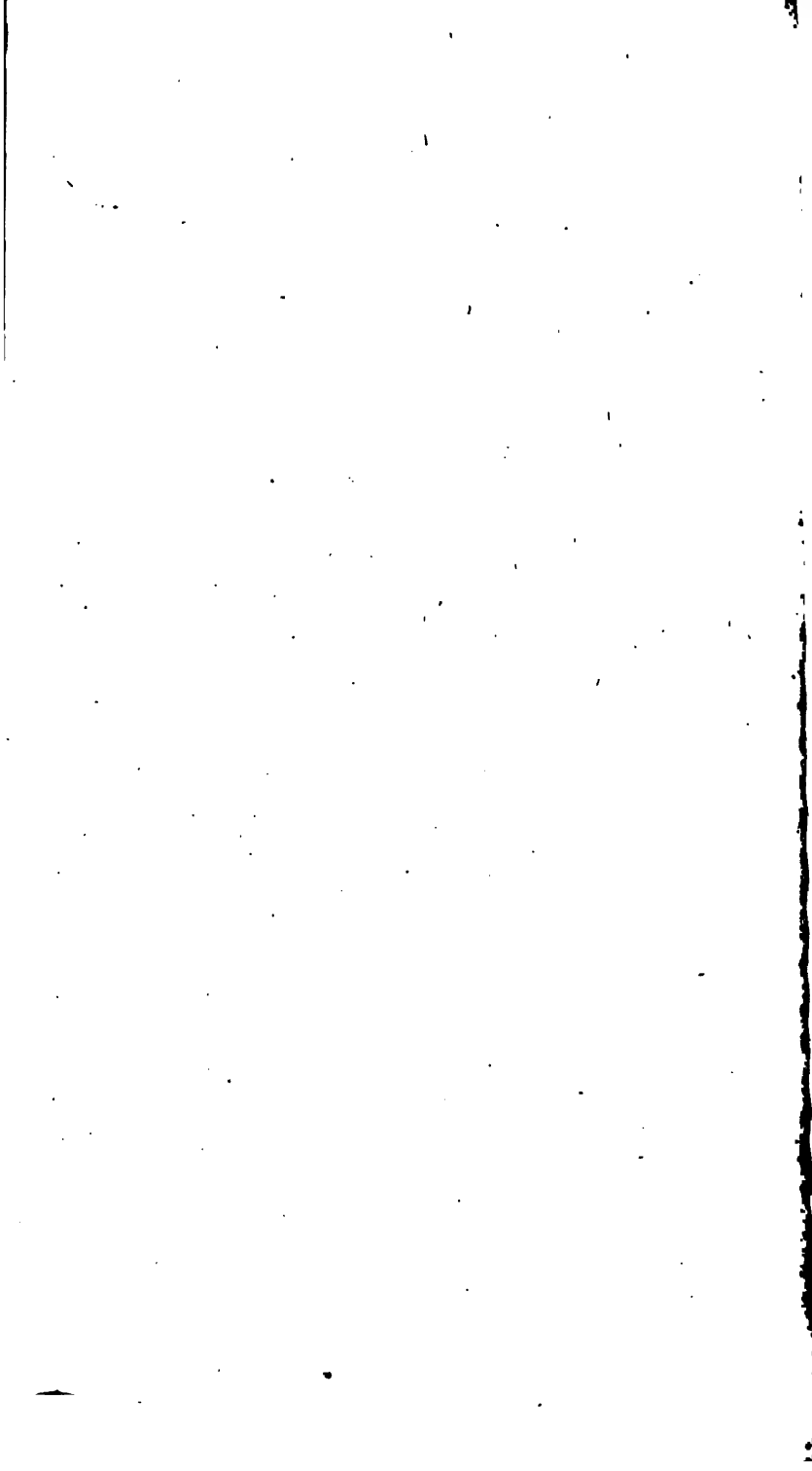
DES

CISTERCIENSER-NONNEN-KLOSTERS

SONNENKAMP

ODER

NEUKLOSTER.



Nr. I.

*Der Fürst Bornwin I. von Meklenburg gründet
und bewidmet das Kloster Sonnenkamp.*

D. d. 1219.

In nomine sancte et individue trinitatis. Scientes quod
ei plus committitur, plus ab eo exigitur, oportet nos
propter misericordiarum, a quo est omne datum opti-
ma, de collata nobis ab eo substantia honorare, quod
ipsius retribuente clementia fructificet in centuplum.
Vale, quia scimus, ad eos potissimum recurrendum, de
quibus fiducialius speratur auxilium, ego Henricus
Bornwinus dei gratia princeps Slavorum cum
fratribus meis Henrico et Nicolao et voluntate
uxoris mee Adeleidis, eligentes patrocinium beate
genitricis Marie sanctique Johannis apostoli et
angeliste, ob gratiam ipsorum promerendam, con-
struximus monasterium in honorem ipsius piissime
reginis et dulcissimi comitis eius beati Johannis, sta-
tuentes ut sanctimonialium sub regula beati Bene-
dicti militantium ibi collegium habeatur. Ad quarum
sustentationem de nostro patrimonio contulimus
terram Cuszin, ubi locus idem fundatus est,
qui nunc campus solis vocatur. Hiis adiecimus
terram Marutin, Gusni cum lacu adiacenti, preterea
terram Parcowe, ubi primo claustrum situm
est, XXVI mansos continens, villam XVII man-

sorum, quam Zurizlaf habuit, quam pro villa Jordanis commutauimus, in villa, que dicitur Malbodendorf, VI mansos et dimidietatem molendini et dimidietatem piscature prope mare, stagnum prope Wichmannesdorp, in indagine in uilla, que dicitur Bruneshovede, XXX mansos et piscaturam dimidiam etiam iuxta mare; in provincia etiam Rodestoch in minori Zwerz VIII mansos, in villa, que dicitur Camin, VI mansos; contulimus eciam eidem monasterio locum, qui dicitur Colche, cum omnibus pertinentiis suis eodem iure, quo habebatur tempore patris nostri, sicut etiam habebant illi, qui dicebantur Retiburize. insuper ibidem locum molendini et totaliter piscaturam, preterea superius et inferius, usque ubi ager eiusdem loci terminatur, dimidiam piscaturam piscaturam etiam Modentin et X mansos Kestane; in terra Cutsin in uilla, que dicitur Teuchutin, XX mansos et stagnum cum adiacentia silua. Hec omnia, iuri nostro sponte renuntiantes, pro remedio animarum nostrarum et parentum nostrorum beate Dei genitrici Marie et beato Johanni euangeliste in predicto cenobio seruientibus eodem iure contulimus, uelut collata sunt Doberanensibus que possident, ut per hec religio ibidem in futura secula propagetur et earum necessitatibus in fine mundi consulatur. Vt igitur hec rata et inconuulsa permaneant, hanc paginam conscriptam sigillorum nostrorum impressione fecimus communiri, Dei omnipotentis indignationem et iuste sententie dampnationem imprecantes eis, qui forte huic tam legitime ac religioni nostre ausu temerario contraire attulerint.

*piscatura
dimid.*

ver[us]. Huius rei testes sunt: dominus Bru[n]war-
 dus Zwerinensis episcopus, Bruno prepositus,
 Appollonius scolasticus, Laurentius, Eusta-
 chius, canonici Zwerinenses; Matheus abbas,
 Sighebodo prior, Rotherus, Hugo, Hildebran-
 tus cellerarius, Johannes camerarius, in Do-
 leran; Walterus de Buchue, Stephanus de
 Rdestoc, Ono de Lubowe, Fridericus de
 Nienburg, sacerdotes; de laicis vero: Thetlevus
 de Godebuz, Ludolfus de Ganzowe, Heilardus
 de Vifle, Heinricus Holtsatus, Raulinus,
 Danmamir, Wartis, Pribus, Zise, Nacon, Ne-
 voper, Janich, Merezlaf et alii quam plures.

Addit etiam predictae ecclesiae per consensum
 nostrum quidam Hermannus de molendino suo in
 Chrupelin III *dremit* singulis annis exhibenda, do-
 nec de rebus suis mansum tantum solventem obtineat.
 Alvericus etiam dicti loci primus prepositus
 villam Minnowe, quam cum omni integritate fructus
 et iuris a nobis in pheodo tenuit, resignans prefato
 monio, eodem iure obtinuit. Ecclesiam quoque
 Kizsin et villam Rokentin contulimus. Preterea
 villam Waldenhagen cum Hadeleida cognata
 prefati prepositi oblatam iuri nostro renuntiantes
 libere contulimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oCC^o
 IX^o, presidente Romane sedi domino Honorio III^o,
 regnante Friderico rege Romanorum invictissimo.

Auf einem grossen, langen Pergament in einer fetten, etwas
 unregelmässigen Minuskel, in welcher die langen Buchstaben
 häufig noch mit Schnörkeln verziert sind; die Zeilen stehen
 auf Linien, welche mit Blute gezogen sind. An einer
 Schnur von geflochtener rother und gelber Seide hängt

aus geläutertem, festem, weissem Wachs das grosse, runde Siegel Borwins I. mit einem schön modellirten, links hin schreitenden Greifen in leerem Siegelfelde; die Umschrift lautet:

✠ SIGILLVM. BVRWINI. MAGNI:POLONENSIS.

Dieses Siegel ist gewiss eines der schönsten und am besten erhaltenen aus so alter Zeit in den norddeutschen Archiven. Zu beiden Seiten der Siegelschnur sind Löcher für zwei andere Siegel eingestochen, in welchen jedoch kein Siegelband hängt. — Bemerkenswerth ist das häufige Vorkommen der Seide in den Siegelbändern der Neuklosterschen Urkunden im Vergleich der Dargunschen Urkunden aus derselben Zeit, an welchen die linnenen Schnüre vorherrschend sind. Das häufigere Vorkommen der sehr gut gefärbten und doublirten Seide muss man wohl dem Verkehr des Klosters Sonnenkamp mit der gewerbreichern Stadt Lübeck zuschreiben.

Von dieser Urkunde ist noch ein zweites, altes, wohl gleichzeitiges Exemplar vorhanden, etwas sorgloser geschrieben, ohne Siegel, auch nicht mit Löchern für die Siegelbänder, eben so wenig mit umgekräpftem unteren Rande für die Stelle der Einhängung der Siegelbänder, was sonst gewöhnlich; auch sind keine Linien für die Schnur gezogen. Wahrscheinlich ist dieses Exemplar das Concept der Urkunde. Dieses Concept stimmt mit dem Original wörtlich überein, mit Ausnahme der Orthographie einiger Wörter, zum grössten Theil Eigennamen; das Concept ist nämlich: Adelheidis, Brunwardus, Sigebode, Nieboreh, Ganzewe, Naquon, dremet, Adelheidu.

Nr. II.

Der Bischof Brunward von Schwerin bestätigt die Gründung und Bewidmung des Klosters Sonnenkamp und verleiht demselben die Zehnten von dessen Gütern.

D. d. 1219.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis..
 Bru(n)wardus Dei gratia Zwerinensis episcopus

Ut secundum apostolum fideles Christi dispensatores
 inuizamur, oportet ut ministerium nobis creditum
 plantando et rigando ampliare studeamus, ut de Dei
 dono incrementum sortiatur. Eapropter notum esse
 volumus tam presentibus, quam futuris, quemadmodum
 dilectus nobis dominus Burwinus princeps Mag-
 aopolitanus cum filiis suis Heinricho et Ni-
 cholaio nouellam plantationem construxerunt
 in honore sancte Dei genitricis Marie et beati Johannis
 apostoli et evangeliste in loco, qui dicitur Campus
 solis, nobiscum ordinantes, ut secundum regulam
 sancti Benedicti sanctimonialium ibi collegium habeatur,
 que de auctoritate episcopi loci sub preposito militent
 et priorissa. Predicto cenobio de suis facultatibus
 large providendo predia et uillas contulerunt, que hic
 declarare dignum duximus: primo villam Cuszin,
 ubi locus idem fundatus est, qui nunc campus
 solis vocatur, cum lacu adiacenti; hiis adiecimus
 villas Marutin et Gusni, villam quam Zurizlau
 possedit, quam pro uilla Jordanis commutauerunt;
 preterea villam Parcowa, ubi primo claustrum
 altum fuit, XX^{vi} VI mansos continens; in uilla, que
 dicitur Malbodendorp VI mansos et dimidietatem
 molendini et dimidietatem piscature prope mare, stag-
 num prope Wichmannesdorp, in indagine in uilla,
 que dicitur Bruneshovede, XXX mansos et pesca-
 turam dimidiam ibidem iuxta mare; in prouincia
 etiam Rodesoc in minori Zwerz VIII mansos, in
 uilla, que dicitur Camin, VI mansos; locum etiam,
 qui dicitur Choleche, cum omnibus suis attinentiis,
 sicut habebant illi, qui dicebantur Retiburize, in-
 super ibidem locum molendini et totaliter piscaturam,

preterea superius et inferius, usque ubi ager eiusdem
 loci terminatur, dimidiam piscaturam; piscaturam etiam
 Modentin et X mansos Kerstane; in terra Cut
 sin in uilla, que dicitur Techutin, XX mansos et
 stagnum cum adiacente silua; villam Minnowe,
 quam dicti loci primus prepositus Alvericus
 prefato principi, a quo eam in pheodo tenuit, resignans
 diote ecclesie conferri fecit; villam Waldenhagen;
 ecclesiam quoque Kiszin et uillam Rokentin.
 Hec omnia cum omni suo fructu et utilitate conferentes,
 homines dicte ecclesie ab omni grauamine iu-
 dicii, exactionis, expeditionis et seruitorum,
 quibus ceteri coloni terre grauari possunt, fecerunt
 immunes. Nos igitur, tam piorum principum laudabile
 factum imitantes, cum secundum locum teneamus
 ubi primus huius ecclesie pontifex, noster
 venerabilis predecessor, Berno ydola extir-
 pauit, cui nos in eodem labore successimus, perpen-
 dentes, hanc libertatem ideo ecclesiis concessam, ut
 hec terra horroris et vaste solitudinis facili-
 us inhabitaretur et rudi populo per fidelium
 introitum fides persuadeatur, ad excitandam
 eorum deuotionem, in quibus libere potuimus, eis sub-
 uenimus, conferentes quicquid decimationis nobis
 de villis eorum et prediis accrescere posset, cum in
 expensis suis et laboribus incultam siluam a m-
 ualibus extirpauerint, quod pro monasteriis et
 nouo fundandis Lateranense concilium fieri pos-
 iudulsit, auctoritate etiam ducis Heinrichi, qui
 hunc episcopatum instituit, muniti, ut, que in profectu
 religionis converteremus, rata et inconuulsa manerent
 hanc igitur oblationem tam principum, quam nostram

inestimabiliter factam, necnon personas et uitam, quam
degrauant, beatorum apostolorum Petri et Pauli et do-
mini pape et nostra auctoritate confirmamus, ut
illis, quod absit, hec infregerit uel imminuerit, ana-
thema sit, et piam virginem Mariam cum aliis dicti loci
patronis sibi adversarios sentiens, cum eis, quorum
non est Deus memor amplius, sententiam eterne damp-
nationis incurrat. Acta sunt hec anno dominice incar-
nationis M^oCC^oXIX^o sub hiis testibus: Matheus abbas
in Doberan, Sigebodo prior, Johannes came-
rarius, Hildebrandus cellerarius, Johannes
abbas Lubicensis, Walterus sacerdos de Bu-
thue, Stephanus in Rodestoc, Ovo in Lubowe,
sacerdotes; de laicis vero: Thetlevus in Gode-
bus, Henricus Holtsatus, Henricus de Lu-
bawe, Nacon, Merezlaf, Janic, Henric et alii
nonnulli plures, quorum nomina recitare non duximus
necessarium.

Diese Urkunde ist von derselben Hand geschrieben und ganz
so ausgestattet, wie die Stiftungs-Urkunde Borwins Nr. 1.
An einer geflochtenen Schnur von rother und gelber Seide
hängt des Bischofs Siegel aus hartem, geläutertem, weissem
Wachs, gut gearbeitet und ausgedrückt, wie das Siegel
Borwins an der Urkunde Nr. 1. Das Siegel ist elliptisch
im leeren Siegelfelde sitzt der Bischof mit der Mitra auf
einem einfachen, niedrigen Sessel, in der rechten Hand den
Stab, mit der linken ein Buch auf dem linken Kniee hal-
tend; Umschrift:

(us . de) (ra.) . (zw)
✠ BRVNWARD . . . I . G . . . GRI
NONSIS . EPI.

Von dieser Urkunde ist ein eben so ausgestattetes, gleich-
zeitiges Concept auf Pergament vorhanden, wie von der
Urkunde Borwins Nr. 1, mit der alleinigen Ausnahme, daß
das Concept der gegenwärtigen Urkunde wie das Original
hinfällt ist. Dieses Concept stimmt bis auf unbedeutende
orthographische Eigenthümlichkeiten im Allgemeinen mit

dem Originale überein, nur dass das Concept weniger Abbreviaturen hat, als das Original. Für die Namen hat jedoch die verschiedene Orthographie einige Bedeutsamkeit; das Concept hat nämlich: Brunwardus, Parchoe, Kiscin, Buchowe, Rostoke, Holzatus, Nacoue; unter den Zeugen ist der cellerarius Hildebrandus dem camerarius Johannes vorgesetzt und zwischen dem Text und dem Schluss der Urkunde (incurrat. — Acta) ist für fast vier Zeilen Raum gelassen. Bei der Confirmations-Formel ist es merkwürdig, dass bei der Aufführung der „auctoritas“ die Worte: „Dei et sancte Marie et“ unmittelbar vor „beatorum apostolorum Petri et Pauli etc.“ — „auctoritate“ im Concept gestrichen sind. Endlich ist es für die Topographie nicht unwichtig, dass statt der beiden nächst Sonnenkamp zuerst verliehenen Dörfer: „Marutin et Gusni“ im Concept zuerst „Domelowe et Gusni“ im Context stand, das Wort „Domelowe“ aber mit einem Striche durchstrichen und dafür in einer cursivischen Minuskel des 13. Jahrhunderts das Wort „Marutyn“ überschrieben ist.

Nr. III.

Die Fürsten Johann und Pribislav von Meklenburg verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Nacunstorf, welches dasselbe von dem meklenburgischen Vasallen Woltzic gekauft hat.

D. d. Ilow 1231. April 29.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johanne et Pribezlaus, domini Magnopolenses, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quia seculo in senium urgente fragilis hominum memoria uelud aqua decurrens dilabitur, dignum est et consonum rationi, rerum gestarum memoriam scriptis auctenticis perhennare. Notum igitur esse uolumus tam futuri, quam presentis temporis fidelibus, quod uenerabilis Gerardus prop

sita cenobii, quod Campus Solis nuncupatur, uillam, quae Nacunstorp dicitur, cum agris adiacentibus a quodam nostro fidele Woltzie nomine emens, deo cenobio comparauit. Nos itaque collationem huius uille, quam dictus W. a nobis iure tenuit feodali, predicto clauistro negantes, tandem, communicato nostrorum fidellum consilio, centum marcas argenti pro eius collatione a prefato reposito recepimus et eandem uillam ab omni iure secularis potestatis exemptam preter iudicium, quod spectat ad collum et ad manus amputationem, predicto cenobio perpetuo contulimus possidendam; de iudicio tamen colli et manus quicquid deriuatum fuerit, preuisiones eiusdem clauistri terciam partem recipient, de plagis uero et aliis lesionibus deinceps libere et integraliter sunt percepturi. Ne igitur haec collatio per successiua temporum momenta malorum impedimento possit disturbari, presentem paginam inde scriptam fecimus et sigilli nostri impressione roborari, uolentes haec a nostris successoribus firmiter obseruari. Testes huius rei sunt: Gerardus dapifer, Godefridus de Bulowe, Johannes de Bulowe, Henricus Holzatus, Gerardus de Malin, Henricus Boideuitz, Johannes Boideuitz, Henricus Warsassenitz, Rodolfus notarius. Acta sunt haec anno gratie M^oCC^oXXXI^o, III^o kal. Maii, datum in Bulowe per manus Rodolphi notarii nostri.

Auf einem sehr weissen Pergament in kleiner Minuskel mit geschwörkelten langen Buchstaben und fast durchgehends gleichem Abbreuiaturzeichen, auf weit auseinanderstehenden Zeilen. An einem Bande von geflochtener grüner und rother Seide hängt ein dreleckiges Siegel mit abgerundeten Ecken, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firnis über-

sogen. Im leeren Siegelfelde ist nach der Länge des Siegels ein schreitender Greif dargestellt; ein Drittheil des Siegels ist ausgebrochen; von der Umschrift ist zu lesen:

✠ . . . GILL . . . — — MAGNOPO . . .

Ueber den Inhalt dieser Urkunde vgl. man die Urkunde Nr. XII vom J. 1243 über den Verkauf von Karstan.

Nr. IV.

Das Kloster Sonnenkamp verkauft das Dorf Karstan an den Lübecker Bürger Sifrid von der Brücke (von Brügge) zu Lehnrecht.

D. d. Lübeck 1231. Jul. 24.

In nomine sancte et individue trinitatis. Gerardus diuina miseratione prepositus, Methildis priorissa totusque conuentus cenobii sancte Marie in Campo Solis omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Christo Jhesu. Quoniam ea que sub tempore fiunt, simul cum tempore labi solent, necesse est ut quod a mortalibus agitur, scripturarum testimoniis roboretur. Ea propter et presentes nouerint et futuri, quod nos una cum conuiuentia fratrum et sororum nostrarum Sifrido burgensi Lvbicensi, vxore eius necnon et heredibus eorundem uillam quandam que Karstania uocatur, usque ad termini[n]os eiusdem uille limitatos et distinctos et quicquid ad eandem uillam pertinet, integraliter cum omni iure, omni integritate ac ea libertate, qua eandem uillam habuit ecclesia nostra uendidimus, ab ecclesia nostra iure p[re]cedendi cedendam, eis[d]em etiam perpetuo possidendam, et si aliquis eidem uille ceperit malignari agendo in illius quocumque modo, pro ipsa uilla, sicut pro ceteris bonis ecclesie, ipsa ecclesia respondebit. Vt autem hoc factum

notum ratum maneat et stabile perseveret, presentem
 paginam conscribi fecimus et amborum sigillorum,
 ecclesie videlicet et prepositi, munimine roborari.
 Testes huius rei et facti sunt hii: Helyas Ruz, Jo-
 hannes Flamingus, Wilhelmus Albus, Thomas,
 frater Willemannus et plures alii. Datum Lubeko
 incarnationis domini M^oCC^oXXXI^o, IX^o kal. Augusti.

Auf einem vierseitigen, in den Falten schon vermoderten Per-
 gament in einer sehr kleinen Minuskel. An zwei geflochtenen
 Schürren von rother Seide hangen des Propstes und des
 Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das Siegel des Präpositus Gerhard; es ist ellip-
 tisch und führt im leeren Siegelfelde das volle, stehende
 Bild eines Geistlichen mit Kappe und Mantel, einen Palm-
 zweig in der ausgestreckten rechten und ein Buch in der
 ausgestreckten linken Hand haltend; Umschrift:

✠ SIGILLVM.....SOLIS.

2) das Siegel des Convents, ebenfalls elliptisch; auf
 einem niedrigen Sessel sitzt ein Marienbild, mit dem Christ-
 kinde auf dem linken Arme und mit einem Lillienstengel in
 der rechten Hand; im Siegelfelde steht an jeder Seite des
 Marienbildes eine Lilie; Umschrift:

✠ SIGILLV. BEATÆ. MARIÆ. IN. CAMPO. SOLIS.

(Das K in dem Worte BEATÆ ist oben abgerundet und
 eben so gestaltet, wie das K in den Steinen I, a u. b der
 Althöfer Inschrift zu Jahr. II.)

Nr. V.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem
 Bischofe Brunward von Schwerin und seinen
 Nachfolgern zehn Hufen in Boblin mit dem
 anliegenden See.

D. d. 1232. Febr. 11.

I. dei gratia Magnopolensis dominus omnibus
 scriptum insipientibus salutem in eo, qui salus.

est omnium. Notum esse volumus tam futuri, quam presentis temporis fidelibus, quod nos decem mansos in villa Boblin vna cum stagno eidem uille adiacente, ab omni iure, quod ad nos spectabat in eisdem, exemptos, venerabili domino ac patri nostro B. Zwerinensi episcopo suisque successoribus perpetuo contulimus possidendos. Huius rei testes sunt: Gerardus dapifer, Fridericus de Clodrem, Henricus de Zwerin, Conradus de Suinge, Godelfridus de Bulowe, Henricus Wargasseuita, Tessemarus frater eius, Rodolfus notarius. Ne igitur talis nostra collatio per inuidiam aut ignoranciam in posterum disturbetur, presentem cedulam inde scripsimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gratie M^oCC^oXXXII, III^o idus Februarii.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel. An einer, aus rother Seide geflochtenen Schnur hängt des Fürsten Johann I. von Meklenburg Siegel aus geläutertem Wachs. Das Siegel ist gross und rund; im leeren Siegelfelde steht ein vorwärts gekehrter Stierkopf mit geschlossenem Maule, ohne herabhängende Zunge und ohne Halsfell, mit zwei hauerähnlichen Verzierungen am Maule, mit einer schmalen Lilienkrone, die eng beisammenstehenden Hörner: Umschrift:

✠ SIGILLVM. DOMINI. IOHANNIS. MAGROPO

Man vgl. Urk. Nr. IX.

Nr. VI

Das Kloster Sonnenkamp bezeugt unter Beistimmung der Rathmänner von Lübeck, dass Lübecker Bürger Bernhard von Uelzen Besten des Klosters für 30 Mark Silber mehrere Güter in Degetom erworben, diese

der für sich und seine Ehefrau auf beider Lebenszeit zum Genusse reservirt habe.

D. d. (1233).

In nomine sancte et individue trinitatis. Cum generatio pretereat et alia subsequatur, in singulis successionebus plura priorum facta uelud incognita deperirent, nisi ea notabili indicio ad subsequendum noticiam pertransirent. Nouerit uniuersitas fidelium tam presentium, quam futurorum, quod ego Gerardus prepositus ancillarum Christi sancte Marie in Campo Solis cum consensu totius ecclesie et conuentus nostri domini Bernardum de Ullesen et uxorem ipsius Byam in plenam confraternitatem et orationum nostrarum participium in perpetuum habituros suscepimus. Ea propter dictus B. cenobium et conuentum prenommatum in XXX^s marcas argenti recepit et eadem summa argenti bona in Degertoy comparauit, hac condicione excepta, ut Bernardo uiuente prouentus et redditus dicte uille et census decime et piscature dimidia pars et molanum eiusdem uille totaliter ad usus suos deueniat, decedente autem ipso B. dimidia pars eorundem bonorum ad usus ecclesie et dimidia pars uxori sue Bye proueniat, moriente autem ea prouentus et redditus totaliter conuentui manebant. Insuper prepositus redditus prenommatos in festo Martini Bernardo uel uxori sue in Labeke presentabit. Sumptus et alia necessaria ad prefata bona pertinencia ad prepositum et ad conuentum spectum habebunt. Huic ordinationi interfuerunt hii: Alburgis priorissa, Alheydis suppriorissa, Atceke et fratres: Rodolfus, Teodericus,

Wernerus et alii, tam seniores, quam iuniores eiusdem cenobii et conventus; consules autem Lubeke; Godescalcus de Bardewic, Meinbern, Arnoldus de Wiscele, Wilhelmus Albus, Gerardus de Haringe, Johannes Monachus, Rodolfus de Brema, Borchardus filius sororis sue, Lydolfus frater Thome.

Auf Pergament in einer dicken, unregelmässigen Minuskel, welche dadurch von der gewöhnlichen Urkundenschrift abweicht, dass die meisten der über den Buchstaben stehenden Abbreviaturzeichen aus einem dick geschriebenen, nach oben geöffneten Halbkreise, z. B. t ȝ, bestehen. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das ältere grosse Siegel der Stadt Lübeck, welches im Siegelfelde auf Wellen ein Schiff mit zwei Personen, die eine, nach dem Winde deutend, am Bug, die andere am Steuerruder zeigt; ein Kreuz auf dem Maste steht im Anfange der Umschrift, die Flagge noch im Siegelfelde; Umschrift:

✠ SIGIL . V . . VRGANSIVM . DA . . . EKE

2) Das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es zu Nr. IV beschrieben ist.

Diese nicht datirte Urkunde ist ungefähr im J. 1233 ausgestellt. Im Herbst des Jahres 1231 war Gerhard noch Präpositus und Mechthild Priorin; Walburg kommt als Priorin in Urkunden zuerst im J. 1243, nach gegenwärtiger Urkunde schon vor dem Tode Gerhards, also sicher vor 21 April 1235, vor; dagegen tritt Adam schon in der ersten Hälfte des J. 1235 als Präpositus auf. Die Urkunde muss also vor dem Tode Gerhards und nach dem Tode der Mechthild, also sicher zwischen 1232 — 1234 ausgestellt sein.

Nr. VII.

Der Bischof Brunward von Schwerin schenkt dem Kloster Sonnenkamp die bischöfliche Zehnten aus den dem Kloster bei der Gründung desselben verliehenen Landgütern.

D. d. Warin 1235. Jan. 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. **Br**wardus Dei gratia Zwerinensis episcopus v

vni Christi fidelibus prebens scriptum inspecturis
 saltem in uero salutari. Quoniam labente tempore
 habetur et hominum memoria, non improvide humana
 solertia scripturarum sibi consuevit adhibere remedia,
 ut que in statu capiunt persistere solido, scriptis com-
 mendata maneant firmiora. Cum igitur officii nostri
 exigente ratione, dum tempus habemus, operari tene-
 mur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos
 fidei, non immerito maiori sollicitudine et ampliori de-
 uotionis affectu specialiter illis debemus superintendere,
 qui mundi uoluptatibus et terrenis uanitatibus renun-
 ciantes incho claustralis discipline sponte cervices suas
 subicere decreuerunt. Quapropter nouerit tam futurorum
 posteritas, quam presentium etas, quod nos dilecti
 nostri domini Borewini principis Slauiorum suo-
 rumque heredum circa cenobium monialium in loco,
 qui Campus Solis nuncupatur, situm piam deuotionem
 approbantes et laudabile factum eorundem imitantes,
 eandem ecclesiam, quam ipsi prediis et pos-
 sessionibus cum summa munificentia funda-
 uerant, ad ampliandum ibidem diuinum seruicium
 auctoritate nostra confirmauimus et ut necessitatibus
 in dicto loco Jhesu Christo militantium plene et per-
 petuo consulatur et ut nostri memoria per easdem in be-
 nedictione iustorum haberetur, quicquid nobis deci-
 mationis de uillis et prediis eorum accrescere potuit,
 cum suis expensis et laboribus incultam sil-
 uam a noualibus extirpauerint, liberaliter eisdem
 contulimus ac absolute. Vt autem expeditius hoc
 opus clarascit per successiua tempora factum,
 omnia uillarum, in quibus he decimationes
 continentur, dignum duximus ascribere, que sunt: Kva-

cyn, ubi locus idem fundatus est, qui nunc Campus Solis dicitur, Poniek, Lutbrechtsthorp, Ladesesthorp, Nywer, Reineresthorp, Parcowe, ubi primo claustrum situm fuit, Malsbodenthorp, Bruneshouede, Kamyn, Kolche, Dammelov; in prouincia Rozstod: minor Zwerz, Rokentyn; in prouincia Cuscia: Techentyn. Cum itaque pro monasteriis de nouo fundendis Lateranense concilium talis collationis nobis indulserit libertatem, nec a quoquam hoc nostram factum rationabile et pium irritari in detrimentum proprie salutis ualent aut infirmari, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione dignum duximus roborare. Testes autem hii sunt: Godefridus abbas de Dobran, Stephanus monachus de Satev, Reinerus et Johannes capellani nostri; milites: Thithenus de Godebuz, Sygebodo de Holtthorp, Heinricus de Zyarnyn, Heinricus de Insula, Godefridus de Tribome, Bertoldus de Trechov et alii quam plures. Acta sunt hec anno grati M^oCC^oXXX^oV^o, indictione nona, datum in Waryn nonas Januarii per manum Reineri capellani nostri.

Auf einem langen Pergament in einer gedrängten, scharfen Minuskel. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt des Bischofs (zweites) Siegel aus hellbraun gefärbtem Wachs. Es ist elliptisch und zeigt im leeren Siegelfeld das auf einem nicht verzierten Sessel sitzende Bild eines insulirten Bischofs mit dem Stabe in der rechten und einem Buche in der linken Hand, welche vor der Brust liegt. Umschrift:

✠ BRVNWARDVS. DEI. GRA. ZWERINGENSIS
EPC.

Nr. VIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft dem Kloster Sonnenkamp in dem Gute Puneck, in welchem das Kloster bis dahin nur 10 Hufen besass, 14 bebaute und 20 unbebaute Hufen bei Gelegenheit der Vermessung des Gutes und verleiht dem Kloster ferner 12 erworbene Hufen in Bryzelaz, alles zu den dem Kloster bis dahin erteilten Rechten.

D. d. 1235. April 29.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nicolaus Dei gratia dominus de Werle omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiva temporum languiscat spacia, scripturarum adhiberi solent patrocina per quarum conseruationem rerum perhennatur noticia. Memorie itaque tam futurorum, quam presentium uolumus adherere, quod nos, dum in funiculo dimensionis excrescentias agrorum in terminis uille Puneck, in qua cenobio in Campo Solis prius decem tantum mansos contuleramus, cognoscere desiderauimus, tandem, conuentione facta cum domino Adam preposito dicti loci, quatuordecim mansos cultos et viginti incultos in terminis eiusdem uille cum omni libertate, qua cetera bona parentibus nostris collata prefata tenet ecclesia, eidem tradidimus perpetuo possidendos. Preterea in uilla Bryzelaz sex mansos a nobis et sex a Slauo quodam Thessitze nomine comparatos sepedicto

cenobio cum omni integritate iuris et libertatis con-
tulimus. Ut igitur hoc nostre liberalitatis factum a
nullo in posterum alicuius columpnie irrogationis infir-
mari valeat aut cassari, presentem paginam sigilli nostri
et testium annotatione fecimus roborari. Testes autem
hii sunt: Brunwardus Zwerinensis episcopus,
Johannes abbas Lubicensis, Reinerus capel-
lanus episcopi, Heinricus plebanus in Lüssow,
Wasmodus canonicus in Guzsterov, clerici; Con-
radus de Soonewolde, Johannes Danus, Jor-
danus de Sabene, Baroldus de Gyzsterov, Hein-
ricus de Zyarnin, Heinricus de Insula, milites,
et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M^oCC^o
XXX^oV^o, indictione VIII^a, datum III^o kalendas Maii.

Auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. An einer Schutz-
von gelber Seide hängt des Fürsten Nicolaus wohl erhal-
tenes Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie es zur Dargun-
schen Urkunde Nr. XXI (Bd. I, S. 55) beschrieben ist.
Die Inschrift ist aber auf dem vorliegenden Exemplare noch
deutlicher, als dort, und kann hier, verbessernd, sicher voll-
ständig gegeben werden:

✠ SIGILLV^o: DOMINI. NICOLAI. DEI. ROZTHOL.

Nr. IX.

*Der Bischof Brunward von Schwerin verleiht
dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Bobetin.*

D. d. Buzyowe 1236. Mai 21.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brun-
wardus Dei gratia Zwerinensis episcopus uni-
uersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis
perpetuum. Quoniam spiritus hominis transit et non
subsistit, ne simul pereat rerum gestarum memoria cum

rum, scripturarum adiumenta sunt remedia, ut que
 cum cupiant sortiri firmitatis, litterarum patrocinis
 eis roborentur. Noticia itaque tam futurarum, quam
 presentium volumus inherere, quod nos, cupientes in
 iudicatione iustorum nobis memoriale sempiternum he-
 re, ad instantiam dilecti nostri domini Adam,
 repositi in Campo Solis, villam nostram Bobelyn,
 quam pro decima nostra in Boydeuitisthorpe
 domino Johanne Magnopolitano commutando
 possedimus, nec propter vastationem Slauo-
 rum inde quandoque eiectionum locare agricul-
 ture incolendam pluribus annis ualimus,
 nec illi collegio ancillarum Christi in dicto cenobio
 Campo Solis, non parua quantitate coadunato, in
 determinatione decem mansorum simul cum stagno
 adjacenti, cum omni integritate libertatis, scilicet cen-
 su et decime, necnon advocacie, liberaliter contulimus
 perpetuo possidendam. Ne igitur quisquam in posterum
 huius salutis detrimentum hoc nostre liberalitatis fac-
 tum irritare ualeat, aut infirmare presumat, auctoritate
 Dei omnipotentis et nostra sub pena anathematis ar-
 ste prohibemus, uolentes inconvulsa et rata perenni-
 ter hec haberi, et ob hoc presentem paginam sigilli
 nostri appensione necnon et sigillo domini Johannis
 Magnopolitani et testium subscriptione dignum duximus
 promulgare. Testes autem hii sunt: Stephanus mo-
 nachus et sacerdos in Satowe, Thidericus de-
 canus in Guzterov, Johannes capellanus
 pater, magister Johannes phisicus, clerici;
 Egebedo de Holtthorpe, Heinricus de Insula,
 Nicolaus de Bruseuiz, milites, et alii quam plures.
 Facta sunt hec anno gracie M^oCC^oXXX^oVI^o, indictione

nona; datum in Bvzyowe per manum Reineri capellani nostri XII^o kalendas Junii.

Auf einem quadratischen Pergament in einer und derselben gedrängten und scharfen Minuskel, in welcher die Urkunde Nr. VII geschrieben ist. An Schnüren von grüner Seide hängen die wohl erhaltenen Siegel des Bischofs Berno und des Fürsten Johann, wie sie zu Nr. VII und Nr. V beschrieben sind, beide aus geläutertem Wachs.

Man vgl. Urk. Nr. V.

Nr. X.

Die Gesandten des Erzbischofs von Bremen fällen ein schiedsrichterliches Urtheil über einen Streit zwischen dem Kloster Sonnenkamp und dem lübecker Bürger Lüder Friese wegen des Gutes Klein-Zuerz und sprechen dasselbe gegen eine Abfindungssumme dem Kloster zu.

D. d. Raceburg 1238. Mai 7.

Arnoldus uicedominus et Wilbrandus propositus Rustringie omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, eternam in Christo Jhesu salutem. Quoniam eos, qui diuinis et continuis mancipantur obsequiis, non decet causarum strepitu perturbari: ut propositum et conuentum in Campo Solis et Ludert dictum Frisonem ciuem Lubicensem a liquam ad inuicem super villa, que vulgariter appellatur parua Zuersz, utriusque commoditate capere eximeremus, post amicabilem inter ipsos habitum tatum, tandem in nos tanquam arbitros hinc est compromissum taliter: quod si ex parte di-

laleri uel suorum heredum aduersum nostrum uentum fuerit arbitrium, ipse L. nomine pene CC marcas denariorum nobis persoluet, cuius pene medietatem dominus W. Raceburgensis prepositus, Marquardus sacerdos et Johannes plebanus de Parkentin habebunt: ad quam penam prepositus et conuentus in Campo Solis nobis persoluendam tenebuntur, si ex parte ipsorum uentum fuerit in contrarium, cuius pene medietatem Henricus Vorn, Henricus de Boyceneburgh et Sygest de Etzebo, ciues Lubicenses, habebunt, et hanc penam, prout a partibus acceptatum est, si necesse fuerit, per excommunicationem, nullius contradictionis obstante obsequi, exquiremus. Circumstantiis itaque ipsius negotii cum diligencia discussis pro sopienda discordia inter prefatos prepositum et conuentum et Luderum ac suos heredes arbitrando statuimus, quod prepositus et conuentus dabunt ipsi L. uel suis heredibus LXXX et VIII marcas denariorum, hiis terminis pertinetis in ciuitate Lubicensi: in proximo festo sancti Michaelis dabunt XXX marcas, in natiuitate domini LX et letare XX et VII. Ipse eciam L. et suus filius L. ex parte sui et suorum heredum ad iussum nostrum preposito et conuentui resignauerunt omne ius, quod in supradicta uilla parua Zuersz habere uidebantur, et sic omnis inter prepositum et conuentum, Luderum et suos heredes discordia est subacta. Testes huius rei sunt: dominus Wicgerus prepositus Raceburgensis, Marquardus sacerdos et Johannes plebanus de Parkentin; laici uero: Henricus Vorrat, Henricus de Boyceneburg, Sygest de Etzebo, Sifridus de Ponte, Lambertus

Sooke, Ludolfus Vriman et Eylardus Crispus;
eines Lübecenses. Actum Raceburg anno gratie
M^oCC^oXXX^oVIII^o, nonas Maii.

Auf Pergament in einer engen, etwas undeutlichen, stark ab-
brevirten, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen
hangen 5 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) Das Siegel des Arnold, Vicedominus des Erzbisthums
Bremen („Vitzthums, „Kastenvogts“, Oekonomus oder Ver-
walters der Güter des Erzbisthums: vgl. Frank A. u. N.
M. IV, S. 148.); das Siegel ist elliptisch; im leeren Sie-
gelfelde ist, en profil links hin gewendet, eine auf einem
niedrigen Sessel sitzende, mit einem weiten Gewande leicht
bekleidete Figur dargestellt, welche mit beiden Händen ein
Buch vor sich hält, auf dem allem Anscheine nach die
Buchstaben:

SÄS
GAR

(S. Ansgar?), sicher die Buchstaben S...AR, stehen; die
Umschrift lautet:

S. ARNOLDI VICEDNI. BRAD. AT. AR... h
hELARI.

2) Das Siegel des bremischen Präpositus Wilbrand
ein kleines elliptisches Siegel, auf dem, en profil rechts
gewendet, eine auf einem niedrigen Sessel sitzende, leicht
bekleidete Figur dargestellt ist, welche in einem Buch
liest, das vor der Figur auf einem Pulte liegt; Umschrift:

✠ S. WILBRANDI BRAMENSIS.

3) Das elliptische Siegel des ratzeburger Präpositus
Wichard, etwas beschädigt, führt eine stehende Figur
in faltenreichem Gewande, welche die Linke (mit einem
Buche) vor die Brust und in der ausgestreckten Rechten
ein Agnus Dei hält; zu jeder Seite der Figur steht
im Siegelfelde eine Rosette, von einigen Sternen begleitet;
Umschrift:

.....VM. WIG.....IN. RA. GRVICH.

4) Das elliptische Siegel des Präpositus Adam;
stehender Geistlicher im Mantel hält die Hände vor
Brust zusammen und in der Linken ein Buch, in der Rechten
einen Palmzweig; Umschrift:

✠ S. PRÆPOSITI. ADA. IN. CAMPO. SOLIS.

5) Das grosse, runde Siegel der Stadt Lübeck,
es zur Urk. Nr. VI. beschrieben ist: auf Weissen ein Schild

in welchem zwei Figuren sitzen; das Siegel ist nicht allein zerbrochen, sondern auch entweder gleich nach der Verfertigung oder später durch Wärme zusammengedrückt; Umschrift:

✱ SIGILL — — — LV....

Nr. XI.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp den Hof Sellin, welchen das Kloster von den Schwertrittern in Preussen gekauft hat.

D. d. Meklenburg 1240. Junii 28.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes dei gracia dominus Magnopolensis omnibus hoc scriptum vultis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiva temporum languescat spacia, ne immerito humana solertia scripturarum sibi contentis remediis subuenire. Nouerit igitur tam presentem etas, quam futurorum posteritas, quod milites Christi Prucie dilecto nostro preposito Adam in Campo Solis eiusdemque loci conuentui curiam quandam Tasolin videlicet pro cc.^{to} marcis denariorum pio iure vendiderunt. Nos vero hanc conventionem approbantes et ratam habentes, quicquid dicti milites iure in hac curia habuerunt, cum omnibus suis determinationibus, silpis videlicet, pratis aquarumque decursum, ea libertate et eo iure, quo milites Christi habuerunt, cenobio sancte Marie virginis in Campo Solis liberaliter contulimus et absolute. Ut igitur hoc factum cum eo ratum maneat et inconvulsum, quoniam paginam sigilli nostri appensione et testium

subscriptione fecimus communiri. Testes autem hi sunt: Bernardus de Walia, Ecqhardus Gallus, Volsegho, Thidericus Clawe, Fredericus de Isenhaghen, Reimbernus Scalip, milites nostri; frater Rauen, Wedeghe, Conradus de Sture, Fredericus de Lubowe, Reinardus de Lu, Olicus de Lu, Johannes, Heidenricus, Hermannus, Heinrichus de Lu, milites Christi. Acta sunt hec in Magnopoli anno gracie millesimo ducentesimo quadragesimo, quarto kalendas Julii.

Auf Pergament in einer fetten Minuskel. An einem Siegelbände von blauen und weissen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten aus ungeläutertem Wachs, mit den hauerähnlichen Verzierungen am Maule des Stierkopfes, wie dasselbe (v. 11. Febr. 1232) zur Urkunde Nr. V. beschrieben ist.

Diese milites Christi, welche hier ihr Gut verkaufen, waren die Schwertritter, welche sich 1237 mit den deutschen Rittern vereinigten. Dieser Verkauf geschah bald nach der Vereinigung und ist deshalb vielleicht von Interesse, und wohl noch mehr dadurch, dass sich die Verkäufer und die Zeugen, alle Meklenburger, noch im J. 1232 milites Christi nennen.

Nr. XII.

Das Kloster Sonnenkamp überlässt dem Capitel zu Lübeck die Lehnsherrlichkeit über das Dorf Karstan, welches das Capitel mit Zustimmung des Klosters von dem lübeckischen Bürger Sigfrid von der Brücke (von Brügge) gekauft hat.

D. d. (Lübeck) 1243.

Adam dei gratia prepositus, Walburgis priorissa totusque conventus cenobii sancte Marie

Campo Solis universis hoc scriptum inspecturis salutem in salutis auctore. Noverint tam presentes, quam futuri temporis successores, quod cum prepositus Gerhardus, predecessor noster, villam Nemijsdorp emisset, pro eo quod ecclesie utilis utilitatur et commoda tam in prouentibus, quam in situ, et vnde eam solueret pecuniam, non haberet, cum consensu conuentus villam, que vocatur Kerneke, cum terminis suis et cum omni integritate, libertate, iure, quo ecclesia Campi Solis possedit, Syfrido dicto de Ponte, citi Lubicensi, et heredibus suis uendidit perpetuo possidendam et conditiones in hac uenditione interpositas scripto et sigillis, tunc suo, quam ecclesie, roborauit. Postmodum vero cum predictus Syfridus eandem villam fere duodecim annis possedisset, nobis eam uenalem exhibuit, petens attente, ut aut eam emeremus ad opus ecclesie, aut saltem, ut alii uenderet, ei permittere dignaremur. Nos vero considerantes, quod villam et multo commodiora ecclesie nostre bona comparare possemus pro tanta pecunia, pro tanta nobis eam uendere voluit, considerato etiam multiplici fauore, quem ecclesie nostre capitulum Lubicense exhibuit, cum consensu conuentus nostri, Frederico, decano Lubicensi, iam dictam villam ad opus cuiusdam vicarie emere permisiimus, cum omni iure et gratia, quo Syfridus et sui heredes eam emerant, et ius feudale, quod vulgo ~~hunc~~ dicitur, cum sepedicta uilla patronis ecclesie Lubicensis optulimus et canonicis liberaliter assignauimus, iure perpetuo possidenda. Ut autem hoc ~~factum~~ nostrum ratum maneat et inconcussum persisteret,

Unuere

paginam hanc conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensione reborari. Testes huius rei sunt hii: Johannes Volquardi, Hermannus de Brolin, Johannes Lino, Godescalcus scolasticus Lubicensis, Seghebedo, Willekinus, Bernardus et alii canonici Lubicenses, Henricus Willenpont, Willehelmus, Helyas Ruz, Syfridus de Ponte, Rodolfus Wrot, ciues Lubicenses. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo tercio.

Auf Pergament in einer kräftigen, gedrängten Minuskel. Auf weissen und blauen linnenen Fäden hangen zwei elliptische Siegel aus ungeläutertem Wachs, mit braunem Firnis überzogen: das neue Siegel des Präpositus Adam, ähnlich dem zur Urkunde Nr. X beschriebenen, nur etwas schmäler und zierlicher geschnitten; Umschrift:

✠ S. ADAM. PPOSITI. IN. CAMPO. SOLIS.

und das Convents-Siegel von Sonnenkamp, wie es in Urkunde Nr IV beschrieben ist.

Zu bemerken ist, dass zwischen den Namen „Rodolfus. wrot.“ ein Punct steht, was bei denselben Namen in der Confirmations-Urkunde vom J. 1258 und sonst in beiden Urkunden zwischen Vor- und Zunamen nicht der Fall ist; jedoch hat der Name wrot keinen grossen Anfangsbuchstaben, daher die Vermuthung für „Rodolfus „Wrot“ als zusammengehörige Vor- und Zunamen anzunehmen.

Nr. XIII.

Der Bischof und das Dom-Capitel von Schwerin vereinigen sich mit dem Kloster Neubukow über die von demselben zu entrichtenden bischöflichen Zehnten.

D. d. Zarnin 1248. Sept. 3.

Omnibus Christi fidelibus Willehelmus Dei gratia Zuerinensis episcopus, Rodolfus a. prepositus

Wenerus decanus, Nycolaus scolasticus to-
 naque capitulum salutem in domino. Cum inter
 maxima parte, prepositum Adam et conuen-
 tum Noui Claustrum ex altera, super quibusdam
 decimis et possessionibus fuisset suborta con-
 trouersia: quia seruos Dei et uirgines Deo dicatas conue-
 nienter pro bono pacis, prout sigilla nostra, dicti pre-
 positi Adam, sue ecclesie et domini terre Johan-
 nis Magnopolensis publice protestantur: Dictus
 prepositus et suus conuentus Zverinensem ecclesiam
 debito ducentarum marcarum, quas domino Theo-
 derico episcopo mutuo prestiterat, penitus absol-
 uit; insuper in villa Mentyn duos mansos eidem
 ecclesie cum omni iure dimisit; de uilla uero Gla-
 sin agatur sollempniter anniuersarius domini nostri
 episcopi Willelmi et in eo dabitur conuentui Noui
 claustrum procuratio uel gracia specialis; pro reli-
 quis uero decimis episcopalibus agatur memoria
 et anniuersarius omnium Zverinensium epi-
 scoporum; pro parte uero decimarum, que ca-
 nonicos Zverinenses tunc contingebant, in
 villa Domelowe prepositus et conuentus quinquaginta tremodia, XVI^{ta} siliginis, VIII^o ordeis, XXVI
 annis, singulis annis percipienda Zverinensi eccle-
 sie assignauit, que ad granarium Viggle per
 colonos iam dicte ville deduci faciet sub suo peri-
 culo et suis laboribus et expensis, quoadusque bona
 tantum soluentia ecclesie Zverinensi commoda et grata
 uideat comparare et assignare: ita tamen, quod hec
 bona compositionis ad bona tunc habita, sed non ad
 habenda extendatur, quia si dicta ecclesia Noui

Claustri in dyocesi Zverinensi aliqua bona comparauerit, in eis saluum erit ius episcoporum et canonicorum per omnia. Vt autem hec ordinatio integra conseruetur, ut supradictum est, sigillorum appensione et testium subscriptione est roborata et confirmata. Testes sunt hii: Rodolfus prepositus, Wernerus decanus, Nycolaus scolasticus, Erkenfridus scolasticus Guzstrowensis, Petrus canonicus Guzstrowensis, Johannea de Wittenburg, Theodericus, canonici Zuerinenses; laici: Heinricus de Insula, Godefridus de Tribowe, Theodericus Zoye et alii quamplures. Acta sunt hec in villa Tzarnin anno domini M^oCC^oXLVIII^o, III^o idus Septembris.

Auf Pergament in einer festen, zierlichen Minuskel. An sieben Schnüren hangen 5 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) an einer Schnur von grüner Seide das Siegel des Bischofs Wilhelm von Schwerin: es ist elliptisch und stellt im leeren Siegelfelde einen Bischof dar, welcher auf einem mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt und in der ausgestreckten Rechten ein geöffnetes Buch, in der Linken den Bischofstab hält; Inschrift:

✠ WILLÆHELMVS. DEI. GRACIA. ZWERINENSIS. EPS.

2) an einer Schnur von rother Seide das grosse Siegel des Dom-Capitels von Schwerin, wie es häufig vorkommt;

3) an einer Schnur von gelber Seide das neue Siegel des Fürsten Johann von Meklenburg: ein grosses rundes Siegel mit einem gekrönten Stierkopfe mit geschlossenem Maule und ohne die hauerähnlichen oder andere Verzierungen am Maule; die Umschrift in verhältnissmässig kurzen Buchstaben lautet:

✠ SIGILLUM. DOMINI. IOHANNIS. MAGNOPOLANSIS.

4) an einer Schnur von grüner Seide hängt das Siegel des Propstes Adam von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr. XII beschrieben ist.

5) an einer Schnur von rother Seide hängt das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr. IV. beschrieben ist.

Eine Wahl in den Farben der Siegelschnüre ist hier einmal nicht zu verkennen.

Allen Beobachtungen zufolge wird das Kloster Sonnenkamp in dessen Urkunden hier zuerst Neukloster genannt; jedoch heisst schon im J. 1230 Gerhardus prepositus de Nouo Claustro in einer Doberaner Urkunde des Bischofs Brunward und im J. 1239 Adam prepositus de Nouo Cla[u]stro in den Mekl. Urk. I, 8, 60.

Nr. XIV.

Der Fürst Johann von Meklenburg bestätigt den Verkauf des Gutes Karstan an das Dom-Capitel zu Lübeck.

D. d. Raseburg 1252. Nov. 8.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes dei gratia dominus Magnopolensis vniuersis Christi [fide]libus, ad quos sc[ri]ptum peruen]erit, salutem in uero salutis auctore. Veritatis amica simplicis acta legitime sic geri non patitur, ut postmodum aliqua interueniente calumpnia deformatur. Nouerit itaque fidelis etas presentium et discat felix successio futurorum, quod quidam ciuis Lubicensis nomine Sifridus de Ponte emit a preposito Gerharde bone memorie et a conuentu ecclesie sancte Marie in Campo belis quandam uillam Karstane nomine, ita ut cum omni iure et libertate, qua ecclesia eandem uillam possidebat, ipse per se et per suos successores iure perpetuo eandem uillam et feudali titulo possideret. Quam uenditionis tempore fuit hec uenditionis formula adiecta, ut, si iam dictum ciuem Lubicensem procedente

tempore contingeret predictam villam vendere, ipsam primo teneretur venalem ecclesie, a qua ipsam emerat, exhibere, ut sic demum, ecclesia nolente ad emptionem procedere, posset cum alio quocunque emptore de emptionis pretio convenire. Cum igitur quodam tempore iuxta ea, que dicta sunt, predictus civis Lubicensis preposito Ade et ecclesie in Campo Solis villam antedictam, sicut tenebatur, venalem exhiberet et prepositus eam emere non curaret, eo quod propter multam distantiam eandem villam ecclesie sue reputaret incommodam, consensit in hoc prepositus et conventus, ut civis dictus villam Karstam de sano Lubicensi venderet, precipue cum decanus in[ten]deret, ad ampliandum divinum cultum in ecclesia Lubicensi [vica]riam perpetuam de predicta nulle redditibus instaurare. Nos igitur laudabilem intentionem decani commendantes, venditionem predictae ville decano factam, ratam habentes, volumus eam tam a nobis, quam a quibuslibet successoribus nostris [invi]olabiliter observari, et hoc presenti scripto, sigillo nostro signato, publice protest[amur]. Datum Raceburg anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, sexto idus Novemberis, presentibus militibus nostris: Godofrido et Johanne fratribus de Bulowe, Theoderico et Arnolde Clauen et ceteris Lubicensibus Rodolfo Wrot, Gerardo de Indagine.

Auf einem breiten und kurzen Pergament in einer kräftigen Minuskel; das Pergament ist an einigen Stellen vermodert und die dick und lose anliegende Dinte an sehr vielen Stellen abgefallen, so dass das Ganze zwar mit Schwierigkeit aber doch vollständig und sicher entziffert werden konnte. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt es.

Ersten Johann Siegel, wie an der Urk. Nr. XIII, aus un-
geblühtem Wachs, mit braunem Firnis überzogen.

Nr. XV.

*Das General-Capitel des Cistercienser-Ordens
versichert dem Propste Adam und der Prio-
rin Adelheid von Neukloster die Theilhaftig-
keit an den guten Werken des Ordens und
die Erhaltung ihres Andenkens.*

D. d. Cisterii 1254.

Frater B. dictus abbas Cister. totusque conven-
tus abbatum capituli generalis dilectis in Christo A.
preposito et priorisse A. de Nouo Claustro sa-
lutem et orationum suffragium salutare. Exigente pie
solicitudinis affectu, quem ad ordinem nostrum accepi-
mus nos habere, petitioni uestre nobis per venerabilem
abbatem nostrum de Welegrach oblate benigno
assensu, concedimus vobis plena-
ram participationem omnium bonorum, que
in et decetero domino dante in ordine nostro fient,
ita uestra pariter et in morte, ita quod, cum obi-
toster nostro fuerit generali capitulo nunciatus, ibi
sicut unus nostrum absoluemini omniumque mis-
sarum et orationum, quas in ipso generali capitulo sin-
gulis annis pro fratribus nostris iniungimus faciendas,
vobis participes et consortes. Datum Cister. anno
M^oCC^oLIII^o, tempore capituli generalis.

Pergament in einer kleinen, zierlichen Minuskel. Ein aus
der Charte geschaffener Pergamentstreifen ist abgerissen.

Nr. XVI.

Der Probst Adam und die Priorin Adelheid des Klosters Sonnenkamp bestimmen die Aufkünfte aus dem Dorfe Kl. Warin, der Mühle da selbst, einer Hufe in Rambow und den Krügen zu Alt-Bukow und Tschentin zur Kleidung der Nonnen ihres Klosters.

D. d. (1260).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Adam diuina miseratione prepositus, Alheidis priorissae totusque conuentus in Campo Solis omnibus hanc paginam visuris in omnium saluatore gaudium et salutem. Ab humana facilius labitur memoria, quod ne scripti mynimine perhennatur. Notum ergo facimus vniuersis, quod nos de maturo consilio et libera uoluntate decreuimus, quod omnes prouentus et redditus, que in villa, que Luttikenwarin dicitur, molendino ibidem sito et de quodam manso in villa Rambowe, ac etiam de crogone in Alderbukowe et crogone in Theghentyn haberi possunt, ad uestitum dominarum debent specialiter et integraliter erogari, exceptis tantum quatuor mansis, quos magister ciuium possidet et iudicio in dicta villa, quod domini prepositi advocatus habebit in commisso; et quicquid emolumenti vel fructus abinde prouenerit, ad uestitum seruabitur dominarum. Predictos vero redditus colliget quicumque ex ordinatione domini prepositi in decessu pellificum statutus fuerit procurator. Ut autem factum nostrum tam rationabiliter conceptum firmiter

robr obtineat. in perpetuum, presentem paginam exinde
causam sigillorum nostrorum appensione duximus ro-
borandum.

Auf Pergament in einer grossen, breiten Minuskel mit wenig
Abbreviaturen, die Eingangsformel, wie bisher immer, in
verlängerter Schrift. An Pergamentstreifen hängen 2 Sie-
gel aus ungeläutertem Wachs:

1) das Siegel des Präpositus Adam, wie es zur Ur-
kunde Nr. XII beschrieben ist;

2) das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es
zur Urkunde Nr. IV. beschrieben ist.

Die Urkunde mag ungefähr im J. 1260 ausgestellt sein;
Adam war 1235 — 1271 Präpositus, und Priorinnen waren:
1231 Mechthild und 1243 — 1253 Walburg, und noch
1272 — 1289 Adelheid. Die angegebene Zeit der Aus-
stellung der Urkunde wird noch mehr dadurch gesichert,
dass nach der Urkunde vom 1 Junii 1260 das Kloster das
Dorf Kl. Warin ungefähr um diese Zeit von den Erben
des Heinrich von Dybow erworben hatte.

Nr. XVII.

*Der Bischof Rudolph von Schwerin erwirbt von
dem Kloster Neukloster einen Theil des Sees
von Kl. Warin für den Zehnten aus Arnesse
und bewilligt dem Kloster die Erwerbung des
halben Zehntens aus Kl. Warin von den schwe-
riner Domherren.*

D. d. 1260. Jun. 1.

Rodolfus dei gratia Zwerinensis episcopus
omnibus Christi fidelibus hanc litteram inspecturis sa-
tem in omnium saluatore. Ne ea, que geruntur in
tempore, per vicissitudines temporum succedentium
possint aboleri, scripturarum sunt remediis eternenda.
Itam igitur esse volumus, quod, cum dominus Adam

prepositus Noui Claustrī a uidua domini Heinrichi de Dybowe et suis filiis et heredibus comparasset villam parua Warin, idem prepositus in hoc nobiscum conuenit, quod partem stagni eidem ville adiacentis et partem flumini Tepenitz, prout sua et nostra disterminatio extenditur, nobis totaliter dimisit, hoc tamen excepto, quod nullus episcopus Zwerinensis uel prepositus Noui Claustrī futurus in ipso fluuio aliquod molandinum preter molandina, que nunc exstructa sunt, possit extruere in vtriusque ecclesie preiudicium et graumen, et nos eidem ecclesie Noui Claustrī in recompensationem stagni eiusdem dimisimus decimam in Arnesse perpetuo possidendam. Et quia medietas decime eiusdem parue ville Warin ad prebendas canonicorum nostrorum Zwerinensium pertinebat, ipse prepositus cum eis conuenit in hunc modum, quod pro eadem medietate decime prepositus, qui fuerit pro tempore, canonicis octo talenta siliginis et quatuor auene sub certo pacto persolvere debeat annuatim et ad granarium in Viggle suis expensis et laboribus exhibere. Nos autem hanc ordinationem aliquis episcopus uel canonicus aut prepositus succedens in posterum possit infringere, presentem litteram sigillo nostro et capituli nostri fecimus roborare. Testes hii sunt: Wernerus prepositus, Nicolaus scolasticus, Thidericus cantor ecclesie Zwerinensis, Heinrichus canonicus in Buttissowe et alii quam plures. Actum est anno domini M^oCC^o sexagesimo, kal. Junii.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. — An linen Fäden hangen zwei Siegel:

1) an weissen Fäden, aus ungeläutertem Wachs das elliptische Siegel des Bischofs Rudolph: im leeren Siegelfelde sitzt auf einem niedrigen, nicht verzierten Sessel der Bischof in vollem Ornate, die Rechte mit ausgereckten drei Fingern zum Segen erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend und hoch auf den Sessel stützend; Umschrift:

S. RODOLFI. DCL. GRA. ZWÄRIMENSIS. EPI *

2) an blauen linnenen Fäden das grosse Siegel des schwedischer Dom-Capitels aus geläutertem Wachs.

Nr. XVIII.

Der Propst Adam von Neukloster übermeiset seinem Convente die Dörfer Provesteshagen und Woldenhagen zum Besten des Sieckenhauses des Klosters.

D. d. 1260. October 1.

Dei gratia Adam prepositus Noui Claustris omnibus Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Ne ea, que gerantur in tempore, per vicissitudines temporum succedentium valeant aboleri, scripturarum sunt medijs eternanda. Notum igitur esse volumus vniuersis hanc litteram inspecturis, quod nos, ob reuerentiam Dei sueque dilectissime matris et propter spem remunerationis eterne, ad officium infirmerie ad recreandas infirmantium et debiliū sanitates auentui nostro duas villas scilicet Prouesteshagen et Woldenhagen cum omnibus attinentiis vti hinc assignauimus, vt quemcumque voluerint in predictis villis sibi eligant prouiserem. Concedimus etiam, vt de duabus domicellis secularibus, quas nostris procuramus expensis, quolibet

anno octo marcas ad supplementum assumant. Ne autem ordinationem hanc aliquis prepositus succedens in posterum possit infringere, presentem litteram conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini M^oCC^o sexagesimo, kal. Octobris.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt des Präpositus Adam Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. X beschrieben ist; er führte also zwei Siegel, da das zur Urkunde Nr. XII und den folgenden Urkunden beschriebene ein anderes ist. — In den Namen der beiden Dörfer ist der Buchstabe des zweiten Wortes — Hagen mit einem Ursial-Anfangsbuchstaben geschrieben.

Nr. XIX.

Der Fürst Wizlav von Rügen verleiht dem Kloster Sonnenkamp eine jährliche Hebung von einer Last Heringen zu Stralsund.

D. d. Kedinghagen 1265.

Wiceslaus Dei gratia princeps Ruyanorum omnibus scriptum presens inspecturis salutem ab eo a quo progreditur omnis salus. Nouerint tam presentes, quam futuri, quod nos pia deuotione inclinati contulimus dilecto nobis preposito, priorisse et conventui in Campo Solis eorumque successoribus quolibet anno vnum last allecum in Stralsunde ciuitate nostra percipiendum, quod videlicet allec volumus, vt sine impedimento nostrorum successorum vel aliorum in dicta ciuitate ipsorum non perpetuo apais singulis presentetur. Vt autem hec p

omnino rata maneat et inconuulsa, hanc litteram exinde
 collectam sigilli nostri appensione duximus roboran-
 da. Huius rei testes sunt: dominus Borantus, do-
 minus Johannes de Gristow, dominus Gottanus,
 dominus Wernerus de Lozits et alii quam plures.
 Datum in Kedingghehaghene anno domini M^oCC^o.
 LXV^o, per manum Olrici notarij nostri.

Auf Pergament in einer unschönen, effertigen Minuskel. An
 einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus unge-
 läutertem Wachs: im runden, leeren Siegelfelde steht ein
 Schild, auf welchem über einer Mauerzinne auf quadrirtem
 Grunde ein halber Löwe hervortragt; Umschrift:

* SIGILLVM: WIIZSLAI. DEI. GRACIA. RVIANO-
 RVM. PRINCIPIS.

Nr. XX.

*Der Herzog Barnim von Pommern verleiht dem
 Kloster Neukloster eine jährliche Hebung von
 6 Mark demmischer Münze.*

D. d. Neukloster, 1267. Febr. 27.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen.
 Barnim Dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi
 fidelibus presens scriptum inspecturis. in perpetuum.
 Donationes principum, que robur perpetue firmitatis
 sortiri debent, sic expedit, ut scripture testimonio mu-
 niantur, quatinus processu temporis per malignancium
 insaciam nec mutari valeant, nec infringi. Sane tam
 presentis, quam futuri temporis nacionibus volumus
 esse notum, quod nos dilectis nobis in Christo prepo-
 sito, priorisse totique conuentui monasterii sancte

Marie virginis in Nouo Claustro, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis dyocesis, et omnibus sequacibus eorum ac ipsi monasterio donauimus pro nostrorum remissione peccaminum ac eterni regis gracia facilis impetranda sex marcas denariorum annis in moneta ciuitatis nostre Demin percipiendas singulis et titulo proprietatis perpetuis temporibus feliciter possidendas. Huius nostre donacionis testes sunt: Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, Henricus dictus de Calowe canonicus Gustrowensis, Johannes dictus de Parchem canonicus Stetinensis, clerici; item Johannes de Penz, Gobelö quondam noster marscalcus, Albertus, milites; item Johannes Pridole, Thomas camerarius, Euerardus de Coldembeke famuli nostri, et alii quam plures fide digni, quorum hic nomina non sunt subscripta. In cuius rei testimonium et facti euidentiam pleniorē presens scriptum eisdem preposito, priorisse et conventui dari iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum in Nouo Claustro et datum ibidem per manum Arnoldi curie nostre notarii anno domini M^oCC^oLXVII^o, III kal. Martii.

Auf Pergament in einer scharfen, kleinen Minuskel. An einer Schnur von weissen Hanen und rothen seidenen Fäden hängt noch die linke Hälfte von dem Siegel des Herzogs Barnim, wie es in Mehl. Urk. I, S. 72 zur Urkunde vom 20. Jun. 1242 beschrieben ist.

Nr. XXI.

des Papstes Clemens IV. Bulle über die Besitzungen, Freiheiten und Rechte des Klosters Neukloster.

D. d. Viterbii 1267. Mai 26.

CLAUDIUS episcopus, servus servorum Dei, dilectis in Christo filiabus .. priorisse monasterii Novi Clau-
stri eiusque sororibus tam presentibus, quam futuris,
regularem vitam professis, in perpetuum.

Religiosam vitam eligentibus apostolicam convenit
adesse presidium, ne forte cuialibet temeritatis incursus
ut eas a proposito revocet, aut robur, quod abest, sacre
religionis eneruet. Eapropter, dilecte in Christo filie,
astris iustis postulationibus clementer annuimus, et
monasterium sancte Dei genitricis et virginis Marie
Novi Claustris, Zweriuensis diocesis, abbatissam
propriam non habens, sed per priorissam so-
litum gubernari, in quo divino estis obsequio man-
cipate, sub beati Petri et nostra protectione
suscipimus et presentis scripti privilegio commu-
niamus:

In primis siquidem statuantes, ut ordo mona-
sticus, qui secundum Deum et beati Benedicti
regulam atque institutionem Cisterciensium
fratrum, a nobis post concilium generale susceptam, in
eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis
fidem temporibus inviolabiliter observetur.

Preterea quascumque possessiones, quaecumque
idem monasterium impresentiarum iuste ac cano-
nice possidet aut in futurum concessione pontificum,

largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma uobis et eis, que uobis successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, possessionem paruum Warin nominatam et medietatem decimarum, quam habetis ibidem, cum omnibus pertinentiis suis, possessiones Naquinsdorp, Reynarsdorp, Celin, Neuer, Ponie, Boriarsdorp et Bobelin appellatas cum decimis et omnibus aliis pertinentiis earundem; possessiones Camin, Glazin et Babia dietas cum decimis et omnibus pertinentiis earundem; possessiones Ludersdorp, Lutbersdorp, Indago, Pinnowe et Pinnowe nuncupatas cum decimis et omnibus aliis pertinentiis ipsarum; in terra Parchem possessionem Theghertin cum terris sibi adiacentibus, que Indago uocantur cum decimis et omnibus pertinentiis suis, possessionem Zlone nuncupatam cum quatuor stagnis, decimis et omnibus aliis adiacentiis et acquisitionibus suis, possessionem Minnowe uocatam et medietatem decimarum, quam ibidem percipitis, cum omnibus pertinentiis suis; possessiones Deghetowe, Bronesteshagen, Woldenhagen, Bruneshouet, Garin Zwerts, Arnesse et Rokentin et Ketzyn nominatas cum decimis et omnibus pertinentiis earundem in Jasterviz duos, in Mazslowe duos, in Nigendorp duos, in Radim duos, in nemore Nasse duodecim, in Damme duodecim mansos cum omnibus pertinentiis suis et quicquid iuris in possessionibus predictis habetis, cum terris, pratis, nemoribus

viciis, usagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in vineis et seruitutibus et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novialium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sine de ortis, agulis et piscationibus vestris seu de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat.

Licet quoque vobis, personas liberas et abbas et seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere.

Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine prioris sue licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communi litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere.

Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui peronaliter dari seu alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius; sique vero donationes aut alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus.

Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quilibet alia persona ad synodum vel conventum forenses vos ire vel iudicia seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiaccere compellat, nec ad vos causas causas ordines celebrandi, causas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi venire presumat, nec regularem electionem prepositi vestri impediat, aut de instituendo vel remouendo

eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat.

Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum siue pro oleo sancto uel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a uobis sub obtentu consuetudinis uel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat, alioquin liceat uobis, quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate uobis quod postulatur impendat. Quodsi sedes diocesani episcopi forte uacauerit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sit tamen ut ex hoc in posterum proprio episcopo nullum preiudicium generetur. Quia uero interdum proprii episcopi copiam non habetis, si quem episcopum, Romanæ sedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem, et de quo plenam notitiam habeatis, per uos transire contigerit, et ab eo benedictionem monialium, vasorum, vestium et consecrationes altarium auctoritate sedis apostolice recipere ualeatis.

Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterium uestrum uel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis uel interdicti sententias promulgauerint siue etiam in mercennariis uestros pro eo, quod decimas, sicut dictum est, non persoluitis, sine aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt, seu benefactorum uestros pro eo, quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestiterint uel ad laborandum adiuuerint, illis diebus, in quibus uos laboratis et alii foriuntur

enim sententiam protulerunt, ipsam, tanquam contra apostolice sedis indulta prolatam, decernimus irritandam, ne littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra indulta apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari.

Præterea cum commune interdictum terre herit, liceat uobis nichilominus in uestro monasterio solis excommunicatis et interdictis diuina officia celebrare.

Paci quoque et tranquillitati uestre paterna in personam sollicitudine providere uolentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu parochiarum uestrearum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem tenere capere uel interficere, seu violentiam audeat exercere.

Præterea omnes libertates et immunitates a predecessores nostris Romanis pontificibus ordini uestro concessis, necnon libertates et exemptiones secularium actionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus intransigibiliter uobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus.

Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel oblatas retinere, minuire seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, earum, pro quarum preservatione ac sustentatione concessa sunt, uisibus omnimodis prefatura, [salua] sedis apostolice auctoritate et in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica [secularis] persona, hanc [nostre constitut]ionis paginam sciens,

contra eam temere uenire temptauerit, secundo tarcione
commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione cor-
rexerit, potestatis honorisque sui careat dignitate [*rean-*
que se diu]ino iud[icio] existere de perpetrata iniquitate
cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei
et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat
atque in extremo examine [*dist*]ricte subiaceat ultioni.
Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax
domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum
bone actionis percipiant et apud districtum iudicem
premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

(Monogramma pontificale.) Ego Clemens catholice eccle. eps. ff. BN. (Bene valete.)

† Ego ancherus. ^{ss} tt. sce. praxedis pbr. card. ss.

† Ego Guills. ^{ss} tt. scl. Marci pbr. cardin. ss.

† ego odo eps. tusculanus. ss.

† Ego Stephanus prenestinus eps. ss.

† ego frater Iohannes port. et sce. Rufine eps. ss.

† Ego Heinricus Ostien. et Velletren. eps. ss.

† Ego ottavianus sce. Marie in uisitata diac. card. ss.

† Ego Gottfridus scl. Georgii ad uelum aureum diac. card. ss.

† Ego vbertus scl. Eustachii diac. card. ss.

† Ego Matheus sce. Marie in porticu diacon. cardinal. ss.

Datum Viterbii per manum magistri Michaeli
sancte Romane ecclesie vicecancellarii, V
kal. Junii, indictione X^a, incarnationis dominice ann
M^oCC^oLXVII^o, pontificatus nostri donni Clement
pape III anno tercio.

Auf einem 2¹/₂ Fuss langen und 2 Fuss breiten, weissen Perg
ment in der gewöhnlichen römischen Minuskel. Ein Christu
fehlt. Die erste Zeile ist mit grossen Buchstaben geschriebe
und zwar das erste Wort CLAUDIUS und das letzte, abh
virte Wort IN PPOD (in perpetuum) in Unzialen, die z
schen beiden Worten stehende Zeile in verlängerter Sch
An der Stelle des Namens der Priesterin stehen 2. Pam

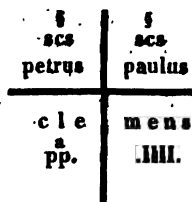
Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Hauptsätze (hier Absätze) sind Unzialen. Von den drei Amen am Ende ist das erste und das letzte in verlängerter Schrift geschrieben, das mittlere durch gezogene Linien abbrevirt.

In der Mitte des Pergaments unter der Urkunde steht die Unterschrift des Papstes:

Ego Clemens catholice ecclie epa.

von derselben Hand (des päpstlichen Vice-Canzlers Michael), von welcher die ganze Urkunde geschrieben ist.

Links von dieser Unterschrift steht das monogramatische Zeichen des Papstes: zwei concentrische Kreise, und in dem innern ein Kreuz. In den Winkeln des Kreuzes steht



Zwischen den concentrischen Kreisen steht der Wahlspruch:

† Oculi mei semper ad dominum.

Dieser Wahlspruch ist von einer andern Hand, wenigstens mit einer stumpfern Feder als die Urkunde geschrieben. Das kleine Kreuz zwischen den concentrischen Kreisen vor dem ersten Worte: Oculi, des Wahlspruches über dem grossen Kreuze, ist mit dunklerer Dinte und von unsicherer Hand, also von dem Papste selbst geschrieben, da hohe Amsteller von Urkunden nur gewisse kleine Linien oder Zeichen in ihren Monogrammen zum Beweise der Ausfertigung selbst zeichneten; man s. Höfer in Zeitschrift für Archivkunde etc. I, S. 502 figd. und vgl. Adelung Lehrs. der Dipl. Auch das E in dem ersten Worte Ego der Unterschrift des Papstes ist offenbar mit dunklerer Dinte und auch wohl von einer andern, ungeschicktern Hand, als der übrige Theil der Unterschrift, und vielleicht auch vom Papste selbst geschrieben.

Unmittelbar hinter der Unterschrift des Papstes steht die sehr grosse und verschnörkelte Sigle: B. (subscript), so wie sie in Walther Lex. dipl. p. 449, de ao. 1247 dargestellt ist. Neben dieser Sigle steht das bekannte päpstliche Monogramm für BENE VALETE.

Die Unterschriften, von den Cardinälen eigenhändig geschrieben, stehen in drei Columnen: links die der zwei

Cardinalpriester, in der Mitte die der vier Cardinalbischöfe, rechts die der vier Cardinaldiakonen, jede mit einem Π (subscript) am Ende und mit einem verschieden verzierten Kreuze im Anfange; Regel ist hierin nicht wahrzunehmen: nur das Kreuz der Cardinalpriester steht in einem verzierten Viereck.

An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt die bleierne Bulle des Papstes, mit der Inschrift

CLAMENS. PP. III.

Oben am Rande steht in kleinen Buchstaben: coe. (= commune) p (= privilegium) Cisterciens. quod fuit re-scriptum gratis per G. S. — Oben rechts in der Ecke steht die durchstrichene Zahl: LX. — Auf der Rückseite über der ersten Zeile steht: Galle Lucas. Ueber dem Siegelbände steht auf der Rückseite zwei Mal untereinander:

Domino Johanni Liuoni canonico Lubicensi.

In dem Copialbuche des Klosters aus dem 13. Jahrhundert steht, zur besondern Hinweisung, bei dem letzten bekannten Absatze: Decernimus etc die Randbemerkung eines Klosterbeamten: Nota hic decretum pape appositum.

Nr. XXII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter desselben, welche in seinem Lande liegen, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei und von Landding, und verleiht demselben das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts

D. d. Sonnenkamp 1271. Jan. 25.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus hoc scriptum cernentibus post salutem presencium presidii futurorum. Quoniam humanitatis memoria temporis

ratione, rerum occupatione in obliuione consenescit,
 littere perseuerantis remedio labenti memorie prouidenter
 consulitur, ut quecumque pie deuotionis ordine sub
 iudicorum testimonio virorum fuerint decisa, posteri-
 tis successio, que prona semper reperitur ad malum,
 irritum numquam valeat reuocare. Itaque cum pro-
 genitores nostri a primo cultu christiane fidei
 ecclesiarum lucris et locorum spiritualium intende-
 rint efficaciter incrementis, ut eas de suis proprietatibus
 copiose dotarent et in pace et tranquillitate in
 diebus suis studiosissime conseruarent, nos quoque,
 ipsorum vestigia fideliter consecretantes, claustro an-
 cellarum Christi in Campo Solis, ut ingiter dilecti
 patris nostri, necnon et precordialissime ma-
 tris nostre simul et nostri memoria in earundem
 sanctis orationibus cum participatione bonorum operum,
 que ibidem exercentur, reuiuiscat, prerogatiuas huius-
 modi de gracia fecimus speciali, ut videlicet predictum
 claustrum omnia bona sua, quecumque intra di-
 strictus terminorum terre nostre sibi comparauit, siue
 in villis, siue in molendinis, que sunt: Degetowe
 cum molendino, Provesteshagen, Mynnowe
 cum molendino, Woldenhagen, Bruneshoveth
 cum duobus molendinis adiacentibus, curiam
 iuxta Gartz positam cum molendino, Bobelyn
 cum stagnum adiacens cum iudicio maiori et mi-
 nori, Pynnowe cum molendino, campos Gar-
 tyst et siluas contiguas in terminis suis, campos
 Drygerisdorpe prout in terminis terre nostre dis-
 tincti sunt, Coldenhof cum campo suo quantum in
 terminis nostris iacet, Never, Cellyn et stagnum
 adiacens, Reyneresdorp cum molendino et duo-

bus stagnis adiacentibus; Lutykenwarin cum
 molendino et cum magno stagno, in quantum ab
 utroque littore intra terminos nostros comprehenditur.
 Naquinesdorp cum molendino et cum adiacent
 stagno, in quantum intra terminos nostros situatum
 est, in Yaztervytze duos mansos, in magna
 Radem duos mansos, in molendino Dampmen-
 husen vnum punt syligipis et in Tarnevithze
 bona ea, in quibuscumque ipsum claustrum hac vsque
 proprietatem habuit: bona hec omnia cum pratis, pas-
 cuis, agris cultis et incultis, siluis contiguas, piscinis,
 aquarum accursibus et decursibus, in longum et in la-
 tum, in terminis suis vt nunc distentis, libere et quiete
 possideat et ipsis imperpetuum perfruatur, vt neque in
 omnibus hiis bonis prememoratis vllam a nostris suc-
 cessoribus dimensionem funiculi de cetero paciatur.
 Preterea vt iam dictum claustrum in suis hominibus
 tumultum aduocatorum nostrorum non senciat an-
 pressuras, dimisimus eidem in bonis suprascriptis
 nunc habitis iudicium ad sexaginta solidos
 infra; maius vero iudicium in eiusdem claustrum
 nis aduocatus noster iuste et legaliter iudicabit
 et tertia pars eius, quod exinde prouenerit, claustrum
 cedet, relique due nobis. Preterea vt liquidius pate-
 vniuersis, quod paci simul et tranquillitati huius claustrum
 fideliter intendamus, profectui ipsius et commodo salu-
 briter providentes, homines eius vbiicumque in ter-
 nostra commorantes a communi terre iudicio, quod
lanthdynck vulgariter nuncupatur, statuimus es-
 liberos imperpetuum et exemptos, neque ad illud fi-
 quentandum a nobis aut ab aduocato nostro potest
 ratione aliqua coartari. Ut ergo hanc donationem

finit

nam, quam ex libenti animo et gratuito fecimus ex
 acta, nullus successorum nostrorum presumat in
 posterum irritare aut in aliquo deprauare, presentem
 paginam subscriptis testium nominibus honestorum,
 quos huiusmodi facto presentes habuimus, cum appen-
 dente sigilli nostri iussimus firmiter communiri. Testes
 enim sunt: frater noster dominus Nycolaus
 prepositus Zwerinensis, dominus Adam prepo-
 situs in Campo Solis, cuius de procuratione
 hec facta sunt, Hinricus sacerdos capellanus
 claustris, Gerardus plebanus in Naquinesdorp,
 Hinricus plebanus in Sterneberg, frater Arnol-
 dus conuersus quidam, et de militibus nostris:
 Aluericus de Barnekowe, Helmoldus de Plesse,
 Theodericus Clawe, Conradus de Dotenberg.
 Quicunque igitur contra hoc factum nostrum aliquid
 malignari presumpserit, Dei omnipotentis et beatissime
 matris sue indignationem se nouerit incursum et
 eterni regni felicitate perpetualiter excludendum,
 hec in Campo Solis facta sunt anno dominice in-
 carnationis millesimo ducentesimo septuagesimo primo,
 id est in conuersione sancti Pauli apostoli per manus
 forscalci, scolastici Wissemarie, notarii
 patri.

Auf Pergament in einer festen, mittlern neugothischen Minus-
 kel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide
 hängt des Fürsten Heinrich Siegel, aus geläutertem Wachs,
 wie es zu Urk. Nr. XXIII beschrieben ist.

Nr. XXIII.

*Fürst Heinrich von Meklenburg schenkt dem
 Kloster Sonnenkamp das Eigenthum der Ein-*

künfte aus zwei Hufen in Mazlow und zwei Hufen in Niendorp zum Besten des Siechenhauses des Klosters.

D. d. Wismar 1271. Junii 12.

Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presentem litteram inspecturis salutem in domino sempiternam. Expedit propter maliciam temporis ea scriptis autenticis commendare, que nec modernos, nec posteros volumus ignorare. Constare igitur volumus vniuersis, quod nos ob spem et meritam remunerationis eterne monasterio sanctarum virginum monialium in Campo Solis proprietatem reddituum in duobus mansis in villa Mazslowe et in duobus mansis in Nyendorp, que est in terra Parchem contulimus ita videlicet, ut dominus Hinricus presbyter, capellanus earundem, eisdem redditibus quam diu vixerit, perfruatur, quo defuncto iam dicti redditus ad infirmariam claustrum eiusdem tantum pro refocillatione ibi egrotantium pertinebant districte prohibentes, ne in vsus alios alicuius temeritate transponantur, eo tantum iudicio et iure possidendo quo alii vasalli nostri in predictis villis possident bona sua. Ut ergo hec donatio nostra imperpetuum inconuulsa et stabilis perseueret, presentem litteram conscribi iussimus et sigilli nostri munimine perhennare. Testes autem, quos presentes huic facto habuimus, sunt Helmodus de Plesse, Theodericus Claw, Hinricus Pren, Hermannus Storm, Benedictus Rodenbeke, milites nostri. Datum Wissmarie anno domini M^oCC^oLXX^o primo, in die sanctorum Basylidis.

Cyrii, Naborys et Nazarii, per manus Gozscalci
notarii nostri.

Auf seinem, weissem Pergament in einer kleinen, sterlichen,
festen Minuskel. An einer Schnur von äusserst regelmässig
gesponnenen und weissen linnenen Fäden hängt, aus unge-
läutertem Wachs, das völlig erhaltene dreieckige Siegel
des Fürsten Heinrich mit dem Stierkopfe mit dem Halsfelle;
Umschrift:

✠ SIGILLVM. DOMINI. HEINRICI. MAGROPO-
LANSIS.

Nr. XXIV.

*Der Fürst Nicolaus von Werle bestätigt, unter
Zustimmung seiner Söhne Heinrich und Johann,
dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller
Güter desselben, welche in seinen Landen
liegen, und aller Rechte, befreiet das Kloster
von der Nachmessung der Aecker, von der
fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom
Burg- und Brückenbau, und verleiht demsel-
ben das niedere Gericht und ein Drittheil des
höchsten Gerichts.*

D. d. Güstrow 1272. Aug. 1.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Ni-
colaus Dei gracia dominus de Werle omnibus pre-
sentibus scriptum visuris salutem in perpetuum. Justorum
horum ac proborum discretio expostulat et requirit,
quia facta hominum propter memorie labilitatem litteris
describantur; unde, cum omnes ante tribunal Christi
re debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout
bonum siue malum in corpore gerimus, reddituri, notum

esse volumus vniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reuerentiam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in remissionem nostrorum peccatorum, necnon ad nostrorum indulgentiam progenitorum, sanctimonialibus in Campo Solis degentibus et ibidem die et nocte domino seruientibus toto posse, de bona nostra et libera voluntate ac filiorum nostrorum dilectorum Henrici et Johannis dominorum de Werle consensu beniuolo accedente, bona sua cum villis subscriptis in terra nostra sita cum terminis eisdem, quibus habent et actenus habuerunt, contulimus libere et perpetuo possidenda, in pratis, pascuis, stagnis¹⁾, aquis aquarum decursibus²⁾, siluis, agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum competit, fideliter disponendo. Hec sunt bona cum villis predictae ecclesie, que sequuntur: Techent villa cum indagine³⁾ et cum stagno⁴⁾ et cum molendino, villa Zlove cum stagnis infra terminum ville positus, aqua Mildenezé usque ad medium cursum aque, in Plawe in piscatione quadraginta *snesas*⁵⁾ anguillarum, villa Kamin cum suis terminis, in magno Corin' III^{or} mansos, Glasin cum stagnis et terminis suis, villa Pinnoy, villa Babee Ludersdhorpe cum molendino in terminis terre nostre⁶⁾, campum Kniphaf, villa Ponick, villa Borterisdorpe cum molendino, villa Luthbertsdorpe⁷⁾ cum stagno in terminis terre nostre

1) Ex interpretatione sec. XV: an diken. 2) waterloopen. 3) mit haghene. 4) vade mit deme dike ofte zec. 5) hunde ofte eels. 6) an der sehide vade ende vases landes. 7) Lubbertsdorpe. 8) an deme ende vases landes.

Novum molendinum, Indago ad terminos terre nostre⁹⁾, claustrum cum agris, quos aratro suo colit. Claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et nostris successoribus dimensionem funiculi¹⁰⁾ nullatenus de cetero pacietur. Nolumus preterea, si claustrum sepedictum in suis hominibus¹¹⁾ aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium¹²⁾ in bonis, que nunc habent, ecclesie sperius nominate. In maiori uero iudicio, sicut est de capitali sententia et aliis¹³⁾, aduocatus noster in bonis claustri, et non alibi, iuste ac secundum terre consuetudinem¹⁴⁾ iudicabit; tertia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedit, relique due nobis. Homines claustri¹⁵⁾, ubicunque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio¹⁶⁾, quod *lantdihinc* vulgariter nuncupatur, uolumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterant ratione aliqua coartari. Insuper homines¹⁷⁾ sepedicti claustri a structuris urbium¹⁸⁾ et pontium esse uolumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum a nostris successoribus dubitetur et stabile permaneat atque firmum, sigilli nostri appendice duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Mauricius comes de Speghelberge,

dimensionem
funiculi
cl p 204
p 55
p 17
48

Speghelberge
Mauricius

9) den hagen bet to deme ende des landes. 10) de losinghe, mate ofte schaden ones bintre (?) roemen. 11) luden vade vadersaten. 12) sostich schillinge vnde dat minste ofte vaderste richte. 13) an deme hoghesten richte also an hant vnde honedes ofte halsen. 14) mach elder wanheit des landes. 15) de tebeherliken eghemen lude dessee closters. 16) van deme ghemenen lantrechte. 17) de lude dessee closters. 18) makinghe ofte buwinghe vnaer berghe, slote ofte brugghen.

Johannes de Crupellin, Gherardus Ketelhot, Albernus de Butzowe, Nicolaus Hane, Henricus de Spiegelberghe, Johannes et Henricus fratres de Kaboldisdhorpe¹⁹⁾, Adam; famuli²⁰⁾: Henricus aduocatus in Guzstrowe, Wescelus marscalcus, Conradus clauiger²¹⁾, Wluingus²²⁾ et Johannes fratres de Oldenburg et alii quam plures prouidi et honesti²³⁾. Istud autem negocium Henricus prepositus et Alheydis priorissa eiusdem ecclesie promouerunt. Acta sunt hoc anno dominice incarnationis M^oCC^oLXX^oII^o, datum Gunstrow kal. Augusti de manu Godefridi prepositi Guzstrowensis.

Auf einem langen Pergament in einer flüchtigen und gewundenen Cursive des 13. Jahrhunderts. An einer Schnur von hellgrüner und hellrother Seide hängt des Fürsten Nicolaus Siegel, wie es zur Urk. Nr. XXV beschrieben ist. — Außerdem sind noch zwei gleichzeitige Abschriften auf Pergament vorhanden, die eine in einer grossen, festen neugothischen Minuskel mit einem eingeschürzten Siegelband von Pergament ohne Spur von einem Siegel, die andere einer schönen, kleinen neugothischen Minuskel ohne Spur einer Besiegelung, ja selbst ohne umgeschlagenen Rand; — beide, wohl zur Ausfertigung angefertigte Abschriften sind sehr correct geschrieben und stimmen mit Original-Ausfertigung überein. In ein gleichzeitiges Copiebuch ist nicht allein eine Abschrift dieser Urkunde, sondern auch von jüngerer Hand eine niederdeutsche Uebersetzung derselben aus dem Anfange des 15. Jahrh. eingetragen, von welcher die bemerkenswerthen Interpretationen in Noten unter den Text gesetzt sind.

19) Kabelstorp. 20) knapen. 21) Conrad Sluter. 22) Wulf. 23) wichtige hanescher Iude.

Nr. XXV.

*Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht den
Ritter Martin von Bruzsecom das Dorf Vor-
werk und bestimmt dessen Grenzen.*

D. d. Gnogen 1273.

Nicolaus Dei gracia dominus de Werle om-
nibus presens scriptum uisuris in domino salutem.
Ordinata feliciter et prudenti consilio acta immobilia
pauerant, litterarum ad fuerint testimonio confirmata.
Hinc est quod scire uolumus tam presentes, quam futu-
ros, domino Martino de Bruzssecowe nos
illam, que dicitur Uorwerch, liberaliter contu-
lisse in suis limitibus, ne a nobis, nec a nostris
heredibus de cetero distributionis funiculo minue-
tur. Limites huius uille sunt hii : a uilla Ganzse-
kendorp per medium amnem usque ad limites Lu-
bechin, deinde usque ad fossatum Lunowe, per
fossatum in adscensu, donec per medium stangnum
parui Lunowe, demum usque ad antiquam uiam,
ubi limites dominorum de Werle et Rostoke
sequestrantur. Testes huius rei facti milites Fre-
dericus de Dechowe, Bernardus de Hakenstede,
Hermannus de Musteke, Herbordus aduocatus
in Gnogen, Nicolaus Friso et alii quam plures.
Datum Gnogen anno M^oCC^oLXXIII^o.

describ.
funic
n 53
n 57

Auf Pergament in einer kleinen, festen, cursivischen Minuskel.

An einer Schaur von rother Seide hängt ein klar ausge-
prägtes Siegel des Fürsten Nicolaus, wie es zur Dargunischen
Urkunde Nr. LIII (Bd. I, S. 119) beschrieben ist; von der
Umschrift ist zu lesen:

✠ SIG.. LVM * DOMINI * NICOLAI * DE *
WERLE.

Vor dem zweiten Worte Lunowe im Text steht das Wort *pw*, welches aber wohl gegen die Regel *parv* (klein Lunow), für *parvum* gelesen werden muss.

Diese Urkunde wird schon seit dem 16. Jahrhunderte bei den Urkunden von Neukloster aufbewahrt und registriert, obgleich sich kein Grund auffinden lässt, weshalb dieselbe dem Kloster ausgestellt oder ausgeliefert worden sei. Ihrer Wichtigkeit wegen ist sie hier jedoch mitgetheilt.

Nr. XXVI.

Die Fürstin Anastasia, Landesregentin von Meklenburg, verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Eigenthum des Dorfes Arnesse mit dem Wendfelde zu dem Rechte, mit welchem das Kloster seine übrigen Güter besitzt.

D. d. Wismar 1275. Jan. 20.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam ex temporum mutabilitate et hominum caduca fluxibilitate de facili labitur rerum gestarum memoria, in remedium secucientis obliuionis consuevit humana sollertia actiones hinc inde emergentes litterarum apicibus et testium vocibus perhennare. Exinde nos Anastasia Dei gracia domina Magnopolensis, vicem dilecti domini et mariti nostri absentis fideliter gubernantes, per inductionem ordinate karitatis, et ad exercitium deuotorum operum quoslibet fideles admonet, pure propter reuerenciam crucifixi et glorie Dei genitricis uirginis Marie, cum bona maturitate et deliberacione preuia, contulimus claustro ancillarum Christi in Campo Solis, ut per nos aliquo solacio fulciretur, proprietatem ville Arnesse, domino Ottone de Suinga prius possesse,

claustralis campi dicti *Wenethuelt* cum terminis
 in longum et in latum, vt nunc protensis, cum
 agris cultis et incultis, pascuis, pratis, nemori-
 nis, aquis aquarumque decursibus, volentes vt
 in claustrum in bonis dicte ville cum integritate
 ad gratia, iure seu iurisdictione et libertate per-
 fruatur, qua ceteris suis bonis perfruitur per
 nostrum et filiorum nostrorum districtum un-
 que situatis, quam quidem libertatem eidem a
 dilecto marito nostro indultam copiosissime in
 privilegiis suis poterit euidentius demonstrare, ita uide-
 licet specificatam, vt neque per nos uel nobis succe-
 dentes eadem bona aliqua dimensione uel funiculi
 tractione de cetero pregrauentur, nec eciam coloni
 eundem ad ulla seruicia indebita uel ad iudicia po-
 pularia, que *lanthdinch* teuthonico uocabulo nun-
 ciantur, ualeant euocari; iudicia quoque sexaginta
 solidorum et infra pertractabit libere, sed ea, que
 in collum et in manum accidunt, communibus
 terre nostre legibus, noster aduocatus, non
 excedens formam iusticie, diffiniens iudicabit; tertia
 pars horum, que ex his prosillire poterunt, claustro
 proueniet, relique due nostris usibus colligentur.
 Nec ideo fecimus, ut deus et dominus ineffabilis mise-
 ricordie, qui habunde administrat et non impropere,
 propter iugem intercessionem earundem Christi ancilla-
 rum et aliorum bonorum operum, que apud ipsas
 frequencius exercentur, maritum nostrum dilectum,
 dominum Hinricum Magnopolensem, de uinculis
 paganorum, quibus includitur, saluum eri-
 piat, ipsum nobis et pueris nostris et ceteris
 amicis ipsius, qui suum mestissime prestolantur reditum,

*Sim-
 plic.
 p. 5-5-
 p. 60*

ad propria remittat in solacium opportunum. Ut autem hec nostra donacio rata, firma et inconuulsa permaneat, presens scriptum sigilli nostri appensione duximus firmiter muniendum, cui eciam et filii nostri Hinricus et Johannes, cum ad statum maturiorem dispensante domino peruenerint, sigilla sua similiter coponent. Testes sunt: dilectus amicus noster dominus Nicolaus Zwerinensis et Lubicensis ecclesiarum prepositus, dominus Hinricus de Stralendorp, Heydenricus Babbo, Gotscalcus Prene, Gunterus de Lewizow, milites; Johannes, Ortwinus, Bertoldus, fratres dicti de Meyorke, Godefridus de Ploto, Ludolfus Hardenak, famuli, et alii multi clerici et laici, honorabili viro domino Johanne, eiusdem claustris preposito, hec fideliter procurante. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXXV^o, datum Wismarie, in die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum, XIII kal. Februarii.

Auf Pergament in einer gedrängten neugothischen Minuskel.

An einer Schnur von rother Seide hängt der Fürstin Anastasia Siegel aus ungeläutertem Wachs. Es ist oval; unter einem dreigipfelfigen gothischen Kirchengiebel sitzt auf einem mit Thierköpfen (Lindwurm- oder Greifenköpfen) verzierten Sessel eine weibliche Figur, welche in der rechten Hand einen Schild mit einem Stierkopfe, in der linken Hand einen Schild mit einem aufgerichteten Greifen trägt; Umschrift:

✠ S. : ANAST. SIG. : DOM. . . : MAGNOPO-
LANDSIS.

An Schnüren von rother und gelber Seide sind die Siegel ihrer Söhne Heinrich und Johann angehängt.

Das Siegel Heinrichs ist dreieckig, und hat einen Stierkopf mit Halsfell; Umschrift:

✠ S. : HINRICI. DO — — . . GROPOLÆ . SIS.

Das Siegel Johannis ist etwas über die Hälfte vorhan-

henden; es ist rund gewesen und zeigt im runden, leeren Siegel Felde einen Stierkopf mit Halsfell; Umschrift mit sehr grossen Buchstaben:

— W. COPOLAI —

Diese beiden letzteren Siegel sind, wie auch die Urkunde sagt, später angehängt, da, auch nach andern Forschungen, die Söhne der Anastasia zur Zeit der Ausstellung dieser Urkunde noch keine Siegel führten.

Die gleichzeitige, sorgsame Abschrift in dem Copial-Buche der Kloster-Privilegien liest: vicem gerens, und: laicalia campi dicti Dornethuelt.

Nr. XXVII.

Die Fürsten (Nicolaus), Heinrich und Johann von Werle verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Duscin mit dem See und dem Kirchlehn und das Dorf Minnitze und bestimmen die Gerichtsgewalt des Klosters über diese Dörfer.

D. d. Güstrow 1275. Octbr. 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nicolaus, Hinricus, Johannes Dei gracia domini de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Justorum virotum ac proberum discrecio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur; vnde, cum ante tribunal Christi omnes astare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum esse volumus universis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos ob reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in

remissionem nostrorum peccaminum atque ad indulgentiam progenitorum nostrorum sanctimonialibus in Campo Solis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruiantibus toto posse de bona nostra ac libera uoluntate contulimus villam Duscin cum stagno adiacente, ius patronatus scilicet donacionem ecclesie, villam eciā Minnitze cum pratis, pascuis, aquarum decursibus, siluis, agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis, prout ecclesie earum utilitati competit, libere et perpetuo possidenda, taliter ut claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi de cetero nullatenus paciat. Nolumus preterea, ut claustrum sepe dictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos sentiat ac pressuras. Dimittimus eciā ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis; in maiori uero iudicio, sicuti est de capitali sententia et de aliis, aduocatus noster in bonis claustri et non alibi et secundum terre consuetudinem iudicabit; tertia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedit, relique due nobis. Homines claustri ac loci supradicti a communi terre iudicio, quod *lantd'hinc* nuncupatur, uolumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt racione aliqua coartari. Insuper homines supradicti claustri a structuris urbium et poncium esse uolumus penitus absolutos. Igitur ne huiusmodi factum a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: dominus Nicolaus prepositus Zueri nensis, Henricus prepositus de Rune, Olricus

dim.
funic
p 57
p 94

canonicus Zuerinensis, Gerardus Ketelhot, Johannes de Belin, Heinricus de Vlotowe, Nicolaus de Brvzeviz, Johannes de Duscin, Gunterus de Lewezowe, Heidenricus Babbo, Thanquardus Gusteuele, Conradus Berkhane, Nicolaus Ruce. Istud autem promouit Johannes prepositus eiusdem ecclesie. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oCC^oLXX^oV^o; datum in Gusterowe kal. Octobris.

Auf Pergament in einer sehr grossen, schönen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An Schnüren von rother Seide hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zur Dargunischen Urkunde Nr. LXXII, Bd. I, S. 157, beschrieben sind, nämlich die Siegel der Fürsten Heinrich und Johann von Werle, mit den Umschriften:

✠ SIG...LVM * DOMINI * HEINRICI * DE *
WERLA.

und

✠ SIGILLVM * DOMINI * IOHANNIS * DE *
WERLA.

Die erste Siegelstelle ist leer, auch ist kein Loch für das Band des ersten Siegels, des Fürsten Nicolaus I, welcher „nach 1 October 1275 gestorben“ sein soll, eingeschnitten, obgleich die Urkunde noch mit in seinem Namen ausgestellt und von Güstrow datirt ist. Wahrscheinlich war er daher an diesem Tage schon so schwach, dass er Staatsgeschäfte nicht mehr ausführen konnte. Gewiss ist es, nach ungedruckten Urkunden, dass er im J. 1277 schon todt war, jedoch noch am 10 Juni 1278 lebte (vgl. Jahrb. II, S. 230). Nach dem Doberaner Kreuzgangsfenster starb er am 7 Mai 1277, sass also länger als 50 Jahre auf dem Throne.

In dem Copialbuche aus dem 13 Jahrh. steht über dieser Urkunde mit der Schrift des 15 Jahrh.:

privilegium dominorum Nicolai, Hinrici et Johannis
de Werle super Groten Detzin et uillam Myn-
netze, quod vulgariter dicitur dat Ludtkedorp.

In einer deutschen Uebersetzung dieser Urkunde aus dem Anfange des 16 Jahrh. wird statt des Dorfes Minnetze im Texte aufgeführt: dat dorp Lütkenđorp.

Nr. XXVIII.

Der Präpositus Johann von Sonnenkamp bestimmt die jährliche Verwendung der von dem Ritter Hartwig Metsike dem Convent zu Sonnenkamp geschenkten jährlichen Hebung von 12 Drömt Korn aus dem Dorfe Corin.

D. d. 1279. Februar 2.

In nomine domini. Johannes Dei gracia prepositus in Campo Solis omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in domino sempiternam. Status futuri temporis, qui humanis sensibus est ignotus, requirit, ut ipsius incertitudo propter res, quas durare cupimus, certificetur per litteras et per testes. Nouerint igitur uniuersi, quibus presens scriptum uidere contigerit uel audire, quod dominus Hartvicus miles dictus Metsike, attendens, quia elemosinis suffragia ecclesiarum acquisita ad indulgenciam proficiant defunctorum, de quatuor mansis in villa Corin sitis ecclesie Campi Solis emit XII tremodiorum redditus, videlicet quatuor tremodia siliginis et totidem ordeï et aueno, a quodam Heynrico, Suan moranti quondam, qui Clauiger fuerat appellatus, predictos redditus integraliter conferens dominabus, ut de isdem consolacionem quater in anno habeant in refectorio specialem in quatuor annuariis, scilicet patris et matris et uxoris supradicti militis et cuiusdam Reymberni avunculi eiusdem, quorum ibidem corpora sunt sepulta. supradicta bona ideo conuentui specialiter deputans, ut iam dictorum memoria in monasterio missis e

vigiis sollempniter peregratur. Propterea neque prepositus, nec aliquis huiusmodi redditus debet conseruare sine exquirere, nisi quem domine specialiter ad hocauerint ordinare. Vt autem predicta ordinacio a nostris accessoribus non irritetur, vel per heredes supradicti infringatur militis et cassetur, presens scriptum in huiusmodi sigillis nostris appendentibus duximus roborari. Testes autem affuerunt: dominus Gerardus Metstik, dominus Gerardus et dominus Wernerus Resenize, dominus Otto de Reuentlo et dominus Heynricus Lupus, milites, et alii quam plures fideles. Acta sunt hec anno domini M^o ducentesimo LXXIX^o, III^o nonas Februarii, in die purificationis sancte Marie.

Auf Pergament in einer fetten Mianskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs. An der ersten Stelle hängt das elliptische, durch einen dreifachen, nicht verzierten Bogen quer getheilte Siegel des Propstes Johann, in dessen oberer Hälfte ein Marienbild im Brustbilde mit dem Christkinde steht, in dessen unterer Hälfte ein betender Geistlicher knieet, mit der Umschrift:

✠ S. IOH̄AN̄IS. PPOSITI. IN. CAMPO. SOLIS.

An der zweiten Stelle hängt das Siegel des Convents von Neukloster. Dies ist ein neues Conventssiegel, welches dem ältern sehr ähnlich, nur etwas schmaler geformt und besser gestochen ist und ausserdem einige Abweichungen hat: die Maria hält das Christkind gerade auf dem linken Arme (während sie es auf dem alten Siegel schräge hält), mit der rechten Hand hält sie eine kurze Lilienblume vor der Brust (während sie auf dem alten Siegel einen Lilienstengel in der rechten Hand hält) und die Umschrift lautet:

✠ S. BEATÆ. MARIÆ. IN. CAMPO. SOLIS.

Das alte Conventssiegel kommt jedoch noch einige Jahre später vor, z. B. im J. 1292, vgl. Urk. Nr. XXXI.

Zu einem dritten Siegel ist ein Loch eingeschakten.

Nr. XXIX.

Der Präpositus Johann von Sonnenkamp bestimmt die Verwendung der Aufkünfte aus dem Gute Newopersmolen mit Mühle, Waldung und Fischerei, aus zwei Hufen in Reinersdorp und aus der obern Mühle zu Brunshoved, welche Güter er vor seiner Berufung zur Propstei aus eignen Mitteln gekauft und dem Kloster zum Besten des Convents geschenkt hat.

D. d. 1280. Nov. 25.

In nomine sancte trinitatis. Johannes miseratione diuina prepositus in Campo Solis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui omnes saluos fieri et neminem vult perire. Quod temporaliter geritur, ab humana cito memoria tollitur, nisi scripturarum munimine solidetur. Nouerint igitur vniuersi tam presentes, quam futuri, quod nos, attendentes, quam utile et salubre sit, res temporales in celestes diuicias commutare, inspirante nobis Dei clemencia, de beneficio et ecclesia habita ante tempus vocacioni nostre ad ecclesiam Campi Solis, conuentui eiusdem monasterii comparauimus villam Newopperesmolen vocatam cum molendino et silua et piscatura et anguillis de eodem molendino persoluendis annuatim. Insuper propriis, ut iam diximus, facultatibus emimus duos mansos in villa Reynerstorpe a quodam iudice eiusdem ville dicto Herdewic et in Bruneshoued

melendinum, quod ibidem vocatur superius, volentes ut omnia, que ab eisdem bonis poterunt provenire frumento, anguillis et piscibus ceterisque minenciis, in denarios computatis, quater in anno conventus percipiat distribuyente tali ordine: in annunciacione beate Marie virginis VI marcas et IIII solidos et in festo corporis domini totidem; item in assumptione beate Marie VI marcas et IIII solidos et totidem in sollempnitate beate virginis Katerine; de parte vero supereminenti quater in anno, quando cantatur sequencia: Ave preclara, scilicet in octava assumptionis et natiuitatis domine nostre, et sabbato ante adventum, et quando deponitur aevia (?), ad refectio-nem fiet conventui consolacio specialis; similiter in festo sancte Katerine huiusmodi consolacio erit cum gracia supradicta, hoc adicientes, quod neque prepositus, nec aliquis ad familiam claustrum pertinens de acquisitione bonorum prehabitorum se intromittere debeat, nisi hoc fiat ex iussu et consilio dominarum. Hec autem sunt ideo conventui deputata, ne memoria nostri et amicorum nostrorum ab oracione et participatione bonorum operum inperpetuum separetur. Huius autem ordinationis et donacionis testes affuerunt: dominus Gerardus de Naquistorpe, Jo. de Merica et Jo. de Reze, sacerdotes, dominus Hinricus miles de Demene et Hermannus frater eiusdem, Sidricus de Woroldestorpe, Arnoldus de Gustrøe et plures alii fide digni. Acta autem sunt hec anno domini M^oCCLXXX, VII kalendas Decembris, natali sancte Katerine virginis et martiris.

Auf Pergament in einer grossen, flüchtigen, cursivischen Minuskel. An zwei Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus

ungeläutertem Wachs: das neue Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es Nr. XXVIII, und das Siegel des Propstes Johannes, wie es ebenfalls Nr. XXVIII beschrieben ist. Das Wort *aevla* steht klar und unbezweifelt in der Urkunde; was es bedeuten soll, ist mir zweifelhaft, jedoch scheint es, dass der Tag Johannis Evang. (27. Dec.) damit bezeichnet werden soll, da das Wort *depositio*, nach Du Fresne h. c., vorzugsweise von diesem Feste gebraucht wird.

Nr. XXX.

Die Fürsten Heinrich, Johann und Bernhard von Werle verleihen dem Kloster Neukloster das Eigenthum von zwei Hufen im Dorfe Sukom bei Güstrow.

D. d. Rostock 1281. März 12.

In nomine Domini Amen. Heinricus, Johannes et Bernardus Dei gracia domini de Werle
domini de Werle omnibus in perpetuum. Actio temporalis periret a
 facili, si non firmaretur testimonio litterali. Hinc et
 quod scire volumus presentes et posteros, nos ob salutem
 animarum nostrarum contulisse sanctimonialibus in Nouo Claustro proprietatem, quae
 dicitur *egendom* teutonice, duorum mansorum, qui
 siti sunt in villa Zucowe prope Guztrowe civitatem,
 cum omni iure, quo actenus contenti fueramus perpetue
 possidendam. Et ne hec collatio ab ullo posterorum
 facta dubitetur uel infringatur, prescriptum sigillorum
 nostrorum appensione fecimus corroborari. Testes autem
 sunt, qui huius nostre adorationi: Heinricus de Vlotowe,
 Godiking Luche, Johannes Kabolt, Nicolaus Hane, Go

ardus et Jordanus fratres dicti de Cropelin,
 mites, Martinus de Malin et Johannes, clerici,
 Hildebrandus de Molne, ciuis in Lubeke. Datum et
 actum in ciuitate Rostock anno domini M^oCC^oLXXX^oI^o,
 in die beati Gregorii pape.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An rothen
 seidenen Schnüren hangen die Siegel der drei Fürsten von
 Werle aus ungeläutertem Wachs, alle drei dreieckig-schild-
 förmig mit einem vorwärts schauenden gekrönten Stierkopfe
 auf einem Schilde innerhalb der Umschrift:

1) Das Siegel des Fürsten Heinrich hat keine Verzie-
 rungen, und die Umschrift:

✠ SIGILLVM*DOMINI*HEINRICI*DA*WERLE.

2) Das Siegel des Fürsten Johann hat in der obern Ecke
 rechts eine Sonne, in der obern Ecke links einen halben
 Mond, in der untern Ecke einen Stern zur Verzierung und
 die Umschrift:

✠ SIGILLUM*DOMINI*IOHANNIS*DA*WERLE.

3) Das Siegel des Fürsten Bernhard hat in jeder Schild-
 ecke eine Rosette zur Verzierung und die Umschrift:

✠ SIGILLVM*BERNARDI*DOMINI*DA*WLE.

Urkunden mit den Siegeln der drei Fürsten kommen zur
 Zeit vorstehender Urkunde öfter vor.

Von dieser Urkunde ist ein undatirtes, dem Anscheine
 nach ungefähr gleichzeitiges Transsumpt des Magistrats
 von Lübeck vorhanden, welches beginnt:

Vniuersis hoc scriptum visuris aduocatus, con-
 sales ciuitatis Lubicensis salutem in Domino.
 Libellum viroꝝ dominorū de Werle priuilegium non
 tam, non cancellatum, non abolitum, non suspectum,
 ne in aliqua parte viciosum nos uidisse recognosci-
 mus in hec uerba:

folgt die vorstehende Urkunde mit geringen orthographi-
 schen und synonymischen Abweichungen.

An einem Pergamentstreifen hängt das jüngere Siegel
 der Stadt Lübeck, welches in der Zeichnung dem Siegel
 an der Urk. Nr. VI. gleich ist; jedoch ist der Umfang
 grösser, die Sculptur erhabener, die Umschrift grösser und
 mehr verziert; das Kreuz auf dem Maste in der Umschrift

fehlt und statt dessen steht in der Umschrift die Flagge, welche in dem ältern Siegel noch im Siegelfelde stand; Umschrift:

: SIGILLVM : BVR . . N - SIV . : . . : K& :

Auf die Rückseite des Siegels ist, nachdem das Wachs des grossen Siegels, wie gewöhnlich, mit den sichtbaren Fingereindrücken auf der Rückseite versehen war, eine runde Wachsplatte von der Grösse eines Speciesthalers aufgelegt, welche das Secretsiegel der Stadt zeigt: im runden Siegelfelde das Bild eines Kaisers mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken, auf einem niedrigen Sessel sitzend; Umschrift:

✠ SACRATV . CIVITAT' . LVBB&K .

Nr. XXXI.

Das Kloster Sonnenkamp bezeugt, dass der lübecker Bürger Heinrich von Isernlo dem Kloster die Aufkünfte von zwei Hufen des Dorfes Sukow geschenkt, den Genuss derselben über seinen beiden Töchtern im Kloster Sonnenkamp auf deren Lebenszeit bestimmt habe.

D. d. 1282.

In nomine sancte et individue trinitatis. Jo. & gracia prepositus Campi Solis, A. priorissa totiusque conuentus eiusdem loci vniuersis hanc litterarum visuris salutem in virginis filio Jhesu Christo. Ne et que geruntur in tempore, labantur cum tempore, vtiliter et consultum est, litterarum testimonio commendare, quod honeste gestum est, cunctis scire volentibus litterarum series purius eloquatur. Ad noticiam dirigimus vniuersalem, quod Henricus dictus de Iserenlo ciuis Lubicencium pio pectore per paternam procuracionis prouidenciam filiabus suis in dicto ia

clauastro existentibus supra honestam oblationem, quam in eodem loco Deo et eius pie genitrici ad prebendam ipsarum obtulit, nunc addidit duos mansos in villa, que dicitur Sucowe, nouem modia persoluentes, duo siliginis, duo ordeï et quinque mene; vt ipsis in vita sua libere et quiete ad necessaria sua per licenciam et graciã prepositi vtantur, ita tamen, si vna discedat filiarum, altera nichilominus sine diminucione duorum mansorum redditus percipiat, post mortem vero ambarum singulis annis medietas prouentuum predictorum in anniuersario ipsius Hinrici et alia medietas in anniuersario vxoris sue Gertrudis ad pitanciam et lautiozem procuracionem conuentus in emptionem vini et panis triticei expendetur. Procuracionem vero sepius dictorum mansorum commisit filiis suis Johanni et Gerardo quam diu viuunt, post mortem ipsorum recipiet prioratus et conuentus eiusdem loci eligantque sibi dispensatorem, qui proficiuus et utilis eis videatur. Ne igitur hoc rationabile factum a nostris successoribus infirmetur, presentes litteras scribi et sigillis nostris fecimus communiri. Testes autem, qui huic ordinationi interfuerunt: sacerdotes: Hinricus de Bibowe, Gerboldus de Naquindhorpe, Johannes de Mirica; iudices: Johannes de Rostokke aduocatus, Conradus de Gellerdessen, Heinricus de Demene. Acta sunt hec anno Domini M^oCC^oLXXX^oII^o.

Am Pergament in einer breiten, unregelmässigen Minuskel. Am Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Präpositus Johannes, wie es zur Urk. Nr. XXVIII, und zum letzten Male das alte Convents-Siegel, wie es zur Urk. Nr. IV. beschrieben ist; vgl. Urk. Nr. XXVIII.

Nr. XXXII.

Die Fürstin Anastasia von Meklenburg und deren Söhne Heinrich und Johann verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Newopersmolen mit der Mühle und einem Theile der Fischerei auf dem angrenzenden See und dem Teiche Borckowe.

D. d. Sonnenkamp 1283. Junii 24.

In nomine domini Amen. Anastasia et filii eius Henricus et Johannes, Dei gracia domini Magnopolenses, omnibus hoc scriptum cernentibus post salutem presencium presidium futurorum. Quoniam humanitatis memoria temporum reuolucione, rerum occupatione in obliuione consenescit, littere perseuerantis remedio labenti memorie prudenter consulitur, vt quicumque pie deuocionis ordine sub iuridicorum testimonio uirorum fuerint decisa, posteritatis successio, quae prona semper reperitur ad malum, in irritum numquam ualeat reuocare. Itaque cum progenitores nostri a primo cultu Christiane fidei ecclesiarum lucris et locorum spiritualium intenderint efficaciter incrementis, ut eas de suis proprietatibus copiose dotarent et, in pace ac tranquillitate in diebus suis studiosissime conseruarent, nos eorum uestigia fideliter consecutantes, claustrum ancillarum Christi in Campo Solis, ut iugiter dilecti patris nostri et precordialissime matris nostre simulque nostri memoria in earundem sanctis orationibus cum participatione bonorum operum, quae ibidem exercentur, renouiscat, contulimus villam Newopersmolen in terminis suis cum molendino

et omnibus redditibus eius, in stagno adiacenti quartum dimidium tractum cum sagena et piscina Borchowe, secundum quod distenditur in terminis domini[i] nostri ad medium aque, que uocatur Milde-
 niz; concedimus autem eidem clauistro iudicium tale, sicut habet in aliis uillis terre nostre. Vt ergo hanc donationem nostram, quam ex libenti animo et gratuito facimus ex affectu, nullus successorum nostrorum premuat in posterum irritare aut in aliquo deprauare, sigillis nostris presentempaginam fecimus communiri. Testes autem sunt: patruus nostri dominus prepositus Zverinensis et dominus Johannes de Godebuz; clerici: dominus Henricus de Bybowe, Gerardus de Naquinesdorpe; milites autem: Benedictus de Rodenbeke, Conradus Pren, Gunterus de Lezewowe. Quicumque ergo contra hoc factum nostrum aliquid malignari presumpserit, dei omnipotentis et beatissime genitricis sue indignacionem se nouerit incursurum. Hec in Campo Solis facta sunt anno incarnationis dominice millesimo CC^oLXXXIII^o; datum in natiuitate sancti Johannis baptiste.

Aus einem Diplomatarium des Klosters Neukloster auf Pergament in 4to aus dem letzten Viertheil des 13. Jahrhunderts. Diplomatisch ist nichts weiter zu bemerken, als dass an der Stelle, wo die Namen der verliehenen Güter aufgeführt werden, domini wahrscheinlich statt domini steht, wenn man domini nicht auf den pilgernden Gemahl der Fürstin beziehen will. Auf dem Rande über der Urkunde steht mit der Schrift aus dem 15. Jahrh.:

Neperamolen et stangnum, piscaturam in stagno Borkow
 usque ad aquam que dicitur Myldenisse 1283.

Ueber das Original dieser Urkunde sagt D. Claudrian in einem Repertorium der Urkunden von Neukloster:

„Anno 1583 den 5. Octobris hat der durchlauchtiger hochgeborner Fürst und Her, Her Virlich Hertzog zu Mekelnburg etc. dem Kloster Dobertin cediret

vnd abgetreten die Schlouer vnd Neperssmolensche Feldtmarken, die See vnd andere Zugehörungen, Item die Lenwahr der Kirche zu Dabell. Derwegen was hieupon in den briefen gedacht, dem Ampte Newencloster nicht zutreglich ist. Vnd sein die Briefe vber Neperssmolen dem Kloster Dobertin eingantwortet. Actum 5 Septembris Anno 1584.“

Die vorstehende Urkunde, die Urkunde vom 22. Sep. 1288 (Nr. XXXIV) und die Urkunden vom 18. Julii 1300, 24. Junii 1307 und 26. Jan. 1502, von denen Regesten weiter unten mitgetheilt sind, befinden sich daher im Archive des Klosters Dobbertin.

Nr. XXXIII.

Die Domherren Richard und Volrath von Schwerin, als Bevollmächtigte des Domherrn Reynen von Lüttich, Einnehmers des Zehnten für das heilige Land, bitten den Bischof Hermann von Schwerin, den Bann von der Klosterkirche zu Neukloster zu nehmen, da der Präpositus des Klosters den Zehnte entrichtet habe.

D. d. Schwerin 1284. Jan. 25.

Reuerendo in Christo patri ac domino suo Her. Zw. rinensis ecclesie episcopo Richardus et Volr. dus, eiusdem ecclesie canonici, collectores, inquisitores decime terre deputate, per diocesin Zwerinsem detente, constituti a domino Reynerio Leodien canonico, collectore decime in quibusdam A. manie partibus a sede apostolica deputato, cum deb. subiectione reuerenciam. Mittimus ad vos domin

la prepositum Noui Clauſtri, qui nobis de decima terre ſancte ſatisfecit, humiliter ſupplicantes, ut in predicta eccleſia Noui Clauſtri reſtituatis et prepoſitum eiſdem eccleſie ab excommunicatione abſoluatis et cum ipſo ſuper irregularitate, ſi incidit, miſericorditer diſpenſetis. Datum Zwerin in die conuerſionis beati Pauli apoſtoli, anno domini **MCCLXXX^o** quarto.

Auf einem ſchmalen Pergament in kleiner, unregelmäßiger, cursiviſcher Minuskel. An zwei Pergamentſtreifen, auf welchen (von dem Concept der Urkunde?) die erſten Zeilen der Urkunde geſchrieben ſtehen, hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs:

das erſte, kleine, runde Siegel hat im runden Siegelſelde einen links hin ſprengenden Reiter mit Schild und Lanze, über ſeinem Rücken ſteht im Siegelſelde in kleinen Unzialen: **S. GEORG**; die Umſchrift lautet:

✠ **S. RICHARDI. DE. (ass?) EBVRG. CAN. ZVERINEN.**;

das zweite Siegel iſt ſehr beſchädigt; es ſcheint elliptiſch geweſen zu ſein und iſt quer durch einen Kirchengiebel getheilt; über demſelben ſind noch die Beine einer ſitzenden Figur (wohl der Maria) erkennbar, unter demſelben kniet ein rechts hin gewandter, betender Geiſtlicher ohne Schmuck, an deſſen beiden Seiten zwei Wappenschilde ſtehen: vor ihm (rechts) ſteht ein Schild mit einem Wappen, welches zwei gegen einander gekehrte, mit den Spitzen nach unten gekehrte Flügel enthält. Dies ſcheint das Wappen der von Pläte zu ſein; aber auch die von Trechow führten ein gleiches Wappen; ähnlich iſt das Wappen dem der edlen Herren vom Berge, welche einen groſſen Adlerflügel führen. Hinter ihm ein Schild mit einem Agnus Dei, wie es ſcheint. Die Umſchrift iſt ausgebrochen

Nr. XXXIV.

Der Biſchof Hermann von Schwerin beſtätigt die Schenkung des Präpoſitus Johann von

illic perficiuntur, habeatur. Huius ordinationis et donationis testes adfuerunt: dominus Gerardus de Naquensdorp, Johannes de Mirica, Wilkinus, Sifridus et Johannes Retze, sacerdotes, dominus Henricus de Demene et Hermannus frater eiusdem, Sifridus de Woroldestorp, Arnoldus de Gustrow et alii plures fide digni. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oLXXXVII sexto idus Septembris, in natiuitate beate Marie virginis

Corpora supradicta, cum defuncti fuerint, curru claustrī adducentur ad sepeliendum in sepultura fratrum.

Nos ergo ordinationem huiuscemodi gratam et ratam, quantum in nobis est, habentes, presentem scriptum conscribi fecimus et sigillo conuentus et nostro firmiter communiri, anno domini M^oCC^oLXXXVIII.

Nos igitur ipsa autoritate, qua fungimur tenorem presentem approbamus ac ipsum ritum et prouide factum potestate ordinaria confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostram confirmationem infringere uel ei ausu temerari contraire; si quis autem hoc attemptauerit, indignationem dei et nostram se nouerit incursurum et in die nouissimo cum iniquis reprobis recipere porcionem. Datum Warf anno domini M^oCC^oLXXXVIII, in die S. Mauricii et sociorum eius.

Nach einer Abschrift vom J. 1584 im Grossherzogl. Ge- und Haupt-Archive. Diese Abschrift ist in manchen Stücken in der Orthographie neumodisch und eigenthümlich; die Orthographie und der Eingang der Haupturkunde des Propstes Johann, welcher wegen Uebereinstimmung mit der Eingangsformel der Confirmation des Probstes

Gottschalk weggelassen war, ist aus der Urkunde vom 3. Nov. 1280, Nr. XXIX, theils nach altem Styl hergestellt, theils in [] ergänzt.

Nr. XXXV.

Die Priorin und der Convent von Sonnenkamp ertheilen einem Berthold und seiner Schwester Margarethe dafür die Fraternität, dass diese dem Kloster eine jährliche Hebung von 6 Scheffeln Gerste und 6 Scheffeln Hafer aus Arnesse zum Besten des Convents verlihen haben.

D. d. 1289. Sept. 3.

In nomine domini. Alheidis priorissa totusque conventus in Campo Solis omnibus hoc scriptum facis orationes in omnium saluatore. Ad noticiam factorum volumus peruenire, quod Bertoldus et Margareta soror sua bone memorie de communi consensu heredum suorum, attendentes hoc, quod orationes et suffragia ecclesiarum spiritus adiuuent defunctorum, ad utilitatem ecclesie nostre et salutem animarum suarum contulerunt nobis perpetuo in Arnesse percipiendos sex modios ordeï et sex modios auene, ordinantes, ut in anniuersario eorum nostro conventui de dicta annona refectio tribuatur, unde etiam eis damus fraternitatem, huiusmodi gracia dignitatis requirente, et hoc eis recognoscimus et presenti littera protestamur. Datum anno domini MCC^oLXXX^oVIII^o, tercio nonas Septembris.

Das Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das Conventsiegel von Neukloster wie an Nr. XXVIII.

Nr. XXXVI.

*Die Söhne des verstorbenen Ritters Johann von
Dussin setzen dem Kloster Sonnenkamp
6 Mark Hebungen aus Cobandinerhagen für
60 Mark Geldes zum Pfande, welche ihr
Vater dem Kloster zugesichert hatte.*

D. d. Doberan 1291. Februar 21.

dominus
de Werle

Nicolaus dei gracia dominus de Werle om-
nibus presens scriptum cernentibus salutem in domino
Cum dominus Johannes dictus de Duoin, miles
noster dilectus et fidelis, bone memorie, filie sue
Margarete in clauastro monialium Campi Solis exi-
stenti sexaginta marcas denariorum pro prebendis
assignauerit et morte preuentus ipsas non persol-
uerit, nec filii dicti domini Johannis dictam pecuni-
summam in presenti sufficiant ad soluendum
notum facimus vniuersis, tenore presencium public-
protestantes, Ludolfum, Johannem, Nicolaum
Hinricum, Conradum et Bernardum, filios eius-
dem domini Johannis, ex assensu nostro ple-
nario, memorato clauastro Campi Solis proue-
tus sex marcarum in villa dicta Cobandine-
haghen de duobus mansis, quos Woldemarus ibide-
nunc colit, annis singulis percipiendos pro prehabitis
sexaginta marcis sub ypoteca pignoris assignatis
condicione tali interposita, quod, quandocumque
tantas res deuenerint, ipsos prouentus redimen-
liberam habebunt per omnia facultatem, In cuius
testimoniam et cautelam presenti littere inde conscri-
ad petitiones prenotatorum puerorum eorumque

amicorum sigillum nostrum duximus apponendum.
 Testes sunt: Nicolaus Ketelhot, Hinricus Bruse-
 lauere, Wernerus de Wic, milites, Bernardus
 de Lesten, Ludolfus de Gantzowe, Conradus
 de Rensowe et alii quam plures fide digni. Datum
 in Doberan anno domini millesimo ducentesimo no-
 gesimo primo, in vigilia cathedre sancti Petri.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel, wie sie im 14.
 Jahrhundert allgemein ist. An einem Pergamentstreifen
 hängt ein dreieckiges Siegel aus ungeläutertem Wachs mit
 einem vorwärts schauenden Stierkopfe auf einem, das Sie-
 gel füllenden Schilde, in dessen Ecken: oben rechts die
 Sonne, links der Mond, unten ein Stern steht; Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * NICHOLAI * DE *
 WERLA.

Nr. XXXVII.

*Der Fürst Heinrich von Meklenburg giebt seine
 landesherrliche und lehnherrliche Einwilli-
 gung, dass die Brüder von Plessen an den
 lübecker Bürger Gerhard von Tribeses 450
 Mark slav. Pf. jährlicher Hebung aus dem
 Dorfe Tsarnekow niederkäuflich verkaufen.*

D. d. Wismar 1295. März 18.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen.
 In hac dei gracia dominus Magnopolensis
 universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam hu-
 manis labilis est memoria, ex maiorum sagacitate pra-
 ca emanavit, ut quod memorabile temporaliter agitur,
 successive posteritatis memoriam scripture testimonio
 celebratur. Ea propter et presentibus notum facimus

et futuris, quod constituti in presencia nostra dilecti fideles nostri Bernardus, Helmoldus Rosenda et Helmoldus iunior, milites, et Reymbernus fratres dicti de Plesse, recognouerunt vnanimitate coram nobis, se mediante consilio et consensu heredum ac amicorum suorum omnium rite vendidisse et rationabiliter Gerardo dicto de Tribbeses ciui Lubicensi et ipsius veris heredibus nobis dilectis in villa Tsarnekowe redditus quadraginta quinque marcarum denariorum slaualium annuatim pro quadringentis et quinquaginta marcis denariorum eiusdem monete, tali modo quod idem Gerardus et sui heredes ipsam villam cum dictis redditibus, omni iure, libertate, censu et fructu, cum agris cultis et incultis, pratis et pascuis, aridis et paludibus, siluis et lignis, areis et molendinis, aquis, aquarum decursibus terminis et distinctionibus et plane cum omnibus, quibus dicti fratres in ea hactenus vsi sunt, cum plena proprietate debeant perpetuis temporibus libere possidere, qui fratres de Plesse recognouerunt dictam penam eis esse integraliter persolutam. Nos igitur accedente consensu et consilio heredum, consiliariorum ac vasallorum nostrorum omnium huiusmodi venditionem ratam et gratam habentes, ob dilectionem et fauorem dictorum Gerardi et heredum suorum renunciamus omni iuri et seruicio nobis et nostris successoribus competentibus in eadem villa, hanc eis superaddimus prerogatiuam specialem, ut si, quod absit, nos et nostros successores seu quoslibet alios principes et dominos nobiles cum ciuitate Lubicensi aut quoscunque eius inhabitatores contigerit in posterum super quibuscunque articulo

discordare, dicti Gerardus et heredes sui in dicta villa et ipsius attinenciis et redditibus nullum defectum, impedimentum vel violenciam paciantur, sed eam cum bona securitate possideant pleno iure. Preterea si propter karitatem seu quamcunque aliam causam in terra nostra aliquibi prohibitum fuerit, ne annona educatur, nichilominus Gerardus et sui heredes predicti omnem annonam de villa predicta prouenientem educendi, quorsumcunque et quandocunque voluerint, habebunt liberam potestatem. Damus insuper eis plenam potestatem et liberam facultatem, quod sepedictam villam cum redditibus, iuribus, libertatibus et proprietatibus predictis vendere, dare, legare et alienare possint, qualitercunque voluerint, tam locis et personis spiritualibus et ecclesiasticis, quam secularibus quibuscunque, nostra aut nostrorum successorum et quorumlibet aliorum contradictione non obstante, et illi, quibus eam vendiderint, ipsam cum omnibus iuribus, libertatibus et redditibus predictis perpetuo possidebunt. Recognoscimus eciam, dictos fratres de Plesse et eorum heredes ac nichilominus omnes in dictis villis inphodatos aut aliquid iuris habentes hunc ius tam pheodale, quam aliud cuiuscunque generis fuerit, coram nobis ad manus Gerardi et heredum suorum predictorum liberaliter assignasse. Ceterum pro speciali dilectione dederunt dictis fratribus de Plesse potestatem plenariam, dictam villam cum redditibus sepedictis infra quinque annos immediate nunc proximos pro dicta summa remendi; si vero ipsam reemere decreuerint, ipsam summam, videlicet quadringentas et quinquaginta marcas

slauicalium denariorum, nullo tempore anni nisi in dominica, qua cantari solet officium Letare Jherusalem, in ciuitate Lubicensi, omni occasione cessante, integraliter erogabunt. Huius rei testes sunt: dilecti nostri Benedictus de Rodenbeke senior, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Reymbernus de Barnekowe, Eggehardus de Quitsowe, Johannes Storm, milites, et alii quamplures clerici et layci fidedigni. In testimonium autem omnium premisorum et robur perpetue firmitatis presens scriptum super hiis confectum sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Wismarie anno domini M^oCC^oLXXXX^o quinto, feria sexta ante dominicam Quadragesime Judica.

Auf Pergament in einer kleinen, sehr cursiven Minuskel, welche fast einer reinen Cursive gleicht. An einer dicken Schnur von schlecht gefärbten, rothen, seidenen Fäden hängt das Siegel, welches an den Urkunden Nr. XXIII und Nr. XL hängt; es ist also das Siegel Heinrichs des Pilgers, das aber auch noch nach seinem Tode, z. B. 1306, sein Sohn, Heinrich der Löwe, führt, wie er es während der Pilgerfahrt seines Vaters gebrauchte.

Nr. XXXVIII.

Der Erzbischof Basilius von Jerusalem, der Bischof Adam von Marturanum und der Bischof Maurus von Amelia verkündigen für eine Wallfahrt zum Gottesdienst in der Kirche zu Neukloster einen vierzigtagigen Ablass, unter vorausgesetzter Genehmigung des competirenden Diocesans.

D. d. Jerusalem 1297.

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos dei gracia frater Basilius Jerosolimita

nus archiepiscopus, Adam Marturanensis et
 Maurus Ameliensis episcopus salutem in domino
 sempiternam. Quoniam quidem de salute Christi fide-
 lum solliciti deuotionem ipsorum quasi quibusdam
 delectis muneribus, indulgentiis uidelicet et peccato-
 rum suorum remissionibus, inuitare debemus ad exhi-
 bendum deo debitam reuerentiam et honorem, ut quanto
 uehrius et deuotius Christi fideles missarum sollempniis
 et uerborum dei delectantur prolationibus interesse,
 tanto amplioribus in celestibus ditari gaudiis mereantur:
 nos igitur ad proseguenda huiusmodi uiam dare Christi
 fidelibus cupientes, omnibus uere penitentibus et
 confessis, qui causa deuotionis et in spiritu humi-
 litatis accesserint ad ecclesiam uel locum, ubi
 dilectus in Christo... prepositus monasterii
 de Nono Claustro, ordinis Cisterciensis, Zwerinensis
 diocesis, missam sollempnem celebrauerit aut
 predicauerit uerbum dei, aut qui secundum euan-
 gelice doctrine exhortationem: „qui sequitur me, non
 ambulat in tenebris, set habebit lumen uite,“ pres-
 byteros dicti monasterii cum sacra comunione
 et unctione infirmos uisitantes cum reueren-
 tia pia mente secuti fuerint, quilibet nostrum
 quadraginta dierum indulgentias de iniunctis
 in penitentiis, dummodo loci diocesanus ad id
 amplebeat consensum, in domino misericorditer
 premiamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra pre-
 sentibus duximus apponenda. Datum apud Urbem
 atheniensem anno domini millesimo ducentesimo nona-
 gesimo septimo, pontificatus domini Bonifatii pape
 octauo anno tertio.

arep.
 fr. Basilius epc. Adam epc. fr. Maur' epc.
 Jerosolimitan'. Marturanen. amelien.

Auf einem kalkweißen Pergament, ganz wie eine päpstliche Bulle in Form und Schrift ausgefertigt. Die eigenhändigen Unterschriften der ausstellenden Bischöfe stehen auf dem umgelegten Rande über den eingehängten Siegel Schnüren. An Schnüren von grün und roth seidenen Fäden hängen zwei elliptische Siegel aus festem, rothem Wachs. Auf dem ersten, unter dem Namen des Erzbischofs Basilius, steht eine ganze, bärtige Bischofsfigur (eines Heiligen?) in altem Styl und über demselben liegt quer ein (Johannis?)-Kopf; eine Inschrift im Siegelfelde, in alten, römischen Schriftzeichen, vielleicht mit dem Namen des Heiligen, ist mir unverständlich; die Umschrift des Siegels lautet:

S: FRIS. BASILII. ARCHIEPI. IA AN.
 ARMENOR.

Das zweite Siegel fehlt. Das dritte Siegel zeigt unter einem Bogen das modernere Bild eines stehenden Bischofs und über demselben in einer gothischen Nische eine Maria mit dem Christkinde, im Brustbilde; Umschrift:

S: FRIS. MAVRI. DEI. GRA. EPI. AMELIEN.
 Wahrscheinlich kam diese Urkunde bei Gelegenheit der Rückkehr des Fürsten Heinrich des Pilgers aus seiner Gefangenschaft nach Mecklenburg.

Nr. XXXIX.

Die von Below versichern, bei der Bewidmung der Kapelle zu Below zum Besten der Pfarre zu Techentin, dem Kloster Sonnenkamp das Patronatrecht über diese Kapelle.

D. d. 1299. April 8.

Uniuersis presentia visuris Ywanus miles
 Thidericus Man, fratres dicti de Belowe, Nicolaus miles et Wedekins, fratres similiter

Belowe dicti, feliciter in domino gloriari. Ut obliuio
 nes non ingerat gestis, hominum succurrendum est
 memoriis suffragio scripturarum. Pateat igitur hec
 veris, quod cum impetrauimus consensum honestarum
 personarum prepositi, prioris et conuentus sanctimo-
 nialium monasterii Campisolis, Zwerinensis dyocesis,
 a hoc, ut in villa Belowe cymiterium pro sepul-
 cra, baptismum paruulorum et capellam ad usus
 domini officii habere possemus, ipsis promisimus, quod
 ius patronatus eiusdem capelle siue bannum
 super ea nunquam nobis, successoribus nostris uel
 heredibus vendicemus, sed siue hec capella ma-
 neat filia parrochialis ecclesie in Techen-
 tia, siue specialis fiat parrochia, iura predicta apud
 memoratum monasterium in perpetuum rema-
 nebunt, sic ut nunc in ipsa ecclesia Techentin pre-
 dictis iuribus perfruuntur. Insuper promisimus, quod
 ante instans proximo festum ascensionis domini pro-
 curabimus litteras domini abbatis de Nouo
 Campo, quibus caueatur, quod hec iura suum mo-
 nasterium in perpetuum non usurpet. Preterea
 ordinauimus, quod plebanus in Techentin, in cuius
 parrochia sita est sepedicta capella, habeat singulis
 annis in eadem villa Belowe redditus septem
 marcarum et triginta modios siliginis mesure
 et nummismatis usualis, qui procurabit ibidem missam
 celebrari singulis quartis et sextis feriis et singulis
 diebus dominicis et festiuis. In quorum omnium et
 singulorum testimonium nos Ywanus et Nicolaus
 milites predicti sigilla nostra apposimus huic
 scripto. Datum anno domini M^oCC^oXC^oIX^o, quarta
 feria ante festum palmarum.

plebanus
 in Techentin
 fin

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An zwei Pergamentstreifen hängen zwei wohl erhaltene Siegel aus ungeläutertem Wachs. Die Siegel sind dreieckig und gross, wie gewöhnlich die Rittersiegel aus dem 13. Jahrh. Der Raum des dreiseitigen Siegelfeldes wird durch das Wapen der von Below gefüllt, welches aus drei zweiköpfigen Adlern mit ausgebreiteten Flügeln besteht; die Umschriften lauten:

1) in der obern Ecke (heraldisch) rechts beginnend:

✠ SIGILLVM. NICOLAI. DE. BALVA.

oder vielmehr dem Anscheine nach statt der beiden letzten Worte: DE. DALVA.

2) in der Mitte oben beginnend:

✠ SIGILLVM. DOMINI. HYWAN. D. BALOWA.

Im Eingange der Urkunde ist der erste Buchstabe des Wortes *Man* in dem Namen Thidericus *Man* in unzialen Zügen geschrieben.

Die in dieser Urkunde erwähnte, vom Kloster Neuenkamp zu erwirkende Entsagung des Patronatrechts über die Kapelle zu Below (vgl. Urk. Nr. XLII) hat darin ihre Veranlassung, dass Iwan von Below im J. 1297 dem Kloster Neuenkamp 10 Hufen und 9 Hofstellen zu Cedarg (Zidderich) im Kirchspiel Techentin verkaufte, nach Oelrichs Verzeichniss pommercher Urkunden, S. 28.

Nr. XL.

Die Fürsten Heinrich I. und Heinrich II. von Meklenburg vertauschen an das Kloster Neukloster 8 Scheffel Roggen jährliche Hebung aus der Mühle Malbodendorp gegen eine eben so grosse Hebung aus der Mühle Dammenhusen.

D. d. 1299. April. 12.

Nos Hinricus et Hinricus dei gracia dominus Magnopolenses tenore presencium recognoscimus

vniuersis, quod, de maturo consilio nostrorum fidelium,
 -- preposito, -- priorisse totique conuentui
 Novi Claustri pro octo modiis siliginis, quos
 habebant in molendino nostro Dammenhusen
 anno quolibet et quos ad nostros vsus vendidimus,
 debitorum oneribus pregrauati, damus et assigna-
 mus in concambium in molendino dicto Mal-
 lodendorpe octo modios siliginis annis singulis
 cum proprietate et omni libertate, sicut memoratos
 redditus in Dammenhusen colligere consueuerunt. Pre-
 terea concedimus eis facultatem liberam, si forte molen-
 dinarium eiusdem molendini depauperari contingit siue
 quocunque casu necessarium ipsis fuerit, quod preliba-
 tes redditus per pignus poterint liberaliter extorquere.
 Ut autem hoc rationabile factum nulla poterit maliciosa
 calumpnia deprauare, presens scriptum scribi fecimus
 et appensione sigilli nostri, quo ambo vtimur,
 iussimus roborari. Testes huius rei sunt: Johannes
 de Cernin, Heyno de Stralendorpe, Reymarus
 de Barnecowe, Marquardus de Lo, Eggehar-
 dus de Quitsowe, Bernardus de Plesse, Rosen-
 tal, Jo. Storm, Hin. Stenhus, Nicolaus de
 Gantowe, Hermannus de Modentin et Otto de
 la, milites et consiliarii nostri fideles, et quam
 plures homines alii fide digni. Datum anno domini
 MCC^oXC^o nono, die palmarum.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einem Perga-
 mentstreifen hängt des Fürsten Heinrich I. Siegel aus
 ungeläutertem Wachs, wie es zu der Urkunde Nr. XXIII
 vom 12. Juni 1271 beschrieben ist. An der Stelle der
 Namen des Propstes und der Priorin stehen im Originale
 zwei Striche.

Nr. XLI.

*Alexander von Duzsin verkauft dem Kloster
Neukloster niederkäuflich auf sechs Jahre
25 Mark Hebungen aus dem Dorfe Minneze
und überträgt die bischöflichen Hebungen aus
diesem Dorfe für diese Zeit auf seinen Hof
zu Duzsin.*

D. d. 1299. Junii 24.

Ego Alexander de Duzsin recognosco per presentes, de bona mea voluntate, cum consensu heredum meorum ac consilio amicorum, preposito et conuentui sanctimonialium in Nouo Claustro me vendidisse in villa Minneze viginti quinque marcarum redditus cum iudicio usque ad sexaginta solidos et infra, cum omnibus prouentibus ac vtilitatibus, quod hactenus habui in dicta villa, pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum vsualium, ita tamen quod pro eadem pecunie summa infra sex annos proximo venturos reemere potero ipsa bona; in quocumque autem anno reemere michi placuerit ipsa bona, dies solucioni erit in die natiuitatis beati Johannis baptiste; reuolutis autem sex annis si non reemerem eadem bona, ea tunc manebunt iugiter apud claustrum, ita quod ne ego, nec meorum quisquam successorum quicquam iam amodo habebimus in eisdem. Redditus vero, quod dominus meus venerabilis episcopus Zwerinensis habet in dicta villa, scilicet tres modii siliginis, vñdecim modios ordeï, viginti duos modii auene, soluere debeo de curia mea, quam habeo in villa Duszin, per sex annos, quibus peractis

hec annona dabitur domino episcopo de villa
 Mianeze suprascripta. Vt autem hec omnia obser-
 uentur firmiter, nec a quoquam inposterum aliquo-
 liter infringantur, super hiis vna mecum compromiserunt
 hec data milites: Gotfridus de Plote, Johannes
 Babbe, Lodolfus de Swinga, Henricus de Le-
 setsowe, famuli: Johannes et Heinricus de
 Zwerin, ita ut, si, quod absit, impedimentum aliquid
 interuenerit seu que scripta sunt a quoquam in-
 fringerentur, postquam moniti fuerimus, omnes
 intrabimus Wismariam, preter dominum Johan-
 nem Babben, qui iacebit Butsowe, non exituri,
 ead compleantur, que in presenti littera sunt expressa.
 Et ad euidenciam plenioram ipsorum sigilla huic
 littere sunt appensa. Datum anno domini M^oCC^oXC^oIX^o,
 in die beati Johannis baptiste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Mäuskel. Die
 Siegel, welche in vier Einschnitten an Pergamentstreifen
 hingen, fehlen alle.

Nr. XLII.

*Das Kloster Neuenkamp versichert dem Kloster
 Sonnenkamp den ungestörten Besitz des
 Patronatrechts über die neu erbaute Kapelle
 zu Below.*

D. d. Neuenkamp 1300. Jan. 6.

Uniuersis presentia visuris frater Arnoldus dictus
 abbas in Nouo Campo inperpetuum. Quum cymi-
 terium de nouo consecratum est et capella
 constructa in villa Belowe, que spectat ad
 parrochiam Techentin, iure parrochiano, cuius

parrochie ius spectat ad prepositum et conuentum sanctimonialium monasterii Campisolis, Al. prepositus monasterii prefati non inprouide formidauit, quod, quia villa ipsa Belowe a nobis tenetur in pheudo, nos aut monasterium nostrum, si forte ex prefata capella specialem constitui contingeret parrochiam, sibi et monasterio suo moturi essemus super iure patronatus futuris temporibus questionem. Vnde nobis supplicauit humiliter, quatenus, cum labilis sit memoria hominum, ipsum et monasterium suum contra hec munire scripture nostre testimonio dignaremur. Nos igitur iustis, desideriis annuentes, recognoscimus serie presentium litterarum, quod sicut nunc ius patronatus parrochie in Thechentin vna cum capella in Belowe spectat ad prepositum qui pro tempore fuerit et ad monasterium Campisolis, sic absque omni inpeccatione nostra et monasterii nostri ius patronatus capelle Belowe remanebit ipsorum, eciam si capella in parrochiam fuerit sublimata. Testes huius sunt: Reynerus plebanus in Techentin, Ywanus miles et Thidericus Man fratres dicti de Belowe, Nicolaus miles et Wedekinus fratres similiter de Belowe dicti et plures alii fide digni. Datum in Novo Campo anno domini M^oCCC^o, infra octavam epiphanie domini.

Auf einem breiten und kurzen Pergament in kleiner, gedrängter Minuskel. Das Siegel ist von der Schnur aus grüner und rother Seide gänzlich abgefallen. — Auch in dieser Urkunde beginnt der Name **¶**an unter den Zeugen mit einem unzialen **¶**.

Nr. XLIII.

Die Brüder Alexander, Johann und Heinrich von Zuerin lassen dem Kloster Sonnenkamp die Güter Duscin, Minnizce und Niendorp auf, welche ihr Bruder Alexander dem Kloster verkauft hat und sie von diesem bis dahin zu Lehn getragen haben.

D. d. 1302. Januar 25.

Nos Alexander, Johannes et Hinricus fratres dicti de Zverin recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod sub anno domini M^oCCC^o secundo, feria secunda post Epyphaniam domini, vnanimi consensu resignauimus domino nostro preposito Alberto, Jutte priorisse totique conuentui monasterii Campi Solis omnia bona integraliter, que ab ipso monasterio tenuimus in pheudum, videlicet Duscin, Minnizee et Niendorpe, cum omnibus attinenciis in suis terminis, que frater noster Alexander memorato monasterio proprio motu vendidit pro mille marcis et sexcentis vsualis monete, sub tali conditione, quod septuaginta marcarum certos redditus domino nostro preposito supradicto in primo anno in eisdem bonis stantibus demonstrare, exceptis curia sua et omnibus hiis, que ad eam pertinent, et duobus molenis et vno speciali tractu cum sagena, quem specialiter habuit in stagno Duscin. De predicta vero summa pecunie persoluit michi Alexandro domino Albertus prepositus sepedictus coram communibus consulibus in Wismaria mille

marcas centum et quinquaginta. Vt autem hec conditio firmiter obseruetur, statuimus pro nobis fideiussores: Tydericus Ketelhot et Heynonem de Lewetzowe, milites, Willekinum Hanenstert, Adam de Lewitzowe, Hinricum de Ricquardestorpe, Johannem Wernekenhaghen et Willekinum filium suum, qui vna nobiscum promiserunt fide data in manus domini prepositi et suorum amicorum videlicet: domini Heynonis de Stralendorpe, Ecghehardi de Quitzowe, militum, Johannis de Crucowe, Bertoldi Voghel, consulum Wismariensium, Gherardi de Tribuses, ciuis Lubicensis. Hii omnes, si, quod absit, prefatum monasterium in conditione premissa defectum aliquem pateretur, Wismariam intrabunt, non exituri, nisi satisfecerint de obmissis. Si eciam aliquem interea ex hiis compromissoribus mori contigerit, alii omnes Wismariam, postquam requisiti fuerunt, intrabunt, non exituri nisi loco sui statuerint equedignum. Ne autem aliquis scrupulus dubietatis de hiis rationabilibus factis in posterum oriri poterit, presens scriptum sigillorum nostrorum et amicorum nostrorum videlicet: Thideris Ketelhot, Heynonis de Lewitzowe, militum Willekini Hanenstert, manimine roboramus, presentibus secundum ius et communem consuetudinem terre pro warandia post annum e diem minime valituris.

Auf Pergament in einer engen cursivischen Minuskel. An der Urkunde sind sechs Pergamentstreifen befestigt, an welche noch 3 dreleckige Siegel aus ungeläutertem Wachs hängen. An der ersten Stelle ein Siegel mit drei glockenförmigen Hüten und der Umschrift:

✠ TIDERICI.....T. MILITIS;

an der zweiten Stelle ein Siegel mit drei Hintertheilen eines Hahns (mit aufgerichteten Schwanzfedern und Füßen) und der Umschrift:

✠ WILHELM. DI NAST . . .

an der vierten Stelle ein Siegel mit einem vorwärts gerichteten Helme vor einer vierseitigen Decke, an welcher fünf Federbüsche umherstehen, und der Umschrift:

✠ SIGILLVM. A A . S . . R . .

Nr. XLIV.

*Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem
Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzarnekow.*

D. d. 1303. Mai 2.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus
dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presens
scriptum uisuris salutem inperpetuum. Justorum uiro-
rum ac proborum discretio expostulat et requirit, ut
per facta hominum propter memorie labilitatem litteris
conscribantur, unde, cum ante tribunal Christi omnes
stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout
bonum, siue malum in corpore gessimus, reddituri,
notum esse uolumus uniuersis tam presentibus, quam
futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob
uenerenciam dei omnipotentis et honorem beate Marie
semper uirginis ac in remissionem nostrorum peccami-
num atque ad indulgenciam progenitorum nostrorum,
sanctimonialibus in Campo Solis degentibus et
eodem die ac nocte domino seruientibus toto posse,
de bona nostra ac libera uoluntate, contulimus vil-
lam Tzarnekowe iuxta Ylowe sitam cum pratis,
piscinis, aquarum decursibus, siluis, agris cultis et in-
censis et omnibus usuagiis in terminis suis, prout ecclesie
eiusdem utilitati competit libere ac perpetuo possidenda,

imen
imic
p 60
p 102

taliter ut claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi de cetero nullatenus paciatur. Nolumus preterea, ut claustrum predictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eçiam eidem iudicium ad sexaginta solidos et infra; in maiori uero iudicio, sicuti est de capitali sententia et de aliis, aduocatus noster in bonis claustri, et non alibi, iuste et secundum terre consuetudinem iudicabit; tertia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedit, relique due nobis. Homines claustri ac loci supradicti a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, uolumus esse liberos inperpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti loci a structuris urbium et pontium esse uolumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum a nobis et a nostris successoribus dubitetur et ut stabile inperpetuum permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Johanes de Cernin, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Egghehardus de Quitsowe, Hinricus Pren dictus Stenhus, Bernardus, Helmodus Rosendal, Helmoldus et Reynbernus fratres dicti de Plesse, Hermannus de Modentyn, Johannes Storm, Otto et Heydenricus fratres dicti de Lu, milites, Gherardus ciuis Lubicensis, creditor noster, dictus de Tribuzes, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oC^oC^oC^otercio, in crastino apostolorum Philippi et Jacobi beatorum.

Auf Pergament in einer schönen, festen gothischen Minuskel, wie sie im Anfange des 14. Jahrh. in der Canzlei des Fürsten Heinrich häufig vorkommt. An einer Schnur von grüner Seide hängt des Fürsten Siegel, wie an Nr. XXXVII aus ungeläutertem Wachs. — Bei den Zeugnennamen steht vor und hinter dem Namen Rosendal ein Punct, nämlich: .Bernardus. Helmoldus. Rosendal. fratres dicti de Plesse. Vgl. übrigens Urkunde Nr. XXXVII.

Nr. XLV.

D. d. Meklenburg 1304. Julii 15.

Heinrich Herr von Meklenburg verleiht den Nonnen zu Sonnenkamp das Dorf Toldas (uillam Toldas iuxta Neuer sitam) mit allen Zubehörungen und Aufkäufen, mit dem Eigenthum und der Befreiung von der Nachmessung (dimensione funiculi); ausserdem befreit der Fürst das Kloster für dieses Gut von der weltlichen Vogtei, schenkt demselben das Gericht bis zu 60 Schillingen, und den dritten Theil der Bussen an dem höhern Gerichte, welches der fürstliche Vogt auf den Klostergütern halten soll, befreit die Bewohner des Dorfes vom Landding und vom Burgen- und Brückenbau. „Testes huius rei sunt: Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Hinricus et dictus Stenhus, Rosendal, Helmoldus et Reynbernus fratres dicti de Plesse, Fredericus Molzan, Vlricus et Hermannus fratres dicti de Modentyn, Johannes Storm, Otto de , Ludolfus Neghendanke, Benedictus de Edenbeke et Marquardus de Indagine, milites patri dilecti, et quamplures alii fidedigni. Datum et factum in Magnopoli anno domini M^oCCC^o quarto, die diuisionis apostolorum.“

Diese Verleihungsurkunde, welche fast wörtlich wie die zahlreichen Verleihungsurkunden aus dieser Zeit und wie Nr. XLIV abgefasst ist, ist auf Pergament in einer festen Minuskel geschrieben. An einer Schnur von rother Seide hängt der Fürsten bekannte Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. XLVI.

Propst, Priorin und Convent des Klosters Sonnenkamp bezeugen, dass der Bürger Hinrich von Weser zu Rostock und seine Frau Ida zum Besten des Klosters 20 Mark jährlicher Hebungen aus dem Dorfe Toldas angekauft und sich nur den Geniessbrauch derselben für ihre Lebenszeit ausbedungen haben.

D. d. Sonnenkamp. 1304. Julii 21.

Uniuersis presentia visuris. Albertus prepositus Jutta priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis orationes in domino salutare. Notum esse cupimus tam presentibus, quam futuris, quod discretus et honestus uir Hinricus et deuota vxor eius domina Ida, dicti de Wesera, burgenses ciuitatis Rozstoc, pietate moti, comparauerunt de nosse ecclesie nostre pro remedio animarum suarum viginti marcarum redditus perpetuo possidendi quos emerunt in villa Toldas pro ducentis marcis peratorum slauicalium denariorum, sub tali condicione quod nos pretactam viginti marcarum summam ipsis, temporibus vite eorum, intra ciuitatem dictam Rozstoc sub nostro periculo annuatim in festum Martini et natiuitatem domini sine dilatio-

aliqua exsoluere teneamur, ad quod nos presentibus obligamus; vno autem ipsorum viam vniuerse carnis ingrediente decem marcarum redditus ecclesie nostre vacabunt, ita tamen, quod prepositus quolibet anno infra predictum terminum priorisse in manus suas ad distribuendum inter dominas nostras quinque marcas presentando sine contradictione aliqua in perpetuum ministrabit, vt proinde memoria siue anniuersarius eorundem apud nos iugiter denotius peragatur; altero uero decedente residui decem marcarum redditus ad communes nostros vsus de cetero perpetuis temporibus reuertentur. Ne autem tam pium et tam rationabile factum aliquis successorum nostrorum negligere seu infringere valeat, reuerendus pater ac dominus noster, dominus Godefridus, Zwerinensis ecclesie episcopus, ad nostram instantiam presens scriptum sigilli sui et nostrorum sigillorum munimine roborauit. Testes huius sunt: Othbertus de Selowe, Hinricus Albus, Reyno de Cropelin et Johannes filius Lutherti de platea, que dicitur Langhestrate, conuales in Rozstoc, et plures alii fide digni. Datum in Camposolis anno domini M^oCCC^o quarto, in villa beate Marie Magdalene.

Diese Urkunde ist auf gleichmässige Weise doppelt ausgefertigt: auf Pergament in einer regelmässigen, festen Minuskel; an Pergamentstreifen hangen drei Siegel aus geläutertem Wachs:

1) das runde Siegel des Bischofs Gottfried von Schwerin, rechts zerbrochen: auf einem mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt der Bischof mit der Mitra auf dem Haupte, mit dem Stabe in der rechten und ein Buch in der linken Hand vor der Brust haltend; links im Siegelfelde steht der Mond, (rechts die Sonne, hier ausgebrochen); Umschrift:

✠ GODEFRIDVS . DEI . GRA . EPD . ECCLESIA .
 IS.

2) Das Siegel des Propstes Albert, wie es zur Urkunde vom 29. Sept. 1315 beschrieben ist.

3) Das zweite Conventssiegel, wie Nr. XXVIII.

Nr. XLVII.

D. d. Wismar 1305. April 25.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzusowe mit allen denselben Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit denen er dem Kloster am 2. Mai 1303 das Dorf Tzarnekon (vgl. Urk. Nr. XLIV.) und am 15. Julii 1304 das Dorf Toldas (vgl. Urk. Nr. XLV.) verleiht. Die gegenwärtige Urkunde ist an Inhalt und Form den eben erwähnten Verleihungsurkunden gleich ausgefertigt.

„Testes huius rei sunt: Johannes de Cerni
 „Heyno de Stralendorpe, Hinricus Pren dictu
 „Stenhus, Egghehardus de Quitsowe, Johan
 „nes Rosendal, Hermannus de Modentyn, J
 „hannes Storm, Helmoldus de Plesse, Ghera
 „dus Rūzce et Raven de Wozsten, milites, Be
 „toldus Pren de Goretze, Gherardus Pren
 „filius Stenhus, famuli. Datum in Wismar
 „anno domini M^oCCC^o quinto, in die beati Mar
 „ewangeliste.“

Nr. XLVIII.

Das Kloster Sonnenkamp nimmt den Grafen Johann von Holstein in seine Fraternität auf.

D. d. 1305. Nov. 8.

In den Urkunden des Klosters Pres, gedruckt in der Urkunden-Sammlung der schlesw.-holst.-laueb. Gesellsch. I, S. 224.

Nobili viro, domino Johanni, comiti Holsatiae, Al. praepositus, priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Campo Solis cum obsequii promptitudine orationes in domino salutare. Ex quo vestra, sicut intelleximus, nobilitas pia devotione a nobis fraternitatem in domino affectavit, vestro pio et deuoto desiderio annuimus in hac parte, concedentes vobis plenam participationem orationum, missarum, vigiliarum, castigationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, quae per nos in ecclesia nostra omnipotens dominus perpetuo dignabitur misericorditer operari. Hoc sub sigillorum nostrorum munimine presentibus protestamur. Datum anno domini MCCC quinto, in beatae Caeciliae virginis.

Nr. XLIX.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter und Rechte desselben, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau und verleiht demselben

das niedere Gericht und ein Dritttheil des höchsten Gerichts.

D. d. Wismar 1306. April 10.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Ivstorum virorum ac proborum discretio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur. Vnde cum omnes ante tribunal Christi stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum, siue malum in corpore gessimus, redditurum notum esse volumus vniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, e reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Mariæ semper virginis ac in remissionem nostrorum peccatorum et ad nostrorum indulgenciam progenitorum, sanctimonialibus in Camposolis degentibus et ibidem die et nocte domino seruientibus toto posse de bona nostra ac libera voluntate bona sua cum villis subscriptis et terra nostra sita sub terminis eisdem, quibus habemus et hactenus habuerunt, contulimus libere et perpetuo possidenda in pratis, pascuis ¹⁾, stagnis, aquis, aquarum decursibus, siluis ²⁾, agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum competit fideliter disponendo. Hec sunt bona cum villis prediis ecclesie, que sequuntur: villa Deghetowe cum mælendino, Prouesteshaghen, Minnowe cum

1) an wiffchen, braken, dreeschen.

2) an holten, wolden.

3) cuene kumpt.

scina et molendino, Woldenhaghen, Tarnenizce
 bona illa in quibus claustrum proprietatem habet, in
 Iasternizce duo mansi, in Mazlowe duo mansi,
 Bruneshouet cum duobus molendinis adiacentibus
 ius patronatus in ea scilicet donatio ecclesie⁴⁾,
 Arnesse cum campo Wentuelt dicto, Sigerde-
 nolen cum molendino iuxta Garzt sito, in mo-
 lendino Malbodendorpe octo modii siliginis⁵⁾,
 Bobelin et stagnum adiacens cum iudicio maiori
 et minori et ius patronatus in ea scilicet donatio
 ecclesie, curia Pinnowe cum molendino et campo
 suo, Tzarnecowe, Tzusowe, Toldas, Nona Curia
 cum campo Gardist et silua contigua⁶⁾, campi
 Borierstorpe⁷⁾ cum molendino, curia Coldehof
 cum campo suo, villa Neuer, Celin cum stagno,
 Keynerstorpe cum molendino et duobis stag-
 nis, Luttickenwarin cum molendino et magno
 stagno, in quantum ab utroque litore inter terminos
 nostros comprehenditur, Naquinstorpe cum molen-
 dino et stagno et cum iure patronatus scilicet do-
 natione ecclesie; Neupersmolen cum molendino
 in stagno adiacenti quartum dimidium tractum
 cum sagena et piscina Borcowe secundum quod
 extenditur in terminis domini nostri⁸⁾ ad me-
 dium aque, que uocatur Mildenizce, in Nien-
 dorpe duo mansi, in magno Radem duo mansi;
 in terra Sywan: villa Camin, in magno Chorin⁹⁾

4) myt deme rechte, de kerke to norlenende.

5) VIII schepel reggen.

6) myt deme welde bi belegghen.

7) myt dem campe Boygerstorpe, so do in den enden vases landes
 enholden werden.

8) bet an dat ende vases herfcoeplichen eghendomes.

9) in groten Oharin.

quatuor mansi, Glasin cum stagnis et terminis suis, Duscin cum molendino et stagno et ius patronatus ¹⁰⁾ in ea scilicet donatio ecclesie, Minnizce, Stromoyse, Babece, Luderstorpe cum molendino, villa Punic, curia Kniphaf cum campo suo, Lutbertestorpe cum stagno, Niemole cum campo suo, Prouesteshaghen iuxta Lutbertestorpe. Claustum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi ¹¹⁾ nullatenus de cetero patietur. Nolumus preterea, ut claustum sepedictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos sentiat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis, que nunc habent ecclesie superius nominate. In maiori vero iudicio, sicut est de capitali sententia et aliis, aduocatus noster in bonis claustrum et non alibi iuste et secundum terre consuetudinem iudicabit; tertia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustrum, ubicumque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, volumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti claustrum a structuris urbium et pontium ¹²⁾ esse volumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum ¹³⁾ a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat

10) kerkleue.

11) repmate este schiedemate.

12) buwinghe vnser borghe vnde brugghen

13) desse schicht, daet vnde ghift.

aque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Johannes de Cernia, Conradus de Cremun, Rauen de Wozsten, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Egehardus de Quitsowe, Rosendal, Helmoldus, fratres dicti de Plesse, Hermannus de Modentyn, Johannes Storm, Otto de Lu, Conradus de Lu, Heydhenricus de Lu, Johannes Berchane et alii quam plures prouidi et honesti ¹⁴). Datum et actum Wismarie infra octauam pasche, anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo sexto.

Auf einem grossen Pergament in einer schönen, grossen, neugothischen Minuskel auf weit auseinander stehenden Zellen. An einer Schnur von rother und gelber Seite hängt des Fürsten Heinrich Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde ist der hier zum Grunde gelegten völlig gleich.

In dem Copial-Buche der Kloster-Privilegien findet sich eine Uebersetzung dieser Urkunde aus dem 15. Jahrhundert, aus welcher die bemerkenswertheiten Interpretationen in den Noten hinzugefügt sind.

Nr. L.

D. d. Bukow 1306. Julii 18.

„Hinricus Her zu Mekelnburgk vnd Stargardt vorleht vnd vorkauft den Closterjungfrauen zu Sonnenbump den See zu Neuperssmolen gantz vnd gar mit allem Rechte und Fischerei, imgleichen das Werder im See belegen mit Holtzung, Weide vnd aller nutzbarkeit. — Also giebt er ihnen auch das jus patronatus der Kirchen im Dorfe und dersel-

¹⁴) verlichtighe vnde heuseche lude.

ben filial zu Dabele. Datum et actum Anno 1306 in Bucowe 15 Calend. Augusti.“

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach der Säkularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe dieser Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist.

Nr. LI.

D. d. 1307. Junii 24.

„Ein Vertrag von Hinrico zu Mekelnburgk vnd Stargardt hern auffgerichtet zwischen Gherardo von Cremon vnd dem Probste zum Newenkloster wegen der Fischerey auf dem See zu Newoperssmolen, disergestalt das Gherardus von Cremon vnd seine erben von dem Probste zum Newencloster auss gonst vnd nicht von Rechtsswegen haben sollen, dass sie sie so lang, alss sie in dem Dorffe Lütken Prittitz wohnen, einen knecht halten mügen mit kleinen Netzen, alss Worpnetten vnd Stakenetten, die ihnen zu ihrer Notturfft vnd Tische auss dem dem See Newoperssmolen muge fische fangen, worfur er vnd seine erben oder Nachfolger dem Probste zu beforderung des Closters in billichen Sachen beistendig sein sollen, aber sollen sich keiner gerechtigkeit darin anmassen. Datum Anno domini 1307 in die Sancti Johannis.“

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach der Säkularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe der Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist.

Nr. LII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verkauft dem Kloster Sonnenkamp das höchste Gericht mit dem Eigenthum in dem Hofe des Klosters, in den Höfen Kaltenhof, Neuhof, Pinnow, Brunshoved, Duscin und Knipaf und in den eignen Mühlen des Klosters.

D. d. Sonnenkamp 1311. Dec. 14.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardensis vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis vel auditurus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne ea, que a nobis rationabiliter fiunt vel aguntur, valeant per obliuionis vel calumpnie materiam in posterum infirmari, expedit ea scripturarum testimonio perhennari. Hinc est quod cupimus esse notum, quod, pronida et deliberacione diligenti vna cum consiliariis et vasallis nostris prehabita, libere et de nostra bona voluntate vendidimus . . preposito, . . priorisse et sanctimonialibus in Camposolis Christo perpetuo seruientibus pro ducentis marcis denariorum vsualis monete, quas in pecunia numerata recepimus, iudicium supremum, quod in truncatione capitis et membrorum consistit et quod vulgariter colli et manus dicitur, cum omni proventu et emolimento ac proprietate, que vulgo *eghendū* dicitur, et generaliter cum omnibus iuribus corporalibus et incorporalibus in curiis seu alodiis suis, primo videlicet in curia vbi claustrum situm est et infra septa eiusdem, et in Kolden-

hove, et in Nova Carla, et in Pynnowe, et in
 Brunschouede, et in Duseyn, et in Knipaf, et in
 molendinis propriis claustris et in omnibus terminis
 curiarum earundem, in agris cultis et incultis, siluis,
 pratis et pascuis, in busco et in plano, in aquis et
 stagnis, riuis et aquarum decursibus, adeo
 quod nec nos, nec omnes successores nostri quicquam
 iuris in predictis et predictorum quolibet poterimus
 deinceps, nec debeamus quomodolibet vendicare, hoc
 sane expresso, quod si aduocatus vel officialis
 prepositi et monasterii supradicti quempiam cuius-
 cumque status aut condicionis existentem pro homi-
 cidii vel mutilacionis crimine vel quocumque alio
 maleficio in predictis curiis et earum terminis et mo-
 lendinis qualitercumque perpetrato proscripserit, qui
 forte huiusmodi proscriptionem contempnens et parui-
 pendens per prepositum vel aduocatatum suum
 debite nequeat coherceri, extunc ille male-
 factor pro delicto suo in tota terra nostra et
 eius finibus quibuslibet proscribi et proscriptus per
 nos et aduocatos nostros debet haberi, quousque satis-
 fecerit preposito et monasterio ac leso seu lesis per
 modum iusticie vel fauoris. Optinuit eciam a nobis
 idem prepositus et suum monasterium sub hac eadem
 vendicione, quod si aliquando vel quocienscumque ali-
 quam curiam ex hiis vendere aut villam ex ea
 facere sibi placeret, extunc agri illius curie et
 mansi cum terminis suis ab omni precaria et ex-
 actione esse debeant liberi et exempti, iudicio
 supradicto scilicet maiori et minori apud claustrum in
 eisdem bonis iugiter remanente. Ut autem hec omnia
 singula rata et inconvulsa perpetuo permaneant, pre-

sentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes huius sunt: cognatus noster dominus Johannes comes de Gutzekow et strenui milites et honesti: Marquardus de Lo, Hermannus de Ortze, Olricus et Hinricus fratres dicti Holtzan, Godfridus de Bulow, Heyno et filius eius Heyno dicti de Stralendorpe, Johannes dictus Rosendal et Helmoldus et Reymbernus fratres dicti de Plesse, Albertus de Dewitz, Wedekinus de Plote et alii quamplures fide digni. Datum anno domini millesimo trecentesimo vndecimo, in crastino beate Lucie virginis, in ipso monasterio Campisolis.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt das bekannte Siegel des Fürsten Heinrich aus ungeläutertem Wachs.

Nr. LIII.

*Der Stadt Wismar Schuldschein für das Kloster
Sonnenkamp auf 347½ Mark.*

D. d. 1312. Januar 29.

Omnibus, ad quos presencia peruenerint, consules et universitas ciuitatis Wismarie salutem in domino. Notum facimus et tenore presencium protestamur, nos et ciuitatem nostram teneri iusto debito honorabili viro domino Alberto preposito Campisolis et conuentui suo ibidem trecentas et quadraginta septem marcas cum dimidio denariorum vialis monete, in festo sancti Martini proxime futuro expedite sine vltiori dilacione persoluendos. In cuius

✠ GODFRIDVS . DEI GRA . EPUS . MAGNUS .
 IS.

2) Das Siegel des Propstes Albert, wie es zur Urkunde vom 29. Sept. 1315 beschrieben ist.

3) Das zweite Conventssiegel, wie Nr. XXVIII.

Nr. XLVII.

D. d. Wismar 1305. April 25.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzusowe mit allen denselben Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit denen er dem Kloster am 2. Mai 1303 das Dorf Tzarnekow (vgl. Urk. Nr. XLIV.) und am 15. Juli 1304 das Dorf Toldas (vgl. Urk. Nr. XLV.) verleiht. Die gegenwärtige Urkunde ist an Inhalt und Form den eben erwähnten Verleihungsurkunden gleich ausgefertigt.

„Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin,
 „Heyno de Stralendorpe, Hinricus Pren dictus
 „Stenhus, Egghehardus de Quitsowe, Johan-
 „nes Rosendal, Hermannus de Modentyn, Jo-
 „hannes Storm, Helmoldus de Plesse, Gherar-
 „dus Rūzce et Raven de Wozsten, milites, Ber-
 „toldus Pren de Goretze, Gherardus Pren,
 „filius Stenhus, famuli. Datum in Wismaria
 „anno domini M^oCCC^o quinto, in die beati Marci
 „ewangeliste.“

Nr. XLVIII.

Das Kloster Sonnenkamp nimmt den Grafen Johann von Holstein in seine Fraternität auf.

D. d. 1305. Nov. 8.

An den Urkunden des Klosters Pres, gedruckt in der Urkunden-Sammlung der schlesw.-holst.-laueb. Gesellsch. I, S. 224.

Nobili viro, domino Johanni, comiti Holsatiae, Al. praepositus, priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Campo Solis cum obsequii promptitudine orationes in domino salutare. Ex quo vestra, sicut intelleximus, nobilitas pia devotione a nobis fraternitatem in domino affectavit, vestro pio et denoto desiderio annuimus in hac parte, concedentes vobis plenam participationem orationum, missarum, vigiliarum, castigationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, quae per nos in ecclesia nostra omnipotens dominus perpetuo dignabitur misericorditer operari. Et hoc sub sigillorum nostrorum munimine presentibus protestamur. Datum anno domini MCCC quinto, in die beatae Caeciliae virginis.

Nr. XLIX.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter und Rechte desselben, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau und verleiht demselben

✠ GODAFRIDVS . DEI GRA . APA . MAGALASIA .
 IS.

2) Das Siegel des Propstes Albert, wie es zur Urkunde vom 29. Sept. 1315 beschrieben ist.

3) Das zweite Conventssiegel, wie Nr. XXVIII.

Nr. XLVII.

D. d. Wismar 1305. April 25.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzusowe mit allen denselben Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit denen er dem Kloster am 2. Mai 1303 das Dorf Tzarnekow (vgl. Urk. Nr. XLIV.) und am 15. Julii 1304 das Dorf Toldas (vgl. Urk. Nr. XLV.) verleiht. Die gegenwärtige Urkunde ist an Inhalt und Form den eben erwähnten Verleihungsurkunden gleich ausgefertigt.

„Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin,
 „Heyno de Stralendorpe, Hinricus Pren dictus
 „Stenhus, Egghehardus de Quitsowe, Johan-
 „nes Rosendal, Hermannus de Modentyn, Jo-
 „hannes Storm, Helmoldus de Plesse, Gherar-
 „dus Rūzce et Raven de Wozsten, milites, Ber-
 „toldus Pren de Goretze, Gherardus Pren,
 „filius Stenhus, famuli. Datum in Wismaria
 „anno domini M^oCCC^o quinto, in die beati Marci
 „ewangeliste.“

Nr. XLVIII.

Das Kloster Sonnenkamp nimmt den Grafen Johann von Holstein in seine Fraternität auf.

D. d. 1305. Nov. 8.

In den Urkunden des Klosters Pres, gedruckt in der Urkunden-Sammlung der schlesw.-holst.-laueb. Gesellsch. I, S. 224.

Nobili viro, domino Johanni, comiti Holsatiae, Al. praepositus, priorissa totusque conventus acillarum Christi in Campo Solis cum obsequii promptitudine orationes in domino salutare. Ex quo vestra, sicut intelleximus, nobilitas pia devotione a nobis fraternitatem in domino affectavit, vestro pio et deuoto desiderio annuimus in hac parte, concedentes vobis plenam participationem orationum, missarum, vigiliarum, castigationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, quae per nos in ecclesia nostra omnipotens dominus perpetuo dignabitur misericorditer operari. Et hoc sub sigillorum nostrorum munimine presentibus protestamur. Datum anno domini MCCC quinto, in die beatae Caeciliae virginis.

Nr. XLIX.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter und Rechte desselben, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau und verleiht demselben

das niedere Gericht und ein Dritttheil des höchsten Gerichts.

D. d. Wismar 1306. April 10.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Ivstorum virorum ac proborum discretio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur. Vnde cum omnes ante tribunal Christi stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum, siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum esse volumus vniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in remissionem nostrorum peccatorum et ad nostrorum indulgentiam progenitorum, sanctimoni- alibus in Camposolis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse de bona nostra ac libera voluntate bona sua cum villis subscriptis in terra nostra sita sub terminis eisdem, quibus habent et hactenus habuerunt, contulimus libere et perpetuo possidenda in pratis, pascuis ¹⁾, stagnis, aquis, aquarum decursibus, siluis ²⁾, agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum competit ³⁾, fideliter disponendo. Hec sunt bona cum villis predictae ecclesie, que sequuntur: villa Deghetowe cum molendino, Prouesteshaghen, Minnowe cum pi

1) an wiffchen, brinken, dreefchen.

2) an holten, wolden.

3) euene kumpt.

scina et molendino, Woldenhaghen, Tarneuizce
 bona illa in quibus claustrum proprietatem habet, in
 Jasteruizce duo mansi, in Mazlowe duo mansi,
 Bruneshouet cum duobus molendinis adiacentibus
 et ius patronatus in ea scilicet donatio ecclesie⁴⁾,
 Arnesse cum campo Wentuelt dicto, Sigerde-
 nolen cum molendino iuxta Garzt sito, in mo-
 lendino Malbodendorpe octo modii siliginis⁵⁾,
 Bobelin et stagnum adiacens cum iudicio maiori
 et minori et ius patronatus in ea scilicet donatio
 ecclesie, curia Pinnowe cum molendino et campo
 suo, Tzarnecowe, Tzusowe, Toldas, Noua Curia
 cum campo Gardist et silua contigua⁶⁾, campi
 Borierstorpe⁷⁾ cum molendino, curia Coldehof
 cum campo suo, villa Neuer, Celin cum stagno,
 Reynerstorpe cum molendino et duobus stag-
 nis, Luttickenwarin cum molendino et magno
 stagno, in quantum ab utroque litore inter terminos
 nostros comprehenditur, Naquinstorpe cum molen-
 dino et stagno et cum iure patronatus scilicet do-
 natione ecclesie; Neupersmolen cum molendino
 et in stagno adiacenti quartum dimidium tractum
 cum sagena et piscina Borcowe secundum quod
 distenditur in terminis dominii nostri⁸⁾ ad me-
 dium aque, que uocatur Mildenizce, in Nien-
 dorpe duo mansi, in magno Radem duo mansi;
 in terra Sywan: villa Camin, in magno Chorin⁹⁾

4) myt deme rechte, de kerke to uorlenende.

5) VIII schepel reggen.

6) myt deme welde bi bbleghen.

7) myt dem campe Boygerstorpe, so de in den enden vases landes
 onthouden werden.

8) het an dat ende vases herfscoplichen eghendomes.

9) in groten Ocharin.

quatuor mansi, Glasin cum stagnis et terminis suis, Duscin cum molendino et stagno et ius patronatus ¹⁰⁾ in ea scilicet donatio ecclesie, Minizce, Stromoyse, Babece, Luderstorpe cum molendino, villa Punic, curia Kniphaf cum campo suo, Lutbertestorpe cum stagno, Niemole cum campo suo, Pronesteshaghen iuxta Lutbertestorpe. Clastrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi ¹¹⁾ nullatenus de cetero patietur. Nolumus preterea, ut clastrum sepedictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos sentiat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis, que nunc habent ecclesie superius nominate. In maiori uero iudicio, sicut est de capitali sententia et aliis, aduocatus noster in bonis claustrum et non alibi iuste et secundum terre consuetudinem iudicabit; tertia pars, que ex eo prouenerit, claustrum cedet, relique due nobis. Homines claustrum, ubicumque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, volumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti claustrum a structuris urbium et pontium ¹²⁾ esse volumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum ¹³⁾ a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat

10) kerkleus.

11) repmate ofte schedemate.

12) buwinghe vasser borghe vnde brugghen

13) deffe schicht, daet vnde ghift.

aque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin, Conradus de Cremun, Rauen de Wozsten, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Ecghehardus de Quitsowe, Rosendal, Helmoldus, fratres dicti de Plesse, Hermannus de Modentyn, Johannes Storm, Otto de Lu, Conradus de Lu, Heydhenricus de Lu, Johannes Berchane et alii quam plures prouidi et honesti ¹⁴). Datum et actum Wismarie infra octauam pasche, anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo sexto.

Auf einem grossen Pergament in einer schönen, grossen, neu-gothischen Minuskel auf weit auseinander stehenden Zellen. An einer Schnur von rother und gelber Seite hängt des Fürsten Heinrich Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde ist der hier zum Grunde gelegten völlig gleich.

In dem Copial-Buche der Kloster-Privilegien findet sich eine Uebersetzung dieser Urkunde aus dem 15. Jahrhundert, aus welcher die bemerkenswertheiten Interpretationen in den Noten hinzugefügt sind.

Nr. L.

D. d. Bukow 1306. Julii 18.

„Hinricus Her zu Mekelnburgk vnd Stargardt vorleht vnd vorkauft den Closterjungfrauen zu Sonnenkamp den See zu Neuperssmolen gantz vnd gar mit allem Rechte und Fischerei, imgleichen das Werder im See belegen mit Holtzung, Weide vnd aller nutzbarkeit. — Also giebt er ihnen auch das jus patronatus der Kirchen im Dorfe und dersel-

¹⁴) verpflichtethe vnde heuerehe lude.

clauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scuneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Campo solis anno domini M^oCCC^oXVIII, in die beati Iohannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichen Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigilie sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, verkauft an den Herrn Conrad Wamekown, Pfarrherrn zu Pöle.

*und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gherwenstorp belegen, mit einer Hofstelle (area), von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtsens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können. „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X^oVIII^o, in die epy-
„phanie gloriose.“*

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn Conrad Wamecov zu Pole und dessen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gerwinstorp belegen und eine Hofstelle (aream), wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht (iure vasallico) zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle. „Datum Sterneberge anno domini M^oCCC^oXVIII^o, in die epiphanie.“

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

Nr. LX.

Lüder, Decan, und Marquard, Cantor des Capitels zu Schwerin, als Bevollmächtigte des vom päpstlichen Stuhle deputirten Bischofs von Schleswig, befehlen den Pröpsten der Klöster Rühn und Neukloster und allen ihnen untergebenen Geistlichen, den über die Stadt Stralsund wegen einer Streitigkeit mit dem Bischof von Rothschild verhängten Bann feierlich zu verkünden und in ihren Propsteien an den Stralsundern in Ausführung zu bringen.

D. d. Zwerin 1318. März 24.

Luderus decanus et Marquardus cantor Zwerinensis viris discretis et honestis prepositis Runensi et Noui Claustri ac uniuersis ecclesiarum rectoribus, plebanis, vicariis seu eorum vices gerentibus, necnon religiosis exemptis et non exemptis quibuscumque in dictis preposituris constitutis salutem et in domino dilectionem. Noueritis venerabilem patrem dominum Johannem episcopum Sleswicensem, conservatorem priuilegiorum ecclesie et episcopum Roskildensis a sede apostolica deputatum contra consules et scabinos ac communitatem ville Stralesund diuersos fecisse processus ipsos consules et scabinos excommunicandi et ipsam villam Stralesund ecclesiastico interdicto supponendo, nobisque dedisse in mandati auctoritate apostolica, quod et facere potuit auctoritate mandati apostolici, quod vidimus sub vera bulla et i

suo originali, vt dictos consules et scabinos excommunicatos ipsamque villam Stralesund ecclesiastico fore suppositam interdicto in ecclesia nostra Zwerinensi per nos seu per curatum nostrum, in ceteris autem ecclesiis Zwerinensis dyocesis per earum rectores seu vicarios et per fratres in suis sermonibus publice denunciamus et faciamus denunciari. Quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicationis, quam in quolibet rebellem et contumacem auctoritate apostolica monicione cum premissa in hiis scriptis ferimus, precipimus et mandamus, vt dictos consules et scabinos excommunicatos et ipsam villam Stralesund ecclesiastico suppositam interdicto singulis diebus dominicis et festiuis, candelis accensis et campanis pulsatis in ecclesiis vestris palam et publice denunciatis, nec dictos Sundenses ad diuinum officium in vestris ecclesiis audiendum, si sciuntur et cognoscuntur, aliquatenus admittatis, nisi quantum iura concedunt, donec vobis de dictarum summarum relaxatione facta fuerit plena fides et vos domini prepositi hoc nostrum mandatum vestris subditis intimetis seu per vestros officiales intimari faciatis. Actum et datum Zwerin anno domini M^oCCC^oXVIII^o, nono kalendas Aprilis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Auf Pergament in einer flüchtigen und festen Minuskel. An den beiden pergamentenen Siegelbändern fehlen die Siegel.

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro“) für 40 Mark slav. Pf. dem Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward („quando in clauastro fuerat sanctimopialium consorcio sociata“). — — „Datum in sancta vigilia Pasche.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel auditoris. Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ihidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectuntur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

favorabiliter dimississe cum subscriptis conditionibus ad vsus nostri claustrī possidendam, sic quod memorata curia pleno iuri Lubicensi debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudiciū aut periculum ciuitati valeat suboriri; dominis militibus aut quibuscumque aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebeamus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, singulis annis in festo beati Martini dabimus duas marcas denariorum slaualium consulibus antelate (ciuitatis?). Rursum sepedictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. Acta sunt hec in ecclesia nostra, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. I, p. 975.

Nr. LXIII.

*Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp
versichern dem Convent des Klosters jährlich*

*zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei
Dessyn aus einem Legate.*

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris
seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis
priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in
Camposolis recognoscimus et tenore presentium
protestamur, quod relictis Johannis Svicker bone
memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum
marcas slaualis monete pro salute animi mariti sui
ac pro salute proprie anime dedit et legauit, unde ut
memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defunctorum
singulis annis peragatur: totus conuentus dominarum
duarum marcarum redditus in molendino, quod dicitur
vulgariter *winthmole*, situm prope Dessyn, tollet et
habebit annuatim. Ne igitur hoc factum nostrum a
nostris successoribus infringatur, sigilla nostra
presentibus sunt appensa. Cuius rei testes sunt:
domini Nycolaus Scunemann, Bernardus Cadowe,
Albertus Wstehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes,
et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis
anno domini M^oCCC^o XIX^o, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An
einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel
aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben
ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament
eingeschnitten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strennis militibus et famosis Zobbeken de Putzew, Rauoni Berchane, necnon famulis validis Gerardo, Ottoni de Svinghen fratribus, Ludolfo de Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Gotscalcus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Hermannus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quidquid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo et tercio, et quociens infra annum et diem de iure tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum instancia multum rogantes, quatenus dominum prepositum. Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, domino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries demonstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren*, sibi warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis, sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

clauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolans Scuneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M^oCCC^oXVIII, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propsten und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichem Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigille sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, verkauft an den Herrn Conrad Wamekowen, Pfarrherrn zu Pöle,

*und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gherwenstorp belegen, mit einer Hofstelle (area), von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtsens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können. „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X^oVIII^o, in die epy-
„phanie gloriose.“*

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn Conrad Wamecov zu Pole und dessen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gerwinstorp belegen und eine Hofstelle (aream), wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht (iure vasallico) zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle. „Datum Sterneberge anno domini M^oCCC^oXVIII^o, in die epiphanie.“

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

clauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scuneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M^oCCC^oXVIII, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichen Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigille sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, verkauft an den Herrn Conrad Wamekowen, Pfarrherrn zu Pöle,

*und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gherwenstorp belegen, mit einer Hofstelle (area), von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtsens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können. „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X^oVIII^o, in die epy-
„phanie gloriose.“*

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn Conrad Wamecov zu Pole und dessen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gerwinstorp belegen und eine Hofstelle (aream), wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht (iure vasallico) zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle. „Datum Sterneberge anno domini M^oCCC^oXVIII^o, in die epiphanie.“

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

Nr. LX.

Lüder, Decan, und Marquard, Cantor des Capitels zu Schwerin, als Bevollmächtigte des vom päpstlichen Stuhle deputirten Bischofs von Schleswig, befehlen den Pröpsten der Klöster Rühn und Neukloster und allen ihnen untergebenen Geistlichen, den über die Stadt Stralsund wegen einer Streitigkeit mit dem Bischof von Rothschild verhängten Bann feierlich zu verkünden und in ihren Propsteien an den Stralsundern in Ausführung zu bringen.

D. d. Zwerin 1318. März 24.

Luderus decanus et Marquardus cantor Zwerinensis viris discretis et honestis prepositis Runensi et Noui Claustri ac uniuersis ecclesiarum rectoribus, plebanis, vicariis seu eorum vices gerentibus, necnon religiosis exemptis et non exemptis quibuscumque in dictis preposituris constitutis salutem et in domino dilectionem. Noueritis venerabilem patrem dominum Johannem episcopum Sleswicensem, conservatorem priuilegiorum ecclesie et episcopi Roskildensis a sede apostolica deputatum, contra consules et scabinos ac communitatem ville Stralesund diuersos fecisse processus, ipsos consules et scabinos excommunicando et ipsam villam Stralesund ecclesiastico interdicto supponendo, nobisque dedisse in mandatis auctoritate apostolica, quod et facere potuit auctoritate mandati apostolici, quod vidimus sub vera bulla et in

suo originali, vt dictos consules et scabinos excommunicatos ipsamque villam Stralesund ecclesiastico fore suppositam interdicto in ecclesia nostra Zwerinensi per nos seu per curatum nostrum, in ceteris autem ecclesiis Zwerinensis dyocesis per earum rectores seu vicarios et per fratres in suis sermonibus publice denunciamus et faciamus denunciari. Quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicationis, quam in quolibet rebellem et contumacem auctoritate apostolica monicione cum premissa in hiis scriptis ferimus, precipimus et mandamus, vt dictos consules et scabinos excommunicatos et ipsam villam Stralesund ecclesiastico suppositam interdicto singulis diebus dominicis et festiuis, candelis accensis et campanis pulsatis in ecclesiis vestris palam et publice denunciatis, nec dictos Sundenses ad diuinum officium in vestris ecclesiis audiendum, si sciuntur et cognoscuntur, aliquatenus admittatis, nisi quantum iura concedunt, donec vobis de dictarum summarum relaxacione facta fuerit plena fides et vos domini prepositi hoc nostrum mandatum vestris subditis intimetis seu per vestros officiales intimari faciatis. Actum et datum Zwerin anno domini M^oCCC^oXVIII^o, nono kalendas Aprilis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Auf Pergament in einer flüchtigen und festen Minuskel. An den beiden pergamentenen Siegelbändern fehlen die Siegel.

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro“) für 40 Mark slav. Pf. den Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward („quando in clauastro fuerat sanctimopialium consorcio sociata“). — — „Datum in sancta vigilia Pasche.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel auditoris. Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ihidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectuntur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

favorabiliter dimississe cum subscriptis conditionibus ad vsus nostri claustrī possidendam, sic quod memorata curia pleno iuri Lubicensi debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudiciū aut periculum ciuitati valeat suboriri; dominis militibus aut quibuslibet aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebebimus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, singulis annis in festo beati Martini dabimus duas marcas denariorum slaualium consulibus antelate (ciuitatis?). Rursum sepedictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. Acta sunt hec in ecclesia nostra, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mehl. I, p. 975.

Nr. LXIII.

*Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp
versichern dem Convent des Klosters jährlich*

*zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei
Dessyn aus einem Legate.*

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod relictis Johannis Svicker bone memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum marcas slaicalis monete pro salute animi mariti sui ac pro salute proprie anime dedit et legauit, vnde ut memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defunctorum singulis annis peragatur: totus conuentus dominarum duarum marcarum redditus in molen-dino, quod dicitur vulgariter *winthmole*, situm prope Dessyn, tollet et habebit annuatim. Ne igitur hoc factum nostrum a nostris successoribus infringatur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scunemann, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M^oCCC^o XIX^o, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament eingeschritten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strenuis militibus et famosis Zobbeken de Putze-
cow, Rauoni Berchane, necnon famulis validis Ger-
rardo, Ottoni de Svinghen fratribus, Ludolfo de
Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui
Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Got-
scalcus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de
Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Herman-
nus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke
Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quid-
quid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos
ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo
et tercio, et quociens infra annum et diem de iure
tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum
instancia multum rogantes, quatenus dominum prepo-
situm Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri
in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, do-
mino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam
vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries de-
monstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren*, sibi
warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis,
sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

quemadmodum ei et nobis ipsi ad manus et sue ecclesie fidentius uos uelle facere promisistis, quod si neglexeritis aut facere recusaueritis, extunc quod iuris est libenter faciemus, in memoria nichilominus habentes, quod sicut prepositus uos ante infra annum et diem monuit, ita et nos monemus, ne sibi et nobis sibi ad manus preiudicialiter premissum currat tempus. Datum in crastino divisionis apostolorum.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Es sind zwölf Löcher zur Einhängung von Pergamentstreifen eingeschnitten, von denen neun eingehängt sind; an sechs Pergamentstreifen hängen noch die Siegel.

1) (am zweiten Pergamentstreifen) aus ungeläutertem Wachs das Siegel Bertholds Preen mit drei Pfeilen im Schilde; Umschrift:

✠ S' * — — * MILIT. S * *.

2) aus grünem Wachs ein Siegel mit drei Pfeilen im Schilde; Umschrift:

✠ S'. GOTSCHALCI: PRÆN: MIL'.

3) aus grünem Wachs ein Siegel mit einem längs getheilten Schilde: rechts im glatten Felde drei schräge, rechts aufwärts gestellte Pfeile über einander, links ein halbes Rad in schraffirtem Felde; Umschrift:

S'. FRÆÐERICI. DÆ. STALÆNDORPÆ.

4) aus grünem Wachs ein schraffirter Schild mit zwei geschachten Bändern im Andreaskreuze übereinander gelegt; Umschrift:

✠ S'. HÆRMANNI. BOSSOWANÆ.

5) aus rothem Wachs ein schraffirter Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie ein A, stehen; Umschrift:

✠ S'. IOHANNIS. BODÆNSTORPÆ.

6) aus ungeläutertem Wachs ein Schild mit zwei schraffirten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S'. HINRICI. BO(N)ANZAC.

Nr. LXV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Neukloster das Dorf Tepelitz, welches die Brüder von Svinghen an das Kloster verkauft und vor dem Lehnsherrn aufgelassen haben, zu voller Freiheit und schenkt dem Kloster dazu den Rossdienst von demselben Gute.

• D. d. Vighele 1320. Julii 20.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardie vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt memorabile, quod temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur; eapropter et presentibus notum facimus et futuris, quod constituti in presencia nostra fideles nostri Gherardus de Svinghe et Otto de Svinghe frater eius recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu suorum amicorum et aliorum, quorum intererat, rite et racionabiliter vendidisse domino preposito et sanctionialibus Noui Claustri uillam Tepelitze cum suis redditibus, libertate, proprietate, censu et fructu, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aridis, paludibus, sespitibus et lignis, areis, terminis et distinctionibus et plane cum omni iure et omnibus, quibus dicti in ea hactenus usi sunt, pro sexcentis et decem marcis slauic., eis integraliter numeratis et solutis, perpetuis temporibus libere possidendam, quam quidem villam

clauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scnneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M^oCCC^oXVIII, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propsten und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichen Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigilie sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, *verkauft an den Herrn Conrad Wamekowen, Pfarrherrn zu Pöle,*

*und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gherwenstorp belegen, mit einer Hofstelle (area), von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können. „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X^oVIII^o, in die epy-
„phanie gloriose.“*

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn Conrad Wamecov zu Pole und dessen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gerwinstorp belegen und eine Hofstelle (aream), wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht (iure vasallico) zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle. „Datum Sterneberge anno domini M^oCCC^oXVIII^o, in die epiphanie.“

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

Nr. LX.

Lüder, Decan, und Marquard, Cantor des Capitels zu Schwerin, als Bevollmächtigte des vom päpstlichen Stuhle deputirten Bischofs von Schleswig, befehlen den Pröpsten der Klöster Rühn und Neukloster und allen ihnen untergebenen Geistlichen, den über die Stadt Stralsund wegen einer Streitigkeit mit dem Bischof von Rothschild verhängten Bann feierlich zu verkünden und in ihren Propsteien an den Stralsundern in Ausführung zu bringen.

D. d. Zwerin 1318. März 24.

Luderus decanus et Marquardus cantor Zwerinensis viris discretis et honestis prepositis Runensi et Noui Claustri ac uniuersis ecclesiarum rectoribus, plebanis, vicariis seu eorum vices gerentibus, necnon religiosis exemptis et non exemptis quibuscumque in dictis preposituris constitutis salutem et in domino dilectionem. Noueritis venerabilem patrem dominum Johannem episcopum Sleswicensem, conservatorem priuilegiorum ecclesie et episcopi Roskildensis a sede apostolica deputatum, contra consules et scabinos ac communitatem ville Stralesund diuersos fecisse processus, ipsos consules et scabinos excommunicando et ipsam villam Stralesund ecclesiastico interdicto supponendo, nobisque dedisse in mandatis auctoritate apostolica, quod et facere potuit auctoritate mandati apostolici, quod vidimus sub vera bulla et in

suo originali, vt dictos consules et scabinos excommunicatos ipsamque villam Stralesund ecclesiastico fore suppositam interdicto in ecclesia nostra Zwerinensi per nos seu per curatum nostrum, in ceteris autem ecclesiis Zwerinensis dyocesis per earum rectores seu vicarios et per fratres in suis sermonibus publice denunciamus et faciamus denunciari. Quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicationis, quam in quolibet rebellem et contumacem auctoritate apostolica monicione cum premissa in hiis scriptis ferimus, precipimus et mandamus, vt dictos consules et scabinos excommunicatos et ipsam villam Stralesund ecclesiastico suppositam interdicto singulis diebus dominicis et festiuis, candelis accensis et campanis pulsatis in ecclesiis vestris palam et publice denunciatis, nec dictos Sundenses ad diuinum officium in vestris ecclesiis audiendum, si soluntur et cognoscuntur, aliquatenus admittatis, nisi quantum iura concedunt, donec vobis de dictarum summarum relaxacione facta fuerit plena fides et vos domini prepositi hoc nostrum mandatum vestris subditis intimetis seu per vestros officiales intimari faciatis. Actum et datum Zwerin anno domini M^oCCC^oXVIII^o, nono kalendas Aprilis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Auf Pergament in einer flüchtigen und festen Minuskel. An den beiden pergamentenen Stengelbändern fehlen die Siegel.

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro“) für 40 Mark slav. Pf. den Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward („quando in clauistro fuerat sanctimopialium consorcio sociata“). — — „Datum in sancta vigilia Pasche.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel auditoris. Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ibidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectuntur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

favorabiliter dimississe cum subscriptis conditionibus ad vsus nostri claustrī possidendam, sic quod memorata curia pleno iuri Lubicensi debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudicium aut periculum ciuitati ualeat suboriri; dominis militibus aut quibuslibet aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebebimus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, singulis annis in festo beati Martini dabimus duas marcas denariorum slaualium consulibus antelate (ciuitatis?). Barsum sepedictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. Acta sunt hec in ecclesia nostra, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mehl. I, p. 975.

Nr. LXIII.

*Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp
versichern dem Convent des Klosters jährlich*

*zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei
Dessyn aus einem Legate.*

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris
seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis
priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in
Camposolis recognoscimus et tenore prensendam
protestamur, quod relictæ Johannis Svicker bone
memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum
marcas slaualis monete pro salute animi mariti sui
ac pro salute proprie anime dedit et legauit, vnde vt
memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defuncto-
rum singulis annis peragatur: totus conuentus do-
minarum duarum marcarum redditus in molen-
dino, quod dicitur vulgariter *winthmole*, situm prope
Dessyn, tollet et habebit annuatim. Ne igitur hoc
factum nostrum a nostris successoribus infringatur, si-
gilla nostra presentibus sunt appensa. Cuius rei testes
sunt: domini Nycolaus Scunemann, Bernardus
Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes God-
dyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni.
Datum et actum in Camposolis anno domini M^oCCC^o
XIX^o, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An
einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel
aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben
ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament ein-
geschnitten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strenuis militibus et famosis Zobbeken de Putze-
cow, Raoni Berchane, necnon famulis validis Ger-
rardo, Ottoni de Svinghen fratribus, Ludolfo de
Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui
Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Got-
scalculus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de
Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Herman-
nus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke
Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quid-
quid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos
ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo
et tercio, et quociens infra annum et diem de iure
tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum
instancia multum rogantes, quatenus dominum prepo-
situm. Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri
in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, do-
mino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam
vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries de-
monstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren*, sibi
warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis,
sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

quemadmodum ei et nobis ipsi ad manus et sue ecclesie fidentius uos uelle facere promisistis, quod si neglexeritis aut facere recusaueritis, extunc quod iuris est libenter faciemus, in memoria nichilominus habentes, quod sicut prepositus uos ante infra annum et diem monuit, ita et nos monemus, ne sibi et nobis sibi ad manus preiudicialiter premissum currat tempus. Datum in crastino divisionis apostolorum.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Es sind zwölf Löcher zur Einhängung von Pergamentstreifen eingeschnitten, von denen neun eingehängt sind; an sechs Pergamentstreifen hangen noch die Siegel.

1) (am zweiten Pergamentstreifen) aus ungeläutertem Wachs das Siegel Bertholds Preen mit drei Pfiemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' * — — * MILIT. S * *.

2) aus grünem Wachs ein Siegel mit drei Pfiemen im Schilde; Umschrift:

✠ S'. GOTSCHALOI: PRÆN: MIL'.

3) aus grünem Wachs ein Siegel mit einem längs getheilten Schilde: rechts im glatten Felde drei schräge, rechts aufwärts gestellte Pfeile über einander, links ein halbes Rad in schraffirtem Felde; Umschrift:

S'. FRÆDERICI. DÆ. STALENDORPÆ.

4) aus grünem Wachs ein schraffirter Schild mit zwei geschachten Bändern im Andreaskreuz übereinander gelegt; Umschrift:

✠ S'. HÆRMANNI. BOSSOWANÆ.

5) aus rothem Wachs ein schraffirter Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie ein α, stehen; Umschrift:

✠ S'. IOHANNIS. BODENSTORPÆ.

6) aus ungeläutertem Wachs ein Schild mit zwei schraffirten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S'. HINRICI. BO(N)ANZANÆ.

Nr. LXV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Neukloster das Dorf Tepelitz, welches die Brüder von Svinghen an das Kloster verkauft und vor dem Lehnsherrn aufgelassen haben, zu voller Freiheit und schenkt dem Kloster dazu den Rossdienst von demselben Gute.

• D. d. Vighele 1320. Julii 20.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardie vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt memorabile, quod temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur; eapropter et presentibus notum facimus et futuris, quod constituti in presenciam nostra fideles nostri Gherardus de Svinghe et Otto de Svinghe frater eius recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu suorum amicorum et aliorum, quorum intererat, rite et racionabiliter vendidisse domino preposito et sanctionalibus Noui Claustri uillam Tepelitze cum suis redditibus, libertate, proprietate, censu et fructu, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aridis, paludibus, sespitibus et lignis, areis, terminis et distinctionibus et plane cum omni iure et omnibus, quibus dicti in ea hactenus usi sunt, pro sexcentis et decem marcis slanic., eis integraliter numeratis et solutis, perpetuis temporibus libere possidendam, quam quidem villam

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro“) für 40 Mark slav. Pf. den Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward („quando in clauastro fuerat sanctimopialium consorcio sociata“). — — „Datum in sancta vigilia Pasche.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel auditoris: Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ihidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectantur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

favorabiliter dimississe cum subscriptis conditionibus ad vsus nostri claustrī possidendam, sic quod memorata curia pleno iuri Lubicensi debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudicium aut periculum ciuitati ualeat suboriri; dominis militibus aut quibuslibet aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebebimus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, singulis annis in festo beati Martini dabimus duas marcas denariorum slaualium consulibus antelate (ciuitatis?). Rursus sepe dictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. Acta sunt hec in ecclesia nostra, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. I, p. 975.

Nr. LXIII.

*Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp
versichern dem Convent des Klosters jährlich*

*zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei
Dessyn aus einem Legate.*

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu auditoris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis recognoscimus et tenore prensentium protestamur, quod relictæ Johannis Svicker bone memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum marcas slaualis monete pro salute animi mariti sui ac pro salute proprie anime dedit et legauit, vnde vt memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defunctorum singulis annis peragatur: totus conuentus dominarum duarum marcarum redditus in molendino, quod dicitur vulgariter *winthmole*, situm prope Dessyn, tollet et habebit annuatim. Ne igitur hoc factum nostrum a nostris successoribus infringatur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scunemann, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M^oCCC^o XIX^o, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament eingeschritten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strenuis militibus et famosis Zobbeken de Putze-
cow, Rauoni Berchane, necnon famulis validis Ge-
rardo, Ottoni de Svinghen fratribus, Ludolfo de
Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui
Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Got-
scalculus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de
Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Herman-
nus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke
Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quid-
quid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos
ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo
et tercio, et quociens infra annum et diem de iure
tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum
instancia multum rogantes, quatenus dominum prepo-
situm Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri
in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, do-
mino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam
vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries de-
monstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren*, sibi
warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis,
sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

quemadmodum ei et nobis ipsi ad manus et sue ecclesie fidentis uos uelle facere promisistis, quod si neglexeritis aut facere recusaueritis, extunc quod iuris est libenter faciemus, in memoria nichilominus habentes, quod sicut prepositus uos ante infra annum et diem monuit, ita et nos monemus, ne sibi et nobis sibi ad manus preiudicialiter premissum currat tempus. Datum in crastino divisionis apostolorum.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Es sind zwölf Löcher zur Einhängung von Pergamentstreifen eingeschnitten, von denen neun eingehängt sind; an sechs Pergamentstreifen hangen noch die Siegel.

1) (am zweiten Pergamentstreifen) aus ungeläutertem Wachs das Siegel Bertholds Preen mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' * — — * MILIT. S * *.

2) aus grünem Wachs ein Siegel mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S'. GOTSCHALCI: PRÆN: MIL'.

3) aus grünem Wachs ein Siegel mit einem längs getheilten Schilde: rechts im glatten Felde drei schräge, rechts aufwärts gestellte Pfeile über einander, links ein halbes Rad in schraffirtem Felde; Umschrift:

S'. FRÆDERICI. DÆ. STALENDORPÆ.

4) aus grünem Wachs ein schraffirter Schild mit zwei geschachten Bändern im Andreaskreuz übereinander gelegt; Umschrift:

✠ S'. HÆRMANNI. BOSSOWANÆ.

5) aus rothem Wachs ein schraffirter Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie ein A, stehen; Umschrift:

✠ S'. IOHANNIS. BODENSTORPÆ.

6) aus ungeläutertem Wachs ein Schild mit zwei schraffirten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S'. HINRICI. BO(N)ANZAC.

Nr. LXV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Neukloster das Dorf Tepelitz, welches die Brüder von Svinghen an das Kloster verkauft und vor dem Lehnsherrn aufgelassen haben, zu voller Freiheit und schenkt dem Kloster dazu den Rossdienst von demselben Gute.

• D. d. Vighele 1320. Julii 20.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardie vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt memorabile, quod temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur; eapropter et presentibus notum facimus et futuris, quod constituti in presencia nostra fideles nostri Gherardus de Svinghe et Otto de Svinghe frater eius recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu suorum amicorum et aliorum, quorum intererat, rite et racionabiliter vendidisse domino preposito et sanctionialibus Noui Claustri uillam Tepelitze cum suis redditibus, libertate, proprietate, censu et fructu, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aridis, paludibus, sespitibus et lignis, areis, terminis et distinctionibus et plane cum omni iure et omnibus, quibus dicti in ea hactenus usi sunt, pro sexcentis et decem marcis slauic., eis integraliter numeratis et solutis, perpetuis temporibus libere possidendam, quam quidem villam

Henneke, Gherardus, Otto dicti de Svinghe, ad quos spectabat resignatio, pluribus probis presentibus militibus et famulis in ecclesia Vighele nobis resignauerunt, et nos eam contulimus domino preposito ad manus sanctimonialium Noui Claustri in omni libertate ecclesiastica sine seruitio et absque ullo indebito grauamine possidendam, et, accedente consensu et consilio heredum, consiliarorum, uasallorum nostrorum huiusmodi uenditionem ratam et gratam habentes, ob fauorem et dilectionem dicti monasterii renunciauimus seruitio dextrarii nobis et successoribus nostris competenti in eadem. Huius rei testes sunt: Bertoldus Preen, Gotscaleus Preen de Gnemere, Vicko de Stralendorp, milites, Godeke Preen, Hinricus de Bulow, Hermannus Luchowe, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, Hermannus Butsow, qui huic emptioni intererant, et promissum fide media ad manus prepositi et dicti monasterii et sanctimonialium ac infrascriptis compromissoribus uidelicet Rauone Berchanen, Zobbeken de Putzecowe, militibus, Gherardo et Ottone de Svinghen, Ludolfo Vrimanstorp, Gutero Ploten, famulis receperunt. In testimonium autem omnium premissorum et robur perpetue firmitatis presens scriptum super hiis confectum sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno domini M^oCCC^oXX^o, dominica ante beate Marie Magdalene proxima in ecclesia Vighele, vbi tunc temporis cum avunculis nostris dominis Nicolao et Hinrico comitibus Zwerinensibus placitauimus et reuerendo patre nostro domino Hermanno Zwe-

rimensis ecclesie episcopo et suis canonicis
in eadem.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einem
Pergamentstreifen hängt des Fürsten bekanntes Siegel aus
ungeläutertem Wachs.

Nr. LXVI.

D. d. 1321. Junii 23.

„Johannes miles dictus Storm, de vnanimi vo-
luntate et consensu — — filiorum Gotschalci, Jo-
hannis et Hermanni“, *schenkt dem Convent des
Klosters Sonnenkamp eine Hebung von jährlich 1 Mark
slaw. aus dem Dorfe Beyendorp, wofür die Nonnen
sein Gedächtniss, wie das seiner verstorbenen Brüder
feiern sollen.* „Testes sunt: dominus Johannes de
Linstow, sacerdos, dominus Hin. de Bilrebeke,
plebanus in Gnewesmolen, dominus Hin. de
Plesse, miles. — — Datum — — in vigilia Johan-
nis baptiste.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten
Minuskel. Angehängt sind 4 Pergamentstreifen, von denen
nur noch die beiden mittlern dreieckige Siegel aus unge-
läutertem Wachs halten, beide mit 3 sechsspeichigen Rädern
im Wappen; Umschriften:

✠ S' . GOSSQ . . OI * STO . M .

und

✠ S' . IOHANNIS * STO . M .

Nr. LXVII.

*Der Papst Johannes XXII. überträgt dem Propst
zu Neukloster die Schlichtung eines Geldstreites*

*zwischen dem Laien Johann Wiese von Wismar
und dem Pfarrer Nicolaus Schacke zu Bas-
servitz.*

D. d. Avignon 1323. April 22.

Johannes episcopus servus servorum Dei dilecto filio . . . preposito monasterii Noui Claustri, per prepositum soliti gubernari, Zwerinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Johannes dictus Sapiens de Wismaria, laicus Razeburgensis diocesis, quod Nicolaus dictus Schacke, rector ecclesie in Bassenvisze, Caminensis diocesis, super quadam pecunie summa et rebus aliis iniuriatur eidem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et, appellatione remota, usuris cessantibus, debito fine decidas, faciens, quod decreueris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Avinionis X Kalendas Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Auf weissem, geglättetem Pergament in der bekannten römischen Minuskel, mit bleierher Bulle an einer hanfenen Schnur; Avers der Bulle wie gewöhnlich; auf dem Reverse:

IOHANNES. PP. XXII.

Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: Gaucelinus. Oben auf der Rückseite des Pergaments steht: Conradus des. An der Stelle des Namens des Propstes stehen in der Urkunde zwei Punkte.

Nr. LXVIII.

D. d. 1327. Dec. 9.

„Gotscalcus de Gnemere et Bertoldus de Choretze, milites, dicti Pren“, *verpfänden dem Propst Nicolaus, der Priorin Elisabeth und dem Convent von Neukloster 5 Mark löb. Pf. jährlicher Hebung aus 1½ Hufen im Dorfe Gnemern für 50 löb. Mark.*
 „Datum et actum anno dni. M^oCCC^oXXVII^{ma}“, in orastino conceptionis virginis gloriose“.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Von den zwei Pergamentstreifen, welche an der Urkunde hängen, ist das zweite Siegel abgefallen. Das erste Siegel von ungeläutertem Wachs ist dreiseitig und zeigt auf einem dreiseitigen Schilde drei Pflüemen; Umschrift:

✚ S. GOTSCH A. PRGN. MIL.

Nr. LXIX.

Der Convent des Klosters Neukloster verkauft an den ehemaligen Pfarrherrn in Neu-Bukow, Nicolaus, während der Zeit seines Lebens wiederkäuflich, zwei Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg, welche derselbe dem Convent für den Fall seines Todes zum Rückfall verschreibt; ausserdem überlässt der Convent demselben einen Wispel Salz aus derselben Saline auf Lebenszeit.

D. d. 1328. Jan. 17.

Universis presentes litteras inspecturis Elisabeth priorissa totusque conventus ancillarum Christi in

Camposolis salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Temporales actiones propter labilem hominum memoriam cicius defluerent, si non perhennarentur testimonio scripturarum. Nouerit igitur tam presencium etas, quam futurorum posteritas, quod, propter aduersitates plures, retroactis temporibus nobis obuias, videlicet vnus anni nostre pachte ablationem, grangiarumstrarum violentam euacuacionem, cara tempora, immensam gweram in terra ac alios infortuitos casus scilicet incendium, spoliacionem, sicut liquet, ad tantam deuenimus inopiam, quod, nisi mutuo et concessione transissemus, intus et extra, in grangiis nostris deductio penitus defecisset expensarum. Hiis itaque premissis necessitatibus et aliis similibus grauaminibus lapse, et precipue dominus noster, dominus Nycolaus noster prepositus, qui et dominus et caput nostre sollicitudinis, portans diei et estus pondus in honora plurium debitorum, non potentes creditoribus, que sua sunt, poscentibus, satisfacere de soluendis, nobis autem alias sub minori periculo non habentibus, vnde soluere possimus, vendidimus concorditer, consensu domini nostri, domini Johannis, miseracione diuina ecclesie Zwerinensis episcopi, nostri dyocesani, Luderi prepositi, Johannis decani eiusdemque ecclesie totius capituli, communicato ad hoc discretorum consilio et diligenti prehabito super hoc tractatu, honorabili viro, domino Nycolao, quondam in Noua Bucowe plebano, duos choros salis quolibet flumine in salina Luneborch: vnum in domo Eynghen in sartagine, que vocatur *Wechpanne*, sita manum ad

sinistram in introitu ipsius domus, alium in domo Eminghe in sartagine, que vocatur *Weckpanne*, iacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, cum omni usu, fructu, vtilitate et emolumento, quod quocumque modo exinde prouenire poterit, pro quadringentis marcis lubicensibus, in numerata pecunia nobis solutis et in vsus nostros ac ecclesie nostre conuersis, perpetuo possidendos. Dimittimus insuper eidem tanquam persone bene merite dimidium chorum salis in salina Luneborch in domo Ewinghe in sartagine, que dicitur *Weckpanne*, iacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, et dimidium chorum salis in domo Huttinghe in sartagine, que vocatur *Weckpanne*, ad manum dextram in introitu ipsius domus posita, quolibet flumine, cum omni vtilitate, vsufructu ac emolumento, quod quoquo modo exinde prouenire poterit, ad tempora vite sue disponendum. Et quamuis hos duos choros salis, sibi perpetue titulo rite vendicionis dimissos, posset pro sue voluntatis libito pleno iure et mera liberalitate vendere aut in personas alias ecclesiasticas siue seculares transferre uel quomodolibet aliter permutare, ipse tamen sicut homo legalis et clemens pater, sue nostreque salutis non immemor, nolens huiusmodi alienationem, per nos vrgente necessitate factam, animo suo sustinere, huiusmodi duos choros salis, sua pecunia legitime et rationabiliter comparatos, in remissionem suorum peccaminum ac anime sue salutem, affectu caritativo cum omni emolumento, sicut a nobis emit, liberaliter donauit, legauit, cum suum diem clau-

serit extremum, inter nos caritatis distribuendos secundum numerum tunc pro tempore dominarum, personarum acceptione non inspecta, ut eius memoria tam in vita, quam in morte apud et per nos salubriter peragatur. Ne autem huiusmodi vendicio et legacio, quamvis sic prouise, sic circumspecte ordinata et disposita, nimium honorosa futuro preposito videatur, dimisit sibi facultatem reemendi cum consensu nostro pro eadem numerata et exposita premissa pecunia duos choros salis, a nobis in domibus predictis per ipsum emptos, dummodo ipsa pecunia, occasione huius reddita, in alios redditus inter nos, ut premissum est, caritatiue distribuendos, provide conuertatur. Ad firmiorem igitur omnium predictorum obseruanciam sigillo nostro roborandum duximus presens scriptum. Datum et actum anno domini M^oCCC^oXXVIII^{mo}, die dominica infra octauam epyfanie domini.

Nos igitur Johannès Dei gracia episcopus, Luderus prepositus, Johannes decanus totumque Zwerinensis ecclesie capitulum huic vendicioni, donacioni, ordinacioni, disposicioni subscribimus, videntes utilitatem monasterii Noui claustrum in huiusmodi consistere, diligentibus super huiuscemodi prehabitis tractatibus, premissa, ut de uerbo ad uerbum recitata sunt, auctorizamus, confirmamus, adicientes eis sub appensione nostrorum sigillorum robor solide firmitatis. Datum anno et die supradictis.

Et ego Nycolaus predicti monasterii prepositus vendicioni, ordinacioni, disposicioni laudabilis domine Elizabeth priorisse tociusque conuentus

**Novi Claustrī consensi et assensum prebui, singula
ut in ordine digesta sunt, meo sigillo sigillani.**

Auf Pergament in einer flüchtigen, jedoch festen cursivischen Minuskel. Die Urkunde ist in zwei, ganz gleichen Abschriften vorhanden; das Pergament beider ist jedoch an einigen Stellen stark vermodert und zerrissen.

An der einen Ausfertigung hängen an rothen seidenen Schnüren vier Siegel:

1) das elliptische Siegel des Bischofs Johann aus grünem Wachs, darstellend einen infulirten Bischof, auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzend, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend; Umschrift:

✠ S. IOHANNIS . DEI . GRA(CIA) EPISCOPI.
ZWERINS;

2) das grosse Siegel des schweriner Dom-Capitels aus grünem Wachs;

3) das Siegel des Propstes Nicolaus aus rothem Wachs, etwas über die Hälfte vorhanden: unter einem Kirchengiebel ein Marienbild, vor welchem links ein Geistlicher betend knieet; rechts zur Seite der Maria steht rechts gelehnt ein Wappenschild: ein Schild mit zwei rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S. NICOLAI. — — — . . . PO. SOLIS;

4) das Siegel des Convents von Neukloster, wie Nr. XXVIII, aus rothem Wachs.

An der zweiten Ausfertigung hängen an Pergamentstreifen die Siegel des schweriner Bischofs und Capitels aus rothem Wachs; zu den beiden andern Siegeln sind Löcher eingeschnitten, jedoch sind die Siegel und Siegelbänder nicht mehr vorhanden.

Nr. LXX.

*Albert, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Kloster
Neukloster drei Hufen und eine Hofstelle bei
dem Dorfe Gherwinstorp, deren Ertrag der
Nonne Gertrude Wamkow auf Lebenszeit aus-*

*gesetzt, nach dem Tode derselben aber dem
Convent zu Neukloster verschrieben wird.*

D. d. Neukloster 1331. Sept. 24.

Vniuersis Christi fidelibus presencia visuris seu
audituris Albertus Dei gracia Magnopolensis,
Stargardie et Rostok dominus salutem in eo, qui est
omnium vera salus. Vt ea, que per nos fiunt, robur
diutine firmitatis optineant, presentibus cupimus fore
notum, quod, maturo consilio, prouida deliberacione ac
nostrorum consiliariorum consensu accedente,
contulimus tres mansos sitos ad villam Gher-
winstorp, quos colunt Ditmarus et Dedewicus, et
vnam aream, vnam marcā soluentem, preposito et
sanctimonialibus Noui Claustrī cum omni iure, pro-
prietate et prouentibus, sicut eos Dedewicus de
Ortzen miles cum consensu et beneplacito di-
lecti patris nostri domini Hinrici Magnopo-
lensis felicitis memorie vendidit honestis viris,
domino Conrado Wamecowe, plebano ecclesie
Pôle, et Hermanno Wamecow suo fratri, cui
nostro in Sterneberch, perpetuis temporibus possiden-
dos, prout eos dictus miles cum suis heredibus ante,
et postea dominus Conradus Wamecowe predictus in
Pôle plebanus et Hermannus Wamecow suus frater et
eorum heredes habuerunt et possederunt, sicut in in-
strumento super hoc confecto plenius continetur, re-
nunciantes, sicut eciam pater noster dilectus renun-
ciauerat, iuri vasallico et vniuersaliter omni iuri,
quod nobis competeat aut competere potuerit in eis-
dem, hac conditione adiecta, quod Ghertrudis Wa-
mecowe, filia Thyderici Wamecowen ciuis nostri in

Sterneberch, ancilla Christi in Campo Solis, dictos redditus ad tempus sue vite percipiet, deinde ea de medio sublata, conuentus Nòui-Claustri inter se distribuet secundum numerum tunc personarum. Datum et actum in conuentu Noui Claustri anno domini M^oCCC^o tricesimo primo, feria tertia ante festum beati Michahelis proxima, presentibus famosis viris, dominis Erico de Lubberstorp et Thyderico Clawen, militibus, Willekinò de Helpede capellano nostro, Hinrico Bonsak armigero, Nycolao Rauen et Nycolao Wamecowe, ciuibz nostris in Sterneberch, ac aliis quam pluribus clericis et laicis fide dignis, ad hoc vocatis specialiter et rogatis. In euidentiam vero premissorum sigillis nostris, videlicet maiori et minori, presentes litteras fecimas communiri.

In einer etwas eilfertigen, kleinen Mäuskel. Von den Siegeln an den Pergamentstreifen ist das erstere leider abgefallen und verloren; das zweite ist das älteste Secretsiegel des Fürsten Albrecht: ein kleines, rundes Siegel mit einem rechts hin gekehrten, befiederten Helme, vor dem 5 und unter dem 2 Sterne stehen; Umschrift:

✠ SÆG'TU · AL DI · GRĀ · MAGROP. DNI.

Man vgl. die Urkunden vom 6. Jan. 1318.

Nr. LXXI.

Der Ritter Raven Barnecom schenkt dem Kloster Neukloster sämtliche Dienste aus dem Dorfe Klein-Swertze.

D. d. Tessin 1338. Nov. 7.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus Raao dictus de Barnecowe miles salutem

in Christo perhennem. Nouerint vniuersi tam futuri, quam presentes, quod ego, ad petitionem et instantiam nobilis ac magnifici viri domini mei Alberti Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domini, de consensu et voluntate fratrum meorum dilectorum et patrum mei, commendabili viro domino Hinrico proposito et sanctimonialibus Nouiclaustri totum seruicium ville minoris Swertze contuli plenarie et dimisi, ita quod ipsi villani nec per me vel fratres meos, nec per meum patrum aut aduocatos seu officiales nostros, quacumque necessitate michi vel ipsis incumbente, ad aliqua seruicii genera compelli debent amplius vel artari, sed ab omni iugo seruitutis liberi in perpetuum permanere. In cuius euidentiam sigillum meum presentibus est appensum. Datum et actum Tessyn anno domini M^oCCC^oXXXVIII, sabbato ante Martini proximo. Testes sunt: nobilis vir dominus meus dominus Albertus Magnopolensis antedictus, Nycolaus de Helpede, Otto de Dewetze, Gotscaleus Storm et Johannes Lutzowe, milites, et alii quam plures fide digni.

Auf Pergament in einer flüchtigen Minuskel. Das Siegel ist von dem grün seidenen Siegelbande abgefallen.

Nr. LXXII.

Der Fürst Albrecht von Meklenburg schenkt dem Kloster Neukloster sämtliche Dienste aus dem Dorfe Klein-Swertze.

D. d. Sternberg 1338. Nov. 13.

Nos Albertus Dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus ad vniuersorum notf-

ciam deferimus, presencium litterarum testimonio protestantes, quod nos benemeritis et gratuitis benivolenciis nobis per venerabilem virum dominum Hinricum propositum Novi Claustrum et sanctimoniales ibidem plurimum benigne exhibitis et in futurum exhibendis intendentes, contulimus bono animo et donauimus eisdem ob omnipotentis Dei amorem et reuerenciam totale seruicium ville minoris Swertze, volentes, colonos ville eiusdem ab omni genere seruicii, quocumque etiam nominetur nomine, habere perpetuo supportatos, nec liceat nobis, hereditibus, aduocatis et vasallis nostris inhabitatores dicte ville ad aliqua seruitutis genera directe vel indirecte, quacumque etiam necessitate nobis seu ipsis incumbente, compellere in futurum. Id nostri sigilli appensione duximus protestandum. Datum Sterneberch anno domini M^oCCC^oXXX^o octauo, feria sexta post beati Martini episcopi. Testes sunt fideles nostri: Bolto Hasencop, Otto de Dewitz, Albertus Warborch, Nicolaus de Helpede et Rauo de Barnecowe, milites, et plures alii fide digni.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten erstes eignes, grosses Siegel, mit dem ersten Secret desselben auf der Rückseite bekräftigt.

Nr. LXXIII.

Die Gebrüder Boydenstorp verschreiben dem Kloster Neukloster 44½ lüb. Mark aus dem Testamente ihres Vaters.

D. d. 1350. Aug. 3.

Nos Henneke, Heyno et Johannes fratres dicti Boydenstorp tenore presencium publice profi-

temur, quod venerabilibus et religiosis dominabus priorisse et monialibus vniuersis Noui Claustrī quadraginta quatuor marcas Lubicensium denariorum cum dimidia in crastino festi sancti Michaelis proximi absque omni ambiguitate in prompta pecunia dare volumus et debemus, in quibus eisdem nomine testamenti dilecti patris nostri pie memorie iuste tenemur obligati. In cuius evidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^oCCC^o quinquagesimo, in die innencionis sancti Stephani martiris gloriosi.

Auf Pergament in einer kleinen, festen cursivischen Minuskel:

An Pergamentstreifen hangen drei Siegel in Schildform aus ungeläutertem Wachs:

1) auf einem leeren Schilde drei Figuren wie Pflugschaaren, in ein Dreieck gestellt; Umschrift:

✠ 𐌲𐌿𐌰𐌸𐌰 . BOIWSDORP.

2) auf einem schraffirten Schilde ein rechter Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie Pflugschaaren, neben einander stehen; Umschrift:

✠ 𐌲𐌿𐌰𐌸𐌰 . BODANSTORP.

3) ein Siegel, wie Nr. 2, mit der Umschrift:

. 𐌲𐌿𐌰𐌸𐌰 . ANSTORP.

Nr. LXXIV.

Der Propst Albert von Neukloster und der Vasall Heyno, Brüder genannt Daam, verleihen dem Kloster Neukloster sechs Mark Hebungen aus dem Dorfe Pennevitte, unter Vorbehalt der Einlöslichkeit derselben für 50 Mark.

D. d. 1362. April 9.

Nos Albertus prepositus sanctimonialium Nouiclaustri, necnon Heyno vasallus, fratres dicti

Daam, ad noticiam deducimus vniuersorum, quod cui-
libet preposito, priorisse totique conuentui
Nouiclaustri predicti animo deliberato nostrorum ami-
corumque consensu dedimus, concessimus, conferimus
et presentibus sex marcarum redditus lub. denar.
in villa Penevitte in tribus mansis, quos pro nunc
Rampe et Nicolaus Faber colunt et possident, cum
nostri fratris Nicolai filia in collegium sancti-
monialium pro predictis redditibus acceptata,
quos quidem redditus quilibet prepositus, nobis Alberto
pro nunc preposito antedicto succedens aut successurus,
in festo beati Martini subleuabit, ipsos expignerando,
quociens et quando ipsi preposito et conuentui prefatis
post predictum festum, si prorogentur, videbitur expe-
dire, ita tamen quod nos Albertus prepositus et Heyno
predicti et nostri veri heredes dictos redditus pro quin-
quaginta marcis lub. redimere poterimus, quando nobis
visum fuerit expedire; in festo Michaelis si redimemus,
in festo Martini subsequenti continue eosdem redditus
de mansis predictis subleuemus. Hos etenim red-
ditus, sic per nos preposito et conuentui predictis
datos et concessos modo quo supra, coram epi-
scopo Zwerinensi, dum episcopatum regere
pretendit, iure quo tenemur promittimus presentibus
resignare. Nostra ergo sigilla ad maiorem predicto-
rum municionem et roboracionem ac testimonium eni-
dencius duximus cum sigillis discretorum et famosorum
famulorum Hermannii Lugghouw, Hartwici Ye-
zevitze testium subscriptorum factorum sub anno do-
mini M^oCCC^o sexagesimo secundo, sabbato palmarum,
presentibus appendenda.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen vier Siegel:

1) ein elliptisches Siegel von grünem Wachs: ein ganzes Marienbild mit dem Christkinde in dem mit Sternen besetzten Siegelfelde schwebend; Umschrift:

✠ S' * ALBARTI * PRÆPOSITI * ROVI *
KLAUSTRI *.

2) ein dreiseitiges, schildförmiges Siegel von grünem Wachs: ein Helm mit einem Greifenkopfe oder einem ähnlichen Thierkopfe als Helmzierde; Umschrift:

✠ S'. HIRRICI . ADAM.

3) ein rundes Siegel von grünem Wachs: auf einem Schilde ein ganzes Thier, wie ein Pferd, mit einem abwärts stehenden Horne (ein Einhorn?); Umschrift:

✠ S . HERMANNI . LUGDOWÆ.

4) ein rundes Siegel von grünem Wachs mit aufgelegter rother Wachplatte: auf einem Schilde zwei kreuzweise gelegte Lilienstäbe; Umschrift:

✠ S . HARTWICI . YAZAVITZÆ.

Nr. LXXV.

D. d. 1362. April 19.

Der Herzog Albrecht von Meklenburg giebt seine Zustimmung dazu, dass „dominus Albertus Daam „prepositus sanctimonialium noui Claustrī, necnon „Heyno Daam fratres dioti de Buseouw“ dem Kloster Neukloster 6 Mark jährl. Hebungen aus dem Dorfe Pennewitte, unter Vorbehalt der Einküchlichkeit derselben für 50 Mark, verlichen haben. „Datum feria „tercia pascarum — sub nostro secreto presentibus „appenso.“

Vgl. Urk. Nr. LXXIV, welche in dieser Confirmation fast wörtlich wiederholt ist.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt aus grünem Wachs das zweite Secretsiegel des Herzogs (vgl. das erste zu Nr.

LXX): ein kleines, rundes Siegel, in dessen unterm Theil stark rechts gelehnt ein Schild mit dem meklenburgischen Stierkopfe steht, darüber vor grossen Helmdecken ein gekrönter, vorwärts gerichteter Helm mit zwei grossen Stierhörnern und um dieselben umher gestellten Pfauenfedern als Helmschmuck; Umschrift:

SAC . ALB'TI . DEI . GRA . DVGIS .
MAGROPOLANS'.

Nr. LXXVI.

*Der Herzog Albrecht von Meklenburg confirmirt
die Güter und Rechte des Klosters Neukloster.*

D. d. Zwerin 1362. Nov. 16.

In deme namen der hilghen vnde vndelden dreualdicheyt. Alberth van gades gnade hertoghe to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargharde vnde to Rostock here, allen luden, de dusse ieghenwardighen schrift seen, heyl to ewyghen tyden. Der rechtuerdighen vnde der bedderuen manne boschedenheit dat eschet, dat de mylden dat der lude vmme glydynghe der dachnisse werden boscreuen; wor vmme, wente wii alle stan scholen vor godes riehtestole, alze de apostel secht, wedder to gheuende rede dat wii gedā hebben an vnsere lichamme, dat zy ghud edder quād, so wille wii wytlīk wesen beyde den ieghenwardighen vnde toke-mende, de dusse schrift anseen, dat wii vmme de erberheit des almechtighen gades vnde vmme de ere der hillighen ianefrow Marien vnde vorlatynghe alle vnsere sunde vnde to togheuynghe der sunde vnsere vorvarden vnde olderen den hilghen clostervrouwen wonende an deme Sunenvelde vnde dar sulues myt gantzer moghe dach vnde nacht deme heren denende van vnsen

ghuden vrygen willen ere ghud myt den dorpen, de hyr nedene schreuen stân, de bolegghen zyn an vnsesem lande vnder der suluen scheden, alze se de bette her to hebben ghehât, hebben laten vnde vorlent vrygelken vnde makelken to ewyghen tyden to besittende, alze vnse elderen se en hebben vorlathen vnde gheuen, an wischen, an weyden, an zee, an watere, an afflope der watere, an wolden, an ackere buwet vnde vnghebuweth vnde an allen stucken, der me braken mach, alze dat nutte is vnde euen kumpt der schickynghen vnde nutticheit erer kerken. Dyt is dat ghud myt den dorpen der vorscreuen kerken, de hyr na volghen: dat dorp the Deghetow myd der molen, Prouesteshaghen, Mynnowe myt den vischdyke vnde myt der molen, Woldehaghen, Tzarneuisse dat dar dat closter eghendom ane heft, to Jasterneuisse twe hounen, to Maslouwe twe hounen; Bruneshouet myt twen molen, der dar to lygghen vnde de leehnwâr dar ane alze de vorlenynghe der kerken, Arneszee myd deme wenduelde gheheeten, Zigherdemolen myt der molen de bolegghen is by Gartze, in der molen to Malbodendorpe achte schepel rogghen, to Gherwenstorppe twe hounen vnde en kote; Bobelyn vnde den zee dar to ligghende myt deme groteren vnd mynren richte vnde de leenware der kerken, den hof to Pynnowe myt der molen myt syme velde, Tzarnekowe, Tzusowe, Toldatz, de Nygehoff myt deme velde Gardist vnde myd den wolden sunder myddel, deme velde Boyerstorppe myt der molen, de Koldehoff myt syme velde, dat dorp to Neuer, Cellyn myt den zee, Reynstorppe mit der molen

vnde myt twen zee, Lutken Warin myd der molen vnde myt deme groten see, also vele alze he bogrepen wert van beyden oueren van beyden tziden tuschen vnser scheden, Nakenstorppe myt der molen myt deme zee vnde myt deme kerkleene; Neupersmolen myt der molen vnde verdehaluen wadentoghe an deme zee vnde myt deme dyke to Borkouwe, alze de syck recket an den scheden vnser herscop to der helfte des waters, dat gheheeten is de Mildenissee; tho Nyendorppe twe hounen, to Groten Radym twe hounen; an deme lande to Suwan dat dorpp to Kammyn; an deme lande to Rosteke: Lutken Swertze, dat dorp to Rogghentyn myt deme kerkleene to Kessyn; to Groten Koryn veer hounen, Ghazyn myd den zee vnde eren scheden, Duscyn myt der mole vnde myt den zee vnde myt deme kerkleene, Mynnitze, Stramoyze, Babace, Luderstorppe myt der molen, dat dorpp to Ponnyk, den hoff to Knypaff myt zynen velden, Lubberstorppe myt deme zee, Nye-molen myt eren velde, Prouesteshagen by Luderstorppe. Dat closter myt desseme vorscreuen ghude neen repmate hyr namals schal lyden van vns vnde van vnser navolghern. Vortmer wille wy nycht, dat dat closter vorbenomet an szynen luden vnser voghede ienegherleye drenghinghe edder hoswarynghe schal vülen. Ok so late wy an deme ghude, dat nu desse vorscreuen kerken hebben, (dat richte) dat richte to sostich schillinghe vnde dar beneddene. An dem groten richte alze hand vnde halsz vnde van den anderen vse vaghet an deme closter ghude vnde anders nerghene rechte vnde na deme zede dessz lan-

dessz sohal richten; dat druddendel, dat dar affkumt, schal vallen deme clostere, vnde detwe deel vnsz. Vortmer de lude desz clostersz, wor de wonen an vnsem lande, de scholen qwyth vnde vrygh wesen van deme landdynghe vnde van deme menen richte desz landesz vnde scholen dar nycht werden to ghedwunghen van vnsz ofte van vnseme vaghede dat landdyngk to sokende edder dar to komende. Hyr enbomen scholen de lude dessz clostersz wesen ghelozet vnde ghenomen van borchbuwende, borchdeenste vnde brugghendenste vnde van allen anderen denste. Ok so lene wy en vnde gheuen an desseme ieghenwardighen breue alle vrygheit an den closterhouen vnde an den wedemen den kerken tolyggende, de sse bette her to hebben ghehad vnde bosethen. Vnde dat alduszdane dat vnde werk van vnsz vnde vnse nakomelynghe nycht betwuyeld werden, men dat id vast vnde stede blyue, so is vnse inghezeghel ghehanghet an dessen ieghenwardighen breff an dem iare der godliken bord dusent drehundert an deme anderen vnde sostighsten iare, des mydwekensz na sunte Mertene. Dyt ys gheschen vnde ghedan to Zweryn. Dar ouer hebben ghewesen de erliken manne: Johan van Plesse, Hinrik van Stralendorppe, Johan Moltke, Vicke Moltke, Mathias Rauen, Grote Knop, ryddere, Vicke van Bulow, Hinrick van Bulouwe, Reymer van Barnekouwe vnde vele andere bedderne vnde erbare manne.

Auf Pergament ohne Zeichen der Besiegelung; selbst der untere Rand ist nicht einmal umgeschlagen. Die Schrift ist ungefähr aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts. Dass die vorstehende Abfassung nur eine wörtliche niederdeutsche Uebersetzung eines lateinischen Originals sei, ist wahrschein-

lich, da, unangesehen die spätern Schriftzüge, die Formeln eine zu steife Uebersetzung der bekannten lateinischen Formeln sind. Ausser dieser Ausfertigung bewahrt das Grossherzogl. Archiv noch zwei Abschriften auf Papier aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Nr. LXXVII.

Das Kloster Neukloster verkauft an das Capitel zu Bützow 10 Mark jährlicher Hebung-Brotgeld.

D. d. Neukloster 1365. Julius 1.

Aus dem Diplomatarium des Capitels zu Bützow.

Omnibus Christifidelibus praesens scriptum cernentibus seu audientibus nos Albertus Doam, alias dictus de Bussekow, prepositus Nouiclaustri, Mechtildis Gantzow priorissa totusque conuentus sanctimonialium ibidem facimus fore notum publice protestantes, quod honorabilibus viris domino decano, canonicis, capitulo ecclesie Butzoniensis, Zwerinensis diocesis, ex matura deliberatione prehabita decem marcarum redditus lub. denariorum ad ministrationem panum symellarum deputatos rite et rationabiliter ac iusto emptionis titulo vendidimus pro centum marcarum eiusdem monete nobis integraliter persolutis, in nostri monasterii necessitatem et utilitatem conuersis et adductis, quolibet die proximo beati Martini episcopi de nostro monasterio absque omni impedimento et prorogatione ipsis dominis decano, canonicis, capitulo et eorum perpetuis successoribus per nos et per nostros successores persoluendos expedite aut ex nostris bonis dicti domini decanus, canonici et capitalum seu eorum nuncii per pignora dictos decem

marcarum lub. redditus extorquebunt pro ipsorum beneplacito, vbi ipsis expedit deducenda, nullo nobis beneficio iuris ciuilibis uel canonici suffragante in hac parte, quod promissimus presentibus et promittimus vna cum nostris successoribus dictis dominis decano, canonicis et capitulo et eorum successoribus inuiolabiliter obseruare. Datum et actum in Nouoclaustro anno domini M^o.CCC^o.LX^oV^o, feria tertia in octaua Johannis baptiste. In cuius rei testimonium sigilla nostra solita presentibus sunt appensa et presentibus commendabilibus viris dominis Hinrico in Naquenstorpe, Hinrico in Dessyn ecclesiarum rectoribus, Hinrico Retzekowe presbytero, Hartwico Metzeken, Ludeke Houeman ac Hermannno Luderstorp laicis, prebendatis Nouiclaustri, testibus ad premissa.

Diese Verschreibung ist im Copelbuche durchstrichen, also wahrscheinlich wieder eingelöst.

Nr. LXXVIII.

Das Kloster Neukloster berechnet seine grosse Schuldenlast und überträgt die Regulirung derselben dem Propste Nicolaus.

D. d. Neukloster 1371. Nov. 29.

Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in Domino sempiternam. Nos Alheydis priorissa, Ludchardis suppriorissa, Wyndelburgis celleraria, Ida scholastica, Ghertrudis cantrix, Marghareta sacrista, Helenburgis cameraria totusque conuentus monasterii Noui Claustri recognoscimus in hiis scriptis, quod cum honorabilis

vir dominus Nicolaus in nostrum prepositum fuit acceptatus, invenit nostram preposituram quasi totaliter depaupertatam nostrumque monasterium in maximis occupatum debitis et omnes nostras curias quasi totaliter propter absentiam boni regiminis neglectas et per indiscretionem desolatas. Computacione autem debitorum monasterii nostri per dominum Hinricum Retzekowen facta, summa debitorum se ad duo milia marcarum et ad octingentas et quinquaginta marcas extendebat, et super hoc restant ducente et quinquaginta marce de debitis curiarum nostrarum et quadrigente marce Rostkenses cum vxore Suderlandes in Rostok, necnon centum marce Lubicenses in Wysmaria cum Nicolao Ghoghelowe, pro quibus ipsis ad tempora vite dotalicia dare debebimus annuatim et pagare; cum quibus videlicet debitis curiarum nostrarum et cum dotaliciis predictis dictus dominus Hinricus Retzekowe se commode noluit occupare, nec in scriptis sue computacionis computare, sed dominus Nicolaus noster prepositus ista omnia debita prescripta et alia multa debita non scripta beniuole et humiliter acceptauit. Quod cum sigillo nostri conuentus protestamur in hiis scriptis. Testes huius rei sunt: omnes fratres nostri conuersi: frater Thydericus in curia nostra Waryn, Dedewich, frater Ludekinus, frater Johannes in Knypaf, ambo fratres Bomgharden, frater Johannes in Noua Curia et alii quam plures fide digni. Datum in Nouo Claustro anno domini M^oCCC^oLXX^o primo, in vigilia beati Andree apostoli gloriosi.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das neuere Conventsiegel aus rothem Wachs, wie es zur Urk. Nr. XXVIII. beschrieben ist.

Nr. LXXIX.

Der Herzog Albrecht von Meklenburg legt die zehn sogenannten Jesynschen Hufen auf der Feldmark des Dorfes Punnyk zu halber Bede.

D. d. Zwerin 1378. Junii 25.

Wy Albrecht van godes gnaden hertoge to Meklenborg, greue to Zwerin, to Starghard vnde to Rozstok here bekennen vnd betughen openbare in dessem breue, dat wy vnd vnse eruen hebben gelecht vnd leggen in dessem breue teyn h ue oppe dem velde to P nnyk, de se heten de Jesynschen h uen, to haluer bede; were dat wy eder vnse eruen to jeneghen tyden na desser tyd bede mer beden in vnser landen, so scholen de, de desse vorbenomden h uen besitten vnd buwen, gheuen halue bede vnd schollen dar bouene nicht beswaret werden; vnd hebben des to tuge vnse ingeseghel gehengen heten vor dessen bref, de gheuen vnd screuen is to Zwerin na godes bort drutteynhundert jar dar na in dem acht vnde seuentichstem jare, des negesten dages sunte Johannes Baptisten to myddemsomere, als he geboret wart.

Auf Pergament in einer klaren und festen cursivischen Minuskel.

An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs drittes Secretsiegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte: ein kleines rundes Siegel, in dessen unterm Theile, rechts gelehnt, zwei Schilde, rechts der in der obern Hälfte schraffierte schwerinsche, links der rostocksche Schild, beide durch eine Blume getrennt, stehen; über dem

Schilder steht unter einer Helmdecke ein rechts gekehrter, gekrönter Helm mit einem ganzen, vorwärts gerichteten, gekröntem Stierkopfe als Helmschmuck; Umschrift:

S. ALB'TI . DVGIS . MAGNOP',

Nr. LXXX.

Der Bischof Potho von Schwerin entsetzt den Propst Johannes Reynwerstorp von Sonnenkamp seiner Würde, weil er die Pfarre zu Boizenburg angenommen hat, und bestellt den Vicar Johannes Provest von Lage wieder zum Propst des Klosters.

D. d. Stralsund 1385. Aug. 10.

Potho dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Zwerinensis dilectis in Christo sororibus priorisse et conuentui monasterii sanctimonialium Campi Solis, alias dicti Nygenkloster, ordinis Cisterciensis, nostre diocesis, omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, salutem in domino et mandatis nostris firmiter obedire. Noueritis, ad nos ex veridicorum testimonio peruenisse, qualiter dudum honorabilis vir dominus Johannes Reynwerstorp, olim vester et vestri monasterii prepositus, non contentus prepositura monasterii vestri predicti, cui cura imminet animarum, aliud beneficium curatum, videlicet ecclesiam parrochiale in opido Boytzenborch, Ratzeburgensis diocesis, ex presentacione illustris principis domini Alberti ducis Magnopolensis, veri patroni, et institutione

seu collatione reuerendi in Christo patris et domini, domini Gherardi episcopi Ratzeburgensis, fuit adeptus, per cuius ecclesie in Boytzenborch adeptionem et pacificam possessionem dicta prepositura ipso iure diu vacauit et ad presens vacat, licet idem Johannes Reynwerstorp in predictam preposituram se propria temeritate de facto intenderit et intendit, occupat et contra iuris dispositionem detinet occupatam in scandalum plurimorum et periculum animarum. Nos vero diuturnis vacationibus et periculis animarum, quantum poterimus, occurrere et saluti ipsarum prouidere volentes, predictam preposituram in Campo Solis, alias in Nygencloster, cuius collatio et prouisio seu queuis alia dispositio ad nos pertinere dinoscitur, ex iure ad nos deuoluto seu etiam ex alio iure nobis in dicte prepositure collatione quesito, honorabili viro domino Johanni dicto Prouest, vicario in Lawe, dicte nostre diocesis, tanquam benemerito, cum omnibus iuribus, fructibus, redditibus, prouentibus, obuencionibus, emolumentis et eorum pertinentiis vniuersis contulimus et conferimus per presentes ipsumque per manus nostre impositionem inuestiuimus et inuestimus, de eadem curam animarum ipsius prepositure et amministrazione in spiritualibus et temporalibus sibi committentes. Quare vobis prioribus et conuentui suprascriptis et cuilibet vestrum coniunctionem et diuisionem ac omnibus aliis, quarum interest vel interesse poterit, ad quas dicte prepositure electio seu queuis alia dispositio dinoscitur pertinere, in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis pena mandamus, quatenus, cum requisite fueritis seu altera vestrum fuerit requisita per iamdictum dominum Johan-

nem dictum Prouest prepositum vestrum in Campo Solis, alias in Nygencloster, aut per procuratores vel procuratorem ad hoc per ipsum legitime constitutos seu constitutum, infra sex dies a tempore requisicionis seu notificacionis presencium ad sepedictam preposituram et amministracionem eiusdem in spiritalibus et temporalibus et ad omnia ipsius iura libere admittatis et cum effectu recipiatis, ipsamque pro vero preposito vestro habeatis et tractetis, qui auctore altissimo poterit vobis et monasterio vestro vtiliter prodesse et salubriter preesse; alioquin dictis sex diebus elapsis, quos vobis et cuilibet vestrum ac aliis sua credentibus interesse pro trina et canonica monicione ac termino peremptorie assignamus, in vos priorissam et in omnes, ipsum dominum Johannem dictum Prouest prepositum vestrum prefatum in premissis impediētes publice vel occulte, quocumque nomine censeantur, singulariter in singulas excommunicacionis et in conuentum suspensionis ac in monasterium prefati interdicti sententias in hiis scriptis promulgamus. Insuper vobis omnibus et singulis parrochialium ecclesiarum rectoribus, vicedirectoribus, perpetuis vicariis, altariis, presbiteris, publicis notariis et clericis quibuscumque per et infra nostram diocesin vbilibet constitutis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum huiusmodi mandatis nostris non parentes seu non parentem, triam tamen dierum canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, si non feceritis, quod mandatur, districte precipiendo mandamus, quatenus cum vos vel aliquis vestrum per prenommatum dominum Johannem dictum Prouest prepositum sepedicti monasterii fueritis requisiti seu fuerit requi-

situs, accedatis, quo propter hoc fuerit accedendum et presentim ad prenarratum monasterium in Campo Solis alias in Nygencloster et ipsum dominum Johannem dictum Prouest prepositum dicti monasterii in corporalem et realem possessionem ipsius prepositure ac iurium ac pertinenciarum eiusdem inducatis et inductum auctoritate nostra defendatis, ammoventes exinde prefatum dominum Johannem Reynwerstorp olim prepositum dicti monasterii in Campo Solis alias in Nygencloster intrusum et quemlibet alium illicitum detentorem per censuram ecclesiasticam seu quouis alio modo, quem et nos presentibus sic ammonemus. Datum Sundis anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto, ipso die beati Laurencii martiris, nostro sub sigillo, presentibus honorabilibus viris dominis: magistro Nicolao de Insula in decretis licenciato, Johanne Køkemester perpetuo vicario in ecclesia Cølbergensi, Arnolde de Bardis, necnon Hinrico Kusel, clericis et presbiteris Zwerinensis diocesis, testibus premisorum.

Auf Pergament in einer festen, regelmäßigen Maaßkel. An einer Schnur von rother und grüner Selde hängt des Bischofs rundes Siegel auf eingelegter rother Wachsplatte: In einem elliptischen, mit Blumen verzierten Siegelfelde ragt über einer einfachen Brüstung des Bischofs halbes, infulirtes Bild hervor, in der Linken den Bischofsstab haltend, die Rechte zum Segen erhoben; unter der Brüstung stehen aufrecht neben einander zwei Wappenschilde: rechts ein (nicht quer getheilter) Schild mit den beiden kreuzweise gelegten Bischofsstäben, links ein Schild mit vier, schräge rechts gelegten Schrägebalken, welche senkrecht schraffirt sind. Umschrift:

S' . POthONIS † DEI † GRACIA † EPI †
SWERINENSIS † MANSIS .

Nr. LXXXI.

*Der Papst Urban VI. bestätigt dem Kloster
Neukloster alle Privilegien.*

D. d. Luca 1387. Junii 20.

Urbanus episcopus seruus seruorum Dei dilectis filiis . . preposito et . . priorisse ac conuentui monasterii Nouiclaustri, per prepositum et priorissam soliti gubernari, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petitionum desideriis fauorem beneuolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates, a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sine per priuilegia uel alias indulgencias uobis et monasterio uestro predicto concessas, necnon libertates et exempcionem secularium exactionum, a regibus, principibus uel aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis et monasterio predicto indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per nos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire; siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Luca XII kal. Iulii, pontificatus nostri anno decimo.

Auf weissem Pergament in einer dicken römischen Minuskel, der Name des Papstes im Anfange mit verlängerter Schrift.

An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt die bleierne Bulle des Papstes, mit der Inschrift: **URBANUS . PP. VI.**; vorund hinter dem Namen Urbanus und dem Worte papa steht ein rechts hin schauender Vogelkopf; unter der letzten Zeile: **PP. VI.** stehen zwei ganze, rechts hin schauende Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Diese Seite der Bleibulle ist auch abgebildet in Adelung Lehrs. der Dipl. Th. 7. Kupfer Nr. 20. — Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: **R'ta (= Registrata) Gratis. Jo. de Maguncia:.** Oben auf der Rückseite steht: **Ja. de Treueris.**

Nr. LXXXII.

D. d. 1392. Nov. 5.

„Johan Reywerstorp prouest tome Nigenclostere, Wobbe Sconeke priore, Alheyte Preen „vnderpriore vnde dat gantze couent tome Nigenclostere“ *verschreiben sich dem Knappen Johann Boensack zu Wismar über eine Anleihe von 20 Mark lib. Pf.* — — „Gheuen — — des dinczedaghes na alle „godes hilghen.“

Auf Pergament in einer Minuskel des 14. Jahrh. Des Propstes und des Convents Siegel fehlen an den anhangenden Pergamentstreifen.

Nr. LXXXIII.

D. d. Neukloster 1393. Jan. 5.

„Herr Johan Reuwerstorp prouest, Wolt- „berch Schoneke vnde gantze mene conuent des „godeshuses to dem Nigenclostere — — zetten „vnde laten — — Hennynk Barolde borgher- „mestere to Gustrow vnde synen rechten eruen

„twe houen — — vp deme velde des dorpes Zakow
 „myt den eruen vnde houen, de dar to horen, de nū
 „buwen vnd bezytten Laurentius . . . diges vad Johann
 „Voghet, vnd den koten, de dar to horet, myt
 „aller vrucht vnd mit richte, mit denste vnd myt aller
 „tobehoringhe, vrygheit vnd egendūm, — — vor sostig
 „mark lubescher pennynge — — an reden pennynge,
 „de — to Gustrow genghe vad gheue syn. — — Alle
 „desse vorscreuene stücke — — loue wy — prouest,
 „— priore — vnde conuent — — dessen vorbeno-
 „meden Henning Barolde vnd synen rechten eruen vnd
 „erer truweren hant den erlyken luden: Dyderik
 „Dessyne radmanne to Gustrow, Adrian Pa-
 „rem, Hinrik Brynkman vnde Hermen Dyste-
 „lowen stede vnde vast to holdende — — an dessem
 „breue, de gheuen ys to deme Nygenclostere — —
 „in deme auende der hilghen dryger konynge. Tughe
 „desser dynk synt, de erlyken lude als: her Bertold
 „scolasticus to Gustrow, her Hinrik des rades
 „scryner, her Johan Lunow kerkhere to Des-
 „syn, her Diderik Wynkelmann der vruwen
 „bigtegher to deme Nygenclostere vnd her
 „Nicolaus de kerkhere to Nakenstorpe vnd
 „Adrian Parem vnde vele anderer bedderuer lude,
 „de wol louen vnd tughes werdich synt.“

Auf Pergament in einer breiten, flüchtigen cursivischen Minuskel
 des 15. Jahrhunderts. An Pergamentstreifen hangen zwei
 Siegel mit rothem Firnis überzogen. — An der ersten
 Stelle hängt des Propstes rundes Siegel: auf einem niedrigen
 Sessel sitzt eine einfach bekleidete weibliche Figur ohne
 Schmuck und Attribute; neben ihr steht auf dem Sessel ein
 eben so schmucklos dargestelltes Kind, welches die weib-
 liche Figur mit der linken Hand hält, (ein Marienbild mit
 dem Christkinds?); mit der rechten Hand hält sie einen

auf den Sessel rechts gelehnten Wappenschild mit einem wachsenden Thiere, wie ein halber Widder gestaltet; Umschrift:

✠ S. IOHIS . RAVVÆRSTORP . PPOI .
 OXOPI . SOL.

An der zweiten Stelle hängt das zweite Convents-Siegel.
 Die (eingelöste) Urkunde ist durchschnitten.

Nr. LXXXIV.

D. d. Neukloster 1395. Jan. 16.

Meynardus von Minden *Præpositus*, Walburgis Schoneke *Priorin*, Alheidis Preen *Subpriorin* und der ganze Nonnen-Convent zu Neukloster, sonst (antiquitus) *Sonnenkamp* genannt, verkaufen wiederkäuflich den ehrwürdigen Herren Brüdern des *Kalands* oder der *Brüderschaft Unser lieben Frauen* („honorabilibus viris ac dominis fratribus kalen-„darum seu fraternitatis beate Marie virginis“), früher in *Holstein*, welche in neuerer Zeit in *Lübeck* in der *St. Johannis-Kirche* zusammenkommen („olim in Holsacia, moderno vero tempore in Lubik in „ecclesia beati Johannis ewang. conuenientibus“), eine *Rente* (animales redditus) von drei Mark und acht Schillingen lüb. Pf. (ad diuinum cultum spectantes) für 50 Mark derselben Münze. „Datum et „actum in Nouo Claustro, antiquitus dicto „Campus Solis, — — in die beati Marcelli et martiris gloriosi.“

Auf Pergament in der cursivischen Minuskel des 15. Jahrh. Angehängt sind zwei Pergamentstreifen, an deren erstem allein noch das Siegel hängt. Dieses ist das elliptische Siegel des Propstes Meinhard von Minden: in einer reichen go-

thischen Nische ein ganzes Marienbild mit dem Christkinde;
Umschrift:

✠ S. MEYHARDI . DE . MINDEN . PPTI .
ROVI . OLAVSTRI .

Das Convents-Siegel ist abgefallen.

Meynhard von Minden war seit dem J. 1399 Priester und ward im J. 1408, als Vikar in der Marienkirche zu Rostock, (ob laudabilia probitatis et virtutum merita) zum Canonicus des Collegiatstiftes zu Bützow aufgenommen.

Nr. LXXXV.

D. d. Neukloster 1395. Nov. 14.

Meynardus von Minden *Präpositus*, Walburgis Schoneke *Priorin*, Alheydis Preen *Subpriorin* und der ganze *Nonnen-Convent* zu *Neukloster*, sonst *Sonnenkamp* genannt, verkaufen („matura deliberacione tractantes vilitates monasterii, capitulariter ad sonitum campanae congregati) *wiederkäuflich* den ehrwürdigen Männern, Herren Priestern und Laien („honorabilibus et prouidis vris dominis presbiteris ac laycis): Johann Reuentlo *Vikar an der Marienkirche zu Lübeck*, der Zeit *Präceptor* („nunc preceptori pro tempore“) der *Brüderschaft Unser lieben Frauen*, der *Apostel Petrus und Paulus und der Heil. drei Könige*, Johann von Seuen *Canonicus von Schleswig*, Heinrich Beuersteden *Vikar an der Jacobi-Kirche zu Lübeck*, Ulrich Nyestad, Dieterich Schonewedder, *Laien*, und allen andern Priestern und Laien derselben *Brüderschaft* und ihren *Nachfolgern*, fünf Mark lüb. Pf. Renten für 80 Mark lüb. Pf. zur *Armenpflege* („in vsus pauperum distribuentes“). — — Datum et actum in Nouo

„Claustro, antiquitus dicto Campus Solis, — —
 „dominica proxima post festum beati Martini episcopi
 „gloriosi.“

Auf Pergament in einer gedrängten, festen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen des Propstes Siegel, wie es zur Urk. Nr. LXXXIV. beschrieben ist, und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. LXXXVI.

Der Papst Bonifacius IX. befehlt dem schweriner Official, dem Kloster Neukloster die demselben entmehrten oder entzogenen Güter wieder zu verschaffen.

D. d. Rom 1395. Dec. 22.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei dilecto filio officiali Zwerinensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii .. prepositi et dilectarum in Christo filiarum .. priorisse et conventus monasterii Nouiclaustri, per .. prepositum et .. priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, Zwerinensis diocesis, precibus inclinati, presentium tibi auctoritate manda(ma)mus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inueneris illicite uel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum XI^o kalendas Januarii, pontificatus nostri anno septimo.

Auf einem weissen, geglätteten Pergament, in der gewöhnlichen römischen Minuskel, mit bleierner Bulle an einer hanfenen Schnur; Avers der Bulle, wie gewöhnlich; auf dem Reverse: **BONIFATIUS : PP : VIII :.** Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: **Rē^{ta} (Registrata) gratis.** **A. de Lauello:.** Auf der Rückseite der Urkunde steht: **B. Ryken.** — An der Stelle der Namen stehen in der Urkunde jedes Mal zwei Puncte.

Nr. LXXXVII.

D. d. Zwerin 1397. Februar 2.

„Albertus Dei gratia Sweorum Gotorumque rex,
 „dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie et
 „Rozstok terrarum dominus“ *bestätigt dem Kloster*
 „Nyekloster“ *das demselben von seinem Vater, dem*
Herzoge Albrecht, verliehene Patronatrecht über die
Pfarrkirchen zu „Dessin, Kessin, Bobbelin, Na-
kensdorpe, Thechthentin und Brunshoud“,
und behält sich nur das Präsentationsrecht und Schutz-
recht vor. „Datum in Zwerin anno domini millesimo
 „trecentesimo nonagesimo septimo, in die purificationis
 „gloriose virginis Marie.“

Auf Pergament in einer kleinen, steifen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel, auf einer rothen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: in einer gothischen Rosette ein vierfach getheilter Schild mit drei Kronen im ersten, dem meklenburgischen Stierkopf im zweiten, dem rostockschen Greif im dritten und dem quer getheilten, nicht schraffirten schwerinschen Schilde im vierten Felde; Umschrift:

✠ s. alberti ✠ dei ✠ gra ✠ sweorū ✠
 gutor.qz ✠ regis.

Nr. LXXXVIII.

D. d. 1399. Mai 22.

„Nicolaus Bultur prouest thu deme Nyen-
 „kloostere“ *verschreibt sich für sich und seine Nach-
 folger von wegen des Hofmeisters zu Brunshoued dem
 Herrn Heinrich Wendelstorpe auf 25 Mk. und
 6 Schill. rostocker Pfennige.* „Tughe desser dink zint
 „dee erleken hern: her Meynard von Mynden, her
 „Ludeke Nyendorp, her Hinrick Starcke vnde
 „her Johann Moller, prestere, de dyt ghedeghe-
 „dinghet hebben na vnser beyder willen. — — Screuen
 „des dunredages in der pinxte weke.“

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Miuskel. Der
 angehängte Pergamentstreifen ist ohne Siegel.

Nr. LXXXIX.

*Der Bischof Detlev von Ratzeburg bewilligt für
 den Besuch und die Verehrung der Reliquien
 zu Neukloster und für Geschenke zu einem
 daselbst nöthigen Bau einen Ablass von
 vierzig Tagen.*

D. d. Schonenbergh 1399. Aug. 8.

Detleuus Dei et apostolice sedis gracia episcopus
 Razeborgensis vniuersis et singulis, ad quorum
 noticiam presentes nostre littere peruenerint, salutem
 in domino sempiternam. Gloriosus deus in sanctis suis
 et in maiestate mirabilis, cuius ineffabilis altitudo prou-
 dencie et habundancia gracia nullis inclusa limitibus,

nulis terminis comprehensa. Cum itaque, sicut ex venerabilis viri domini Lutteri Bruzehauere, fratris monasterii in Doberan, Cisterciensis ordinis, frequenti insinuacione didicimus, tabula quedam in superiori choro alme congregacionis sanctimonialium Noui Claustri, Zwerinensis diocesis, varias in se inferius descriptas continens inclusas sanctorum reliquias, censetur erecta, quarum quedam de gloriosissimis Christi apostolis, qui suo precioso sangwine plantauerunt ecclesiam, quedam de venerabilissimis athleticis Christi martiribus variis penarum acerbitatibus peremptis ac cetera diuersorum sanctorum reliquie inibi, utputa: de ligno domini, de lacte beate virginis, de crinibus beate virginis, de sindone domini, de panniculis in quibus inuoluebatur dominus in presepio, de veste beate virginis, de capite sancti Johannis baptiste, de sanctis Petro et Paulo apostolis, de sancto Philippo et Jacobo apostolis, de sancto Bartholomeo, de sancto Thoma apostolis, de sancto Matheo, de baculo beati Petri apostoli, de sepulcro beate virginis, de sancto Vincencio martire, de sancto Mauricio, de innocentibus, de decem milibus militum, de oleo tumbe sancti Nicolai, de sancto Martino, de costa Salini episcopi, de sancto Gregorio, de ossibus sancti Rutberti, de sancta Margareta, de sancta Cecilia virgine, de oleo sancte Katherine, de sancta Elizabeth vidua, de vndecim milibus virginum, inibi contineri dinoscuntur, hiñc nos cupientes, omnes fideles Christi diuine refectionis fore participes et spiritualis

retributionis perpetua felicitate capaces fieri et conformes, omnibus Christi fidelibus utriusque sexus vere penitentibus, contritis et confessis, qui ad honorem omnipotentis Dei pro visitandis et venerandis huiusmodi sanctorum reliquiis accesserint seu illuc devote visitauerint ac ad structuram ibidem necessariam manus adiutrices porrexerint, de qualibet particula earumdem reliquiarum quadraginta dies indulgentiarum cum vna carena, quum ad hec proprii episcopi auctoritas accesserit, de omnipotentis Dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, de iniunctis sibi penitentiis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum in Schonenberghe, curia nostra episcopali, anno domini millesimo tricantesimo nonagesimo nono, mensis Augusti die octaua.

Auf Pergament in einer dicken Mausekel. An einer gewebten runden Schnur von grüner und blauer Seide hängt; mit eingelegter rother Wachsplatte, des Bischofs kleineres, parabolisches Siegel (AD CAVSAS), wie es in Masch Gesch. des Bisth. Ratzeburg S. 319 — 320 beschrieben ist, (nur dass die heil. Jungfrau nicht einen „Stab mit einer Kugel“ sondern einen Stab mit einer Blume, einen Lilienstengel? —, in der rechten Hand hält). — Auf der Rückseite der Urkunde steht des Klosters alte Registratur:

„Indulgentie de reliquiis in tabula paschali contentis“.

Nr. XC.

*Das Kloster Neukloster giebt dem Hans Wulff
den Hof zu Cellyn mit zwei Hufen in Erbpacht.*

D. d. 1399. Dec. 11.

Ick her Nicolaus Balder prouest, vor Wolt-
borch Sooneke priore, vor Alheit Preen vnder-
priore myt vsem nhakomelingen vnd wy gantze conuent
tho deme Nienkloster, belegen an dem stichte tho
Swerynn, bekennen vnd betugen apenbare in dissenn
breue vor al den iennen, de ene seen ofte lesen horen,
dat de beschedene man Hans Wulff hefft van vns
vnd van vnsen nhakomelingen reddeliken vnd reckliken
gekofft den hof tho Cellyn tho pachtrechte
vor en vnde druttich marek lub. penninghe, dar hefft
he teigen marek rede van buret vnd schal vns tho
sunthe Mertens dage negest kumt X marek lub. pen-
ninge bereden vnd vort tho sunte Martens daghe de
dar negestfolgende is XI marek lub. penninghe, vnde
he offte sine eruen scholen darnha alle iar
vns vnd vnsen nhakomelingen tho allen sunthe
Martens dagen bereden vth deme haue vnd van
den twen hounen, de dar liggen tho deme haue
in Cellyn, X marek lub. penninge vor pacht
vnd vor bede. Dessen hof tho Cellyn hebbenn
wy em vorkofft mit den twen hounen, de dar tho
liggen, also de belegen syn in all eren scheden, mit
alme ackere buwet vnd vnbewet, myt wischen vnd
myt deme luttelken see, de tho deme houe hort,
vnde schal vortmer vischerighe hebben myt
smaelthowe vppe deme groten see, man tho
siner egenen tafelen behuff vnd schal dar nine

vische aff vorkopen ofte vorgeuen. Ock en schal he ofte sine eruen vns vnde vsen nhakomelingen nenerleie buredenest duen myt plugende, megende, messende, men wes he vns ofte vnsen nhakomelingen dhon will van guden willen vnbedwungen. Were dat de heren des landes de buer tho Cellyn vt-boden tho der hereuart, szo schal Hans Wulff ofte sine rechte eruen myt den buren tholeggen tho der hereuard van sinen twen houen lyke den anderen buren des dorpes to Cellin. Ock so hebbe wy vnd vnse nhakomelinghe alle recht vnd richte, hogest ofte sydest, an handt vnd hals, in deme houe tho Cellyn vnd an den houen de dar tho liggen, likederwis als ouer dat gantze dorp vnd guds. Alle desse vorseuen stücke laue ick her Nicolaus prouest, vor Wolberch priore, vor Alheit vnderpriore vnnd gantze conuent vorbenomet Hans Wulue vnd sinen eruen an gudeme louen stede ~~vnd~~ ~~tst~~ tho holdende. Tho hoger betuginge sint vnse ingesegele myt vnser witschop henget vor dessen breff nha gades bort drutteinhundert iar in deme negenvndnegendestem iare, des donredages vor sunthe Lucien dage.

Nach einem Notariats-Instrumente aus dem 16. Jahrhundert:

Concordat presens copia litterarum sigillatarum cum suo vero originali, quod ego Joannes Hane sacr. apl. et imp. auct. notarius hac manu propria attestor.

Nr. XCI.

D. d. Zwerin 1400. März 5.

„Albertus Dei gratia Sweorum Gottorumque rex,
„dux Magnopolensis, comes Swerinensis, Stargardie

„et Rozstock terrarum dominus“ *bestätigt dem Kloster „Nyenkloster“ das demselben von seinem Vater, dem Herzoge Albrecht, verliehene Patronatrecht über die Pfarrkirchen zu „Dessyn, Kessyn, Bobbelin, Nakenstorpe und Bruneshoued“ und behält sich nur das Präsentationsrecht und Schutzrecht vor. „Datum Zwe-
 „rin anno domini millesimo quadringentesimo, feria
 „sexta proxima ante dominicam Inuocavit, presentibus
 „domino Wenero de Axecowe, domino Heyden-
 „rico de Bybowe, domino Hinrico Moltiken,
 „domino Johanne Beeren, militibus, testibus ad
 „premissa.“*

Auf Pergament in einer leichtfertigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel, auf einer rothen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: In einem erhabenen Rande ein rechts gelehnter Schild mit drei Kronen unter einem Helme mit zwei grossen, nach aussen hin mit Zacken versehenen Hörnern; an jeder Seite des Helms steht in einem Kreise ein kleiner, bärtiger, unbedeckter Mannskopf; Umschrift:

**secretum . alberti . Dei . gratia . sueor .
 gotorq . regis.**

Es fehlt in dieser Bestätigung die Pfarre zu Techentin. Eine Kloster-Registratur auf der Rückseite der Urkunde lautet:

De ecclesiis videlicet Kessyn, Dessyn, Bobbelyn, Nakenstorpe, Thechthentyn, Brunshouede, quas prepositus habet conferre.

Nr. XCII.

Der Bischof Rudolph von Schwerin bewilligt für den Besuch und die Verehrung der Reliquien zu Neukloster¹ und für Geschenke zu einem daselbst nöthigen Bau einen Ablass von vierzig

Tagen und bestätigt einen gleichen vom Bischofe von Ratzeburg ertheilten Ablass.

D. d. Schwerin 1400. Julii 30.

Rodulphus divina miseratione episcopus Zwerinensis et dux Magnopolensis vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentes nostre littere peruenierint, salutem in domino sempiternam. Cum, sicut ex religiosi viri fratris Lutteri Brusehauer monachi monasterii Doberan, Cisterciensis ordinis, frequenti insinuacione didicimus, tabula quedam in superiori choro alme congregacionis sanctimonialium Noui Claustris, Zwerinensis dyocesis, varias infra scriptas sanctorum reliquias in se continens inclusas censetur erecta, quarum reliquiarum quedam de gloriosissimis Christi apostolis, qui suo precioso sanguine plantauerunt ecclesiam, quedam de venerabilissimis athleticis Christi martiribus, variis penarum acerbitatibus peremptis, ac cetera diuersorum sanctorum reliquie, videlicet de ligno domini, de lacte beate virginis, de crinibus beate virginis, de syndone domini, de panniculis in quibus inuoluebatur dominus in presepio, de veste beate virginis, de capite sancti Johannis baptiste, de sanctis Petro et Paulo apostolis, de sancto Andrea, de sanctis Philippo et Jacobo apostolis, de sancto Bartolomeo, de sancto Thoma apostolis, de sancto Matheo, de baculo beati Petri apostoli, de sepulcro beate virginis, de sancto Mauricio, de innocentibus, de decem milibus militum, de oleo tumbe sancti Nicholai, de

sancto Martino, de costa Salini episcopi, de sancto Gregorio, de ossibus sancti Ruberti, de sancta Margareta, de sancta Cecilia virgine, de oleo sancte Katherine, de sancta Elizabeth vidua, de vndecim milibus virginum, inibi contineri dinoscuntur: Nos, cupientes omnes Christi fideles diuine refectionis fore participes et diuine retributionis eterna felicitate capaces fieri et conformes, omnibus Christi fidelibus vtriusque sexus vere penitentibus, contritis et confessis, qui ad honorem omnipotentis dei pro visitandis et venerandis huiusmodi sanctorum reliquiis illuc accesserint et deuote visitauerint monasterium memoratum ac ad structuram ibidem necessariam manus porrexerint adiutrices, de qualibet particula predictarum reliquiarum quadraginta dies indulgentiarum cum vna carena de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi de iniunctis penitenciis in domino misericorditer relaxamus; indulgentias consimiles per venerabilem fratrem nostrum dominum Detleuum episcopum Ratzeburgensem ad easdem reliquias pie concessas, ratas et gratas habentes, ipsas virtute presencium cofirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud ecclesiam nostram Zweirinensem, anno domini millesimo quadringentesimo, penultima die mensis Julii.

Auf Pergament in einer festen, kräftigen Minuskel. An einer grün seidenen Schnur hängt des Bischofs Rudolph kleineres, rundes Siegel auf eingelegter rother Wachsplatte: zwischen zwei Kirchenpfeilern liegt unten schräge rechts ein Schild mit dem meklenburgischen Stierkopfe, über welchem ein

grosser, gekrönter Helm steht, der zwei grosse Hörner zum Helmschmuck hat; an jeder Seite der Pfeller ist eine spitzbogige Nische: rechts mit einem stehenden, geflügelten Engel, links mit dem H. Georg zu Pferde; Umschrift:

S. RODOLPHI . DEI . GR̃A . ÃPI . ZW̃ERING̃A .
DṼGIS . MAG̃DPO .

Nr. XCIII.

D. d. 1400. October 12.

„Her Niclawes Buldor prouest, vor Wolt-
„borch Schoneke priore, vor Alheyd Preens
„vnderpriore vnde gphantze couent to dem Nyenclo-
„stere“ *bezeugen, dass der Ritter Herr Heydenrik von Bybow zu Westynghhebrügghen und seine Frau Abele für 50 Mark lüb. Pf. von dem Kloster 5 Mark lüb. Pf. jährlicher Hebung in des Klosters „dorpe tho Camyn belegen in der voghedyen to Bukow“ zum Leihgedinge für eine „juncvrowe in dem nyenclostere, Leeneke Bybowen“, so dass diese die Hebung Zeit ihres Lebens jährlich auf Martini-Tag vor allen andern Hebungen empfangen, nach deren Tode aber die Hebung allen Jungfrauen zu Neukloster zum Gedächtnisse der genannten von Bibow zufallen soll, wie der darüber ausgefertigte Brief ausweist.*
„Screuen na godes bort dusent jar in deme veerhundersten jare, des neghesten dinxedaghes na sunte „Dyonisius daghe.“

Auf Pergament in einer elffertigen Cursive. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus geläutertem Wachs. Das erste gehört dem Propste: ein kleines elliptisches Siegel mit dem ganzen stehenden Bilde der Jungfrau Maria, mit

dem Christklade auf dem linken Arme und den Scepter in der rechten Hand; Umschrift:

: NICOLAVS : BVLDER : PPTVS : ROVI :
OLAVSTRI :

Das zweite Stegel ist das Conventssiegel wie Nr. XXVIII.

Nr. XCIV.

D. d. 1402. Junii 24.

„Her Nicolaus Bulder pronest, vor Alheyt
„Preens priore, vor Berta Luchouwen vnderpriore
„vnde dat gphantze conent des godeshusen tho dem
„Nyenclostere — — vorkopen deme beschedenen
„manne Johan Kelpen borgher tho der Wysmer twölf
„mark lubesch yarlikes ingheldes lyfghedinghes
„— — vte vsem dorpe vnde ghude tho Tzarne-
„kove — — vor hundred mark vnde dertich mark
„lubescher pennynge. — — Vnde wanner Johan Kelp
„vorstoruen is, so scholen twe mark gheldes van den
„vorscreuen twolf mark gheldes vorstoruen wesen
„quit vnde vrig an vse godeshus vnde dar na scholen
„de yungvrouwen to deme Nyenclostere alle
„yar tho sunte Mycheles daghe vpboren na syneme dode
„teyn mark gheldes tho ener ewyghen dachtnisse, dar
„scholen se ene vore beghan to twen tiiden in dem
„yare myt vylyen vnde zelemysen to ewyghen tyden,
„vnde dar scal de prouest van hebben to yewelker
„tyd twe schillinge, de cappelane enen schilling vnde
„de koster enen schilling, dat andere scholen de
„yungvrouwen vnder syk delen enem yewelken sin part
„rede in de hant; weret dat dessen vorbenomeden
„yungvrouwen tho dem Nyenclostere borst edder brake

„worde an dessen vorseuen teyn mark gheldes, so
 „moghen se de vpboren alle yar bynnen closters
 „van den werlyken kynderen. Were ok dat her
 „Nicolaus vorbenomed — — des to rade worden, dat
 „wy desse teyn mark gheldes wedder van den vor-
 „screuen vsen yungvrowen losen wolden, so schole
 „wy on dar vore bereden hundert mark vnde dertich
 „mark lubescher pennynge, also to der Wysmer ghinghe
 „vnde gheue sint, vnde dar scholen se vort andere
 „ghulde mede kopen to ener ewighen dachtnisse Hans
 „Kelpes. — — Screuen — — in sunte Johannes bap-
 „tisten daghe.“

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel, welche
 noch auf gezogenen Linien steht. An Pergamentstreifen
 hangen zwei Siegel aus ungläutertem Wachs, wie an
 Nr. XCIII.

Nr. XCV.

*Albrecht, König von Schweden und Herzog von
 Meklenburg, confirmirt dem Kloster Neukloster
 dessen Bewidmung, unter Transsumirung der
 Fundations-Urkunden vom J. 1219.*

D. d. Zwerin 1404. März 10.

Nos Albertus, dei gratia Sweorum Gotorumque
 rex, dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie
 ac Rozstok terrarum dominus, ad vniuersorum et sin-
 gulorum, quorum interest seu quorumlibet interesse po-
 terit, notitiam deducimus presentiumque tenore publice
 recognoscimus ac protestamur, quod in nostra consti-
 tuti presentia venerabilis prepositus Nicolaus, Berta

priorissa totusque conventus monasterii Campis-
selis, quod nunc vulgariter *Nyencloster* ap-
pellatur, ordinis Cisterciensis, Zwerinensis diocesis,
quedam litteras foundationis progenitoris nostri
Henrici Burwini et eius filiorum, necnon confirma-
tionis venerabilis patris domini Brunwardi episcopi
Zwerimensis ipsorumque veris sigillis impendentibus si-
gillatas, sanas et integras, in nulla parte abolitas seu
viciatas, prodexerunt, quarum quidem litterarum tenores
de verbo ad verbum secuntur et fuerunt tales:

Es folgt nun die Urkunde des Fürstgen Heinrich
Borwin vom J. 1219, wie sie Nr. I abgedruckt ist.

Tenor vero littere confirmationis sequitur in
hæc verba:

Es folgt hierauf die Urkunde des Bischofs Brun-
ward vom J. 1219, wie sie Nr. II abgedruckt ist.

Nos igitur Albertus rex prefatus, eodem pietatis
spiritu tacti, quo progenitores nostri bone memorie erga
premissorum inchoationem pariter et consummationem
moueabantur, hæc inesse affectantes semper permanere,
conseruari et tueri, quod ipsi tanta sollicitudine in tam
piissimos vsus sitibunde procurarunt et constituerunt, de
quo deo omnipotenti sueque gloriose genitrici laus et
gratiarum actio, ipsisque defunctis requies ac nobis
uidentibus pax et venia iugiter propagatur, ac vt tanti
brunii (?), quod iidem progenitores nostri meruerant,
consortes fieri mereamur ac benedictionibus paternis eo
propensas confoueri valeamus, litteras predictas, vt
premittitur, lentas et diligenter auscultas, examinatas
et presentium serie transsumptas innotauimus, ra-
tificauimus et approbauimus, necnon tenore pre-
sentium pro nobis nostrisque heredibus et successoribus

inperpetuum innouamus, ratificamus et approbamus, iniungentes verisimiliter nostris heredibus et successoribus inperpetuum, vt ipsum monasterium predictum cum omnibus suis attinentibus villis et bonis quibuscumque in pleno suo iure et libertate ingiter permanere permittant, conseruent et defendant, aliisque subditis nostris, cuiuscumque status, gradus seu conditionibus existant seu exstiterint, strictissime mandamus et precipimus, ne dictum monasterium seu eius personas quascumque religiosas seu seculares aut subditos quouis modo inuadant, violentias seu iniurias inferant aut se de eorum iuribus seu libertatibus intromittant, alioquin in et contra quemlibet in contrarium facientem seu facientes velud regie nostre maiestatis rebellem seu rebelles ac mandatorum nostrorum contemtores, quanto arcius poterimus, procedemus. Invocamus eciam in omnes et singulos iniuriatores, invasores et deuastatores predictos diuine maiestatis indignacionem et iustam dampnacionis eterne summam et anathema, quos progenitores nostri predicti in eosdem, ut premittitur, imprecantur ac venerabilis Brunwardus episcopus et ordinarius rite promulgauit et confirmauit. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes nostras litteras nostri sigilli appensione mandauimus communiri. Datum et actum Zwerin anno domini millesimo quadringentesimo quarto, decima die mensis Marcii etc.

Jo. de B.

de mandato regis.

Auf Pergament in einer geläufigen cursivischen Minuskel. Auf dem Umschlage des Pergaments steht unten rechts die Contrasignatur: Jo. de B. de mandato regis, wahrscheinlich des Johannes de Bere, Küchenmeisters (coquinarii) des Königs (1391; vgl. Rudloff, II, S. 664); Contrasignaturen von Räten und Protonotarien sind eine höchst seltene Er-

scheinung in weltlichen Urkunden der meklenburgischen Vorzeit. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt des Königs Siegel, wie es zum J. 1397 vorkommt. — In der Transsumtion der beiden Urkunden ist an manchen Stellen die alte Schreibweise nicht mehr verstanden; ausser manchen kleinern und offenbaren Missverständnissen, wie Zurizlat statt Zurizlaf, ist falsch gelesen: Guim statt Gufni, Wafdenhagen statt Woldenhagen.

Nr. XCVI.

Der Papst Gregor XII. deputirt den Dekan der Marien-Kirche zu Hamburg, bei der grossen Verschuldung des Klosters Neukloster die Vermögensverhältnisse desselben zu ordnen, und schreibt die desfallsigen Maassregeln vor.

D. d. Rom 1407. Febr. 5.

Gregorius episcopus seruus seruorum Dei dilecto filio . . decano ecclesie beate Marie Hamburgensis, Bremensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram peruenit, quod monasterium Nouiclaustri, Cisterciensis ordinis, Zweri-nensis diocesis, tanto premitur onere debitorum, quod, nisi per sedem apostolicam celeriter succurratur, uix adicere poterit, ut resurgat, eiusque bona usurarum uoragine consumuntur, quod, necessario sumptu deducto pro sustentatione dilecti filii . . prepositi et dilectarum in Christo filiarum priorisse et conuentus ipsius monasterii, per prepositum et priorissam soliti gubernari, et aliorum habitantium in eodem, uix totum residuum ad solutionem sufficit usurarum. Nos igitur, uolentes eadem monasterio super hoc paterna solitudine proui-

dere ac de tua circumspectione plenam in domino fidu-
 ciam obtinentes, discretioni tue per apostolica scripta
 mandamus, quatinus, reductis in vnam summam
 omnibus debitis supradictis per te uel alium, quem
 ad hoc duxeris deputandum, vniuersos redditus et
 prouentus dicti monasterii fideliter colligas,
 assignataque ex ipsis redditibus et prouentibus
 preposito, priorisse et conventui predictis ac personis
 eiusdem monasterii congrua porcione, con-
 uertas residuum omnino, usuris cessantibus, in so-
 lutionem huiusmodi debitorum, satisfaciendo
 primitus illis, qui in iure fuerint potiores, nec permit-
 tas interim dictos prepositam, priorissam et conventum
 super alla solutione ab aliquibus molestari, molesta-
 tores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appel-
 latione postposita, compesendo, non obstantibus renun-
 ciationibus, confessionibus, penarum adiectionibus, iura-
 mentis, instrumentis et litteris quibuscumque tempore
 contractuum interiectis, seu si aliquibus a sede aposto-
 lica sit indultum, quod excommunicari, suspendi uel
 interdicti non possint, per litteras apostolicas, non fa-
 cientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de
 indulto huiusmodi mencionem, et qualibet alia diete
 sedis indulgentia, cuiuscumque tenoris existat, per quam
 effectus presentium impediri ualeat quomodolibet uel
 differri et de qua in nostris litteris specialis mentio sit
 habenda, uniuersas insuper excommunicationis, suspen-
 sionis et interdicti sententias, apostolica siue quacumque
 alia auctoritate occasione huiusmodi debitorum promul-
 gatas in eosdem prepositum, priorissam et conventum,
 communiter uel diuisim, seu in personas eiusdem mo-
 nasterii seu quoscunque alios iuxta formam ecclesie

consuetam sine difficultate aliqua relaxando. Datum
Rome apud sanctum Petrum in Nonis Februarii, ponti-
ficatus nostri anno primo.

Auf einem weissem, geglätteten Pergament in der bekannten
römischen Canzlei-Minuskel, mit bleierner Bulle an einer
hanfenen Schnur. Avers der Bulle wie gewöhnlich; Revers:
GRACORIVS . PP . XII. — Unten rechts auf dem
Umschlage steht: „R(egistra)ta gratis per Jo-
nam Jacozi“. Oben auf der Rückseite der Charte steht:
„N. Hughe“.

Nr. XCVII.

D. d. 1412. Nov. 30.

*Volrad Preen zu Steinfeld verkauft wiederkäuflich
dem Priester Johann Hoken eine Mark lüb. jährlicher
Pacht für 10 lüb. Mark.* „To mer bekenntnisse so
„hebbe yk Volrad vorbenomed vnde Hinrik Preen
„to Stenuelde myn veddere vnde Hartwyck Scho-
„neuelte vnse ynghesegehele henghet vor dessen bref,
„dede — — screuen is — — an dem daghe sunte An-
„dreas des h. ap.“

Auf Pergament in einer geläufigen, grossen cursivischen Mi-
nuskel. An Pergamentstreifen hängen die Siegel der Vet-
tern Preen mit den bekannten Wappen auf eingelegten
rothen Wachsplatten und das Siegel Hartwigs Schön-
feld aus ungeläutertem Wachs, nicht mehr erkennbar. —
Vgl. Urk. Nr. CXXI.

Nr. XCVIII.

D. d. 1414. Junii 15.

„Her Hinrik Slap prouest, Katharina Parum „prière, Alheydt Walmerstorp vnderprière vnde „gantze couent tu deme Nyenclostere“ *verkaufen wiederkäuftich* „her Hinrik Wangheline dumproueste „to Zwerin vnde sinen eruen“ *für 1200 Mark lüb. Pf. drei Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg, welche sie „her Johan Rauens kinderen“ versetzt hatten, und der Dompropst Heinrich Wangelin verschreibt dem Kloster Neukloster, unter Transsumirung dieser Verkaufsurkunde, den Wiederkauf, mit dem Bekenntnisse, dass er die 1200 Mark an Johann Ravens Kinder ausgezahlt habe. „Schreuen — in sunte Vites „daghe des hilghen mertelers“.*

Auf Pergament in Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt des Dompropstes H. Wangelin Siegel mit eingelegter brauner Wachsplatte; unter einer einfachen gothischen Nische steht ein Marienbild als Kniestück und vor demselben ein Wappenschild mit des Propstes Familienwappen: einem längs getheilten Schilde, welches in der rechten Hälfte schraffirt, in der linken Hälfte leer ist; Umschrift:

⊗ S' ⊗ HIRICI ⊗ WÄGELIN ⊗ PPOI ⊗
 GGLIA ⊗ ZWERIN.

Nr. XCIX.

D. d. 1414. Sept. 7.

Der Dompropst Heinrich Wangelin zu Schwerin stellt dem Kloster Neukloster den Wiederkauf von drei Wispeln Salz aus der Saline zu Lüneburg frei und

*bezeugt die Besiegelung und Niederlegung der darüber
ausgefertigten Urkunden.* „Screuen in vnser leuen
„vrowen auende alze ze boren wart.“

Die Urkunde ist ganz wie Nr. XCVIII ausgefertigt.

Nr. C.

D. d. 1416. Aug. 23.

„Her Hinryk Goltberch prouest tho deme Ny-
„genkloster, vor Anna Preens pryore, vor Agneta
„Kercedorpes vnderpryore vnde — — gantze ouuend
„tho deme Nygenkloster — — vorkopen vnde vorzetten
„tvelf schyllynk lubesch weddeschattes in deme
„dorpe tho Ronnyk vor twelf mark lubesch, de (se)
„rede hebben vpboord van erbaren clostervrowen, alz
„vor Ghycele Plessen, Beke Babben vnde Gre-
„theke Grothen; — — dessa vorbenomede tvelf
„schyllynghen scholen de kosterschen alle iar op-
„boren tho allen sunte Micheles daghen — — vnde
„anders nerghene an keren, men an de aluen tho
„vorbeternde van iaren tho iaren. — — Were dat
„den vorbenomeden kosterschen ere tvelf schyllynghen
„nycht werden konden vd deme vorbenomeden dorpe,
„— — — se moghen de tuelv schyllynghen vpboren
„van deme ghelde, dat de werlyken kyndere
„gheuen in deme kloster. — — Alle — vorbe-
„screuenen stücke stede vnde vast tho holende, loue(n)
„her Hinryk Goltberch pp. den erbaren vrowen vor
„Ghycele Plessen, Beke Babben vnde Gretheke
„Grothen kosterschen vnde eeren nakomelynghen.
„— — Schreuen — — aa sunte Bertholomeus auende
„des hylghen apostels.“

Auf Pergament in einer flüchtigen, dicken cursivischen Minuskel.
 An Pergamentstreifen hangen des Propstea und des Convents
 Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zu Nr. CIII be-
 schrieben sind.

Nr. CI.

D. d. 1416. Sept. 21.

*Heinrich Wangelin, Dompropst zu Schwerin, schenkt der Priorin Frau Anna Pren und dem Convent zu Neukloster von den drei, von dem Kloster zu Pfande genommenen Wispeln Salz aus der Saline zu Lüneburg einen Wispel, auf ewige Zeiten unveräusserlich, unter der Bedingung, dass die Aufkünfte aus diesem Wispel Salz der Convent des Klosters alljährlich am Weihnachtsabend und in den Fasten vor Ostern zu seiner Speisung, Kost und Getränk, haben soll; jedoch bedingt der Dompropst, dass dafür seines Vaters Bernd Wangelin, seiner Mutter Ilsebe und seiner Brüder Johannes und Hermann Gedächtniss auf ewige Zeiten alljährlich gefeiert werde vier Male (ver werue), „alze tyve in der aunte vor wy-
 „nachten vnde tyve in der vasten vor paschen, myd
 „ludende, vygilien vnde selemysen, liker wys, yf de
 „licham dar tegenwardich were“. Für seine Lebenszeit behält sich der Dompropst jedoch den Genuss des einen Wispel Salzes vor. Alles dies gelobt der Dompropst dem Kloster-Propst Heinrich Goltbergk, der Priorin Frau Anna und dem ganzen Convent zu Neukloster. „Screuen in sunte Matheus daghe des hilghen
 „apostels vnde ewangelysten.“*

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Dompropstes Siegel, wie es zu Nr. XCVIII und XCIX beschrieben ist.

Mit einem Pergamentstreifen ist an diese Urkunde ein Transfix angehängt, in welchem der Bischof Heinrich (Wangelin) von Schwerin am 24. Junii 1428 die vorstehende Schenkung, welche er als Dompropst gemacht hat, confirmirt. „Datum et actum in castro nostro Butzow anno „domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo, ipso „die beati Johannis baptiste, nostro episcopali sub sigillo „presentibus appenso.“

Angehängt ist an den transfigirenden Pergamentstreifen des Bischofs rundes Siegel mit eingelegter rother Wachplatte von gleicher Größe mit seinem Propst-Siegel: unter einer einfachen gothischen Nische sitzt ein Marienbild, zu dessen Füßen rechts gelehnt der Wangelinsche Wappenschild, längs gespalten, in der linken Hälfte schraffirt, steht; Umschrift:

**s . hincrici . episcopi ☉ ☉ eccle .
swerinensis.**

Nr. CII.

D. d. 1418. October 4.

„Hinrik Goltberch prouest, vor Anna Preens „prière, vor Agneta Kerkdorpes vnderprière vnde „gantze couent to deme Nyenklostere“ *verkaufen wiederkäuſtlich den Herren und Brüdern des Kalandes zu Wismar für 200 Mark lüb., wie zu Wismar gänge und gäbe ist, eine jährliche Hebung von 16 Mark lüb. Pf. in „den twen hoven vnde in der molen vnde „in den hūnen ghenomet to der Gherwensmolen „belegghen in deme kerspels to Gartzte“, mit welchen 200 Mark das Kloster die Ehefrau des Marquard Warnow und deren Mutter mit 100 Mark und Herrn Exert Stene mit 100 Mark aus diesen Gütern ausgelöst hat.* „Hir ouer hebben geweset to tūghe her Jo-

„han Sweder vnde her Nicolaus Heyne, pre-
 „stere, her Nicolaus Bük, ratman to der Wys-
 „mar, vppe vseme houe, in deme iare godes dusent
 „iar verhundert iar in deme achteynden iare, des ne-
 „ghesten dynxstedaghes na sunte Michele des hilghen
 „engghels.“

Auf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An
 Pergamentstreifen hängen zwei Siegel: des Propstes Siegel
 aus ungeläutertem Wachs, nicht mehr erkennbar, und das
 Conventssiegel auf einer grünen Wachsplatte in ungeläu-
 tertem Wachs, wie Nr. XXVIII.

Nr. CIII.

D. d. Neukloster 1418. Nov. 11.

„Her Hinric Gholdberch prouest, vor Anne
 „Preens priore, vor Agneta Kerkdorpes vnder-
 „priore vnde dat gantze conuent des iuncvrowenclo-
 „sters to deme Nyenclostere“ *verkaufen wieder-*
käuflich für 100 lüb. Mark der Elisabeth, Wittwe des
Bürgers Heyne Driuot zu Wismar, und deren Kindern
Dorothea und Gerhard Driuot eine jährliche Hebung
von 10 Mark lüb. Pf. „an den twen hooenen, an der
 „molen vnde hounen genommet to der Gherwesmolen
 „belegghen an deme kerspele to Olden Ghartze“,
welche 100 Mark das Kloster zur Auslösung der Ehe-
frau des Marquard Warnow und deren Mutter aus
diesen Gütern verwandt hat. „Gheuen na der bord
 „vnnes heren Cristl veerteynhundert iar dar na deme
 „achteynden iare, an deme daghe sunte Mertens
 „des hilghen Bischopes bynnen vnseme vorscreuenen
 „clostere.“

Auf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen. Das Siegel des Propstes ist ein kleines rundes Siegel: in einem in der Mitte eingezogenen und wieder mit zwei seitwärts stehenden Spitzen ausgezackten Kreise steht in der obern Hälfte, wie es scheint, ein Marien-Brustbild, in der untern Hälfte, wie es scheint, ein Schild mit einem nicht mehr erkennbaren Wappen; die Umschrift ist ebenfalls nicht mehr zu erkennen. Das zweite Siegel ist das Convents-Siegel Nr. XXVIII.

Nr. CIV.

D. d. 1424. Oct. 16.

Der Rathmann Johann Vrese verschreibt wiederlöslich der „inncvrowen vor Alheid Walmerstorpes“ für 60 Mark lüb. Pf. eine jährliche Rente von drei lüb. Mark. Nach dem Tode derselben soll von diesen 3 Mark „ene mark komen to eme ewigen „lichte vppe dat slaphūs to deme Nyencloster“ und die beiden andern Mark sollen des Rathmanns Joh. Vresen Tochter, Anneke Vresen, nach deren Tode aber den Klosterfrauen zur jährlichen gleichen Vertheilung an jede (eme iewelken allike vele rede an de hand to gheuende) zufallen. — — „An sunte „Gallen daghe des hilghen mertelers.“

Auf Pergament in einer engen, kleinen und festen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus rothem Wachs: in einer gothischen Linarverzierung steht ein Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem neben einander drei Figuren, wie Eichenblätter, stehen; Umschrift:

§ . iohannis * vresen *

Nr. CV.

D. d. 1425. März 29.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Anna „Prens priore, vor Ghese Barenbrugghe vnder „priore vnde gantze couent to dem Nienclostere“ *verkaufen wiederkündlich* „der beschedenen vrowen „Margareten Tückeswerdes clostervrowe to deme „Nienclostere“ *für 15 Mark lüb. eine jährliche Hebung von einer Mark aus des Klosters Dorfe Luderstorp, um dafür Wachs zum Lichte des heiligen Kreuzes zu kaufen; nach dem Tode der Margarethe Tückeswert soll diejenige die Mark haben, welche dem Lichte vorsteht. Wenn das „Erbe“ des Peter Noytmann, auf welches die Zahlung dieser Rente angewiesen ist, sollte verwüstet werden und dieser „seine Pacht“ nicht bezahlen können, so soll das Kloster diese Mark dem Convente aus den ersten Aufkünften des ganzen Dorfes zahlen. „Screuen — des neghesten „dunredaghes vor Palmen.“*

Auf Pergament in einer flüchtigen Cursive. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zur Urk. Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CVL

D. d. 1425. April 12.

„Her Hynrik Goltberch prouest, vor Anna „Prens priore, vor Ghese Barenbrugghe vnder „priore vnde gantze couent tho deme Niencloster“ *verpfänden an Curt Sperling zu Wytkow für 100*

*lüb. Mark 10 Mark jährlicher Rente aus dem „dorpe
 „vnde ghude to Ponyk van den Gessyneschen
 „houen“, von welchen Renten der Convent von Neu-
 kloster 5 Mark und Curd Sperling 4 Mark und Wen-
 dele Warnkenhagen 1 Mark jährlich, so lange diese
 leben, geniessen, nach deren Tode aber auf ewige Zeiten
 alle 10 Mark von dem Propste an den Convent zur
 Feier des Gedächtnisses Curd Sperlings, seiner Ehefrau
 und seines verstorbenen Sohnes Volrad gezahlt werden
 sollen. „Des neghesten dunredaghes na Paschen.“*

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An
 Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents
 Siegel, wie sie zu Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CVII.

D. d. 1425. Aug. 1.

„Henneke Stalboom wonaftig to der Gerwensmolen“
verpfändet, unter Gewährleistung des Klosters Neu-
kloster, dem wismarschen Bürger Peter van Borken
für 10 Lüb. Mark Schuld „ene mark gheldes Lüb.,
„also bynnen der Wysmer ghenghe vnde gheue syn,
„van der haluen houen de licht to Hans Ortswans
„erue to deme Arndesse in deme kerspele to deme
„Brunshouede“ die ihm „half anghestoruen is van
„(seines) wyues moder weghene.“ — — „Vnde wy
„her Hinrik Goltberch prouest to deme Nienclostere,
„vor Anna Prens priore vnde vor Ghese Baren-
„brugghe vnderpriore darsulues vulborden vnde louen
„alle desse stücke to holdende Peter vorbenomed vnde
„synen eruen. — Screuen na der bort ghades veerteyn-

„hundert iar in deme vyfuntwynteghesten iare, in sunte
„Peters daghe dede kumpt in der arne.“ (Vin-
cula Petri.)

Auf Pergament in einer unsaubern Cursive. An Pergament-
streifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das
sehr beschädigte Siegel des Propstes, wie es zur Urkunde
Nr. CXIV beschrieben ist, und das Siegel des Convents, wie
zu Nr. XXVIII.

Nr. CVIII.

D. d. 1425. Nov. 18.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Ghese
„Barenbrugge pryore, vor Benedicta Kempe
„vnderprieore to deme Nygencloster vnde gantze
„conuent dar sulues“ — — *verkaufen niederkäuflich*
„den erliken olderluden vnde werkmesteren vnde
„deme gantzen ammete der Wullenweuere der
stad Wysmer“ *acht Mark Lüb. jährlicher Hebung aus*
dem Dorfe Neuere für 100 Mark Lüb. Pf., womit das
Kloster die acht Mark ausgelöset hat, welche die Su-
kowe in demselben Dorfe hatten. Die Haltung der
Verschreibung gelobt das Kloster „sunder alle hulpe-
„rede ghestlikes vnde werlikes rechtes, dar me desse
„vorscreuen stücke gantz edder an eme dele mede
„breken mochte, hinderen edder anders serighen, sunder
„ienigherleye gnade ofte beholdinghe edder beropinghe
„des houes ofte stoles to Rome, sunder heren bot,
„heren sette, heren gheleyde, erer voghede, eerer am-
„metlude, vore ofte na, nyge vunde ofte olde degher,
„sunder alle argelist. — — Achte daghe na sunte
„Mertens daghe.“

Auf Pergament in einer reinlichen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs, des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. CXIV beschrieben sind. — Auf der Rückseite der Urkunde steht die Registratur:

„Reemi anno XXXVII^o“.

Nr. CIX.

D. d. 1426. Febr. 16.

„Hartwich vnde Joachim brodere gheheten de Bvlowen, wanaftig to Godbusse, — — myd vulbort vnde na rade vnser moder Hermenghard, — — vorkopen twe mark lub. pennynge iarliker pacht — — to der Velenboken — — her Johanne Hoken prestere — — vor twyntich lub. mark, de vns vnde vnser moder rede ouertellet zyn vnde — — van her Johanne Wamekowen vppe boret hebben, — — bette also langhe dat wy desse vorscreuen twe mark gheldes willen wedder losen. — — Des to groter bekantnisse — — hebben wy Hartwich vnde Joachim gheheten de Bulowen — — vnde tho witlikgheit zo heft ok Hartwich Schoneuelt, vnser moder broder, syn ingheseghel myd vnseme ingheseghele mede henghet vor dessen bref, dede screuen ys — — des sunnauendes to vastellauende.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen drei runde Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten:

1) ein Schild mit 14 Kugeln oder Byzanten; Umschrift:

iachim . van + bulowe ☙

2) ein gleicher Schild mit der Umschrift:

✠ S . HARTICH ✠ BVLOWE.

3) ein Schild mit einem nicht mehr erkennbaren Wappen;
Umschrift:

S. HARTWICH . SCHÖNEVELT.

Nr. CX.

D. d. 1427. April 11.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Ghese
„Barenbrugge priore, vor Benedicta Kempen
„vnderpriore vnde gantze conuent tome Nyenclostere
„— — vorkopen den erbaren Calandes heren vnde
„eren broderen des Calandes bynnen der muren
„tor Wysmer — — vor vyf vnde souentych mark
„lubesch lubescher penninghe — — sos mark lubesch,
„alse bynnen der Wysmer ghenghe vnde gheue synt,
„pacht iarliker ghulde in deme gantzen dorpe vnde
„hoüen to Nakenstorpe, beleggen in der proüestye
„tome Nyenklostere. — — Vmme vruntschop willen so
„hebben de vorbenomeden Calandes heren — — vns
„— — den wedderkoop ghegheuen. — — Des
„vrydaghes vor Palmen.“

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CXL

D. d. 1427. Sept. 29.

Die Herzogin Katharina von Meklenburg, als Vormünderin ihrer Söhne Heinrich und Johann, bestätigt den Verkauf von 8 Mark Lüb. jährlicher Hebung aus

dem Dorfe Moltena an die Priester Johann Haken und Johann Wamecove von den Brüdern, Tönniges und Hans Schonenweld, Knappen, „an deme daghe „sunte Micheles“.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das kleine vierschildige Siegel der Herzogin mit den Wappen für Meklenburg, Sachsen, Schwerin und Rostock. — Vgl. Urkunde Nr. CXXI.

Nr. CXII.

D. d. Bützow 1428. Junii 24.

Der Bischof Heinrich (Wangelin) von Schwerin confirmirt durch ein Transfix dem Kloster Neukloster die Schenkung von einem Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg. Vgl. Nr. CI.

Nr. CXIII.

D. d. Bützow 1429. April 19.

*„Hinricus Bischof zu Zverin fundiret die Can-
„torey in der Kirche zu Bützow und gibt darzu
„24 mr. sundisch an Golde jerlicher hebung, die er
„gekauft hat vom Probste und Convent zum Nien-
„kloster im Dorfe Lütken Swertze im Lande zu
„Rostock. Datum Bützow 1429. 19. April.*

Aus den Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. CXIV.

Das Kloster Neukloster bekennt, dass demselben von der Herzogin Catharina von Meklenburg 150 lüb. Mark geschenkt seien, wofür das Kloster zu bestimmten Zeiten kirchliche Feiern zum Andenken der fürstlichen Familie halten wolle, indem mit diesem Gelde verpfändete Renten aus Germensmolen und Tollas eingelöst seien, welche das Kloster fortan auf ewige Zeiten zur Vertheilung an alle geistliche Personen desselben der Priorin überwiesen habe.

D. d. 1430. April 9.

Wy Hinrik Goltberch prouest, Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades vnderpriorne vnde dat gantze couent des closters tho deme Nien-closter, an dem stichte Zwerin belegen, bekennen des openbore an desseme ieghenwordighen breme vor uns vnde alle vnse nakomelinghe, dat de hochgeborne vorstinne vnde vrowe vrowe Katherina, herteghinne to Mekelenborch vnde greuinne to Zwerin, to Stargharde vnde Roztok der lande vrowe, mit willen eres truwen rades, vmme vunder vormeringhe vnde denstes willen to deme leuen gode, mit vns eens geworden is, vnde besunderghen vmme werdighes geloues willen, dat wy dōn scholen vnde vli-tighen gherne don der leuen moder godes, vnser leuen vrowen Marien, in desser nagescreuen wise, also dat wy myt vnser cappelanen, presteren vnde scho-

leren, de vnseme godeshuse denen, scholen
 zynghen mit groter ynnicheyt vnde leue alle son-
 auende de homissen van vnser leuen vrouwen;
 also verne dat dar anders neen grot festum ane schelet,
 vnde scholet de ok mede singhen laten vppe
 den orghelen, also dat eyn wonlik zede is, deme
 almechtighen gode, siner leuen moder vnde alle godes
 hilgen to loue vnde werdicheyt, vnser ergenanten
 gnedigen vrouwen, vnser gnedighen heren,
 hern Hinrike, hern Johan, eren sones, to we-
 sende in zeligher betheringhe liues vnde zele, vnseme
 gnedigen heren hertige Johanne van Meke-
 lenborch, deme de almechtige god gnedich vnde
 barmhertich zy, allen Mekelenborgschen, Sas-
 schen heren vnde vrouwen, de in gode vorstornen
 syn, zeligher dechnisse, eren zelen to troste vnde vor-
 losinghe; ok schole wy vnde willen alle iare an
 sante Gallen daghe des auendes to voren mit
 vigilien vnde des morghens mit selmissen desse
 ergescreuen heren vnde vrouwen boghden vnde vnse in-
 nighe beth mit innecheyt vnser herten vor sec gheten
 na alle vnseme vormoghe, dat de almechtige god,
 sin leue moder, alle godes hilghen vnde alle leuen
 cristen zelen dessen ergescreuen an ereme leuende na
 ereme dode vnde ok den ergescreuen doden trostlik
 vnde barmhertich syn. Hyr vmme heft vns vnse
 ergescreuen gnedige vrouwe vor sik vnde ere
 ergenanten heren vnde sones gegheuen anderhalff
 hondert Iub. mark, dar wy vnse vorsetteden
 rente mede wedder inne loset hebben, also vef-
 teyn mark gheldes benomelken in dessen nascreuen

dorpen: tho der Gherwesmolen teyen mark jarliker rente vnde to Tollas viff mark iarliker rente, de eweghen by deme godeshuse bliuen scholen, vnde de rente scholen wy edder willen nümende vorsetten, vorkopen edder yanigherleye wis van deme klostere bringhen laten, vnde de bure, de besittere sint des ergescreuen gudes, de scholen der prioren, de penninghe geuen to allen sonauenden neghest sunte Mertens daghe volghende, vnde de priore, de to der tyd is, schal de ergescreuen pennighe delen thuschen vns gheystliken personen vnser closters vnde vnser cappelanen vnde vnser scholeren, eyme ieweliken allike vale. Des to tughe, to witlicheyt vnde yulbort alle desser vorsecreuen stükke vnde articule vnde eynes ieweliken by sik, so hebbe ik Hinrik prouest myn inghesegel vnde wy Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades vnderpriorne vnde dat gantze conuent alle vorsecreuen vnser conuents ingheseghel witliken henghen laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes hort veerteynhundert iar an dem drüttighsten iâr, dar na des sündaghes to palme.

Anf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel. Das erste ist das grössere, runde Siegel des Propstes auf einer rothen Wachplatte in ungeläutertem Wachs: unter einem hohen gothischen Kirchengiebel mit einem Thurme an jeder Seite steht eine gekrönte weibliche Figur, die Heil. Katharina (welcher auch das Altarblatt der Kirche gewidmet ist), mit einem Schwerte in der rechten und einem Rade in der linken Hand; vor der gegatterten Brüstung der Nische liegt rechts gelehnt ein Schild mit einem gekrümmten Fische; Umschrift:

s. Hinric ☿ goldberch ☿ ppi ☿
nouiclaustri ☿

Das zweite Siegel ist das Neuklosterische Conventusiegel, wie an Nr. XXVIII, auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs.

Nr. CXV.

D. d. 1430. Mai 1.

*Curd Moltke zu Mulsow verkauft wieder-
käuflich* „den erbaren clostervrowen tome Nyen clo-
stere: vor Anna Prens, vor Ghisele Haluer-
stāt vnde Tylke Prens, Margarete Platen vnde
„Ghēdrūt Mōltken“ für 20 lüb. Mark eine jäh-
liche Hebung von 24 ſ. lüb. aus der Mühle und
dem Gute zu Mulsow. „Desse vorbenomeden
„XXIII ſ. scholen kamen to vnser leuen vrowen
„lychte, dat dar bernet alle daghe vppe deme kore
„der vrowen to deme Nyen Clostere“. „Des to tughe
„so hebbe ik Curd Moltke — myn ingheseghel
„henghet vor dessen breff vnde ik Hinriyk Preen
„wonachtich tome Stenhuse hebbe myn inghe-
„seghel ok to tughe henghet vor dessen breff, de
„screuen is — — an sunte Phyllyppus vnde sunte Ja-
„cobus daghe der hilghen apostele.“

Auf Pergament in einer leichtfertigen Cursive; so steht z. B. am Ende „vor dessen vor dessen vor dessen breff“ — statt: „vor dessen breff“. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus halb geläutertem Wachs, welche jedoch so schlecht ausgedrückt sind, dass sie nur noch einigermaßen das Wappen der Moltke und Pren erkennen lassen.

Nr. CXVI.

Die Herzogin Agnes von Meklenburg, Königin von Schweden, stiftet eine Vikarei in der H. Kreuz-Kapelle der Kirche zu Neukloster und bewidmet sie mit Hebungen aus Reinstorp, Züsow und Tollas.

D. d. 1430. Aug. 1.

In godes namen Amen. To loue, to eren vnde werdicheit der hilgen drevaldicheit vnde der Juncfrowen Marien, telerinne godes, vnde alle godes hilgen. Wy Agnes van godes gnaden der Sweden vnde Ghoten koninginne, hertogynne to Mekelenborg, greffynne to Sweryn, tho Stargarde vnde to Rostocke der lande frowe stedeget vnde maket, maken vnde stedeghen mit kraft desses breues ene ewige vicarie to ener vormeringe godliken denstes vnde to ener ewigen salicheit der sele vnser heren koningh Alberdes, vnser sonen hertogen Alberdes, vnser dar na, wan wy vorscedet, vnde allen louigen cristenen selen in der kerken tome Nygenclostere, belegghen by der Wismer, in deme stichte to Zweryn, to deme altare des hilgen cruces in der capellen benomet an de ere des hilgen cruces vnde begaue de vicarie, de wy to deme suluen altare leggen, mit twintich lubeschen marken gheldes ewiger renthe, der vnser vicarius her Johan Swartehauer bruken schal vnde syne nakomelinge to ewigen tyden, welke rente edder pacht liggende is an dessen nascreuen dorpen, in der prouestyte tome Nygencloster belegghen, vth der rede-

sten vnde ersten pacht, de dar vthkumpt, also to Reynestorpe negen mark, to Tzûsouwe achte mark vnde to Tollas dre mark; were ok dat desseme vorbenomeden vicario edder synen nakomelingen hinder, thogeringe edder ienigerleye wedderstal schege an dessen vorbenomeden guderen, so mogen de vicarii, de ene na deme anderen, we tor tyd is, den kore hebben, vthe wat dorpen edder houe edder vthe wat gude dar se desse vorbenomede rente vnde pacht willen boren, wor dat alder redest mach vallen, alse wide, alse desses vorbenomeden closters gud belegen is, dar schal desses vorbenomeden closters prouest en ere penninge vthschicken edder vorvolgen de pande, dar se ere pennige mede nemen mogen to allen sunte Mertens daghen. Vnde wy Agnes vorbenomed willen vns beholden mit kraft desses breues de leenware der suluen vicarie de wyle dat wy leuen, mit sundericheit in sodaner wyse, dat de jenne, deme wy de vicarie lenen, de scal eyn prester wesen vnde syne nakomelinge vnde scal toforen hebben des prouestes tafelen, de tor tyd is, lyke anderen presteren, de mit dem proueste tor tafelen gan, mit der vorscreuen rente to ewigen tyden sunder jenigherleye weddersprake, vnde ene redelike woninge dar to. Vnde de sulue vicarius, de eyn besitter der vicarie is, de scal sik dar to bereden, dat he vp dat mynneste des mandages vor alle cristene sele misse holde, des midwekens van deme hilgen geyste, des vrydages van deme hilgen cruce, vnde scal sik yo tor tyd vmme keren to dem volke na deme ewangelio vor deme offertorio vnde dencken vnses heren koning Alberdes vnde vnses sones her

togen Alberdes vnde vnser, wan wy van hir vorsteden sint, dat eyn islik minsche spreke syn pater noster vnmē vnser sele salicheit vnde wes en god vnder van guaden gan; an den anderen daghen der wekene misse to holdende, dar scal he sik an bewisen mit flyte vnde scal vnder vnvorbunden wesen to anderen densten der kerken, sunder id sy syn gode wille; vnde desse vorbenomede dre missen de schal he yo to voren holden sunder jenigerleue hinder edder weddersprake, vnde oft he van anvalles weghene de vicarie suluen nicht en besete, so mach he dar enen officianten holden, de alle dingh holde, alse vorescreuen is, alse de vicarius suluen don scolde, vnde deme officianten scal de prouest dar suluen synet oefelen ghannen, de wile dat de vicarius leued, den wy mede belened hebben. Wan wy ouer na deme willen godes vorstorden sint, so scal de leenware desser vorscreuen vicarie to ewigen tyden bliuen by deme hagemestere to deme Branshouede in deme vorscreuen stichte, de scal se lenen, doch schal he se nicht verlenen men eneme bederuen prestere, wor de prouest, de priore vnde de gantze conuent vore bidden; vnde weme se denne de vorscreuen vicarie na vnseme dode vnde vnser vicarii lenen, deme scolē se genen teyn mark vnde de koste, vppe dat de vorscreuen missen werden holden to ewigen tyden, vnde vor de anderen teyn mark scolē se alle jar ynniclichen began saliger dechnisse koning Alberde, hertogen Alberde vnde vns dar na, wanner wy dot sint, des auendes mit vigilien, des morgens mit selemissen, den almachtigen god truwelken vor vns te biddende vnde

vor alle cristene sele, dat en de leue god allen gnedich
vnde barmhertich sy; were ok dat sodane grot fest
vpps desse vorscreuen benomeden dage queme, also
dat de vorscreuen missen nichte holden worden vnmme
des festes willen, so scal de prester an den anderen
dagen in der suluen wekene de missen wedder nahalen
in aller mate, also hir vorgheroret is, vnde hebben des
to tage vnde to merer bekantnyse vnse inghesegel
gehenget laten an dessen breff, de gheuen vnde screuen
is na godes hort verteynhundert iar dar na an deme
drutteghesten jare, in sunte Peters daghe also he sad
an den benden.

Auf Pergament in einer engen und dicken cursivischen Minuskel.

An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel der Königin
mit eingelegter rother Wachsplatte. Den grössern Theil des
Siegels nimmt ein aufgerichteter oder auf den Hinterfüssen
sitzender Greif mit grossen Flügeln ein; der Greif trägt auf
dem Kopfe einen gekrönten Helm mit zwei Baumzweigen als
Helmschmuck, in der rechten Vorderpranke eine schwe-
rinsche Fahne (quer getheilt: oben schraffirt, unten leer)
und vor sich mit der linken Vorderpranke rechtagelehnt
den vierfach getheilten Wappenschild der Fürstin mit den
combinirten Wappen für Schweden, Meklenburg und Braun-
schweig (?); 1) eine Krone, 2) nicht klar, 3) zwei Löwen (?)
übereinander, 4) ein aufgerichteter Löwe (?); Umschrift:

s . agnes . dei . gra . sweorb . gothorboꝝ .
regina.

Nr. CXVII.

D. d. 1431. Jan. 2.

„Joachim, Hartwich vnde Hinricus brodere
„gheheten de Bulouwen, wanaftich to Ghode-
„busse, — — vorkopen her Johanne Wamekowen
„vicario to Exen — — ene lub. mark iarliker pacht

„— — to der Velenboken — — vor teyen lub.
 „mark, — — de yk Hinricus vorbenomet hebbe
 „vorteret to myme studium, — — bette also langhe
 „dat wy desse mark wedder losen. — Screnen — —
 „des neghesten daghes na nyen iares daghe.“

Auf Pergament in einer flüchtigen, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen 3 bülowsche Siegel aus ungehäutertem Wachs: die beiden ersten wie die beiden ersten an der Urkunde Nr. CIX; von dem dritten ist nichts mehr zu erkennen, als der bülowsche Wappenschild.

Nr. CXVIII.

D. d. 1431. April 22.

„Johannes Achim prouest, Anna Prens pri-
 „orna, Ghisle Haluerstades vnderpriona vnde dat
 „gantze conuent des closters tome Nienclostere“
*bekennen, dass sie mit der Herzogin Catharine von
 Meklenburg dahin übereingekommen seien, dass das
 Kloster, zu Ehren der Jungfrau Maria und zum Ge-
 dächtniss der meklenburgischen Fürsten, alle Sonnabend
 die Hochmisse von Unser Lieben Frauen und jähr-
 lich auf St. Gallen-Tag Vigilien und Seelmessen
 zum Gedächtnisse der Landesherren feiern solle. Hiezu
 bestimmt die Herzogin eine jährliche Rente von 15
 Mark, nämlich von 6 Mark aus Ghervensmolen
 und 9 Mark aus dem Hofe zu Groten-Dessyn,
 welche das Kloster verpfändet hatte und die Herzogin
 zu dem genannten Zwecke wieder eingelöset hat. „Ge-
 „geuen — — des sondaghes alsme in der hilghen
 „kerken singet Jubilate.“*

Auf Pergament in einer dicken, kräftigen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen des Propstes Siegel mit eingelegte

grüner Wachsplatte und des Convents Siegel mit eingelegerter rother Wachsplatte, wie sie zu Nr. CXX. beschrieben sind.

Diese Urkunde ist mit Ausnahme der besonderen Bestimmungen und Benennungen mit der Urkunde Nr. CXIV. ganz gleichlautend.

Nr. CXIX.

Das Kloster Neukloster giebt dem Hermann Strestorp den Mühlenkamp zu Degetow.

D. d. 1432. Jan. 30.

Wy Johannes Achym prouest, Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades vnderpriorne vnde dat gphantze conuent to deme Nigencloster bekenne des apenbare vor vns vnde alle vnse nakomelinge, dat wy mit wolberadem mode vnde vrigem willen hebben gegeuen vnde geuen gegenwardigen in macht desses breues deme bescheden manne Hermen Strestorpe vnde synen rechten eruen den molenkamp belegen üppe des godeshuses veltmarke to Degetowe vmme besunderger woldat willen, de de sulue Hermen Strestorp vnsere godeshuse vnde des godeshuses deneren to mennigen iaren gedan hefft vnde noch iegenwardigen gerne deyt na alle syneme vormoge. Hir vmme mach he des vorgescruenen kampfes edder syne eruen brucken to syner nüt, vromen vnde alle syner bequemygheyt to ewigen tiiden sunder vnser edder vnser nakomelinghe yenigherleye bysprakinghe, bewernitze vnde sunder alle arch. De to tuge vnde witligheyt so hebbe wii vnse ingesegel witliken drucket laten vor dessen breff, gescreuen na godes hort verteynhundert iar an deme twe

vnde druttighesteme iare darna, des mydwekens vor
vnser leuen vrowen dage to lichtmissen.

Auf sehr festem und gleichmässigem Leinenpapier (ohne Wasserzeichen) mit aufgedruckten Siegeln (des Propstes und des Convents, wie an Nr. CXX) in ganz dünnen, grünen Wachsplatten. Dies ist vielleicht das erste sichere Erscheinen des Leinenpapiers zu Urkunden im Archive zu Schwerin, wenn auch schon früh im vorausgehenden Jahrhundert dickes Papier und dem Anscheine nach Leinenpapier, mit Pergamentpresseln, in einzelnen Fällen zu Urkunden gebraucht wird. Eben so ist die Aufdrückung der Siegel auf das Blatt eines der frühesten Beispiele.

Nr. CXX.

D. d. 1432. Sept. 20.

„Her Johan Achchim prouest, vor Anna
„Preens pryore vnde vor Ghysle Haluerstades
„vnderpriore vnde gantze couent tome Nyencloestere
„— — vorkopen — — den erbaren heren vnde bro-
„deren des mynren kalandes bynnen der müren tor
„Wysmer vor hundert mark lub. pen. — — achte
„mark lubesch — — pacht iarliker ghulde in deme
„dorpe vnde in den houen to deme Woldenhaghen
„belegghen in deme kerspele tor Hoghenkerken, —
„— alze — — dat (se) de vorschreuen achte mark
„gheldes wedder losen. — — In sunte Mattheus auende
„des hilghen apostels unde ewangelisten.“

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel. Am Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel aus ungelühtem Wachs mit eingelegter grüner Siegelplatte und auf der Rückseite mit einem erbsenfarbigen Firnis überzogen. Das runde Siegel des Propstes zeigt einen gotischen Kirchengiebel mit zwei Hauptnischen, in welchen zwei Heiligenbilder stehen, und zwei Nebennischen. An

der Schwelle dieses Baues steht ein Wappenschild mit einem rechts aufgerichteten Löwen. Umschrift:

s ⦿ iohannis ⦿ de ⦿ ioachim ⦿ pr.

Dieses Siegel führte Johannes Achlm schon im J. 1427 als Kirchherr von Wittenburg.

Nr. CXXI.

Johann Wamekow, Vikar an der Pfarrkirche zu Grossen-Eichen, fundirt, unter Beistimmung des Bischofs von Schwerin, eine Vikarei in der Kirche zu Sonnenkamp zur anständigen Besoldung eines Beichtvaters für das Kloster und fundirt sie aus seinem Vermögen mit Hebungen aus Moltenow, Veelböken und Steinfeld.

D. d. 1434. Junii 6.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Cum itaque oporteat, nos patrem misericordiarum, a quo est omne datum omneque donum de collata nobis a Deo substantia, honorare, quod ipsius tribuente clemencia fructificet in centuplum, et ad illum recurrere, de quo fiducia speratur auxilium: ego Johannes Wamekowe, presbyter Zwerinensis diocesis, perpetuus vicarius in ecclesia parochiali Exen Raceburgensis diocesis maiori, sollicitudine et amplioris deuotionis affectu monasterio sanctimonialium Campisolis, alias Nouiclaustri, Zwerinensis diocesis, et illis inibi degentibus superintendens, que mundi voluptatibus et terrenis vanitatibus renunciantes iugo claustralis discipline sponte ceruices submittere decre-

nerunt, non solum in hiis, quibus temporaliter subistere, verum eciam et maxime quibus spiritualiter vivere possint, perpenso et experto quod discreti viri literati et experti confessores, in huiusmodi monasteriis vtilis et necessarii, in campestribus esse non appetant, nisi honeste provideatur eisdem et competenti salario remunerentur, ad alliciendum (vero) honestiores et sapientiores viros ad ipsum monasterium antedictum confessores, perpetuam vicariam in ecclesia monasterii antedicti ad altare beati Johannis apostoli et ewangeliste in honorem omnipotentis Dei sueque matris intemerate virginis Marie et sub inuocatione beatorum Philippi et Jacobi apostolorum ac beate Dorothee virginis, pro mee et Johannis Haken pie memorie ac eciam progenitorum nostrorum animarum remedio et salute in remissionemque nostrorum peccaminum, de bonis meis propriis michi a Deo colatis, de consensu et voluntate prepositi, priorisse, subpriorisse infradictorum ac totius conuentus monasterii predicti et ad eorum instanciam, dignum duxi fundandam et dotandam, et tenore presencium in nomine patris et filii et spiritus sancti fundo et doto perpetuo duraturam, dans et assignans eidem vicarie pro dote duodecim marcarum annuos redditus in villis ac bonis infradictis, videlicet in Oltena in parrochia Molen-Exen dicte Razeburgensis diocesis in curia et mansis, quos nunc colit et inhabitat Hinricus Gheroldus, tres marcas Lubicenses, in curia Clawes Beke tres marcas Lubicenses, in curia Stichup vnam marcam Lubicensem, in curia Rodenbeke vnam marcam Lubicensem, in villa Velenbuken in parrochia Vitelubbe prefate Ra-

neburgensis diocesis in curia Zone duas marcas Lubicenses, in Stennelde in parrochia Cremon Zweirinensis diocesis in curia Hans Bruge vnam marcā Lubicensem, in curia Ghercke Judas vnam marcā Lubicensem, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, isto prouiso, quod eandem vicariam, quousque in humanis agam, vbique locorum quo voluero, ego Johannes fundator prefatus déservire valeam predictos redditus integre percipiendo, neque ad residenciam aut officiationem aut certe decimationem aut quecumque alia onera occasione eiusdem vicarie astringar, me vero de medio sublato iuspatronatus antedictę vicarie apud aduocatam ipsius monasterii pro tempore existentem perpetue permanebit modo infrascripto, videlicet quod vicaria eadem nulli nisi ydoneo viro et honesto in confessorem sanctimonialium a preposito, priorissa, subpriorissa et conuentu acceptato ad petitionem prepositi, priorisse, subpriorisse ac conuentus et non alias conferatur, qui confessor de huiusmodi supradictis redditibus omni anno dabit preposito pro tempore existenti quinque marcas Lubicenses ad mensem et duas marcas eiusdem monete ad structuram; si vero huiusmodi vicarius a predicto officio confessoris quonismodo absoluetur, alteri ydoneo modo pretacto vicaria antedicta conferatur. Et ipse vicarius bis in qualibet septimana ad nutum prepositi et conuentus missas celebrabit legendo vel cantando; ad alia onera ecclesie non sit astrictus; in festis ibidem consuetis in choro cum ceteris cappellanis se representet; nisi forte eciam officium cappellanatus assumpserit, tunc se aliis conformabit; Extunc eciam precium cappellani consuetum et alia eorum ecclesie

accidencia recepturus. Et si huiusmodi redditus recepti fuerint, extunc ipse vicarius et confessor de consilio prepositi, priorisse, subpriorisse et conuentus alios redditus comparabit et procurabit, ne huiusmodi beneficium bonis suis quoquomodo defraudetur nichilque in contrarium huiusmodi mee ordinationi attemptari permittat; prepositus vero et conuentus singulis annis diem depositionis mee et dicti Johannis Haken eodem die peragant et peragi faciant pro animabus nostris, deum deuote exorando. Vt igitur omnia et singula premissa rata, firma et inconcussa maneant, huiusmodi presentem fundacionis litteram mei sigilli appensione feci communiri. Nos vero Gherardus Bruseuitze prepositus, Anna Prens priorissa, Benedicta Kempen subpriorissa totusque conuentus monasterii antedicti omnia et singula premissa, per antedictum honorabilem virum dominum Johannem Wamekowen legitime et rationabiliter ob sue et dicti Johannis Haken animarum salutem et nostri monasterii et conuentus profectum facta, rata habentes, huiusmodi fundacionis litteram eciam nostris appensis sigillis iussimus et fecimus corroborari. Datum anno natiuitatis domini millesimo quadringentesimo et tricesimo quarto, dominica proxima post octauas corporis Christi.

Nos vero Hermannus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Zwerinensis, cupientes, diuinum cultum nostris temporibus, quantum poterimus, adaugeri, maxime huiusmodi monasterii supradicti paterne pietatis affectu necessitatibus et vtilitatibus superintendens, supranominatam vicariam in ecclesia antedicti monasterii Campisolis, alias Noniclaustri, sic ut premittitur, per prefatum honorabilem virum dominum Johannem

Wamekowen fundatam et dotatam, omniaque et singula in huiusmodi fundacionis littera coniunctim et diuisim confecta, rata habentes et approbantes, in Dei nomine tenore presencium auctoritate nostra ordinaria perpetuo duraturam cum omnibus et singulis ipsius fructibus et redditibus, in titulum perpetui beneficii ipsi beneficio et vicarie per nos assignatis et applicatis, confirmamus, recipimusque eadem supranominata bona, sic pie ad ipsam vicariam donata, et eciam infuturum pro augmento eiusdem donanda et assignanda sub tuitione et protectione ecclesiastice libertatis, volumusque omnia et singula supradicta, prout narritur, et per eundem fundatorem ordinata sunt, eciam de iure patronatus perpetuo obseruari. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium presentem huiusmodi fundacionis litteram nostri eciam sigilli appensione fecimus perhennari. Datum anno incarnationis domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto.

Von dieser Urkunde sind zwei Ausfertigungen vorhanden, welche gleich ausgestattet sind, nur dass eine Ausfertigung (die Confirmations-Urkunde) noch die vorstehend durch einen Absatz ausgezeichnete bischöfliche Confirmation und das bischöfliche Siegel mehr hat, als die andere (die Fundations-Urkunde). Beide sind auf Pergament in einer kleinen, dicken, cursivischen Minuskel geschrieben. An Pergamentstreifen sind der Fundations-Urkunde drei Siegel aus ungehäutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten angehängt:

1) in einer dreieckigen gothischen Rosette ein Schild mit zwei verschlungenen Quadraten, welche in der Mitte durch eine senkrechte Linie verbunden sind; Umschrift:

s. iohannis ☿ wamecowe ☿

2) auf einem rechts gelehnten Schilde zwei Flügel (ein Flug), wie es scheint; Umschrift:

☿ sigillū . gherardi . brösebitzen . p̄pti . u.

3) das Siegel des Convents, wie Nr. XXVIII.

An der Confirmations-Urkunde hangen dieselben Siegel, nur ist voran angehängt:

4) mit eingelegter rother Wachsplatte das runde Siegel des Bischofs:

in einer vollständigen gothischen Nische ein ganzes Marienbild; rechts hängt das bischöfliche Wappen: ein quer getheilter, in der untern Hälfte schraffirter Schild, und über dem Schilde zwei kreuzweise gelegte Bischofsstäbe; links hängt des Bischofs Familienwappen: ein quer getheilter Schild mit einem wachsenden Löwen in der untern, und drei quer neben einander gestellten Rosen in der obern Hälfte; Umschrift:

s † hermanni † dei † grā † epi †
 †werinen †

Vgl. Urk. Nr. XCVII und Nr. CXI.

Nr. CXXII.

D. d. 1434. Aug. 29.

„Her Hinryk Goltberch prester“ *schenkt dem Nonnen-Convent zu Neukloster vier Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe „to Purstorpe an deme ker-„spele to deme Barse“ zur Hebung nach seinem Tode. Diese vier Mark soll der Vogt des Klosters erheben und der Priorin ausliefern, welche sie folgender Weise vertheilen soll: „den presteren — — malk „enen schyll. lub., vnde deme proueste II schill., dem „scholre enen s. vnde deme voghede, de dar ys „to der tiid, de schal ok II schyll. hebben; — — vnde „den anderen summen der pennynge dar schal „de priore mede kopen gud bere deme con- „uente to hebbende to ereme supende an der „aduente vnde an der vasten;“ für diese Hebung soll das Kloster, mit den Klosterfrauen und Priestern, jedoch jährlich in der Octave nach Jacobi das Gedäch-*

niss des Heinrich Goldberg, seines Vaters Heinrich Goldberg, seiner Mutter Heilwig und seiner Schwestern und Brüder mit Vigilien und Seelmessen feiern. Diese Hebung können Friederich Moltke oder seine rechten Erben nach Ausweisung seines Briefes, den H. Goldberg dem Kloster tradirt hat, für 50 lüb. Mark wieder einlösen, jedoch soll das Kloster mit diesen 50 Mark andere 4 Mark jährlicher Hebungen zum Besten des Convents, nach Rath der Burgemeister zu Wismar und der Erben des H. Goldberg, wieder erwerben.

„To tuchnisse — — zo hebbe yk her Hinryk Goltberch, wandaghes prouest tome Nygenkloster „myn inghezeghel henghet vor dessen bref, de screuen „is — — dusent verhundert vnde ver vndertych, in s. „Johannes Babtisten daghe alze em syn hofst afghe- „howen ward an deme herveste.“

Auf Pergament in einer engen, dicken cursivischen Mäuskel, wahrscheinlich von des Propstes H. Goldberg Hand, mit welcher alle neuklosterschen Urkunden aus seiner Zeit geschrieben sind. An einem Pergamentstreifen hängt ein kleines rundes Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte: ein Schild mit einem Flsche; Umschrift:

+ s. hinrici . goltberch . psbri.

Nr. CXXIII.

Albert Vent, Vogt des Klosters Neukloster, schenkt dem Kloster die Lehnmar einer Vikarei in der St. Georgen-Kirche zu Wismar.

D. d. 1436. März 11.

Ik Albertus Vent, voget tome Nienkloster, bekenne vnde do witlik allen, de dessen breff zen edder

horen lesen, dat ik na mechtich myner krefte, sin[ne] vnde wol to reke hebbe gheuen vnde iegenwardich in craft desses breues in der alderbesten mechtigesten wise, mate vnde formen rechter leuendiger ghift, also me vnder leuendigen luden don vnde gheuen mach, vullenkomen gheue vnde vorlate dem proueste, prioren vnde comente to dem Niencloster vorbenomet, anders genommet Sunnenkamp, vmme godes willen vnde leue vnde vruntscop, de ik to deme godeshuse hebbe, ene ewige lenwar myner vicarien, de ik van rechte to lenende hebbe, in sunte Jurgens kerken to Wismer, dar ik nu mede belenet hebbe Jacob van Clene, de se nu besit, an welke vicarien ik myn echlike gud ghekered hebbe, desuluen lenwar desser vorbenomeden vicarien scal ewichliken bliuen by deme godeshuse votscreuen in desser wise, dat de voget to deme Niencloster tor tiid, weme de prouest dar to schicket, scal alle tiid, wanner se los wert, ligen eneme nugastigen personen, wor de prouest vnde priore vor biddet, vnde anders nummende. Desse lenware ware ik deme godeshuse vnde deme vogede tome Niencloster tor tiid to ewigen tiiden sunder alle hindernisse myner suster edder eruen efte enes gewelken, vnde to vestige desser ghift so hebbe ik Albertus Vent vorbenomet myn ingezeghel mit willen vnde witscop hengen heten vnde laten vor dessen breff, vnde wy Gherardus Brusevitze prouest, Anna Pren priore vnde gantze conuent tome Niencloster vorbenomet hebben desse gift vnde vorlatinge desser lenware der vorbenomeden vicarien annenamet; bidden innigen den erwerdigen in god vader vnde heren bischop to Ratzeburg vmme gades willen, vnsame

godeshuse nach der vorseuen wise de lenware der suluen vicarien stedigen vnde vestigen, vnde hebben des ok vnse ingezele hengen heten vnde laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes bord verteynhundert iar dar na in deme sossenvndortigesteme iare, des sondages alze singet in der hilgen kerken Oculi. Hir an vnde ouer hebben weset: heren Johan Plawe bichteger, Otto Retsowe, Ludeke Trechowe cappellane louen vnde eren werdich.

(L. Sign.) Et ego Johannes Stendel, publicus
Not. sacra imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi iuris patronatus donacioni, legacioni, translacioni et resignacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum prenominitis testibus presens interfui, eaque sic fieri fidi et audiui, ideoque hanc litteram per alteram manum conscriptam nomine, cognomine et signo meis solitis et consuetis signavi et in huiusmodi publicam formam redigi, rogatus et requisitus in euidens testimonium omnium et singulorum premisorum.

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel; die Dinte liegt sehr lose auf und schält sich leicht vom Pergament ab. An Pergamentstreifen hängen, ausser dem Conventsiegel von Neukloster an der dritten Stelle, zwei runde Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte:

1) auf rundem Siegelfelde steht, über dasselbe oben und unten hinausreichend, ein ganzes Marienbild in einer elliptischen Glorie; Umschrift:

s . alberti . bennd . presbiteri . b.

2) das Siegel des Propstes Gerhard Brüsewitz, wie es zu Nr. CXXI. beschrieben ist.

Nr. CXXIV.

D. d. 1437, Mai 23.

Der Propst Gerhard von Sonnenkamp, auch Neukloster genannt, beurkundet, dass von drei dem Kloster zustehenden Wispeln oder einer Pfanne Salzes aus der Saline zu Lüneburg zwei, zum Tische des Propstes gehörende Wispel für 1050 Mark verpfändet und durch die Hände vieler Pfandbesitzer gegangen seien, der dritte Wispel, 400 Mark an Werth, aber vom Dompropsten Heinrich Wangelin von Schverin, zum Tische des Convents gelegt ist. Um nun endlich die verpfändeten Wispel einzulösen, giebt der Convent den Werth seines Wispels her, wofür der Propst demselben den Rückfall oder die Zahlung der Hebungen dafür aus den ersten Hebungen des Klosters verschreibt.
„Datum et scriptum de manu nostra propria —
„— feria quinta proxima ante trinitatis.“

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten curalvischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein Siegel mit eingelegter brauner Wachsplatte im runden Wachs: ein rechts gelehnter Schild mit zwei Flügeln (einem Fluge); Umschrift wie zur Urk. Nr. CXXI.

Anf der Rückseite der Urkunde steht:

G. prepositus Bruzenitze ratificavit et approbavit, quod quando persone vitalliciorum in Lubek sunt defuncte, tunc redditus redeant ad conventum.

Nr. CXXV.

Das Kloster Neukloster berechnet sich mit seinem Propste Gerhards Brusevitz und erkennt

dessen Forderung von 450 lüb. Mark als rechte Schuld an.

D. d. 1437. Sept. 1.

Anno domini millesimo CCCCXXXVII^o am son-
dage sunte Egidii rekende her Gerd Bruseuissze
prouest tome Nyenkloster in iegenwardicheyd
der hochgebornen furstynnen frouwen Kathe-
rinen hertogynnen vnde fursten Hinrike vnde Jo-
hanne, oren zons, hertogen to Meklenborg etc., priore
vnde couente dar sulues de rekenschopp, zoe gantz-
ligen entfenghen tor noge, vnde de conuent vnde
closter vorbenomed bleuen em schuldich witliker
schuld vefthalffhunderd lub. marc, dar se des
sulues prouestes noge vnde willen vmme maken willen.
Dussze erbenomeden vefthalffhunderd marc synd soe
em schuldich van allen rekenschoppen, de her deme
conuente wente heer gedan heft. Hir weren omme
vnde ouer de duchtigen knapen Otto Veeregghe,
Hermen van Geerden, Hans Korin, her Johan
Plawe bichteger, her Otto Retzouwe, her
Johan Stendal, cappelane, etc.

Ego Thidericus Rantzouwe, alias dictus
Freter, manu propria protestor de mandato
dominorum meorum ducum Magnopolensium.

Auf Papler in einer cursivischen Minuskel; das Document ist
mit einem andern gleichen Lautes aus demselben Bogen
geschnitten.

Nr. CXXVI.

*Das Kloster Neukloster bezeugt der verwittmeten
Gisele Sperling den Empfang eines Geschenkes*

*von 100 lüb. Mark, welche das Kloster zum
Wiederkauf der alten Convents-Tafel
zu Grossen-Corin vermandt hat, und ordnet
die Vertheilung der Aufkünfte davon und die
Feier von Seelenmessen.*

D. d. 1437. Sept. 5.

Wy Gerardus Bruseuitze prauest, Anna Preen
prière vnde gantze conuent tome Niemcloster, anders
genomet Sunencamp, bekenne vnde do widlik apenbar
in desseme breue, dat wy redelken entfangen hebben
vnde vpghebord van der erbaren vrowen Ghiczele,
Clawes Sperlinges zeliger dechnisse nalaten we-
dewen, hundert lüb. mark lübescher penninge, gik
suluen vor vnde der nascreuen zelen, alse des vorbe-
nomen Clawes Sperlinges, her Wypert Lutzo-
wen ridder, Joachim van Bulowe van Tzibule, der
se alle nalatene wedewe is, entlosyngher erer pyne
vnde zelicheit, de wy vort vestliken an sulke ere vnde
de vorscreuen zelen dechnisse angelecht hebben an
ewige souen mark gulde an vnse echlike gud vnde
houen to Groten Corin, welke houe vns lang
van vnser conuents tafeln entkomen were
vnde wy de an deme parte wedder koft hebben in
sulker wyse, also dat de priore vnser conuents to
tid de souen mark vorscreuen boren, vtmanen vnde
hebben schal alle iar tor pachtid, vnde schal dar af
schykken vnde bostellen, also nascreuen is, mit wi-
schop de ienen, so cappede vrouwen van dem
namen der Sperlinge vnser conuents. In der
erste schal de priore tor tid alle dage ewichlike

senden vnde gheuen van desser vorbenomeden gulde
 twee wonlike lub. penninge vppe dat hoge al-
 tare vnser kerken to der homissen den cappela-
 nen allegelick to gude, dat se gode truweliken bidden
 scholen vor ere vnde der iennen vorscreuen zelen, den
 se dyt na deit, vnde vortmer schal de priore tor tijd
 in vnse cloetere truweliken schikken vnd bostellen
 des iars ons vp enen enkeden, bostentliken dach, den
 nyn fisdach hinderen mach, ene erlike bogenk-
 nisse der iennen vorscreuen vormiddelst den pre-
 steren vnde vrowen des auendes mit vigilien
 vnde des morgens mit ener zelemisse, deme
 praueste to der vigilien IIII s., al ok eft he dar
 nicht ieghenwardich were, ieslikem cappelane I s.,
 dem scholere XVIII penninge vor ludent vnde
 vigilien, vnde dar tho scholen denen de lichte in
 der costerie by der vordekkeden tumben to
 der vigilien vnde missen, dar vor scholen de koster-
 sken hebben vnde vpboren van der suluen gulde van
 der prioren VIII s. vor de licht, vnde de conuent
 in deme dage der bogenknisse schal hebben I tunne
 gudes bers vnde vor ene mate witbort, de schal
 ok de priore van dessen vorscreuen VII mark geldes
 bostellen, vnde vor alle desse truwelike bostellinge
 schal de priore beholden IIII s. vor ere vnlust;
 vnde vmme vnbrekelker bliuinge desser vorscreuen
 dachtnisse so wille wy prauest, priore vnde conuent
 vorscreuen vnde vnse nakamelinge tor tid, eft en dat
 god aff kere, also eres dagelkes memorie, also vor-
 screuen is, nicht worde vnser cappelane tor tid, so
 munge se vnde scholen de misse des dages to deme
 hogen altar laten stan, eft hir interdich were, hir-

vmme schal me ok ere wenlike lon dar nicht mede to
 vormynren, vnde se scholen des to wetenheit hebben
 ere orkunde vnde ene bozegelde vtschrift van vns des
 breues, vnde wy edder vnse nakamelinge scholen vnde
 willen desse vorbenomeden gulde in den vorscreuen
 houen to Corin nummer anders vorsetten edder vorbreuen,
 vnde hebben vmme des willen wedder to vns geloset
 de anderen gulde, de vnse vorvaren dar ane vorsettet
 hadden, also dat de IIII houe to Corin vorbenomed
 scholen ewigen by vnsem conuente bliuen na
 vthwisinge der houet breue, de wy dar van ol-
 dinges vp hebbe, vnde ok sulke dachtnisse gerne
 den iennen, dar wy de aff hebben, dar vor don, alze
 de suluen breue eschchen vnde inholden, vnde nummer
 to ewigen tiden laten wedder van vns komen; were
 ok, dat got affkere, dat ik brok krece an mynem
 atelken (?) gude, dat ik myne lifberginghe nicht
 hadde, so wyl yk desse VII mark sulue vp boren vnde
 wesen der VII mark en houetvrowe myne leuedage,
 dessen vorscreuen breff nicht mede to brekende. Alle
 desse stücke vnde articule vorscreuen loue wy prauest,
 priore vnde gantze conuent vorbenomed vor vns vnde
 alle vnse nakomelinge an gantzen guden truwen, eren
 vnde louen stede vnde vast to holdende to ewigen tiden
 vnvorbraken vnde vorplichten vurder to holdende vnde
 to bostellende alle vnse nakomelinge vor alle desse
 vorgherorde beswaringe eret samitchtucheyt, vnde des
 to tuge. vnde groter beswaringe vnse ingheseghele
 myt witschop vnde willen hengen heten vnde laten vor
 dessen breff, de geuen vnde screuen is na der bort
 Cristi dusent iar verhundert iar in deme souenvndruch-

teghesten iar, des negesten danredages vor vnser leuen
vrouen dage erer bort.

Auf Pergament in einer sehr flüchtigen und unfertigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Conventes und des Propstes Siegel, wie sie zu Nr. CXXI beschrieben sind.

Nr. CXXVII.

D. d. 1439. April 11.

„Gherardus Brusenitze prauest, Engele
„Sperlinghes priore, Kerstine vamme See vnder-
„priore vnde gantze couent tome Niencloster“ *ver-*
kaufen wiederkäuflich für 50 lüb. Mark an die „erbar
„vrouwe Leneke Wedelen wonaftich to deme Ru-
„tinghe vnd den duchtigen knapen Reymer Wedele
„eren sone wonaftich to Witcow“ *vier Mark jähr-*
licher Hebung von „Ponik in der Yesinschen
„pacht“, *also dass des Klosters* „ghestlike — mede-
„suster, desser vorbenomeden Leneken dochter vnde
„Reymers suster, Engele Wedele,“ *diese Pacht für*
ihre Lebenszeit geniessen, nach ihrem Tode die Hebung
aber dem Convent anheimfallen soll; von diesem Gelde
soll dann die Priorin „bestellen dem conuente en
„erlik richte ens in deme iare in der vastene to
„reuerter“ *und der Convent an demselben Tage das*
Andenken der Geber und ihres Geschlechtes mit Memo-
rien feiern. „Des sonauendes in deme hilgen paschen.“

Auf Pergament in einer dicken und engen cursivischen Minuskel.
An Pergamentstreifen hangen des Propstes und Convents
Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zu Nr. CXXI
beschrieben sind.

Nr. CXXVIII.

D. d. 1443. Nov. 18.

„Her Hinrik Voghedeshagen prouest, vor
 „Anna Preens pryore, vor Engele Sperlinges
 „vnderpriore vnde gantze conuent tome Nygencloster
 „vorkopen der erwerdigen vrowen Ghesen, her Go-
 „belen van deme Sterne seliger dechnisse nalatene
 „wedewe, borgersche tor Wysmer — — vor
 „vestich mark lub. lubescher penninge — — dree mark
 „lub. — — jarliker rente in pacht liffighedinges in deme
 „gantzen dorpe vnde haue to der Tepelisse.“ *Diese*
drei Mark setzt Ghesen vom Sterne der Klosterjungfrau
Beke Voghelers zu Neukloster zum lebenslänglichen
Genusse (dree mark geldes liffighedinges) aus; nach
dem Tode derselben sollen die drei Mark Hebungen auf
ewige Zeiten an die Priorin des Klosters fallen „to
 „hulpe vnde beteringe des huwetes bynnen
 „clostērs“ *zum Gedächtnisse Ghesen vom Sterne und*
Beken Vogelers. „In sunte Ilsebeen auende der hilgen
 „vorstynnen.“

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Per-
 gamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel,
 wie sie zu Nr. CXXXII beschrieben sind,

Nr. CXXIX.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna
 „Préens priore, vor Engele Sperlinges vnderpriore
 „vnde gantze conuent tome Nygenkloster — —
 „vorkopen — — dem ersamen heren her Peter Lo

„sten borgermester der stad Wysmer, her Johan Kersebome, her Bertold Knorreken, ratmanne darsulues, vorstendere to sunte Jurrien tor Wysmer, vnd mester Hermen Munster werk-mester vnd alle eren nakomelingen, de in dem suluen vorstande sint, vor twe hundert mark lub. lube-scher penninge — — sosteyn mark lub. — — iarliker rente in pacht in vnsema gantzen dorpe vnde gude to Tzusowe, belegen in deme kerspele tor Nygenborch. — — — Van vruntscop wegene hebben wy vnde vnse nakomelinge den wedderkop. — — — Des mandages vor sunte Andreas dage.“

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXX.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Her Hinrik Vagedeshagen prauest, Anne Pren priore, Enghele Sperlink vnderpriore vnde de gantze couent to deme Nienclostere — vor-kopen — to eneme rechten weddeschattes kope (*wiederlöblich*) — — den duchtigen ghestliken vrowen vor Margaretan, Hennyngk Gustkouwen nalaten wedowen, vade vor Ermegard Luderstorpes, erer dochter, clostervrowen to deme Nienclostere, voer mark gheldes iarliker pacht an deme hane to der Topelitze, den nu to der tijd buwet vade hosyt Clawes Papenhagen, vor souentich mark.“ *Nach dem Tode der beiden Klosterfrauen sollen diese vier*

Mark in der Art an dem Convent fallen, „dat me ener „isliken personen schal geuen ere deel in ere „hant von dessen veer marken“, wofür das Gedächtniss Henning Gastkorns und seiner Ehefrau jährlich im Kloster gefeiert werden soll. „Screuen — — in sunte „Katherinen daghe der hilgen iuncfrowen.“

Auf Pergament in einer festen, dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXXI.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Hinricus Voghedeshaghen prouest, Anna „Pren priore, Enghelē Sperlink vnderpriore vnde „gantze conuent to deme Nigenclostere — — vorkopen „— — in de kosteryge vnser closters dre „mark gheldes jarliker pacht to wasse to deme „palmelichte vnde to des hilligen graues lichte „an vnseme haue vnde gantzeme dorpe tot Tepelisse, „— — vnde willen den kosterschen de dre mark „geldes vtpanden laten, wo vakene wy dar to eschet „werden. Ok moghe wy van gnade wegen desse dre „mark geldes wedder losen vor vertych mark „lub., — — — vnde scholen en denne behulpen sin, „dat ze desse vertych mark wedder anlegghen moghen, „dar ze moghen aff hebben wisse rente to wasse to „den vorbenomeden lichten, also de vorbenomeden „vertych mark mid der rente dar to geuen synt van „den ersamen Marquarde, Johanne, Clawes vnde „Johann alle geheten Bantzkwon, vor Wendele

„vnde vor Heseke ~~ghelieten~~ Clonedenst, vnde vor
 „Gheseken Bantzkwon clostervrowen geweset.
 „vnser closters, alle milder dachtnisse. — — An sunte
 „Katherinen daghe der hilgen juncvrowen.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXXII

D. d. 1444. Mai 27.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna
 „Prens priore, vor Engele Sperlinges vnderpriore
 „vnde gantze conuent tome Nygen closter“ *verkaufen*
wiederkäuflich für 100 Mark löb. Pf. dem „mester
 „Corde Krusen, prestere, vicarius to vnser leuen
 „vrowen tor Wysmar“, *8 Mark löb. Pf., wie sie zu*
Wismar gänge und gäbe sind, Hebungen aus dem Klo-
sterdorfe Groten-Dessyn. „In den yaren vnser heren
 „dusent veerhundert in deme veer vnde vertigesten
 „jare, des mytwekens vor pinxten.“

Auf Pergament in einer stumpfen, unansehnlichen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das runde Siegel des Propstes, auf drei Kreisen ein viereckiger, unten abgerundeter, längs getheilter Schild, in dessen rechter Hälfte ein Stern, in dessen linker Hälfte ein halbes Kammrad steht; die Umschrift auf einem durch die Kreise gezogenen Bande ist sehr klein und nicht zu lesen; das zweite Siegel ist das Convents-siegel von Neukloster, wie Nr. XXVIII.

Nr. CXXXIII.

D. d. 1445. Januar 20.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna
 „Preens priore vnde vor Engele Sperlinges vnder-
 „priore vnde — gantze conuent tome Nyencloster
 „— — vorkopen — — den erbaren heren vnde bro-
 „deren des mynren kalandas bynnen der muren tor
 „Wysmer — — vor anderhalfhundert mark lub. lu-
 „bescher penninge — — elftehalue mark lub. — —
 „pacht iarliker gulde in deme dorpe vnde in den houen
 „to deme Woldenhagen belegen in deme kerspele
 „tor Hogenkerken, — — vnde hebben de vorbeno-
 „meden kalandes heren — — ghunt, — — dat wy
 „desse elftehalue mark geldes wedder kopen vnde
 „losen. — — Des vrygdages vor lichtmyssen.“

Auf Pergament in einer engen und dicken cursivischen Minuskel.

An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Con-
 vents Siegel, wie sie zur Urk. Nr. CXXXII. beschrieben
 sind, aus ungeklutertem Wachs mit erbsenfarbigem Firnis
 überzogen.

Nr. CXXXIV.

D. d. 1449. October 6.

„Henningus Karls prouest, vor Enghele Sper-
 „linges priore, vor Kerstine van deme See vnder-
 „priore vnde gantze conuent des godeshuses to deme
 „Nyencloster“ *verkauften wiederkauflich dem* „er-
 „samen manne mester Johanne Werkmanne rat-
 „manne tor Wysmer“ *für 50 Mark* „lubesch lubescher
 „penninge“ *vier Mark* „lubesch sulker penninge vnde
 „munte also tor Wysmer gheinge vnde gheue sint“

jährlicher Habung aus des Klosters ganzem Dorfe Luderstorp. „Des mandages na sunte michellis daghe.“

Auf Pergament in einer breiten, gedrängten Cursive. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel. Das erste ist das Propstes rundes Siegel auf einer grünen Wachplatte in ungeläutertem Wachs: im runden Siegelfelde sitzt auf der Erde eine gekrönte weibliche Figur, mit Spear und Rad an dem linken Arme, welche im Schoosse rechts gelehnt einen Schild hält, auf dem drei Bäume stehen; Umschrift:

sigillum & benningi & karlsen.

Das zweite Siegel ist das Conventsiegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. CXXXV.

D. d. 1454. Dec. 4.

„Johannes Pastow prauest to deme Niencloster, Ermegard Luderstorp priore, Olgard van Demetzen vnderpriore vnde gantze conuent dar„sulues“ bezeugen dem Herrn Johan Werkman, Rathmann zu Wismar, dass er von wegen seiner verstorbenen Schwester, gebornen Wesebom, 100 Mark lüb. Pf., welche diese dem Convent zu Neukloster bestimmt, ausgezahlt habe, wofür der Convent jährlich 5 Mark aus dem Hofe zu Groten Dessin, welchen Lemmeke Kurlenaghen bebauet, haben soll, und stellt der Convent dem Propst und der Priorin des Klosters den Wiederkauf dieser Rente frei. „Screuen na der bort „cristi dusent verhundert iar dar na an deme veer vnde „vestigesten iare, an deme daghe S. Barbaren, d. h. J.“

Auf Pergament in einer breiten Cursive. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachplatten. Das erste Siegel ist das runde Siegel des Propstes auf drei neben einander liegenden

Kreisen liegt ein unten abgerundeter Schild mit zwei in die Höhe rankenden Blumen, zwischen welchen in der Mitte ein kreuzweise verschlungenes gothisches **i** und **p** stehen, wie dergleichen Buchstabenverschlingungen im 14. Jahrh. öfter vorkommen; die Umschrift, auf einem durch die Kreise geschlungenen Bande lautet:

sigillum . iohannis . pastowe.

Das zweite Siegel ist das Siegel des Convents.

Nr. CXXXVI.

D. d. 1455. März 22.

„Johannes Pastouwe praest, Ermeghart
„Luderstorpes priore, Olegart van Demesse
„vnderpriore vnde gphantze conuent thome Nyenclo-
„ster“ *verkauften wiederkäuflich* „der erbaren vrowen
„vor Engheler Rauens wedewe, wonastich tho Swerin,
„vnde her Hinrik Raufene ereme sone, domheren der
„kerken tho Swerin“, für 200 Mark lüb. Pf. eine
jährliche Hebung von 14 Mark lüb. Pf. aus des „clo-
„sters dorpe vnde ghude tho Camyn, alze dyt —
„dorp bynnen allen sinen enden vnde scheden belaghen
„vnde begrepen ys, dar nictes butene bescheden.
Von diesen 14 Mark Hebung setzen Frau Engel Ra-
uens und Herr Heinrich Rauen aus: 7 Mark ihrer
lieben Schwester „der erbaren, innigen, dogentsamen
„juncvrowen vor Enghelen Wedelen, clostervrowen
„tome Nyencloster“, *auf die Zeit ihres Lebens, und*
die andern 7 Mark für dasselbe Kloster „to veer
„stoneken malmesyen to twen tyden an deme yare,
„alze to der hochtid Wynachten vnde to der
„hochtid to Paschen, to ener yesliken vorbeno-
„meden tyd twe stoneken malmesyen, den closter-

„vrowen, de sik dar to der tyd denne myt ga-
 „des lychamme berychtende sint, vnde wes dar
 „denne alle jar ouer lopt van den souen marken
 „geldes, dat schal alle jar kamen to des hilghen
 „lychammes lychte vnde to vnser leuen vro-
 „wen lychte in deme suluen closter vnde dar to
 „ewyghen tyden by to blyuende“; *die Klosterjung-
 frau Engel Wedel kann diese Rente beliebig für die
 Zeit ihres Lebens und nach ihrem Tode beliebig ver-
 pfänden und auch das Kloster dieselbe auslösen; dieses
 soll jedoch das Kapital zu dieser Rente sicher wieder
 belegen, so dass die Rente auf ewige Zeiten zum
 Genusse des Convents bleibt.* „Des sunnauendes
 „vor Judica.“

An diese Urkunde ist ein Transfix befestigt, in welchem,
 unter demselben Datum, die Ansteller des Hauptbriefes die
 Schuld anerkennen und der Klosterjungfrau Engle Wedele
 die Rente von 14 Mark aus gewissen Höfen des Dorfes
 Cammy anweisen.

Die Urkunde ist ganz so ausgefertigt, wie die Urkunde
 Nr. CXXXV; unter denselben Siegeln sind Hauptbrief und
 Transfix mit Pergamentstreifen an einander befestigt.

Nr. CXXXVII.

D. d. 1458. Nov. 13.

„Her Matheus Noiteman prouest, vor Erme-
 „gardt Luderstorpes priore, vor Olgardt van De-
 „metzen vderpriore vnde gantzé conaent tom Nig-
 „gen closter, anders geheten tom Sunnenuelde“,
*verkauften wiederkäuflich dem Priester Mathias Gy-
 lounwen, Vikar in Vnser Frauen Kirche zu Wismar,
 für 200 Mark lüb., welche der Priester Nicolaus Qualtze*

von Mathias Gylbowen wegen ausgezahlt hat, vierzehn Mark Lüb. jährlicher Rente aus der Pacht der Dörfer, Erben, Hüfen und Mühlen zu Draneskovode und Arndessee und versprochen nach verabredeter Kündigung die Rückzahlung des Hauptstuhls „an guten „reden lubesschen sulærpenninggen — — an „graumegelde. — — Des mandages nha sunte „Martens daghe.“

Nach einer auscultirten Copie auf Papier. — Das mit dem Siegel des Propstes (vgl. Urk. Nr. CXLIII.) und des Convents versehene Original befindet sich im Stadt-Archiv zu Wismar.

Nr. CXXXVIII.

Der Herzog Heinrich von Meklenburg verkauft wiederkäuflich dem Kloster Neukloster zwölf Mark Bede aus den Dörfern Toldas und Züsom.

D. d. Zwerin 1460. März 28.

Wii Hinrik van godes gnaden hertoge to Meklenborg, furste to Wenden vnd greue to Zwerin, etc. bekennen openbare in dessem breue vor als weme, dat wii vor anderhalffhundert mark penninge, also to Lubeke vnd to der Wismer genge vnd geue sint, de vns rede van des closters tome Nigen closter gereformereden personen betalet vnd vord in vnsere vnd vnsere herscop kentlike nuth gekomen sint, rechtet kopes verkoft vnd verlaten hebben den innigen inncfrowen to deme Nigen closter begeuen, de ore rechten regulen holden vnd reformeret sint iegenwardich, ofte de noch tokomende sik

reformereren laten willen, vnd eren nakomelingen to erer gemenen tafalen vnd to truer hand deme proueste darsulues vnd deme rade tor Wismer viiff mark geldes iarliker bede in deme dorpe to Tholdas vnd souen marc geldes iarliker bede in deme dorpe to Tzusowe, alle iar vppe sunte Michaelis dach to betalende vte den vorschreuen dorpen, vnd verkopen vnd verlaten en sodane twelf marc iarliker bede iegenwardigen in macht desses breues, vnd wii efte vnse eruen scolen vnd willen en sodaner twelf marc bede rechte warende wesen vor allerhande ansprake ghestlik vnd werltlik; doch mogen wii efte vnse eruen sodane twelf marc bede vor andert-halffhundert marc penninge, alse to Lubeke vnd tor Wismer ghenge vnd geue sint, wedderlosen, wan vns dat bequeme is, dest wii en den wedderkop vppe paschen touorn verkundigen, vnd geuen en denne sodane, anderthalfhundert marc vppe sunte Michaelis dach dar na mit der bedageden bede tome Nigen closter in enem summen; ok mogen se sodane bede panden efte panden laten vnd de pande in vnser landen driuen so verne, dar se eres geldes mede bekomen mogen, wo vakene en des nod vnd behuff is, dar to en vnse vogede stolen behulpen wesen; ok beden wii vnser amptluden, dat sik nemand mit desser bede scal bewerren, so lange dat wii se wedderloset hebben. Alle desse vorschreuenne stücke vnd artikelen louen wii vor vns, vnser eruen vnd amptluden den erbenomeden reformerenden iuncfrowen vnd eren nakomelingen vnd eren proueste to truer hand we de to tiden is vnd vnser rade tor Wismer in guden truen stede, vast vnd vuerbroken wol to holdende, vnd hebben des to orkunde vnser in-

gesegel hengen huten vor dessen breff. Genen to
Zwerin na Crists gebort veerteinhundert vnd in deme
sostigesten iare, am frigidage na Letare.

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel. An einem
Pergamentstreifen hängt des Fürsten dreischldiges Siegel
aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachs-
platte.

Nr. CXXXIX.

D. d. Meklenburg 1460. Nov. 11.

*Der Herzog Heinrich von Meklenburg verkauft
wiederkäuflich an den Propst Matheus und den Convent
von Neukloster acht Mark jährlicher Bede aus dem
Dorfe Tzarnekowe, jährlich auf Martini fällig, für
100 Mark Pfennige wismarscher Währung (wismerscher
weringe). „Gegeuen to Mekelnborg — — in sunte
Mertens dage.“*

Auf Pergament in einer geläufigen Cursive. An einem Perga-
mentstreifen hängt des Fürsten Siegel mit eingelegter rother
Wachsplatte.

Nr. CXL.

D. d. 1460. Nov. 19.

„Hinrik, Olrik vnde Vieke brodere gheheten
„van Stralendorp knapen, wonaftich to Cri-
„wetze, — — vorkopen — — to eneme rechten bru-
„kelken weddeschatte dem erliken hern Matheo Noy-
„teman praueste, vor Ermegarde Luderstorp pri-
„ore, vor Olgarde van Demetzen vnderprior vnde
„deme gantzen commente vnde godeshuse to deme Sun-

„nenkampe, anders genomet Nigencloster — —
 „alle hoghste richte vnde Bede vnde alleht,
 „wes wy vnde vnse eruen van vnser heerschop
 „van Mekelenborg ye ghehaff hebben, beseten vnde
 „noch hebben vnde besitten in des vorbenomeden go-
 „deshuses dorpe vnde houe vnde luden to Tzellin,
 „wes wy vnde vnse eruen dar ane hebben vnde dat
 „godeshus nicht enheft, alze des godeshuses eghene
 „hoff myt siner tobeloringe, dar vns de prauest, priore,
 „vnderpriore vnde dat gantze content nicht ane to
 „steyt, vor veer hundert lubesche mark lube-
 „scher munte myn twintich mark. — — Vnde
 „wy vnde vnse eruen willen vnde scholen an deme
 „vorbenomeden gude vnde dorpe, houe vnde luden to
 „Tzellin myt alle nicht hebben edder beholden nene
 „bede, nyn gerichte, nyn inrident, nyne ghe-
 „sterye, nyn nachtleghet, nyn vtbot edder ieni-
 „gerleye bod edder bede vnde willen de lude neme
 „mede beswaren, vnde hebben her Matheo Noyteman
 „proueste vorbenomed van des godeshuses weghen dar
 „gantz ynnewiset, — — vns dar myt alle nichtes ane
 „to beholdende sunder den wedderkop, — — weter
 „achte iare hiir neghest navolghen vnnnekamen sint.
 „— — Weret sake dat de vorbenomeden heren vnde
 „herschop — — deme gadeshuse vorseuten ieniger-
 „leye wedderstal, hinder edder bewennisse an dessene
 „vorbenomeden richte vnde bede vnde wes id sy, des
 „wy en waren scholen, — — deden edder don leten,
 „— — so moghen se bruken ieghen weme en des nod
 „in des hrouetbreues, den wy vnde vnse eruen
 „van vnser herschop van Mekelenborg hebben
 „vppe Criwetze, de vogedye van Mekelenborg

„vnde dat lant Tzelesien vnde dat sulue vorbe-
 „nomete gud, wen en des not is, vnde wy vnde vnse
 „ernen scholen en den breff ofte de breue ontoghen vor
 „der herschop vnde en des anualles benemen; wolden
 „se ok suluen edder ere nakomelinge des breues bruken,
 „este he en hulplik were, so schole wy edder vnse
 „eruen en den breff edder en noghaftich vidimus daraf
 „schikken, wen er vnde wo vakene en des nod is vnde
 „begheren. — — Weret ouer, dat wy edder vnse eruen
 „nichtet deden, so wille wy Hinrik, Olrik vnde
 „Vicke van Stralendorp vorbenomed, edder vnse
 „eruen, vnde scholen van stunt an, wenger wy van des
 „gadeshusen weghen tome Nigencloster vorscreuen dar
 „to gheschet vnde manet werden myt baden vnde myt
 „breuen, ynriden bynnen de Wismer vnde hol-
 „den dar by vnser vnde vnser eruen truwe vnde eren
 „en recht truwe lofte vnde inleger. — — Vnde ik
 „Henning van Stralendorp knape wonastich to
 „Tzurow bekennen myd mynen eruen, dat alle desse
 „vorscreuen dinghe, vorkopent vnde weddeschattent na
 „utwisinghe vnde inhoudent desses breues sint gheschen
 „na myneme willen, rade vnde vulbord, vnd wat myne
 „leuen vedderen Hinrik, Olrik vnde Vicke vor-
 „benomed vnde ik vnde myn broder — — hebben
 „in Tzellin, — — dat hebben se, ere eruen vnde ik
 „des vulmechtig, na desser vorgerorden wise to vor-
 „kopen vnde to vorweddeschattende. — — Vnde wy
 „Hinrik van der Lû to Butlikow vnde Detleff
 „van der Lû to der Buschemolen, knapen, hebben
 „ok — — vnse ingezegel mede henghen heten vnde
 „laten vor dessen breff, Gheuen — — an deme daghe
 „sunte Elizabeth, der hilghen frowen.“

Diese grosse und sehr ausführliche Urkunde ist auf Pergament in einer dicken und festen cursivischen Minuskel geschrieben. Als Siegelbänder sind sechs Pergamentstreifen angehängt, von denen die drei ersten und der letzte noch Siegel tragen, welche jedoch sehr schlecht ausgedrückt sind. Die drei ersten sind Siegel der von Stralendorf: das erste und dritte mit einem längs getheilten Schilde, in dessen linker Hälfte ein halbes Rad, in dessen rechter Hälfte drei Pfeile stehen, — beide ohne Helmzier; im zweiten Siegel stehen links die Pfeile und rechts das halbe Rad, und ausserdem hat dieses Siegel einen links hin schauenden Thierkopf zur Helmzierde. Das dritte Siegel gehört einem v. d. Läche.

Nr. CXLI.

D. d. 1461. Febr. 23.

„Matheus Noytheman prouest, vor Ermögard Luderstorpes priore, vor Olgart van Demesen vnderpriore vnde ganze conuent tome Nygenklostere — — vorkopen — — her Diderike Wylden dem iungheren radmanne vnde Diderike Wilden dem elderen bürger tor Wismer, nv tor tiid vorstenderen vnd vorwareren der broderschop des lutteken kalandes tor Wysmer vnde den menen broderen des seluen kalandes — — vor hundert mark lub. — — achte mark lubesch — — iarliker renthe — — to Sarnekow. — — Van vruntschop wegene — — hebben wii — — den wedderkopp. — — Gegenen — — an sunte Mathias auende des hilgen apostels.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. Es fehlen Siegel; selbst Siegelbänder, jedoch sind zwei Löcher zum Einhängen derselben in die Charte geschnitten.

Nr. CXLII.

D. d. 1463. März 6.

„Cord Sperling knape wanaffich to Schlawe-
 „storp“ nimmt von seiner Schwester, Frau Er-
 megard, Detleff Neghendanchen nachgelassener
 Wittwa, 100 lüb. Mark auf Leibgedinge, wofür er der-
 selben acht Mark aus seinem Gute und kleinen Hofe
 zu Keetze, den der Meyer Henning Munt bebauet,
 versetzt. Von diesen acht Mark soll man für vier Mark
 seinen Sohn Luder „zu der Schule halten“; zwei
 Mark soll haben seines Bruders Otto Sperling
 Tochter Beke zu Neukloster und zwei Mark seine
 Tochter Beke, Klosterfrau zu Neukloster.
 Nach dem Tode aller dieser sollen ihm die 100 Mark
 wieder frei sein. „Gheuen — — des anderen sondages
 „an der vastone.“

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Handschrift. An
 einem Pergamentstreifen hängt Cord Sperlings Siegel auf
 eingelegter grüner Wachplatte: ein rechts gelehnter Schild
 mit drei Sperlingen, über welchem ein Helm steht mit vier
 paarweise und rechtswinklig über einander gelegten Bann-
 stangen; die Umschrift ist nicht mehr zu lesen.

Nr. CXLIII.

D. d. 1463. Nov. 19.

„Matheus Noyteman pronest, Ermeghard
 „Luderstorp prior vnde Anneke Plessen vnde
 „dat gphantze couent des godeshusen to deme Nygen-
 „klostere — — vorkopen — — der erwerdyghen
 „vrouwen vor Beke Stralendorpes, Hans Stra-

„lendorpes seliger dechnisse malatene hus-
 „frouwe, wanaftich tor Wysmer, vor hundred mark
 „lubesch lubescher pennynge. — — achte mark
 „lubesch sulke pennynge vnde munte, also tor Wyamer
 „ghenghe vnde gheue sint, iardiker rente lyfghe-
 „dinghes vte deme gantzen dorpe to Tzellin, be-
 „leggen in deme kerspel to Tzurow. — — Na
 „desser erwerdighen vor Beken Stralendorpes vor-
 „schreuen dode so scholen desse vorbenomede achte
 „mark gheldes lyffghedinghes rente ofte pacht vort
 „blyuen ewychliken by den erliken vrowen to
 „deme Nygenklostere to behoff erer menen
 „tafelen, dede holden de obseruantien, vnde
 „hir vor to holdende vnde to dunde ewychliken vylligen
 „vnde selemysen twyge in deme jare to seligher
 „dachtnisse ere sele vnde erer olderen sele. — —
 „Gheuen — — in sunte Elyzabeth daghe.“

Auf Pergament in einer dicken purpurnen Mänskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: zuerat des Convents Siegel und dann des Propstes rundes Siegel: auf einem Schilde liegt schräge links ein männliches Brustbild; Umschrift:

s . mathei . noiteman . ppositi

Nr. CXLIV.

D. d. Swan 1464. Aug. 21.

*Heinrich, Herzog von Mecklenburg, verkauft wieder-
 käuflich dem Kloster Neukloster für 50 gute Mark Lüb.
 4 Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Nevere,
 aus vier Bauernhöfen, von jedem eine Mark, von der
 ersten Bede, welche Michaelistag gezahlt zu werden*

pflegt „Geuen to Swaen — — amme dinxstedage in
 „den achtedaghen vnser leuen vrouwen erer hemmel-
 „vard.“

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs dreifachbildiges Siegel von ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachaplatte.

Nr. CXLV.

D. d. 1464 — 1465.

Nach zwei zusammen transsumirten Urkunden aus den Jahren 1464 und 1465 verkauften wiederkäuflich die Brüder Karsten und Karold Arkouw, zu Gniemer wohnhaft, an den Domdekan Johann Weneri zu Bützow zwei Mal 8 lüb. Mark jährlicher Hebungen aus ihrem Dorfe Selow in der Vogtei Schwan.

Auf der Rückseite dieses Notariats-Instruments steht:

Item Johannes Weneri hefft geuen achte gude marck deme gadeshuse tome Nigencloster, ghekoft vor hundert mark am dorpe to Selow.

Item van den VIII mark sunth IIII mark ghekoft in enem breue vnde noch in dem andern breue IIII; dar de anderen achte mark komen to vnser leuen frowen tiden to Butzow vnd dar suluest by den vicarien sunth desse houetbreue.

Nr. CXLVI.

D. d. 1465. Febr. 25.

„Her Hinrik Swertueger prouest, vor Margrete Kulen pryore, vor Syle Bernets vnder-
 „pryore vnde gantze conuent to deme Nygencloster

„ — — vorkopen — — her Ludeken Sluseweggen
 „ ratmanne. tor Wysmer — — vor vestich mark lub.
 „ veer mark lub. — — jarlike rente in pacht in den
 „ beyden eruen vnde houen, de nu tor tyd besitten vnde
 „ buwen Lemmeke Kurlwagen vnde Gherke Borchardes
 „ beleggen to der Stramoysen in deme kerspele
 „ to Groten-Dessyn. — — Van vruntschop wegene
 „ hebben wy — — den wedderkop. — — Des man-
 „ dages vor vastelauende.“

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer leichtfertigen, dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind.

Nr. CXLVII.

D. d. 1465. Julii 15.

„ Hinricus Swertuegher prauest to deme Nien-
 „ kloster, vor Margareta Kulen priorissa vnde vor Sile
 „ Berners vnderpriorissa vnde de gantze kouent des
 „ vorscreuen klostere“ *verkaufen wiederkäuflich an* „ her
 „ Hermen Schulten, vicario in der kerken to Butzouwe“
für 100 Lüb. Mark eine jährliche Hebung von „ acht
 „ lub. marck geldes, also to Lubeck vnde tor Wismar
 „ ghenghe vnde geue synt“, *aus dem Dorfe Groten*
Dessin. „ Schreuen in den Jaren vnser heren dusent
 „ veerteinhundert in deme viiff vnde sostigesten iare, in
 „ die diuisionis apostolorum.“

Auf Pergament in einer ziemlich festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs. Das erste Siegel gehört dem Propste: ein kleines rundes Siegel, welches in einem Kreise einen, unten abge-

rundeten Schild führt, auf dem schräge links ein Schwert liegt, und auf dessen, hiedurch gebildeten Abschnitten kleinere Waffen, wie Pfeile oder dgl., oder auch zwei Buchstaben, wie B. und F. stehen. Umschrift;

„Hincrici . suertueg' . pti . n . etc.“

Das zweite Siegel ist das Conventalsiegel von Neukloster.

Nr. CXLVIII.

D. d. Wismar 1465. Sept. 25.

„Hincric Swartfegher prebost, Margareta
 „Kulen priore vnde vor Tzile Berners vnderpriore
 „vnde gantze conuent tho deme Nigenklostere — —
 „hebben vorkoft — — deme erliken manne her Bor-
 „chard Blomendalle prestere vicario in der
 „kerken to sunte Nicolaus to der Wismer vnde
 „sinen nakomelingen, de de besittere werden in toka-
 „menden tiden der suluen vicarie, de de heft ghemaket
 „Alheyd Berghingers zeliger dechnisse, vor twe
 „hundert mark lub. — — vertein lubesche mark
 „— — iarliker renthe — — to deme dorpe to Tzellin
 „an der bede vnde pacht. — — Van vruntschopp weg-
 „hen hebbe wy — — den wedderkopp. — — Ok
 „weret sake, dat dar wurde ghevunden en ander
 „breff myd vnser conuents ingheseghel beseghelt, de
 „dar rorede vppe souen mark lub. renthe vnde
 „hundert mark lub. houe stoles — — in den ghuderen
 „des — — dorppes to Tzellin, de toscreuē were
 „her Johan Noytemanne — —, de breff schal
 „machtilos wesen vnde gantzliken myd desseme breue
 „gedoet. Alle desse vorscreuen stücke — — lauen
 „wy — — meer to trauwer hand danc erwardighen vnde

„vnde gnedighen heren in god vadere und heren Lu-
 „dolpho biscoppe des stichtes van Ratzeborch
 „vnde alle sinen nakomelighen — —, also leenheren
 „desser verhenomeden vicarie. — — Ghenen des mid-
 „weekens vor sente Michaelis daghe des ertzeenghels.“

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer sehr flüchtigen
 cyrillischen Minnkel. An Pergamentstreifen hängen, mit
 eingelegten grünen Wachsplatten, des Propstes und des
 Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind.

Nr. CXLIX.

D. d. 1465. Nov. 25.

„Her Hinrik Swertfogher profest, vor Erme-
 „ghard Luderstorp priore, vor Anna Plessen
 „vnderpriore vnde de gantze couent to deme Nigen-
 „clostere“ *verpfänden der Frau Ermegard Luderstorp*
acht Mark Hebungen aus dem Dorfe Cellin für 100
lüb. Mark, mit denen das Kloster aus Cellin verpfän-
dete acht Mark wieder ausgelöset hat. „— — Und
 „desse hundert mark, dar wy desse achte mark
 „geldes vor versetset hebben, de sint eraten vthghe-
 „kamen van ename ghndemense, de hete Hen-
 „ningh Gastceuwe seligher dechnisse, de heeft hee
 „ghenon vor sik vnd vor sine erliken huafrouwen vor
 „Margreten, den god gnedig sii, to ewigher dechnisse
 „an der wise, also desse achte mark gheldes schal vor
 „Ermegard Luderstorp alle iar vpboren te sente Mar-
 „tens daghe alle de tyd, de see leuet, vnde dalen de
 „veer mark deme gantzen conuente vnde de an-
 „deren veer mark de see saluen hebben schal de wile
 „dat see leuet; wan er see ek an god vorstouen ys,

„so scholen de prioren de vorbenomeden achte mark
 „gheldes alle iar vp boren — — vnd delen see deme
 „conuente, vnd wii scholen Henningh Gustconwen vnde
 „sine husfrouwen dar vor beghan myt viligen vnd sele-
 „missen, — — vnd de prioren scholen vnser cappel-
 „lanen VIII schillinge geuen van dessen vorbeno-
 „meden VIII marken vor denckelghelt. — — Gheuen
 „— — an sunte Katherinen daghe.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel, des Propstes und des Convents, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind, mit eingelegten grünen Wachsplatten.

Nach einem, auf die Rückseite der Urkunde geschriebenen Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers Marquard Tanke schenkt am 21. Jan. 1474 die Frau Beke Stralendorp vorbenannte Hebung dem Convent von Neukloster zur Verbesserung des gemeinschaftlichen Tisches zu Händen der Priorin Gheske Berndestorp.

Nr. CL.

D. d. 1466. Mai 22.

„Ik Curd van Plesse knape wonaffich to Bar-
 „necouwe bekenne — —, dat ick kofft hebbe de
 „keede, de myner suster plach to horende,
 „van myner suster kindere, alse van Johanne
 „Haluerstade vnde van Katherinen lleueldes
 „vor veffich mark lub. ane ene marck, vor welke
 „neghenvndevertich marck ick em — — sette
 „to eneme rechten weddeschatte veerdehalue marck
 „gheldes lub. — — an myneme ghude to Jamede,
 „belegghen yn deme kerspele to Gressouwe, welke
 „veerdehalue marck gheldes Katherina lleuel-
 „des schall boren in deme erue, dat nu tot tyd be-

„sittet vnde bawet Hinrik Bonsack, — — dat beleggen
 „is, by dem see. — — Vnde wen er se beyde vor-
 „storuen zind in god, so schall id steraen vppe de
 „Moltsanschen vnde vppe ere rechten ernuen. — —
 „Vortmer so hefft desse vornenomede Katherina my
 „— — den wedderkop gheghenen. Hyr hebben an
 „vnde ouer ghewesen de duchtigen knapen, also Ber-
 „told Bersee to Rambouw vnde Johan Plesse
 „to Barnecouw, hebben ok ere inghesele mede hen-
 „ghen heten to witschop vor dessen zuluken breff, de de
 „gheuen is — — des donredages vor pinxsten.“

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer geläufigen cur-
 sivenischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen drei
 Siegel, welche schlecht ausgedrückt sind; die beiden ersten
 sind die Siegel der beiden von Plessen.

Nr. CLI.

D. d. 1466. (October 13. ?)

„Her Hinrik Swertvegheer prouest to dem Ny-
 „gencloster, vor Margrete Kulen priore, vor Süle
 „Berner vnderpriore vnde gantze conuent tome Nygen-
 „closter“ *verkaufen wiederkäuflich* „deme erwerdigen
 „rade der stad Wysmer, borgemesteren, alze
 „her Bernde van Pegele, her Olrik Malchowen,
 „her Dyderik Wylden vnde her Meynerde Ames-
 „uorde vnde dem gantzen rade dar sulues“ *für 200*
Mark lüb. vierzehn Mark lüb. jährlicher Hebung aus
einigen Erben und Hufen und dem ganzen „dorpe vnde
 „gude tu der Mypnow. Des mandages vor deme
 „yarmarked.“

Auf Pergament in einer harten, gedrungenen carativischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel aus ungehäutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten. Das erste ist das runde Siegel des Propstes: in einem Kreise ein rechts gelehnter Schild mit einem schräge links gelegten Schwerte und, wie es scheint, zwei Dolchen in den Winkeln; Umschrift ist nicht gut zu lesen. Das zweite Siegel ist das Conventsiegel von Nr. XXVIII.

Das Datum ist schwer aufzulösen. Offenbar ist von einem Jahrmarkt zu Neukloster die Rede; in Neukloster werden aber jetzt zwei Jahrmärkte gehalten: am ersten Sonntage nach Trinitate und am Freitage nach Gallen. Wahrscheinlich ist der letztere Markt hier gemeint, da die Kündigungszesten in der Original-Urkunde auf Ostern und Martini festgesetzt sind und nicht umgekehrt.

Nr. CLII.

D. d. 1474. Aug. 17.

„Her Nicolaus Kummerouwe prauet to dem
 „Nigenclostere, vor Ghese Bernstorpes vnde vor
 „Silige Berners, priorissa vnde vnderpriorissa des
 „vorbenomeden gadeshuses — — vnde dat gantze
 „conuent darsuluest — — hebben vorkofft — — to
 „eneme rechten weddeschatte dem ersamen heren Lut-
 „ken Slusewegghen, ratmanne tor Wilszmeer — —
 „vor veftich lubsche marck — — veerdehalue lub-
 „sche marck sulke penninge — — iarliker renthe — —
 „to Sarnecouwe in deme kerspele to der Nigen-
 „borch belegghen, — — vnde — — hebben den wed-
 „derkoepp. — — Amme mydwekene na vnser leuen
 „frouwen dage assumpcionis Marie.“

Auf Pergament in einer dicken, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen des Propstes und des Convents Siegel. Des Propstes rundes Siegel, mit eingelegter rother Wachs-

platte, führt einen ~~Sti~~ld mit einer schräge links gelegten ganzen Staud mit Wurzeln, Blättern und Blüthen; Umschrift:

s . nicolai . kummerowe . p[ro]p[ri].

Nr. CLIII.

D. d. Butzow 1474. August 29.

Herzog Heinrich von Meklenburg verpfändet dem Propst Nicolaus Kummerow und dem Convente zu Neukloster vier Mark jährlicher Bede aus den Dörfern Cernekouwe und Neuere, aus jedem Dorfe zwei Mark, jährlich auf Michaelis fällig, für 50 gute Mark, wie sie zu Lübeck und Wismar gänge und gäbe sind. „Geuen to Butzouwe — — am dage decollationis sancti „Johannis.“

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel mit eingelegter rother Wachplatte.

Nr. CLIV.

D. d. Bützouwe 1474. Aug. 29.

Heinrich, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Propst Nicolaus Kummerowen zu Neukloster und seinen rechten Erben für 50 Mark lüb. 4 Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Neuere, aus der Michaelis-Bede. „Geuen — — to Butzouwe am dage sunte „Johannis decollacionis.“

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs dreischildiges Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachplatte.

Nr. CLV.

Die Herzoge Albrecht, Magnus und Balthasar bestätigen dem Convent zu Neukloster die jährliche Einnahme von 14 Stiegen getrockneter Aale aus der Vogtei Plau.

D. d. 1478. April 14.

In dem namen des vaders und des sones vnd des hillighen ghestes Amen. Wy Albrecht, Magnus vnd Baltazar van ghades gnaden hertoghen tho Mekelenborch, forsten to Wenden, greuen tho Tzwerin, Rostock vnd Stargharde, der lande hern, alle den yennen, de desse jeghenwardighen schrift zeen edder horen lesen, ewighen grut in god den hern. Vppe dat de dynck, de dar syn vulmechtig yn desser thyd, na vorlope welker tyd nicht vorghan vnd broksam moghen werden, aldus plecht me se myd ~~schriften~~ vnd vaster tuchnisse deste beth tho vorwarende, worvme do wy witlik vnd bekant apenbar alle den yennen, de jeghenwerdich syn vnd tokamen moghen, se syn ghestlik edder werlick, van wat stade se syn, vor vns, vnse eruen vnd alle vnse nakamelinghe, dat wy myd vnser eruen schuldich vnd plichtich syn den othmodigen ynighen yn god priorissen vnd dem gantzen conuente tom Nigenkloster ymme tzwerinschen stichte belegen XIII stighe ghodes vppghedroghedes ales myd zolte wol vorwart, de wy, vnse eruen vnd nakamelinghe by vnsem eghenen baden offte vnse voghet, de to der tyd to Plawe iss vnd de were yn vnsem namen dar vorsteyd, by vnser kost vnd theringhe scholen senden tom Nigenkloster

alle jar vppe de hemmelfard Marien, zo dat van vnser zelighen vorvaren den wendeschen heren na vthlude ere breue vmme erer vnd vnser selen salicheyd willen dem ghantzen conuente tho ewighen tyden gheuen is, dar wy vorbenomeden heren, vnsze eruen vnd nakamelinghen des alvanghes to Plawe vulkamen scholen vor bruken sunder ieghensegghent jenigherleyghe personen ghestlik edder werlik, des wy tho merer tuchnisse der warheyd vnsze ingheseghel vor vns vnde vnse eruen witliken hebben hengen heten nedden dessen apenen breff, dede gheuen vnd schreuen iss na der hert Christi vnszes heren dusent veerhundert vnde achtentzeuentich, des dynxstedaghes na dem sondaghe alsz me synghet an der hilghen kerken Jubilate.

Auf Pergament in einer grossen, steifen Miänskel, als Uebergang zur Fractur. An Pergamentstreifen hangen die drei noch dreischildigen Siegel der Herzoge aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten rothen Wachsplatten. Der Siegel des Herzogs Balthasar ist mit einem Transfix angehängt folgenden Inhalts:

Transfix:

Wii Baltazar van godes gnaden hertoge obgnant bekennen, dat wii vmme gebrekes willen vnser egenes ingesegels vnser broders hertogen Magnus ingesegel hebben hengen heten benedden an dessen breff, des wy bekennen vnd willent holden glijck vnse egenn. Datum vt s.

Diese Urkunde ist um die Zeit ausgefertigt, als der Herzog Balthasar seine geistlichen Würden niedergelegt hatte und also seine frühern Siegel nicht mehr gebrauchen konnte, dagegen noch kein eigenes landesherrliches Siegel besass.

Nr. CLVI.

D. d. 1484. Nov. 12.

„Nicolaus Kummerouwe prouest, Ghese
 „Bernstorppes priorissa, Tzile Berners supprio-
 „rissa vnde gantze conuent des closters Nigenklo-
 „ster — — vorkopen — — hern Hermanno Hu-
 „ghen, vicario imme dome to Lubik“, *wiederkäuflich*
sechs Mark lüb. Pf. ewiger Rente aus dem Dorfe
Tzernekouwe für 100 Mark lüb. Pf., mit denen die
8 Mark Hebungen ausgelöset sind, welche Lutke Slu-
senweggen aus dem Dorfe verschrieben waren. Nach
dem Tode des Hermann Hughe sollen Hauptstuhl und
Rente auf ewige Zeiten an das Kloster fallen, „so dat
„me mit den soz marck renthen schal alle iar kopen
„vttalige, droghe vische vnde andere etelware tegen
„de vasten, de scalen se denne delen ouer dat gantze
„conuent, deme end so wol als den deme anderen,
„dar sine selighe suster Tilsche Darguns in ereme
„testamente dat also ordineret vnde togeuen hefft. —
„— Gegenen — — des anderen daghes na sunte Marten
„des hilghen bischuppes.“

Auf Pergament in einer engen cursivischen Minuskel. An Per-
 gamentstreifen hängen des Propstes Siegel mit eingelegter
 rothier und des Convents Siegel mit eingelegter grüner
 Wachplatte. Das runde Siegel des Propstes führt einen
 Schild, auf welchem schräge links eine ganze Stauden mit
 Wurzeln, Blättern und Blüthen liegt; Umschrift:

„*dar nicolai kummerouwe*“

Dies ist des Propstes zweites Siegel; vgl. Urk. Nr. CLII.

Nr. CLVII.

D. d. Wismar 1491. Mai 9.

„Nicolaus Buwman perpetuus vicarius ecclesie „sancti Georrii Wismariensis“ *schenkt den Klosterjungfrauen zu Neukloster eine viertel Hufe bei dem Dorfe Kartlow in der Parrochie Neuburg zum Ankauf von Oel zu ihren Lampen* („ad vsum olei lampadum suorum“). „Acta sunt hec Wismarie in ecclesia „sancti Georgii, presentibus ibidem honorabilibus „viris dominis Hinrico Burmester et Hinrico „Weitgat, perpetuis vicariis eiusdem ecclesie sancti „Georgii, testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.“

Nach einem über die Schenkung ausgefertigten Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers Jacob Misdungk. — Den verschenkten Acker hatte, nach einem ähnlichen Notariats-Instrumente, Nicolaus Buwman am 2. September 1486 von der Ehefrau des Matthias Dedewich, verwittwet gewesenen Katharina Slenter, zu Wismar für 20 lüb. Mark gekauft. Damals gab N. Baumann den Acker dem „colonus knape Henningh“ für 2 lüb. Mark in Pacht.

Nr. CLVIII.

D. d. Wismar 1492. Julii 14.

„Nicolaus Buwman, prester vnde vicarius in „sunte Jurgens kerken bynnen der stad Wismer, — „— nach vulborde Anne zyner eeliken moder „vnde Hans vnde Joachim Buwman zyner broder“ löset von dem wismarschen Bürger Ludolph Slusewegghe die vom Kloster Neukloster an diesen verpfändeten viertekalb lüb. Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe Sarnecouwe aus und schenkt sie

dem Convente des „munsters tome Nigencloster“ zu Händen der Unterpriorin Sophia Bülow.
 „Gheschen tor Wismer in deme husse Gherd Rikchoues,
 „borghers bynnen der stad Wismer, des mandaghes
 „veerteygeden daghe des mantes Julii.“

Nach einem Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers
 Jacob Misdungk, welches auf die Rückseite der Original-
 Verpfändungs-Urkunde Nr. CLII geschrieben ist.

Nr. CLIX.

D. d. 1493. Mai 20.

„Nicolaus Kummerouwe prouest thome Nigen-
 „kloster, Sile Berners priorissa vnde Sefke Bu-
 „low vnderpriorissa vnde dat gantze conuent desz
 „suluen gadeszhuses thome Nigenkloster — — vor-
 „kopen — — deme erliken manne mester Ludolpho
 „Sluzewegghe borgher thor Wismer — — vor
 „hunderth lubesche marck — — sosz mark lubesch
 „— — jarliker renthe in pacht — — in deme dorppe
 „tome Lutkendorppe, boleghe in deme kerspele
 „to Groten Dessyn. — — Van vruntscop weghe
 „hebben wii — — den wedderkop. — — Des man-
 „daghes na deme hochwerden feste der hemmeluarth
 „vnnses heren.“

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer festen cursi-
 vischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Prop-
 stes Siegel auf einer rothen und des Convents Siegel auf
 einer grünen Wachsplatte, wie an Nr. CLVI. Im Anfange
 wird die Subpriorin Sefke (Sophie), am Ende der Urkunde
 Geske (Gisela) genannt: ein Name, der letztere, ist wohl
 sicher verschrieben.

Nr. CLX.

D. d. Neukloster 1495. März 29.

„Jacobus Barstorp prauest thom Nigencloster, vor Czile Berners priore vnnde vor Soffeke Bulowen vnderpriore“ *vereinigen sich mit Curdt Musz zu Tepelitze, dass er auf dem Hofe daselbst ein Haus bauen und von dem Hofe demnächst dem Kloster jährlich 8½ Mark, nämlich 4 Mark zu Wachs und 4½ Mark sonst, wo es des Klosters Nutzen fordert, zahlen soll; ferner soll er dem Kloster jährlich mit drei Fuhren dienen, Korn von Brunschede zu holen oder Bauholz und Sägeblöcke zu fahren, gleich den Höfen Pynnow und Neuhof, wogegen das Kloster ihm erlaubt, wöchentlich eine Mahlzeit Fische im Babelinschen See für seinen Tisch zu fangen und fünf Schweine frei in die Mast zu jagen. Will das Kloster ihn wieder von dem Hofe haben, so will dasselbe ihm alles wiedererstaten, was er erweislich an demselben verbauet hat.* „Tho orkunde sindt des-
 „szer ceddelen twe eyns ludes begrepen en vth der
 „anderen gesneden, — — am sondage szo man singet
 „ — — Letare Jerusalem.“

Auf Papir in einer cursivischen Minuskel.

Nr. CLXI.

D. d. 1497. Nov. 24.

Jacobus Barstorp Propst, Ermegardt van der Luhe Priorin, Martke Bibouwen Unterpriorin und der ganze Convent zu Neukloster verschreiben

der Tilszêke Smogen auf Lebenszeit für 30 Mark 5 Schillinge 4 Pf. lüb. thros Leibgedinges drei lüb. Mark Renthe aus den Memoriengeldern des Convents; nach ihrem Tode sollen Hauptstuhl und Rente ledig und los sein. „Datum — — am auende sunte „Katherinen der hilligen iuncfrouwen.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hängen die schlecht ausgedruckten und fast gar nicht erkennbaren Siegel des Propstes und des Convents aus ungeläutertem Wachs.

Nr. CLXII.

D. d. 1497. Dec. 4.

Das Kloster Neukloster verkauft wiederkäuflich an die Testamentarien des verstorbenen Jasper Wylden, vormals Kirchherrn zu St. Jürgen in Wismar, zwölf lüb. Mark jährlicher Hebung aus dem Dorfe Never für 200 lüb. Mark, womit das Kloster 14 lüb. Mark jährlicher Hebung aus dem genannten Dorfe von dem Vikar Bartold Sandow an der von Heinrich Slapp vormals in der St. Nicolaus-Kirche zu Wismar gestifteten Vikarei ausgelöset hat. — — „Ghegheuen — — „an dheme dage der hyllygen iuncfrouwen suntte „Barbarenn.“

Auf Papier nach einer rautenförmigen Copie des ratzeburgischen Clerikers Heinrich Stoltinck. Diese Urkunde ist mit Ausnahme der Geldsummen und des frühern Pfandträgers mit der Urkunde vom 24. Dec. 1497, Nr. CLXIII, ganz gleichlautend. Vgl. Urk. vom 31. Aug. 1531.

Nr. CLXIII.

D. d. 1497. Dec. 24.

„Jacobus Barstorp prawest, Ermegarth vhan
 „dher Lû priore, Martke Bybouwen vnderpriore
 „vnnnd gantze cauenth thome Nygenkloster, anders
 „vhan oldynges genomet thom Sunnenkampen,
 „— — (vorkopen) — — den werdygenn hernn mester
 „Johann Glœuetzyn, Henrico Weitgatenn, Nicolao Ha-
 „lenbeken, presternn, her Brandth Smedhe rathmanne
 „thor Wysmer vnd Dyderick Wyldenn borger to Ro-
 „stock, testamentarien szeliger dechtnysse
 „her Jasper Wyldenn, wandages karkherrn
 „tho suntte Jurghenn thor Wysmer, an vnser
 „dorpe, gude vnnnd houen tho Neuer dree mark lub.
 „iarlykes ingeldes vor vefftich marck lub., — — dar
 „wy vmme noth wyllen vnser clasters medhe vthge-
 „loset vnnnd ingekofft hebbenn veerdehalue marck
 „lub. iarlykes schult vnnnd ingeldes vth vnsern gu-
 „dern vhan dhen werdygen procuratoren vnnnd
 „brodern des kalandhes suntthe Joannes
 „karcken up dhem sandhe tho Lubeck. — —
 „Vortmer vmme sunderghe gunste — — hebben de
 „testamentarien — — vns gunth — — des wedder-
 „kopes. — — Desser alle vorschreuen tho thuge,
 „louen vnnnd bowarynge hebbe yck Jacobus Barstorp
 „prawest myn ingesegell vnnnd wy Ermegarth vhan der
 „Lû priore, Martke Bybouwen vnderpriore vnnnd dat
 „gantze couenth vorbenomed vnser couentes ingesegele
 „myt wyllen vnnnd wyschop hengen laten vor dessen

„breff, do gegeuen vnd gescreuen is — — in des
„hylyghenn karstens auendes.“

Auf Papier nach einer auscultirten Cople des ratzeburgischen
Clerikers Heinrich Stoltinck. Vgl. Urk. vom 31. Aug. 1531.

Nr. CLXIV.

D. d. Lübz 1502. Jan. 26.

„Hern Magni vnd hern Balthasars gebruder her-
„tzogen zu Mekelnburgk Vertrag zwischen dem Propste
„zum Newencloster an einem vnd Herman Cram-
„mon anderssteils diser gestalt auffgerichtet, als das
„den Teich zu Borkow vnd die Meldenisse mit
„alle Herman Crammon vnd seine erben einhaben vnd
„behalten sollen, darfur er dem Newenoloster 200 gute
„mk. entrichtet vnd gegeben. Die nehiste Wehre vor
„dem See zu Sloue vnd alle Reeth, dass bei dem
„felde daselbst wachset, soll das erste jar das Closter,
„vnd das ander Jar Hermen Crammon vnd seine erben,
„vnd also ein nach den andern gebrauchen. Alle
„Wischen vnd holtz bei dem felde zu Sloue be-
„legen, sollen zu ewigen Zeiten beim Closter bleiben
„Die Bach, so auss dem Neperssmolischen See
„fleust vnd in dem Teiche zu Borkow sich
„endiget, daran soll Hermen Crammon oder seine
„erben nichts behalten, sondern das Closter soll die-
„selbe alleine gebrauchen. Datum Luptze am mit-
„wochen nach Pauli conuersionis Ao. 1502.“

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach
der Säkularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe
der Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist. Die

vorstehende Registratur stimmt mit dem Concept dieser Urkunde, welches noch im Grossherzogl. Archiv aufbewahrt wird, überein.

Nr. CLXV.

D. d. 1502. Aug. 5.

Johann Monnyk, Vikarius in Unser-Lieben-Frauen-Kirche zu Wismar kauft für sich und für den Fall seines Todes für seine Magd Leneke Akes von dem Propst Joachim Köpke, der Priorin Ermengherd van der Lü, der Subpriorin Wendelle Decowen und dem Convent zu Neukloster drittelhalb Mark jährl. Rente für 50 Mark Lüb., wofür er denselben einen Schuldbrief auf 4 Mark jährlicher Rente aus Beygendorp bei Wismar zu Pfande setzt. „Gegeuen — — des dages sancti Dominici des hiligenn bichtegers.“

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier.

Nr. CLXVI.

D. d. 1510. Jan. 6.

„Her Johan Reyneke prauest, Ermegardt van der Lü, Martha Bybouwen vnderprieore vnde „gantze conuent tome Nigenkloster“ verkaufen wiederkäuflich an Heinrich Slyker und Heinrich Burmester, Aelterleute des Amtes der Schuhmacher (zu Wismar?), und ihren Vikar Peter Hoppener zehn Mark Lüb. jährlicher Rente aus der Kornpacht aus dem Gute zu Lübberstorp für 200 Mk. Lüb.,

womit das Kloster 16 Mk. wieder ausgelöst hat, welche es früher, zur Zeit des Propstes Henning Karliz, der Priorin Engel Sperlinges und der Unterpriorin Kerstine van Zee, an den Burgemeister Peter Losten und den Bürger Cord van Pegele zu Wismar verpfändet gehabt hatte. „Gheuen — — in der hilligen dre koninghe daghe.“

Nach einer auscultirten Copie auf Papier.

Nr. CLXVII.

Das Kloster Neukloster präsentirt dem Bischofe von Schwerin seinen Küster und Organisten Volrath Torber zur Ordination und Priesterweihe.

D. d. Neukloster 1511. März 9.

Wy Johannes Reyneke stadtholder des prauestes, Armegardis van der Lu priorissa, Marta Bybowen vnderpriorissze vnde gansse samelinghe des klostere thome Sunnenkampe, anders geheten thome Nyenkloster, bokennen vnde betugenn apenbar vor alsueme de desszen bref sen edder horen lesen vnde besunderlyken vor jw erwerdyge in godt vadere vnde herren heren Petro biscope to Schwerin vnszen gnedigen heren, dat wy myt endracht, weten vnde willen hebben angenamen den bescedenen Volrath Torber, cleryk Rasseborgesk stichtes, vnszen koster vnde organysten to besorgende den suluen myth etende vnde drynckende vnde ock myt clederen, wes em van noden is to kledende, szo

lange dat wy dorch vnzen edder vormydelst vnsenn fründenn em seycken vnde schaffen in gestlykenn lenen, szo vele dar syck eyn prester to guder mate van enthouden kan, dat wy em in kraft vnde macht desses iegenwordigen breues szo to seggen vor vns vnde alle vnsze nakamelinge, vnde vorsekeren j. g. vnde eren nakamelingenn myt vnde in desseme breue sunder alle hulperede stedes vast so to holden; dar vmme valle wy an j. g. myt demodygenn vnde vlytigenn beden, biddende, den suluen Volradum wylle j. g. vppe sulke vnse prouisien annemen vnde den suluen ordineren vnde wyen to deme stade der gestlicheyt vnde presterscop, dat wy alle tydt vmme j. g. myt vnseme ingenn bede to deme almechtigenn gade stedes wyllen bedanckenn vnde vordenenn. Des to merer tuchnisse der warheyt hebben wy vnser klostere ingesegel myt wytschop vnde wyllen hengen vnde heten laten benedden an dessen apenen brêf, de geuen unde screuen is thome Nygenkloster an denn jaren vnser heren Jhesu Christi ghehort dusent vyfhundert vnde XI, des ersten sundages in der vastene genommet Inuocault. Hyr an vnde auer szyn geweset de erlyken heren Nycolaus Hermannny vnser confessor, Borchgardus Koller vnser kappelan vnde prestere dar to tage esket vnde geropenn.

Auf Pergament in einer sehr unfertigen Cursiue. An einem Pergamentstreifen hängt ein elliptisches Siegel mit eingelegter grüner Wachplatte, wie an Nr. CLXIX.

Nr. CLXVIII.

*Der päpstliche Commissarius Arcimbold verleiht
den Nonnen zu Neukloster grossen Ablass.*

D. d. Wismar 1516. April 20.

Nach dem Abdruck in Schröder's Pap. Mehl. II, S. 2841.

Johannes Angelus Arcimboldus, juris vtriusque doctor, prepositus de Arcisate, necnon ad has ciuitatem et diocesis et nonnullas prouincias, terras et loca, super executione plenissimarum indulgentiarum immense fabrice basilice principis apostolorum celorumque clauigeri de Vrbe nuncius et commissarius a sanctissimo patre et in Christo domino domino Leone papa X. specialiter deputatus, prout in litteris ejusdem sanctissimi domini nostri pape sub plumbe editis plenius continetur, dilectis nobis in Christo ordinis sancti Benedicti filiabus et sororibus in Nouo Claustro: Ermegardt van der Lue, Marthe Bybouwen, Metke Bockwolt, Anne Preens, Anne Haluerstades, Barthe Bibouwen, Künneghunde Reymerynghes, Ilsche Plessen, Ermegardt Bernstorpes, Anne Platen, Anne van Gherden, Beke Platen, Enghelo Koghelers, Margareta van Szee, Helene Sparlinghes, Ermegardt Pluschowen, Anne Platen, Gysele Schoneberghes, Anne Bernerss, Anne Schoneueldes, Margareta Molzans, Anne Bernstorpes, Beate Plessen, Anne Preens, Dorothea Wolfes, Helene Bybowen, Anne Bybowen, Metke Stralendorpes, Anne Stralendorpes, Margarethe Bothes, Ilsche Botes, Vrsule Bothes, Catha-

rine Stralendorpes, Anne van Szee, Yscke Bockwoltes, Lucie Smedes, Enghele Sparlynghes, Gheske Brunsz, Katherine Vserinsz, Tylske Smoge, Katherine Papken, Anne Brunsz, Katharine Bulowen, Margarethe Schulten, Wobbeke Draghen, Anne Vlynthe, Margarethe Lepelers, Ilsebe Akerbarghes, Anne van Lo, Katherine Bockwolten, Sophie Tarneuyssen, Anne Esken, Anne Redecstorpes, Ynghenborgh Redecstorpes, salutem in domino sempiternam. Exigente pie deuotionis affectu, quem nos erga deum et dictam basilicam vos habere cognouimus eo, quia pro continuatione tam immensi operis ex pinguedine charitatis iuxta apostolicum indultum manus porrexistis adiutrices, ideo auctoritate apostolica nobis tradita vobis concedimus facultatem eligendi idoneum secularem vel cuiusuis etiam mendicantium ordinis regularem confessorem, qui, confessione vestra diligenter audita, pro commissis per vos excessibus, criminibus, delictis atque peccatis quantumcupque grauibus et enormibus, etiam sedi apostolice reseruatis, etiamsi talia forent, propter que sedes ipsa apostolica esset merito consulenda, ac censuris ecclesiasticis etiam ab homine ad alicujus instantiam latis, de consensu partium etiam ratione interdicti incursis, et quarum absolutio dicte sedi esset reseruata, preterquam machinationis in personam summi pontificis, occisionis episcoporum et aliorum superiorum prelatorum et injectionis manuum violentarum in illos et alios prelatos, falsificationis bullarum et litterarum apostolicarum, lationis armorum et aliorum prohibitorum ad partes infidelium et sententiarum et censurarum occasione aluminum

sancte matris ecclesiae ac de partibus infidelium ad fideles contra prohibitionem apostolicam delatorum incursarum, semel in vita, et in non reseruatis casibus, totiens quotiens id petieritis, et in mortis articulo plenariam omnium peccatorum vestrorum indulgentiam et remissionem indulgere ac penitentiam salutarem injungere, necnon eucharistie sacramentum, preterquam in die Pasche et in mortis articulo, aliis anni temporibus ministrare, ac emissa per vos vota quaecunque ultramarino ingressus, religionis et castitatis votis duntaxat exceptis, in utilitatem dicte fabrice commutare possit, ita tamen quod durante tempore presentis commissionis et publicationis cum prefato commissario vel subdeputatis ab eo super communicatione dictorum votorum in utilitatem dicte fabrice fiat compositio, necnon vobis et presentibus ceterisque defunctis vestris, qui in sinceritate fidei et vnitatis sancte matris Ecclesie decesserunt, omnium et singularum missarum, orationum, divinorum officiorum, jejuniorum, disciplinarum stationumque, elemosinarum, suffragiorum omniumque aliorum bonorum spiritualium, que fiunt et fient, in perpetuum in uniuersali sacrosancta militante ecclesia et membris ejus participationem impartimur. In quorum fidem et testimonium presentes fieri et sigilli, quo in talibus utimur, fecimus appensione muniri. Datum Wyssmarie anno domini M. CCCCC. XVI, die vigesima mensis Aprilis, pontificatus prefati sanctissimi domini Leonis anno quarto.

Formula absolutionis plenarie premissa
confessione.

Misereatur tui etc. Indulgentia etc. Dominus noster Ihesus Christus per merita sue passionis te absol

uat, et ego auctoritate ejusdem et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus ac sanctissimi domini nostre Pape tibi concessa et in hac parte mihi commissa absoluo te a censuris ecclesiasticis quomodolibet incursis, etiam sedi apostolice reservatis, necnon ab omnibus peccatis, delictis et excessibus hactenus per te commissis, quantumcunque enormibus, in quantum mihi facultas conceditur et claves sancte matris ecclesie se extendant, remittendo tibi per plenariam indulgentiam omnem penam in purgatorio pro premissis tibi debitam, et restituo te sanctis sacramentis ecclesie et unitati fidelium ac innocentie et puritati, in qua eras, quum baptisatus fuisti, ita, quod tibi decedenti clause sint porte penarum et sint aperte janue paradisi deliciarum, quod si non morieris, salva sit ista gratia, quando alias fueris, in mortis articulo. In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Stephanus Voglann Notarius Commissarii sst.

Nr. CLXIX.

D. d. Neukloster 1519. Februar 24.

„Johannes Reyneke prauest, vor Erme-
gardt von der Lue pryoria, Marta Bibow onder-
prioria vnde gantze vorsammelinghe tom Nienclo-
ster“ verleihen dem Mauricius und seinen Erben für
eine jährliche Abgabe von 6 Mark lüb. die Mühle zu
Brunshoueden unter der Bedingung, dass der Müller
rheynische Mühlsteine und Eisenwerk liefere, das Kloster
aber zum vorkommenden Bau im Holzwerke an Rädern und
Pfahloerk den Müller mit Holz unterstütze. Nach dem

Aussterben der Familie des Müllers soll die Mühle gangfertig wieder an das Kloster fallen und mit einem obern Mühlsteine von sieben Daumen dick und einem untern Mühlsteine abgeliefert werden. „Geschreuen „tom Nienkloster am sunthe Mathias daghe 1519.“

Auf Pergament in einer unsaubern Cursive. Statt des „conuentus segell“ hängt an einem Pergamentstreifen ein elliptisches Siegel mit einer gothischen Nische, in welchem eine ganze männliche Figur mit einem Palmzweige in der rechten Hand steht; Umschrift:

S' . REYDARI . SAGARDOT'.

Nr. CLXX.

D. d. 1520. Dec. 25.

„Jck Jasper Fyneke bekenne — —, dat yk „myne dochter Margaretten hebbe tome Nyen- „kloster ynghen vnde bekappet myt guden „vriggen wyllen vngheesketh, van weggen myner „dochter erer regel vnde reformationen to hulpe „gheuen hundert gulden, — — vor de hunderth „V to renthe. — — Oft ok bynnen myddel der tydth „myn dochter yn god vorstorue, so schäl sodane hun- „dert gulden by deme kloster vnde by der refor- „mationen blyuen. — — Also desse vorghescreuen „stukke vnde artykel laue yk Jasper Fyneke myt my „vnde myt mynen eruen dem werdighen herem dem „praueste vnde der erwerdyghen prioren vnde den iuno- „frowen — — myt mynen truwen medeloueren, alsze „Mathias van Ortzen tho Wöstrow vnde Jurgen „Fyneke tome Gresze vnde Hardenacke By- „bow to Westenbrugghe, Lypvelt van Ortzen

„tôm Bernshaghen, Eggerth Bybow to Tûtzen
 „— — myt ener vorvolgheden samenden handt, nycht
 „mêr wen ênsz to husze vnde to haue to szoken myt
 „baden ofte myt breuen, dar myd schâl de samende
 „handt myt allem rechte voruolghet wesen. — — Gheuen
 „— — im dyngestedaghe vor Thome des hilghen ap-
 „postels.“

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. Angehängt sind sechs Pergamentstreifen, an denen, mit Ausnahme des fehlenden dritten, Siegel mit eingelegten grünen Wachsplatten hangen. Das erste ist Jasper Fyneskes Siegel mit einem Fluge auf einer Stange, das zweite und fünfte sind die von Oertzenschen Siegel, das vierte und sechste sind die Siegel des Hardenack und des Eggert Bibow mit einem Hahne im Schilde.

Nr. CLXXI.

D. d. Neukloster 1525. Februar 5.

„Jurgén Wagell voghet effte Stadehalder,
 „vor Becke Platen prioryn, Margaretha vom Sehe
 „vnderpriorin vnde de gantze versamelunge thom Nyen-
 „closter“ *verleihen dem Joachim Schwiger die Mühle zu Brunshoved auf dieselbe Weise, wie sie am 24. Februar 1519 (Nr. CLXIX) dem Müller Mauricius verlichen ward, nur dass jetzt die Mühle mit einem obern Mühlsteine von sechs Daumen Dicke zurückgeliefert werden soll.* „Geschreuen thom Nyencloster Sonntage
 „na Marie Lichtmisse 1525.“

Die Urkunde ist besiegelt wie die Urkunde Nr. CLXIX.

Nr. CLXXII.

D. d. 1526. April 25

„Jürgen Wagell, vhaget, mit weten vnde willen
 „der andechtigen werdigen domina priorissa Becke
 „Platen, Margaretha van Sehe subpriorissa, vnde
 „mit volbort der gantzen samelinge thom Nienkloster“
nimmt den Magnus Diderick auf die Mühle zu der
Nigenmolen, nachdem Claus Schunemann auf der
Mühle ohne Erben gestorben und der Vogt der Wittwe
desselben den genannten Magnus zur Ehe (thor echte)
gegeben, und vereinbart mit diesem und der Freund-
schaft der Müllerin, dass nach dem Tode derselben
weder er, noch seine Freunde an die Mühle und die
Güter in derselben, wie Geld, Hausrath, fahrende
Habe, u. s. w. Ansprüche machen, sondern alles in
der Mühle unverrückt lassen will, mit Ausnahme von
15 Gulden, die Magnus in drei Jahren zum Besten
der Mühle einschiessen und nach dem Tode der Müllerin
wieder haben soll, „mit willen des vagedes effte des
 „iennen de thom Nienkloster praweste effte stadt-
 „holder ys; vnde dat de vestehen gulden in de molen
 „mogen kamen, so hebben daruor gelauet Danquart
 „Noytemann, Hinrick Lincknecht, Clawes
 „Wynter van Lippersdorp, Tho orkunde mit de
 „closters signet — — am dage misericordia domini.“

Auf Papier in der Cursive neuerer Zeit. Untergedruckt ist ein
 kleines rundes Siegel von ungefähr einem Zoll Durchmesser,
 in welchem ein Schild steht mit zwei ins Kreuz ge-
 legten Lilienstäben; die Umschrift ist nicht zu lesen.

Nr. CLXXIII.

D. d. Wismar 1529.

Der Rath der Stadt Wismar präsentiert dem Bischofe Georg von Ratzeburg den Priester Christian Flugge zu der Vikarei (perpetua sine cura vicaria) zu St. Gertruden in der Kirche zum heiligen Geist zu Wismar, nach dem Tode des letzten Besitzers, Hermann Tymmermann, Canonicus von Schwerin.

Auf Pergament in einer geläufigen Cursive; der Tag der Ausstellung ist nicht eingeschrieben: die Urkunde schliesst mit den Worten: die vero — . Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. CLXXIV.

Die Priorin und Subpriorin des Klosters Neukloster präsentiren den Vikarien des schweriner Bisthums ihren Präpositus Christian Flügge zur Pfarre Gr. Tessin, da der bisherige Pfarrer Johann Reyneke geheirathet hatte.

D. d. Neukloster 1529. Junii 4.

Venerabilibus et egregiis viris ac dominis ecclesie Zwerinensis in spiritualibus et temporalibus vicariis nos Beke Plate priorissa, Margareta vā Szehe suppriorissa et totus conuentus monasterii Noui Claustri orationes nostras in Christo deuotas et in omnibus obsequiosam conplacendi voluntatem. Venerabiles domini. Ad parrochiale ecclesiam ville maioris Dessin, Zwerinensis dio-

cesis, per contractum matrimonii et bigamiam domini Johannis Reyneken presbyteri, illius ultimi et immediati possessoris aut alias quouismodo vacantem, cuius ius patronatus siue presentandi vacationum temporibus ad nos spectare dinoscitur et pertinet, prout de presenti spectat et pertinet, venerabilem virum dominum Christianum Fluggen, nostrum prepositum, presbyterum Zwerinensis diocesis, tanquam abilem et idoneum donationibus duximus presentandi ac presentamus Dei nomine per presentes, vnacum eodem humiliter supplicantes, quatinus eundem dominum Christianum Fluggen aut suum verum ac legitimum procuratorem ad eandem ecclesiam parrochiam instituere et inuestire ac in possessionem pacificam inducere seu induci demandare, sibi que et nulli alteri curam animarum committere et de fructibus, redditibus, emolimentis et prouentibus respondere facere dignemini, premium ab omnium bonorum largitore recepturi. In cuius rei testimonium sigillum conuentus nostri presentibus litteris est appensum. Datum in Nouo Claustro anno domini millesimo quingentesimo vicesimo nono, die vero Veneris, quarta mensis Junii.

Auf Pergament in einer eilfertigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt, auf einer grünen Wachsplatte in ungeklärtem Wachs, als Conventssiegel das Siegel des Priesters Reymar, wie es zur Urkunde Nr. CLXIX beschrieben ist.

Nr. CLXXV.

*Das Kloster Neukloster verleiht dem Priester
Jacob Voss die Pfarre zu Nakenstorp.*

D. d. Neukloster 1529. Junii 5.

Vor alsweme, dar desse breff vorkumpt, de ene
szehn vand horen leszen, Bekenne wy Christianus
Flugge, prawest, Beke Platen priore, Margareta
vam Szehe vnderpriore vnde gantze vorszamelinghe
thome Nyenkloster, szo dat wy myt eyndracht,
weten vnnnd willen den eherafftigen hern Er Jacob
Vosz, eyn prester, erlick vnnnd fram, woll szedich
vnnnd nyecht bērszuechtich, vmme gades willen vnd
vmme varbede des ghestrengenn Er Clawes Lut-
zow rittere, hebben vorleneth de kercke to Na-
kēstorpē to szyneme leuēde vnnnd myt vns vp
vnszem klosterhauē darszuluest wanende vnnnd
syne weke fromisse vnnnd homisse, vthgenamen den
sondach, den hie vor syck suluest vnd veertyden fest
beholden schall, vnd nyecht myt den andern capellanen
dar wes vmme to donde. Dar vor hebbe wy prawest,
priore, vnderpriore vnnnd gantze vorszamelinghe vor her
Jacob getrachtet, kosth vnnnd heer, varynge vnnnd licht
gelick vnszen anderen capellanen gheuen vnd ghannen,
de wylē hie leueth, szundth effte kranck, lykest vnszen
anderen begheuen szusteren vnnnd broderen.
Dar vor hefft vns de ergedachte Er Jacob Vos wed-
der gegundth na szynem dode, myt wol bedachten
mode, vth szunderliker gunsth vnd beleuyngē, all
szyn nagelaten gadth, beweehlick effte vnbeweeh-
lick, nyctes vthgenamen. Desse vorgeschreuen alle

benomelike artikele laue wy prawest, priore, vnderpriore vnd gantze vorszamelinghe stede vnnnd vast to holdende szunder jennygerleye insprock, olde effte nyge vunde, dar men dessen breff mede krencken mochte. Hyr an vnd auer szynth gheweszet der erliken vnd framen Danckqwardt Noyteman vnnnd Jürgen Holste. Des to merer tuchnisse vnnnd warheit hebbe wy des klostere ingheszell hengen beten nedden an dessen apenen breff, de gegeuen vnnnd geschreuen is thome Nienklostere im jare vnszes heren duszent viiffhundert vnnnd negenvntwintich, am sonauende na dem achten dage des hilligen lichammes dach.

Auf Pergament in einer flüchtigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt ein Siegel, wie an Nr. CLXIX.

Nr. CLXXVI.

D. d. Wismar 1531. Aug. 31.

Der Clerikus und Notarius Johann Hane bezeugt durch ein Notariats-Instrument, dass, auf Erfordern des Herrn Henning Pentzen, Propstes des Convents zu Neukloster, vor ihm persönlich erschienen sind die geistlichen Jungfrauen: Beke Platen, Priorin, Anna von Gerden, Unterpriorin, und die ehemalige Unterpriorin Marthä Bibowe, als Aelteste des Klosters Neukloster, und versichert haben, dass sie die Besiegelung zweier Briefe an den Kirchherrn Jasper Wilden auf zwölf Mark und drei Mark lüb. aus Never (Nr. CLXII. und Nr. CLXIII.) eben so wenig bewilligt haben, als dieselbe dem Convent, auf besonderes Befragen, angezeigt, also deshalb ungültig sei. „Dit is

„gescheen in der stadt Wismar im huse der er-
 „barn junofrowen Dorothe Platenn by vnser
 „leuen frowen kerkhaue wanende.“

Nach einem Notariats-Instrumente auf Pergament.

Nr. CLXXVII.

*Die Herzoge Heinrich und Albrecht von Meklen-
 burg lassen den Propst und den Convent des
 Klosters Neukloster über die Leistungen des
 Propstes an den Convent sich mit einander
 vereinigen.*

D. d. Neukloster 1548. Nov. 27.

Als die durchluchten hochgebornen forsten vnd
 herren, her Hinrick vnd her Albrecht, gebrodere,
 hertogen tho Meckelnborch etc. vns hirnha benanten
 Ern Gregorien Detleuen preceptor des hwses
 tho Temptzin vnd Casparn van Schoneiken
 cantzlern befallen, tuschken den werdigen vnd erbarn
 Ern Henningen Pentzen prauest an einem vnd
 priorin vnd samlunge des Nienklosters anders
 teyls van wegen etliker gebreken, die sick tusch-
 ken ehnen togedragen, gutlick to. handelnn vnd die
 in der gude tho uerdragen, dat wy thom ersten meth
 beidersyds weten vnd willenn sie erbes begeuen wedder-
 willens gutlick versainiget vnd die tuschen ehnen
 vpgehaften, so dat kein deyl dat andere darvonne ferner
 hefft to belangen, Vnnd dat die prauest den ge-
 dachten iunckfrwen vor die halffe syde
 specks, die hie ierlich ieder persone toegestellt, in
 der slachtttydt teyn swyne so guth vnd dene glick,

also hie ieder tydt in syne vnd des klostere kaken to-
slande placht laten, vnd des ihars tho gewonlicker tydt
vier ossen, dar hie thonor nar drei gegeben hat,
geuen, Vnnd dar hie enen vor gegeben dre schepel
gersten grutte, schal hie ehnen geuen soz schepel
gersten grutte vnd an statt der andert halben sche-
pel hafer grutte ieder closter person eyne mathe
hauer grutte, Vnnd als hie die prauest den iunck-
frewen eyner des dages dry micken broth vnd des
frydags nur zwe micken gegeben, so schal vnd wil hie
enen des vridages vp ieder persone ook dre micken
brodes geuen laten. Wat enen auerst sonst tho
erher vnderholdunge, an proffande, vitalien
vnd anderm, nichts ausgeslossen, vorhin bey seynen
vorfarn vnd seinen zceyten ins closter gereicht worden,
dat schal hie enen, auer obgeschreue, vnaufbrockich
volnkamlk to gewonlicker vnd geborlicker tydt geuen,
verantwerden vnd folgen laten, so lange beth hoch-
gemelte forsten, vnser gnedige hern, eyne an-
dere ordinantze vnd bestellunge, wo idt meth
deme vnd andern gehalten schal werden, vprichten
laten, dat erhe forstlicken gnaden enen to donde
vorbeholden hebbenn. Des tho orkunde vnde be-
kentnus hebben wy obgemelten handelers ieder syn
pitzschier vp diesen brieff, der eyns luds vor ieder deyl
eynen getwofachtiget, wetentlick drucken laten, die ge-
geuen is thom Nien closter sonnauendes nha Cather-
rine na Christi vnser hern gebort vffteynhundert vnd
soz vnd vertich ihar.

Auf Papir in der Cursive neuerer Zeit. Die aufgedruckt ge-
wesen. Siegel sind beide abgefallen.

A n h a n g.

Nr. CLXXVIII.

Heberolle des Klosters Neukloster.

(1318 — 1320.)

Manustatorp habet XXXIII^{or} mansos; quorum unus pertinet ad dotem cum decima et censu et minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu quilibet X mod. silig. et X mod. ordeï. Inter quos sunt XV massi, a quibus ecclesia Zwer. colit decimam in campo cum minuta; alii XVIII mansi dant nobis decimam in campo cum minuta et quilibet I top lini, de qualibet domo nobis solvente cum decima rakhin. De campo molendini habemus VIN mod. silig. De taberna XVI part cere. In silva possumus secare arbores, quando volumus, sed ciues non secant aliquam nisi de nostra licentia specialiter et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XII porcos, tunc quilibet mansus II porcos assignabit; et quando nos XVI porcos assignamus, tunc quilibet mansus assignabit III, quando vero nos assignamus XX, tunc quilibet assignabit III^{or}. Isti dant specialiter pullos de domibus eorum: Wernerus XVI pullos, Heri Vrekenhorst XVI, Jordanus XII, Her. Sodeghe XII, Clemmeve XVI, Hinricus Sartor XII, Hinricus Went XX, Ti. Scuneman, Jo. Wechtere XII, Glode XII, Holende XX, Lambertus XII, Gripeswolt XII, Maleken wif XII pullos, Jo. Croghere , Dethardus

Sartor

, Stenouen

1). Hec

est summa frumenti et pullorum: XXVIII tremodia et II mod. silig. et XXVII¹⁾ tremod. ordeï et centum et LII pulli et XII solidi.

Reguerstorp habet XXIII mansos, quorum quilibet dat pro censu IX mod. silig. et IX mod. ordeï et decimam in campo cum minuta, exceptis duobus mansis, de quibus ecclesia Zwer. colit decimam cum minuta. De quolibet manso habemus I top lini, de qualibet domo I *rokkum*. Ab vna parte riuï sunt XVI mansi, quorum quilibet dat pro vinctione I mod. silig. De molendino III tremodia silig., quam colit Sutor. De taberna XII *punt* cere et de campo adiacente XXX pullos. Hii specialiter dant pullos et denarios de domibus eorum: M. Westfals XVIII pullos, Munderson XVIII, Willer XVI pullos, Ghise XII, Her. Helmighes XII pullos, Jo. Sorodere XII sol., Jo. Textor VIII sol. Hec est summa frumenti et pullorum: XVIII tremodia et VII mod. silig. et XVII tremodia et III mod. ordeï et centum et XII pulli et XX sol.

Celst habet XIII mansos, quorum duo liberi sunt, quos villicus colit, sed dat de eis omni anno VI mod. silig. et VI mod. ordeï et I tremod. ædene, et seruiet cum equo valente VI marcas, et procurabit nobis in vna die coctionis vel in duobus, si volumus, cum famulis et equis nostris. Item colit vnum mansum et dimidium liberum, de quo seruiet cum equo et procurabit nos, sicut villicus. Alii omnes mansi dant pro decima et censu et vni minuta decima quilibet XVIII mod. silig. et XVIII mod. ord. et III tremod. et I mod. ædene. In stagno nullus piscabitur sine nostra licentia nisi villicus cum paruis retibus. Hec est summa frumenti: XIII tremodia et III mod. silig. et

1) Bei diesen drei Namen sind im Originale Lücken für die einzutragenden Abgaben. Dergleichen Stellen finden sich späterhin noch einige Male.

XIII tremod. et III mod. ordeï et XXX tremod. et III mod. auene.

Benier habet XX mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. ordeï et pro invectione quilibet I mod. silig., inter quos sunt XII mansi, qui habent vnum nonum ¹⁾ mansum diuisum inter se, de quo dat quilibet vnum mod. ordeï et omnes dant nobis decimam in campo cum minuta; de quolibet manso I top lini, de qualibet domo I rokhūn et super hoc dat Johannes de domo suo XX pullos. Ista est summa frumenti: XV tremod. silig. et XIII^{or} tremodia et III mod. ordeï.

Rebelin habet XVI mansos, quorum duo pertinent ad dotem cum decima et censu et omni minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordeï et decimam in campo cum minuta, de quolibet manso I top lini, de qualibet domo vnum rokhūn; de taberna X punt cere. Isti dant pullos de domibus eorum: Grete XXII pullos, Thidericus Faber XXII, Gendrick XXII, Vlricus XII, Johannes Sartor XII, Johannes Gisenkrüder XII, Ni. Croghere XIII^{or}, Johannes Kale XXVI pullos, Berten VIII sl., Vicko XIII pullos. In stagno nemo poterit piscari, nec in silua aliquis secabit sine nostra licencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, possimus quotquot voluerimus assignare. Hec est summa summa frumenti et pulloꝝ: IX tremod. silig. et III mod. et IX tremod. ordeï et III mod. et centum et quinquaginta sex pulli.

Kamin habet IX mansos et dimidium, quorum vnus liber est, de quo habemus seruicium equi vnus valentis ad minus sex marcas et procurabimur in vno die comestioni vel in duobus, si voluerimus, cum famulis et equis nostris; alii omnes dant quilibet pro

1) Die Lesart dieses Wortes ist nicht sicher zu erkennen; am wahrscheinlichsten steht da nonū, vielleicht nonū oder nonū?

decima et censu et minuta decima XVIII mod. silig. et XVIII mod. ord. et III trem. auene. De qualibet domo I *rokhūn*. Isti specialiter dant pullos de domibus eorum: Hn. Plote XVI pullos, Johannes XII pullos. Hec est summa: XII tremod. III mod. minus silig. et XII tremodia III mod. minus ordeï et XXX tremod. III mod. minus auene.

Glastu habet XVIII mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. ordeï et decimam in campo cum minuta et vnum *top* lini et de qualibet domo vnum *rokhūn*. Insuper dat Nicolaus de Neuer XII pullos, Luttekeneue de *dorlande* XII sol., ...erus VIII sol. Hec est summa frumenti: XII tremodia silig. et XII tremod. ordeï.

In **Gortu** habemus III^{or} mansos, qui omnes dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordeï; de duobus mansis habemus decimam in campo cum minuta, pro qua dant quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ord. et II tremod. auene et vnum *top* lini et I *rokhūn*. Hec summa frumenti: III^{or} tremod. silig. et III^{or} tremod. ordeï et III^{or} tremodia auene.

Babitze habet XX mansos, quorum duo dant pro decima in campo et censu [et] minuta decima quilibet XV mod. silig. et XV mod. ordeï et II tremod. auene; alii omnes dant pro censu quilibet VIII mod. silig. et mod. ordeï et decimam in campo cum minuta, et quilibet mansus vnum *top* lini et quilibet domus vnum *rokhūn*. De taberna VIII *punt* cere. De *dorlande* VIII sol. Hec est summa frumenti: XV tremod. silig. et XV tremod. ordeï et quinque tremod. auene.

In **Brdestorp** habemus in festo Martini VI marcarum redditus annuatim.

In **Stadobendorpe** de molendino quilibet anno VII mod. silig.

Bbnyk habet XXV mansos, quorum III^{or} pertinent ad dotem in *Duseyn* cum decima et censu et minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu

VIII mod. silig. quilibet et VIII mod. ordeï et decimam in campo cum minuta. De quolibet manso vnum *top* lini, de quolibet domo vnum *rokhūn*. De campo, qui vocatur *heymelant*, datur pro censu I tremod. auene, de taberna XII *punt* cere. Isti dant pullos de domibus eorum: Gheradus Westfal XX pullos, Bibow VII, Hannes VII, Ber. Specht VII, Jo. Necebil VII, Ni. Redeghes VII, Reder XVI, Jo. super monte XII, Hanneman XX, Petrus VII, Neaper VII. Hec est summa frumenti et pullorum: XIII^{or} tremod. silig. et XIII tremod. ordeï et I tremod. auene et centum et LXVIII pulli.

Lutbertestorp habet XXV mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et VIII mod. ordeï et pro inunctione quilibet vnum mod. silig., excepto vno manso qui III^{or} modiorum ordeï plus dat. De omnibus habemus decimam in campo cum minuta, de quolibet vnum *top* lini, de qualibet domo I *rokhūn*. Insuper dat Hinricus Westfal de domo suo III^{or} sol., Hermannus XII pullos. Ghese de *derlant*

. In silva adiacente possumus secare arbores, quot et quando voluerimus, si antea ciuibz ptedixerimus, sed ipsi non secabunt aliquam sine nostra libencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XII porcos, tunc quilibet mansus II porcos assignabit, quando vero XVI assignamus, tunc quilibet tres assignabit, si autem XX assignauerimus, tunc quilibet III^{or} assignabit. Summa frumenti hec est: XVIII tremodia et V mod. silig. et duo last et VIII modios ordeï.

Luderstorp habet XVIII mansos, quorum vnus est qui dat pro decima et censu et minuta decima XV mod. silig. et XV mod. ord. et III tremod. auene. Item sunt duo mansi, qui pro censu et decima et minuta decima dant quilibet XVIII modios silig. et XVIII mod. ordeï et III tremodia auene; et est dimidius mansus ibi, qui pro decima et censu et minuta decima dat III mod. silig. et XVI mod. ordeï et duo tremodia auene.

Alii omnes mansi dant decimam in campo cum minuta et pro censu quilibet IX mod. silig. et IX mod. ordeï, exceptis tribus, quorum quivis dat VIII mod. silig. et VIII mod. ord. De quolibet manso vnum *top* lini, de qualibet domo I *rokhun*, exceptis tribus quarum quilibet dat duos pullos. De *ouerlant* et *dorlant* dat Helmich Kule VI mod. ordeï; Johannes Bodekera de *dorlant* VIII sol. Hii dant de domibus eorum denarios et pullos; Johannes super insula XXVIII sol., Petrus apud rium VI sol. et VI pullos, Reymer III sol. et III pullos, Heyne XII sol., Ludeke VIII solidos, Cop. Magnus V sol., Thidericus Repsleghere XVII sol. et VI pullos, Textor VIII sol. In silua nemo secabit aliquam arborem nisi de nostra licencia speciali et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XVI porcos, tunc quilibet mansus II assignabit, quando vero assignamus XX, tunc quilibet mansus assignabit III. Hec est summa: XVI tremodia silig. et tantum ordeï et XI tremod. auene et VI marce et I sol. minus. et XVI pulli.

Prouestesghen habet VI mansum, quorum quilibet dat pro censu III^{or} mod. silig. et pro inunctione vnum mod. silig. et decimam in campo cum minuta et vnum *top* lini et quilibet domus vnum pullum. Hec est summa: duo tremodia et III^{or} mod. silig.

Ego debeo dare domino episcopo Zwerinensi de curia mea **Buscyn** omni anno XV mod. silig. et XV mod. ordeï et III^{or} mod. auene. Item de **Minuitte** III mod. silig. et XI modios ordeï et XXII mod. auene. Hec est summa: vna *last* videlicet XVIII mod. silig. et XXVI mod. ordeï et III tremodia et III^{or} modeï auene.

Villa **Marin** habet XX mansos, quorum duo liberi sunt, de quibus habemus seruicium vnus equi et comestiones, sicut de aliis villicis nostris. Item duo mansi dant quilibet pro censu et decima et minuta decima II tremodia siliginis; alii XVI mansi dant quilibet pro censu et decima in campo cum minuta XX sol.

denariorum et vnum *top* lini quem colit pollifex. De qualibet domo vnum pullum. De molendino II tremodia silig. et vnum tremod. auene.

Moldenhagen habet decem mansos, quorum vnus liber est, de quo dabitur nobis omni anno in die sancti Jacobi I marca pro seruicio equi et procurabit nobis in vno die comestionis vel in duobus si volumus cum famulis et equis nostris. Alii nouem mansi dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII modios ordeï. Decimam duorum mansorum cum minuta decima colit ecclesia Renensis. Item decimam duorum mansorum cum minuta decima cedit plebano in Hoghenkerken. Alii quinque mansi dant nobis pro decima in campo quilibet IX mod. silig. et IX mod. ordeï et XVII auene. Pro minuta decima de quolibet manso vnum *top* lini, de quolibet polledro duos denarios, de quolibet vitulo I denarium, de quolibet porco vnum obulum. Decimum agnum tollemus, nichil addentes; de sexto addemus III^{or} den., de septima III denar., de octauo II denar., de nono I denarium; quidquid vero inferius est, de quolibet agno vnum denarium, qualibet domo nobis soluente cum decima vnum *rokhun*. Hec est summa frumenti: X tremodia silig. III modis minus et X tremod. ord. III modis minus et VII tre. auene et vnus modius.

Pruesteshagen habet XIX mansos, quorum duo dant pro omni censu et decima VIII mar., videlicet III^{or} in festo beati Martini et III^{or} in Epyphania domini. Alii omnes dant nobis pro censu quilibet vnum solidum. Decimam VIII mansorum colit episcopus Raceburgensis cum decima minuta; de aliis nouem mansis habemus decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur, dat quilibet mansus I tre. ord. et II tre. auene et vnum *top* lini, qualibet domo nobis soluente cum decima I *rokhun*. Summa frumenti XII tre. ord. et XVIII tre. auene.

Regnetowe habet XV manses, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. VIII ordeï. Decimam sex mansorum cum minuta trahit episcopus Raceburgensis; reliqui IX mansi dant nobis decimam in campo cum minuta; quando vero redimitur, dat quilibet VIII mod. siliginis et VIII mod. ord. et XVI mod. auene et vnum *tep* lini, qualibet domo nobis solnente cum decima I *rokhun*. De molendino habemus omni anno VIII *punt* silig. et de orto adiacente II sol. De quadam domo, que *kote* dicitur, XII sol. De piscina et piscatur[a] III^{or} sol., quos colit sutor. Hec est summa: II^l *last* et XVI mod. silig. et II *last*. or[d.] et XII tremodia auene.

De **Kamin Berchane** colit III mansos et dimidium
[liber est, de]
quartale; mansus vnus aliis dabit omni anno III tre. silig. et II modios et I quartale et III tre. o[rd] et vnum quartale et VIII tre. auene vno quartale minus. Item Radicke colit et I quartale, de quibus dabit omni anno II tre. silig. II minus et II tre. minus et III^{or} tre. auene et V mod. Fredericus colit duos mansos t de quartali, de quibus dabit omni anno III tre. silig. et mod. minus et III minus et VII tre. auene III^l mod. minus. Johannes colit quinque quartalia et de quibus dabit omni anno II tre. silig. et II tre. ordeï et V tre. auene brant colit II mansos dimidio quartale minus, de quibus dabit omni anno duobus modis et vno quartale minus et III tre. ordeï duobus models et et VI^l tre. auene.

Stynowe habet XI mansos, de quibus nos duos colimus, alii nouem quilibet I tre. silig. et I tre. ord. Episcopus Raceburgensis colit decimam cum minuta; reliqui III^{or} mansi dant nobis decimam in campo cum dat quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordeï et II tre. auene

et, qualibet domo nobis *cum* decima
soluente I *rokhun*. De mol[endino]
silig. et dimidiam capturam angwillarum. De
quadam III^{or} sol. Item de dimi-
dietate pise — — — — —; arundo, que crescit
in piscina, pertinet — — — — — mod. minus,
XVII tre. silig. et VIII tre. — — — — —.

In *Fasteruisce* habemus II mansos, qu — — —
— — ordei, et vnus dat decimam in campo et — —
— — — — — vnum *punt* ordei et II *punt* auene — —
— — — silig. et II tre. ordei et XVI mod. auene —
— — — — —

In *Corchelstorp* habemus III^{or} — — — — —
— — silig. et — — — — —

Tarnekow habet X mansos, quorum duo dant
pro censu et decima et minuta decima quilibet V mar-
cas; alii VIII mansi dant quilibet III^{or} marcas. De
bocariis habemus omni anno trium marcarum redditus.
Hec est summa: XLV marce, de qualibet domo vnum
virum, qui metet tempore messis vel dabit VI denarios.

Tysows habet XXI mansum, quorum XV dant
pro censu et decima quilibet III marcas; alii sex in-
feriores mansi dant quilibet III^{or} marca. Item de *uri-
genkampe* I mar. et de taberna I mar. De quolibet
manso II *top* lini et de qualibet domo I *rokhun* et vi-
rum, qui metet tempore messis. Hi specialiter dant
pulos de domibus eorum: Jokannes Veddere XVI pul-
los, Volcke XXX, Michel XX, Timmo LX, Radus
XXX, Odeskerke XXIII, Mireke XX pullos. Hec est
summa: LXVIII marci et ducenti pulli et XXVII
rokhun..

Soldas habet XIII mansos, quorum quilibet dat
pro censu et decima et minuta decima XXVIII solidos
et II *top* lini et II *rokhun*. Item III^{or} kotarii dant
quilibet I mar. et III kotarii dant quilibet II *top* lini
et II *rokhun*. Hec est summa: XXX marce et XLII
top lini et XLII *rokhun*.

Münitz habet VIII mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima et minuta decima III mar. De qualibet domo I *rokhā* et biduanum seruicium. Isti dant specialiter pullos de domibus eorum: Goscalus XVI pullos, Conradus VI, Greue VI, Janeke VI, Godeke VI pullos.

Buscyn habet XX marcarum redditus cum piscatura. Gūs XIII sol. et de piscatura I mar., Hakke III mar., Jō. Vos I mar., Glasin III mar., Pinnow XV sol., Her. Sutor II mar. et I sol., Jō. Stokuicsh XII sol., Faber VIII sol., Tidericus Specht III^{or} mar., Hinr. Westfal XVIII sol., longus Westfal XXIII^{or} sol., Tribuz XV sol. et de piscatura I mar., Tidericus Sclaris V sol. De qualibet domo biduanum seruicium habemus.

Stromoyse habet VIII mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima et minuta decima III mar. Insuper Conr. Mirowe de domo sua et de agro adiacente III mar., Bertramus II mar. et II sol., Johannes de Babitze XXIII^{or} sol: de qualibet domo biduanum seruicium; Tzepelin XX sol.

Techentin habet XXIII mansum, quorum quilibet dat pro censu VII mod. silig. et VII mod. ordeï et decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur, dat quilibet de manso vnum tre. silig. et vnum tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I *rak-hun*. De *ouerlandt* II mod. silig. et mod. ordeï. De vna taberna V mod. silig. et XVIII *punt* cere; de alia taberna XXVI sol. De quadam domo, que *kota* dicitur, III *punt* cere. In silua nemo secabit aliquam arborem, nisi de nostra licencia speciali; et cum pastus porcorum fuerit, possumus porcos pro nostro placito assignare. Hec est summa: XXXVI tre. silig. III mod. minus et XIII tre. et III mod. ordeï et XXIII tre. auene. De fabrica XVI pullos, vnam mar.

Techentinerbaghen habet XVI mansos, quorum vnus pertinet doti in Techentin cum decima et

censu et minuta decima, et dimidius liber est, qui seruiet nobis cum equo et procurabit nos in comestione, quando volumus, cum famulis et equis nostris. Alii omnes dant pro censu quilibet I sol. et decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur decima, dat quilibet mansus I tre. silig. et II tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I *rokhin*. De molendino II tre. silig. De *ouerlant* I tre. auene et III mod. silig. Schele de dōmo sua XXIII^{or} sol. Hec est summa: XV sol. et XVII tre. silig. III mod. minus et XXX tre. auene. Item Johannes Westfal XII sol., Blasleghere XII sol.

Bloue habet XXVII mansos, quorum vnum liberum dimisi Ludolfo, vt eo melius alium [cen]sum nostrum extorqueat. Reliqui omnes dant pro censu et decima et minuta decima quilibet in die Michaelis I mar. Insuper de quodam campo I mar. Item de quadam captura piscium in Miltenisse, que vocatur *were*, III^{or} sol. De qualibet domo I pullum. Isti dant de domibus eorum specialiter den: H. Pipere sol., Tesseke sol., Walburgis sol., Nedan sol., Ghese sol. Hec est summa: XXX mar. et III^{or} sol. de quodam *were*.

De **Repersmolen** habemus de agro adiacente quolibet anno VI tre. et II mod. silig. pro censu et minuta decima et decima in campo. Item de taberna quolibet anno I mar., de areis VII sol., de kotariis LXX pullos. De molendino X marcarum redditus, quarum quinque dabuntur in purificatione et quinque Johannis baptiste; item X vncias angwillarum, quarum quilibet valebit duos denarios.

In **Sucow** habemus II mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima VIII tre. sil. tre. ordeï et II tre. auene. Item de quadam domo XII sol.

In **Biendorpe** habemus omni anno VIII marcarum redditus.

In **Cobbendinerhaghen** habemus VI marcarum redditus omni anno.

Hoghentin habet XII mansos, quorum tres pertinent doti in Ketsin cum decima et censu et minuta decima. Alii nouem mansi dant quilibet pro censu et decima et minuta decima XVIII mod. silig. et XVIII mod. ordeï et duo tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I pullum. Hec est summa: XIII¹ trem. silig. et XIII¹ tre. or. et XVIII tre. auene.

Arnesse habet nouem mansos et dimidium, quorum vnus liber est, de quo habemus seruicium vnus equi et procurabitur in comestione cum famulis et equis nostris. Item de [vn]o manso pro censu et decima habemus II tre. silig. et II tre. ord. et III tre. auene. Reliqui omnes dant quilibet pro censu I sol. et decimam in campo cum minuta. De taberna V *punt* cere. Isti speciales redditus nobis vendiderunt de mansis eorum: Heyne de Ane XXIII sol., Stigerghē I mar., Bōr I mar., Hinr. Brunonis I mar., Joh. Buweman I mar. Tabernarius I *punt* cere. Item de qualibet domo I pullum. (Summa I tremod. silig. et XXVII ordeï et V tremod. aue. et X mar. Rozstok ¹⁾).

Bruneshouet habet XVIII mansos, quorum quilibet dat pro censu I sol. et decimam in [campo] cum decima minuta. De qualibet domo I *rokhun*, de taberna VIII *punt* cere et de domo sua et orto adiacente XII pullos. De inferiori molendino III tre. silig., (III tre. ord. et III tre. auene. Item de superiori molendino III^o s. Summa VI tremod. s. et VI tremod. ord. et III tremod. aue. et XXVII mar. et III sol. Sundens. ¹⁾). Isti vendiderunt nobis speciales redditus de mansis eorum: Johan Brukere III mar. et III sol., Neuchenke II¹ mar., Arnoldus Ossemani III mar., Jo. Molnere III mar. et III sol. Hii dant speciales den.

1) Diese in Klammern eingeschlossene Summierung ist von einer jüngeren Hand nachgetragen.

de domibus eorum: Vrent XXIII sol., Neuer XIII sol., Jo. Ghir X sol., Janeke X sol., Bluel VIII sol., Sartor VI sol.

Swerze habet X mansos, quorum duo liberi sunt, de quibus habemus seruicium vnus equi, et procurabimur in comestione cum famulis et equis nostris. Alii omnes mansi dant nobis pro censu et decima et decima minuta, decima cum iauamine villici II tre. silig. quilibet et II tra. or. et III tre. auene et I *top* lini. De quolibet domo I pullum. Hec est summa: II *last* silig. et II *last* ordeï et III *last* auene. Hec est summa frumenti: XVIII^l tre., XVIII^l tre. ordeï, XXXVII tre. auene.

(**Sherwensmolen** ¹⁾)

De **Sperdermolen** habemus omni anno XIII tre. sil. et XIII tre. ordeï et III^l *last* auene.

In **Barze** habemus IX marcarum redditus, qui tamen redemi possunt pro XC marcis.

(In **Maylowe** habemus III^{or} marcarum redditus annuatim in festo beati Martini.

In **Coitsowe** habemus III^{or} marcarum redditus, quas dabit Nicolaus Wedeghe quolibet anno in die beati Martini in manus priorisse ad vsus omnium dominarum, qui tamen redimi possunt pro XL mar. ¹⁾)

Dieses Heberegister ist eines der wenigen Stücke dieser Art von schriftlichen Alterthümern in Meklenburg. Es ist auf einem 4 Fuss langen und $\frac{1}{2}$ Fuss breiten Pergament in einer kleinen und festen Minuskel im Anfange des 14. Jahrhunderts geschrieben. Das untere Ende, welches die äussere Seite des aufgerollten Pergaments bildete, ist starck abgenutzt und beschmutzt, wurmtichig und zerrissen: daher die Lücken in der Mitte des Documents, ungefähr bei der Aufzeichnung der Hebungen aus dem Dorfe Minnow. Auch an andern Stellen des Pergaments finden sich Wurmlöcher. Einige bezeichnete Nachträge sind in einer mehr cursivischen Schrift aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts geschrieben. Die Zeit der Abfassung dieses Registers fällt in die Zeit von

1) Diese Nachträge sind von jüngerer Hand hinzugesetzt.

1318—1320, also in dieselbe Zeit, aus welcher die sonst noch vorhandenen Lohn-, Futter- und Speck-Register des Klosters stammen. Es sind in dem Register nämlich schon alle Güter aufgeführt, welche das Kloster im Anfange des 14. Jahrhunderts erwarb; die letzte Erwerbung ist die von Barze, welche im J. 1317 geschah (vgl. Urk. Nr. LVI); dagegen fehlen in dem Register die nächstfolgenden Erwerbungen, namentlich die von Teplitz im J. 1320 (vgl. Urk. Nr. LXV.). Der Verfasser, natürlich ein Kloster-Beamter, stammt wahrscheinlich aus der Familie der von Dessin, welche zu Dussin (= Dessin, Gr. Teasin) und Kuppentin saßen und mit dem Kloster vielfach in Verbindung standen. In der Urkunde Nr. XLI vom J. 1299 heisst es:

„Alexander de Duscin — — de curia mea,
„quam habeo in villa Dussin,“

und im Heberegister sagt der Verfasser von sich:

„Ego debeo dare domino episcopo Zwerl-
„nensi de curia mea Duscin“.

Im J. 1291 (vgl. Urk. Nr. XXXVI) war eine Margarethe von Duscin Nonne im Kloster.

Nr. CLXXIX.

Futterregister des Klosters Neukloster.

1319—1320.

Computacio Johannis Hamele de pabulo
consumpto in curia Noui Claustri in
anno domini M^o. CCC. XX^o.

In prima septimana post festum beati Martini
anni incarnationis domini XIX consumpta fue-
runt in pabulo VI tremod.

In secunda septimana cum equis et porcis
VI tremod.

In tercia septimana III¹ tremod. cum III modiis.

In quarta septimana V tremod. cum II mod. auene.

In quinta septimana pernootauit dominus Mag-
nopolensis: XIII tremodia auene.

In sexta septimana III tremod. minus III mod.

In VII septimana IIII tremod. auene.

In VIII septimana IIII tremod. minus minus II mod.

In IX^a septimana II^f tremod. cum II mod.

In X^a septimana III^f tremod. aue.

In XI septimana IIII tremod. cum II mod.

In XII^a septimana V tremod. cum I mod.

In XIII^a septimana V tremod. cum I mod.

In XIII^a septimana III^f tremod. minus I mod.

In XV^a septimana III^f tremod.

In XVI^a septimana carnispriuii pernoctauit dominus de Werle: VII tremod. minus II mod.

In XVII^a septimana IIII tremod. cum IIII mod.

In XVIII^a septimana VIII tremod. minus IIII mod.

In XIX^a septimana V tremod. cum II mod.

In XX^a septimana pernoctauit dominus Magnopolensis: XI tremod. cum II modiis.

In XXI^a septimana pernoctauit domina Magnopolensis et dominus: VI tremod. cum II modiis.

In XXII^a septimana II^f tremod. cum III mod.

In XXIII^a septimana V tremod.

In XXIII^a septimana III tremod. auene cum II mod.

In XXV^a septimana pernoctauit comes Zwerinensis: V tremod.

In XXVI^a septimana venerunt LII equi Holsatorum et XVIII equi episcopi Hauerbergensis et manserunt ultra XIII noctes ¹⁾: in eadem septimana ad pabulum XIII tremod.

In XXVII septimana XVII tremod.

In XXVIII^a septimana pernoctauit comes de Haghenowe: X tremod.

In XXIX septimana II^f tremod. cum II modiis.

In XXX septimana IIII tremod. minus II modiis.

1) D. L. II — 24. Mai 1330; am 18. Mai war Pfingstfest. Am 9. Sept. 1319 war Markgraf Woldemar von Brandenburg und am 9. October 1319 König Erich von Dänemark gestorben; am 20. Aug. 1330 erlosch mit dem Tode des Markgrafen Heinrich der ascanische Mannestamm. Vgl. Rudloff II, S. 234 figd.

In XXXI septimana III^l tremod. minus I modio.

In XXXII septimana IIII tremod. cum II modiis.

In XXXIII septimana

Summa XXII^l last et XXI mod.

Insuper ad pultes ¹⁾ presentant XXVIII tremod. auene.

Item ad seminacionem in curia Tepelitz ²⁾ XXII^l tremod.

Nr. CLXXX.

Speckregister des Klosters Neukloster.

1320.

Computacio Johannis Hamele de lardo consumpto in coquina Noui Clauſtri et curiis ecclesie circumiacentibus.

Primo die dominico ante festum beati Andree in anno incarnationis domini MCCCXX dedi ad curias III latera lardi ad octo dies.

Quinta feria in festo natiuitatis Christi dedi ad curias II latera lardi.

Sequenti die dominico dedi ad curias VI latera lardi ad XIII noctes.

Dominico die post Epyphaniam domini dedi ad curias et piscatoribus in Thechentin VII latera.

Dominico die conuersionis beati Pauli dedi ad curias et piscatoribus VII latera.

Quinto die proximo post purificationem beate virginis ad curias cum piscatoribus VII latera.

Dominico die post Valentini ad allodium I latus ad octo dies.

1) Grütze.

2) Den Hof Teplitz erwarb das Kloster in eben diesem Jahre 1320.

Dominico die in cathedra beati Petri ad curias, piscatoribus cum allodio VIII latera.

Dominico die carnispruii ad allodium I latus.

Item ad currum domini de Werle I latus.

Item presentati I latus ad claustrum ex iussu domini mei.

Item consumpsimus in coquina domini prepositi et extra curiam cum carribus in XIII septimanis VI latera.

In festo Pasche dedi ad curias et ad nouum molendinum VIII latera lardi.

In eadem septimana consumpsimus in coquina domini prepositi XI latera lardi.

In secunda septimana post Pascha consumpta fuerunt in coquina domini prepositi et in allodio X latera.

In tertia septimana ad curias VII latera.

Item in eadem septimana in coquina domini prepositi XI latera.

In quarta septimana XI latera cum allodio.

In quinta septimana ad curias et ad molendinum VIII latera.

In eadem septimana in coquina domini prepositi XI latera.

In sexta septimana VII latera cum allodio.

In septima septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana ad coquinam et ad currum domini mei versus Lubeke X latera lardi.

In octaua septimana videlicet Pentecostes IX latera cum allodio.

In nona septimana ad curias et ad molendinum VIII latera.

In eadem septimana VIII latera in coquina domini prepositi.

In X^a septimana VI latera cum allodio.

In XI septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana IX latera in coquina domini prepositi.

In XII^a septimana pernoctavit domina Mag-nopolensis; X latera fuerunt consumpta in coquina.

In XIII^a septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana ad coquinam domini pre-positi VII latera.

In XIII^a septimana videlicet beati Jacobi VII la-tera cum allodio.

In XV septimana VI latera cum allodio.

In XVI septimana VII latera cum allodio.

In XVII^a septimana videlicet beate Marie virginis VII latera cum allodio.

In XVIII^a septimana V latera cum allodio.

Dominico die ante festum beati Jacobi videlicet tempore messis dedi ad curiam Pynnowe VII latera, item ad curiam Brunshouet VII latera, ad curiam Dessyn VI latera, item ad curiam Knipafh V latera, ad nouam curiam VI latera, ad curiam Warin V latera.

Dominico die proximo post festum beati Bartolomei dedi ad curias VI latera. Item I latus ad lardum.

Summa CCC latera minus III lateribus.

Nr. CLXXXI.

Lohnregister des Klosters Neukloster.

(1320.)

(Summa precii estiualls in Brunshouet XIII mar. slav. et IIII den. et XX sol. lub. monete, quos mutauit ad XIX den.)

Precium estiuale in Pynnowe.

Henneke Craz XI sol. et IIII den. lub. — Claus XIII sol. minus I den. lub. et III sol. slav. — Hin. XIII sol. lub. minus I den. et III sol. slav. — Reymer XV sol. lub. et V sol. slav. — Jacob XV sol. lub. et V sol. slav. — Gherar. X sol. lub. et III sol. slav. —

Toleken VIII sol. lub. et III sol. slav. — Coneken VIII sol. lub. et III sol. slav. — Baren XII sol. lub. et III sol. slav. — Henneke Struven X sol. lub. et III sol. slav. — Radeken custodi equorum VIII sol. lub. et III sol. slav. — Haghenboke V sol. lub. et II sol. slav. — Thi. et Baten X sol. lub. — Hin. pastori VII sol. lub. minus III den. et V $\frac{1}{2}$ sol. slav. — Duabns ancillis X sol. lub. — Item vne ancille V sol. lub. — Item Henneken II sol. slav. — Item Thi. opilioni VIII sol. slav. — Hermann VI sol. slav.

Insuper exposui XX denar. slav. in mutacione den lub., ubi erat defectus in vno den. vel in duobus.

Summa lub. den. X mar. et III den., quos mutaui ad XIX den. Summa slav. den. III mar. minus XXII den.

Summa totalis slaucalium denar. de curia Pynnowe XX mar. minus III sol.

Precium estiuale de curia Warin.

Woldenhagen XXVI sol. slav. — Peter XXVI sol. slav. — Crub XXVI sol. slav. — Iuneni Woldenhagen III $\frac{1}{2}$ sol. — Copeken XVII sol. — Joh. Cellin XVIII sol. — Radeken I mar. — Joh. Poycekowe XIII sol. — Joh. pastori I mar. — Jacob custodi equorum I mar. — Pren pastori ouium I mar. — Custodi porcorum VI sol. slaui. de. — Katharine et Cygen ancillis I mar. — Item ancille uitulorum II $\frac{1}{2}$ sol.

Summa XIII mar. minus VI sol. slaucalium denar.

Precium estiuale de Noua Curia.

Nico. Punic XVII $\frac{1}{2}$ sol. minus I denar. lub. et XXVI sol. slav. — Nico. Baten XXVI sol. slaucal. — Merten XXVI sol. slav. — Nico. Punic XV sol. — Thide. XV sol. — Herman rectori caballorum XXII sol. — Herman custodi equorum XX sol. — Copeken V sol. — Cersten pastori XV sol. — Ottoni pastori

VII sol. — Item socio eius III sol. — Joh. custodi porcorum VIII sol. — Taleken et Wiben I mar. — Ancille uitulorum V sol. — Item pastori magnorum equorum XII sol. — Bernar. qui dispersit fimum in campo II $\frac{1}{2}$ sol. et II den.

Summa XVI $\frac{1}{2}$ sol. minus I den. lub. den.

Summa slau. den. XII mar. et VII sol. minus III den.

Precium in Dessyn.

Joh. Punic XXVII sol. slav. — Stenhagen XXV sol. — Coldehof XXV sol. — Coneken Went XVIII sol. — Coneken Menitze I mar. — Eghardo XV sol. — Bertol. VIII sol. — Hin. XXII sol. — Goswin custodi equorum I mar. — Thi. pastori I mar. — Hermegant et Greten ancillis XVIII sol. — Ditleuo seminatore V sol.

Summa XIII mar. cum III sol.

Precium de Knipafh.

Hin. Babitze XXVI sol. — Joh. Bomgharde XXIII sol. — Nico. Menitze XXVI sol. — Baley XV sol. — Bertol. XVIII sol. — Arnol. Babitze XX sol. — Gos. XIII sol. — Sluseweke I mar. — Hessen custodi bonum X sol. — Custodi porcorum VIII sol. — Greten ancille IX sol. — Item Lubbeke VI sol. — Rotgher pastori XV sol.

Summa XIII mar. minus II sol.

Summa totalis precii estualis XXVI mar. et VI sol. minus III den. lub. monete.

Et centum cum XIX mar. preter VI den. slav.

De isto precio estuali exposui ego *Joh. Hamele* de meis propriis denariis XXIII mar. lub. monete.

Notandum quod in anno suprascripto dedi ad precium pro instrumentis curruum, aratrorum

et pro opere textrino et aliis necessariis curiarum III mar. et V den. — Item Jabelheyde et socio eius XI mar. minus I sol. pro XII. Centenario carbonum cum XX saccis. — Item dedi Douel rotifici VI mar. et V sol. — Item lapicidis. doliatoribus III mar. et XXVIII denarios lub. monete. — Item carpentariis, sarratoribus et organiste IX mar. cum III sol.

Summa III mar. et XXVIII den. lub. mon.
Et XXXX mar. slaical. den.

Item dedi pro luteis ollis et anphoris XV sol. minus V den. — Item pro cratheris XX sol., quos dominus meus exposuit. — Item pro scutellis XXX sol. et II den. slavi. monete. — Item II mar. et III sol. lub. monete pro scutellis mulden et scopen. — Item II mar. et XX den. pro ouis. — Item exposui pro panibus XVIII sol. et III den. preter id quod dominus meus exposuit.

Summa VII mar. et V sol. preter II den. slav. den. Et II mar. cum III sol. lub. monete.

Item exposui VI mar. et VI sol. cum I den. slav. den. pro retibus ad sagenam magnam. Item III mar. et VI sol. lub. monete ad sagenam, preter parvam sagenam, quam dominus meus emit per se.

Item dedi domino meo, quum exiit et fuit in negotio ecclesie, fratribus, qui exiuerunt cum curribus, seruis et nunciis, XIII mar. minus XVIII den. preter hoc, quod dominus meus specialiter exposuit. Et III mar. et VI sol. cum III den. lub. monete.

Item exposui pro XXVII segheden V mar. et XIX denariis lub. et VI sol. cum II den. slav.

Item presentatum fuit Ditmaro pellifici V mar. lub. monete et II mar. cum XVIII den. slaicalis.

De hiis *Ego Joh.* exposui I mar. lub. et I mar. slaical.

Item exposui de meis propriis denariis in Lubeke IIII mar. lub. pro vna tunna vngenti ad lampas, quod dicitur olus.

Item exposui de meis propriis denariis XIII sol. lub. pro vno punt croci.

Item II sol. lub. pro pixide domino meo preposito.

Preterea solui domino preposito Annensi IIII mar. et VI sol. cum I den. lub. monete pro vestibus domini mei prepositi.

Summa totalis de omni computacione istius anni prescripti, quam *Ego Joh. Hamel* exposui: quingente quinquaginta XV mar. cum II sol. et III den. slauicalium denariorum.

Summa totalis lubecensium denariorum, quam *Ego* exposui, trecente quinquaginta et triginta nouem marce minus IIII sol.

Auf einem Pergament, welches in Octavform zu einem Bogen gefaltet ist; jede der drei beschriebenen Seiten ist durch eine senkrechte Linie getheilt. Die Schrift ist eine sehr kleine Minuskel aus dem Anfange des 14. Jahrh. Nach dem Bruchstücke im Anfange dieser Mittheilung fehlt offenbar etwas; auch sieht man, dass an diesem Bogen früher etwas angenäht gewesen ist: wahrscheinlich fehlt die Berechnung über den Hof Neukloster selbst und die zunächst angrenzenden Höfe.

Zusätze und Verbesserungen.

- S. 24. Z. 22. v. o. lies 1240, statt 1245.
 S. 68. Z. 13. v. o. l. LVB&K, statt LVBB&K.
 S. 101. Z. 16. v. o. l. duobus, statt duobis.
 S. 102. Z. 5. v. u. l. poterunt, statt potererunt.
 S. 116. Z. 3. v. o. l. 1318, statt 1313.
 S. 150. Z. 11. v. o. l. occurrere, statt occurere.
 S. 150. Z. 24. v. o. l. amministracionem, statt amministracionem.
 S. 172. Z. 8. v. u. l. sentenciam, statt summam.

MEKLENBURGISCHE URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

**MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTER-
THUMSKUNDE**

HERRAUSGEGEBEN

VON

G. G. F. LISCH,

Grossherzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar,
Aufseher der Grossherzoglichen Alterthümer- und Münzensammlung zu
Schwerin, der deutschen Gesellschaft zu Leipzig und der alterthums-
forschenden Vereine im Voigtlande, zu Stettin, Halle, Kiel, Salzwedel,
Sinsheim, Berlin, Kopenhagen und Hamburg Ehren- und
correspondirendem Mitgliede,

auch

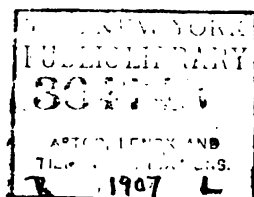
erstem Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und
Alterthumskunde.

DRITTER BAND.

URKUNDEN DES BISTHUMS SCHWERIN.

SCHWERIN, 1841.

**IN COMMISSION IN DER STILLERSCHEN HOFBUCHHANDLUNG ZU
ROSTOCK UND SCHWERIN.**



(2)

V o r w o r t.

In dem vorliegenden dritten Bande meklenburgischer Urkunden, mit welchem diese vorläufige Urkundensammlung, der demnächst nach Vollendung der begonnenen meklenburgischen Regesten ein umfassendes Urkundenbuch folgen möge, geschlossen ist, erscheinen zuvörderst die Urkunden, aus denen das Bisthum Schwerin seine Entwicklung herleitet. Bekanntlich ist das bischöflich-schwerinsche Archiv zur Zeit der wallensteinschen Invasion nach Dänemark gerettet und trotz zwei Jahrhunderte hindurch fortgesetzter Bemühungen, mit Ausnahme von ungefähr 100 Stück minder wichtiger Actenstücke, nicht wieder zurückgekommen, vielmehr wahrscheinlich zum grössern Theile verloren gegangen. Und doch sind die Fundamental-Urkunden des Bisthums Schwerin, namentlich bei den schwankenden Diocesan-Grenzen desselben, von so grosser Wich-

tigkeit, dass ein möglichst sicherer Text dieser Urkunden zu den dringlichsten Bedürfnissen gehört. Es sind hier daher zunächst nach Benutzung aller jetzt noch zu Gebote stehenden Mittel die viel besprochenen herzoglich-sächsischen, kaiserlichen und päpstlichen Dotations- und Confirmations-Urkunden des Bisthums mitgetheilt, deren kritischer Constituirung eine zur Erkennung des Standpunctes des Herausgebers nothwendige Einleitung vorangeschickt ist.

Die meisten Urkunden aus dem 13. Jahrhundert, welche sich auf die innere Ordnung und Verwaltung des Bisthums, auf die Diocesan-Grenzen, auf die Begrenzung der bischöflichen Güter, auf die Vermehrung der bischöflichen Besitzungen in der ältern Zeit und auf andere wichtige Gegenstände beziehen, sind leider zum grössern Theile ganz verloren gegangen. In Ermangelung der Diplome sind glaubwürdige, alte Regesten der interessantesten Urkunden mitgetheilt.

Endlich sind auf mehrfachen Wunsch am Schlusse vollständige Inhaltsverzeichnisse über alle drei Bände dieser Urkundensammlung beigegeben, welche so eingerichtet sind, dass sie nach Belieben diesem dritten Bande oder auch jedem einzelnen Bande beigegeben werden können. Bei der Anfertigung dieser Register ist für den

Zweck der Geschichtsforschung die systematische Ordnung des Personen-Registers der alphabetischen vorgezogen. Mag sich auch für diese manches sagen lassen, namentlich bei umfassendern Urkundenwerken, so erleichtert doch die systematische Ordnung die Forschung so sehr, dass sie hinter jener nicht zurückstehen dürfte, wenn sie auch freilich eine wissenschaftliche Einsicht in die behandelten Zeitverhältnisse fordert.

Dankbar muss ich die zur Herausgabe dieses Bandes geleistete Hülfe des Herrn Archivars Dr. Lappenberg zu Hamburg, so wie die Theilnahme des Herrn Pastors Masch zu Demern und des Herrn Dr. von Duve zu Ratzeburg anerkennen.

Schwerin, im November 1841.

G. C. F. Lisch.





~~Hist.~~
~~Schwerin, Germ.~~

FUNDAMENTAL-URKUNDEN

DES

BISTHUMS SCHWERIN.



Einleitung

zu den

Dotations- und Confirmations-Urkunden von 1171 und 1211.

Bekanntlich ist das bischöfliche Archiv des Bisthums Schwerin im J. 1628 von dem damaligen Administrator Ulrich II., Herzog von Schleswig-Holstein, bei der Besitznahme Meklenburgs durch Wallenstein nach Dänemark gerettet und bis jetzt, mit wenigen Ausnahmen, noch nicht zurückgekommen; es steht überhaupt noch zur Frage, an welchen Ort die Urkunden und Bücher gekommen sind und ob sie überall noch existiren. Die Reste des ehemaligen bischöflich-schwerinschen Archivs im Grossherzoglichen Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin bestehen aus den Urkunden, welche bei der Säkularisirung des Stifts im J. 1648 das Dom-Capitel besass, welche durch Zufall und durch Vorlegung aus dem bischöflichen Archive bei der fürstlichen Canzlei zurückgeblieben oder welche in frühern Zeiten in Abschrift zu Processacten eingereicht waren, und aus einer Anzahl von Urkunden, meistens aus dem 14. Jahrhundert, welche im J. 1810 aus Copenhagen zurückkamen. Daneben besitzt das Grossherzogliche

Archiv vollständige, von dem Kirchen-Visitations-Secretair Clandrian im J. 1601 angefertigte Inhaltsverzeichnisse aller Urkunden des Bisthums. Nach diesen claudrianschen Regesten besass das Stift die meisten der viel besprochenen päpstlichen Bullen und andere wichtige Urkunden gar nicht, auch nicht einmal in Abschrift. Ausser den angegebenen Quellen gehören also mehrere gedruckte Urkundenwerke und deren Manuscripte jetzt auch zu den Quellen der ältesten Geschichte des Bisthums Schwerin.

Eine vollständige, kritische Herausgabe der Confirmationsurkunden des Bisthums Schwerin ist so häufig und so dringend gefordert, dass sie ohne Noth nicht länger aufgeschoben werden darf; eben so dringlich ist eine genügende Aufklärung über den Werth der vorhandenen Quellen. Bei dem Mangel der Originalien wird, trotz aller Forschung und Kritik, dennoch manches dunkel bleiben, was man aufgehellet zu sehen wünschte. Ueber vieles aber, was dunkel zu sein scheint, wird die Vergleichung Aufschluss geben können. Es kommt nur darauf an, einen festen Halt punct zu gewinnen.

Die Haupturkunden für die Dotation des Bisthums sind die erste und letzte der alten Dotations- und Confirmations-Urkunden: die Dotations-Urkunde des Herzogs Heinrich des Löwen vom 5. Septbr. 1171 und die goldene Bulle des Kaisers Otto IV. vom 4. Jan. 1211; von jener ist das Original, von dieser sind alte beglaubigte Abschriften und glaubwürdige Regesten vorhanden. Die päpstlichen Bullen haben, als erweiternde und fortführende Documente, ein mehr untergeordnetes Interesse. Die beiden Urkunden von 1171

und 1211 treten aber in der Geschichte in so merkwürdigen Gestaltungen auf, dass sie eine besondere Betrachtung fordern; es wird sich durch die Untersuchung ergeben, dass sie wohl ohne Zweifel die interessantesten Urkunden Meklenburgs sind und Erscheinungen darbieten, wie sie sonst in der Diplomatie Norddeutschlands ohne Beispiel sind.

Die goldene Bulle Kaisers Otto duldet keinen Verdacht; sie ist in ihrer ganzen Form und im Einzelnen sicher und ächt, wenn man von den Veranlassungen absieht, welche sie hervorgerufen haben.

Die Dotations-Urkunde Heinrichs des Löwen dagegen ist ein wahrer Proteus; fast jede Abschrift und jeder Abdruck ist anders, und es scheint fast unmöglich, in diesem schon in den frühesten Zeiten zu einer antiquarischen Rumpelkammer gemachten Diplome Ordnung zu schaffen. Nimmt man diesen oder jenen Abdruck zur Hand, so findet man für Meklenburg und die Nachbarländer gewöhnlich ganz leicht, was man sucht; mit Erstaunen nimmt man aber oft hinterher wahr, dass ein anderer Abdruck ganz anders lautet. Glücklicher Weise ist das besiegelte Original der Urkunde (in dieser Sammlung mit A bezeichnet) im J. 1705 vom Archivar Schultz im herzoglich-güstrowschen Archive im Dom zu Güstrow gefunden und gerettet; dieses ist nach allen innern und äussern Zeichen ohne Zweifel und zuverlässig ächt. Neben diesem Original existirt im Grossherzoglichen Archive eine zweite Ausfertigung der Urkunde (in dieser Sammlung mit B bezeichnet), welche in frühern Zeiten für das Original und von Rudloff (Meckl. Gesch. I, S. 142) für eine, dem Dom-Capitel zur verstärkteren Sicherheit

ertheilte Ausfertigung gehalten ward. Auf den ersten Anblick kann das Diplom täuschen: es ist auf Pergament in unbezweifelt alter Schrift geschrieben, und eingehängt ist eine grüne seidene Schnur, von der ein Siegel abgefallen sein kann. Betrachtet man aber das Blatt genauer, so finden sich leicht Kennzeichen, nach denen man diese zweite Ausfertigung für eine Verfälschung erklären muss: die zweite Ausfertigung ist nicht von derselben Hand geschrieben, die das ächte Original ausgefertigt hat, obgleich sich in beiden Exemplaren derselbe Mann für den Schreiber ausgiebt; Schrift und Pergament sind durchaus nicht in der Form, welche den deutschen Staatsurkunden des 12. Jahrhunderts eigenthümlich ist und welche auch das Original unserer Urkunde auf den ersten Blick charakterisirt; die Schrift ist vielmehr gezwungen, das Pergament ist für den Text fast zu klein, die Zeilen sind übermässig eng und bis auf die äussersten Ränder des Diploms zusammengeschoben; an dem winzigen Siegelbande ist keine Spur zu finden, dass es jemals sollte ein Siegel getragen haben, auch scheint es absichtlich, um zu täuschen, zerrissen zu sein. Dagegen ist diese zweite Ausfertigung von einer Kloster- oder Handschriftenhand aus dem Ende des 12. oder dem Anfange des 13. Jahrhunderts geschrieben; die Handschrift scheint dieselbe zu sein, welche die beiden doberaner Urkunden des Fürsten Nicolaus vom J. 1190 (in Drucken auch wohl fälschlich von 1160 datirt) zeigt, in denen noch der Bischof Berno Zeuge war: beide Handschriften unterscheiden sich nur durch die Form eines Abbréviaturzeichens. Viel kräftiger beweisen die Unächtheit der sogenannten zweiten Ausfertigung die fast unglaublich

scheinenden (in *B cursiv gesetzten*) *Einschaltungen*, welche die Verfälschung bis zur äussersten Frechheit treiben; da sind die Rechte und Einkünfte des Capitels und dessen Bischofswahl bestimmt, da ist Verordnung über die Verwaltung, die Güter und den Nachlass des Bischofs gemacht, den schweriner Bürgern im ganzen Herzogthume Sachsen Zollfreiheit und im wismarschen Hafen freie Schifffahrt geschenkt, dem Bisthum die später sogenannte Bischofsmühle mit dem angrenzenden Wasser, das in der Folgezeit einen nicht unbedeutenden See (den Ziegelsee) umfassen sollte, zuerkannt, u. s. w.

Es ist die Frage, wann dieses falsche Dóplom ausgefertigt sein kann. Wahrscheinlich ist es schon am Ende des 12. Jahrhunderts gemacht. Der Bischof Berno starb am 14. Jan. 1191. Nach Pribislavs und Heinrichs des Löwen Tode war den Edlen der alten Bevölkerung der Muth wieder gewachsen und sie suchten ihre Macht bei der Bischofswahl geltend zu machen. Es entstand ein mehrjähriger Streit zwischen dem sächsischen Theile des Dom-Capitels und den wendischen Domherren und den ihnen verwandten wendischen Edlen, — zwischen Sachsen und Wenden, — ein Streit, der erst im J. 1195 durch Erwählung des Wenden Brunward zum Bischofe zum Nachtheile der Sachsen geschlichtet ward, ein Streit, der so tief wurzelte, dass er sich noch im 14. Jahrhundert in der Abtei Doberan wiederholte. In dieser Zeit, zwischen 1191 und 1195, scheint die falsche Urkunde von den sächsischen Domherren fabricirt zu sein, um sich die Capitularrechte zu sichern und zu verschaffen, welche in der Dotations-Urkunde Heinrichs des Löwen nicht klar ausgedrückt, sondern erst in der

dem Dom-Capitel vom Papste Cölestin III. gegebenen Bulle vom 24. Oct. 1191 berührt waren, und die ihnen durch den Vergleich vom 18. Jun. 1195 für die Zukunft auch zugesichert wurden. Hiemit stimmt auch die Handschrift der falschen Urkunde überein, welche die eines Mannes aus dem Gefolge des sächsischen Bischofes Berno zu sein scheint.

Der nächste Zweck der Fabrication einer falschen Urkunde mochte für den Augenblick allerdings die Gewinnung von Rechten für das Dom-Capitel sein. Der Missbrauch des eingeschwärzten falschen Fabrikats ging aber noch weiter, indem man es dem Kaiser Otto IV. zur Confirmation vorlegte. Und so ist die goldene Bulle des Kaisers, welche von den ächten Urkunden allein die Rechte des Dom-Capitels und der Stadt Schwerin in den Ausdrücken der untergeschobenen Urkunde Heinrichs enthält, erschlichen. Freilich mochte der Kaiser gerne die schwerinschen Stifts- und Stadt-„Privilegien“ bestätigen, um sich dem Grafen Heinrich von Schwerin dankbar und gnädig zu beweisen, und prüfte wohl nicht mit diplomatischer Schärfe die Dotations-Urkunde seines Vaters, die man dem Grafen in die Hände gegeben hatte, um sich in den Erwerbungen sicher zu stellen, und seine Bestätigung erhielt Kraft und Wirksamkeit, da die Ausdrücke über Schwerins, Zollfreiheit in Sachsen und Schifffereigerechtigkeit in Wismar auch so gehalten sind, dass man sie als eine anderweitig verbrieft Schenkung interpretiren kann: immer aber bleibt das Verfahren der Verfälscher, wenn es auch jetzt ohne alle Folgen geworden ist, sehr verwerflich und ist als einziges Beispiel dieser Art in Meklenburg, wo Urkundenfäl-

schung nie gedieh, wie in manchen andern Ländern, wo man fast bei jeder Urkunde zuerst darnach fragt, ob sie auch ächt sei, von hohem Interesse für die Geschichtsforschung. Daher erklärt es sich aber auch, dass bei Streitigkeiten, z. B. mit der Stadt Wismar am Ende des 15. Jahrhunderts, der Rath von Schwerin nie die Vorlegung der Urkunde Heinrichs des Löwen von 1171, sondern immer nur des Privilegiums des Kaisers Otto IV. vom J. 1211 verlangte; dieses war für die Stadt eine Fundamental-Urkunde geworden. Das falsche Exemplar war wohl schon früh, nach Erreichung des Zwecks, in das geheime Archiv des Dom-Capitels zurückgegangen, von wo es bei der Säcularisirung des Stifts im J. 1648 in das landesherrliche Archiv überging.

Mit dieser einen Verfälschung begnügte man sich aber noch nicht; bei vorkommenden Streitigkeiten änderte man und schob man nach Belieben dies oder jenes ein, und so entstanden in Abschriften aus dem 16. Jahrhundert (in dieser Sammlung mit C bezeichnet) mehrere Texte, welche oft wieder bedeutend von dem falschen Exemplare abweichen. Diese haben natürlich wenig Werth.

Dennoch ist die falsche Urkunde Heinrichs wichtig genug für die Topographie des Landes, indem sie uns Nachrichten über Veränderungen und Zustände giebt, welche in den 20 Jahren nach der Dotirung des Bisthums eingetreten waren und welche die Original-Urkunde noch nicht berühren konnte. Für die Topographie des Landes hat sie allerdings den Werth einer Original-Urkunde.

In dem nachstehenden Texte der Urkunde des Herzogs Heinrich ist die Uebersicht so gegeben, dass

die Original-Urkunde A mit der Schrift des Textes dieses Bandes die Hauptstelle einnimmt, die falsche Urkunde B vollständig, in gleich langen Zeilen, mit *Cursivschrift* für die *eingeschobenen* Stellen, unter dem Haupttexte steht, und unter diese wieder die abweichenden, eingeschobenen Stellen der jüngeren Abschriften C gesetzt sind.

Uebrigens ist schon früher von Westphalen, welcher Mon. ined. IV, p. 888 flgd. beide Exemplare abdrucken liess, eine Fälschung bei dieser Urkunde vermuthet. Und auch Rudloff in dem „Ehemal. Verhältniss zwischen dem Herzogthum Mecklenburg und dem Bisthum Schwerin“, 1774, sagt, indem er einen Abdruck des Originals liefert, in dem Urkunden-Anhange, S. 3, von dem falschen Exemplare: „Mit einem Worte, es trägt offenbar das Gepräge einer bessern wollenden, und doch fehlerhaften Abschrift an sich“, — hinzufügend: „Nicht leicht sind von einem Diplom dieses Zeitalters so viele und so sehr von einander abweichende Ausgaben, als von dem gegenwärtigen“. Dennoch hielt er in seiner Meckl. Gesch. I, 1795, S. 141, Not. r, das falsche Exemplar für eine „Original-Urkunde, — — zur verstärkten Sicherheit 3 Tage später dem Dom-Capitel ertheilet“.

Für den Text der einflussreichsten Urkunden wäre also ausreichend gesorgt. Es steht noch der Text der päpstlichen Bullen von 1177, 1185, 1189 und 1191 zur Frage. Von diesen existiren die Originale nicht, jedoch von den Bullen von 1177 und 1191 Abschriften aus dem 14. Jahrhundert in einem, im königl. Archive zu Hannover aufbewahrten Copeibuche des Erzstifts Bremen, von der Bulle von 1185 eine Abschrift im

Hendenbrog'schen Urkunden-Buche und von der Balle von 1189 Abschriften im Grossherzogl. Archive zu Schwerin. Für die beiden letztern Urkunden bleibt daher nichts weiter übrig, als den breit getretenen Weg der gewöhnlichen Kritik zu betreten und nach den besten Abschriften und aus innern Gründen, gestützt auf die übrigen Urkunden, den Text zu constituiren. Hiezu ist die folgende Uebersicht der Besitzungen des Bisthums Schwerin nach den 6 Fundamental-Urkunden nothwendig, in welcher die Besitzungen des Bischofes durch gewöhnliche Schrift, die *Besitzungen des Dom-Capitels durch Cursivschrift* bezeichnet sind; es wird aus derselben mit einem Blicke klar werden, was in den verschiedenen Urkunden allein richtig sein kann. Das Meiste wird durch diese Uebersicht und durch die folgenden Bemerkungen klar werden; manches wird wohl noch lange dunkel bleiben und eignet sich durchaus nur zu Specialforschungen. Die Erweiterung der bischöflichen Besitzungen durch spätere Erwerbungen gehört nicht hierher.

dominice incarnationis MCLXXXI, indictione XV, IIII nonas Decembris.

Nach mehrern Abschriften aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und der Registratur des Kirchen-Visitations-Secretairs Clandrian vom J. 1603. Damals war das Original dieser Urkunde noch vorhanden. Clandrian schreibt:

„Hieran ist noch das Sigil, doch am Rande etwas abgebrochen“.

Nr. V.

Der Papst Urban III. confirmirt das Bisthum Schwerin.

D. d. Rom 1185. Febr. 25.

Nach dem Lindenbrogischen Copialbuche der bremenschen Stiftsurkunden im Stadt-Archiv zu Hamburg.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Bernoni, Magnopolitane ecclesie episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Benedicta gloria domini de loco sancto suo, de quo pater omnipotens ad nostre mortalitatis cursum solita pietate respiciens ecclesiam suam nove prolis foecunditate multiplicat et fidelium predicatorum verbo pariter et doctrina dilatat, trahens in sagena fidei barbares etiam nationes, ut qui fuerant aliquando tenebrae filii lucis effici mereantur, et iuxta verbum prophetae, in cubilibus, in quibus prius dracones habitabant, uiror calami et iunci rore sancti spiritus oriatur. Ex eius itaque munere fuit, qui uult omnes homines saluos fieri et ad agnitionem ueritatis uenire, quod tu, uenerabilis in Christo frater episcopo Berno, ad predicandum paganis et seminandum uerbum fidei episcopus institutus,

atus Zwerin

terras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>la Borist in Sadel- bandia. I villas ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadel- bandia. villa Virichim ultra Al- biam. II curias apud Toden- dorp. Nautilz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in [Sadel- bandia. villa Virichim. II curias apud Toden- dorp.</i>
<i>ra civitatis Zwerin.</i>		
<i>dieta. Scalae. ula.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum. aqua versus Zwerin adver- sus aquilonem (Ziegeelsee). parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	
<i>villae in provincia Zwerin:</i>	<i>villa Rampe in Silasne. villa Lizcove s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Rampe. Lischowe s. Alta Villa.</i>
) <i>Rampe.</i>) <i>Hondorp.</i>) <i>Medewede.</i>) <i>Wotekitz (Cloteke?).</i>) <i>Wickendorp.</i>	<i>insula Libiz prope Dobin. navale telonium in Plote. XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipiz prope Dobin. XXX mansi in Bresen.</i>
<i>villae in terra Bresen:</i>		
<i>lla Galanze. lla Kllinen.</i>		

1171.
De terra ~~Priffislabi~~:
terra Butissowe.

X villae in Ilowe:

1) Antiqua Ilowe.

2) Motaledarsiz.

3) Gugulnosc.

4) Jaztrowe.

5) Niezta.

6) Pancoviz.

7) Mentino.

8) Quatutino.

9) Loixoy.

10) Gnesdiz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

De terra ~~Kasimari~~ ~~Pem~~:

Wotencha prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Ilowe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Sta-
richze.

terra Pitne.

I villa in Barth.

II villae prope Dimin.

I villa in Circipene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte
bulae usque ad ter-
Tribeden.

X villae in terra Ilow

VIII villae in Mekelenb

1) Warin.

2) Nezebul.

3) Glambeke.

4) Colenin.

5) Mankmuse.

6) Mankmuse altera

7) Lubinze.

8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in t
Kytin.

alia villa adiacens.

villae Terrae Novae.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

terra Pitne.

II villae in Bard.

II villae prope Dimin

1) Wuteneke.

2) villa alia adiace

Dargun.

II villae in Circipene

1189.

a Butessowe.
a in utraque parte Ne-
ulae usque ad terram
ribeden.
villae in terra Howe.

villae in Mekelen-
burch:

) Warin.
) Nezebul.
) Glambeke.
) Colenin.
) Mankemose.
) Mankemose alterum.
) Nubinze.
) Dargumesle.
eran et terra Gobanze.
S. Godehardi in terra
tytin.

villa adiacens.
ae Terrae Novae.
a in Moriz.

a in Warnow.

a Pitae.
villae in Bard.
villae prope Dimin:
y Wotenke.
) villa alia adiacens.
gun.
villae in Circipene.

1191.

terrae Butissowe.

X villae in Howe:

- 1) *Curiuiz*.
- 2) Moisedarsiz.
- 3) Guglnosci.
- 4) Jaztrowe.
- 5) *Niztiz*.
- 6) Pancouiz.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) Lintzchow.
- 10) Gneadiz.

Goderac in Klain.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

IV villae.

Wotenka prope Demin.

1211.

terra Butissow.

X villae in Howe:

- 1) Antiqua Howe
(*Curiuiz*).
- 2) Moisedarsiz.
- 3) Guglnosci.
- 4) Jaztroue.
- 5) *Niechita*.
- 6) Pahcouiz.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) Liuschow.
- 10) Gneadiz.

Goderac.

villa in Muriz.

villa in Warnow.

IV villae.

Wotenka prope Dimin

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Glischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern. ▸

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

second

ducis Henrici:

1171.

~~De~~ ~~allodio~~ ~~ductis~~ ~~Henrici~~:

villa Borist in Sadelbandingen.

villa Virichim.

duae curiae in villa Tondendorp.

De comitatu Zwerin,
ex dono ducis Henrici:

insula Zwerin adiacens.

parrochia Zwerin.

navale telonium in Zwerin.

villa Ranpe.

villa Lyzcow s. Alta Villa.

insula Libitz prope Dobla.

? XXX mansi in terra
Bresin.

papae Alexandri III:

1177.

una villa in Sadelbande.

II villae ex altera parte
Albiae.

pars insulae Zwerin.

molendinum.

alta insula.

insula S. Mariae } de terra
insula Cline } Pribislai.

papae Urbani III:

1185.

villa Borist in Sadelbandia.

III villae ex altera parte
Albiae.pars civitatis Zwerin (Dobla
Freiheit).

medietas Scalae (Schell).

insula prope Zwerin (Wolter).

molendinum (Bischofs-
mühle) in aquilonaria

parte Zwerin.

parrochia Zwerin.

IV villae in provincia
Zwerin:

1) Ranpe.

2) Hondorp.

3) Medewede.

4) Wotwakitz (Clotek).

insula Liptz.

II villae in terra Bresin.

villa Galanze.

villa Klinem.

atus Zwerin

teras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>la Borist in Sadel- bandia.</i> <i>I villas ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadel- bandia.</i> <i>villa Virichim ultra Al- biam.</i> <i>II curias apud Toden- dorp.</i> <i>Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in [Sadel- bandia.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>II curias apud Toden- dorp.</i>
<i>rs civitatis Zwerin.</i>		
<i>edietas. Scalae.</i>		
<i>ula.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i> <i>aqua versus Zwerin adver- sus aquilonem (Ziegeelsee).</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i>
<i>villae in provincia Zwerin:</i>		
<i>) Rampe.</i>	<i>villa Rampe in Silasne.</i>	<i>Rampe.</i>
<i>) Hondorp.</i>	<i>villa Liscowe s. Alta Villa</i>	<i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>) Medewede.</i>	<i>in Zwerin.</i>	
<i>) Wotekitz (Cloteke?).</i>		
<i>) Wickendorp.</i>	<i>insula Libitz prope Dobin.</i>	<i>insula Lipiz prope Dobin.</i>
<i>villae in terra Bresen:</i>	<i>navale telonium in Plote.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>	<i>XXX mansi in Bresen.</i>
<i>illa Galanze.</i>		
<i>illa Klinen.</i>		

Bona episc

second

ducis Henrici:

1171.

~~De~~ ~~al~~ ~~lo~~ ~~di~~ ~~o~~ ~~ducis~~ ~~Henrici~~:

villa Borist in Sadelbandingen.

villa Virichim.

duae curiae in villa Tondendorp.

De comitatu Zwerin,
ex dono ducis Henrici:

insula Zwerin adiacens.

parrochia Zwerin.

navale telonium in Zwerin.

villa Ranpe.

villa Lyzcow s. Alta Villa.

insula Libitz prope Dobin.

? XXX mansi in terra
Bresin.

papae Alexandri III:

1177.

una villa in Sadelbande.

II villae ex altera parte
Albiae.

pars insulae Zwerin.

molendinum.

alta insula.

insula S. Mariae } de terra
insula Cline } Pribis-
lai.

papae Urbani II:

1185.

villa Borist in Sadelbandia.

III villae ex altera parte
Albiae.pars civitatis Zwerin (Dobin
Freiheit).medietas Scalae (Schell
bandia).insula prope Zwerin (W
der).molendinum (Bischofs
mühle) in aquilon
parte Zwerin.

parrochia Zwerin.

IV villae in provincia
Zwerin:

1) Ranpe.

2) Hondorp.

3) Medewede.

4) Wotwekitz (Cloteke).

insula Lipitz.

II villae in terra Brezin.

villa Galanze.

villa Klinem.

atus Zwerin

terae

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>la Borist in Sadel- bandia. I villas ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadel- bandia. villa Virichim ultra Al- biam. II curias apud Toden- dorp. Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in [Sadel- bandia. villa Virichim. II curias apud Toden- dorp.</i>
<i>in civitate Zwerin.</i>		
<i>dietae Scalae. ala.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum. aqua versus Zwerin adver- sus aquilonem (Ziegelsee). parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	
<i>villae in provincia Zwerin:</i>		
) <i>Rampe.</i>) <i>Hondorp.</i>) <i>Medewede.</i>) <i>Wotekitz (Cloteke?).</i>) <i>Wickendorp.</i>	<i>villa Rampe in Silasne. villa Liscowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Rampe. Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>villae in terra Bresen:</i>	<i>insula Libiz prope Dobin. navale telonium in Plote. XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipiz prope Dobin. XXX mansi in Bresen.</i>
<i>illa Galanze. illa Klnen.</i>		

1171.

~~De~~ terra ~~Prifislavi~~:
terra Butissowe.

X villae in Howe:

- 1) Antiqua Howe.
- 2) Moizledarsiz.
- 3) Gugulnosc.
- 4) Jaztrowe.
- 5) Niezta.
- 6) Pancoviz.
- 7) Mentino.
- 8) Quazutino.
- 9) Loixoy.
- 10) Gnesdiz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

~~De~~ terra ~~Kasimari~~ ~~Pow~~:

Wotencha prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Howe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Sta-
richze.

terra Pitine.

I villa in Barth.

II villae prope Dimin.

I villa in Circipene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte
bulae usque ad ter-
ribeden.

X villae in terra Howe.

VIII villae in Mekelenb.

- 1) Warin.
- 2) Nezebut.
- 3) Glambeke.
- 4) Colenln.
- 5) Mankmuse.
- 6) Mankmuse alterum.
- 7) Lubinze.
- 8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in t.
Kytln.

alia villa adiacens.

villae Terrae Novae.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

terra Pitne.

II villae in Bard.

II villae prope Dimin:

- 1) Wuteneke.
- 2) villa alia adiacens
Dargun.

II villae in Circipene

1189.

a Butessowe.
a in utraque parte Ne-
ulae usque ad terram
ribeden.
villae in terra Howe.

II villae in Mekelen-
burch:

1) Warin.
2) Nezebul.
3) Glambeke.
4) Colenin.
5) Mankemose.
6) Mankemose alterum.
7) Nubinze.
8) Dargumesle.
beran et terra Gobanze.
a S. Godehardi in terra
Kytin.

a villa adiacens.
ae Terrae Novae.
a in Moriz.

a in Warnow.

a Pitae.
villae in Bard.
villae prope Dimin:
1) Wotenke.
2) villa alla adiacens.
gun.
villae in Circlpene.

1191.

terrae Butissowe.

X villae in Howe:

- 1) *Curtuiz*.
- 2) Moislebarsiz.
- 3) Guglnoscl.
- 4) Jaztrowe.
- 5) *Niztiz*.
- 6) Pancouiz.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) Liutzchow.
- 10) Gneadz.

Goderac in Kizin.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

IV villae.

Wotenka prope Demin.

1211.

terra Butissow.

X villae in Howe:

- 1) Antiqua Howe
(*Curtuiz*).
- 2) Moislebarsiz.
- 3) Guglnoscl.
- 4) Jaztroue.
- 5) *Niechita*.
- 6) Pahcouiz.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) Liuschow.
- 10) Gneadz.

Goderac.

villa in Muriz.

villa in Warnow.

IV villae.

Wotenka prope Dimin

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkundè von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern. ▾

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circoipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

secundu

ducis Henrici:

1171.

~~De~~ ~~allodio~~ ~~ducis~~ ~~Henrici~~:

villa Borist in Sadelbandingen.

villa Virichim.

duas curiae in villa Tondendorp.

De comitatu Zwerin,
ex dono ducis Henrici:

insula Zwerin adiacens.

parrochia Zwerin.

navale telonium in Zwerin.

villa Ranpe.

villa Lyzcow s. Alta Villa.

insula Libitz prope Doblin.

? XXX mansi in terra
Bresin.

papae Alexandri III:

1177.

una villa in Sadelbande.

II villae ex altera parte
Albiae.

pars insulae Zwerin.

molendinum.

alta insula.

insula S. Mariae } de terra
insula Cline } Pribis-
lai.

papae Urbani III:

1185.

villa Borist in Sadelbandia.

III villae ex altera parte
Albiae.pars civitatis Zwerin (Dor-
Freiheit).

medietas Scalae (Schelfe).

insula prope Zwerin (Wend-
der).molendinum (Bischofs-
mühle) in aquilonaria
parte Zwerin.

parrochia Zwerin.

IV villae in provincia
Zwerin:

1) Ranpe.

2) Hondorp.

3) Medewede.

4) Wotwakitiz (Cloteke).

insula Lipitz.

II villae in terra Brezin:

villa Galanze.

villa Klinem.

atus Zwerin

teras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>II villae ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim ultra Albiam.</i> <i>II curias apud Toden-dorp.</i> <i>Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>II curias apud Toden-dorp.</i>
<i>ars civitatis Zwerin.</i>		
<i>medietas. Scalae.</i> <i>insula.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i> <i>aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegeelsee).</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i>
<i>villae in provincia Zwerin:</i> 1) <i>Rampe.</i> 2) <i>Hondorp.</i> 3) <i>Medewede.</i> 4) <i>Wotekitz (Cloteke?).</i> 5) <i>Wickendorp.</i>	<i>villa Rampe in Silasne.</i> <i>villa Lischowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Rampe.</i> <i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>II villae in terra Bresen:</i>	<i>insula Libitz prope Dobin.</i> <i>navale telonium in Plote.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipitz prope Dobin.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>
<i>villa Galanze.</i> <i>villa Klinen.</i>		

1171.

~~De terra Prithislavi:~~
terra Butissowe.

X villae in Ilowe:

- 1) Antiqua Ilowe.
- 2) Moizledarsiz.
- 3) Gugulnosc.
- 4) Jaztrowe.
- 5) Niezta.
- 6) Pancoviz.
- 7) Mentino.
- 8) Quazutino.
- 9) Loizoy.
- 10) Gnesadz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

~~De terra Masimari Dem:~~

Wotencha prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Ilowe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Sta-
richze.

terra Pitine.
I villa in Barth.
II villae prope Dimin.

I villa in Circlpene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte
bulae usque ad ter-
Tribeden.

X villae in terra Ilow

VIII villae in Mekelenb

- 1) Warin.
- 2) Nezebut.
- 3) Glambeke.
- 4) Colenin.
- 5) Mankmuse.
- 6) Mankmuse alterum.
- 7) Lubinze.
- 8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in te-
Kytin.

alia villa adiacens.
villae Terrae Novae.
villa in Muriz.

villa in Warnowe.

terra Pitine.
II villae in Bard.
II villae prope Dimin:
1) Wuteneke.
2) villa alia adiacens
Dargun.
II villae in Circlpene.

prepositos, in decanos, in canonicos habere decernimus et ipsis liberam ordinationem ac potestatem in con-
dendis testamentis, in villis, in possessionibus, in
stipendiis colligendis, necnon et omnem libertatem,
pias et honestas consuetudines aliorum canonicorum
indulgemus. Cuius quoque eiusdem loci liber-
tatem hanc et iusticiam concedimus habendam in per-
petuum, quod in portu, qui dicitur Wissemmer, li-
bere et sine omni contradictione quorumlibet hominum
duas habeant magnas naues, que Cogken ap-
pellantur, cum minoribus nauibus, quocumque
voluerint, ad vsus mercandi; insuper per omnes
terminos ducatus Saxonie liberi erunt et ex-
empti ab omni teolenio et exactione. Quia
ergo bone memorie noster pater Henricus, cum esset
dux Bawarie atque Saxonie, fultus auctoritate tam apo-
stolice, quam imperialis legationis et commissionis, pro
remedio anime sue, filiorum et parentum suorum, ad
dilatandam et propagandam Christiani nominis religio-
nem in terra Slauorum transalbina tres epis-
copatus instituit, allodiis et redditibus mense sue
cathedrales ecclesias dotauit, scilicet Lubicensem, Ra-
ceburgensem, et Zwerinensem, ne donationes eius et
ordinationes deleantur, quas fecit, sed in perpetuum
valeant, iuxta tenorem priuilegii, quod ipse ex pia et
provida deliberatione dedit ecclesie Zwerinensi, no-
strum ei priuilegium propter preclara, que
nobis dilectus ac fidelis noster comes Hen-
ricus de Zwerin exhibuit seruitia, tradentes et
ad petitionem eiusdem comitis in hac pagina cuncta
eius statuta rata habentes, eadem et alia bona, que-
cumque fuerint, a christifidelibus prefate ecclesie col-

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarien Häuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern. ▶

Im J. 1189 ward dem Bischöfe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

secundu

<i>ducis Henrici:</i>	<i>papae Alexandri III:</i>	<i>papae Urbani III</i>
1171.	1177.	1185.
<p>De alodio ducis Henrici: <i>villa Borist in Sadelbandingen.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>duae curiae in villa Tondendorp.</i></p>	<p><i>una villa in Sadelbande.</i> <i>II villae ex altera parte Albiae.</i></p>	<p><i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>III villae ex altera parte Albiae.</i></p>
<p>De comitatu Zwerin, <i>ex dono ducis Henrici:</i></p>		
<p><i>insula Zwerin adiacens.</i></p>	<p><i>pars insulae Zwerin.</i></p>	<p><i>pars civitatis Zwerin (Dorff Freiheit).</i> <i>medietas Scalae (Schellmühle).</i> <i>insula prope Zwerin (Wendisch der).</i></p>
<p><i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i></p>	<p><i>molendinum.</i></p>	<p><i>molendinum (Bischofsmühle) in aquilonari parte Zwerin.</i> <i>parrochia Zwerin.</i></p>
<p><i>villa Ranpe.</i> <i>villa Lyzcow s. Alta Villa.</i></p>		<p><i>IV villae in provincia Zwerin:</i> 1) <i>Rampe.</i> 2) <i>Hondorp.</i> 3) <i>Medewede.</i> 4) <i>Wotwekitz (Cloteke).</i></p>
<p><i>insula Libitz prope Doblin.</i></p>	<p><i>alta insula.</i></p>	<p><i>insula Lipitz.</i></p>
<p><i>? XXX mansi in terra Bresin.</i></p>	<p><i>insula S. Mariae</i> <i>de terra Pribislai.</i> <i>insula Cline</i></p>	<p><i>II villae in terra Bresin:</i> <i>villa Galanze.</i> <i>villa Klinem.</i></p>

atus Zwerin

terras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>II villae ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim ultra Albiam.</i> <i>II curias apud Todendorp.</i> <i>Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>II curias apud Todendorp.</i>
<i>ars civitatis Zwerin.</i>		
<i>medietas Scalae.</i> <i>insula.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i> <i>aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegeelsee).</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i>
<i>villae in provincia Zwerin:</i>		
1) <i>Rampe.</i>	<i>villa Rampe in Silasne.</i>	<i>Rampe.</i>
2) <i>Hondorp.</i>	<i>villa Liscowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
3) <i>Medewede.</i>		
4) <i>Wotekitz (Cloteke?).</i>		
5) <i>Wickendorp.</i>	<i>insula Libitz prope Dobin.</i> <i>navale telonium in Plote.</i>	<i>insula Lipitz prope Dobin.</i>
<i>I villae in terra Bresen:</i>	<i>XXX mansi in Bresen.</i>	<i>XXX mansi in Bresen.</i>
<i>villa Galanze.</i> <i>villa Klinen.</i>		

Bona episc

secund

<i>ducis Henrici:</i> 1171.	<i>papae Alexandri III:</i> 1177.	<i>papae Urbani III</i> 1185.
<i>De allodio ducis Henrici:</i> <i>villa Borist in Sadelbandingen.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>duae curiae in villa Tondendorp.</i>	<i>una villa in Sadelbande.</i> <i>II villae ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>III villae ex altera parte Albiae.</i>
<i>De comitatu Zwerin,</i> <i>ex dono ducis Henrici:</i>		
<i>insula Zwerin adiacens.</i>	<i>pars insulae Zwerin.</i>	<i>pars civitatis Zwerin (Dorff Freiheit).</i> <i>medietas Scalae (Schell)</i> <i>insula prope Zwerin (Wolter).</i> <i>molendinum (Bischoffs mühle) in aquilonis parte Zwerin.</i> <i>parrochia Zwerin.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i>	<i>molendinum.</i>	
<i>villa Ranpe.</i> <i>villa Lyzcow s. Alta Villa.</i>		<i>IV villae in provincia Zwerin:</i> 1) <i>Rampe.</i> 2) <i>Hondorp.</i> 3) <i>Medewede.</i> 4) <i>Wotwekitz (Clotke)</i>
<i>insula Libitz prope Dobla.</i>	<i>alfa insula.</i>	<i>insula Lipitz.</i>
<i>? XXX mansi in terra Brezin.</i>	<i>insula S. Mariae</i> } <i>de terra Pribislai.</i> <i>insula Cline</i>	<i>II villae in terra Brezin:</i> <i>villa Galanze.</i> <i>villa Klinem.</i>

atus Zwerin

teras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>illa Borist in Sadelbandia. I villae ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia. villa Virichim ultra Albiam. II curiae apud Toden- dorp. Nautilz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia. villa Virichim. II curiae apud Toden- dorp.</i>
<i>ars civitatis Zwerin.</i>		
<i>medietas. Scalae.</i>		
<i>insula.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegeelsee). parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</i>
<i>villae in provincia Zwerin:</i>		
<i>1) Rampe.</i>	<i>villa Rampe in Silasne.</i>	<i>Rampe.</i>
<i>2) Hondorp.</i>	<i>villa Lischowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>3) Medewede.</i>		
<i>4) Wotekitz (Cloteke?).</i>		
<i>5) Wickendorp.</i>	<i>insula Libiz prope Dobln. navale telonium in Plote.</i>	<i>insula Lipiz prope Dobln.</i>
<i>6) villae in terra Bresen:</i>	<i>XXX mansi in Bresen.</i>	<i>XXX mansi in Bresen.</i>
<i>7) illa Galanze.</i>		
<i>8) illa Klinen.</i>		

1171.

~~De terra Prifislavi:~~
terra Butissowe.

X villae in Ilowe:

1) Antiqua Ilowe.

2) Molaledarsitz.

3) Gugulnosci.

4) Jaztrowe.

5) Niezta.

6) Pancoviz.

7) Mentino.

8) Quazutino.

9) Loixoy.

10) Gnesdiz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

~~De terra Masinari Dem:~~

Wotencha prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Ilowe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Stu-
richze.

terra Pitne.

I villa in Barth.

II villae prope Dimin.

I villa in Circipene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte
bulae usque ad ter-
Tribeden.

X villae in terra Ilow

VIII villae in Mekelenb

1) Warin.

2) Nezebut.

3) Glambeke.

4) Colenln.

5) Mankmuse.

6) Mankmuse alteru

7) Lubinze.

8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in t
Kytln.

alia villa adiacens.

villae Terrae Novae.

villa in Muria.

villa in Warnowe.

terra Pitne.

II villae in Bard.

II villae prope Dimin:

1) Wuteneke.

2) villa alia adiacen

Dargun.

II villae in Circipene.

1189.

Butessowe.
in utraque parte Ne-
lae usque ad terram
ibeden.
illae in terra llowe.

villae in Mekelen-
burch:
Warin.
Nezebul.
Glambeke.
Colenin.
Mankemose.
Mankemose alterum.
Nubinze.
Dargumesle.
eran et terra Gobanze.
S. Godehardi in terra
ytin.
villa adiacens.
ae Terrae Novae.
a in Moriz.
a in Warnow.

a Pitne.
illae in Bard.
illae prope Dimin:
Wotenke.
villa alla adiacens.
gun.
illae in Circipene.

1191.

terrae Butissowe.

X villae in llowe:

- 1) *Curtuiz*.
- 2) *Moisledarsiz*.
- 3) *Gugulnoscl*.
- 4) *Jaztrowe*.
- 5) *Niztiz*.
- 6) *Pancouiz*.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) *Liutzchow*.
- 10) *Gnesdiz*.

Goderac in Kizin.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

IV villae.

Wotenka prope Demin.

1211.

terra Butissow.

X villae in llowe:

- 1) *Antiqua llowe*
(*Curtuiz*).
- 2) *Moisledarsiz*.
- 3) *Gugulnoscl*.
- 4) *Jaztroue*.
- 5) *Niechita*.
- 6) *Pancouiz*.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) *Liuschow*.
- 10) *Gnesdiz*.

Goderac.

villa in Muriz.

villa in Warnow.

IV villae.

Wotenka prope Dimin

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Glischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern. ▼

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circoipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

second

ducis Henrici:	papae Alexandri III:	papae Urbani II
1171.	1177.	1185.
De alodio ducto Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	una villa in Sadelbande.	villa Borist in Sadelbandia.
villa Virichim.	II villae ex altera parte Albiae.	III villae ex altera parte Albiae.
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	pars civitatis Zwerin (De Freiheit).
	molendinum.	medietas Scalae (Schell).
parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.		insula prope Zwerin (Wader).
		molendinum (Bischofsmühle) in aquiloni parte Zwerin.
		parrochia Zwerin.
villa Ranpe. villa Lyzcow s. Alta Villa.		IV villae in provincia Zwerin:
		1) Ranpe. 2) Hondorp. 3) Medewede. 4) Wotwekitz (Cloteke)
insula Libitz prope Doblin.	alga insula.	insula Lipitz.
? XXX mansi in terra Brezin.		II villae in terra Brezin:
	insula S. Mariae } de terra Pribislai. insula Cline }	villa Galanze. villa Klinem.

tus Zwerin

eras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>villa Borist in Sadel- bandia. villas ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadel- bandia. villa Virichim ultra Al- biam. II curiae apud Toden- dorp. Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in [Sadel- bandia. villa Virichim. II curiae apud Toden- dorp.</i>
<i>insulae civitatis Zwerin.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum. aqua versus Zwerin adver- sus aquilonem (Ziegeelsee). parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	
<i>villae in provincia Zwerin:</i>		
<i>) Rampe.) Hondorp.) Medewede.) Wotekitz (Cloteke?).) Wickendorp.</i>	<i>villa Rampe in Silasne. villa Lischowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Rampe. Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>villae in terra Bresen:</i>	<i>insula Libiz prope Dobin. navale telonium in Plote. XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipiz prope Dobin. XXX mansi in Bresen.</i>
<i>villa Galanze. villa Klnen.</i>		

Bona episc

secund

ducis Henrici: 1171.	papae Alexandri III: 1177.	papae Urbani III: 1185.
<p>De allodio ducis Henrici: villa Borist in Sadelbandingen. villa Virichim. duae curiae in villa Tondendorp.</p>	<p>una villa in Sadelbande. II villae ex altera parte Albiae.</p>	<p>villa Borist in Sadelbandia. III villae ex altera parte Albiae.</p>
<p>De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:</p> <p>insula Zwerin adiacens.</p> <p>parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</p>	<p>pars insulae Zwerin. molendinum.</p>	<p>pars civitatis Zwerin (Dorff-Freiheit). medietas Scalae (Schellmühle) in aquilonum parte Zwerin. parrochia Zwerin.</p>
<p>villa Ranpe. villa Lyzcow s. Alta Villa.</p>	<p>alfa insula.</p>	<p>IV villae in provincia Zwerin:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Rampe. 2) Hondorp. 3) Medewede. 4) Wotwokititz (Cloteke).
<p>insula Libiz prope Dobin. ? XXX mansi in terra Bresin.</p>	<p>insula S. Mariae insula Cline</p> <p>} de terra Pribislai.</p>	<p>insula Lipiz. II villae in terra Bresin.</p>
		<p>villa Galanze. villa Klinem.</p>

Apollonius scholasticus, Laurentius custos et alii canonici Zuerinenses, Eilwardus presbiter, Johannes presbiter, Eustachius presbiter, Hermannus diaconus, Giselbertus subdiaconus, Wernerus subdiaconus, Mathias subdiaconus; milites: Remboldus de Gulitz, Fredericus de Eueringe, Remboldus de Driberge, Conradus de Palude, Gidericus, Obulus (?), et alii clerici et laici quamplures. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo vigesimo, indictione octaua, data in Zuerin decimo nono kalendas Januarii.

Eine Registratur von 1603 sagt;

„Dieser brief ist oben vnd in den falten etwas eingetrottet, doch hat man den einhalt vnd meinung daraus lesen vnd verstehen können. Vom Siegel ist am rande auch etwas abgefallen“.

Nr. XVIII.

Der Fürst Wizlav von Rügen vergleicht sich mit dem Bischofe Brunward von Schwerin über den Zehnten der Deutschen und die Abgabe der Wenden im Lande Tribses und verleiht dem Bischofe ein Dorf von 12 Hufen in demselben Lande (Bischofsdorf, jetzt Bisdorf).

D. d. Tribses 1221. Nov. 24.

Nach mehreren Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wizeslaus dei gracia Ruianorum princeps omnibus in perpetuum. Nouerint vniuersi tam presentes, quam po-

1171.

~~De terra Prebislavi:~~
terra Butissowe.

X villae in Ilowe:

- 1) Antiqua Ilowe.
- 2) Moizledarsiz.
- 3) Gugulnosc.
- 4) Jaztrowe.
- 5) Niezta.
- 6) Pancoviz.
- 7) Mentino.
- 8) Quazutino.
- 9) Loixoy.
- 10) Gnesdiz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

~~De terra Kasimari Pom:~~

Wotenchia prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Ilowe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Stu-
richze.

terra Pitine.

I villa in Barth.

II villae prope Dimin.

I villa in Circipene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte
bulae usque ad te-
Tribeden.

X villae in terra Ilow.

VIII villae in Mekelenb.

- 1) Warin.
- 2) Nezebul.
- 3) Glambeke.
- 4) Colenin.
- 5) Mankmuse.
- 6) Mankmuse alteru.
- 7) Lnbilze.
- 8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in t
Kytin.

alia villa adiacens.
villae Terrae Novae.
villa in Muria.

villa in Warnowe.

terra Pitne.

II villae in Bard.

II villae prope Dimin:

- 1) Wuteneke.
 - 2) villa alia adiacens
- Dargun.
II villae in Circipene.

1189.

Butessowe.
in utraque parte Ne-
lae usque ad terram
ibeden.
illae in terra llowe.

villae in Mekelen-
burch:
Warin.
Nezebul.
Glambeke.
Colenin.
Mankemose.
Mankemose alterum.
Nubinze.
Dargumesle.
eran et terra Gobanze.
S. Godehardi in terra
ytin.
villa adiacens.
ae Terrae Novae.
a in Moriz.
a in Warnow.

a Pitae.
illae in Bard.
illae prope Dimin:
Wotenke.
villa alia adiacens.
gun.
illae in Circipene.

1191.

terrae Butissowe.

X villae in llowe:

- 1) *Curiuiz*.
- 2) *Moisledarsiz*.
- 3) *Gugulnoscl*.
- 4) *Jaztrowe*.
- 5) *Niztiz*.
- 6) *Pancouiz*.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) *Lintzchow*.
- 10) *Gnesdiz*.

Goderac in Kizin.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

IV villae.

Wotenka prope Demin.

1211.

terra Butissow.

X villae in llowe:

- 1) *Antiqua llowe*
(*Curiuiz*).
- 2) *Moisledarsiz*.
- 3) *Gugulnoscl*.
- 4) *Jaztroue*.
- 5) *Niechita*.
- 6) *Pancouiz*.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) *Liuschow*.
- 10) *Gnesdiz*.

Goderac.

villa in Meriz.

villa in Warnow.

IV villae.

Wotenka prope Dimin

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Girschow, Jördenstorf und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern. ▽

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circoipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

secundo

ducis Henrici:
1171.

De alodio ducis Henrici:
villa Borist in Sadelband-
dingen.
villa Virichim.

duae curiae in villa To-
dendorp.

De comitatu Zwerin,
ex dono ducis Henrici:

insula Zwerin adiacens.

parrochia Zwerin.
navale telonium in Zwerin.

villa Ranpe.
villa Lyzcow s. Alta Villa.

insula Libla prope Dobla.

? XXX mansi in terra
Brezin.

papae Alexandri III:
1177.

una villa in Sadelbande.

II villae ex altera parte
Albiae.

pars insulae Zwerin.
molendinum.

alfa insula.

insula S. Mariae } *de terra*
insula Cline } *Pribis-*
 lai.

papae Urbani III
1185.

villa Borist in Sadel-
bandia.
III villae ex altera parte
Albiae.

pars civitatis Zwerin (Dor-
Freihelt).
medietas Scalae (Schelfe)
insula prope Zwerin (We-
der).
molendinum (Bischofs-
mühle) in aquilonari-
parte Zwerin.
parrochia Zwerin.

IV villae in provincia
Zwerin:

- 1) *Rampe.*
- 2) *Hondorp.*
- 3) *Medewede.*
- 4) *Wotwekitz (Cloteke).*

insula Lipitz.

II villae in terra Brezin:

villa Galanze.
villa Klinem.

atus Zwerin

teras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>II villas ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim ultra Albiam.</i> <i>II curiae apud Toden-dorp.</i> <i>Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in [Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>II curiae apud Toden-dorp.</i>
<i>ars civitatis Zwerin.</i>		
<i>edictas. Scalae.</i> <i>insula.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i> <i>aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i>
<i>villae in provincia Zwerin:</i>		
1) <i>Rampe.</i> 2) <i>Hondorp.</i> 3) <i>Medewede.</i> 4) <i>Wotekitz (Cloteke?).</i> 5) <i>Wickendorp.</i>	<i>villa Rampe in Silasne.</i> <i>villa Lischowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Rampe.</i> <i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>I villae in terra Bresen:</i>	<i>insula Libiz prope Dobin.</i> <i>navale telonium in Plote.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipitz prope Dobin.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>
<i>villa Galanze.</i> <i>villa Klinen.</i>		

1171.

~~De terra~~ ~~Prifislavi:~~
terra Butissowe.

X villae in Ilowe:

- 1) Antiqua Ilowe.
- 2) Motalledarsitz.
- 3) Gugulnosci.
- 4) Jaztrowe.
- 5) Niezta.
- 6) Pancoviz.
- 7) Mentino.
- 8) Quatzutino.
- 9) Loixoy.
- 10) Gnesdiz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

~~De terra~~ ~~Massinari~~ ~~Dem:~~

Wotenchia prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Ilowe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Stu-
richze.

terra Pitine.

I villa in Barth.

II villae prope Dimin.

I villa in Circipene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte
bulae usque ad ter-
Tribeden.

X villae in terra Ilow

VIII villae in Mekelenb

- 1) Warin.
- 2) Nezebut.
- 3) Glambeke.
- 4) Colenin.
- 5) Mankmuse.
- 6) Mankmuse alteru.
- 7) Lubinze.
- 8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in t
Kytin.

alia villa adiacens.
villae Terrae Novae.
villa in Muriz.

villa in Warnowe.

terra Pitne.

II villae in Bard.

II villae prope Dimin:

- 1) Wuteneke.
 - 2) villa alia adiacens
- Dargun.
II villae in Circipene

1189.

terra Butessowe.
 terra in utraque parte Nebulae usque ad terram Tribeden.
 villae in terra Howe.

III villae in Mekelen-
 burch:

- 1) Warin.
- 2) Nezebul.
- 3) Glambeke.
- 4) Colenin.
- 5) Mankemose.
- 6) Mankemose alterum.
- 7) Nubinze.
- 8) Dargumesle.

Boberan et terra Gobanze.
 villa S. Godehardi in terra
 Kytin.

villa villa adiacens.
 villae Terrae Novae.
 villa in Moriz.

villa in Warnow.

terra Pitne.

villae in Bard.
 villae prope Dimin:
 1) Wotenke.
 2) villa alla adiacens.
 Margun.
 villae in Circipene.

1191.

terrae Butissowe.

X villae in Howe:

- 1) *Curiuiz.*
- 2) Moisedarsiz.
- 3) Gugulnosci.
- 4) Jaztrowe.
- 5) *Niztiz.*
- 6) Pancouiz.
- 7) *Mentina.*
- 8) *Quazentin.*
- 9) Liutzchow.
- 10) Gnesdiz.

Goderac in Kizin.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

IV villae.

Wotenka prope Demin.

1211.

terra Butissow.

X villae in Howe:

- 1) Antiqua Howe
 (*Curiuiz*).
- 2) Moisedarsiz.
- 3) Gugulnosci.
- 4) Jaztroue.
- 5) *Niechita.*
- 6) Pancouiz.
- 7) *Mentina.*
- 8) *Quazentin.*
- 9) Liuschow.
- 10) Gnesdiz.

Goderac.

villa in Muriz.

villa in Warnow.

IV villae.

Wotenka prope Dimin

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarien Häuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Glischow, Jördenstorf und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern. ▸

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

wohl veräussert und die 6 Dörfer, welche der Bischof von den 10 Stiftsdörfern im Lande Ilow haben sollte, sind unkenntlich geworden: vielleicht kam er nie zum Besitz.

Der Form nach ist in den Besitzungen des Bischofs wohl kaum etwas unkenntlich; denn was nur in schlechten Abschriften genannt wird, lässt sich durch die Geschichte des Bisthums aufklären, und was jetzt dem Namen nach dunkel ist, ist durch die klaren Lesarten von Originalen gesichert.

3) Dem Dom-Capitel gehörte:

a. durch Schenkung von den Domainen Heinrichs des Löwen: das Dorf Börs in Sadelbande, zu Gölzow bei Lauenburg gelegen, und jenseit der Elbe das Dorf Verchen, jetzt nicht mehr aufzufinden, und 2 Höfe bei Tatendorf, wahrscheinlich im Kirchspiel und Amte Ebstorff; dazu kam 1191 Naalitz, eingepfarrt zu Knesten bei Lüchow, mit dem Schiffszoll;

b. die Pfarre der Stadt Schwerin;

c. der Schiffszoll zu Schwerin und 1191 der Schiffszoll zu Plate;

d. bei Schwerin die Dörfer Rampe und Hundorf (oder Hohendorf, früher Lischow), welche schon 1189 durch die Dörfer Medewege, Wickendorf und Wotekitz (oder Cloteke?) vermehrt waren;

e. 30 Hufen im Lande Breesen. Diese sind nicht wieder zu erkennen; vielleicht lagen sie zu Nienendorf, in der Pfarre Beidendorf im Lande Breesen, da hier noch ein wüster Hof, der Bischofshof, liegt (vgl. Schröder Pap. Mek. I, S. 501); vielleicht aber sind es die 2 Dörfer in Breesen, welche in den spätern Urkunden unter den Namen Cline und Galantze oder Marieninsel aufgeführt werden. Man könnte, wenn

man Cline und Galantze liest, darunter Kleinen und Gallentin verstehen, aber diese lagen noch nicht im Lande Bresen, jedoch sehr nahe dabei. Vielleicht ist nach einer Abschrift Klutze (im Ratzeb. Zehntenreg. v. 1230 Clitze genannt) statt Cline zu lesen und darunter Klüssendorf, Parrochie Beidendorf, zu verstehen. Dies ist der dunkelste Theil der Foundations-Urkunden.

f. die 4 Dörfer im Lande Ilow, welche von den 10 Dörfern des Bisthums in demselben Lande dem Dom-Capitel zuerkannt waren. Wenn auch der Bischof seine Güter im Lande Ilow verloren haben mag, so behauptete doch das Capitel die seinigen, wenn auch offenbar Tausch damit zwischen dem Bischofe und dem Capitel getrieben ist. Statt der Dörfer Mentin, Quassentin, Niechita und Kurivitz, welche das Capitel im J. 1211 besass, wurden demselben noch im J. 1305 die Dörfer Meytin, Quessentin, Biendorf und Wischur zugesichert, wobei der Fürst Heinrich bekannte, dass wegen Veränderung der Namen eine friedliche Vereinbarung das beste Mittel zur Abwendung von Streitigkeiten gewesen sei.

Diese Grundzüge sollen nur Andeutungen sein, um zu zeigen, dass ein ziemlich klares Verständniss der Urkunden zu erreichen sein mag und ihre Restauration aus innern Gründen nicht unmöglich sein dürfte. Eine Geschichte des Besitzes des Bisthums muss einer eigenen Untersuchung anheimfallen.

Bona episc

secund

<i>ducis Henrici:</i> 1171.	<i>papae Alexandri III:</i> 1177.	<i>papae Urbani III:</i> 1185.
<i>De allodio ducis Henrici:</i> <i>villa Borist in Sadelbandingen.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>duae curiae in villa Tondendorp.</i>	<i>una villa in Sadelbande.</i> <i>II villae ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>III villae ex altera parte Albiae.</i>
<i>De comitatu Zwerin,</i> <i>ex dono ducis Henrici:</i>		
<i>insula Zwerin adiacens.</i>	<i>pars insulae Zwerin.</i>	<i>pars civitatis Zwerin (Dorff Freiheit).</i> <i>medietas Scalae (Schellmied)</i> <i>insula prope Zwerin (Wolfsdorp).</i> <i>molendinum (Bischofsmühle) in aquilonaria parte Zwerin.</i> <i>parrochia Zwerin.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i>	<i>molendinum.</i>	
<i>villa Ranpe.</i> <i>villa Lyzcow s. Alta Villa.</i>		<i>IV villae in provincia Zwerin:</i> 1) <i>Rampe.</i> 2) <i>Hondorp.</i> 3) <i>Medewede.</i> 4) <i>Wotwekitz (Cloteke)</i>
<i>insula Libitz prope Dobin.</i>	<i>alfa insula.</i>	<i>insula Lipiz.</i>
<i>? XXX mansi in terra Brezin.</i>	<i>insula S. Mariae</i> <i>de terra Pribislai.</i> <i>insula Cline</i>	<i>II villae in terra Brezin:</i> <i>villa Galanze.</i> <i>villa Klinem.</i>

atus Zwerin

terras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>II villas ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim ultra Albiam.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim.</i>
	<i>II curiae apud Toden-dorp.</i> <i>Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>II curiae apud Toden-dorp.</i>
<i>ars civitatis Zwerin.</i> <i>medietas Scalae.</i> <i>insula.</i> <i>molendinum.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i> <i>molendinum.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i> <i>molendinum.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i> <i>villae in provincia Zwerin:</i> 1) <i>Rampe.</i> 2) <i>Hondorp.</i> 3) <i>Medewede.</i> 4) <i>Wotekitz (Cloteke?).</i> 5) <i>Wickendorp.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i> <i>villa Rampe in Silasne.</i> <i>villa Lischowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i> <i>Rampe.</i> <i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>I villae in terra Bresen:</i> <i>villa Galanze.</i> <i>villa Klnen.</i>	<i>insula Libitz prope Dobin.</i> <i>navale telonium in Plote.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipitz prope Dobin.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>

Bona episco secundum

<i>ducis Henrici:</i> 1171.	<i>papae Alexandri III:</i> 1177.	<i>papae Urbani III:</i> 1185.
<i>De alodio ducis Henrici:</i>		
<i>villa Borist in Sadelbandingen.</i>	<i>una villa in Sadelbande.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i>
<i>villa Virichim.</i>	<i>II villae ex altera parte Albiae.</i>	<i>III villae ex altera parte Albiae.</i>
<i>curiae in villa Todendorp.</i>		
<i>De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:</i>		
<i>insula Zwerin adiacens.</i>	<i>pars insulae Zwerin.</i>	<i>pars civitatis Zwerin (Dom-Freihelt).</i>
	<i>molendinum.</i>	<i>medietas Scalae (Schelfe).</i>
		<i>insula prope Zwerin (Werder).</i>
		<i>molendinum (Bischofs-mühle) in aquilonari parte Zwerin.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>		<i>parrochia Zwerin.</i>
<i>cauale telonium in Zwerin.</i>		
		<i>IV villae in provincia Zwerin:</i>
<i>villa Ranpe.</i>		<i>1) Ranpe.</i>
<i>villa Lyzcow s. Alta Villa.</i>		<i>2) Hondorp.</i>
		<i>3) Medewede.</i>
		<i>4) Wotwekitz (Cloteke?).</i>
<i>insula Libitz prope Dobln.</i>	<i>alfa insula.</i>	<i>insula Lipiz.</i>
<i>XXX mansi in terra Bresen.</i>		<i>II villae in terra Bresen:</i>
	<i>insula S. Mariae</i>	<i>villa Galanze.</i>
	<i>insula Cline</i>	<i>villa Klinem.</i>
	<i>de terra Pribislai.</i>	

atus Zwerin

terras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>II villas ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim ultra Albiam.</i> <i>II curiae apud Todendorp.</i> <i>Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>II curiae apud Todendorp.</i>
<i>ars civitatis Zwerin.</i>		
<i>medietas Scalae.</i> <i>insula.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i> <i>aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Zlegelsee).</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i>
<i>7 villae in provincia Zwerin:</i> 1) <i>Rampe.</i> 2) <i>Hondorp.</i> 3) <i>Medewede.</i> 4) <i>Wotekitz (Cloteke?).</i> 5) <i>Wickendorp.</i>	<i>villa Rampe in Silasne.</i> <i>villa Liscowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Rampe.</i> <i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>II villae in terra Bresen:</i>	<i>insula Libitz prope Dobln.</i> <i>navale telonium in Plote.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipitz prope Dobln.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>
<i>villa Galanze.</i> <i>villa Ellnen.</i>		

1171.

De terra ~~Wetbislavi~~:
terra Butissowe.

X villae in Ilowe:

1) Antiqua Ilowe.

2) Moizledarsiz.

3) Gugulnosci.

4) Jaztrowe.

5) Niezta.

6) Pancoviz.

7) Mentino.

8) Quazutlno.

9) Loixoy.

10) Gnesdiz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

De terra ~~Kasimari~~ ~~Pom~~:

Wotencha prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Ilowe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Stu-
richze.

terra Pitine.

I villa in Barth.

II villae prope Dimin.

I villa in Circipene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte Ne-
bulae usque ad terram
Tribeden.

X villae in terra Ilowe.

VIII villae in Mekelenburg:

1) Warin.

2) Nezebut.

3) Glambeke.

4) Colenin.

5) Mankmuse.

6) Mankmuse alterum.

7) Lubinze.

8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in terra
Kytin.

alia villa adiacens.

villae Terrae Novae.

villa in Muria.

villa in Warnowe.

terra Pitne.

II villae in Bard.

II villae prope Dimin:

1) Wutenke.

2) villa alia adiacens.

Dargun.

II villae in Circipene.

1189.

ra Butessowe.
ra in utraque parte Ne-
bulae usque ad terram
Tribeden.
villae in terra Ilowe.

III villae in Mekelen-
burch:

- 1) Warin.
 - 2) Nezebul.
 - 3) Glambeke.
 - 4) Colenin.
 - 5) Mankemose.
 - 6) Mankemose alterum.
 - 7) Nubinze.
 - 8) Dargumesle.
- oberan et terra Gobanze.
lla S. Godehardi in terra
Kytin.
a villa adiacens.
llae Terrae Novae.
lla in Moriz.

lla in Warnow.

ra Pitne.
villae in Bard.
villae prope Dimin:
1) Wotenke.
2) villa alia adiacens.
argun.
villae in Circipene.

1191.

terrae Butissowe.

X villae in Ilowe:

- 1) *Curiuiz*.
- 2) Moisedarsiz.
- 3) Gugunoscl.
- 4) Jaztrowe.
- 5) *Niztiz*.
- 6) Pancouiz.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) Liutzchow.
- 10) Gnesdiz.

Goderac in Kizin.

villa in Murlz.

villa in Warnowe.

IV villae.

Wotenka prope Demin.

1211.

terra Butissow.

X villae in Ilowe:

- 1) Antiqua Ilowe
(*Curiuiz*).
- 2) Moisedarsiz.
- 3) Gugunoscl.
- 4) Jaztroue.
- 5) *Niechita*.
- 6) Pancouiz.
- 7) *Mentina*.
- 8) *Quazentin*.
- 9) Liuschow.
- 10) Gnesdiz.

Goderac.

villa in Murlz.

villa in Warnow.

IV villae.

Wotenka prope Dimin

Bona episc

second

ducis Henrici: 1171.	papae Alexandri III: 1177.	papae Urbani II: 1185.
<p>De alodio ducis Henrici: villa Borist in Sadelbandingen. villa Virichim. duae curiae in villa Todendorp.</p>	<p>una villa in Sadelbande. II villas ex altera parte Albiae.</p>	<p>villa Borist in Sadelbandia. III villas ex altera parte Albiae.</p>
<p>De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:</p>		
<p>insula Zwerin adiacens.</p>	<p>pars insulae Zwerin.</p>	<p>pars civitatis Zwerin (De Freiheit). medietas Scalae (Schell) insula prope Zwerin (Wader). molendinum (Bischhofmühle) in aquilonis parte Zwerin. parrochia Zwerin.</p>
<p>parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</p>	<p>molendinum.</p>	
<p>villa Ranpe. villa Lyzcow s. Alta Villa.</p>		<p>IV villas in provincia Zwerin: 1) Rampe. 2) Hondorp. 3) Medewede. 4) Wotwekitz (Cloteke)</p>
<p>insula Libiz prope Dobin.</p>	<p>alfa insula.</p>	<p>insula Liplz.</p>
<p>? XXX mansi in terra Bresin.</p>	<p>insula S. Mariae } de terra insula Cline } Pribislai.</p>	<p>II villas in terra Bresin: villa Galanze. villa Klinem.</p>

atus Zwerin

teras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>la Borist in Sadel-</i> <i>bandia.</i> <i>I villas ex altera parte</i> <i>Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadel-</i> <i>bandia.</i> <i>villa Virichim ultra Al-</i> <i>biam.</i> <i>II curias apud Toden-</i> <i>dorp.</i> <i>Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in [Sadel-</i> <i>bandia.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>II curias apud Toden-</i> <i>dorp.</i>
<i>in civitatis Zwerin.</i>		
<i>dictas. Scalae.</i> <i>ala.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>aqua versus Zwerin adver-</i> <i>sus aquilonem (Zlegelsee).</i> <i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i>
<i>villae in provincia</i> <i>Zwerin:</i>		
<i>1) Rampe.</i> <i>2) Hondorp.</i> <i>3) Medewede.</i> <i>4) Wotekitz (Cloteke?).</i> <i>5) Wickendorp.</i>	<i>villa Rampe in Silasne.</i> <i>villa Liscowe s. Alta Villa</i> <i>in Zwerin.</i>	<i>Rampe.</i> <i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>I villae in terra Bresen:</i>	<i>insula Libiz prope Dobin.</i> <i>navale telonium in Plote.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipiz prope Dobin.</i> <i>XXX mansi in Bresen.</i>
<i>villa Galanze.</i> <i>villa Kilaen.</i>		

Bona episc

secund

<i>ducis Henrici:</i>	<i>papae Alexandri III:</i>	<i>papae Urbani III:</i>
1171.	1177.	1185.
<p>De alodio ducis Henrici: <i>villa Borist in Sadelbandingen.</i> <i>villa Virichim.</i> <i>duae curiae in villa Todendorp.</i></p>	<p><i>una villa in Sadelbande.</i> <i>II villae ex altera parte Albiae.</i></p>	<p><i>villa Borist in Sadelbandia.</i> <i>III villae ex altera parte Albiae.</i></p>
<p><i>De comitatu Zwerin,</i> <i>ex dono ducis Henrici:</i></p>		
<p><i>Insula Zwerin adiacens.</i></p>	<p><i>pars insulae Zwerin.</i> <i>molendinum.</i></p>	<p><i>pars civitatis Zwerin (Dorff Freiheit).</i> <i>medietas Scalae (Schell).</i> <i>insula prope Zwerin (Wunder).</i> <i>molendinum (Bischhofsmühle) in aquilonis parte Zwerin.</i> <i>parrochia Zwerin.</i></p>
<p><i>parrochia Zwerin.</i> <i>navale telonium in Zwerin.</i></p>		
<p><i>villa Ranpe.</i> <i>villa Lyzcow s. Alta Villa.</i></p>		<p><i>IV villae in provincia Zwerin:</i> 1) <i>Rampe.</i> 2) <i>Hondorp.</i> 3) <i>Medewede.</i> 4) <i>Wotwekitz (Clotek).</i></p>
<p><i>insula Libitz prope Dobin.</i></p>	<p><i>alta insula.</i></p>	<p><i>insula Lipitz.</i></p>
<p>? <i>XXX mansi in terra Brezin.</i></p>	<p><i>insula S. Mariae</i> } <i>de terra</i> <i>insula Cline</i> } <i>Pribislai.</i></p>	<p><i>II villas in terra Brezin:</i> <i>villa Galanze.</i> <i>villa Klinem.</i></p>

atus Zwerin

ceras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>la Borist in Sadel- bandia. I villas ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadel- bandia. villa Virichim ultra Al- biam. II curias apud Toden- dorp. Naulitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in [Sadel- bandia. villa Virichim. II curias apud Toden- dorp.</i>
<i>ra civitatis Zwerin.</i>		
<i>dictas. Scalae. ala.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum. aqua versus Zwerin adver- sus aquilonem (Ziegeelsee).</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</i>
<i>villae in provincia Zwerin:</i>		
<i>) Rampe.) Hondorp.) Medewede.) Wotekitz (Cloteke?).) Wickendorp.</i>	<i>villa Rampe in Silasne. villa Liscowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Rampe. Lischowe s. Alta Villa.</i>
<i>villae in terra Bresen:</i>	<i>insula Libitz prope Dobln. navale telonium in Plote. XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipitz prope Dobln. XXX mansi in Bresen.</i>
<i>illa Galanze. illa Klinsen.</i>		

1171.

~~De terra Prifislavi:~~
terra Butissowe.

X villae in Ilowe:

- 1) Antiqua Ilowe.
- 2) Moizledarsiz.
- 3) Gugulnosc.
- 4) Jaztrowe.
- 5) Niezta.
- 6) Pancoviz.
- 7) Mentino.
- 8) Quatutino.
- 9) Loixoy.
- 10) Gnesdiz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

~~De terra Eastinaci Dem:~~

Wotenchia prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Ilowe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Sta-
richze.

terra Pitne.

I villa in Barth.

II villae prope Dimin.

I villa in Circipene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte
bulae usque ad ter-
Tribeden.

X villae in terra Ilow

VIII villae in Mekelenb

- 1) Warin.
- 2) Nezebut.
- 3) Glambeke.
- 4) Colenin.
- 5) Mankmuse.
- 6) Mankmuse alterum.
- 7) Lubinze.
- 8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in t
Kytin.

alla villa adiacens.
villae Terrae Novae.
villa in Muria.

villa in Warnowe.

terra Pitne.

II villae in Bard.

II villae prope Dimin:

- 1) Wuteneke.
 - 2) villa alla adiacem
- Dargun.
II villae in Circipene.

1189.

a Butessowe.
a in utraque parte Ne-
ulae usque ad terram
ribeden.
illae in terra Howe.

illae in Mekelen-
burch:

) Warin.
) Nezebul.
) Glambeke.
) Colenin.
) Mankemose.
) Mankemose alterum.
) Nubinze.
) Dargumesle.
beran et terra Gobanze.
a S. Godehardi in terra
ytin.

villa adiacens.
ae Terrae Novae.
a in Moriz.

a in Warnow.

a Pitne.
illae in Bard.
illae prope Dimin:
) Wotenke.
) villa alia adiacens.
gun.
illae in Circipene.

1191.

terrae Butissowe.

X villae in Howe:

- 1) *Curiuiz.*
- 2) *Moisledarsiz.*
- 3) *Gugulnoscl.*
- 4) *Jaztrowe.*
- 5) *Niztiz.*
- 6) *Pancouiz.*
- 7) *Mentina.*
- 8) *Quazentin.*
- 9) *Lintzchow.*
- 10) *Gnesdiz.*

Goderac in Klein.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

IV villae.

Wotenka prope Demin.

1211.

terra Butissow.

X villae in Howe:

- 1) *Antiqua Howe*
(*Curiuiz*).
- 2) *Moisledarsiz.*
- 3) *Gugulnoscl.*
- 4) *Jaztroue.*
- 5) *Niechita.*
- 6) *Pahcouiz.*
- 7) *Mentina.*
- 8) *Quazentin.*
- 9) *Liuschow.*
- 10) *Gnesdiz.*

Goderac.

villa in Muriz.

villa in Warnow.

IV villae.

Wotenka prope Dimin

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbaut ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern. ▽

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

secundu

ducis Henrici: 1171.	papae Alexandri III: 1177.	papae Urbani III 1185.
<p>Deallo die ducis Henrici: villa Borist in Sadelbandingen. villa Virichim. duas curiae in villa Tondendorp.</p>	<p>una villa in Sadelbande. II villae ex altera parte Albiae.</p>	<p>villa Borist in Sadelbandia. III villae ex altera parte Albiae.</p>
<p>De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:</p>		
<p>insula Zwerin adiacens. parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</p>	<p>pars insulae Zwerin. molendinum.</p>	<p>pars civitatis Zwerin (Dorff Freiheit). medietas Scalae (Schelf). insula prope Zwerin (Wendder). molendinum (Bischofs mühle) in aquilonis parte Zwerin. parrochia Zwerin.</p>
<p>villa Ranpe. villa Lyzcow s. Alta Villa.</p>		<p>IV villae in provincia Zwerin: 1) Ranpe. 2) Hondorp. 3) Medewede. 4) Wotwakit (Cloteke).</p>
<p>insula Libitz prope Dobla. ? XXX mansi in terra Bresin.</p>	<p>alta insula. insula S. Mariae } de terra insula Cline } Pribislai.</p>	<p>insula Lipitz. II villas in terra Bresin: villa Galanze. villa Klinem.</p>

atus Zwerin

terras

<i>papae Clementis III:</i> 1189.	<i>papae Coelestini III:</i> 1191.	<i>imperatoris Ottonis IV:</i> 1211.
<i>villa Borist in Sadelbandia. I villae ex altera parte Albiae.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia. villa Virichim ultra Albiam. II curias apud Toden- dorp. Nautilitz iuxta Lugow.</i>	<i>villa Borist in Sadelbandia. villa Virichim. II curias apud Toden- dorp.</i>
<i>urs civitatis Zwerin.</i>		
<i>edietas. Scalae. sula.</i>	<i>insula prope Zwerin.</i>	<i>insula Zwerin adiacens.</i>
<i>molendinum.</i>	<i>molendinum.</i>	<i>molendinum. aqua versus Zwerin adver- sus aquilonem (Ziegeelsee). parrochia Zwerin. navale telonium in Zwerin.</i>
<i>parrochia Zwerin.</i>	<i>parrochia Zwerin.</i>	
<i>villae in provincia Zwerin:</i>		
1) <i>Rampe.</i>	<i>villa Rampe in Silasne.</i>	<i>Rampe.</i>
2) <i>Hondorp.</i>	<i>villa Lischowe s. Alta Villa in Zwerin.</i>	<i>Lischowe s. Alta Villa.</i>
3) <i>Medewede.</i>		
4) <i>Wotekitz (Cloteke?).</i>		
5) <i>Wickendorp.</i>	<i>insula Libitz prope Dobin. navale telonium in Plote. XXX mansi in Bresen.</i>	<i>insula Lipitz prope Dobin. XXX mansi in Bresen.</i>
<i>I villae in terra Bresen:</i>		
<i>villa Galanze.</i>		
<i>villa Klinen.</i>		

1171.

~~De terra Pribislavi:~~
terra Butissowe.

X villae in Ilowe:

- 1) Antiqua Ilowe.
- 2) Motaledarsitz.
- 3) Gugulnosci.
- 4) Jaztrowe.
- 5) Niezta.
- 6) Pancoviz.
- 7) Mentino.
- 8) Quazutino.
- 9) Loixoy.
- 10) Gnesdiz.

villa S. Godehardi, prius
Goderach.

villa in Muriz.

villa in Warnowe.

~~De terra Masimari Mem:~~

Wotencha prope Dimin.

1177.

terra Butisso.
Wolchxa ultra Nivele.

X villae in Ilowe.

quinque villae circa Warin
usque Glambik.

IV villae in deserto Nohum.

villa S. Godehardi s. Go-
derac.

II villae circa lacum Sta-
richze.

terra Pitine.

I villa in Barth.

II villae prope Dimin.

I villa in Circipene.

1185.

terra Butessowe.
terra in utraque parte
bulae usque ad ter-
Tribeden.

X villae in terra Ilow

VIII villae in Mekelenb

- 1) Warin.
- 2) Nezebut.
- 3) Glambeke.
- 4) Colenin.
- 5) Mankmuse.
- 6) Mankmuse alterum.
- 7) Lubinze.
- 8) Dargemesle.

villa S. Godehardi in t
Kytin.

alia villa adiacens.
villae Terrae Novae.
villa in Muriz.

villa in Warnowe.

terra Pitae.

II villae in Bard.

II villae prope Dimin:

- 1) Wuteneke.
 - 2) villa alia adiacens
- Dargun.
II villae in Circipene

falsch für Wolchxa, pleno consensu, da unter Wolchxa wohl nichts anders als der Hof Wolken bei Bützow jenseit der Nebel verstanden werden kann.

Nr. IV.

Der Kaiser Friederick I. confirmirt das Bisthum Schwerin.

D. d. Erfurt 1181. Dec. 2.

Nach Abschriften im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Intuitus diuine miserationis et a deo nobis creditum imperatorie maiestatis officium nos inuitat et inducit, ut ecclesiis dei et religiosis uiris clementer assistamus et uirtute auctoritatis nostre quod suum est unicuique conseruamus. Quapropter notum sit omnibus Christi et imperii fidelibus, tam presentibus, quam futuris, quod nos attendentes honestatem et religionem dilecti nostri Bernonis Zuerinensis episcopi, sibi et ecclesie sue atque successoribus suis in Zuerinensi ecclesia omnia bona illa, que nepos noster Henricus quondam dux contulit nomine dotis Zuerinensi ecclesie, insuper uillas in Kizin, que pertinere solebant ad Werle, quas idem quondam dux consensu Pribeslai contulit Butissin, castro predicti episcopi, confirmauimus et sigilli nostri impressione communiuimus, statuentes et imperiali auctoritate sancientes, ut nulla omnino persona secularis uel ecclesiastica hanc nostre confirmationis paginam audeat uiolare, nec aliquibus damnis iniuriarum seu calumniis attemptet infestare. Datum Erphurdiae anno

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Glischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten; nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern. ▽

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circoipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

ram Warnouwe cum omnibus terminis suis ex utraque parte fluminis, quod Eldene dicitur, usque ad castrum, quod Grabowe nuncupatur, ipsum flumen transiens ibidem tendit ad fluuium, qui dicitur Zuden, comprehendendo omnia attinentia prouincie Zuerin, et ab hoc fluuio procedunt termini secundum distinctionem prouinciarum Raceburk et Zuerin usque ad Bresen. Ex predicti ducis dono secundum distinctionem ipsius partem ciuitatis Zverimensis, a domo piscatoris cuiusdam, cui nomen erat Sak, ad uetus cimiterium directe tendentem et idem transeuntem usque in Scalam, cuius medietatem includit, et ultra paludem eidem Scale proximam, totam insulam, et molendinum a ciuitate in parte aquilonis sitam et parrochiam predictae ciuitatis cum omni iure; quatuor uillas in prouincia Zuerinensi: Metewede, Honthorp, Rampe, Wotuekitz nuncupatas; ex altera parte Albiae tres uillas et in Sadelbandia unam uillam Borist et in terra, que dicitur Brezen, duas uillas, insulam, que dicitur Lypiz, et duas uillas Klinem et Galanze et castrum Butessowe cum terra sibi attinente, et octo uillas in Mekelenburch, quas Pribislaus cum omni iure in Butessowe commutauit, quarum nomina sunt hec: Nezebul, Warin, Glambeke, Colenin, duas Mankemase uocatas, Lubinze, Dargemesle, et omnes uillas Terre, que dicitur Noua, cum omni iure in Butessowe commutatas a Pribislao; a Butessowe in utraque parte aque, que Nebula dicitur, usque ad terram, que Tribeden uocatur; a Butessowe autem sursum uersus aquam, que dicitur Warnouue,

ad locum, qui Ztalp nominatur, et terram adiacentem Butessowe, Werle dictam, usque ad fluuios Tichmenzeke et Zarnowe dictos cum omni iure et in terra, quae Ylowe nuncupatur, decem villas cum omni iure; ex dono Kazamari, principis christianissimi, in Bard duas uillas cum omni utilitate et terram eidem adiacentem, Pítne dictam, cum omni iure; duas uillas prope Dimin: Wuteneke et aliam adiacentem, et locum Dargun dictum, in quo predictus episcopus coenobium fundauit, et duas uillas in Scircipone, unam uillam in Moriz et unam in Warnowe, et omnem decimam per uniuersum episcopatum. Preterea quascunque possessiones, quocunque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concesso pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel oblatas retinere, minuire aut aliquibus vexationibus fatigare; sed omnia integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens temere contra eam uenire temptauerit, secundo tercioque commonita, nisi reatam suam digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine

dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat; cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Datum per manum Transmundi, sancte Romane ecclesie notarii, VII calendas Marcii, indictione III, incarnationis dominice anno MCLXXXV, pontificatus uero domini Urbani pape III anno primo.

Das Original fehlt; die älteste Abschrift existirt in dem lindenbrogischen Copialbuche der bremenschen Kirche, Fol. 263—268, im Archive der Stadt Hamburg, welche für gegenwärtigen Zweck durch die Güte des Herrn Archivars Dr. Lappenberg zu Hamburg verglichen ist; Staphorst scheint bei dieser Urkunde die ihm wohl bekannte Handschrift nicht benutzt zu haben.

Diese Vergleichung giebt allerdings bedeutende Verbesserungen. Die lindenbrogische Handschrift ist klar; an der wichtigen Stelle über die Grenzen des Landes Werle hat sie für den Grenzfluss Tichmenzeke die Form Tichm̄zeke.

Nr. VI.

Der Papst Clemens III. confirmirt das Bisthum Schmerin.

D. d. Rom' im Lateran 1189. Sept. 30.

Nach Abschriften aus dem 16. Jahrhundert im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri Bernoni, Magnopolitane ecclesie episcopo eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Benedicta gloria domini de loco sancto suo, de quo pater omnipotens ad nostre mortalitatis

cursum solita pietate respiciens ecclesiam suam noue prolis fecunditate multiplicat et fidelium predicatorum uerbo pariter et doctrina dilatat, trahens in sagena fidei barbaras etiam nationes, ut qui fuerant aliquando tenebrae filii lucis effici mereantur, et, iuxta uerbum prophetae, in cubilibus, in quibus prius dracones habitabant, uiror calami et iunci rore sancti spiritus oriatur. Ex eius itaque munere fuit, qui uult omnes homines saluos fieri et ad agnitionem ueritatis uenire, quod tu, venerabilis in Christo frater episcopo Berno, ad predicandum paganis et seminandum uerbum fidei [episcopus] institutus, exposuisti te ipsum laboribus et periculis, et attendens, quod Christus pro nobis mortuus est, ut qui uiuit, iam non sibi uiuat, sed ei, qui pro nobis mortuus est et resurrexit, in anxietatibus multis sparsisti semen diuinum et erogasti talentum tibi creditum ad usuram, et gentes plurimas, que ignorabant deum, ueritatis lumine illustrasti et reduxisti ad cultum dei, que ante captiue laqueis diaboli tenebantur. Nunc igitur quoniam a sede apostolica postulasti, ut episcopalem sedem in locum, qui dicitur Zuerin, auctoritate sacrosancte Romane, cui deo auctore presidemus, ecclesie, confirmemus, nos tue postulationi grato concurrentes assensu, ad exemplar felicitis memorie Alexandri et Urbani, Romanorum pontificum, predecessorum nostrorum, pontificalem cathedram in eodem loco manere statuimus et ei subscripta loca diocesana lege futuris deinceps temporibus decreuimus subiacere: claustra et ecclesias edificatas vel edificandas per prouincias ducis Henrici, quarum una, que Mikelenborch nuncupatur, tendit usque ad prouinciam, que dicitur Brezen, usque in mare et sic iuxta

maritimam peruenit terminus episcopalis ad Ruyam, a Ruya autem usque ad Penum fluium, ubi idem fluit in mare, inde uero usque Wolgust et a Wolgust Penum fluium cursum uersus usque Misereth, ipsam terram Misereth usque Plote includens, et terram Plote totam usque Tolenz, ipsam prouinciam Tolenz cum omnibus insulis suis et terminis totam includens, a Tolenze autem ad syluam, que dicitur Besut, que distinguit terras Hauerberge scilicet et Moriz, eandem quoque terram Moriz et Veprowe, cum omnibus terminis suis ad terram, que Warnowe uocatur, includens, et terram Warnowe cum omnibus terminis suis ex utraque parte fluminis, quod Eldena dicitur, usque ad castrum, quod Grabowe nuncupatur, ipsum flumen transiens ibidem tendit ad fluuiam, qui dicitur Sudin, comprehendendo omnia attinentia prouinciis Zuerinensibus, et ab hoc fluuio procedunt termini secundum distinctionem prouinciarum Razeburg et Zuerin usque ad Brezen. Ex predicti ducis dono secundum distinctionem ipsius partem ciuitatis Zuerin, a domo piscatoris cuiusdam, cui nomen erat Suk, ad uetas coemiterium directe tendentem et idem transeuntem usque in Soalam, cuius medietatem includit, et ultra paludem eidem scale proximam totam insulam, et molendinum a ciuitate in parte aquilonis situm et parochiam predictae ciuitatis cum omni iure; quinque uillas in [prouincia] Zuerin: Medewede, Wickendorp, Hondorp, Rampe et Wotekitze nuncupatas; ex altera parte Albis tres uillas et in Sadelbandia unam uillam Borist et in terra, que dicitur Bresen, duas uillas, [Klinen] et

Galanze, et castrum Batessow cum terra sibi
attinenti et octo uillas in Mikelenboreh, quas
Pribizlaus cum omni iure in Butsewe com-
mutauit, quarum nomina sunt hec: Nezebul, Wa-
rin, Glambeke, Colenin, duas Mankemose
uocatas, Nubinze, Dargumezle et omnes uillas
Terre, que dicitur Noua, cum omni iure in Butzowe
commutatas a Pribizlao, a Butzowe in utraque
parte aque, que Nebula dicitur, usque ad terram,
que Tribeden uocatur; a Butzowe autem sursum
uersus aquam, que dicitur Warnowe, ad locum,
qui Zlup nominatur, ad terram adiacentem Butzowe,
Werle dictam, usque ad fluuios Tithmentheke,
Zarnowe dictos, cum omni iure, et in terra, que
Ylowe nuncupatur, decem uillas cum omni iure;
Doberan uero et totam terram Gobanze spectan-
tem; in terra Kytin duas uillas, uillam sancti
Godehardi scilicet et aliam huic adiacentem
cum omni iure; Ex dono Casemari christianissimi
principis: in Bard duas uillas cum omni iure et uti-
litate et terram eidem adiacentem, Pitne dictam, cum
omni iure; duas uillas prope Dimin: Woteneke
et aliam adiacentem, et locum Dargun dictum, in
quo tu frater episcopo coenobium fundauisti, et
duas uillas in Circipen, unam uillam in Moriz
et unam in Warnowe, et omnem decimam per
totum episcopatum. Preterea quascunque pos-
sessiones, quecunque bona eadem ecclesia in pre-
sentia iuste et canonice possidet aut in futurum con-
cessionem pontificum, largitione regum uel principum,
oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante
domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successo-

ribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere aut aliquibus uexationibus fatigare; sed omnia integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire tentauerit, secundo tertioque commonita, nisi reatum suum condigna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat; cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen. Datum Laterani per manum Moysi, sancte Romane ecclesie subdiaconi, uicem agentis cancellarii, II calendas Octobris, indictione octaua, incarnationis dominice anno M.C.LXXXVIII, pontificatus uero domini Clementis pape III. anno secundo.

Diese Urkunde ist weder in dem Lindenbrogischen, noch in andern Copel-Büchern vorhanden. Der Text hat sich nach verschiedenen Abschriften aus dem sechszehnten Jahrhundert herstellen lassen; jedoch sind, nach den übrigen, zuverlässigern Urkunden: Kllnen, Colonia: Tribeden, für: Klutze, Coleum, Tribelen, um so mehr conjecturirt, als die jetzigen Dorfnamen Kleinen und Göllin und der sonst vorkommende Name Tribeden für die conjecturirten Formen reden.

Nr. VII.

Der Papst Coelestin III. confirmirt das Döm-Capitel und das Bisthum Schwerin.

D. d. Rom 1191. Oct. 24.

Nach dem Copialbuche des bremenschen Dom-Capitels im königl. Landes-Archive zu Hannover.

Coelestinus episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis canonicis Zverihensis ecclesie, tam presentibus, quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Apostolici moderaminis clementie conuenit, ecclesiasticos uiros diligere et eorum loca pia protectione munire; dignum namque et honestati conueniens esse dinoscitur, ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a prauorum hominum nequicia tueamur et apostolice sedis patrocinio foueamus. Ea propter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulacionibus clementer annuimus et felicitis recordationis Clementis pape, predecessoris nostri, uestigiis inherentes, prefatam Zverinensem ecclesiam, in honore beate Dei genitricis Marie et beati Johannis euangeliste dedicatam et a nobili uiro H. duce dotatam, in qua diuino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, statuantes, ut quascunque possessiones, qucumque bona eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: in Brezne XXX mansos, in Ylowe IV

uillas: Curiniz, Mentina, Quazentin, Nistiz, in Swerin uillam unam Lizcowe, que mutato nomine Alta Villa vocatur, in Silasne Rampe, in in Sadelbandingen Borist, ultra Albiam Virichim et II curias apud Todendorp, Naulitz iuxta Lugowe, nauale teloneum in Plote, parochiam in Zverin cum omni iure, medietatem decime in Silazne, terciam partem decime in Mikelenburch, terciam partem decime in Ylowe, terciam partem decime in Zareze, terciam partem decime in Warnowe, terciam partem decime in Muriz, totam decimam in uillis uestris per Zwerinensem episcopatum; Ad decanatum eiusdem ecclesie II marcas denariorum ex redditibus episcopalibus: I in Mikelenburch, aliam in Ylowe, et II magnas mensuras annone, que *Wichskepel* appellantur, de molendino in aquilonari parte Zverinensis ciuitatis posito annuatim, I tritici brachii, alteram siliginis; Ad preposituram hannum tocius Zverinensis prouincie per omnes ecclesias et in ipsa ciuitate Zwerinensi, excepta principali synodo eiusdem ciuitatis; Ad luminaria eiusdem ecclesie nauale theloneum in Plote et terciam partem de redditibus in Nauliz. Preterea liberam electionem in eligendo decanos, prepositos et canonicos et liberam dispositionem in colligendis stipendiis, sicut hactenus habuistis, auctoritate uobis apostolica confirmamus. Et ad exequias et ad tricesimum et ad anniuersarium et ad soluenda debita, ad seruientes remunerandos cuiuslibet defuncti canonici in ecclesia, stipendium, quod uiuus habuit, post eius obitum, sicut ecclesie uestre consuetudinis est, per annum uacare decernimus.

Honorem quoque et dignitatem pontificalis sedis, quam Zwerinensis ecclesia hactenus habuisse dinoscitur, per presentis scripti paginam eidem loco auctoritate apostolica confirmamus. Uniuersam quoque dotem ad usum episcopi assignatam perpetua stabilitate sepe-dicte ecclesie nichilominus confirmamus: totam uidelicet terram Butissowe cum omni utilitate et pertinentiis suis, VI uillas in Ylowę: Moyszledarsiz, Gugulnosc, Jaztrove, Pancouiz, Gnesdiz, Liuzchoue, et Goderac in Kizin, Wotenchaprope Dimin cum aliis IV uillis, uillam in Muriz et aliam in Warnowe, insulam Zverin adiacentem usque ad riulum et aliam insulam prope Dobin, que Libiz dicitur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare; sed omnia integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioque commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere et de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat; cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis peroi-

pian et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Datum Rome apud S. Petrum per manus Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, VIII calendas Nouembris, indictione X, incarnationis dominice anno MCXCI, pontificatus uero domini Coelestini pape III anno primo.

Nach dem bremenschen Copial-Buche im königl. Landes-Archive zu Hannover (vgl. Nr. III) durch die Güte des Herrn Archivars Dr. Lappenberg zu Hamburg verglichen.

Nr. VIII.

Der Bischof Isfried von Ratzeburg, der Abt von Lübeck und der Domherr Hermann von Lübeck schlichten die Streitigkeiten zwischen dem schmeriner Dom-Capitel und dem wendischen Adel über die Bischofswahl und die Stiftsgüter.

D. d. Boizenburg 1195. Junii 18.

Aus den nach den Original-Urkunden des Bisthums Schwerin gefertigten Regesten des Kirchen-Visitations-Secretairs Clandrian vom J. 1603.

Des Bischoffs zu Ratzeburg Isfridi, des Abts zu S. Johannis in Lubeck und Hermanns Thumbkern zu Lubeck Brieff, darin sie berichten, welcher gestalt durch benante vnterhändler der Streit, so etwa zwischen den Thumbkern zu Schwerin vnd den Wenden wegen zweier ermelten Bischoffe vor disem gewesen, beigelegt sey, als nämlich:

1. Die Privilegia der Kirchen zu Zwerin sollen hinferner vom Bischoffe vnd den Wenden vngeändert bleiben.

2. Die Canonici sollen die freie Wahl des Bischoffs, Dekens und der Thumbhern haben.

3. Sollen freyheit und gerechtigkeit haben gleich wie die Canonici zu Hamburg und Lubeck.

4. Der Thumbhern hebung sollen von des Bischoffs hebung gesondert sein, und sollen macht haben, ihres gefallens in ihren dorffern und gutern verordnung zu thun.

5. Der Bischof soll nichts von den Stiftsgutern vereussern ohne der Bruder und derer vom Adel gemeinen rhatt und bewilligung.

6. Do Krieg unter den Teutschen und Wenden entstehen würde, sollen des Bischoffs und der Thumbhern Dorffer frid und schutz von den Wenden haben.

7. Die Canonici sollen zu ieder Zeit zu Zwerin, wann sie die Wendischen vom Adel dahin erfordert, den Bischoff erwelen, und sollen die Wenden solche wall belieben und guds sein lassen.

Des verstorbenen Bischoffs Bernonis Bücher sollen der Kirche widergegeben und vff die Gerbekamer gesetzt werden.

Worauß der von den Canonicis electus von der Sacken abgestanden und ist der von den Wenden nominirter zum Bischoffe verordnet (nomen non est additum, ist aber Brunwardus gewesen).

Acta anno domini 1195, 14 kal. Julii in Boyzenenburg, regnante Heinrico imperatore.

Von dieser höchst interessanten Urkunde existirt jetzt weder Original, noch Abschrift; um so schätzenswerther ist der vorstehende Auszug. Der Bischof Berno starb am 14. Jan. 1191 (vgl. Jahrb. des Vereins für mekl. Geschichte III, S. 34 u. V, S. 222). Das Dom-Capitel wählte zum Bischofe einen Domherrn, einen Sachsen; die wendischen Magnaten

wählten einen Wenden. Der Wende war der zweite Bischof, Brunward, welcher durch den vorstehenden Vergleich nach mehr als dreijährigem Hader, zur alleinigen Führung des Hirtenstabes gelangte. Der von dem Domkapitel gewählte Sachse ist bisher unbekannt gewesen; es war aber der Dompropst Hermann, welcher am 3. Julii 1194 prepositus Hermannus Zwerinensis electus und am 13. Aug. 1194 Hermannus Zwerinensis electus heisst (nach gütiger Mittheilung des Herrn Archivars Dr. Lappenberg zu Hamburg, vgl. Suhm Historie af Danmark, VIII, p. 701), wahrscheinlich aus der Familie der Grafen von Schwerin stammte und nach seinem Zurücktreten Propst zu Hamburg ward.

Nr. IX.

*Der Kaiser Otto IV. confirmirt und privilegirt
das Bisthum Schwerin.*

D. d. Goslar 1209. Mai 21.

Diese verloren gegangene Urkunde war mit der folgenden gleichlautend: vgl. unten S. 57 — 58.

Nr. X.

*Der Kaiser Otto IV. confirmirt und privilegirt
mit goldener Bulle das Bisthum Schwerin.*

D. d. Capua 1211. Jan. 4.

Nach einer vidimirten Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts im Grossherrsogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto quartus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus. Quoniam ad ecclesiarum defensionem disponente domino vocati sumus, imperialis patrocinii sollicitudine quibuslibet ecclesiis, vt iusticia dictat et indigentes postulauerint, munimen pium et benignum studebimus prouidere. Hinc est quod, diuinè retributionis intuitu, dilecti genitoris nostri pie memorie Hen-

rici dactis priuilegiū nobis, exhibitum imitando,
 ea, que ecclesie Zwerinensi et canonicis eiusdem
 loci contulit, dum Bauarie ducatum et Saxonie teneret,
 similiter auctoritatis nostre priuilegio eidem loco et
 canonicis presentibus et futuris deo ibidem seruientibus
 pium duximus indulgere. Matrem ergo ecclesiam ipsius
 cathedre dignitatem etiam et honorem et ius pontificalis
 sedis in ipso loco, qui Zwerin nuncupatur, nostre
 auctoritatis edicto statuimus permanere. Prerogatiuam
 etiam totius ecclesiastice libertatis iuxta formam
 sacrorum canonum et leges imperatorum tam ipsi ec-
 clesie Swerinensi, quam canonicis eius indulgemus:
 termini autem episcopatus et ducatus Saxonie
 versus Ruam et Pomeraniam atque marchiam Branden-
 burgensem tendentes sub eodem limite claudi debent
 et comprehendi: trecentos mansos et vnā villam
 nomine Borist in Sadelbandia et alteram villam
 dictam Virichin, duas curias apud villam Toden-
 dorp, terram Butissowe totam, decem villas in
 Ylowe, scilicet Moisledarsiz, Gugulnosci, Jaz-
 troue, Niechita, Pankouiz, Gnesdiz, Anti-
 quam Ylowe, Mentina, Quazentin, Liuschowe,
 et Goderak, villam Wotenka prope Dymin cum
 aliis quatuor villis, villam in Muriz, villam in
 Warnowe, item prope Zwerin duas villas: Rampe et
 Lischowe, que Alta Villa dicitur, insulam Zwerin
 adiacentem usque ad riuium et aliam insulam
 prope Dobin, que Lipiz dicitur, molendinarem
 locum et aquam prope Zwerin versus aquil-
 lonem, cum omni vtilitate et attinentiis suis genera-
 liter: hec omnia prefate ecclesie sunt assignata. Spe-
 cialiter autem ad vsus canonicorum Zwerinensium

hec deputamus: duas villas prope Zwerin: Rampe et Altam Villam, in Breze triginta mansos, in Ylowe quatuor villas de decem sapradictis: Nistiz, Corouiz, Mentina et Quazzentin, villam Virichin, duas curias in Todendorp, villam Borist in Sadenbandia, cum omni vtilitate et attinentiis suis, et vbicunque mansi uel ville canonicorum sunt, nullam decimam recipiet episcopus, nauale telonium in Zwerin, parrochiam in Zwerin cum omni iure, medietatem decime in Silaze, terciam partem decime in Mikelenburc, terciam partem in Ylowe, terciam partem decime in Zareze cis aquam, terciam partem decime in Warnowe, terciam partem decime in Muriz; de tot prouinciis ad vsum canonicorum decimas eo tenore assignamus, quod, postquam decime Slauorum lege Christianorum conualuerint, Zwerinenses canonici sicut in habitu ita et in numero personarum et in estimatione prebendarum Lubecensibus canonicis per omnia coequantur, quo facto, de reliquo, si quid superest, cum consilio episcopi tunc presidentis et ducis tunc regnantis et comitum de Zwerin et de Raceburc alie congregationes substituant[ur]. Preterea statuimus, vt quicquid de dote ecclesie Zwerinensis, aut de prediis aut aliis eius rebus, in communi consilio et consensu capituli fuerit ab episcopo distractum, datum aut alienatum aut concessum vel commutatum, prorsus irritum habeatur. Quociens vero episcopus dicti loci obierit, reliquie eius in tres partes diuidentur, quarum prima cedet ecclesie, secunda successori, tertia pauperibus. Canonicos etiam eiusdem loci liberam electionem in episcopos, in

prepositos, in decanos, in canonicos habere decernimus et ipsis liberam ordinationem ac potestatem in con-
dendis testamentis, in villis, in possessionibus, in
stipendiis colligendis, necnon et omnem libertatem,
pias et honestas consuetudines aliorum canonicorum
indulgemus. Cuius quoque eiusdem loci liber-
tatem hanc et iusticiam concedimus habendam in per-
petuum, quod in portu, qui dicitur Wissemmer, li-
bere et sine omni contradictione quorumlibet hominum
duas habeant magnas naues, que Cogken ap-
pellantur, cum minoribus nauibus, quocumque
voluerint, ad vsus mercandi; insuper per omnes
terminos ducatus Saxonie liberi erunt et ex-
empti ab omni teolenio et exactione. Quia
ergo bone memorie noster pater Henricus, cum esset
dux Bawarie atque Saxonie, fultus auctoritate tam apo-
stolice, quam imperialis legationis et commissionis, pro
remedio anime sue, filiorum et parentum suorum, ad
dilatandam et propagandam Christiani nominis religio-
nem in terra Slauorum transalbina tres epis-
copatus instituit, allodiis et redditibus mense sue
cathedrales ecclesias dotauit, scilicet Lubicensem, Ra-
ceburgensem, et Zwerinensem, ne donationes eius et
ordinationes deleantur, quas fecit, sed in perpetuum
valeant, iuxta tenorem priuilegii, quod ipse ex pia et
prouida deliberatione dedit ecclesie Zwerinensi, no-
strum ei priuilegium propter preclara, que
nobis dilectus ac fidelis noster comes Hen-
ricus de Zwerin exhibuit seruitia, tradentes et
ad petitionem eiusdem comitis in hac pagina cuncta
eius statuta rata habentes, eadem et alia bona, que-
cumque fuerint, a christifidelibus prefate ecclesie col-

lata, quantum ad nos pertinet, imperiali confirmamus auctoritate et nostro sigillo decernimus communiri, statuentes imperiali edicto, districte precipientes, vt nulla omnino persona, humilis vel alta, ecclesiastica siue secularis, ausa sit, hanc diualem paginam infringere vel huic nostro confirmationi ausu temerario contraire, quod qui fecerit, in vindictam temeritatis sue centum libras auri componet, medietatem fisco imperiali, reliquam vero passis iniuriam. Huius rei testes sunt: comes Hermannus de Woldem-
bèrc, comes Heydenricus de Lutterberg, comes Georgius de Weden, comes Fredericus de Altena, comes Thomas de Cholano, comes Gentilis, comes Sefridus de Alifia, Hinricus marscalcus de Kalendin, Walterus pincerna de Schiff, Albertus Strutio, Rufinus, Arnoldus, imperialis curie iudices, et alii quam plures.

(Monogr.) Signum domini Ottonis quarti Romanorum imperatoris invictissimi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^oCC^oXI^o, indictione XIII^a, regnante domino Ottone quarto Romanorum imperatore glorioso, anno regni eius XI^o, imperii vero secundo. Datum Capue per manus Walteri, imperialis aule prothonotarii, pridie nonas Januarii.

Dem vorstehenden Abdruck ist eine vidimirte, zum Gebrauche des Canalers Caspar von Schöneich angefertigte Abschrift aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts zum Grunde gelegt; unter derselben steht:

Auscultata debiteque collationata est presens copia per me Nicolaum Pakebusch, clericum Halberstadenensis diocesis, publicum sacra imperiali auctoritate notarium, et concordat cum suo originali, quod protestor manu propria.

Zu Hülfe genommen ist eine Abschrift und Uebersetzung von der Hand des herzoglichen und Kirchen-Visitations-

Secretairs M. Simon Leupold aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

In beiden Abschriften ist das kaiserliche Monogramm copirt. Der Eingang hat das Chrismon, und die erste Zeile, so wie die Belschrift bei dem Monogramm (Signum domini Ottonis etc.) ist mit verlängerter Schrift geschrieben.

Angehängt war die goldene Bulle des Kaisers. Der Canzler C. v. Schöneich schreibt auf die Rückseite der Copie:

Von vorgeschriebener Fundacion Otten des vierden Romischen kaisers Original ist mit eynem guldenen anhangenden Ingesigel bey dem Capittell von Swerin in vorwarung.

Im J. 1481 ward diese Original-Urkunde in einem Streite der Stadt wegen ihrer Hafengerechtigkeit zu Wismar vor dem herzoglichen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Schwerin im Originale producirt und über die Aechtheit derselben ein Notariats-Instrument aufgenommen; nach diesem und der Beschreibung S. Leupolds war die goldene Bulle also gebildet:

Descriptio bullae aureae.

In bulla aurea et sigillo aureo imperialis maiestatis apparet in una parte in medio urbs Roma, habens duas portas apertas, in quibus scriptum cernitur: Aurea Roma, cum aliis suis signis et descriptionibus cum litteris circumferentialibus in uno latere in hunc qui sequitur modum: Roma caput mundi regit orbis freta rotundi. In alia vero parte imago Caesaris ad modum extensionis et apparitionis imperialis in sede maiestatis, habens sceptrum in dextra et aureum pomum in sinistra manu et depictum solem in dextra et lunam in sinistra parte capitis infulati cum litteris circumferentialibus huiusmodi:

Dei gracia Otto Romanorum imperator semper augustus.

Dieser Siegelstempel ist abgebildet in Orig. Guelf. III, Tab. XXII, Fig. 2.

Im J. 1517 sollte diese Urkunde zu einem Processe beim Reichs-Kammergericht wieder gebraucht werden. Der Herzog Heinrich schrieb daher an seinen Canzler C. v. Schöneich:

Wir erfahren, wo das cappittell von Swerin ein breff bey sich in vorwarunge sal haben mitt eynem gantz gulden anhangenden ingesegell, dar vns auch vnsere vnderdanen merklich an sol sein bolegen.

Als im J. 1603 der Kirchen-Visitations-Secretair Daniel Clandrian die Stiftsurkunden verzeichnete, war nicht nur die Original-Urkunde noch vorhanden, sondern auch noch eine frühere Confirmation des Kaisers vom 21. Mai 1209. Clandrian sagt:

Der Kaiser Otto IV. confirmirt das Bisthum Schwerin:

Acta sunt hec anno M^oCC^oVIII, indictione XII.

Data apud Goslarium per manum Walteri regalis
aulae prothonotarii, 12 kalendas Junii.

Noch ein brieff dem vorigen gleich lautend,
allein das otliche wort anders geschrieben, alsz Sadenbandia,
da im vorigen stehet Sadelbandingia, vnd ist auch dieser
zwei Jar nach vorigem in heiseln anderer zeugen aus-
gegeben vnd steht das Datum also:

Acta sunt hec anno dominice M^oCC^oXI, indictione
14, regnante domino Ottone quarto. Datum Capuae
per manum Walteri imperialis aule prothonotarii,
pridie nonas Januarii.

Dasz Sigel an disem brieffe ist von golde mit
dieser Circumscription: Dei gratia Otto Romanorum Impe-
rator et Sem. August⁹, an der andern seiten: Roma caput
mundi regit orbis frena rotundi.

Nr. XI.

D. d. Schwerin 1216(7?). Dec. 28.

Hinricus Graue zu Zwerin gibt den Thumbhern zu
Zwerin eine kufe landess in Wittenuorde mit den
Zehenden, Pacht vnd Bede, mit diesem bescheide, dass
sie darin willigen sollen, dass eine Capelle in dem-
selbigen dorffe gebawet werde. Vnd wan von den
bauren iemands da stirbt, der so arm, dass er nach
Zwerin zur begrebnuss nicht zu bringen, doselbst
uffm Kirchhofe errenter Capellen zur erden bestetiget
werde. Es haben sich auch die bawren gedachts Dorffes
verpflichtet, ierlichs einen Wischepel Rogken zu geben,
damit die Thumbhern einmal in der wochen alda
misse zu halten anordnen mugen. Acta 1217, datum
in Zueryn V kal. Januarii.

Aus Clandrian Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XII.

D. d. Schwerin 1216(7?). Dec. 28.

*Brunwardi Bischoffs zu Zwerin Confirmation
vber den einhalt vorigen Brieffes. Acta sunt hec anno
domini 1217. Datum in Zweryn V kal. Januarii, anno
pontificatus nostri 24.*

Aus Clandrians Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XIII.

*Der Graf Guncelin II. von Schwerin schenkt
mit seinem Bruder Heinrich dem Bistham
Schmerin die Dörfer Rubow und Medewege
und für sich allein eine Hufe im Dorfe
Warsow und 8 Schillinge aus der schwe-
riner Mühle zum Lichte am Altare der H.
Katherine und 1 Drömt Roggen aus dem
Dorfe Stük und 8 Schillinge aus der schwe-
riner Mühle zum Lichte am Altare des H.
Georg.*

D. d. Schwerin 1217. Julii 2.

Nach beglaubigten Abschriften von 1580—1590 im Grossherzogl. Geh. und
Haupt-Archive zu Schwerin.

Guncelinus comes Zwerinensis. Quoniam homi-
nes et ipsorum facta cum tempore uelociter transeunt
et mutantur, nisi facta eorum per scripta notitie poste-
riorum commendantur, idcirco bona, quae pro salute
anime mee et parentum meorum Zuerinensi ecclesie

contuli, in presenti pagina feci consignari. Ego enim et frater meus comes Henricus Zuerinensi ecclesie contulimus hec libera donatione, uidelicet Rubowe cum omni iure preter iudicium sanguinis, uillam Medewede cum omni iure preter *borckwerc* et iudicium sanguinis, reservata nobis hac petitione, ut nobis ministretur equus unus de eadem uilla, quando necessitas faciendi itineris nos coarctat. Ego autem Guncelinus solus in honorem Dei et beate Catharine speciali donatione mansum unum in Warsowe cum omni iure preter iudicium sanguinis assignaui ad ministrandum lumen continuum de sepo apud altare sancte Catharine. Procuratori etiam eiusdem luminis quatuor solidos de molendino prope Zuerin posito pro labore sui officii deputaui. Procuratori etiam alterius luminis apud sanctum Georgium de eodem molendino totidem solidos assignaui; hii autem octo solidi in natiuitate sancte Marie erunt annuatim persoluendi. Ad lumen etiam, quod erit apud sanctum Georgium, magnam mensuram siliginis in uilla Stuke donaui. Ne ergo super hiis dubitatio uel contentio habeatur uel memoria mei super hoc facto deleatur, presens scriptum sigilli mei impressione roborauit. Testes hii aderant clerici: magister Apollonius scolasticus Zuerinensis, Laurentius sacerdos et canonicus Zuerinensis, Eilwardus sacerdos et canonicus Zuerinensis, Hermannus diaconus et canonicus Zuerinensis, Arnoldus sacerdos sancti Nicolai, Gerardus sacerdos et uicarius Zuerinensis, Hermannus, Pamphilus, canonici Zuerinenses; laici: Bernhardus de Zuerin, Reinboldus aduocatus, Henricus de Stralendorpe, Wluericus de Oldages-

dorpe et alii quam plures. Datum in Zuerin per manum meam, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo decimo septimo, indictione quinta, sexto nonas Julii.

Nr. XIV:

Der Bischof Brunward von Schwerin ordnet die Einkünfte der Kapelle, in welcher die Grafen von Schwerin begraben werden, zu deren Dienst die Grafen Guncelin und Heinrich der Domkirche das Dorf Medewege verliehen haben.

D. d. Schwerin 1218. Mai 3.

Nach beglaubigten Abschriften von 1680—1690 im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin.

B. dei gratia episcopus Zuerinensis. Dilecti nostri G. et H. comites Zuerinenses ad promouendum honorem dei et ad augendum numerum canonicorum in ecclesia Zuerinensi uillam Medewede sub hac conditione quondam ecclesie iam dicte contulerunt, ut canonici Zuerinenses ad petitionem ipsorum et suorum heredum personam idoneam eligerent in concanonicum, qui de rebus illius uille procurandis cum eis in choro Zuerinensi iugiter deseruiret in omnibus officiis diuinis et cotidie post missam priorem sonante prima missam animarum celebraret in capella, in qua patris et fratrum ipsorum corpora sunt tumulata, reseruantes sibi ius aduocatie in eadem uilla et petitionem unius equi in ipsa, cum ad expeditionem aliquam fa-

ciendam eum necessarium haberent. Postmodum uero coram nobis medietas oblationum de illa capella ad usum dicte persone per comitem H. contra priuilegium canonicorum, quo parrochiam in Zuerin cum omni iure possident, fuit expetita, que, cum comiti denegaretur, canonici de nostro consilio in tantum eius uoluntati cesserunt, ut saluo iure Zuerinensis ecclesie et sine preiudicio priuilegiorum ipsius tantum illi persone, que tunc illa uice ad ministerium memorate capelle erat assumenda, quam diu uiueret, quarta pars oblationum sui altaris relinqueretur; si autem, quod absit, prefatos comites contingat absque legitimis et sui sanguinis heredibus a seculo migrare; uilla prenominata cum omnibus fructibus suis in communem usum cedit canonicorum et persona tunc ministrans illi capelle particeps erit omnium rerum et totius iuris canonici in ecclesia Zuerinensi, tanquam unus ex illis fratribus, qui integra stipendia sunt assecuti, et tunc demum sepefata uilla libera erit penitus et absoluta ipsis canonicis, sicut alie eorum uille, et saluo ministerio, quod capelle et choro debet in perpetuum prouideri, cessabit petitio, quam nunc pro persona eligenda et locanda, sicut premissum est, prenominati comites sibi reseruarunt. Ne ergo in posterum super hoc facto dubitationis scrupulus oriatur, presens scriptum sigilli nostri appensione duximus corroborare. Testes hii aderant clerici: Bruno prepositus Zuerinensis, Conradus prepositus de Dandenberge, Apollonius scholasticus, Laurentius custos, Eylwardus canonicus, Johannes canonicus, Hermannus canonicus; laici: comes Henricus, Fridericus, Bernardus aduocatus, Ludolphus, Ebertus, Alardus, Reinboldus, Giselbertus, Johan

nes et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo decimo octauo, indictione sexta, datae in Zuerin quinto nonas Maii, pontificatus nostri anno. XXIIII.

Nr. XV.

Der Bischof Brunward von Schwerin verkauft dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck die Hälfte des Zehntens aus den Dörfern Krem-pin und Schmakentin, welche das Kloster erworben hat, und entschädigt sein Capitel für dessen Antheil durch Zehnten aus dem Dorfe Jarchow.

D. d. 1219.

Nach einer beglaubigten Abchrift aus dem 16. Jahrhundert im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis ego Brunwardus Zuerinensis episcopus. Cum ex debito officii nostri sollicitudinem omnium gerere teneamur ecclesiarum, oportet ut, ubi messis est multa et operarii pauci, caritas etiam ad extraneos extendatur, ut alter alterius onera portantes socios habeamus laboris et consolationis. Vnde cum in multa parte nostra diocesis propter barbariem Sclauorum esset inculta et principes terre nostre non solum milites et agricolas, uerum etiam religiosos traherent ad nouam uineam christianitatis excolendam, per illustrem uirum dominum Burwinum cum consensu filiorum suorum Henrici et Nicolai

duae uillae Crempin et Smagentin ecclesie beati
 Johannis euangeliste in Lubeke partim uendite,
 partim sunt collate, nos uero in Pruciam peregrina-
 turi, cum in necessaria expensa tanto labori deficere-
 mus, predictarum uillarum dimidietatem decime
 ad nos et nostram ecclesiam contingentem [abbati]
 et fratribus suis uendidimus, conuentui nostro,
 quantum eos contingit, decimam alias assignantes ip-
 sorum consensu in uilla Gargowe Vt igitur eidem
 ecclesie ab omni impetitionis molestia caueamus inpo-
 sterum, presentem paginam sigillo nostro et ecclesie
 roboratam eis prorreximus, anathematis uinculo, si quis
 infregerit, innodantes. Testes sunt hii: Bruno prepo-
 situs, Apollonius scholasticus, Laurentius custos,
 Eustachius, canonici Zuerinenses, Aluericus
 prepositus in Campo Solis, Stephanus de Ro-
 stoc, Walterus de Bucowe, Fridericus de Nien-
 burch, sacerdotes; laici: dominus Burwinus et
 filii Henricus et Nicolaus, Tethleus de Go-
 debuz, Johannes de Snakenburch, Henricus
 Leuzowe et alii quam plures. Acta sunt hec incar-
 nationis dominice anno millesimo ducentesimo decimo
 nono, indictione septima.

Wahrscheinlich ist diese Urkunde bei der Fundation des Klo-
 sters Sonnenkamp ausgestellt; vgl. Mehl. Urk. II, S. 3—7.

Es existirten nach den claudrianschen Regesten 2 Ur-
 kunden des Bischofs:

„Brunwardus Bischoff zu Zwerin hat in den Dorf-
 „fern Krempin vnd Zmaguntyn, welche Burowinus dem
 „Gottshause S. Johannis zu Lubike zum teil verkauft
 „vnd zum teil gegeben, den halben Zehenden, so ihm
 „vnd seinem Stifte zugehörig, wegen seiner reise in
 „Preussen, weil ihm noturfftige zehrung gemangelt, er-
 „wenten Gottshauses Abte Johanni dem dritten
 „verkauft, Selnem Capittel aber hat darlegen den Ze-

„honden von 4½ hufen im Dorfe Druszkowe zuge-
 „eignet. Acta sunt hec anno dni. 1219, indictione 7.“
 und

„Noch ein brieff Brunwardi Bischoffs desselben ein-
 „halts vnd dati, allein das in diesem brieffe der Abt
 „zu Lubeck nicht benennet ist. So stehen in die-
 „sem auch nicht die 4½ hufen zu Druszkow, sondern
 „daz die erstattung geschehen im Dorffe Gargowe.
 „Acta anno 1219, indict. septima.“

Nach diesen klaren Regesten muss daher in vorstehender
 Urkunde auch ohne Zweifel:

„abbati et fratribus suis“, statt „Alberto et fratribus
 „suis“, wie die Handschrift gegen die herkömmliche
 Ausdrucksweise hat, gelesen werden.

Die Veräusserung der Güter an das Johannis-Kloster ge-
 schah im J. 1217 nach folgender Regeste:

„Heinricus Borwinus Mekelnburgischer her hat mit
 „Consens seiner Söhne Heinrici vnd Nicolai zum Gotts-
 „hause S. Marien vnd Johannis Euangelisten zu Lubeke
 „hern Gerardo dem andern Abte daselbst das Dorff
 „Zmaguntyn mit allem rechte vnd nutz verkauft vor
 „144 m^{ks} vnd sollen die bauren deszelben Dorffes frey sein
 „von aller Bede, Vnpflicht, Borchwerck, Bruckenwerck
 „vnd andern Diensten. Er gibt auch mit consens vor-
 „gemelter seiner Söhne demselben Gottshause oder Clo-
 „ster das Dorff Crampin mit gleicher freiheit. Acta
 „1217 tertia Idus Juny in villa Gressow.“

Nr. XVI.

Der Papst Honorius III. verleiht der Domkirche zu Schwerin Ablass.

D. d: Rom 1220. Junii 29.

Nach einem beglaubigten Abdruck vom J. 1518 im Grossherzogl. Geh. und
 Haupt-Archive zu Schwerin.

Honorius episcopus, servus servorum dei, vni-
 versis christifidelibus presentes litteras inspecturis sa-
 lutem et apostolicam benedictionem. Splendor paterne
 glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pla

vota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperantium tunc precipue magno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur vt ecclesia Zwerinensis, que noua plantatio extitit, sponsa et mater in ecclesia dei, in qua a christifidelibus sacramentum domini nostri Ihesu Christi pie creditur esse reconditum, congruis honoribus frequentetur et etiam conseruetur, et vt christifideles eo libentius causa deuotionis confluant ad eandem et ad eius conseruacionem manus promptius porrigant adiutrices, qui ex hoc ibidem dono celestis gracie vberius conspexerint se reffectos et animarum commodum se sperauerint adipisci, ipsamque nouam sponsam Zwerinensem ecclesiam, etiam ad deuotam ac humilem petitionem nobilis et incliti uiri Henrici comitis Zwerinensis, dilecti filii nostri ac sacrosancte Romane ecclesie strennui defensoris, donis ac dotibus spiritualibus dotare desiderantes, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in festis uidelicet in cena domini et ascensionis eiusdem domini nostri Ihesu Christi causa deuotionis accesserint manusque porrexerint adiutrices, plenam concedimus remissionem peccatorum; qui uero in festis beati Viti, natiuitatis Marie ac sancti Iohannis euangeliste eandem ecclesiam causa promerende gracie uisitauerint, terciam partem remissionum peccatorum et uiginti vnum annos et totidem quadragenas de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus; eis uero qui in festiuitatibus natiuitatis Christi, circumcisionis domini, epiphanie, purificationis, annuntiationis

Marie, resurrectionis, inuencionis sancte crucis, penthecostes, Johannis baptiste, Petri et Pauli, Jacobi, Laurençii, assumptionis Marie, Bartholomei, exaltacionis sancte crucis, Michaelis archangeli, Simonis et Jude, Martini, Cecilie, Catherine, Andree et Thomæ apostoli quindecim annos; ipsis uero, qui singulis sextis feriis, dominicis diebus dictam ecclesiam deuote uisitauerint, septem annos et totidem quadragenas perpetuis temporibus de iniunctis penitenciis misericorditer relaxamus. Nulli ergo omnino hominum licet, hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem III kal. Iulii, pontificatus nostri anno quarto.

Diese Bulle existirt in einem Abdrucke der sämtlichen Ablass-Bullen des Doms, welchen der Dr. Nic. Marschalcus Thurius um das J. 1518 veranstalten Hess, vgl. Lisch Gesch. der Buchdruckerkunst in Meklenb. S. 123.

Nach einer Bulle des Papstes Sixtus IV. vom 14. Junii 1479 hatte der Papst Honorius III. die vorstehende Bulle gegeben und auch Marschalk vidmirt die Ablassbriefe also:

Quoniam ego Nicolaus Marescalcus Thurius iuris utriusque doctor tantas indulgentias ac remissiones a summis pontificibus Honorio papa tercio, Bonifacio octauo ac Sixto quarto clementer datas — — — diligenter perlegi, ipsis ad cunctorum, qui eternam felicitatem desiderant, utilitatem subscripsi manu mea in fidem ac testimonium verorum originalium.

Die vorstehende Bulle ist also am 29. Junii 1220 gegeben.

Merkwürdig ist, dass in dieser Bulle, schon vor der Darbringung des Heiliges Blutes durch den Grafen Heinrich, von einem in der Kirche aufbewahrten Heiligen Sacramente die Rede ist und der St. Vitus die erste Stelle unter den Heiligen einnimmt. Am St. Vitus-Tage 1169 (?) hatte Bischof Berno den Swantevit auf Arkona gestürzt

(vgl. Jahrb. VI, S. 71) und am St. Vitus-Tage 1248 ward die Dom-Kirche zu Schwerin eingeweiht. Der H. Vitus hatte also seit uralter Zeit Bedeutsamkeit in der Geschichte des Bisthums Schwerin.

Nr. XVII.

Der Graf Guncelin II. von Schwerin verleiht dem Bisthum Schwerin das Dorf Bandenitz zu einer Domherrn-Präbende und restituirt demselben die Hälfte des Zehntens aus dem Lande Zellesen.

D. d. Schwerin 1220. Dec. 14.

Nach einer Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. im Grosaherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Guncelinus comes Zuerinensis. Ne rerum memoria processu temporis pereat, ideo necesse est, ut pia facta hominum scriptis perhennentur, quibus possint efficaciter posterorum [notitie] declarari. Hinc est quod presentibus et futuris Christi fidelibus hoc scriptum cernentibus constare uolumus, quod ego pro remedio anime mee Zuerinensi ecclesie contuli uillam Bandenitz cum omni iure, proprietate et attinentiis suis, ita uidelicet ut specialiter ad prebendam et usum canonicorum Zuerinensium sit in perpetuum appropriata et fructus annuatim inde prouenientes in anniuersario meo canonicis uniuersaliter exhibeantur. Preterea medietatem decime de mea parte in terra Zelesen, super quo querimonium habebant, Zuerinensi ecclesie restituo, ipsam ei dimittens liberam et solutam. Testes huius donationis sunt clerici: Fridericus canonicus Hildensemensis, Bruno prepositus, Sifridus decanus,

Apollonius scholasticus, Laurentius custos et alii canonici Zuerinenses, Eilwardus presbiter, Johannes presbiter, Eustachius presbiter, Hermannus diaconus, Giselbertus subdiaconus, Wernerus subdiaconus, Mathias subdiaconus; milites: Remboldus de Gulitz, Fredericus de Eueringe, Remboldus de Driberge, Conradus de Palude, Gidericus, Obulus (?), et alii clerici et laici quamplures. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo vigesimo, indictione octaua, data in Zuerin decimo nono kalendas Januarii.

Elne Registratur von 1603 sagt;

„Dieser brief ist oben vnd in den falten etwas eingetrottet, doch hat man den einhalt vnd meynung darauss lesen vnd verstehen können. Vom Siegel ist am rande auch etwas abgefallen“.

Nr. XVIII.

Der Fürst Wizlav von Rügen vergleicht sich mit dem Bischofe Brunward von Schwerin über den Zehnten der Deutschen und die Abgabe der Wenden im Lande Tribses und verleiht dem Bischofe ein Dorf von 12 Hufen in demselben Lande (Bischofsdorf, jetzt Bisdorf).

D. d. Tribses 1221. Nov. 24.

Nach mehreren Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wizeslaus dei gracia Ruianorum princeps omnibus in perpetuum. Nouerint vniuersi tam presentes, quam po-

steri, quod cum pro Teuthonicis ageretur colonis, qui terram Tribuzes inhabitarent, in decima, que spectabat ad usus episcopi Zueripensis Theuthonico soluenda more, dominus episcopus et ego conuenimus sub hac forma, quod ego Wizezlaus Zuerinensi episcopo uillam cum duodecim mansis in predicta terra relinquerem cum omni iure et iudicio, ita uidelicet ut, si aliquem colonum de ipsa uilla capitale subire contingeret sententiam aut manus amputationem, quicquid emendacionis inde proveniet, dominus episcopus habebit integraliter, si uero in eadem uilla uel infra terminos eiusdem aliquis hospes capitis aut manus abscisionem inire debuerit, cum aduocato nostro domini episcopi iudex in eadem uilla causam talem iudicabit, ita ut compositionis illius pars tertia nobis cedat et supradicto episcopo due partes, neque me, neque aliquo meo aduocato in eadem uilla uel in eius disterminacionibus sibi quicquid aliud iudicium vsurpante. Preterea dominus episcopus de centum et uiginti mansis omnem decimam provenientem mihi iure prestitit feodali, de reliqua parte eciam totius eiusdem terre dominus episcopus magistrum cuiuslibet uille decima unius mansi tenetur infeodare de sua parte; de omnibus aliis mansis per totam terram sepius memoratam una medietas decime cedit in usus episcopi, reliqua est mihi in beneficio deputata. Insuper si silue et locus uaste solitudinis, ubi prius nulla uilla sita fuit, precisus arboribus atque rubetis exstirpatis, ad agriculturam deuente fuerint, due partes decime mihi cedent et tertia domino episcopo Zuerinensi. Elucescat eciam omnibus, quod si dominus episcopus et ego terram mensi fuerimus, per funiculi distinctionem

Brundis
Nubm.
Semeni.
den.

1. p 102

Imit. l.
Ant. l.
p 91

quicquid terre lucrati fuerimus, salua integritate mansorum cuius uille assignatorum, decimam ad inuicem partiemur. Preterea dominus episcopus de collectura Sclauorum, que *biscopounizha* dicitur, illorum uidelicet, qui Teuthonicis agros illos colentibus cesserunt, et ex alia parte castri Tribuzes terciam partem decime feudali iure mihi concessit, illorum autem, qui adhuc cum Teuthonicis resident, tota decima in usus cedet domini episcopi memorati; si uero sinistro succedente casu, quod deus auertat, terra pretaxata in pristinum fuerit statum reuersa, ita quod Teuthonicis expulsis recolere terram Sclauici incipiant, censum, qui *biscopounizha* dicitur, episcopo persoluant taliter, sicut ante. Ne ergo super huiusmodi facto in posterum aliqua possit calumnia proteruire, hanc paginam inde conscriptam cum sigilli nostri appensione et testium inscriptione duximus roborandam. Testes huius facti et talis ordinationis sunt hii: prepositus Bruno, Hermannus prepositus de Ruia, Apollonius scolasticus Zuerinensis, Hermannus custos eiusdem ecclesie, Henricus de Werle, Prietmir, Vinesclaw, Johannes de Snakenborch, Brunwardus, Guorizlaus de Tribuzes, Henricus de Ecse, Fredericus Cronesten, Hinricus de Insula, Lodouicus Cabaldus, Wernerus, Ericus et alii quam plures. Acta autem sunt hec anno gracie M^oCC^oXXI^o, datum in Tribuzes octauo calendas Decembris.

Nr. XIX.

*Der Bischof Brunward von Schwerin bestimmt die Verehrung des Heiligen Blutes im Dome zu Schwerin.***D. d. Schwerin 1222 (am Grünen-Donnerstage) März 31.****Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.**

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Brunwardus dei gracia Suerinensis ecclesie episcopus. Quoniam pia facta mortalium ex uera caritate producta, nisi scripture commendentur, aut obliuionis caligine aut uetustate temporis euanescant, ideo necesse est, ut ea, que apud nos ad laudem et honorem dei acta sunt, successoribus nostris in scripto declaremus; sciant ergo inspectores et auditores presentis pagine, quod dilectus noster comes Henricus Suerinensis, uir nobilis et strenuus, cum ad succurrendum terre sancte contra paganos in transmarinis partibus expeditionem sancte crucis esset aggressus, magnis laboribus et expensis et quam pluribus obsequiis obtinuit, quod cardinalis sancte Romane ecclesie dominus Pelagius uidelicet Albanensis episcopus, cum ibidem apostolice legacionis auctoritate fungeretur, ei dominicum sanguinem donaret in iaspide diligentissime conseruatum, cui dictus cardinalis iniunxit arctissime, ut huius preciosissimi sanguinis incomparabilem thesaurum locaret in ecclesia conuentuali, ubi iugiter diuine laudis officia celebrarentur. Idem uero comes, quia Suerinensem ecclesiam specialiter dilexit eo, quod corpora tam patris ipsius, quam fratrum suorum in ea sepulta fuerint, in

coena domini eidem ecclesie in nostra presencia coram multis clericis et laicis dictum sanguinem representauit, quem uniuersus clerus et populus, qui causa deuotionis aduenerat, cum processione religiosa et humili cantu atque summa leticia suscepit. Pro reuerencia igitur dominice passionis et preciosissimi sanguinis, quem in cruce pro nobis Christus effudit, statulumus, ut ex nunc dies illius representationis, scilicet in coena domini, annuatim ab omni clero et populo per totam diocesin Suerinensem celebris habeatur, forum eciam, quod in quinta feria in usu solet haberi, in feria quarta, que coenam domini precedit, precepimus anticipari. In ascensione eciam domini omnes sacerdotes prouincie Suerinensis, preter illum de Parlin, cum reliquiis et parrochianis suis in magna deuocione et humilitate ad Suerinensem ecclesiam accederent, in qua toti populo demonstracionem dicti sanguinis precipimus exhiberi. In exaltacione autem sancte crucis, sicut in coena domini, debet idem sanguis demonstrari, statuantes, ut conuentus omni sexta feria, nisi sint nouem lectiones, missam de sancta cruce et septem psalmos cum letania fideliter obseruet. In anniuersario huius sancte solennitatis semper, nisi infirmitas uel euidens necessitas nos excuset, debemus et volumus adesse, uel alius episcopus, qui uicem nostram gerat, si possit haberi, et posteris nostris, ut idem faciant, iniungimus, remissionem peccatorum peregrinis, prout uiderint expedire, misericorditer indulgendo; si uero conuentus copiam episcopi in hac sollemnitate non poterit habere, tunc prepositus, decanus, scholasticus uicem nostram gerant cum prelatiis et sacerdotibus in

episcopatu nostro constitutis. Volumus eciam, ut oblatio, que in supradictis tribus solemnitatibus ipsi dominico sanguini offertur, in tres partes diuidatur, quarum una ad edificacionem monasterii porrigatur, secunda ad usus cedat canonicorum, tertia uero tribus annis ad libros comparandos ecclesie conferatur, quibus transactis ipsa pars custodie sit perenniter deputata. Igitur ut ordinatio nostra a posteris nostris rata maneat et inconcussa, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus corroborari, cui eciam sigilla abbatis Doberanensis et capituli nostri et comitis Hinrici iussimus adhiberi. Testes hii aderant: clerici: Brunwardus episcopus, Mattheus abbas Doberanensis, Hermannus prepositus Hammenburgensis, Conradus prepositus Lubicensis, Aluericus prepositus in Campo Solis, Fredericus canonicus Hildensemensis; canonici Suerinenses: Bruno prepositus, Appollonius scholasticus, Laurentius custos, Eilwardus, Johannes, Eustachius, Wernerus, Giselbertus, Hermannus, Matthias, Wilhelmus; laici: Wernerus de Louenberg, Hartwicus de Riczerowe, Fridericus de Eueringe, Reinboldus de Driberge, Alardus, Rodolphus de Plote, Engelbertus, Theodericus et alii quam plures clerici et laici. Acta sunt hec anno incarnationis domini M^oCC^oXXII^o, indictione X. Datum in Suerin II kalendas Aprilis.

Eine alte, nach der Urkunde gemachte Beschreibung des Heil. Blutes, welche in dem grossen, aus dem 14. Jahrh. stammenden Capitel-Buche stand, fügt hinzu:

Sanguis iste (inftar guttæ in lapide iaspidis diligentissime conseruatus), qui diuersorum populorum concursu hic

exquiritur, omnibus sexus feris visibiliter in tres partes se diuidit: hora qua dominus noster Jesus Christus in cruce mortem temporalem subiit, cuius gracia hic omnis languor fidelium releuatur, uarietas miraculorum hic ostenditur et uirtutis eius efficacia debilitati sospitas desiderata succedit.

Nr. XX.

Vertrag über die Befreiung des Königs Waldemar von Dänemark und seines Sohnes aus der Gefangenschaft beim Grafen Heinrich von Schwerin.

D. d. 1224. Julii 4.

Auszug aus der Original-Urkunde im Großherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin.

Hec est forma liberationis domini regis Woldemari et filii eius presentibus magistro Hermannō domus Teutonicorum et aliis nunciis imperii. — — — Item rex terram transalbinam integraliter restituet imperio et ea priuilegia, que super eadem terra ei data fuerunt imperio in gwerra pendente, restituet uniuersa. — — — Episcopi quoque in eadem terra constituti, scilicet Lubecensis, Radesburgensis, Zueriensis, regalia sua ab imperio recipient. — — — Acta sunt hec anno incarnationis dominice M^oCC^oXXIII, mense Julio, III^o non. Julii, indictione XII.

Nr. XXI.

D. d. 1227. Julii 19.

Ein Interlocutor-Urteil in Sachen des Bischoffs zu Zwerin, contra Haulberg, in puncto limitum. Actum 1227, secunda feria ante festum Mariae Magdalene.

Nach den claudianschen Regesten über die Urkunden des Blathums Schwerin.

Nr. XXII.

Der Graf Heinrich von Schwerin befreiet das Dorf Medemege von allen Lasten, Diensten und Abgaben, mit Ausnahme der Landwehr.

D. d. Schwerin 1228. Febr. 16.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Henricus comes de Zuerin omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Ne quod ecclesiis et earum personis liberaliter impenditur, posteriorum presumptione temeraria reuocetur, placuit iurisprudenter, illud, de cuius obliuione potest suboriri confusio, in scripturas redigere et sigillorum appensionibus eternare. Quorum prouida informacione nos edocti, declarandum duximus uniuersis tam presentibus, quam futuris, quod nos, ob piam dei genetricis gratiam et nostre anime in salutem, uillam Meteuede cum suis attinenciis, nobis hactenus qualitercunque seruiciis obligatam, ab exactione qualibet et petitione solitaque unius equi ad somarium amministracione nec-

non ab omni seruicio liberam esse concedimus, hoc excepto quod, si necesse fuerit, eiusdem uille incole cum ceteris hominibus contra insultus hostium obseruare debent custodiam, que landwere dicitur, *(Candwe Senewale)* generalem. Vt igitur hec nostra rationabilis ordinatio inconuulsa et rata permaneat, presentem iussimus conscribi paginulam et ad maioris securitatis euidenciam sigilli nostri testimonio communiri. Testes sunt hii: Margareta comitissa uxor nostra, Guncelinus filius noster, Sifridus decanus Zuerinensis ecclesie, frater Henricus de Zulestorp, Fredericus de Eueringe, Conradus de Palude, Thidericus Scherf, Henricus de Stralendorp, Nicolaus de Belowe, Thidericus Scacman, Bernhardus de Dasendorp, Hermannus frater suus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini incarnationis millesimo ducentesimo uigesimo octauo, indictione prima, data in Zuerin XV^a kalendas Martii.

Nr. XXIII.

D. d. Warin. 1228.

Brunwardus Bischoff zu Schverta, Johannes vnd desselben brudere hertzogen zu Mekelnburgk verkunden, dass die leute an der See im kirchspiell Nienborch geklaget, das sie zu weit von der Kirchen zu Nienberch abgelegen, selten zur Kirchen kommen kondten, vnd im nottfall mit ihren kleinen Kinderlein trostes beraubet sein mussten, vnd darauf angehalten, das ihnen vergonnet werden mochte, eine Kirche zu

Gardeskenthorp, so ihnen besser gelegen, vff ihren unkosten zu bawen, welchs bewilliget worden, doch dass die new erbawete Kirche der andern Filial sey vnd dem Pfarhern zu Nienborek vor administration der Sacramente eilff Dr. Rogken geben sollen. Datum Warin anno dni. 1229.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin. Das ehemalige Kirchdorf Gardeskendorp an der. See ist wahrscheinlich das jetzige Dreweskirchen. Dieses hiess im

Mittelalter: Oedeskirchen,
seit dem 16. Jahrh. tor Oedeskirchen,
und demnächst: tor Oeskirchen,
woraus seit dem 18. Jahrh. Dreweskirchen
geworden ist.

Nr. XXIV.

D. d. Gadebusch 1230. April 29.

Johannis vnd Pribezlai hern zu Mekelnburg brieff, dass der Bischoff zu Zwerin ihnen die Helffte des Zehenden im lande Warnow an beiden seiten der Eldene vnd im lande Brenitz, als ihr gebiete sich erstrecket, gegeben habe, hat ihnen auch, damit sie ihm seinen halben teil verschaffen mugen, allen Zehenden in der vom Adel gutern in ihrem lande, die sie zu der Zeit gehabt, aber nicht in denen, die sie kunfftig noch an sich bringen mochten, nachgeben. (Der vom Adel oder ritter namen seind im briefe vorzeichnet.) Datum 1230, 11 kal. Maii, in castro Godebuz.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXV.

D. d. Güstrow 1232. März 27.

Nicolaus vnd Hinricus hern zu Rostogk bekennen, das sie alle ihre recht, das sie mügen gehabt haben im lande Butessowe, an Ackern, Holtzungen, Wassern, Diensten, Gerichten etc., in S. Marien-Kirchen zu Rostogk dem Bischoffe zu Schwerin Hern Brumvardo abgetreten vnd vbergeben haben, jedoch also das in demselben lande noch ein Closter vor Canonicos oder vor Nonnen vffs new gebawet vnd hundert kufen darzu gelegt werden mügen. Damit auch kunfftig kein streit der grentzen halben einfalle, soll die scheide berurtes landes dise sein: vom See Warin bis ins wasser Tyepnizham, da esz in den See leufft, darnach ins bachlën Studiëno, folgendes in die Morass Guolenzke-lugi genant, von dannen in Sywanöf laz, ferner ins wasser Rozstrambounizham, als dasselb sich strecket vnd fleust in den See Duzcin, vnd ein teil des Sees, soweit das Ufer daran gehet, mit aller nutzung, vom See Duzcin ins bachlën Duznizham, als die laufft in den See Byalz, vnd desselben Sees teil, so weit das vfer sich daran erstrecket, vom See Byalz in Priedöli, welches ist zwischen Jazmini vnd Wanowe mögili, von Priedöli in den kleinen See, von dar vff zwo vermalete oder bezeichnete Eichen, weiter in Machnaci lug, darnach in Trezstini lug, folgendts in Myriemo, vnd also in das holtz Lang, ferner in die Warnow, vnd vber die Warnow vff einen mit einem creutze vermaleten Eichenbaum, hernach in Paglowi vnd also in Priedöli, von dar ins wasser

Nieueliem, ferner in die bach Parmenizhe, als dieselbe sich erstreckt vnd fleust in den See Parmene, vnd ein teil des Sees, so weit das vfer daran gehet, mit aller nutzung, vom See Parmene ins morass Byliewe, als dass gehet vnd fleust in den See Gazne, den halben teil des Sees mit aller nutzung, vom See Gaz ins wasser Liepousieunizham, als es fleust in den See Lansnizhe, einen teil desselben Sees, so weit als sich das vfer oder land daran erstreckt, mit allem nutz, welchs sowohl von wassern, als holtzungen, Wisen vnd Morassen, so das landt scheiden, gemeinet vnd gehalten werden soll, von Lansnizhe in Prieddöl; von dar in Dolge lugi, hernach in Tetlambi vnd also in Wodrowilaz.

Obgemelte kern geben auch in diesem brieffe dem Bischoffe vnd seiner Kirche zwei dorfffer, die sechzig hufen haben, mit allem rechte, dienst, gerichte vnd aller nutzung, weide vnd wasser, auch den halben teil des wassers, so von Malochowe herunter gehet in den See Cuzhin, vnd die andern wasser, so weit sich das landt daran erstreckt des Dorffs Crazneierst; das ander Dorff seind sie ihnen gleichfalls einzuanworten verpflichtet.

Acta sunt hec anno gratiae 1232. Datum in Guozstrowe VI kal. Aprilis.

Ist 1 gesundt vnd kentlich Siegel daran.

Noch ein brieff desselben lauts vnd inhalts sub eodem dato et sigillo.

Nach den claudrianschen Begeben der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXVI.

Der Bischof Brunward von Schwerin verbindet sich mit dem Fürsten Bormwin von Rostock zur Erlangung der bischöflichen Zehnten in den streitigen pommerschen Provinzen des Bisthums Schwerin.

D. d. Warin 1236. Febr. 5.

Nach Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brunwardus dei gracia Zwerinensis episcopus vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiva temporum languescat spacia, non improuide humana solercia scripturarum sibi consuevit adhibere remedia. Notum itaque tam presentibus, quam futuris esse uolumus, quod cum nos possessionem terminorum episcopatus nostri uersus Dymyn nobis debitam et a prima fundacione ecclesie nostre assignatam et a iudicibus sedis apostolice sepius nobis adiudicatam, propter potenciam laicorum dominorum uidelicet Dyminensium hactenus intrare non possemus, dilectus filius noster nobilis dominus Borewinus de Rozstok, uidens ecclesiam enormiter lesam et quasi solacio destitutam, zelo iusticie ductus et a senioribus terre sue instructus, necnon sufficienti testimonio scriptorum pie animatus, ad recuperandos eosdem terminos fidele nobis consilium prestitit et iuuamen. Nos uero suis laboribus et beniuolencie grata uolentes respondere uicissitudine, cum

decimis terrarum illarum taliter secum duximus ordinandum, communi consilio capituli nostri et prelatorum, qui tunc aderant, factum ipsum collaudante. Preter medietatem totius decime in terris Cyrspanie et Wozlende, quicquid a Caminensi episcopo, qui quondam uiolentus detentor extitit, contra iusticiam receperat, et decimam totam in terra Wolgust, parte domini Wizlai principis Rugianorum, quam nunc in possessione tenet, excepta, eidem concessimus, tali forma interposita, quod in optione fratrum erit dominorum uidelicet Johannis et Borwini, terras Lissan et Wolgast diuisim habere uel aequaliter inter se de dictis terris, prout eis placuerit, ordinare; medietatem etiam in terris Gutzekow et Sitneq, et si que alie sunt per descensum Pene fluuii, sicut ad nostram diocesis dicti pertinent termini, prout sententia et iurisdictione nostra et ipso brachio seculari equincere poterimus, terris domini Wizlai et domini Borwini necnon fratris sui prefati Johannis, prout easdem in possessione nunc habent, exceptis, ipsi assignauimus, forma nihilominus prescripta in omnibus obseruata, hoc addicientes, ut quicumque rebellis et contumax miles uel qualiscunque persona in dictis terris pro retentione decime nostre iusta sententia lata excommunicatus fuerit et non satisfecerit, per nuncium nostrum et aduocatum ipsius ad condignam satisfactionem debeat inuadiari: Hec autem omnia nos cum ecclesia nostra et prenominate dominus Borwinus cum duodecim militibus suis, qui huius rei testes sunt, iuramento et fide data confirmauimus, quod iuramentum successor noster in electione sua prestabit, ita quod nullus nostrum cum aliquo aduersariorum sine alterius uoluntate compositionem faciet;

quod si de parte domini Berwini contrarium factum fuerit, inlites, qui ista iurauerunt et promiserunt, ad mandatum episcopi ciuitatem Zuerinensem intrabunt, non exiuri ante satisfactionem eondignam et renocationem uiolate compositionis; si autem de parte nostra contrarium factum fuerit, nos cum canonicis nostris a diuinis abstinēbimus.

Ego Gerhardus dei gracia sanote Bremensis ecclesie archiepiscopus ad corroboracionem huius facti cum sigillis Raceburgensis et Lubicensis episcoporum, necnon et abbatis de Dobran et prepositi de Campo Solis nomine nostro et nomine ecclesie nostre sigillum nostrum apponimus. Acta sunt hec anno gracie 1236, indictione decima, datum in Warin per manus Reineri capellani nostri, nonas Februarii.

Man vgl. die ähnliche Urkunde vom 5. August 1236, Nr. XXVII.

Nr. XXVII.

Der Bischof Brunward von Schwerin verbindet sich mit dem Fürsten Johann von Meklenburg zur Erlangung der bischöflichen Zehnten in den streitigen pommerschen Provinzen des Bisthums Schwerin.

D. d. Sonnenkamp 1236. Aug. 5.

Nach Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brunwardus dei gracia Zuerinensis episcopus vniuersis

christifidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per succesiua temporum languescat spacia, non improvide humana solertia scripturarum sibi consuevit adhibere remedia. Notum itaque tam futuris, quam presentibus esse uolumus, quod cum nos possessionem terminorum episcopatus nostri uersus Dymin nobis debitam et a prima fundacione ecclesie nostre assignatam et per iudices sedis apostolice sepius nobis adiudicatam propter potentiam laicorum dominorum scilicet Dyminensium hactenus intrare non possemus, dilectus filius nobilis dominus Johannes Magnopolensis zelo iusticie ductus et a senioribus terre sue et scriptis nostris sufficienter instructus, uidens ecclesiam nostram enormiter lesam et omni solacio destitutam, ad recuperandos terminos ecclesie nostre fidele nobis consilium prestitit et iuuamen. Nos uero laboribus suis grata uolentes uicissitudine respondere, de communi consilio capituli et prelatorum nostrorum cum decimis terrarum illarum et aliis quibusdam bonis taliter cum eo duximus ordinandum. Quadringentos mansos primitus de tota decima in terra Cyrspanie, prout sua est, de nostra concessione habebit; in reliqua uero decima, bonis ecclesiarum et nullis aliis exceptis, medietas sua erit et medietas alia ad usus nostros pertinebit. De dote parrochialium ecclesiarum, prout discretis uiris uisum fuerat, ordinauimus quatuor mansos cuilibet ecclesie libere assignatos. Concessimus eciam eidem duodecim mansos prope Bobeliz et quatuor prope uillam Vilistiz, pro quibus sedecim mansis omne iudicium sanguinis et non sanguinis et utilitatem, que nunc est et in posterum

esse poterit, in uillis Vilistiz, Bobeliz et Wotenke ad usus ecclesie nostre et episcopi dimisit, omni exactione et petitione a domino terre, dapifero, aduocato et ipsorum nunciis cessante. Medietatem eciam decime in terris Lusitz et Gutcekow et totam decimam in terra Lassan eidem concessimus, terris domini Witzlai principis Rayanorum et domini Barnut et terra Wolgust, prout dictas terras in possessione nunc habent, in quibus nobis tota decima sine ipso [impedimento?] cedit, exceptis; in reliquis terris nostri episcopatus, si que sunt a terra sua Lusitz per descensum Pene, predictis exceptis, eidem medietatem decime concessimus, tali adiecta condicione, quod quicquid iure et sententia nostra euincere poterimus, ipse medietatem et nos medietatem habebimus; quicquid uero sepedictus dominus contra rebelles potencia sua et brachio seculari euicerit, medietas nobis et eidem medietas remanebit. In terris uero Lusitz et Cyrsanie quicumque contumax miles uel qualiscunque persona pro retencione decime nostre iusta sententia lata excommunicatus fuerit et non satisfecerit, a nuncio nostro et aduocato ipsius ad condignam satisfactionem inuadiabitur. Hec autem omnia nos cum ecclesia nostra et dictus dominus Johannes cum suis militibus subscriptis, qui huius rei testes, iuramento et fide data confirmauimus, quod iuramentum successor noster in electione sua prestabit, ita quod nullus nostrum cum aliquo aduersariorum sine alterius uoluntate compositionem faciet; quod si de parte domini Johannis contrarium factum fuerit, milites, qui ista iurauerunt et promiserunt, ad mandatum episcopi ciuitatem Zuerinensem intrabunt et inde non exhibunt ante satisfactionem condignam et reuocacionem uiolate com-

posicionis; si autem de parte episcopi contrarium factum fuerit, ipse cum suis concanonicis a divinis abstinebit. Promiserunt et iurauerunt hi: nos cum canonicis nostris Zuerinensibus et dominus Johannes Magnopolensis cum militibus istis: Thetleuo de Godebuz, Godefrido dapifero, Sygebodone de Holthorpe, Conrado de Suinge, Thyderico de Dybowe, Ekkehardo Gallo, Johanne de Multzyan, Johanne de Babyse, Wernero Yazeke, Thetleuo de Regecedo, Bertoldo Pycht, Nicolao Polen.

Ego Gerhardus dei gracia Bremensis archiepiscopus cum prelatis, qui huius rei testes sunt, scilicet cum episcopo Raseburgensi, episcopo Lubecensi, abbate de Dobbran, preposito de Campo Solis et ecclesia Zuerinensi ad corroborandam huiusmodi formam compositionis nomine ecclesie nostre et nostro sigillum nostrum apposimus. Acta sunt hec anno gracie M^oCC^oXXXVI^o, indictione nona; datum in Campo Solis per manus Reinerii capellani nostri, nonas Augusti.

Abschriften im Grossherzoglichen Archive zu Schwerin. Gedruckt in Dreger Cod. Pomer. p. 115.

Dreger hat die Urkunde vom J. 1236 datirt. Abschriften und Regesten, nach dem Originale von dem meklenburgischen Kirchen-Visitations-Secretair Dan. Clandrian, und die Indiction zeugen für das Jahr 1236, die Zeugen deuten ebenfalls auf dasselbe. Das Original ist verloren. Die Urkunde für den Fürsten Borwin von Rostock Nr. XXVI ist ebenfalls vom J. 1236 datirt. Im J. 1236 können beide Urkunden nicht ausgestellt sein, da Borwin I. erst im J. 1237 starb und seines vor ihm gestorbenen Sohnes Heinrich Borwin II. Söhne mehrere Jahre noch unter Vormündern standen, von denen unter den Bürgen keine mehr vorzukommen scheinen. Das Auftreten des Erzbischofs Gerhard

von Bremen kann hier nicht entscheiden, da Gerhard I. 1211 — 1219 und Gerhard II. 1219 — 1257 unmittelbar hinter einander das Erzbisthum regierten.

Nr. XXVIII.

D. d. 1238. Mai 26.

Gerhard Ertzbischoff zu Bremen hat in beisein vnd mit willen des ernennten Bischoffs Friederici vnd Guncelini Grauen zu Zwerin disordnung gemacht:

Der Graue zu Zwerin soll in des Stiffts gutern kein gebiet, noch dienste haben, als allein was in des Fundatoris Privilegio fürbehalten ist.

Vmb Schuldt oder anderer Sachen halben soll er oder sein Amptmān keines Geistlichen guter angreifen, sondern die Leyen sollen die Geistlichen vor ihrem Ordinario besprechen.

Der Geistliche soll auch frey sein, Testament zu machen vnd ihre guter zu uorgeben.

An ernenlung des Bischoffs soll vom Grauen hinfuro keine verhinderung geschehen.

So hat auch der Graue 14 Stedten vff der Schelue zu Thumbhofen abgetretten.

Es sollen auch die Wehdenen der Pfarckirchen im Zwerinschen Stifte von des Grauen Iurisdiction exempt sein.

Vnd ist hirin beschrieben, wie lang vnd breidt die Thumbhofe solten abgemessen werden, wor aber der Bischoff seine Wohnung haben solle, darumb soll sich der electus mit dem Grauen in Zeit eines halben Jares vergleichen.

Der electus hat auch alsofort 2 Präbenden von seinen einkunfftten gestiftet, als den Zehenden in Zarnstorp von 8 Hufen, Garchow von 4 Hufen, in Cazkin 4 Hufen, Blengen 8 Hufen, Reckowe 12 Hufen; zu beiden Präbenden soll von disen zehenden grossen vnd kleinen ierlichs 12 Wischepele Magdeburgischer masse kommen, als 6 wisspel habern, 3 wisspel rogken vnd 3 wisspel Garsten.

Datum 1238, 7 kal. Junii.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXIX.

Der Bischof Friederich von Schwerin stiftet im Dom zu Schwerin zwei kleine Präbenden.

D. d. 1239. Mai 6.

Nach Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin.

Fredericus dei gracia episcopus Zwerinensis uniuersis in perpetuum. Uniuersitati omnium volumus esse notum, quod duas prebendas pueriles in ecclesia instituimus Zwerinensi, quas ex quodam iure antecessores nostri vel nos instituere tenebamur, quibus hos redditus deputauimus describendos: decimas villarum Blengowe et Recowe et quatuor mansorum in Nyengartz, tam maiores, quam minutas, ita quod quevis illarum prebendarum quatuor siliginis et tres ordeï et tres auene choros, qui vulgo wischepele dicuntur Magdeburgensis mesure, habeat in prouentu. Quod si minus fuerit in predictis villis vel mansis, tenebimur nos supplere. Predictarum vero pre-

bendarum puerilium erit status, sicut in aliis ecclesiis esse consuevit, quod maioribus prebendis vocantibus assumatur prior existens in puerilibus ad maiorem. Vt autem hec acta robur habeant firmitatis, tam nostri appensione sigilli, quam Zwerinensis capiti duximus roborandum. Testes sunt: prepositus Thiodericus, Sifridus decanus, Rodolfus scholasticus, Laurencius custos, Eilwardus, Hermannus, Wernerus, Wilhelmus, Gislebertus, Mathias, magister Henricus, Johannes et alii. Acta sunt hec anno gracie millesimo ducentesimo trigesimo nono, datum in Zwerin in die Johannis ante portem Latinam.

Nr. XXX.

D. d. (1239 — 1247).

Des Papstes verordneten Commissarien Citation an Bischöffen Th(eoderich) zu Zwerin, in Sachen contra Havelberg. Absque dato.

Nach den claudianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXXI.

D. d. 1240.

Gregorius (VIII) Papst befelet, den Bischof zu Zwerin in die possession Cirspanie vnd anderer orte contra episcopum Caminensem einzusetzen, Anno pontificatus 13.

bertus sacerdos de Bart, Thidericus sacerdos
et canonicus Zuerinensis, Petrus canonicus
Gustrouiensis, Henricus sacerdos de Marlowe,
Bernerus sacerdos de Exen; laici: Ywanus de
Bliderstorp, Johannes de Pyron, Henricus de
Larun, Johannes de Walslene, Johannes Thu-
ringus, Johannes et Reinfridus fratres de Pe-
niz, Wernerus de Ertheneborch, Thidericus
Zoie, Wernerus et Ricolfus et Thidericus Lon-
gus, castellani de Tribuses, Johannes de Re-
than, Nortmannus et filius Hartmannus et alii
quam plures, clerici et laici. Acta sunt hec anno gra-
cie M. CC. XLVIII, datum in Stralsunde XV^o calendas
Aprilis.

Von dieser Urkunde existirten nach den verschiedenen Ab-
schriften zwei Ausfertigungen: die eine, welche die Zu-
stimmung des Fürsten Wizlav enthält, wie sie vorstehend
abgedruckt ist, die andere, welche diese Zustimmung nicht
enthält. Die letztere Ausfertigung ohne Zustimmung
Wizlav's ist mit ersterer wörtlich übereinstimmend mit
Ausnahme einiger Stellen; sie hat nämlich in der Eingangs-
formel den Zusatz:

(ut non ea que geruntur in dubium ueniant)
scripturarum sunt testimonio commendanda,
quod sic per successiua temporum moni-
menta ad noticiam deueniant futurorum.
(Hinc enim etc.)

und entbehrt der Stelle mit der Zustimmung des Fürsten
Wizlav's:

(absolute) consentiente domino Wislao pa-
tre nostro, (resignauimus)

und

(subscriptione), sigillorum patris nostri et
(nostri munimine), etc.

Ausserdem ist das Zeugenverzeichnis und das Datum
ein anderes, nämlich:

Clerici: Sibodo prepositus Lubicensis et archidia-
conus Zuerinensis ecclesie, Thidericus sacerdos

et canonicus eiusdem ecclesie, Petrus Gu-
stroniensis ecclesie canonicus, Henricus sa-
cerdos de Manlowe, Bernerus sacerdos de Exen, Ra-
tislauus sacerdos; milites: Henricus de Zarnin,
Johannes de Walsleue, Johannes Thuringus, Johannes
et Reinfridus fratres de Peniz, Wernerus de Ertene-
borgh, Thidericus Zoie, Wernerus et Ricolauus et Thi-
dericus Longus, castellani de Tribsees, Johannes de
Rethem, Nortmannus officialis episcopi et eius
filius Hartmodus et alii quam plures. Acta sunt hec
anno gracie M^oCC^oXLVIII^o, datum in Tribsees XVI
calendas Aprilis.

Clandrian sagt auch in seinen Regesten:

„Noch ein brief desselben inhalts allein das die wort:
„consentiente domino Witzlao patre nostro, nicht darin
„stehen, vnd ist im sigel hiran ein reuter vffm
„Pferde, am vorigen (datum in Stralsunde 15 kal.
„Apr.) das Rugianiache wapen. Dieses Datum steht
„auch Tribbeses 16 kal. Aprills.“

Nr. XXXV.

1248. Junii 15.

Wilhelmus episcopus Suerinensis eligitur 1248,
fol. 87, a. Templum Suerinense primus conse-
crat in die S. Viti, fol. 97, b., in memoriam primae
dedicationis, ex mandato Henrici fundatoris.

Aus Hederichs „Index annallum ecclesiae sive episcopatus Sve-
rinensis“; unter diesen Annalen wird das grosse, im 14.
Jahrhundert angelegte Copel- und Register-Buch des Bis-
thums verstanden, welches verloren gegangen ist.

Nr. XXXVI.

*Der Bischof Wilhelm von Schwerin fundirt und
dotirt das Collegiat-Stift zu Butzow.*

D. d. Schwerin 1248. Sept. 16.

Nach dem Diplomatarium des Collegiat-Stiftes Butzow aus dem 14. Jahrh.
im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Wilhelmus Zwerinensis ecclesie episcopus, omnibus in perpetuum. Cum vergentis in senium aetate corruptela non solum defectum corporum, sed et obliuionem actuum efficiat per momenta temporum successina, dignum est, ea, que ratione preuia a quibuslibet ordinantur, scripti munimine roborari, vt sic facti precedentis cognitionem plenam habeat posteritas secutura. Proinde nouerint vniuersi, quod nos, considerata pia intencione venerabilis domini et antecessoris nostri bone memorie Theoderici Zwerinensis episcopi circa structuram in Butzow, opere superante materiam laudabiliter inchoatam, vbi collegium canonicorum ad honorem dei et ecclesie sue instituere proposuerat cultumque diuinum per suam industriam ampliare, sed mortis calamitate preuentus non potuit consummare, tamen in promotionem ecclesie, quasi pro angulari lapide, in extremis agens ibi petiit sepehri: vnde nos, qui miseratione diuina licet immeriti sibi in onere successimus et honore, rationis inductu et discretorum hortatu, de consensu capitali nostri, suum desiderium disponimus adimplere, hac temperamenti equitate seruata, vt cui conferimus, competens subsidium tribuamus, et cui tollimus, damnum graue non infligimus, iuxta canonicas sanctiones. Ad laudem ergo et gloriam domini nostri Jhesu Christi

ac intemerate virginis matris eius sanctique Johannis evangeliste et sancte Elisabeth, de unanimi voluntate et collaudatione capituli nostri, ibidem conuentualem ecclesiam canonicorum institimus secundum disciplinam et obseruantiam cathedralis ecclesie nostre penitus informandam; canonicis ibi per nos institutis decimam in Lucow cum aliis mansis et decimis ab antecessoribus nostris quondam collatis assignantes, in Sthenowen videlicet quinque mansos cum omni iure, in Zelow decimam decem mansorum, in Lussow decimam sex mansorum, in Lase et in Reinersdorpe nouem mansos cum omni iure, in Noua Ecclesia decimam mansi et dimidii, ecclesias parrochiales cum banno ipsius ciuitatis eo modo, quo nobis et decano maioris ecclesie presentibus noster decreuerat antecessor, ecclesiam Nienkerke taliter, vt persona sit canonicus, sustentacione competenti vicario reseruata. Addicimus preterea, quod nos et successores nostri liberam volumus habere facultatem, dignitates et prebendas in predicta ecclesia conferendi, ita tamen quod semper de ecclesia Zwerinensi tantum prepositus assumatur; dignum est enim et consentaneum rationi, vt que totius nostre diocesis domina est et mater, et de cuius vberibus consolacionis recepimus incrementum, ipsam specialiter prerogatiua prece-
 teris honoremus. Si que uero prebende processu temporis dei fauente clemencia ex collacione fidelium fuerint apponende, collatores ad eas personas presentent idoneas inuestiendas per episcopum prima vice, deinde, dum vacauerint, ab episcopo disponantur, nisi domini terre aliquam de suo patrimonio velint apponere pro suorum remedio peccatorum, ad talem possunt, quoad

uiuunt, presentare et suis heredibus ius relinquere patronatus. Vt autem hec pia ordinacio nostra stabilis et perpetuo maneat inconuulsa, hanc paginam inde conscriptam appensione sigilli nostri et ecclesie nostre iussimus communiri. Acta sunt hec anno domini M^oCC^oXLVIII^o, indictione VI^a, pontificatus nostri anno primo. Testes hii sunt: Rodolphus prepositus, Wernerus decanus, magister Nicolaus scolasticus totumque capitulum ecclesie nostre, magister Herkenfridus scolasticus Gustavo- wensis, Hinricus miles dictus de Cernin, Albero officiatus noster, Benedictus marscal- cus noster et alii quam plures. Datum Zwerin sexto decimo kalendas Octobris.

Nr. XXXVII.

D. d. Biendorf 1249. März 21.

Wilhelmi Bischofs zu Zwerin Vertrag mit H. Tessemaro wegen der Zehenden des Dorffs Tessemeresdorp. Acta in Bigendorp ao. 1249, 11 kal. Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Nach den claudrianischen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Das Dorf Tessemeresdorp heisst jetzt Tesmansdorf, bei Neu-Bukow am Salzhaß.

Nr. XXXVIII.

D. d. 1249. Mai 18.

Der Ertzbischof zu Coln Conradus setzt straffe darauff, do etliche in Stifften zu Thumbhern angenommen werden, wider Bepstliche Prouision oder desselben Legaten. Datum 1249, 15 kal. Junii.

Nach den clandestinischen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXXIX.

D. d. 1250. Mai 10.

Innocentii pp. Conseruatorium an den Abt zu Vlsen, das er das Capitul zu Zwerin wider sein Bepstlich Indult, als das sie mit vbermessigen erhaltenen Bepstlichen Prouisionibus zu uerschonen, nicht beschweren lasse. Datum Lugdun VI Idus Junii, Pontif. ao. 7.

Noch ein desselben pp. vnd gleichs lauts Conseruatorium an den electum Caminensem. Datum Perusii 7 Id. Julii, pontif. ao. 10.

Nach den clandestinischen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XL.

D. d. 1252. Dec. 16.

Ein Vertrag zwischen Rodolfo vnd Hinrico Bischoffen zu Zwerin vnd Hauelberg, was vor Pfarren in hern Pribezlai lande zwischen

Hauelberg vnd Eldena, Item im lande h. Nicolai zu Robele der Bischof zu Hauelberg haben solle. Acta in cymiterio Mirissowe anno domini 1252, 17 kal. Januarii.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLI.

Die Bischöfe von Ratzeburg und Halberstadt und der Abt von Lehnin, durch den Papst Alexander IV.

d. d. Viterbii 1256. Dec. 28.

delegirt, laden den Bischof von Schwerin peremptorisch zur Ausgleichung der Streitigkeiten über die Diöcesan-Grenzen zwischen den Sprengeln der Bischöfe von Schwerin und Camin.

(1257).

Nach dem Originale im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

O. de Raceborch, V. de Halberstat, dei gracia episcopi, ac Jo., humilis abbas de Lenin, Cisteriensis ordinis, Brandenburgensis diocesis, venerabili patri R., Zwerinensi episcopo, salutem et sinceram in domino caritatem. Litteras domini pape nos recepisse noueritis in hunc modum:

Alexander episcopus seruus seruorum dei venerabilibus fratribus . . Raceburgensi et . . Halberstadensi episcopis ac dilecto fillo . . abbati de Lenin, Cisteriensis ordinis, Brandenburgensis diocesis, salutem et

apostolicam benedictionem. Exposuit nobis venerabilis frater noster . . episcopus Caminensis, quod venerabilis frater noster . . episcopus Zwerinensis causam, quam super limitibus diocesis sue mouet contra ipsum, tibi frater episcopo Raceburgensis optinuit a sede apostolica delegari, in qua, licet idem Caminensis episcopus negligens in huiusmodi cause prosecutione non fuerit, adhuc, ut asserit, ad lites contestationem minime est processum. Vt igitur negotium huiusmodi sine suspitione procedat, nos uos, frater episcopo Halberstadensis et fili abbas de Lenin, cognitioni cause huiusmodi duximus adiungendos, per apostolica uobis scripta mandantes, quatenus, si est ita, in causa procedentes eadem, ipsam terminare curetis iuxta directarum tibi super hoc, frater episcopo Raceburgensis, continentiam litterarum. Quod si non omnes hiis exequendis poteritis interesse, duo uestrum nonminus exequantur. Datum Viterbii V^o kalendas Decembris, pontificatus nostri anno III^o.

Huius igitur auctoritate mandati nos citamus, locum cathedralem ecclesiam in Hanelberch et diem VI^a feria post octauam sancti Johannis baptiste uenientem in proximo prefigentes, super causa, que inter uos uertitur et dominum episcopum Caminensem. Et quod propter locorum distanciam sine magna difficultate et grauib^{us} expensis sepius in unum non possumus conuenire, nec ad nos de facili pro citacionibus optinendis potest haberi recursus, hunc terminum uobis peremptorium assignamus.

Auf Pergament in einer kleinen, curulischen Minuskel.
Die Siegel sind von den Pergamentstreifen abgerissen.

Nr. XLII.

D. d. 1257. Aug. 23.

Ulricus Bischoff zu Ratzeburg erkennt dem Bischoff zu Zwerin zu die orter an der Pene vnd andere nach inhalt der Zwerinschen Kirchen Priuilegien. Anno 1257, X kal. Septbr.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLIII.

(D. d. 1257.)

Derselb befelet h. N. von Werle vnd Burwino von Rostogk, den Bischoff von Zwerin in die possession der Orter Bizden, Tribeden, Cirspen vnd anderer im Privilegio seines Stifts begriffen, einzusetzen. Absque dato.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLIV.

(D. d. 1257).

Des Ertzbischoffs in Liefeland vnd Preussen vnd der Bischoffe zu Zwerin R. vnd Raceburg F. Supplication an die Cardinele zu Rome wegen der Regalien, so der Keyser W. ihnen befohlen vom Hertzogen zu Sachsen zu empfahe (quod esset Regale Sacerdotum, in Ducale ministerium commutare et Saram liberam ancillare). Absque dato.

Nach den clandrianschen Regesten. — Der Bischof Rudolf von Schwerin regirte 1249 — 1262, der Bischof Friederich von

Ratzeburg 1250 — 1257, der Gegenkönig Wilhelm 1248 — 1256. Es ist die Urkunde wahrscheinlich 1257 ausgestellt; vgl. Masch Gesch. des Bisthums Ratzeburg S. 155.

In dem Index Annalium episcopatus Sverinensis von Hederich ist hierüber bemerkt:

„Wilhelmi regis Romanorum litterae ad archi-
 „episcopum Livoniensem, Lubecensem, Razeburgensem
 „et Zuerinensem episcopos, conquerentes de N. ductis
 „Saxonie iniuria, qua velit ipsos a se petere re-
 „galia seu temporalia, hoc est habere ius conferendi
 „episcopatus pro arbitrio. 80b, 95a.

Nr. XLV.

D. d. 1258. März 1.

Alexandri (IV.) papae executoriales pro episcopo
 Zuerinensi contra episcopum Caminensem super fi-
 nibus diocesum, pontificatus anno 4, kal. Martii.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums
 Schwerin.

Nr. XLVI.

D. d. 1258. März 7.

Alexander (IV.) papa jubet, ecclesiam Zue-
 rinensem in integrum restitui propter laesionem
 ex compositione inter ipsam et episcopum Cami-
 nensem. Datum Viterbii non. Martii, pontificatus anno
 quarto.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums
 Schwerin.

Nr. XLVII.

D. d. 1258. Junii 27.

Der Bischoff zu Zwerin Rudolph lesset durch seinen Procuratorem Johanni decano zu Hamburg Bapstlichem delegirten Richter sein Libel wider den Probst vnd Capittel zu Guzstrom übergeben, als das sie ihm entheben den Zehenden von 2 hufen zu alten Guzstrom, Item in den dorffern Camin, Kotewin, Sukow, vnd allen Zehenden im lande Trybeden vnd Gnoigen. Actum anno 1258 in crastino Johannis et Pauli.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLVIII.

D. d. 1260. Jan. 13.

Citatio des Bapstes (Alexandri IV.) delegati et subdelegati judicis an Rodolphum Bischoffen zu Zwerin in causa appellationis des Bischoffs zu Cammin super limitibus. Anno 1260, idus Januarii.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLIX.

Der Bischof Hermann, der Decan Lambert und das Capitel von Camin bestätigen den schiedsrichterlichen Vergleich zwischen ihnen und

dem Bisthum Schwerin über die Ueberweisung des Dorfes Rittersmannshagen und der Pfarre Mertensdorf an die Diocese Schwerin.

D. d. Malchin 1260. März 6.

Nach einer Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus, Lampertus N. decanus eiusque ecclesie totum capitulum omnibus presentem inspecturis salutem in Christo Ihesu. Sopita materia questionis per venerabilem patrem abbatem de Dargin et uiros honorabiles prepositum de Verchen, prepositum et scholasticum Zuerinensem per amicabilem compositionem, que inter nos ex una parte et episcopum Zuerinensem ex altera interuenit, taliter extitit concordatum, ut uilla Ridermanneshagen cum tota parrochia Mertinesdorpe ad diocesin pertineat Zuerinensem, compositionem ipsam et eam, que olim per venerabiles patres nostros Wilhelmum et Theodericum Caminenses et Zuerinenses olim episcopos et ratificatione capitulorum utriusque ecclesie facta fuerant, gratas et ratas habere uolumus et sub fidei religione promittimus nostris et futuris temporibus inuiolabilem obseruare, renunciantes expresse omnibus litteris hinc inde a sede apostolica impetratis super questione eadem et processibus habitis per eosdem. Datum Malchin anno domini M^oCC^oLX, pridie nonas Marcii.

Nr. L.

Der Bischof und das Capitel von Camin über-
weisen das Gut Rittermannshagen und die
Pfarre Mertensdorf dem Sprengel des Bi-
schofes von Schwerin.*

D. d. Malchin 1260. März 6.

Nach dem Originale im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive zu
Schwerin.

Hermannus dei gracia episcopus Caminensis
omnibus presentem litteram inspecturis salutem in om-
nium saluatore. Quamuis questio super limitibus
et terris episcopatus nostri et Zuerinensis iam dudum
per venerabiles patres Theodericum quondam Zue-
rinensem episcopum et Wilhelmum predeces-
sorem nostrum per amicabilem compositionem so-
pita fuisset, prout in priuilegiis hinc inde confectis
plenius continetur, tamen quia de indagine Rider-
manshagen et de tota parrochia: Mertinsdorp ad
terram Malichowe et Ridermanshagen ad ter-
ram Zlone pertineat, eas ecclesie Zverinensi de
consensu capituli nostri, prout sigillum [... us] [ap]pen-
sum protestatur, recongnoscimus absolute. Datum Male-
chin anno domini M^oCC^o sexagesimo, II nonas Marcii.

Al. Pergament in einer kleinen Minuskel. Das Siegel ist von
dem Pergamentstreifen abgerissen.

Nr. LI.

*Die Herzogin Helena von Sachsen und ihre Söhne
Johann und Albert verleihen dem Bisthum
Schwerin das Land Tribsees.*

D. d. Ratzeburg 1261. April 26.

Nach einer Abschrift aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Gross-herzogl. Geheimen und Haupt-Archiv zu Schwerin.

Helena dei gracia ducissa Saxonie, Johannes et Albertus, filii eius, uniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos ob reuerenciam dei et salutem animarum nostrarum ecclesie sancte Marie genitricis dei et beati Johannis euangeliste in Zuerin terram Tribuses, prout tenditur in Stralesund, quam filius domini Jarmari, Wizlaus, nunc habet in possessione sua, ut ad dictam ecclesiam pertinet iure diocesano, conferimus cum omni iure, iudicio, seruitio et utilitate, si qua nunc est uel in posterum esse poterit, ita tamen quod memoria ducis Alberti, sicut ducis Henrici fundatoris dicte ecclesie et nostra post mortem nostram annis singulis cum deuotione peragatur, vnde dictam terram ad manus imperii ad utilitatem dicte ecclesie liberaliter resignamus. Et ne nostrum solenne factum ab aliquo ualeat impediri uel perturbari, hanc paginam inde conscriptam sigilli appensione et testium inscriptione duximus roborandam. Testes sunt: illustri domina mater nostra et ania puerorum nostrorum, ducissa Mechthildis de Brunswik et Lüneburg, et uenerabilis pater noster Vlricus episcopus Ratzeburgensis, quod sigilla ipsorum appensa

protestantur; prepositus Volquinus Raceburgensis, Nicolaus scolasticus Zuerinensis, Johannes prepositus de Rune; laici, milites: Detleuus de Parkentin, Henricus de Richoue et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie M^oCC^oLXI^o, VI calendas Maii, Raceburgi.

Diese Urkunde ist auf der grossen Versammlung zu Ratzeburg ausgestellt, auf welcher auch der baltische Hohelstrell verglichen ward; vgl. Masch Gesch. des Bisth. Ratzeburg S. 174 und Michelsen Urk.-Samml. des schlesw.-holst.-lauenb. Vereins, I, S. 89.

Nr. LII.

Die Herzoge Johann und Albert von Sachsen verleihen dem Bisthum Schwerin das Land Tribsees.

D. d. 1261. Oct. 21.

Nach mehreren Abschriften aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes dei gracia Saxonia, Angarie et Westphalie dux et Albertus frater suus omnibus in perpetuum. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos ob reuerenciam dei et salutem animarum nostrarum ecclesie sancte Marie genitricis dei et beati Johannis euangeliste in Zuerin terram Tribsees, prout tenditur in Stralesund, conferimus, cum omni iure, iudicio, sermicio et utilitate, si qua nunc est et in posterum esse poterit, ita tamen quod memoria felicitis recordationis patris nostri, duois Alberti, sicut Henrici fundatoris dicte ecclesie et nostre post

mortem nostram cum deuotione annis singulis peragatur, unde dictam terram ad manus imperii ad utilitatem supradictae ecclesiae liberaliter resignamus. Et ne nostrum solenne factum ab aliquo ualeat impediri uel perturbari, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri appensione et testium inscriptione duximus roborandam. Testes sunt hii: domina Helena mater nostra et venerabilis pater noster Ulricus episcopus Raceburgensis, comes Guncelinus de Zuerin, Henricus de Insula, Henricus Huxet, Thetleuus de Parkentin, Henricus de Richowe, milites; clerici uero: Volquinus prepositus Raceburgensis, Nicolaus scolasticus Zuerinensis, Johannes prepositus de Rume et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M^o. CC^o. LXI^o, die undecim millium virginum.

Mehrere Abschriften von einer andern Ausfertigung stehen die Zeugen also:

Testes sunt hii: domina Helena mater nostra, comes Guncelinus; milites: Conradus Wackerbarth, Detleuus de Barkentin, Henricus de Richoune, Henricus de Insula, Henricus Huxet; clerici uero: venerabilis pater Olricus episcopus Raceburgensis, Nicolaus scolasticus Zuerinensis, Johannes prepositus de Rume et alii quam plures.

Die claudenschen Regesten sagen:

„Dass Sigil ist noch daran, aber es ist schon zerbrochen“.

und:

„Noch ein brieff desselben lautz und sub eodem dato, „daran seide, aber kein sigil“.

Nr. LIII.

D. d. Demin 1263. Febr. 15.

*Der Bischoff zu Cammin H. ist mit Hermann
Bischoffen zu Zwerin verglichen, dass ein dem*

andern getreuen beistandt leisten solle, also das diejenigen, so der Bischoff zu Cammin in den Ban erklären wirt, im Stifte Zwerin auch verbannet sein solten, vnd hinwiderumb gleichfalls. Acta sunt in Dñmin 1263, feria 5 ante Inuocauit.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. LIV.

D. d. 1268. Febr. 6.

Clementis (IV) Papae Confirmatio sententiae pro Zwerinensi episcopo (in causa contra Camin), pontificatus anno 4, 8 idus Februarii.

Nach den claudrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. LV.

Der Graf Helmold von Schwerin vergleicht sich mit dem Bischofe und dem Dom-Capitel von Schwerin über die Stiftsgüter in der Grafschaft.

D. d. (Schwerin) 1284. Dec. 6.

Hermannus dei gratia Cwerinensis episcopus omnibus in perpetuum. Ea que iudicio uel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, et ne in recidine contentionis scrupulum relabantur, scripturarum conuenit testimonio roborari. Ea propter nouerint vniuersi tam posteri, quam presentes, quod in

causa dissensionis inter nos et ecclesiam nostram ex
 vna, et nobilem virum dominum Helmoldum comi-
 tem Cwerinensem ac progenitores suos super qui-
 busdam proprietatibus et possessionibus terrarum et
 locorum infra scriptorum ex parte altera, diutissime
 ventilate tandem bonis uiris mediantibus inter nos et
 comitem predictum in hunc modum amicabilis compo-
 sitio interuenit, que talis est: Ab introitu urbis a porta
 fabrorum in latere, sinistro vsque ad fossam
 iuxta domum Johannis de Colonia omnes aree ad cu-
 rias canonicorum expedite ac libere pertinebunt.
 Item a domo Ade canonici, que prius decani fuerat,
 per oppositam plateam retro domum Johannis Frisonis
 per directum tendens ad curiam Rodolphi vicarii dicti
 Galeri et eandem includens, totum spatium, quod
 est inter eandem plateam et septa ciuitatis,
 cum omni iure et iudicio colli et manus ad eccle-
 siam pertinebunt. Item extra portam ciuitatis
 ibidem a fossato ciuitatis tota scala cum uinea
 et toto campo ac omnibus attinentiis suis usque
 ad insulam episcopalem ad nos et ecclesiam
 nostram libere pertinebit cum nouem areis in dicta
 scala contentis, quas idem comes redemit a posses-
 soribus earumdem, que omnia cum pleno iure et
 iudicio, tam sanguinis, quam mutilatione membrorum,
 quod colli et manus dicitur, ad mensam episcopa-
 lem perpetuo pertinebunt, ita tamen quod comes et
 sui heredes tantum de terra in uinea possunt acci-
 pere, quantum necesse fuerit ad aggerem reparan-
 dum. Eandem uero scalam inhabitantes vsum
 lignorum et pascuorum communiter cum omnibus
 non habebunt, neque ciues ciuitatis econuerso cum illis,

Septa
 Ciuitatis

et qui scalam inhabitant, diem fori non habebunt per se, sed in foro ciuitatis necessaria comparabunt iure ciulum, ita tamen quod cum ciuibus ad nulla penitas onera uel contributiones aliquas teneantur; alias autem inter se pro foribus et in domibus suis emere poterunt et uendere, sicut hactenus consueuerunt. Siquis autem hominum scalam inhabitantium uel terminos ecclesie infra scriptos, ubicumque fuerit tam in ciuitate, quam extra, in ipsa ciuitate uel infra iudiciam comitis aliquod delictum commiserit et ibidem in continenti deprehensus fuerit et detentus, iudicabitur iudicio ciuitatis et comitis, sed si post reatum commissum euaserit non detentus, debet coram nostro iudice conueniri; et si quisquam ciulum in scala et terminis infra scriptis ecclesie ubicumque fuerit aliquod delictum commiserit, idem modus circa talem obseruabitur econuerso. Ceterum homines de scala predicta uiam nouam ad terras per aquam non habebunt, sed sine impedimento quolibet habebunt introitum et exitum ciuitatis et transitum per eandem. Castrum etiam seu aliqua munitio non fiet ibidem, nec in tota insula, uel etiam in locis infra scriptis, quam diu uixerit comes predictus et heredes sibi legitime succedentes. Preterea stagnum, quod Tegelse, vulgariter dicitur, ab aggere molendini nostri ex utraque parte litoris usque ad lacum, ubi lacus magnum stagnum influit, ad mensam episcopalem libero pertinebit. Similiter stagnum, quod molendino nostro affluit, ascendendo sursum usque in stagno de magno Medewede et ipsum stagnum usque ad lacum in utraque parte litoris nostrum erit, et erunt termini episcopales deultra molendinum nostrum uersus ciuitatem ab orto ipsius

molendini ascendentes versus Leuenberch, et comprehendentes ipsum locum Leuenberch, ac deinde procedentes et per gyrum includentes has villas scilicet Magnum Medewede, Kloteken, Wikkendorp, Hondorp, Lubestorp, Trispete, Galentin et Rambowe cum omnibus terminis et attinentiis suis, sibiis, aquis, pratis et pascuis, cum pleno iure, cum iudicio sanguinis et mutilatione membrorum, quo vulgariter nuncupatur iudicium colli et manus, ita quod tam scala, quam etiam villa predictae cum suis terminis et omnia supradicta ad episcopum Cwerinensem pertineant cum omni honore et districtu, quibus terra Batsoŭensis ad ipsum dinoscitur pertinere, nec inhabitatores locorum et terminorum predictorum alicui ad exactiones aliquas uel ad onera seu labores, qui *lantwære* uel *borchwære* vulgariter vocantur, teneri debeant nisi soli episcopo Cwerinensi. Preterea comes predictus quartam partem decime de terra Selesen, quam huc usque possedit, ad usus canonicorum Cwerinensium libere et voluntarie dimisit eisdem. Quibus omnibus et singulis supradictis idem comes renuntiavit expresse ac ea in manus nostras et ecclesie Cwerinensis sponte ac libere resignauit. Propter quod in récompensam soluimus et dedimus comiti supradicto 100. CC^{mas} et L marcas denariorum usualis monete, per hoc uexationes nostras et ecclesie redimendo, omnibus supradictis aditantes et concedentes eidem comiti et heredibus suis legitime sibi successuris in feudum reliquam quartam partem decime in terra Selesen in bonis, que nunc possidet ibidem, et dimidiam partem decime in terra Cweria, que vacauerunt per mortem quondam bone memorie

domini Guncelini ceci comitis Cwerinensis. Insuper comiti predicto et suis heredibus legitimis contulimus in feudum partem ciuitatis Cwerin, que distinguitur a domo Sancti Spiritus, ubi olim fuerat domus cuiusdam piscatoris nomine Suk, ascendendo sursum per oppositam plateam et procedendo per medium fori usque ad uetus cimiterium, includendo totum quicquid est a latere sinistro. Quibus adicimus eidem comiti et suis heredibus similiter conferendo in feudum has villas: Kerkstuke, Paruum Tribbowe, Runse, Metle et Tsikhusen cum suis attinentiis. Que omnia, uidelicet pars ciuitatis et ville predictae, infra proprietatem et terminos ecclesie nostre sita sunt, prout hec in priuilegiis quondam domini Henrici ducis illustris fundatoris ecclesie nostre predictae expressius continentur et tam papalibus quam imperialibus litteris confirmantur. Ad cuius rei perpetuam firmitatem et euentiam, plenioris presentes littere inde confecti nostri et capituli nostri, cuius ad hoc accessit consensus beniuolus et vnanimis, sigillorum appensionibus roborantur. Testes huius rei sunt: Gerardus rector ecclesie de Grabin, Philippus, Hartmannus et Henricus de Criwiz perpetui vicarii ecclesie Cwerinensis, clerici; item Johannes de Dambeke, Gerardus de Eksen, Johannes de Niendorp et Fredericus dictus Moltsan, milites, item Henricus de Cwerin et Engelbertus marescalcus noster, et alii quam plures clerici et laici vocati ad hoc specialiter et rogati. Actum et datum per manum notarii nostri Gerardi canonici ecclesie Butsowensis anno domini M^oCC^oLXXX quarto, in die sancti Nicolai.

Gedruckt in Rudloff Urkundl. Verhältn. Urk. Nr. VI, S. 16. Das Original, auf einem grossen Pergament, in ausgezeichnet schöner und grosser Minskel befindet sich im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin; an Schnüren von gelber und schwarzer Seide hangen die Siegel des Dom-Capitels und des Bischofs aus ungeläutertem Wachs. Eine gleiche Urkunde, mit den nöthigen Abweichungen, stellte nach Urkundenausügen auch der Graf Helmold für das Bisthum aus.

Nr. LVI.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg vergleicht sich mit dem Dom-Capitel von Schwerin über die Gerichtsbarkeit in den Capitelgütern Biendorf, Moitin, Questin und Wiskur.

D. d. Sternberg 1305. Junii 24.

Nach einer alten Copie im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archiv zu Schwerin.

In nomine domini Amen. Hinricus dei gracia Magnopolensis et Stargardensis dominus uniuersis presencia visuris in perpetuum. Experta dudum obliuionis pericula cautiores in futurum nos efficiunt et in actis nostris, quorum perhennenda est memoria, confugere nos ammonet ad subsidium scripturarum. Noscant igitur presentes et posteri, quod suborta nuper inter honorabiles viros prepositum, decanum et capitulum ecclesie Zwerinensis, pro se et ecclesia sua, ex vna, et nos, pro nobis et heredibus nostris, parte ex altera, super iudicio siue auctoritate iudicandi in bonis ipsorum, videlicet in villis integris in Byendorpe, in Meytin, in Quessentyn et quibuscunque earum attinenciis et in omnibus bonis ipsorum, que habent intra disterminacionem ville Wiskur et attinenciis ad

eam, materia questionis, ipsis per priuilegium inclyti principis domini Henrici bone memorie quondam Bauarie et Saxonie ducis, ad quem tempore fundacionis eiusdem ecclesie bona eadem inter alia et iudicia super illis spectabant integraliter, asserentibus, omne iudicium siue iudicandi auctoritatem in quibuscunque casibus ad forum seculare spectantibus super memoratis uillis et bonis ad se et ecclesiam suam sine diminucione et exceptione qualibet integraliter pertinere, nobis autem dicentibus, dictum iudicium, quod uulgariter dicitur sexaginta solidorum et supra, ad nos pertinere, ideo, quia iudicia nostra multis uicibus et annis retroactis in uillis et bonis exercuimus memoratis, propter mutacionem tamen nominum, quibus olim aliquae ex dictis villis nominabantur, et nostre prescriptionis ambiguitatem in exacti iuris sententiam utrinque ipsis et nobis concordare nequeuntibus, in amicabilem compositionem conuenimus huius forme, scilicet quod nos consentimus in hoc prelati et capitulo ecclesie Zwerinensis supradicte, quod ad ipsos spectat et perpetuo spectare debet absque ambiguitate qualibet iudicium siue auctoritas iudicandi, in quibuscunque casibus pena sexaginta solidorum et minor infligi consuevit, in omnibus uillis et bonis similiter attinentiis prenotatis, renunciantes in his exnunc nostro et heredum nostrorum nomine omni iuri, actioni et commodo, que in premissis uel ad premissa nobis et heredibus nostris competere videbantur; cuius rei causa publice confitemur presentibus, nos recepisse a predictis prelati, capitulo et ecclesia octuaginta sex marcas usualis monete in pecunia numo-

rata, salva questione siue iure tam ipsis, quam nobis super iudicio et auctoritate iudicandi, quod excedit iudicium supra scriptum, in quo quidem iudicio, quod supremum siue manus et colli secundum usum patrie dicitur, terciam partem sine ambiguitate qualibet ad eos recognoscimus pertinere. Vt igitur hec ordinacio, conuencio seu compositio firma et stabilis perpetuo perseueret, renunciamus pro nobis et heredibus nostris exceptioni non numerate pecunie, doli mali, cuilibet actioni et exceptioni et generaliter omni iuris beneficio, quod nobis aut heredibus nostris ex quacunque causa ad diminucionem uel dissolucionem conuencionis, compositonis seu ordinacionis huiusmodi in parte uel in toto competit uel competere poterit in futurum. Ad hec, quia cum consanguineo nostro carissimo domino Nicolao de Werle societatem et unionem iniuimus, qua in terminis Slaue omnia sua nostra et nostra sua facta sunt, si alter ex nobis sine liberis masculis prius altero contigerit decedere, suum consensum liberum et expressum obtinuimus pro se et suis heredibus ad premissa et ad quodlibet premissorum. In cuius rei testimonium idem consanguineus sigillum suum et nos nostrum apponi fecimus huic scripto. Testes huius rei sunt milites: Johannes de Cernyn, Conradus de Cremon, Rauen de Wozsten, Ludolphus Negendanke, Conradus Buno, Bernardus de Belyn, Conradus Vos, Fredericus de Lobeke et alii fide digni. Datum Sterneberghe anno domini millesimo trecentesimo quinto, in die natiuitatis beati Johannis baptiste.

Gedruckt in Rudloff Ehemal. Verhältn. Nr. II, S. 5, jedoch mit mehreren Fehlern.

Im J. 1321 ertheilte der Fürst Heinrich dem Dom-Capitel einen Schirmbrief für dessen Güter Molin, Quensentin, Wiscure, Gawezowe et Bigendorpe. (Schröder Pap. Mekl. S. 3017.)



Register

zu den

meklenburgischen Urkunden

von

G. C. F. Lisch,

Bd. I. II. III.

Z. N. Die nachfolgenden drei Register haben zwar die laufende Signatur des III. Bandes, können jedoch nach Belieben einzeln jedem betreffenden Bande angebunden werden.



Register

zu

den Urkunden des Klosters Dargun,

Lisch

meklenburgischen Urkunden.

I.



I. Register

zu

den Urkunden des Klosters Dargun.

(Lisch mecklenburgische Urkunden Bd. I.)

I.

Ortsregister.

(Die gesperrt gedruckten Namen sind die Namen der eigentlichen Klostergüter.)

A.

Arnoldesdorp. 106.
Arnoldeshagen. 201.

B.

Babic. 110.
Babine. 84. 108. vid. Dargun.
Bast. 202.
Belitz, Beelz. 46. 167. vid. Polchow.
Beniz. 39. 63. 167. } vid.
Bensiz. 46. 79. 134. } Chilow.
Bergen (Mons, Gora: monasterium in Ruya). 141. 188. 191.
Bezland, Bislandou (Bestland). 6. 84.
Bicclesowe. 89. = Butdesowe. 168.
Bischa. 6. ?
Blankenvort. 106. 109.
Blisignewitz. 20.
Bobelin. 202.

Bokholt. 135 = Buchholz in terra Tolenz?
Bolentin. 32. 33. = Bollen- tin in terra Tolenz.
Bonsow. 82. 85.
Bozitse. 103.
Bralin (Barlin). 37. 38. 49. 51. 79. 84. 92. 134. 166.
Bresen, Brisene. 46. 67. 80. 134. 167.
Bristow. 209.
Broderstorp. 51. 134. 166. vid. Dobermoizel.
Bronslow. 79. 89. 134. 168. = Brünsow in terra Tolenz.
Bukow. 82. 85.
Butdesow. 89. (Bicclesow.) 168.

C.

Cantim, Cantome (= Leh- nenhof). 57. 58. 59. 67. 80. 83. 84. 108. 134. 143. 166. 179. 180.

Ceglos. 6.
 Chilow (Gilow). 39. 46.
 62. 63. 79. 117. 118. 134.
 167. 168.
 Cirkow. 44. vid. Ducow.
 Cirkow. 102.
 Circipen. 2. Circipania 56.
 Szyrszopenia. 57.
 Clobessow. 135. 158. 166.
 Clobotzcow. 20. Clobut-
 sew. 36. vid. Wigon.
 Clubuchziz. 6.
 Cobolc. 109. 111.
 Colberg, Colbiarg. 2. 11. 25.
 78. 135.
 Conerow. 89. 168.
 Chowale. 15. 16. 46. 51. 78.
 134. 167. conf. Geresowe.
 vid. Polchow.
 Cowalz. 167. vid. Chowale.
 Coulin. 67. 80. 134. 166. Co-
 welin. 108. vid. Levin.
 Counin, Couenin(a). 6. 57.
 58. 61. 83. 84. vid. Dargun.
 Cummerow. vid. Verchen-
 penz.
 Cussalin (Cöslin). 187. 188.
 Cussow. 103.
 Cuszerow (= Küsserow).
 30. 31. 79. 134. 167.
 Cutkune. 111.
 Chutune. 111.
 Cuzis. vid. Kuzize.

D.

Dalgolin, Dölgelin. 20. 73.
 92. 93. 135. 166. vid.
 Warsow.
 Dalmostorp. 109. 111.
 Dam. 166. Damnio. 73. 134.
 conf. Dapbenow.
 Damba. 74. 103. 137.
 Dambenow. 20. 25. 78. vid.
 Dam.

Dannenbeke. 111.
 Dargelin (= Dörgelin).
 91. 135.
 Dargebant (= Darbehn).
 65. 67. 80. 84. 89. 134.
 143. 167.
 Dargun. 1. 2. 6. 19. 20.
 25. 29. 69. 78. 85. 86. 88.
 96. 115. 116. 120. 134.
 166. 196. 200.
 Deskow. 214. vid. Techesow.
 Dimin. 3. 8. 192. 193.
 Doberan. 20. 115. 116.
 Dobermuise, Dobismuile,
 Dobromuise. 6. 20. 25.
 51. 78. 166. conf. Bro-
 derstorp. 166.
 Dolgolize. 6. (Döliz?)
 Doliz. 89. 124. 167.
 Domagnewa. 6.
 Dronewiz, Drennewiz. 40.
 89. 134. 137. 167.
 Ducow. 34. 44. 45. 49. 79.
 122. 134. 166. 198.

E.

Esrom. 115.

G.

Ganzekendorp (in terra To-
 lenz). 137.
 Gardis, Garz. 71. 74. 102.
 103. 137. 161. 167.
 Geresowe, Jeresow. 15. 16.
 46. 51. 78. 134. 167. conf.
 Chowale. vid. Polchow.
 Gilow vid. Chilow.
 Glasow. 20. 25. 51. 78.
 134. 166.
 Gneutine. 6. Gnewotin. 84.
 Gnogen, Gnoyen. (114) 155.
 178.
 Golanzine. 26. 78. vid. Pen-
 necow.

Golisowe, Gulsowe
(Gülzow). 33. 34. 45.
49. 79. 134. 166. 198.

Ghorez. 124. (Gorschendorf.)

Gotkow. 25. } vid. Dargun.

Gothowe. 78. }

{ Graba. 33.

{ Grabene. 168.

Grancin. 106. 109.

Gransyn. 213. vid. Penne-
cow, conf. Golanzine.

Gustislave. 33.

H.

Hobole. 110.

J.

Japetsowe. 79. 134 (=

Japsow in terra Tolenz).

Jeresowe vid. Geresowe.

K.

Kalen, Kalant. 9. 18. 23.

48. 73. 96. 124. 125. 134.

166. 172. 173. 181. 182.

183. 213.

Karnese (= Carnitz).

47. 167.

Karsibuor, Carsiborch.

71. 74. 102. 127. 137. 145.

161. 167.

Kemic (Kämmerich). 124.

Kuzize, Cuzis, Kussitz

(= Kützerhof). 4. 6.

(10.) 11. 20. (23.) 25.

134. 166.

Kuzize altera 6. 11. 20. 27.

134. 166.

Kuzize villae redactae in

grangiam Kusiz (=

Kützerhof). 166.

Kuzuzine. 10. 23. vid. Ku-

zize.

L.

Lauena, Lawis (Lage). 15.
203.

Lellekendorp. 124. } Lelken-

Lilekesdorp. 31. } dorf.

Livin, Levin. 3. 6. 57. 58.

64. 69. 80. 83. 84. 89. 108.

113. 120. 134. 135. 166.

167. 168. 211.

Loz. 103.

Lozeze (= Loiz). 154.

Lubichin. (52.) (53.)

Lubin. 103.

Luchow. 2. 3. 8. 9. 10

11. 25. 77. 80. 108. 135.

M.

Madesin. 80. 135. 167.

Malchin. 62. 153. 170.

Marlow. 141. 158. 189.

{ Moyzle. 118.

{ Moyzliz, Muzeliz. 134.

{ 153. 168. vid. Chilow.

N.

Necroz. 6.

Nesin. 167.

Nezul. 6.

Niendorp, Nova villa (=

Tessecow). 167. 205. 206.

209.

Nuzchowe, Nutchecowe

(= Nütschow). 46. 67.

80. 134. 167.

P.

Parparthe. 103.

Pencow (= Pannekow).

17. 20. 26. 51. 78. 80. 98.

134. 135. 166. 212. 213.

Pene, Pana. 2. 11. 24. 44.

77. 78. 135. 192. 193.

conf Verchenpeniz.

Pinnowe. 33. 34. 45. 49.
79. 134. 166.

Piscatura

in mari 71. 74. 102. 104. 127.
in aqua Zwine. 137.

in fluvio Pene. 2. 11. 24.
44. 77. 78. 135. 192. 193.

Plosseke, Plozzek. 89.
135. 163. 168. (= Plötz
in terra Tolenz).

Poduscowitz. 20. 25. 78. vid.
Dargun.

Polchow. 15. 16. 20. 26.
42. 46. 48. 51. 78. 134.
147. 148. 166. 167.

Priberaze (= Prebberede).
42.

Pribignewe (= Pribbe-
now). 134. 167.

Pristow. 85.

Putdargoniz. 6.

Putow. 25. 78.

R.

Radnzceniz. 44.

Ragen. 213. } (= Rey).
Raia. 31. }

Rathenow (= Rott-
mannshagen). 86. 88.
122. 123. 134. 167.

Rensow. 15.

Rokeniz, Rokitniz. 3. 6.
8. 10. 12. 20. 25. 26. 47.
48. 51. 78. 134. 166. 167.

Rucenwerder (= Rū-
tzenfelde). 167.

S.

Sarow. 135.

Scarbesow (= Scharp-
sow). 44. 45. 79. 134. 167.
168.

Scenin. 102.

Scurekendorp (= Sür-

kow). 205. 209. conf. Tes-
secow et Niendorp. 205.

Siwolk. 135.

Slutu. 6. Slutow (= Schla-
tow). 51. 79. 134. 167. vid.
Zlutow. 41. 46.

Stargard. 111.

Starsow (= Stassow). 61.
67. 80. 89. 92. 93. 134. 168.

Stechow. 151. 167. 186.

Stolp. (86. 91.)

Stralsund. (191.)

Suacouiz. 6.

Suacowe. 20.

Sulten, Sulta (Sülz). 100.
141. 142. 189. 190. 191.

Szizelubiz. 6. }

Szobedarg. 6. } vid. Dargun.
Szobisi. 6. }

T.

Tarnow. 33. vid. Pinnow.

Techentin. 106. 109.

Tescowe, Tessecow (=
Teschow), (= Nien-
dorp, Neuendorf, No-
va Villa 167). 80. 89. 96.
99. 135. 167. 205. 210.

Tessecow stagnum (=

Teterow See). 205.

Techesowe, Tehchowę
(= Deskow 212). 17. 20.

78. 212. vid. Pennekow.

Teterow. (209.)

Tolenz. 2. 11. 126.

Tribemer. 6.

Toprest, Tupuriste (=

Upert, Upost). 6. 83.

84. 108.

Turiniz. 20.

Toisin, Tusin (in terra To-
lenz). 80. 89. 134. 168.

Twedorp, Twidorp (Zwie-
dorf). 137. 196. 197.

U.

Unerese. 167.
 Upost vid. Toprest.
 Usathlin. 79. 134. (Uth-
 sedel in terra Tolenz.)
 Usnoym (= Usedom). 102.

V.

Vettra. 82.
 Vinedargo. 6. (= Vinken-
 thal?)
 Vipperniz. 184. 203.
 Verchen, Virchina, 29.
 Verchenpenz, Virchen-
 peniz (Cummerow-See).
 77. 79. 135. 193. 193.

W.

Walic, Wal(i)kendorp.
 16. 151. 167. 186.
 Warinzine. 6. 79. 84. 89.
 92. 134. 143. 167. 178.
 {Warsow. 46. 73. 135. 167.
 172.
 {Wartsow. 103.
 Werder. 106. 109.

Wesenberg. 110.
 Wigon(i), Wigun (= Wa-
 gun). 6. 20. 36. 135. 166.
 Wilach. 78. (Kl. Wüsten-
 felde.)
 Wolin (47).
 Wolkow(a). 6. 84.
 Woldelsowe. 47. Wosdel-
 sowe. 20. 167. (= Wes-
 selsdorf?)
 Wotsitz. 103.
 Woulta. 6.

Z.

Zachariae molendi-
 num. 126. 137. 149.
 Zagenz- } (= Schanz-
 cow. 134. } kow in terra
 Zanzecow. 79. } Tolenz.)
 Zarnecow. 134. vid. Levin.
 Zarnow. 33. vid. Pinnow.
 Zcaniz. 111.
 Zethemin. 122. 167.
 Zlutow. 41. 46. vid. Slutu.
 Zuillemaris Tessemeris
 villa. 2. 24. 78.

Personenregister.

A.

Geistliche Personen.

a) der Römischen Kirche.

Päpste.

Innocentius III. 184.

Innocentius IV. 94.

Alexander IV. 121.

Clemens IV. 131. 140.

Römische Legaten.

Alexander, episcopus Insulae S. Mariae in Pruscia, sedis apostolicae legatus. 120.

Guido, tituli S. Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, apostolicae sedis legatus. 131. 139. 168.

b) Bischöfe und Capitel derselben.

1. Camin.

Bischöfe.

Sigwinus (Pomeranorum episcopus, Caminensis episcopus). 16. 18. 19. 21. 108. 166.

Conradus II. 26. 29. 31. 34. 36. 38. 39. 41. 42. 45. 46. 48. 78. 79.

Conradus III. 49. 52. 56. 57. 59. 62. 166.

Wilhelmus. 75. 80. 83. 86. 87. 88. 90. 167.

Hermannus. 89. 90. 104. 107. 112. 114. 138. 150. 153. 162. 164. 183.

Jaromarus. 197. 198.

Petrus, suffraganeus Jaromari, 211.

a) Capitel in Camin.

Praepositi.

Conradus. 18. 21.

Pribezlaus. 43. 47.

Florentinus. 50.

Conradus. 80. 84. 87. 88.

Lambertus. 143.

Johannes. 211.

Decani.

Florentius. 47. 49.

Johannes. 50.

Godefridus. 84. 90.

Johannes. 143. 151. 169. 186.

L. 210.

Scholastici.

Hugo. 50.

Heinricus. 84.

Lambertus. 143. 144.

M. Gerhardus. 151. 165. 169. 183.

Custodes.

Hinricus. 151. 169.

Wizlavus. 186.

Canonici.

Thidericus. 50.
 Adolphus. 84.
 Fridericus. 90.
 Hermannus. 90. 91.
 Johannes. 90.
 M. Lambertus. 114. 121.
 Wizlaus. 151. 165. 169.
 Mauricius. 151. 169.
 Henricus. 165.
 Johannes de Warburch. 169.
 Bernardus. 169.
 Fridericus de Vincenberg.
 183.
 Hildebrandus. 183.

β) Capitel in Colberg.

Praepositi.

Paulus. 50.

• Scholastici.

Willehelmus. 50.

Canonici.

Henricus. 58.
 Henricus. 58.
 Artusius. 91.
 Gerhardus. 113.
 Johannes. 165. 169.

γ) Capitel in Stettin.

Praepositi.

Conradus. 129. 138. 145.
 Henricus. 165. 169.
 Hildebrandus. 183.

δ) Capitel in Güstrow.

Praepositi.

Thidericus. 55.
 Theodoricus. 112. 113. 118.

Decani.

Helyas (38). 55.
 Albertus. 112.
 Thomas. 118.

Scholastici.

Gerhardus. 112. 118.

Custodes.

Hermannus. 118.

Canonici.

Godefridus. 112. 119.
 Heinrichus de Calowe. 138.

2. Schwerin.

Bischöfe.

Berno (episcopus Magno-
 politanus, episcopus Zwe-
 rinensis). 1. 5. 10. 11.
 Hermannus. 184.

α) Capitel in Schwerin.

Canonici.

Heribertus. 7.
 Remigius. 7.
 Berno. 7.
 Brunwardus. 7.

β) Capitel in Bützow.

Praepositi.

N. N. 139.

3. Havelberg.

Henricus episcopus. 105.
 Wichbertus praepositus. 107.

4. Preussen.

Christianus Prutenorum epi-
 scopus. 21.
 Albertus episcopus Insulae
 S. Mariae in Prussia, se-
 dis apostolicae legatus.
 120. 122.

5. Ofen. (Budua.)

Inzylerius, Buduensis epi-
 scopus. 194.

c) Aebte und Klöster derselben.

1. Amelungsborn.
Bertram. 105.

2. Belbug.
Dodo. 18. 26.
Otto. 31. 34. 45. 47. 71.

3. Bukow.
Wichardus. 180. 186. 187. 202.

Mönche.

Henricus, cellerarius. 188.
Johannes dictus Rupin. 180.
M. Johannes de Repin. 107.
108. 203.

Johannes de Cracovia. 203.

4. Alten-Camp.
Arnoldus. 105.

5. Neuen-Camp.
Alexander. 66. 69. 113.
N. N. 94.
Henricus. 105.

6. Clara Vallis.
J. 115.

7. Colbaz.
Pallo. 49.

8. Dargun.
Thetmarus. 48.
Henricus. 55. 58.
Albertus. 92. 114.
Henricus. 109. 113. 118.
120. 122. 141.
Johannes. 147. 149.
Hildewardus. 162. 164. 171.
172. 177. 186. 190.
Johannes. 194. 197. 202.

Mönche.

{ Arnoldus longus. 114.
{ Arnoldus magnus. 123.
Alardus. 114.
Albernus. 114.
Johannes, prior. 123. 148. 194.
Fridericus, cellerarius. 123.

Johannes de Rathenow. 123.
Gerhardus de Kiriz. 129.
Goswinus. 144.

Johannes Wenke, conversus. 144.

Albertus, camerarius. 148.
Conradus, subprior. 148.
Nicolaus, magister conversorum. 148.

Nicolaus de Gustrowe. 148.
Nicolaus de Godebuz. 162.
Wichardus. 162. 177. 183.
186. 188. (sacerdos.)

Nicolaus de Robele. 162.
Johannes de Sucowe. 164.
Henricus de Robele. 164. 177.
(183.) 186. 194. 202. (sacerdos.)

Johannes de Pomerio. 171.
194.

Hinricus de Sterneberg. 171.
Johannes de Raceburch. 177.
cellerarius 190.

Conradus Clava 177. (183.)
186. (188.)

Johannes de Honovere. 177.
Hermannus de Lubeke. 177.
Nicolaus, conversus. 180.

Johannes de Camin, conversus. 188.

Johannes de Corveja, sacerdos. 202.

Hinricus de Hamburch, sacerdos. 202.

9. Doberan.

Conradus. 7.
Godefridus. 45. 55. 56. 60.
62. 66.

Engelbertus. 80.
N. N. 94.

Henricus. 113.

N. N. 115.

Wernerus. 142.

Mönche.

Segebodo, cellerarius. 142.

10. Esrom.

Walbertus. 3. 10. 12. 24.

N. N. 115.

11. Grobe.

(Walterus, praeposit.) 3. 11.

Ro(z)gerus. 16. 26.

Ramundus. 71.

Sibrandus. 75.

12. Hilda.

Johannes. 69.

Gerhardus. 103.

13. Lucka.

N. N. 94.

14. Morimund.

C. 115.

15. Oliva.

Thetbrandus. 82.

16. Reinevelde.

N. N. 94.

Henricus. 105.

Mönche.

Fridericus, magister in Monkehusen. (?) 194.

17. Riddagshusen.

Johannes. 105.

18. Stolp.

(Helwicus, praepos.) 3. 11.

Sifridus. 16. 18. 26. 78.

Godescalvus. 31. 47. 49.

56. 66. 67. 69. 71. 75. 80.

Gantherus. 105.

19. ?

Dubislaus, frater minoris ordinis. 199.

d) Pröpste und Klöster derselben.

1. Berenstein. (Bernstein in Pomerania.)

Wizlavius. 185.

2. Bergen.

Guzlaus. 189.

3. Broda.

Conradus. 106.

4. Cladessow (Clotzow), postea Verchen, vid. ibid.

Burchardus. 90. 113.

5. Dimin.

Ro(t)bertus. 18. 26. 31. 34.

38. 39. 41. 43. 78. 79.

C. 58.

Adolphus. 90.

6. Dobertin.

Vulradus. 118.

7. Groba. (conf. abbates.)

Walterus. 3. 11.

8. Kalant.

Heinricus. 70. 73. 87. 93. 124.

9. Neukloster (Sonnenkamp).

Adam. 60.

10. Pozwole.

Henricus. 58. 66. 67. 96.

11. Rübel.

Stephanus. 107. 112. 118.

12. Stolp (conf. abbates).

Helwicus. 3. 11.

13. Verchen (Insula S.

Mariae, antea Treptow et

Cladessow, vid. Cladessow).

Borchardus. 80. 105. 138.

14. ?

Amilius praepositus. 99.

e) Priester, Pfarrer und Capellane.

1. Charin.

Fridericus plebanus. 180.

2. Cramon.

Franco sacerdos. 7.

3. Danzig („Gdansk“).
Hermannus capellanus. 82.
Wenceslavus capellanus. 82.

4. Dimin.
Hinricus plebanus. 29. 34.
38. 43. 50. 70. 87. 88. 105.
Hinricus Grus (Kron?) ple-
banus in castro Dimin. 194.

5. Kalant (conf. praepo-
siti).
Heinricus plebanus. 52.

6. Lawe (Lage).
Johannes. 119.

7. Levin.
Gozwinus. 26. 29. 38. 47.
58. 62. 67. 78. 79. 108. 113.
M. Lambertus (canonicus
Caminensis). 121.

8. Lubichin.
Theodoricus capellanus. 52.

9. Luchow.
Richardus sacerdos. 26.

10. Malchin.
Albertus plebanus. 118.

11. Mistorp.
Johannes plebanus, capel-
lanus domini Borwini de
Rostock. 87.

12. Rostock.
Johannes plebanus S. Petri.
99. 101.
Heinricus plebanus S. Jacobi.
99. 101.

13. Sclawena (Schlage).
Johannes capellanus. 82.

14. Stük.
Bernardus sacerdos. 7.

15. Sülz.
Albertus plebanus. 190. 191.

16. Schwan („Sywan“).
Wilhelmus plebanus. 118.

17. Treptow.
Hinricus de Grambow ple-
banus. 194.

18. Vicheln.
Symon sacerdos. 7.

Michael sacerdos. 38.
Helias sacerdos. 38. (55.
decanus in Gustrow.)
Lambertus sacerdos. 60.
Arnoldus sacerdos. 85.
Benedictus sacerdos. 85.
Theodoricus sacerdos. 85.
Dargoslaus sacerdos. 85.
Johannes capellanus de Ca-
stro. 93.

Johannes capellanus de Pos-
wolt. 96.

M. Johannes de Repin. 107.
180. (monachus in Bu-
kow?)

M. Ecbertus (commendator
in Mirow?) 107.

Hinricus capellanus domini
Pribislavi de Belgart. 186.
Ludolfus Kartelwiz clericus.
190.

M. Hinricus de Kerkberg
clericus. 194.

f) Notarien.

ducis Wartislavi III.
Arthusius. 88. 91.

ducis Barnim I.
Ricoldus 75.
Johannes. 126.
Arnoldus. 127. 130. 139.
M. Rudolphus. 146.

ducis Bugeslavi IV.
Bernhardus. 177.
Lodewicus Strom. 195.

dominorum de Werle.

Conradus. 55.

Godefridus. 112. 119.

domini Waldemari
de Rostock.

Hermannus. 158.

episcoporum Cami-
nensium.

Conradus not. ep. Wilhelmi.
84.

M. Lippoldus not. ep. Her-
manni. 90.

M. Johannes not. ejusdem.
165. 169.

B.

Weltliche Personen.

a. Fürsten.

1) P o m m e r n.

a) Vorpommern.

Kazimarus I. 1. 3. 4. 7. 14.
20. 56. 57. 133. 175.

Bugslavus I. 56. 67. 159.
Anastasia uxor ejusdem.
37.

Kazimarus II. 14. 16. 17.
41. 42. 56. 129. 133. 159.
175.

Ingertis uxor ejusdem.
35. 36.

Kazimarus. ?
21. 28.

Wartislawus III. 29. 30. 32.
37. 39. 40. 41. 42. 43.
48. 55. 62. 66. 72. 75.
81. 87. 91. 129. 133. 159.
175.

Barnim I. 56. 70. 72. 74.
81. 101. 125. 126. 128.
130. 132. 145. 159. 175.

Bugslavus IV. 162. 174.
178. 191. 195.

Barnim II. 191. 195.

Otto I. 191. 195.

b) *Hinterpommern.*

Swantopole III. 82. 85.

Mestwinus II. 85.

Wartislawus. 85.

c) *Belgart et Dobern.*

vid. Meklenburg-Parchim.

Pribezlawus II. 185. 187.

2) B r a n d e n b u r g.

Otto. 159.

Albertus. 159.

Otto. 159.

3) M e k l e n b u r g.

Henricus (Borwinus II.) de
Werla. 56. 159.

a) *Meklenburg.*

Johannes I. 56. 59. 61. 67.

80. 117. 159.

Henricus I. 125.

b) *Werle.*

Nicolaus I. (III.) 53. 55. 56. 62.

67. 106. 109. 117. 151. 159.

uxor ejusdem. 118.

Henricus I. 155. 157. 171.

179. 181.

Johannes I. 155. 157.

Henricus II. 179.

Nicolaus II. (IV.) 203. 204.

c) *Rostock.*

Nicolaus de Werle. 53. 55.
56. vid. Werle.

Borwinus. 56. 64. 68. 72.

80. 95. 98. 100. 113. 117.

119. 120. 124. 159. 168.

Sophia uxor eiusdem.
69. 98.

Waldemar. 158. 181.

Nicolaus. 181. 182. 199. 200.
205. 207.

d) *Parchim (= Richenberg).*

Pribizlavus I. 56. 65. 67. 80.

117. 159.

Pribizlavus II. 185. 187.

4) *R ü g e n.*

Wizlavus. 154. 186.

b. Grafen.

de Everstein.

Otto. 162. 183. 186.

Ludewicus. 183.

c. Fürstliche Beamte.

Marschalci.

Johannes m. ducis Barnim
(1242—1246). 71. 75.

Gobelow m. eiusdem (1266).
138.

Nicolaus Draco m. ducum
Pomer. (1292). 194.

Dapiferi.

Johannes d. ducis Wartislavi
(1221—1238) 29. 36.
56.

Jacobus d. episcopi de Camin
(1232). 47. 49.

Hinricus Gamba d. domini
Nicolai de Rostock. (1238

—1240). 55. 63.

Gerhardus d. domini Johan-

nii de Mekelenburg (1238
—1239). 52. 60. 62.

Conradus d. ducis Wartislavi
(1238). 56.

Lippoldus d. eiusdem (1249).
88.

Woiath subdapifer ducis
Swantopolci. (1248). 82.

Camerarii.

Dobizlaus c. ducis Wartislavi
(1221). 29.

Dobemar. c. eiusdem (1225
—1228). 31. 34. 36. 39.

Raven d. ducum Pomer.
(1292). 195.

Mathias subcamerarius in
Slawena (1296). 202. 203.

Tribuni.

Andreas t. in Dimin. (1219
—1228). 26. 31. 34. 38.

39. 41. 43.

Stoizlav t. in Dimin. (1228).
41.

Pincernae.

Antonius p. in Zwerin
(1173). 7.

Wargine p. in Camin (1232).
47.

Magistri coquinae.

Hinricus m. c. ducum Pomer.
(1292). 195.

(Johannes spiser. 195.)

Castellani

(borgravi. 37)

vid. nobiles e gente Slavorum:

in Dimin:

Rochillus. 16. 26. 31. 35.
37. 78. 79.

Tessemarus. 39. 41.

Nizul. 50.

Mirozlavus. 38. 43.

in Wolin:

Wizlawus. 36.

in Stetin:

Rozwarus. 36.

Priseebur. 49.

in Camin:

Wargine. 41. 47.

Stoizlav. 47.

in Colberg:

Tsirnech. 37.

Advocati.

Bernardus a. in Zwerin. 7.

Gerhardus a. in Oderberg. 50.

Bertoldus a. in Lubichin. 53.

Hartmannus a. ducis Barnim.
75.

Ulricus advocatus in Dimin.
80.

Johannes Barolt a. domini
Nicolai de Werle. 119.

Arnoldus de Nyenkerken a.
eiusdem. 119.

Hermannus, antiquus advo-
catus, consul in Sulta. 190.

d. Wendische Edle.

Ind. chron. 2. 3. 4. 10. 11.
12. 16. 17. 18. 24 — 29.
31. 34 — 41. 43. 45. 47.
49. 50. 55. 56. 62. 65.
71. 74. 78. 79. 82. 85.
102. 105. 113. 127. 143.
144. 147. 161 — 163. 179.
180. 188. 203. 204. 212.
214.

A.

Andreas (tribunus in Dimin).
26. 31. 34. 38. 39. 41.
43. 78. 79.

B.

Bandeche (fidelis). 12. 26.

Barchil (filius Sabic, dictus
Subakeniz). 161.

Barchil (filius Barchil Sa-
bekeniz). 161.

Barchil (miles). 180.

Barinz, Barins. 18. 214. 26.

Barolt (miles). 55.

Bartolomeus. 41 — 161.

Bartus (pater Pauli). 188.

Borco (miles). 127. 162.

Bugutz (castellanus in Scla-
uena). 82.

C.

Chemko, Chemeko (de curia
ducis Kazimari, vir nobilis
in Dimin). 16. 214. 24. 36.

Conradus (dapifer in Dimin).
56.

Cotimarus (baro, frater Mi-
regravi). 3. 4. 10. 24.

Coveniz. 3. 12. 27.

D.

Dedic (Slavus, vir honestus,
pater Jacobi). 179. 180.

Dirsico (de curia ducis Ka-
zimari). 3. 10. 12. 214. 24.

Dobemarus (camerarius). 31.
34. 36. 38. 39.

Dobimarus, Dobemerus (de
curia ducis Kazimari, ca-
merarius?). 26. 43. 78. 79.

Dobezleu (de curia ducis
Kazimari). 10. 24.

Dobizlaus (camerarius). 29.

Dobizlaus (filius Rochilli
borgravi, cum nobili ma-
trona matre sua Anna).
37. 40. 41. 43.

Dubislaus (frater minoris or-
dinis, pater Rochlonis).
144.

Dubislavus (miles). 144.

Duzie. 46. 41.

Duzicho (filius Radozlai de Zcorrentin, viri nobilis). 212.

G.

Gammo (miles). 75.

Gnewemarus (miles). 143.

Gobelow (marchescus ducis Barnim). 138.

Goldon (frater Zapache, de curia ducis Kazimari). 10. 24.

H.

Henricus Plochimeris (de curia ducis Kazimari). 10. 24.

J.

Jacobus (nobilis de Camin). 45.

Jacobus (dapifer de Camin). 47. 49.

Jacobus (filius Radozlai de Zcorrentin). 212.

Jacobus (filius Dedic, slavi, viri honesti). 180.

Janich in Virchina, Yeneke miles dictus de Virchen, Janic de Virchene. 29. 39. 41. 62.

Jakisz. 50.

Johannes dapifer. 29. 36.

Johannes dapifer in Dimin. 56.

Johannes (filius Sabic, dictus Sabekeviz). 161.

Johannes (filius Barchil Sabekeviz). 161.

Johannes (filius Johannis Sabekeviz). 161.

K.

Kiddo. 45.

M.

Malack. 3. 12. 27.

Maseke (miles). 147.

Mathias (subcamerarius in Slawena, pater Woyzlavi). 202.

Milota (slavus, filius Radossu). 202.

Miregravus (baro. 4.) 2. 3. 10. 12. 24. 26.

Mirozlavus (castellanus de Dimin). 38. 43.

Monic (baro. 4.) frater Miregravi). 3. 10. 24.

N.

Nazimer. 41. 45.

Nizul (castellanus in Dimin). 50.

P.

Paulus. 38. 41.

Paulus (filius Barchil Sabekeviz). 161.

Paulus (filius Bartus). 188.

Plochimeris (Henricus Pl.) (i.e. filius Plochimeri). 10. 24.

Pratts (de curia ducis Kazimari). 10. 24.

Preche (de curia d. Kazim.). 10. 24.

Pribizlaus. 41.

Priscebur (castellanus de Stetyn). 49.

R.

Radossu. 202.

Radozlavus de Zcorrentin, Ratizlavus de Scorintin, (vir nobilis in curia ducis Kazimari). 16. 17. 212.

Ratizlavus (vasallus domini Pribizlavi de Parchem). 65.

Rochillus (vir nobilis, castellanus Diminensis, borgna-

vinus in Dimin). 16. 26. 31.
35. 37. 78. 79. 113. 214.

Anna, uxor eius, nobilis
matrona. 37.

Rochlo (vasallus). 143.

Romelo (miles). 180.

Rozmarus (castellanus in
Stettin). 36.

Rozsmarus 71. 74. 102.

S.

Sabic. 71. 74. 102. 161.

Sabekeviz, Barchil et Jo-
hannes, fratres. 161.

Sifridus. 43.

Stoizlarsz (tribunus, in Di-
min?). 41.

Stoizlaus (castellanus in Ca-
min). 47.

Swantus (pater Tessemari).
188.

T.

Tammo, *Thimmo* (miles). 71.
105.

Teslavus (miles, avunculus
Rochlonis). 144.

Tessemarus (castellanus Di-
minensis). 39. 41.

Tessemarus (filius Swantus).
188.

Tessemarus (miles). 204.

Tessimeris *Zuilemarus*. 2.
11. 25. 78. conf. Tesse-
marus. 39. 41.

Trossevitz (miles). 147.

Tsirneck (castellanus in
Cholberg). 37.

V.

Venceke. 105. 162.

Venzmer. 45.

Verkevitz (miles). 188.

Vidant. 162. 163. 179. 180.

Za-Lisch Mekl. Urk. Anhang. B.

W.

Walic (de curia d. Kazim.). 16.

Wargine (castellanus de Ca-
min; pincerna). 41. 47.

Wenceslaus. 85.

Wizlavus (castellanus in
Wolin). 36.

Wisco (nobilis de Camin).
45. *Wizceke* (miles). 194.

Woiath (subdapifer ducis
Swantopole). 82. 85.

Woyzlavus (filius Mathie
subcamerarii). 203.

Z.

Zapacha (de curia ducis
Kazimari). 10. 24.

Zavist (filius Johannis Sa-
bekevitz). 161.

Zuilemarus *Tessimeris*. 2.
11. 25. 78. (i. e. filius Tes-
semari. 39. 41.)

e. Deutsche Ritter-
geschlechter.

A.

Antonius (pincerna in Zue-
rin). 7.

Antonius (miles). 7.

de Apeldoren.

Johannes. 91. 163. 164.

B.

Babba, *Babbe*.

Johannes. 158.

Fredericus. 200.

Badelaken.

Alardus. 68.

Godefridus. 68.

Baroldus, *Barolt*.

Barolt. 55.

Johannes. 119.

Godefridus. 210.
 Hinricus. 210.
de Baumgarten. vid. de Po-
 merio.
Beer, Ursus.
 Lippoldus. 91.
 Henricus. 130. 145. 164.
 177.
 Johannes. 147.
de Belin.
 Johannes. 204.
Bernhardus advocatus in
 Zuerin. 7.
Bernhardus. 60.
Bersere.
 Otto. 107.
Bertoldus advocatus in Lu-
 bichin. 53.
de Bevenhusen.
 Ulricus. 186. 188.
 Fridericus. 186.
Borco, Borke. 127. 162.
 Johannes. 162.
 Jacobus. 162.
de Broke (vid. de Campo?
 de Wolde?).
 Fridericus. 197.
de Bune.
 Johannes. 98. 124. 125.
 Conradus Bune. 204.
de Buren.
 Thidericus. 64. 70.
 Johannes. 64. 70.
 domina M. 124.
 Thidericus. 179. 190.
 Johannes. 210.
de Butsov.
 Hermannus. 185.

C.

Cabolt.
 Lodewicus. 112.
 Johannes. 147. 210.

de Campo (vid. de Broke?
 de Wolde?).
 Thidericus. 149. 164. 177.
de Castro. vid. de Slote.
Cath (miles). 206. 208.
Clave.
 Henricus. 125.
Conradus (miles). 84.
de Cropelin.
 Johannes. 112. 119.

D.

Danus.
 Johannes. 68.
Dargaz.
 Henricus. 107.
de Dechow.
 Fridericus. 147.
Draco.
 Nicolaus (marscalcus).
 194.
 Otto. 194.
de Driberg (?). vid. Triberge.
de Dudinge.
 Henricus. 99. 101.

E.

Egghardus (miles). 93. 97.
de Emlendorp.
 Bertoldus. 62.
de Erteneborch.
 Wernerus. 61. 81. 91.
 Johannes. 130. 149. 164.

F.

de Flotow. vid. Vlotow.

G.

Gallus. vid. Hane.
Gammo (miles). 75.
Gamba.
 Hinricus (dapifer). 55. 63
Gerhardus (advocatus in
 Oderberg). 50.

Gerhardus (dapifer). 53. 60.
62.

de Ghifom.

Otto. 99. 101.

Gnewemarus (miles). 143.

de Gnoghen (= Gnoyen).

Hermannus. 178.

{ *Gobele* (miles). 194.

{ *Gobelow* (marscalcus). 138.

Godefridus (miles). 99.

de Gholstede.

Johannes. 204.

de Grambow.

Cirnidus. 143.

de Gramzow, Gramsow.

Johannes. 123. 126. 130.

164. 177.

Grubo, Grube.

Hinricus sen. 55. 63. 119.

{ Hinricus jun. 119. 171.

{ Hinceke. 201.

de Gutcekow.

Johannes. 197.

H.

Hakenbeke.

Hermannus. 145.

de Hakenstede.

Hermannus. 60. 66. 147.

Bernardus. 66. 138. 147.

de Hamburch.

Nicolaus. 66.

Hampe miles de Wistoc. 107.

Hane, Gallus.

Nicolaus. 185. 188.

Egghardus. 204.

Hartmannus (advocatus). 75.

de Havelberch.

Johannes. 112.

Unislans? 107. 112.

Hermannus teutonicus (de curia ducis Kazimari). 10.

24.

Henricus (miles?). 62.

Henricus Plochimeris. 10. 24.

Heydebrake.

Johannes. 164.

de Hinmenborch.

Fridericus. 146.

Holsatus (= Holstein). 188.

Honich.

Bernhardus. 126.

de Hudalit.

Johannes. 60.

Huno. 7.

J.

Jerezlaus (miles). vid. de Kalant. 64. 73. 97. 112. (146.)

Jeroslaus (miles de Robel). 107.

de Jltten.

Albertus. 138.

Johannes (miles). vid. de Kalant. 64. 73. (84.) 97. (146.)

Johannes (marscalcus). 71. 75.

de Jorc, de Jorke.

Georgius. 99. 101.

Bertoldus. 200.

Jordanus. 55. 63.

K.

Kabolt. vid. Cabolt.

de Calant.

Jerezlaus. (64. 73. 97. 112.) 146.

Johannes. (64. 73. 84.) 92. 93. (97.) 146.

Lippoldus. 70. (73. 83. 84. 88. 93. 97.) 125.

Thomas. 92. 93.

Hinricus. 93.

Burchardus. 130. 138.

Rademarus. 146.

Keltinc.

Lodewicus. 186.

de Kerkberg.magister Hinricus clerici-
cus. 194.**de Kerkdorp.**Fridericus. 158. 201. 206.
208.**Ketelhot.**

Mathias. 185. 188.

Gerhardus. 185.

Kule.

Marquardus. 71.

L.**Lange** (longus). vid. Wenz-
laus.**de Latcop.**

Bertoldus. 125.

Lepel.

Gerhardus. 105. 130.

Lest.

Hermannus. 147.

de Lesten.

Bernardus. 179.

de Levenow.

Johannes. 127.

de Lenezom.

P. 182.

Johannes. 201. 204.

Lippoldus (dapifer). vid. de
Kalant. (83. 84.) 88. (93.
97.)**Longus**. vid. Wenzlaus.**de Loziz** (= Loiz).

Wernerus. 145.

Luch.

Henricus. 119.

Godefridus. 119. 171.

de Lucom.

Tessemarus. 201.

Godefridus. 200.

Henricus. 200. 204.

Alheidis uxor. 200.

M.**de Massom.**

Conradus. 145.

Meceko (*Metzeke*).

Gerhardus. 204.

Mel.

Bernhardus. 130.

Molteko, Molteke.

Johannes. 158. 181. 185.

200. 207. 209.

Georgius. 200. 206. 208.

Fridericus. 205. 206. 208.

209.

Conradus. 208. 209.

Moltzan.

Moltsan miles. 168.

Johannes Mulsan. 60.

Munt, Mont.

Rudolphus. 71. 75. 105.

Henricus. 127. 138.

Musteke, Mustiko, Mosteko.

Hermannus. 147. 177. 179.

184. 185. 210.

N.**de Nigenkerke.**

Arnoldus. 112. 119.

de Nymer.

Conradus. 162.

O.**de Ost.**

Ulricus. 91.

Hermannus. 194.

P.**de Penz.**

Johannes. 138.

Beinfridus. 138.

de Pomerio (= Baumgarten).

Bernhardus. 177.

Johannes monachus in

Dargun. 194.

Prel.

Gerhardus. 7.

R.*de Ragen* (= Rei?).

Henricus. 64

Raven. vid. Reinbernus.

(miles). 87.

(camerarius). 195.

(famulus). 197.

Reddagus (miles). 158.*Reinbernus* (miles, frater

Raven). 87.

*Reinbertus. 7.**de Rensow.*

Conradus. 93. 97.

domina M. 124.

Romelo, Romele.

Romele. 180.

Johannes. 130. 145. 162.

179.

Rene.

Rudolphus. 112.

Ludolphus. 119.

Rotgerus, Rutgerus. 73. 93.

124.

in Lellekendorp. 124.

Henricus Rotgeri. 125.

de Rozstock.

Gerhardus. 200.

Rufus.

Wichardus. 187.

S.*Scholentin.*

Johannes. 130.

de Schonevelde.

Arnoldus. 130. 196.

de Sconewolde.

Conradus. 68.

de Scorinthin (= Schorren-
tin).

Ratizlaus. 16. 17. 212.

Ducicho. 212.

Jacobus. 212.

*de Silva. vid. de Wolde? de
Broke?**de Slezén.*

Ditlevus. 188.

de Slote (= de Castro?).

Thetlevus. 186.

Smekere.

Johannes. 200.

de Snakenborch.

Johannes. 63. 66. 70.

Alvericus. 200.

Hermannus. 200. 206. 208.

Stango (miles). 194.*de Stembeke.*

Johannes. 130.

Stocvlet.

Reimbertus. 119.

Stoltevot.

Henricus. 105.

Willekinus. 138.

de Stovenhagen.

Alexander. 123.

*Suitherus. 7.**Swichop.*

Hermannus. 138.

Swinga, Zuinga.

Conradus. 60.

T.{ *Tammo* (miles). 105.{ *Thimmo* (miles). 71.*de Teterow.*

Marquardus. 201.

Nicolaus. 201.

de Triberge (= Driberg?).

Godefridus. 7.

Turingus (= Düring?).

Johannes. 68. 71. 75. 81.

Bertholdus. 68. 71. 75.

81. 130.

U.*Ulricus* (advocatus in Di-
min). 80.

Unislaus (miles de Robel).
107.

(de Havelberg? 112).

Ursus. vid. Beer.

W.

Vencike (miles, frater Vidantis). 105. 162. (conf. Vocinc?)

Vidant (miles). 162. 163. 179. 180.

Venzlaus. vid. Wenzlaus.

de Virchen, Verchen.

Janich, Jeneke. 29. 39. 41. 62.

de Vizen, Vizen.

Henricus. 88. 119. 130.

Hermanus. 130.

de Vlotow.

Henricus. 171.

Theodericus. 201.

{ *Volcie* (miles). 125.

{ *Vocinc* (miles). 124.

de Volsin.

Tarpico. 143.

Voss. vid. Vulpes.

Vulpes, = *Voss*. (195. 194).

Johannes. 123. 130.

Fridericus. 130. 177. 197.

Hinricus. 164. 177. 195. 197.

Hinricus Voss de Wolde.

194. conf. de Wolde.

W.

de Wacholt.

Johannes. 88. 122. 126.

Reinbertus. 149.

Paridam. 149.

Henricus. 149. 164.

Renbernus. 162.

de Walesleu.

Johannes. 81. 88. 91.

Widekinus. 123.

de Walle.

Wichmannus. 130.

de Warborch, Warnburch.

Hinricus. 73. 93. 97. 124. 125.

Johannes canonicus Caminensis. 169.

Petrus (consul in Kalant.) 172.

Wenke.

Gnevemarus. 144.

Johannes. 144.

Wenzlaus longus, miles. 162.

Winslaus longus, miles. 180.

de Wiendorp, Wigendorp.

Bernardus. 55. 63.

de Wistoc.

Hampe. 107.

Wizseke (miles). 194.

Woiuth.

Jacobus (82). 85.

de Wolde = *de Silva*; conf.

Vulpes.

Henricus de Wolde. 179.

Henricus de Silva. 188.

Henricus Vos de Wolde. 194.

Wunka = *Wenke*?

Henricus. 71.

Z.

de Zuerin.

Gerhardus. 105.

Zuinga. vid. Swinga.

f. Bürger.

(Nach den Städten geordnet.)

Dimin.

Johannes Seghebodo. 177.

Kalant.

Henricus Slavus

Petrus de Warburg

Fridericus Vorman

Hinricus de Clobesowe

} consules.
172.

Johannes Meyneko
 Meyneko filius ejusd.
 Volradus Sagittarius
 Hermanhus Scerpink
 Petrus
 Lippoldus } molendinarii.
 H. } 181.

Malehin.

Arnoldus de Scerpesow
 Gonterus
 Johannes de Sulta
 Johannes Gubo
 Mogekop
 Johannes Mumerbrode
 Petrus sartor.
 Bernardus de Raceburg
 Ekbertus de Sulta
 Hinricus de Scerpesow
 Thidericus de Wolken-
 viz
 Hermannus Rodemunt
 Arnoldus pelfifex
 Hermannus Rufus faber

cives.
172.

consules. 171.

burgenses. 171.

Rostock.

Arnoldus Copman 141. 189.
 Bernardus de Cropelin
 Henricus de Cervo
 Reinwardus de Molen-
 dino
 Henricus Sapiens
 Johannes Rufus
 Johannes Thelonea-
 rius
 Theodericus de Sosate

cives. 142.

cives. 206. 208.

Schwerin.

Walwannus
 Reingerus
 Willelmus
 Weszelinus
 Ruszelinus

cives. 7.

Stettin.

Arnoldus de Sanna
 Wernerus de Alta
 Domo

cives.
177.

Sülz.

Johannes Kartelviz
 Nicolaus Pape
 Hermannus antiquus ad-
 vocatus
 Gerhardus Grat
 Heyne junior

consules. 190.

Teterow.

Hinricus Faber.
 Everhardus de Parkentin
 Hinricus Barolt
 Everhardus Albus
 Wolpertus
 Luderus
 Alexander
 Hartmannus
 Johannes de Bertoldes-
 hagen
 Johannes de Buren
 Dobin
 Johannes Cnoke

consules. 210.

cives. 210.

g. Bauern und andere Colonen.

Lambertus villicus de
 Golisowe
 Albertus villicus de Scar-
 besowe vader
 Heinricus villicus de Du-
 cowe
 Thidericus de Clobes-
 sowe
 Johannes de Pene-
 cowe
 Hinricus de Zabene
 Johannes Bluwere
 Johannes
 Henricus } filii ejusd.
 Volzeko

123.

villici. 148. Bobelin 203.

Gerichtsbarkeit der
Landleute im Verhält-
niss zu den Städten. 156.

Gerichtsbarkeit, Patri-
monial-G. 156.

Gerichtsbussen. 52. 54.
77. 135. 163.

Gräber der Vorzeit:

antiquorum sepulchra.

15. 18. 23. 33. 103. 213.

mogela. 9. 10. 23. 24.

trigorne. 9. 23.

Grenzbezeichnungen.

4. vgl. Burgen in den
Grenzen.

H.

hafkånen, naviculae (Haf-
kåhne). 145.

hageboken. 103.

Handwerke (artes). 10. 24.

hantangele. 194.

Heerfolge (lantwere),
-expeditio. 11. 25.

Heerstrasse, viaregia. 15.

Hofleute der wendischen
Fürsten (de curia ducum
Pomer.). vgl. nobiles.

homagium. 163.

Hufenzahl und Beste-
rung darnach. 5. Nach-
messung.

I.

infestatio advocatorum.
52. 54.

judicium octo solid. 52. 54.

judicium sexaginta soli-
dorum. 163.

jus patronatus s. syno-
dale, s. bannum. 166.

K.

Künste (artes). 10. 24.

Krenz, als altes Grenz-
zeichen. (Knezegraniza. 9.)
4. 9. 13. 23. 27. 31. 33.
110. 111.

Krug. vgl. taberna.

Kruggerechtigkeit. 10.
24.

L.

Laken, pannus. 202.

lantwere, expeditio. 11. 25.

last salis. 141. 189.

Lehnrecht. 65. 96. 149.
156. 184. 196. vgl. Burg-
lehn.

M.

mare dulce, recens.
vgl. Frisches Haf.

mare salsum, Ostsee.
127. 137.

margrevenbude, ein
Thal. 111.

Marktfreiheit. 136.

mensuratio. vgl. Nach-
messung.

mogela. vgl. Gräber.

Münzen. vgl. Branden-
burg und Colberg.

N.

Nachmessung der Hufen
(mensuratio, funiculatio)
und Besteuerung nach der
Hufenzahl. 44. 64. 148.
183. 204. 207. vgl. over-
slach.

nobiles, Fürsten von Ro-
stock. 158.

nobiles, vornehme wen-
dische Geschlechter und
Burgleute. 35. 36. 37. 45;
vgl. barones, borgravii,
Hofleute (de curia du-
cum). 10. 16. 24.

nobilis matrona. 37.
Nothschrei. 52. 54.

O.

opus latericium. 29. 31.
orveyde, cautio compositionis. 188.

Ostsee, mare salsum. vgl. mare.

overslach (mansi superhabundantes, Hufen über die Zahl der steuerpflichtigen). 64. 183. vgl. Nachmessung.

P.

pannus (Stück Zeug, Laken). 202.

Paternität des Klosters D. 115.

Patrimonial-Gerichtbarkeit. 156.

Patronate des Klosters D. 166.

petitio (Bede). 155. 156.

Princessensteuer. 157.

punt salis. 141.

R.

Räthe der Fürsten. 117. 118.
recens mare. vergl. Frisches Haf.

Ritterschlagssteuer. 157.

rumbi, Butten. 127.

S.

Salinen:

zu Colberg. 2. 11. 25.
78. 135.

im Lande Tolenz in villa
Zuilemari Tessimeris.
2. 11. 25. 78.

{ zu Sülz. 100. 189.
{ bei Marlow. 141. 142. 189.

sapientum consilium.

117. conf. seniores terrae:

Schmalzehnten. 148.

schnidelschwin. vgl.

Schweinegeld.

Schweinegeld, Abgabe für die Mast, pro porco (incisio porcorum). 148.

Schulden, fürstliche, deren Abtragung. 155.

seniores terrae. 118.

conf. sapientum consilium.

slavi. 10. 11. 24. 25. 45. 71.

Stauung, stöwinge, retentio aquae. 181.

stokenet. 193.

synodale jus, jus patronatus. 166.

T.

tabernae, Krüge. 10. 24.

zu Lüchow. 2. 11. 25. 78.
108.

zu Polchow. 26. 78.

zu Rokeniz. 25.

Tagelöhner, villani. 156.
203.

thetdinch, iudicium quod ter in anno solet fieri, scilicet circa nativitatem domini et in pascha et circa festum sancti Michaelis. 122. 123.

teutonici. 10. 11. 24.

Todte Hand. 52. 54. 77.

Todtschlag durch Ungefähr, ungerath. 207.

Topflachs, ligaturalini. 148.

trigorke. vgl. Gräber.

Tuch, Stück Zeug, Laken (pannus). 202.

Paule (stagnum). 110.
Polcho (rivus). 16.
Pomorani (populus). 133.
Pomorania (terra). 133.

R.

Raie (rivulus). 31.
rospi (locus). 103.
Rokenize (amnis). 3. 8. 12. 24.
Ruthnic (rivulus). 4. 10. 24.
 27.

S.

Scenin (stagnum). 102.
Scirvene (stagnum). 110.
seruēd long (palus salicetum).
 9. *siroco lug.* 23. — conf.
glambike long.
Szyrszopenia. 57. *Circipania*.
 56. *Circipeni*. 2.
Staueniza (rivulus). 44.
Stawkon (stagnum). 110.

T.

Techentin (stagnum). 110.
trigorke (antiquorum sepulchra). 9. 23. conf. mogela.

W.

Wängernisze (rivulus). 103.
wili (magnus). 9. 22.
wiliki (magnus). 14.
wili(ki) damb (magnus lapis). 9. 22.
wylak (solitudo). 213.

Z.

Zetarniz (castrum in terminis). 111.
Zimulubu (rivulus). 103. 137.
 145.
Zuina (aqua). 103. 137. 145.

Register

zu

den Urkunden des Klosters Neukloster,

Lisch

meklenburgischen Urkunden.

II.



II.

Register

zu

den Urkunden des Klosters Neukloster.

(Lisch meklenburgische Urkunden Bd. II.)

1.

Ortsregister.

(Die gesperrt gedruckten Namen sind die Namen der eigentlichen
Klostergüter.)

A.

Akenstorp. 108. vid. Naken-
storp.
Arnesse (Arendsee). 34.
40. 56. 77. 101. 142. 183.
222. 274.

B.

Babiz (Babst). 40. 52. 102.
143. 266.
Barnekow. 234.
Barsze (Passee). 114. 204.
275.
Below. 85. 86. 89. 90.
Berenshagen. 255.
Beygendorp bei Wismar.
247.
Bobelin (Bäbelin). 12. 19.
40. 47. 101. 108. 142. 159.
165. 243. 265.
Bo(r)iersdorp. 40. 47.
52. 101. 142. conf. Por-
storp.
Boiersdorp. vid. Boriersdorp.
Boydenitisdorp. 19.

Borkow. 71. 101. 143. 246.
Brizelaz. 17.

Bruneshoved (Brunshaupten). 2. 5. 16. 40. 47.
64. 75. 101. 106. 108. 116.
142. 159. 160. 165. 194.
222. 243. 253. 255. 274.
280.

Brunshoved-Hagen.
116. 194.

Bukow. 3. 7. 32.

Bützow. 20.

C.

Camin. 2. 5. 16. 40. 52.
101. 143. 168. 220. 265.
270.

Campus Solis. vid. Sonnenkamp.

Gr. Carin. 52. 62. 101. 143.
210. 212. 266.

Cedarge. 86.

Cellin. vid. Sellin.

Cobandinerhagen. 78. 274.

{ Cochelestop. 271.
 { Colche. 2. 5. 16.
 Corin. vid. Carin.
 Cramon. 201.
 Criwitz. 224. 225.
 Cröpelin. 3.
 Cuszin. 1. 5. 15.
 Cutsin. 2. 6. (Cuszin) 16.

D.

Dabel. 72. 104.
 Damelow. vid. Domelow.
 Damme. 40.
 Dammenhusen. 48. 87.
 Degetow. 13. 40. 47. 100.
 142. 197. 270.
 Demin. 38.
 Descin. vid. Tessin.
 Dobbertin. 72.
 Doberan. 2.
 Domelow. 8. 16. 27.
 Dascin. vid. Tessin.

E.

Gr. Eixen. 195. 199. 200.
 Mühlen-Eixen. 200.

G.

Ganzsekendorf. 55.
 Gardist. 47. 101. vid. Neu-
 hof. 142.
 Gar(d)iz (Garz). 40. 47.
 101. 142. 179. conf. Si-
 gerdemole und Gerwens-
 mole.
 Gazin. vid. Gusni.
 Gerwensmole. 179. 180.
 183. 190. 196. 275. conf.
 Sigerdemole.
 Gerwinstorp. 117. 134. 142.
 Gessin. vid. Gusni und Jessin.
 Glasin. 27. 40. 52. 102.
 266.
 Gnemere. 123. 126. 129. 239.

Gnoyen. 55.
 Goretze. 98. 129.
 Gresse. 254.
 Gressow. 234.
 { Gusni. 1. 5. 8.
 { Gazin? 143.
 { Gessin. vid. Jessinsche Hu-
 fen: Jesyn. 148.

H.

Hagen vid. Techentiner-
 hagen.
 Hagen. 40. 53.
 Hohenkirchen. 269.
 Holstein, Kaland daselbst.
 156.

J.

Jamel (Jamede). 234.
 Jasterwitz (Jassewitz).
 40. 48. 101. 142. 271.
 Jerusalem? 82. (Urbs vetus?
 83.)
 Jesynsche hoven in Puneck.
 (conf. Gusni) 148. 183. 213.
 Ilow. 9. 93.
 Indago. vid. Hagen.
 Jordanis villa. 2. 5.

K.

Kartlow. 241.
 Kastahn. vid. Kerstane.
 Kedingehagen. 37.
 Keez. 228.
 Kerstane (Kastahn). 2. 6.
 25. 29. 30.
 Kessin (Kizsin). 3. 6. 40.
 108. 143. 159. 165. 274.
 Kizsin. vid. Kessin.
 Knip(h)af. 52. 102. 106.
 143. 280. 282.
 Koldenhof. 47. 101. 105.
 142. (vid. Never nemus?)

Kappentin. vid. Cobandiner-
hagen.

Kuszin. vid. Cuszin.

Kutsin. vid. Cutsin.

L.

Lübbestorf, s. Lutbrech-
tisdorp, s. Lutbertestorp.
16. 40. 52. 102. 143. 219.
247. 267.

Lubchin. 55.

Lübeck. 7. 13. 14. 20. 21.
25. 26. 30. 279.

Lübeck, Kaland daselbst.
156. 157. 245.

Lübow. 3. 7.

Lüderesdorp. 16. 40. 52.
102. 143. 182. 267.

Lüneburg, Salzpflanzen. 111.
130. 131. 176. 178. 187.
208.

Lunow. 55.

Lutbrechtisdorp. vid.
Lübbestorf.

Lütkendorp. vid. Kl. Tessin.
242.

M.

Malbodendorp (Malpen-
dorf). 2. 5. 16. 101. 142. 266.

Marutin. 1. 5. 8.

Maslow. 40. 50. 101. 142.
275.

Meklenburg. 4. 5. 24. 95.
224.

Meklenburg, terra. 47. 48.
225.

Mentin. 27.

Mildenize, aqua. 52. 101.
143. 246. 273.

Minnitze. vid. Kl. Tessin
(Kl. Sien). 60. 61. 88. 89.
91. 101. 143. 242. 268. 272.
conf. Lütkendorp.

Minnow (Hilgendorf). 3.
6. 40. 47. 100. 142. 235.
270.

Modentin. 2. 6.

Moltena im Kirchspiel Müh-
len-Eixen. 187. 200.

Mulsow. 191.

N.

Nakenstorf. 9. 25. 40. 48.
101. 108. 143. 159. 165.
186. 259. 263.

Neuburg. 3. 215. 236.

Neukloster. 27. 29. 40.
53. 83. 105. 132. 144.

Neuenkamp. 85. 86. 89. 90.

Neuhof im Felde Gardist.
101. 106. 142. 243. 280.
281. conf. Gardist.

Ne(wo)persmolen. 64.
70. 72. 75. 101. 103. 104.
143. 246. 273.

Neumühle (bei Kl. Warin).
53. 102. 143. 256. 279.

Never. 16. 40. 47. 95. 101.
142. 184. 229. 237. 244.
245. 260. 265.

Never (nemus). 40. (conf.
Koldehof?)

Ni(g)endorp (bei Wis-
mar?). 40. 101. 143.

Niendorp in terra Parchem.
50. 91. 101. 273.

O.

Oltena. vid. Moltena.

P.

Parchem (terra). 40. 50.

Parcow. 1. 5. 16.

Passee. vid. Barsze.

Pennevitte. 139. 140.

Pinnow. 40. 47. 52. 101.
106. 142. 243. 280. 281.

Plau. 52. 238. 239.
 Por(de)storp. 204. 266.
 Kl. Pritz. 104.
 Provesteshagen. 35. 40.
 47. 100. 142. 269.
 Provesteshagen iuxta
 Lutbertestorpe. 102. 143.
 268.
 Puneck (Perniek). 16. 17.
 40. 52. 102. 143. 148. 183.
 213. 266.

R.

Radem (magna). 40. 48.
 101. 143.
 Rambow. 32.
 Rehna. 269.
 Reine(re)sdorp. 16. 40.
 67. 64. 75. 101. 142. 193.
 264.
 Roggentin. vid. Rokentin.
 Rokentin (Roggentin). 3. 6.
 16. 40. 143. 274.
 Rostock, provincia. 2. 5. 16.
 55.
 Rostock. 3. 7.
 Rothschild. 118.
 Rätting. 213.

S.

Schlagsdorf. 228.
 Schlowe. 40. 52. 72. 246.
 273.
 Schwan, Vogtei. 230.
 Schwan. 230.
 Schwarfs } vid. Kl. Zwerz.
 Schwass }
 Schwerin, Dom. 6. 27.
 Sellin. 23. 40. 47. 101. 142.
 163. 164. 225. 232. 233.
 264.
 Selow. 230.
 Sigerdemole. 101. 142.
 275. conf. Gerwensmole.

Sonnenkamp. 1. 5. 16. 40.
 Steinfeld, im Kirchspiel
 Cramon. 175. 201.
 Stralesund. 36. 118.
 Stramois. 102. 143. 231.
 272.
 Sukow. 66. 69. 155. 273.

T.

Tarnewiz. 48. 101. 142.
 Techentin. 2. 6. 16. 32.
 40. 52. 85. 108. 159. 165.
 272. 278.
 (Techentiner)hagen. 2.
 6. 40. 52. 272.
 Tepelitz. 123. 126. 214.
 215. 216. 243. 278.
 Tepenitz, fluuius. 34.
 Gr. Tessin (Duscin). 60.
 61. 88. 91. 102. 106. 122.
 136. 143. 159. 165. 196.
 217. 219. 231. 242. 257.
 258. 268. 272. 280. 282.
 Kl. Tessin (Kl. Sien =
 Minnitze, s. Lutkendorp).
 60. 61. 88. 89. 91. 101.
 268. 272.
 Toitsow. 275.
 Toldas (Tollow). 95. 96.
 101. 142. 190. 193. 223.
 271.
 Tützen. 255.

U.

Urbs vetus = Jerusalem?
 83.

V.

Veleböken. 185. 195. 200.
 Vicheln. 27. 34. 126.
 Vitow. vid. Witkow.
 Vitelübbe. 200.
 Vorwerk. 55.

W.**Waldenhagen.** 3. 6. vid.**Woldenhagen.****Warin.** 16.**Kl. Warin.** 32. 34. 40. 48.

53. 101. 143. 268. 280. 281.

Werle, terra. 52. 55.**Westenbrügge.** 168. 254.**Wichmannesdorp.** 2. 5.**Wismar.** 107. 120. 179. 184.

186. 198. 205. 206. 215.

223. 229. 232. 235. 241.

247. 257.

Witkow. 182. 213.**Woldenhagen (Wohlen-**
hagen). 3. 6. 35. 40. 47.

101. 142. 198. 218.

Wustrow. 254.**Z.****Zarnekow.** 80. 93. 101.

142. 169. 224. 227. 236.

237. 240. 241. 271.

Zarnin. 28.**Zellesen, Land.** 226.**Zellin. vid. Sellin.****Zidderich.** 86.**Zlowe. vid. Schlowe.****Zurizlavi villa.** 2. 5.**Zurow.** 229.**Züsow.** 98. 101. 142. 193.

215. 223. 271.

Zwerz (minor). 2. 5. 16.

20. 21. 40. 136. 137. 143.

187. 275.

Personenregister.

A.

Geistliche Personen.

a) der Römischen Kirche.

Päpste.

Clemens IV. 39. 44. 45.
 Johannes XXII. 128.
 Urbanus VI. 153. 154.
 Bonifacius IV. 158. 159.
 Gregorius XII. 173.
 Leo X. 250.

Cardinäle.

Cardinal-Priester.

Ancherus, tituli S. Praxedis
 presbiter cardinalis. 44.
 Guilelmus, tituli S. Marci
 presbiter cardinalis. 44.

Cardinal-Bischöfe.

Odo, episcopus Tusculanus.
 44.
 Stephanus, ep. Praenestinus.
 44.
 Johannes, ep. S. Rufine. 44.
 Heinricus, ep. Velletrensis.
 44.

Cardinal-Diacone.

Octavianus, S. Mariae in
 via lata diaconus cardi-
 nalis. 44.
 Gotfridus, S. Georgi ad ve-
 lum aureum diac. card. 44.
 Hubertus, S. Eustachii diac.
 card. 44.

Mathaeus, S. Mariae in por-
 ticu diac. card. 44.

Vice-Canzler.

Michael. 44. 45.

Gesandte des aposto-
 lischen Stuhls.

Reinerus, Leodiensis cano-
 nicus. 72.

Johannes Angelus Arcim-
 boldus. 250.

b) Erzbischöfe und Ca- pitel derselben.

1. Bremen.

Johannes. 108.

α) Capitel des Erzbisthums Bremen.

{ Arnoldus, vicedominus,
 Wilbrandus, prepositus
 Rustringiae,
 legati arch. Brem. 20. 22.
 Thethardus visitator arch.
 Br. 108.

β) Capitel in Hamburg.

N. N. decanus. 171.

2. Jerusalem.

Basilius Jerosolimitanus
 archiepiscopus. 82. 84.

c) Bischöfe und Capitel
derselben.

1. Schwerin.

Bischöfe. 27. 34. 118.
Berno. 6.
Brunwardus. 3. 4. 7. 12. 14.
16. 18.
Theodericus. 27.
Wilhelmus. 26. 27. 28.
Rudolfus. 33. 35.
Hermannus I. 72. 74.
Godefridus. 97.
Hermannus II. 109. 112. 113.
126. 130.
Johannes. 130. 132. 133.
Albertus. 139.
Potho. 149.
Radolphus. 166. 167. 168.
Heinrich (Wangelin). 187.
Hermann III. 202. 204.
Petrus. 248.
(Ecclesie Zwerinensis
vicarii. 257.)

a) Capitel in Schwerin.

Praepositi.

Bruno. 3.
Rodolfus. 26. 28.
Wernerus. 34.
Nicolaus. 49. 58. 60.
Luderus. 130. 132.
Hinrik Wangelin. 176. 178.
179.

Decani.

Wernerus. 27. 28.
Philippus. 109.
Luderus. 118.
Johannes. 130. 132.

Scholastici.

Apollonius. 3.
Nicolaus. 27. 28. 34.

Cantores.

Theodericus. 34.
Marquardus. 118.

Canonici.

Laurentius. 3.
Eustachius. 3.
Erkenfridus, scolasticus
Guzstrowensis. 28.
Petrus, canonicus Guzstrow.
28.
Johannes de Wittenburg. 28.
Theodericus. 28.
Ulricus. 60.
Richardus. 72. 73.
Volradus. 72. 73.
Hinrik Raven. 220.
Hermann Timmermann. 257.

ß) Capitel in Bützow.
145. 187. 230.

Decani.

Johann Werner. 230.

Canonici.

Henricus. 34.
Meynardus von Minden. 157.
vid. Praep. Novi Claustr.

Vicarii.

Hermen Schulte. 231.

2. Ratzeburg.

Bischöfe. 269. 270.

Gerhardus. 150.
Detlevus. 160. 162.
Ludolphus. 233.
Georg. 257.

Praepositi.

Wicgerus. 21. 22.

Canonici.

Marquard Tanke. 234.

Organistae.

Volradt Törher. 248.

Presbyteri (Beichtväter,
Priester, Capellane, Vi-
care etc.). 189. 190. 193.
200. 201. 204. 211. 234.
259.

Willemannus? 10.

Rudolfus. 13.

Theodericus. 13.

Wernerus. 18.

Hinricus. 49. 50.

Johannes de Merica sacer-
dos. 65. 69. 75. (affinis
praep. Johannis? vid. ibid.)
76.

Johannes de Reze, sacerdos.
65. 76.

Martinus de Malin, clericus.
67.

Johannes clericus. 67.**Wilkinus sacerdos.** 76.**Sifridus sacerdos.** 76.**Conradus magister.** 109.

Nicolaus Scuneman, sacer-
dos curie. 115. 116. 122.

Bernardus Cadow, sacerdos
curie. 115. 116. 122.

Albertus Wustehove, sacer-
dos curie. 114. 116. 122.

Johannes Goddin, sacerdos
curie. 115. 116. 122.

Hinricus Retzekow, presby-
ter. 146. 147.

Diderik Winkelman, der vra-
wen bigteher. 155.

(Heinrich Wendelstorp). 110.
Meynard von Minden.

160.

Ludeke Niendorp. 160.**Hinrik Starke.** 160.**Johann Moller.** 160.

(Johann Hake). 175. 185.
186. 200. 202.

Johann Sweder. 180.**Nicolaus Heyne.** 180.

Johann Wamecow. 185. 187.
195. vid. Eixen.

Johann Plawebichteger. 207.
209.

Otto Retsow cappellan. 207.
209.

Ludeke Trechow cappellan.
207.

Johan Stendal capp. 209.

Nicolaus Hermann confes-
sor. 249.

Borchardus Koller cappelan.
249.

Johannes Hameler. 276. 278.
282. 284.

Priorissae.**Mechthildis.** 10. 14. 33.**Walburgis.** 13. 14. 24. 33.

Adelheidis. 31. 32. 33. 54.
68. 77.

Jutta. 91. 96.

Ludgardis. 112. 114. 115.
120. 122.

Elisabeth. 129. 133.

Mechthildis Gantzkow. 145.
Alheidis. 146.

Walburg Schoneke. 154.
156. 157. 163. 168.

Adelheit Pren. 169.**Bertha.** 170.**Katharina Parum.** 176.

Anna Pren. 177. 178. 179.
180. 182. 183.

Ghese Barenbrügge. 184. 186.
Anna Pren. 188. 190. 191.

196. 197. 198. 202. 206. 210.
Engele Sperling. 213.

Anna Pren. 214 – 218.**Engele Sperling.** 218.

Ermegard Lüderstorp. 219.
220. 221. 227. 228. 233.

} presbere.

Margarate Kulen. 230. 231.
232. 235.

Ghese Bernstorp. 234. 236.
240.

Sile Berner. 242. 243.

Ermegardt van der Luhe.
243. 245. 247. 248. 250.
253.

Beke Plate. 255. 256. 257.
259. 260.

Subpriorissae.

Alheidis. 13.

Ludgardis. 146.

Adelheid Pren. 154. 156.
157. 163. 168.

Bertha Luchow. 169.

Adelheid Walmerstorp. 176.

Agneta Kerkdorp. 177. 179.
180.

Ghese Barenbrügge. 182.
183.

Benedicta Kempe. 184. 186.

Gisela Halverstad. 188. 190.
191. 196. 197. 198.

Benedicta Kempe. 202.

Kerstine vom See. 213.

Engel Sperling. 214. 215.
216. 217. 218.

Kerstine vom See. 218.

Oelgard von Demetze. 219.
220. 221. 227.

Anna Plessen. 228. 233.

Sile Berner. 230. 231. 232.
235. 236. 240.

Sophia Bülow. 242. 243.

Martha Bibow. 243. 245.
247. 248. 250. 253. 260.

Wendele Decow. 247.

Margarete vom See. 255.
256. 257. 259.

Anna von Gerden. 260.

Seniores.

Martha Bihow. 260.

Cellerariae.

Wyndelburgis. 146.

Scholasticae.

Ida. 146.

Cantrices.

Gertrudis. 146.

Sacristae. 146. (Köster-
sche. 177. 211. 216.)

Margareta. 146.

{ Gisele Plessen. 177.

{ Beke Babbe. 177.

{ Greteke Grothe. 177.

Camerariae.

Helenburgis. 146.

Sanctimoniales. 210.

Hatceke? 13.

duae filiae Henrici de Ise-
renlo, civis Lubecensis.
68. 69.

Margaretha de Duscin. 78.

Alheydis Lefhardi. 114.

N. N. filia Bernhardi Zobben,
civis Lub. 120.

Gertrudis Wamecowe, filia
Thiderici, civis in Sterne-
berg. 134.

N. N. Daam, filia Nicolai
Daam. 139.

Leneke von Bibow. 168.

Gisele Plessen. 177.

Beke Babbe. 177.

Greteke Grothe. 177.

Adelheid Walmerstorp. 181.

(Anneke Vrese?) 181.

Margarethe Tuckeswert. 182.

(Wendele Warnkenhagen).
183.

Anna Pren. 191.

Gisela Halverstad. 191.

Tylke Pren. 191.

Margarete Platen. 191.

Gertrud Moltke. 191.

Engle Wedel. 213. 220.
 Beke Voghelers. 214.
 Margarete Gustekow. 215.
 Ermegard Luderstorp, deren
 Tochter. 215.

Wendel, } Clenedenst. 217.
 Heseke, }

Gheseke Bantzkowe. 217.
 Beke Sperling. 228.
 Beke Sperling. 228.
 Tilszeke Smoge. 244. 251.

Ermegardt van der Lue

Marthe Bibow

Metke Bokwolt

Anna Pren

Anna Halverstad

Barthe Bibow

Kunegunde Reymerling

Ilse Plessen

Ermegard Bernstorp

Anna Platen

Anna van Gherden

Beke Platen

Engle Kogheler

Margarete van See

Helene Sperling

Ermegard Plüschow

Anna Platen

Gisele Schönberg

Anna Berner

Anna Schönfeld

Margareta Moltzan

Anna Bernstorp

Beate Plessen

Anna Pren

Dorothea Wolf

Helene Bybow

Anna Bybow

Metke Stralendorp

Anna Stralendorp

Margarethe Both

Ilse Both

Ursula Both

Catharina Stralendorp

Anna van See

Yscke Bockwolt

Lucie Smede

Engle Sperling

Gheske Brun

Katharina Userin

Tylske Smoge

Katherine Papke

Anna Brun

Katharina Bulow

Margaretha Schulte

Wobbeke Draghe

Anna Vlynthe

Margarethe Lepeler

Ilsebe Akerbargh

Anna van Lo

Katharina Bokwolt

Sophie Tarnewitz

Anna Eske

Anna Redecstorp

Yngheborgh Redecstorp

Margarethe Fyneke. 254.

Conversi et praeben-
 dati.

Arnoldus. 49.

Hartwicus Metzeke.
 146.

Ludeke Hovemann.
 146.

Hermannus Luder-
 storp. 146.

Thidericus in curia
 Warin. 147.

Dedewich. 147.

Ludekinus. 147.

Johannes in Knipaf.
 147.

ambo fratres Bomgar-
 den. 147.

Johannes in Nova Curia
 147.

251.

250.

laici praeben-
 dati.

fratres conversi.

2. R ü h n.

Henricus. 60.

N. N. 118.

f) Schwertritter.

Milites Christi Prus-
siae.

Raven

Wedeghe

Conradus de Sture

Fredericus de Lubowe

Reinardus de Lu

Olricus de Lu

Johannes?

Heidenricus?

Hermannus?

Heinricus de Lu

fratres, milites Christi.
24.g) Priester, Pfarrer, Vi-
care und Capellane.

1. Barth.

Arnoldus de Bardis, pres-
byter. 152.

2. Basse(witze).

Nicolaus Schacke rector
ecclesiarum. 128.

3. Bibow.

Hinricus sacerdos. 69. 71. 114.

4. Boizenburg.

Johannes Reywerstorp, pre-
positus Novi Claustri. 149.

5. Bukow.

Walterus sacerdos. 3. 7.

6. Neu-Bukow.

Nycolaus quondam pleba-
nus. 130. 131.

7. Gr. Eixen.

Johannes Wamekow vica-

rius. (185. 187.) 195. 199.
200. 202. 203.

8. Grevesmühlen.

Hinricus de Birebeke, ple-
banus. 127.

9. Hokenkirchen. 269.

10. Lage.

Johannes Provest vicarius
150. 151.

11. Lübeck.

Kalant in der St. Johannis-
kirche. 156. 157. 245.Johan Reventlo, Praeceptor
desselben, Vicar an der
Marienkirche. 157.Heinrich Beverstede, Vicar
an der Jacobikirche. 157.

12. Lübow.

Ovo sacerdos. 3. 7.

13. Lüssow.

Heinricus plebanus. 18.

14. Malin. (?)

Martinus. 67.

15. Nakensdorp.

Gerhardus. 49. 65. 69. 71.
76.

Hinricus. 146.

Nicolaus. 155.

Jacob Voss. 259.

16. Neuburg.

Fridericus sacerdos. 3.

17. Parkentin.

Johannes plebanus. 21.

18. Pöl.

Conradus Wamekowe. 116.
117. 134.

19. Rostock.

Stephanus sacerdos. 3. 7.

Meynardus von Minden, Vicarius an der Marienkirche. 157. (vid. Praep. Novi Claustr.)

20. **Sternberg**.
Hinricus. 49.

21. **Techentin**.
Reinerus. 90.

22. **Gr. Tessin**
Hinricus. 146.
Johann Lunow. 155.
Johann Reyneke. 258.
Christian Flügge. 258.

23. **Wismar**. 215.
Jacob van Clene, vicarius in S. Jürgen. 206.
M. Cord Kruse, Priester in S. Marien. 217.
Mathias Gylow, Priester in S. Marien. 221. 222.
Nicolaus Qualtze, Priester. 221.
Borchard Blomendall, prester vicarius in S. Nicolai. 232.
Nicolaus Buwman, prester und vicarius in S. Georg. 241.
Hinrich Burmester, vicarius in S. Georg. 241.
Hinrich Weitgat, priester und vicarius in S. Georg. 241. 245.
Jasper Wylde Kirchherr in S. Jürgen. 244. 245. 260.
Bartold Sandow, Vicar in S. Nicolaus. 244.
Johann Glevetzyn, Priester. 245.
Nicolaus Halenbek, Priester. 245.

Johann Monnyk, vicarius in S. Marien. 247.

Peter Hoppener, Vicar der Schuhmacher. 247.

Hermann Tymmermann, Vicar zum heil. Geist. 257.

Christian Flügge, Vicar zum heil. Geist. 257.

conf. Praepos. v. Neukloster.

Scolastici.

Gozscalcus. 49. 51.

Marquardus sacerdos. 21.

Johannes de Merica (Haide) sacerdos. 65. 69. 75. 76.

Johannes de Reze sacerdos. 65. 76.

Martinus de Mallin clericus. 67.

Johannes clericus. 67.

Wilkinus sacerdos. 76.

Sifridus sacerdos. 76.

Hinricus de Bibowe sacerdos. 114.

Johannes de Linstowe sacerdos. 127.

Hinricus Retzekow? 146. 147.

M. Nicolaus de Insula in decretis licentiatus. 152.

Johannes Kokemester vicarius in Colberg. 152.

Hinricus Kusel. 152.

Meynardus von Minden. 156. 156. 160.

(B. Rye. 159.)

Johann de Swartehauer, Capellan der Königin Agnes. 192.

Hinrich Goltberch. 204. 205.
conf. Pröpste zu Neukloster.

h) Notarien.

dominorum Magnopolensium, Johannis et Pribislai.

Rudolphus. 9.

dominorum de Meklenburg.

Rudolphus. 12.

Gozscalcus, scolasticus Wismar. 49. 51.

Willekinus de Helpede. 135.

dominorum de Werle.

Godefridus. 54.

ducum Pomeranorum.

Arnoldus, n. curiae ducis Barnim. 38.

principum Ruyanorum.

Olricus, notarius principis Wizlai. 37.

episcoporum de Zwerin.

Reinerus. 16. 18.

Johannes. 16. 19.

Notarien.

Johannes Stendel. 207. (209.)

Thidericus Rantzouw, dictus Freter. 209.

Jacob Misdungk. 241. 242.

Heinrich Stoltinck. 244.

Johann Hane. 269.

Physici.

magister Johannes phisicus. 19.

B.

Weltliche Personen.

a. Fürsten.

1) Meklenburg

vor der ersten Landestheilung.

Pribislaus. 2.

Heinricus Burwinus princeps Slavorum, Magnopolitanus. 1. 4. 5. 15.

Adelheidis uxor ejusdem. 1.

Heinricus, filius Burwini. 1. 5.

Nicolaus, filius Burwini. 1. 5.

Johannes, dominus Magnopolensis. 8. 10.

Pribislaus, dominus Magnopolensis. 8. 10.

a) Meklenburg.

Johannes I. 8. 10. 11. 12. 19. 23. 27. 28. 29. 47.

uxor. 47.

Henricus I. 46. 47. 50. 51. 56. 57. 58. 70. 82. 86. 87.

uxor Anastasia. 56. 57. 58. 70.

Nicolaus, prepositus Zwerin., 49. 60. et Lubicensis. 58. 71.

Johannes II. 71.

Henricus II. 58. 70. 79. 86. 87. 93. 95. 100. 103. 105. 125. 130. 276. 277.

uxor Anna. 277. 280.

III. 12

Johannes III. 58. 59. 70.
 Albertus I. 134. 135. 136.
 140. 141. 148. 149.
 Albertus II., Sweorum rex.
 159. 164. 165. 170. 171.
 193.

Agnes, dessen Gemahlin. 192. 193. 194. 195.

Albertus III. 192. 194.
 Rudolphus, episcopus. 166.
 167. 168.

Johann III. 189.

Katharina, dessen Gemahlin. 186. 188. 196.
 209.

Heinrich III. 186. 189. 209.
 222. 224. 229. 237.

Johann V. 186. 189. 209.

Albrecht VI. 238.

Magnus II. 238. 246.

Balthasar. 238. 239. 246.

Heinrich V. 261.

Albrecht VII. 261.

b) *Werle.* (277. 279.)

Nicolaus I. (III.) 17. 18. 51.
 52. 55. 59. 61.

Heinrich I. 52. 59. 61. 66. 67.

Johann I. 52. 59. 61. 66. 67.

Bernhard I. 66. 67.

Nicolaus II. 78. 79.

Johann II. 120. 277. 279.

c) *Rostock.*

Nicolaus de Werle. 17. 18.

d) *Richenberg.*

Pribislaus I. 8. 10.

2) *Pommern.*

Vorpommern.

Barnim. 37. 38.

3) *Rügen.*

Wiceslaus. 36. 37.

dominus Borantus. 37.

dominus Johannes de
 Gristow. 37.

dominus Gottanus. 37.

dominus Wernerus de
 Lositz (de Godebuz?) 37.

b. *Grafen.*

1) *Holstein.* 277.
 Johannes. 99.

2) *Schwerin.*
 Nicolaus I. 126. 277.
 Henricus III. 126.

3) *Gützkow.*
 Johannes. 107.

4) *Hagenow.* 277.

6) *Spiegelberg.*
 (conf. 54.)
 Mauricius. 53.

c. *Fürstliche Beamte.*

Cancellarii.

Caspar von Schoneike. 261.

Marschalci.

Gobelo m. ducis Barnim
 Pom. 38.

Wescelus m. dominorum de
 Werle. 54.

Dapiferi.

Gerhardus d. domini Johan-
 nis (et dom. Pribislai) de
 Mekelnburg. (1231 —
 1233). 9. 12.

Coquinarii.

Johannes de Bere c. Al-
 berti regis Sueorum. 172.

Camerarii.

Thomas c. ducis Barnim
 Pom. 38.

Clavigeri?

Conradus claviger domino-
rum de Werle. 54.

Advocati.

Henricus advocatus in Gū-
strowe. 53.

Herbordus advocatus in
Gnoyen. 55.

Johannes de Rostok advo-
catus. 69.

d. Wendische Edle.

Boidewitz, Henricus. 9.

Boidewitz, Johannes. 9.

Dummamir. 3.

de Godebutz Thetlevus. vid.
deutschen Adel.

(Heinric., 7.) conf. Warsus-
sewitz.

Janich. 3. 7.

Jordanus. 2. 5.

Merezlaf. 3. 7.

Nacon. 3. 7.

Newoper. 3.

Pribus. 3.

Raulinus. 3.

Retiburize. 2. 5.

Tessemarus, frater Henrici
Wargussewitz. 12.

Thessitze. 17.

Volseghe. 24. vid. Woltzic.

{ Wargussewitz, Thesema-
rus. 12.

{ Warsussewitz, Henricus.
(7.) 9. 12.

Wartis. 3.

Woltzic. 9. vid. Volseghe.

Zise. 3.

Zoye? Theodericus. 28.

Zurizlaf. 2. 5.

**e. Deutsche Ritter-
geschlechter.****A.**

Adam. 54. conf. Daam. 138.
140.

Albertus. 38.

de Axecorne.

Wernerus. 165.

Karsten. 230.

Karold. 230.

B.

Babbe.

Heidenricus. 58. 61.

Johannes. 89.

Beke, Klosterfrau zu N.
K. 177.

de Barnecon.

Alvericus. 49.

Reimbernus. 82. 87.

Ravo et fratres et pa-
truus eius. 136. 137.

Reimar. 144.

Barold.

Henning, borgermester
to Gustrow. 154.

de Belin.

Johannes. 61.

de Below. 85. 86. conf. Man.

Iwan. 84. 85. 86. 90.

Thidericus, Man. 84. 90.

Nicolaus. 84. 85. 86. 90.

Wedekinus. 84. 90.

Bere.

Johannes. 165. 172.

(coquinarius regis Al-
berti).

Berkhane.

Conradus. 61.

Johannes. 103.

Ravo. 123. 126.

Bersee.

Bartold. 235.

de Bibowe. 255.

Hinricus, sacerdos, prepositus Campisolis. 114.

Ekhardus. 114.

Heidenricus. 165. 168.

Abele uxor eius. 168.

Leneke, Nonne zu Neukloster. 168.

Hardenack, zu Westenbrügge. 254.

Eggert, zu Tützen. 255.

de Boydenstorp.

Henneke. 123. 124. 126. 137. 138.

Heyno. 137. 138.

Johannes. 137. 138.

fratres et pater eorum. 138.

Boidewitz.

Heinricus 9.

Johannes. 9.

Bon(en)sac(k).

Hinricus. 123. 124. 126. 135.

Johann. 154.

(Hinrik). 235.

de Brelin.

Hermannus? 26.

Brusehaver.

Hinricus. 79.

Lutterus, monachus in Doberan. 161. 166.

de Brusewitz.

Nicolaus. 19. 61.

de Brützecon.

Martin. 55.

de Bülow.

Godefridus. 9. 12. 30.

Johannes. 9. 30.

Godefridus. 107.

Hinricus. 123. 126.

Vicke. 144.

Hinrik. 144.

Hartwig } Brüder zu Ga-
Joachim } debusch. 185.
Heinrich } 195.

Ermegard, geb. Schönfeld, deren Mutter. 185.

Joachim, zu Zibühl. 210.

Gisele, dessen Wittwe. 210.

de Bussekow = *de Bützow?*
vid. Daam.

Albertus Daam prepositus, alias dictus de Bussekow. 145.

de Bützow.

Albernus. 54.

Hermannus. 123. 124. 126.

C.

de Cernin. vid. de Zarnia.

de Chutow. vid. Gatow.

Claviger? (= Slüter).

Conradus. 54.

Heinricus. 62.

Clave.

Thidericus. 24. 30. 49. 50.

Arnoldus. 30.

Thidericus. 135.

de Clodrem.

Fridericus. 12.

de Coldembeke.

Everhardus. 38.

Corin.

Hans. 209.

de Cremon.

Conradus. 103.

Gerhard. 104.

Herman. 246.

de Cropelin.

Johannes. 54. 67.

Gerardus, 67.

D.

Daam, alias de Bussekow
(conf. de Butzow?).

Albertus, prepositus Novi
Claustri. 138.

Heyno (= Hinricus) va-
sallus. 138. 140.

Nicolaus. 139.

Filia eius, sanctimonialia
in Novo Claustro. 139.

Danus.

Johannes. 18.

de Demene.

Hinricus. 65. 69. 75. vid.
praep. Joh. 76.

Hermannus. 65. 75. vid.
praep. Joh. 76.

de Dervitz.

Albertus. 107.

Otto. 136. 137.

de Dibowe.

Henricus. 34.

uxor. 34. filii. 34.

Fridericus. 55.

de Dotenberg.

Conradus. 49.

de Duscín (de Tessin). 276.

Johannes. 61. 78.

Margaretha, eius filia,
sanctimonialia in Cam-
po Solis. 78.

filii Johannis:

Ludolfus. 78. 273. 276.

Johannes. 78.

Nicolaus. 78.

Hinricus. 78.

Conradus. 78.

Bernhardus. 78.

Alexander. 88. 276.

Diderich, radman to Gu-
strow. 155.

F.

Fineke. 255.

Jasper. 254.

Jürgen, zu Grese. 254.

Friso.

Nicolaus. 55.

G.

de Ganzow.

Ludolfus. 3.

Ludolfus. 79.

de Gellerdessen.

Conradus. 69.

de Geerden.

Hermann. 209.

Gobelo. 38.

de Godebuz (conf. de Lositz).

Thetlevus. 3. 7. 16.

Gottanus. 37.

de Gristow.

Johannes. 37.

Gustecow.

Henning. 215. 233 (gu-
deman). 234.

Margarete, dessen Frau.
215. 233. 234.

Ermegard Luderstorp,
dessen Tochter, Nonne.
215. 233. conf. Prio-
rissen.

Gustewel.

Danquardus. 61.

de Gustrow.

Baroldus. 18.

Arnoldus (?). 65. 76.

de Gutow (Chutow).

Nicolaus. 87.

H.

von Hagen (de Indagine).

Marquardus. 93.

de Hakenstede.

Bernhardus. 55.

Halberstad.

Johann. 234.

Dessen Mutter, geb. von
Plessen. 234.

Hane (Gallus).

Echardus. 24.

Nicolaus. 54. 66.

Hanenstert.

Willekinus. 92. 93.

Hardenak.

Ludolfus. 58.

Hasencop.

Bolto. 137.

de Helpelde.

Willekinus, capellan. do-
mini Alberti Magn. 135.

Nicolaus. 136. 137.

Holstein (Holsatus).

Henricus. 3. 7. 9.

de Holtdorp.

Sigebodo. 16. 19.

J.

Jesewitz.

Hartwicus. 139. 140.

Ileveld.

Katharine. 234.

Deren Mutter, geb. von
Plessen. 234.

de Indagine. vid. Hagen.

de Insula (vom Werder?).

Heinricus. 16. 18. 19. 28.

de Isenhagen.

Fridericus. 24.

K.

Kabolt.

Johannes. 66.

de Kaboldistorpe.

Johannes. 54.

Henricus. 54.

Ketelhot.

Gerhardus. 54. 61.

Nicolaus. 79.

Thidericus. 92.

Knoop.

Grote. 144.

L.

de Lesten.

Bernardus. 79.

de Lemezow.

Gunterus. 58. 61. 71.

Henricus. 89.

Heyno. 92.

Adam. 92.

de Linstow.

Johannes, sacerdos. 127.

Livo?

Johannes. 26.

de Lo.

Marquardus. 82. 87. 94.
95. 103. 107.

de Lositz (conf. de Go-
debuz).

Wernerus. 37.

de Lu (*Lülhe*).

Reinardus

Olricus

(Johannes)

(Heidenricus)

(Hermannus)

Henricus

Otto. 87. 94. 95. 103.

Heidenricus. 94. 103.

Conradus. 103.

Heinrich, zu Püttelkow.
226.

Dethloff, zu Buschmüh-
len. 226.

de Lubberstorp.

Ericus. 135.

de Lübow.

Henricus. 7.

Fridericus miles Christi.
24.

Luche.

Godekinus. 66.

de Luchow.

Hermannus. 123. 126.
139. 140.

milites
Christi.
24

Luderstorp.

Hermannus, praebe-
datus in Novo Claustro.
146.

Ermegard, Nonne in Neu-
kloster. 215.

Lupus. vid. Wolf.

de Lutzow.

Johannes. 136.

Wipert. 210.

Gisele, dessen Wittwe.
210.

Claus. 259.

M.

de Malin.

Gerhardus. 9.

Martinus? clericus. 67.

Man. conf. de Belowe.

Thidericus. 84. 90.

Metsike.

Reimbernus. 62.

Hartwicus. 62. 115.

Gerhardus. 63.

Hartwicus, praebe-
datus in Novo Claustro. 146.

de Meyorke.

Johannes. 58.

Ortwinus. 58.

Bertoldus. 58.

de Modentin.

Ulricus. 95.

Hermannus. 87. 94. 95.
98. 103.

Molteke.

Johann. 144.

Hinricus. 165.

Curd zu Mulsow. 191.

Moltzan. 235.

Fredericus. 95.

Ulricus. 107.

Henricus. 107.

de Musteke.

Hermannus. 55.

N.

Negendanke.

Ludolfus. 95.

Detleff. 228.

Ermegard Sperlings, des-
sen Frau. 228.

O.

de Oldenburg.

Wulvingus. 54.

Johannes. 54.

de Ortze.

Hermannus. 107.

Dedewig. 116. 117. 134.

Mathias, zu Wustrow.
254.

Lippold, zu Bernshagen.
254.

P.

de Penz.

Johannes. 38.

de Plesse.

Helmoldus. 49. 50.

Bernhardus. 80. 87. 94.

Helmoldus Rosendal. 80.

87. 94. 95. 103.

Helmoldus junior. 80. 94.

95. 98. 103. 107.

Reimbernus. 80. 94. 95.
107.

Johannes Rosendal. 98.
107.

Henricus. 127.

Johann. 144.

Curd, zu Barnekow. 234.

Dessen Schwester und
deren Kinder. 234.

Johan, zu Barnekow.
234.

de Plote (Ploto. 58. 89?).

Godefridus. 58. 89.

Wedekinus. 107.

Gunterus. 123. 126.

Dorothea. 261.

Pren.

Hinricus. 50.
 Gotscalcus. 58.
 Conradus. 71.
 Hinricus (dictus) Sten-
 hus. 87. 94. 95. 98.
 Bertoldus de Goretze.
 98. 123. 124. 126. 129.
 Gerhardus filius Stenhus.
 98.
 Gotscalcus de Gnemere.
 123. 124. 126. 129.
 Godeke. 126.
 Volrad. 175.
 Hinrik. 175.
 Gisele, Klosterfrau zu
 N. K. 177.
 Hinrik zu Stenhus. 191.

Pridole.

Johannes. 38.

de Putzekow.

Zobbeke. 123. 126.

de Quitzow.

Eggehardus. 82. 87. 92.
 94. 103.

R.*Raven.*

Raven miles Christi. 24.
 Mathias. 144.
 Johann. 176.
 Engele, Wwe. zu Schwe-
 rin. 226.
 Heinrich, ihr Sohn, Dom-
 herr zu Schwerin. 220.

de Rensowe.

Conradus. 79.

Reseviz.

Wernerus. 63.

de Reventlo.

Otto. 63.
 Johann, Vicar an der
 Marienkirche zu Lü-
 beck. 157.

de Riquardestorp.

Henricus. 92.

de Rodenbeke.

Benedictus. 50. 71. (se-
 nior. 82.) 95.

Hermannus. 114.

*Rosendal. vid. de Plesse.**de Rostock?*

Johannes, advocatus. 69

Ruze.

Nicolaus. 61.
 Gerhardus. 98.

S.*de Sabene.*

Jordanus. 18.

Schacke.

Nicolaus, rector eccl. in
 Bassewitz. 128.

Scalip.

Reimbernus. 24.

de Schonefeld.

Hartwych. 175. 185. 186.
 Ermegard von Bülow,
 dessen Schwester. 185.
 Tönniges. 187.
 Hans. 187.

de Schonewolde.

Conradus. 18.

*Slüter. vid. Claviger.**de Spiegelberg.*

Henricus. 54.

Sperling. 210.

Curt zu Witkow. 182.
 183.

Volrad, dessen Sohn. 183.

Claus. 210.

Ghisele, dessen Wittwe.
 210.

Curt zu Schlagsdorf. 228.
 Ermegard, dessen Schwe-
 ster, Detlof Negendanks
 Wittwe. 228.

Läder, dessen Sohn. 228.
 Beke, dessen Tochter. 228.
 Otto, Curds Bruder. 228.
 Beke, Otto's Tochter. 228.
Stalbon?
 Henneke. 183.
Stenhus. vid. Pren.
Storm.
 Hermannus. 50.
 Johannes. 82. 87. 94. 95.
 98. 103. 126.
 Fratres eiusdem N.N. 127.
 Gotscalcus. 127. 136.
 Johannes. 127.
 Hermannus. 127.
de Stralendorp.
 Hinricus. 58.
 Heyno. 82. 87. 92. 94.
 95. 98. 103. 107.
 Heyno, filius Heynonis. 107.
 Nicolaus. 109.
 Vicko (= Fredericus). 123. 124. 126.
 Hinricus. 144.
 Hinrik } zu Criwitz. 224.
 Olrik } 225. 226. 227.
 Vike }
 Henning zu Zürow. 226.
 Hans. 228.
 Beke, dessen Frau. 228. 229. 234.
de Sture.
 Conradus. 24.
de Suinge.
 Conradus. 12.
 Otto. 56.
 Ludolfus. 89.
 Gerhardus. 123. 125. 126.
 Otto. 123. 125. 126.
 Henneke. 126.
 Sukow. 184.

T.

Thomas. 38.
de Trechow.
 Bertholdus. 16.
 { *de Tribome?*
 Godefridus. 16.
 { ? *de Tribbome.*
 Godefridus. 28.

V.

Vieregge.
 Otto. 209.
de Vifle.
 Heilardus. 3.
de Vlotom.
 Henricus. 61. 66.
Volquardi?
 Johannes? 26.
de Vrimanstorp.
 Ludolfus. 123. 126.

W.

de Walia.
 Bernardus. 24.
Wangelin.
 Hinrik, Dompropst zu Schwerin. vid. Domcapitel von Schwerin.
 Ilsebe, seine Mutter. 178.
 Johannes } seine Brüder.
 Hermann } 178.
Warborch.
 Albertus. 137.
de Warnekenhagen.
 Johannes. 92.
 Willekinus. 92.
Warsussenwitz. s. Wargus-
sewitz.
 Heinricus. 9. 12.
 Tessemarus. 12.
Wedeghe miles Christi. 24.
Wedel.
 Leneke zu Rüting. 213.

- Reymer, Knappe zu Wit-
 kow, deren Sohn. 213.
 Engele, deren Tochter,
 Nonne. 213. 220.
de Wit.
 Wernerus. 79.
Wolf (Lupus).
 Heinricus. 63.
de Woroldestorpe.
 Sifridus. 65. 75 (vid. Jo-
 hannem pr. de Campo
 Solis). 76.
de Wosten.
 Raven. 98. 103.
Z.
de Zarnin.
 Heinricus. 16. 18.
 Johannes. 87. 94. 98. 103.
Zoye.
 Theodericus. 28.
de Zwerin.
 Heinricus. 12.
 Alexander. 91. 93.
 Johannes. 89. 91.
 Heinricus. 89. 91.
f. Bürger.
 (Nach den Städten geordnet.)
Güstrow.
 Johannes Svicker. 122.
 Henning Barold borger-
 mester 154. 155.
 Dietrich Dessin radman.
 155.
 Hinrik des radesscriver. 155.
 Adrian Parem. 155.
 Hinrik Brinkman. 155.
 Hermen Dystelowe. 155.
Lübeck.
 (14. 22—23.) 67—68. 80.
 Sifridus (de Ponte = von
 Brügge). 10. 21. 25. 26. 29.
- Helyas Ruz. 11. 26.
 Johannes Flamingus }
 Wilhelmus Albus } ? 11.
 Thomas }
 Bernardus de Ullesen. 13.
 Bya uxor eiusdem. 13.
 Godescalcus de Barde-
 wic
 Meinbern
 Arnoldus de Wiscele
 Wilhelmus Albus
 Gerhardus de Haringe
 Johannes Monachus
 Rodolfus de Brema
 Borchardus
 Lydolfus, frater Thomae
 Luderus Friso. 20. 21.
 L. eius filius. 21.
 Heinricus de Boizeneburg.
 21.
 Heinricus Vorrat. 21.
 Sygest de Etzeho. 21.
 Lambertus Seoke. 22.
 Ludolfus Vriman. 22.
 Eylardus Crispus. 22.
 Henricus Vullenpont. 26.
 Willelhelmus. 26.
 Rodolfus Wrot. 26. 30.
 Gerhardus de Indagine (Ha-
 gen). 30.
 Hildebrandus de Molne. 67.
 Heinricus de Iserenlo. 68.
 Gertrudis uxor eius. 69.
 Johannes } filii eius. 69.
 Gerhardus }
 N. N. } filiae eius. 69.
 N. N. }
 Gerhardus de Tribeses. 80.
 81. 92. 94.
 Bernhard Zobbe. 120.
 Ulrich Nyestad. 157.
 Dietrich Schonewedder. 157.
- consules. 14.

Rostok.

Johannes de Rostok? advocatus. 69.

Hinricus de Wesera. 96.

Jutta uxor eius. 96.

Othbertus de Selowe

Hinricus Albus

Heyno de Cropelin

Johannes filius Lutherti de Langestrade

Suderland. 147.

consules
in
Rostok. 97.

Schwan.

Heinricus Claviger (Slüter). 62.

Sternberg.

Hermannus Wamekowe civis. 117. 134.

Conradus Wamecowe plebanus in Pole. 117. 134.

Thidericus Wamecowe civis 134.

Gertrudis Wamekowe, filia eius, sanctimonialia. 134.

Nicolaus Raven. 135.

Nicolaus Wamecowe. 135.
(Johann Wamecow). Priester. 185. 187. 195.

Wismar. 91.

Johannes de Crucow, consul. 92.

Bertholdus Voghel, consul. 92.

Johannes Sapiens. 128.

Nicolaus Goghelow. 147.

Johann Kelp. 169.

Nicolaus Buk, ratman. 180.

Heyne Drivot. 180.

Elisabeth, dessen Frau 180.

Dorothea } Drivot, deren
Gerhard } Kinder. 180.

(Johann Vrese?) ratman. 181.

Peter von Borken. 183.

Heinrich Goldberg. 205.

Heilwig, dessen Frau. 205.

Heinrich Goldberg, Priester, vormals Propst zu Neukloster, ihr Sohn. 205.

Gobele van deme Sterne. 214.

Ghese, dessen Frau. 214.

Peter Loste borgermeister. 215. 218. 248.

Johan Kersebom, ratman. 215.

Bertold Knorreke, ratman. 215.

Hermen Munster, werkmeister zu St. Jürgen. 215.

Cord van Pegel. (218). 248.

Marquard

Johann } Bantzkw. 216.
Claus }

Johann

Gheseke, Nonne zu Neukloster. 217.

Johann Werkmann, ratman. 218. 219.

Wesebom, dessen Schwester. 219.

Dietrich Wilde, der jüngere, Rathmann. 227.

Dietrich Wilde, der ältere, Bürger. 227.

Ludeke Slusewegge, ratman. 231. 236. 240. 241. 242.

Alheid Berghingher. 232.

Bernd van Pegel

Olrik Malchow

Diderik Wilde

Meynerd Amesvord

Mathias Dedewich. 241.

borger-
meister.
235.

Katharina, verw. Slenter, dessen Frau. 241.

Anna Buwman. 241.

Nicolaus Buwman }
priester }
Hans Buwman } deren
Joachim Buwman } Söhne.
241.

Gherd Rikhov. 242.

Heinrich Slapp (?). 244.

BrandSmedhe, rathman. 245.

Dyderik Wyld. 245.

Heinrich Slyker. 247.

Heinrich Burmester. 247.

g. Bauern und andere Colonen.

Herdewic, judex ville Reyners-
torpe. 64. 75.

Woldemarus, in Cobandiner-
hagen. 78.

Nicolaus, filius Nenehenke
in Bruneshoved. 116.

Rampe } in Penne-
Nicolaus Faber } vitte. 139.

Laurentius } in Sakow.
Johann Voghet } 155.

Hans Wulf, in Sellin. 163.

Peter Noyteman, in Lüder-
storp. 182.

Hans Ortwan, in Arndsee.
183.

(Hermann Strestorp). 197.

Heinrich Gerold }

Claus Beke } in Mol-
Stichup } tena. 200.

Rodenbeke }

Zone, in Vitelübbe. 201.

Hans Bruge } in Steinfeld.

Gerke Judas } 201.

Claus Papenhagen, in Tepe-
litz. 213.

Lemmeke Kurlswagen, in
Stramoys. 231. in Gr.
Tessin. 219.

Henning Munt, Meyer zu
Keez. 228.

Gherke Borchard, in Stra-
moys. 231.

knap Henning, colonus in
Kartlow. 241.

Curdt Musz in Tepelitz. 243.

Mauricius, Müller zu Bru-
neshoved. 253.

Joachim Schwiger, Müller
zu Bruneshoved. 255.

Claus Schünemann, Müller
zu Neumühle. 256.

Magnus Diderik, Müller zu
Neumühle. 256.

Danquard Noyteman (?). 256.
269.

Hinrik Liveknecht (?). 256.

Claus Winter in Lippers-
dorp. 256.

Jürgen Holste (?). 269.

Herm. Vrekenhorst }

Werner }

Jordan }

Herm. Sedeghe }

Clemmeve }

Hinricus Sartor }

Hinricus Went }

Thid. Scunemann }

Joh. Wechter }

Glode }

Holende }

Lambertus }

Gripeswolt }

Maleken wif. }

Joh. Croger }

Dethardus Sartor }

Stenow }

in Nakenstorf. 263. 264.

Nic. Westfalus	} in Reinstorf. 264.	Heyne	} in Laderstorp. 268.
Mudersone		Ludeke	
Willer		Con. Magnus	
Ghise		Thidericus Repslegher	
Herm. Hemighes		Textor	
Jo. Scroder	} in Reinstorf. 264.	pellifex in Kl. Warin.	269.
Jo. Textor		Berchane	} in Camin. 270.
Johannes in Never.	265.	Radicke	
Nicolaus de Never.	266.	Fredericus	
Grete	} in Bobelin. 265.	Johannes	
Thidericus Faber		Johannes Vedder	} in Zalsow. 271.
Gendrick		Volceke	
Ulricus		Michel	
Johannes Sartor		Timmo	
Johannes Gisenkruder		Radus	
Nic. Crogher		Odeskerke	} in Minnetze (Kl. Tessin). 272.
Johannes Kale		Mireke	
Berten		Goscaltus	
Vicko		Conradus	
Hinr. Plote		Greve	
Johannes	} in Camin. 266.	Janeke	} in Gr. Tessin. 272.
Nicolaus de Never, in Glasin.		Godeke	
266.	} in Pameck. 267.	Gus	} in Gr. Tessin. 272.
Gherardus Westfal		Hakke	
Bibow		Jo. Vos	
Hannes		Glasing	
Ber Specht		Pinnow	
Jo. Necebil		Her. Sutor	
Ni. Redeghes		Jo. Stokvisch	
Reder		Faber	
Jo. Super Monte		Tidericus Specht	
Hanneman		Hinr. Westfal	
Petrus	} in Luthertesdorp. 267.	Longus Westfal	} in Stramoy. 272.
Neuper		Tribuz	
Hinricus Westfal	} in Luthertesdorp. 267.	Tidericus Scholaris	} in Stramoy. 272.
Hermannus		Conr. Mirow	
Ghese	} in Laderstorp. 268.	Bertramus	} in Tchen-tinerhagen. 273.
Helmich Kule		Johannes de Babitze	
Johannes Bodeker		Tzepelin	
Johannes Super Insula		Schele	
Petrus Apud Rivum		Johan. Westfal	
Reymer		Blaslegher	

H. Piper
Tesseke
Walburgis } in Schlowe.
Nedan 273.
Ghese
Heyne de Ane.
Stigherghe } in Arnesse.
Bor 274.
Hinr. Brunonis
Joh. Buweman
Johan Brukere
Neuehenke
Arnoldus Ossemanni
Joh. Molnere
Vrent
Neuer
Joh. Ghir
Janeke
Bluel
Sartor
Nicolaus Wedeghe in Toit-
sow. 215.

**Diener auf den Klo-
sterhöfen.**

Henneke Craz
Claus
Hinrik
Reymer
Jacob
Gerhardus
Toleke
Coneke
Bare
Henneke Struve
Radeke custos equorum
Haghenboke
Thi.
Baten
Hin. pastor
Henneke
Thi. opilio
Hermann

Woldenhagen
Peter
Crub
Copeke
Joh. Cellin
Radeke
Joh. Poycekow
Joh. pastor
Jacob custos equorum
Pren pastor ovium
Katherine
Cyge
Nic. Punic
Nic. Baten
Merten. — Thidericus
Herman rector caballor.
Herman custos equorum
Copeke
Cersten pastor
Otto pastor
Bernardus
Joh. Punic
Stenhagen
Coldehof
Coneke Went
Coneke Menitz
Eghardus
Bertol. — Hin.
Goswin custos equorum
Thi. pastor
Ditlevus seminator
Hin. Babitz
Joh. Bomgharde
Nico. Menitz
Baley. — Bertol.
Arnol. Babitz
Gos.
Sluweke
Hesse custos bovum
Lubbeke
Rotgher pastor
Jabelheide } in Neukloster?
Dovel 283.

in Warin. 281.

in Nenhof. 281.

in Tessin. 282.

in Knipsf. 282.

Sachregister.

A.

Aallieferung von Mühlen. 64. 75. 264. 271. 273.
Aallieferung von Plau. 52. 238. 239.
Ablager. 225. 276. 277. 278. 279.
Ablass. 83. 161. 166. 250.
Ablass, päpstl. 108. 250.
Ackercultur des Klosters. 6. 15. 17. 19. 40. 53. 270. 280. 281. 282.
advocatus monasterii. vid. Vogt des Klosters.
Aebtissin. 39. vgl. Priorin.
Allodia seu curiae. 104. 278. 279. 280.
Allodialisirung. 9.
Alven. 177.
Anbau des Ackers. 17. 19.
Aufnahme ins Kloster. 120.

B.

Bann. 42.
Bann über das Kloster Neukloster verhängt. 73.
Bann über die Stadt Stralsund verhängt. 118.
Bauern. vid. coloni, homines, cives, villici, Schulze.
Bauernschulze (judex). vid. Schulze.
Beden. 106. 148. 225. 229.

Begräbnisse von Rittern im Kloster. 75. 76.
Besteuerung nach Hufen. vid. Nachmessung.
Bier. 211.
Bigamie. 258.
Beichtväter des Klosters. 200. 201. 209. vid. Personalregister: Personen im Kloster Neukloster.
Bischöfliche Amtsverrichtungen. 42.
Bischöfliche Zehnten-scheuren. vid. granarium.
Bisthum Schwerin vom Herzoge Heinrich dem Löwen gestiftet. 6.
bocarii. 271.
Brückenbau. 53. 60. 102. 144.
Burgbau. s. Burgwerk. 53. 60. 102. 144.

C.

S. Catharina. 65.
Cistercienser-Capitel. 31. 39. 43.
civis (Bauer). 263. vgl. villicus, Bauern.
cognatus = Verwandter. 107.
coloni terrae. 6. 57
Convent des Klosters. 14. 41.

Convents-Versammlungen des Klosters. 157.
 Convers-Personen. 41.
 crogo. vid. Krug.

D.

Deminsche Münze. 38.
 denarii slavicales. vid.
 wendische Pfen.
 Denkelgeld (Gebühren
 für Memorien). 234.
 Dienste. 57. 136. 137. 144.
 dominae } Klosterfrauen
 domicel- } (Nonnen). 75.
 lae } conf. kappede
 vrouwen.
 { dorlant. 266. 267. 268.
 { Dornetveld. vid.
 { Wendfeld. 59.
 Dotirung des Klosters
 durch die Landesfürsten.
 1. 5. 15. 47.
 Drömt (dremit). 3.

E.

Eigenthum. 104.
 Einlager. 89. 92. 226.
 emancipatae dominae.
 vid. dominae.
 Entfernung der Nonnen
 vom Kloster. 41.
 Erbgut der wendischen
 Fürsten. 1. 15.
 Erbpacht. 253. 254. 255.
 Erzbischöfliche Func-
 tionen. 20. 22. 108.
 Erziehung weltlicher
 Fräulein. 35. 75.

F.

Feldklöster. 200.
 Fischerei. 163.
 auf der Ostsee. 2. 5.

auf der Mildenz bei
 Borkow. 71. 101. 273.
 zu Plau. 52.
 zu Nepersmühlen, Bor-
 kow und auf der Milde-
 nitz. 71. 75. 101. 103.
 104. 143. 246.
 zu Tessin. 91.
 zu Tschentin. 278.
 zu Bobelin. 243.

Flachsabgabe. 263 —
 275.

Fraternität des Klosters
 im Cisterc.-Cap. 31.

Fraternitäts-Erklärungen
 des Klosters. 99.

Fräulein-Versorgung
 im Kloster. 35.

Freie Hufen. 264. 265.
 268. 269. 273. 274. 275.

Fronleichnamfest. 65.

Führen-Leistung. 243.

Funiculus dimensionis.
 17. 48. vgl. Nachmessung.

Fürst der Wenden Bor-
 win. 1.

Fürsten des Landes doti-
 ren das Kloster. vid. Do-
 tirung.

Futterregister. 276.

G.

Gelübde. 41.

Gerberhaus zu Neuklo-
 ster. 32. vgl. Pelzerhaus.

Gerichtsbarkheit. 41. 47.
 48. 53. 57. 60.

Gerichtsbarkheit (Crimi-
 nal-). 9. 47. 48. 53. 57.
 60. 94. 101. 102. 105.
 106. 143. 144. 164. 225.

Gerichtsbarkheit von 60
 Schillingen. 48. 53. 57.
 60. 88. 94. 102. 143.

Gewähr. 92. 123.
 Götzen, vom Bishofe
 Berno vertilgt. 6.
 Granarium episcopi
 Zwerin. in Viggele (Vi-
 cheln). 27. 34.
 Grenzen des Landes Me-
 klenburg. 47. 48. 71. 143.
 Grenzen des Landes
 Werle. 52. 55.
 Grenzen des Landes Ro-
 stock. 55.
 gude man (Vasall). 233.
 Güterveräußerung. 41.
 158.

II.

Hagen (indago). 2. 5. 52.
 53. (silva) 6. 63.
 Hagemeister. 194.
 Handdienste. 264. flgd.
 Handwerker im Kloster.
 283.
 Heberolle des Klosters.
 263.
 Heerfahrt. 164.
 Heilige Land, Zehnten
 dafür. 72. 73.
 heimelant. 267.
 Heringe. 36.
 Hof des Klosters in Wis-
 mar. 120.
 Höfe (curiae s. allodia).
 105. 280. 281. 282.
 Höfe (curiae), deren Bevor-
 zügung im Gegensatz der
 Dörfer (villae). 106.
 homines claustr. 53.
 60. 102.
 honesti viri (= hovesche
 lude). 54. 103.
 Hufenzahl. vid. Nachmes-
 sung.

Zu Lisch Mehl. Urk. II. Anhang. C.

I.

Jahr und Tag, Frist der
 Gewähr. 123.
 Jahrmarkt, zu Neuklo-
 ster. 235. 236.
 Indago. vid. Hagen.
 Indult. 174.
 infirmerium. 35.
 Interdict. 42. 43. 211.
 judex villae (Schulze).
 64. 75. conf. magister ci-
 vium.
 judicium. vid. Gerichts-
 barkeit.

K.

Kaland zu Lübeck, früher
 in Holstein. 156. 157. 245.
 Kaland zu Wismar. 179.
 186. 198. 218. 227.
 Kappede vrouwen im
 Kloster. 210.
 H. Katharine zu Neu-
 kloster verehrt. 190.
 Kirchen des Klosters. vid.
 Patronate.
 Kleidung der Nonnen.
 32. 177.
 Kloster-Gelübde. vid.
 Gelübde.
 Korn-Ausfuhr. 81.
 Kosten der Aufnahme ins
 Kloster. 120.
 H. Kreuz-Kapelle. 182.
 192.
 Krug: zu
 Arnesse. 274.
 Babitz. 266.
 Bobelin. 265.
 A. Bukow. 32.
 Nakenstorp. 263.
 Nepersmühlen. 273.

III. 13

Puneck. 267.
 Reinstorp. 264.
 Techentin. 32. 272.
 Züsow. 271.
 Kriegsleiden (1321 —
 1322). 130.
 kote. 270. 272.
 kotarii. 271. 273.
 küster. 248.

L.

Lämmerzehnten. 269.
 Lampen. vid. Licht.
 Landding. 48. 53. 57. 60.
 94. 102. 144.
 Landesgrenzen. 52.
 Landesregentin Ana-
 stasia. 56.
 Landrecht. 53. 57. 60.
 Landwehr. 164.
 Lateranense concilium.
 6. 16.
 Lehn. 3. 9. 25. 29. 30. 50.
 80. 81.
 Lehn vom Kloster. 10. 25.
 29. 30. 91.
 lenwere. 25.
 Licht, Oel dazu. 241.
 Licht auf dem Schlafhause.
 181.
 Licht in der H. Kreuz-
 Kapelle. 182.
 Licht unser Lieben Frauen
 auf dem Nonnenchor. 191.
 221.
 Licht zum Heiligen Grabe.
 216. 221.
 Licht: Palmenlicht. 216.
 Lohnregister. 280.
 Lübisches Geld. 280. 281.
 284.
 Lübisches Recht für den
 Klosterhof in Wismar. 121.

M.

magister civium. 32. vgl.
 judex.
 Malvasier. 220.
 Mast. 243. 265. 267. 268.
 272.
 Meklenburgischen Lan-
 des Grenze. 47. 48. 100.
 101.
 milites Christi Pracie. 23.
 24.
 Mönche im Nonnenkloster
 Sonnenkamp. 10. 13. 14.
 49. conf. Personalregister.
 Mühlen: zu
 Bo(r)iersdorp. 52. 101.
 142.
 Brunshoved. 47. 75. 100.
 142. 253. 255. 274.
 Dammenhusen. 48. 87.
 Degetow. 47. 100. 142.
 197. 270.
 Garz. 47. 101. 142. conf.
 Sigerdemolen.
 Lüderstorp. 52. 101. 143.
 Malbodendorp. 87. 101.
 142. 266.
 Minnow. 47. 100. 142.
 271.
 Nakenstorp. 48. 101. 143.
 Nepersmühlen. 63. 70.
 75. 101. 143. 273.
 Neumühle. 53. 101. 102.
 143. 256. 279. conf. Kl.
 Warin.
 Niendorp? 91. 143.
 Pinnow. 47. 101. 142.
 Rein(er)storp. 47. 101.
 142. 264.
 Sigerdemole. 101. 142.
 275. conf. Garz.
 Techentin. 52.
 Techentinerhagen. 273.

{Tessin. 91. 101. 143.
 {Tessin: Windmühle. 122.
 Kl. Warin. 32. 34. 100.
 conf. Neumühle.
 Mühlen liefern Aale. vid.
 Aallieferung.
 Mühlenverpachtung.
 253.
 Mühlsteine. 253. 255.
 Mündigkeit. 58.
 Münster = Kloster. 242.
 Münzsorten. 38.

N.

Nachmessung der Hufen,
 (dimensio funiculi, funi-
 culus dimensionis, funi-
 culus distributionis, di-
 mensio, funiculi tractio,
 repmate). 17. 48. 53. 55.
 57. 60. 94. 102. 143. conf.
 overslach.

Neukloster; 27. 29. 34.
 35. 38. 39. 105. 111. 132.
 135. 144. 149. 156. 157.
 171. conf. Personalre-
 gister.

Schicksale des Klo-
 sters. 111. 130. 147.

Schulden des Klosters.
 147. 158.

Siegel des Klosters.
 11. 63. 69. 260.

Regierung des Klosters
 durch die ältern Be-
 wohner. 14. 260.

dominae s. domicel-
 lae. 75.

kappede vrouwen.
 210. 254.

Ackerkultur. 6. 15. 53.

Mönche (zur Bewirth-
 schaftung) im Klo-

ster. 10. conf. Perso-
 nalregister.

Kosten der Nonnen-
 Aufnahme. 120. 139.

Kleidung der Nonnen.
 32. 177.

Propstes Tafel. 183.
 201.

Tisch der Nonnen und
 dessen Verbesserung.
 62. 65. 69. 75. 77. 145.
 178. 204. 210. 211. 213.
 220. 221. 223. 229. 234.
 240. 261. 262.

Geldvertheilung unter
 die Nonnen. 97. 110.
 111. 114. 122. 132. 134.
 168. 181. 183. 190. 216.
 233.

Semmelgeld für die
 Nonnen. 145.

Geldvertheilung unter
 die männlichen Be-
 wohner des Klosters.
 204. 234. 259. 284.

Krankenpflege. 114.
 (30. 50.)

Gebäude des Kl. (Bau).
 111. 162. 167. 201.
 214.

Gerberhaus s. Pelzer-
 haus. 32.

Siechenhaus. 35. 50.

Hof in Wismar. 120.

Reformation. vid. Re-
 formation.

O.

Observanz der Kloster-
 regel. 229. conf. Refor-
 mation.

obulus. 269.

Organist. 248.

{ overslach: excrescentiae agrorum. 17. conf. Nachmessung.
{ overlant. 268. 272. 273.

P.

Pachtrecht. 163.
Papier. 198.
Päpstliche Bullen und Privilegien. 39. 128. 153. 158. 173.
pascua = wischen, brinke, dresche. 100.
patrimonium principum Slavorum. 1. (15).
Patronate des Klosters (144): zu
 Below. 85. 90. vid. Techentin.
 Bobelin. 108. 142. 159. 165. 263.
 Bruneshoved. 101. 108. 142. 159. 165.
 Dabel. 104. vid. Nepersmolen.
 Kessin. 3. 6. 108. 143. 159. 165. 274. conf. Roggentin.
 Nakenstorp. 108. 143. 159. 165. 259. 263.
 Nepersmolen. 103. conf. Dabel.
 Roggentin. 3. 6. 143. vid. Kessin.
 Techentin. 85. 90. 108. 159. 272. conf. Below.
 Gr. Tessin. 60. 102. 159. 165. 257. 258. 266.
pellificum domus. 32. (269). (283).
Pelzerhaus. 32.
Pfarren des Klosters. vid. Patronate.
Pferdezucht. 281. 282.

Pfründenhäufung. 149. seq.
physicus (Johannes). 19.
polledrus. 269.
Praepositur von Neakloster. vid. Propstei.
precariae. 106.
princeps Slavorum (Burwinus). 1. 5. 15.
Priorin des Klosters. 5. 39. 110.
Privilegien des Klosters. 39. sq. 46. sq. 51. sq. 57. sq. 100. sq. 105. sq. 141. sq. 153. sq. 170. sq.
Procuracion, erzbischöfliche. 108.
Propst des Klosters. 5. 41. 109. 110. 111.
Propstei des Klosters. 147. 192.
Proscriptio. 106.
provincia. s. terra:
 Rodestoch. 2. 5. 16. 55.
 { Cutsin. 2. 6.
 { Parchem. 40. 50.
 Werle. 52. 55.
 Schwan. 101. 102.
punt (korns). 271.

R.

Räthe der Fürsten. 87. 105.
Rauchhühner. 263 — 274.
Reformation, katholische des Klosters. 222. 223. 229. 254.
Reformation, protestantische. 258. 262.
Reliquien. 161. 166.
Renten. vid. Zinsen.
Reventer. 213.
Rheinische Mühlsteine. 253. 255.

Ritter, sollen nicht im Klosterhofe zu Wismar beherbergt werden. 121.
 Ritter, im Kloster begraben. vid. Begräbniss.
 Rossdienst. 126.
 Rothschilder Bischofsstreit mit der Stadt Stralsund. 118.

S.

Sächsischer Fürsten Andenken. 189.
 Safran. 284.
 Salzpflanzen des Klosters in Lüneburg. 110 — 112. 130. 176. 178. 187. 208.
 Schlafhaus der Nonnen. 181.
 Schmiede. 272.
 Scholar (Schulmeister). 204. 211.
 Schuhmacher-Vicarei in Wismar. 247.
 Schulbildung im Kloster. 196. 228.
 Schulden der Landesherren. 87.
 Schulden des Klosters. 147. 173. 174.
 Schüler (Singe- und Messschüler) im Kloster. 189. 190.
 Schulmeister. vid. Scholar.
 Schulze. 32. 64. (judex). 75. conf. magister civium, villicus.
 Schwertritter. 23. 24.
 Seelenmessen. 193. 194. 196. 211.
 Seide. 4. 29. 46.
 Semmelgeld. 145.

Siechenhaus des Klosters. 35. 50.
 Siegel des Klosters. 11. 63. 69. 260.
 Siegel, Zeichen der Mündigkeit. 58.
 Siegel des Vaters gebraucht der Sohn. 82. 87. 95.
 Siegel, Gebrauch eines fremden. 239.
 Siegel, Aufdrückung desselben. 198.
 Siegelschnüre. 4. 28. 29. silva. vid. Hagen = holte, wolde. 100. 101.
 Singeschüler im Kloster. 189. 190.
 Slavorum princeps Burwinus. 1.
 slavicales denarii. vid. Wendische Pfennige.
 snese = Bund Aale. 52.
 Spanndienste. 264.
 Speckregister. 278.
 stagnum = dik. 52.
 Stralsunder Streit mit dem Erzbischofe von Rothschild. 118.
 Studien. 196.

T.

terra. vid. provincia.
 Tumbe, verdeckte Tumbe in der Kirche, 211.

U.

urbs (Burg): urbium structura. 53. 60.

V.

Vasallengerechtigkeiten. 50. 117. 134. 143.
 Veräusserung von Klostergütern. vid. Güterveräusserung.

Verfestung. 106.
 Verlegung des Klosters
 Sonnenkamp von Parkow
 nach Cuszin. 1. 5.
 Vikareien zu Neukloster.
 193. 200.
 Vikarei zu Wismar. 206.
 villicus. 264. 268. 275.
 conf. Schulze und cives.
 Visitation, erzbischöf-
 liche. 20. 22. 108.
 Vogt des Klosters. 32. 106.
 201. 204. 205. 206. 207.
 Vogtei der Fürsten. 48.
 53. 57. 60. 94. 102. 106.
 143.
 vrigenkamp. 271.

W.

Wachslieferung von den
 - Krügen. 263. 264. 265. 266.
 267. 272. 273. 274.
 Wachslieferung von an-
 dern Häusern. 243. 272.
 Wald in den Wendenlän-
 dern. 6. 15. 17. 47. 64.
 warandia. vid. Gewähr.
 92.
 Weihung heiliger Gegen-
 stände. 42.
 Wein für den Nonnentisch.
 69. 220.
 Weinberge. 41.
 Weltliche Fräulein im
 Kloster. 35. 41. 170. 177.
 Wenden: deren Behand-
 lung. 19.
 Wendfeld. 57. 59. 101. 142.
 Wendische Herren (von
 Werle). 239.

Wendische Pfenninge. 80.
 82. 96. 116.
 Wendische Wildheit. 6.
 19. conf. Wald. Anbau.
 were. vid. Gewähr.
 Windmühle. 122.
 Wismarscher Hof des
 Klosters. 120.
 Wismarsche Währung.
 224.
 Wittenpfennige. 222.
 Wittwen von Klosterunter-
 thanen vom Kloster zur
 Ehe gegeben. 256.
 Wollenweber-Amt zu
 Wismar. 184.

Z.

Zehnten. 6. 15. 19. 27.
 28. 34. 40. 41. 43. 88. 263.
 264. 268. 269.
 Zehntenregister des
 Klosters. 263.
 Zehntenscheure des
 Bisthums Schwerin zu
 H. Vicheln. 27. 34.
 Zehnten für das heilige
 Land. 72. 73.
 Zinsen
 zu 10 pCt. 96. 145. 168.
 180. 183. 219.
 zu 8 pCt. 179. 184. 198.
 204. 205. 213. 215. 217.
 218. 223. 224. 227. 228.
 229. 231. 233. 237.
 zu 7 pCt. 210. 218. 220.
 222. 232. 235. 236. 244.
 245.
 zu 6 pCt. 214. 216. 240.
 242. 245.
 zu 5 pCt. 247. 254.

Sprachregister.

Niederdeutsche Wortformen.

A

aflope: decursus. 142.
aldus: also. 238.
allegelik: zusammen. 211.
allike. 181. 190.
alven. 177.
ammet. 184.
annenamen: annehmen. 206.
ansterven. 183.
arne: Aernte. 184.
atelk? gud = *echlik gud*.
 212. *vid. echlik*.

B.

bedderve: probus. 141.
bede. 163. 225.
beerszuchteck. 259.
beghân. 169.
bekuff: Nutzen. 163.
bequemygheyt. 197.
bereden. 163. *conf. burêt*.
bereden sik: sich bereiten.
 193.
berychten sik. 221.
beschedene man. 163.
bette: bis; *bette her*: bac-
 tenus. 142.
beweren sik mit. 223.
bewernisse. 225.
bewernitze. 197.
bod. 225.
heren bot. 184.
borgh: urbs. 53. 102.

*borgwerk, makinghe effte
 buwinghe der borghe, slote
 effte brugghen*: structura
 urbium et pontium. 53.
 102.

borchbuwende: structura ur-
 bium. 144.

borchdeenst. 144.

borst edder brake. 169.

boschedenheit: discretio.
 141.

brake. 169. *conf. borst*.

brink: pascuum. 100.

bròk krigen: Mangel lei-
 den. 212.

bròksam: mangelhaft. 238.

brugghendenst. 144.

brukelk weddeschatt. 224.

buredenst. 164.

burêt. 163. *vid. bereden*.

buwete: structura. 214.

bysprakinghe. 197.

C.

couend: Convent. 177. 179.
 etc.

D.

denckelghelt. 234.

des: deshalb. 207.

dest: dagegen. 223.

dik: stagnum. 52. *dik effte
 zee*. 52.

doden: vernichten. 232.

dorland. 266. 268.
dornethveld: slavicalis
 campus. 59.
drêsch: pascuum. 100.

E.

echlike gud. 206. 210.
efle: oder.
efte: wenn, ob. 226.
egendom: proprietas. 66. 105.
herschoplich egendom:
 dominium. 101.
en — mit nicht: nicht;
nicht en — heft. 225.
enkede bostentlike dach. 211.
erbar: honesti. 144.
erbaarheid: reverentia. 141.
eherafftig. 259.
eschen: expostulare. 141.
etelware. 240.
evene komen: competere.
 100. 142.

G.

gheleyde: heren gheleyde.
 184.
gesterye. 225.
genelk: jewelk. 206.
gift: Schenkung. 206.
glydynghe: labilitas. 141.
ghudeman. 233.
ghulde. 170.

H.

haghen: indago. 52. 53.
heymelant. 267.
heren bot, heren sette, he-
ren gheleyde. 184.
herevart. 164.
herschoplich egendom: domi-
 nium. 101.
hinder: Verhinderung. 193.
hochtid: Fest. 220.

hovesche lude: viri honesti.
 54. 103.
hovetvorne: Hauptschuld-
 nerin. 212.

J.

yewelk. 169.
yf. 178.
ingesele = ingesegle: In-
 siegel. 235.
ingezele. 207. *ingheszell.*
 260.
innig: fromm. 222. 238.
ynniclichen. 194.
inriden: Einlager halten. 226.
inrident. 225.
interdich: Interdict. 211.
yo. 194.
istik. 194.

K.

kerklen: jus patronatus. 102.
kerspel. 179.
knapen: famuli. 54.
kore: Wahl. 193.
kota: domus. 272.

L.

lanthdinch: commune terrae
 judicium. 48. 53. 60. 94.
 102.
 judicium popolare. 57.
lantrecht: commune terrae
 judicium. 53.
last. 270. 275. *last alle-*
cum. 36.
lenware der kerken: jus pa-
 tronatus. 142. 193. 206.
levedage. 212.
levendighe ghift: also me
 under levendigen luden
 geven mach. 206.
lichem: corpus. 141. *Leiche.*
 178.

gades licham. 221.
lifbergtinghe: Lebensunterhalt. 212.
lifghedinghe. 229.
ligen: verleihen. 206.
lyke: gleich. 193.
liker wis. 178.
likedervis. 164.
lykest: gleich. 259.
lude: homines. 53. *tobehor.*
like egene lude: homines (undersaten). 53.
luttek. 163.

M.

makelken: perpetuo. 142.
mate: dimensio funiculi. 53.
men: ausser. 163. 194.
micken brot. 262.
myddel: sunder myddel: contiguus. 142.

min: up dat minneste: wenigstens. 193.
milde: pius. 141.
moghe: posse. 141,

N.

nachtleger. 225.
nen. vid. nyn.
nerne: nirgends. 225.
nicht: nichts. 225.
nyn: kein. 163. 211. 225. (nen.)
noge: Genüge. 209.
nugastich: tauglich. 206.
nummend: niemand. 206.

O.

offte. 163.
olderen: Vorfahren. 229.
othmodig: 238.
overlant. 268. 272. 273.
overtellen. 185.

P.

part: Theil. 169.
penninge: Geld. 163.
persone. 206.
quad: malum. 141.
quit und vrig. 169.

R.

rad: to rade werden: beschliessen. 170.
rechtverdigh: justus. 141.
rede: ratio. 141.
rede: baar. 169. 181. 185.
redest. 192. 193.
redelik (woning). 193.
reke: wol to reke. 206.
repmate: dimensio funiculi. 102. 142.

S.

samitchtucheyt: Verbürgung. 212.
schedemate: dimensio funiculi. 102.
schelen. 189.
sede, zede: consuetudo. 143.
sedich, wol szedich: gesittet. 259.
serighen. 184.
sette: heren sette. 184.
slaphus. 181.
sluter: claviger. 54.
smaelthov. 163.
snesa anguillarum: bunde effte talle aals. 52.
stad: Stand. 238.
stedegen: bestätigen. 192. 207.
sterven: erben. 235.
sundericheit. 193.
szunth: gesund. 259.
supen: trinken. 204.

T.

tafele: Tisch. 163. 193. 223.
229.

tegen. 240.

telerinne (*godes*: Maria). 194.

thogevinghe: indulgentia.
141.

top Flachs. 264 sq.

trye: zwei Mal. 178.

U.

ummekomen: vergehen. 225.

undersaten: homines. 53.

conf. lude.

unlust: Mühe. 211.

untweren: disbrigare. 122.

utbeden: aufbieten. 164.

utbot. 225.

V.

vaken. 216. 223. 226. sq.

vestige: Befestigung. 206.

vestigen. 207.

vidimus. 226.

vyhyen: Vigilien. 169.

vylligen: Vigilien. 229. 234.

vittalige: Lebensmittel. 240.

vorgheroret: zuvor berührt.
194.

vorlatinghe: remissio. 141.

vorsceden: sterben. 192.

vorvarde: progenitores. 141.

{ *vorvolghen*. 255.

{ *vorvolghede samede hant*.
255.

vorwarer: Versorger. 227.

vorweddeschatten. 226.

vrigenkamp. 271.

W.

wandages: ehemals. 205. 245.

wannér. 169. 194. conf.

wener.

waren: bürgen: *desse len-*

ware war ik. 206. 223.

225.

waterlop: aquarum decursio.

52.

wechpanne. 130. 131.

wedderstal. 193. 225.

weddeschatt. 177.

weddeschattes kop. 215.

brukelk weddeschatt.

224.

wendveld. 142. *wenethvelt*:

campus slavicalis. 57.

wedeme. 144.

wenér. 226.

wenlik: gewöhnlich. 212.

wente: woher. 141.

wente: bis; *wente heer*; bis-

her. 209.

were: captura piscium. 273.

weret. 169.

werlike kindere. 170. 177.

werkmester: Bauaufseher.

215.

winthmole. 122.

wische: pascuum. 100.

wittigheyt. 197.

wold: silva. 100. 101.

wonlik: gewöhnlich. 211.

Register

zu

den Urkunden des Bisthums Schwerin,

Lisch

meklenburgischen Urkunden.

III.



III.

Register

zu

den Urkunden des Bisthums Schwerin.

(Lisch meklenburgische Urkunden Bd. III.)

1.

Ortsregister.

(Die gesperrt gedruckten Namen sind die Namen der Güter des Bisthums.)

A.

Albis. s. Albia. 10. 11. 35.
44.
Alta Villa (Höndorp. s.
Lizcow). vid. Höndorp.

B.

Bandenitz. 68.
Bard, terra. 12. 13. 25. 26.
35. 41. 45.
Bezunt. s. Besut, silva. 39.
44.
Biendorf. 17. 96. 113. 116.
Bisdorf (: Bischofsdorf, im
Lande Müritz). 15. 35. 41.
45. 80.
Bisdorf (: Bischofsdorf, im
Lande Tribses). 70. 91.
Bizde(de)n. 100.
Blengow. 88.
Bobelitz. 84. 85.
Boizeneburch. 51.
Borist. 10. 11. 16. 25. 35.
40. 44. 48. 53.

Zu Lisch Mehl. Urk. III. Anhang. A.

Brandenburgensis marchia.
29. 53.

Brenz, terra. 78.

Bresen terra. 10. 11. 16. 20.
26. 27. 29. 39. 40. 43. 44.
53.

Bridder, castrum. 25.

Butissin. 28. 37.

Butissow, terra et ca-
strum. 12. 13. 14. 25.
35. 40. 41. 45. 49. 53.
79. 80. 111.

Bützow, ecclesia et colle-
gium canonicorum. 94.
95. 96.

C.

Camin. 81 — 86. 89. 90.

Camin, villa. 102.

Capua. 56.

Cazhin. 88.

Circipene, terra. 12. 13. 15.
21. 35. 41. 45. 82. 84.
85. 89. 90. 100. conf. Za-
reze cis aquam

III. 14 *

Cline(m). 10. 11. 16. 17.
35. 40. 44. 46.
Cloteke. 10. 11. 16. conf.
Wotekitz.
Colenin. 12. 13. 15. 40.
45. 46.
Crazneierst. 80.
Crempin. 64. 65.
Curiviz. 12. 13. 48. 53.
Cutin (Neukloster). 20.
{ Cutin (bei Plau). 20. 80.
{ Cuzhin (Plauer See). 80.
(88.)

D.

Dargemesle. 12. 13. 40.
45.
Dargun. 12. 13. 15. 41. 45.
Dimin. 12. 13. 19. 21. 25.
26. 35. 41. 45. 49. 53.
81. 84.
Doberan. 13. 15. 45.
Dobin. 10. 11. 26. 27. 49. 53.
Dreweskirchen. 78.
Drispet. 111.
Druszkow. 65.

E.

Elde(ne). 21. 29. 40. 44.
78. 98.
Exen (in terra Tribses). 91.

G.

Gadebusch. 78.
{ Galanze. 10. 11. 40. 45.
{ Gallentin. 17. 111.
Gardeskendorp. 78.
Gargow. 64. 65.
Gawezow. 116.
Geez. s. Gazne. 80.
Glambeke. 12. 13. 35. 40.
45.
Gnezdiz. 12. 13. 26. 49. 53.
Gnoyen. 102.

Gobanze terra. 13. 15. 45.
{ S. Godehardi villa. 12.
13. 15. 26. 35. 45.
{ Goderac. 12. 13. 15. 26.
35. 49. 53.
Göllin. vid. Colenin.
Goorsdorf. 15.
Goslar. 52.
Grabow. 40. 44.
Gressow. 65.
Groswin, terra. 35.
Gugulnosc. 12. 13. 26.
27. 49. 53.
Güstrow antiqua. 102.
Güstrow. 14. 80.
Gutzecow, terra. 82. 85.

H.

Havelbere(g). 39. 44. 76.
89. 98. 99.
Höndorp (Alta Villa. s.
Lizcow). 10. 11. 16. 26.
27. 40. 44. 48. 53. 111.

I.

Jarchow. 64. 65.
Jaztrow. 12. 13. 26. 27. 49.
53. (Gawezow = Jage
zow.) 116.
Ilowe, terra. 12. 13. 16. 17.
25. 27. 35. 41. 45. 47.
48. 49. 53. 54.
Ilowe antiqua. 12. 13.
25. 53. conf. Curiviz.
Insel: bei Schwerin: Wer-
der. vid. Schwerin.
Lipiz bei Dobin. vid.
Lipiz.
Cline. vid. Clinem.
S. Maria. vid. Maria.

K.

{ Kizin s. Kytin (Kessin),
terra. 12. 13. 20. 37. 45. 49.
{ Kyssin; castrum. 20.

Kleinaa. 17.
Kloteka. 111.
Klüssendorf. 17.
Kotewin. 102.
Kytin, terra. 12. 13

L.

Lase. 95.
Lassan, terra. 82. 85.
Levenberg. 111.
Lipiz, insula prope Dobin.
10. 11. 14. 26. 27. 35.
40. 49. 53.

Li(a)schow. 12. 13. 26.
27. 49. 53.

Lizdow (Höndorp). 10. 11.
26. 27. 48. 53. conf. Höndorp.

Loixoy, vid. Li(u)schow.
Losiz (Lōiz), terra. 21. 25.
85.

Lübeck. 24. 30. 55. 64. 65.
75.

Lüb(e)storp. 111.

Lubinze. 12. 13. 40. 45.

Lüchow. 10. 11. 48.

Lucow. 95.

Lusiz, vid. Losiz.

Lüssow. 95.

M.

Malchin. 104.

Malchow, terra. 20. 80. 104.

Mankmuse. 12. 13. 14.
40. 45.

S. Mariae insula. 10. 35.

Medewede. 10. 11. 40.
44. 60. 61. 62. 76. 110.
111.

Mekelenburg, terra. 12. 13.

14. 20. 28. 34. 38. 39.

40. 42. 43. 45. 48. 54.

Meklenburg, castrum. 20. 34.

Mentino. 12. 13. 26. 48.
53.

Meytin. 113. 116.

Mertinesdorp. 103. 104.

Meteln. 112.

Mirissow. 98.

Mizereth. 39. 44.

Moizledarsiz. 12. 13. 26.
49. 53.

Muriz, terra. 12. 13. 15. 28.
29. 35. 39. 41. 44. 48.
49. 53. 54. 80.

N.

Nauliz. 10. 11. 16. 48.

Nebula. 12. 13. 14. 35. 40.
45. 80.

Neuburg. 77. 78.

Neuenkirchen. 95.

Nezebul. 12. 13. 40. 45.

Niendorf. 16.

Niechita } 12. 13. 26. 27.
Niezta } 48. 53.
Niztitz }

Nohum desertum. 12. 13. 35.

Nova Terra. 12. 13. 15.
40. 45.

Nubinze. 12. 13. 45. vid.
Lubinze.

O.

Oedeskirchen. 78.

P.

Pancoviz. 12. 13. 26. 49.
53.

Pavohim, terra. 20.

Parum. s. Parmene. 80.

Pene, fluvius. 29. 35. 39.
44. 82. 85. 100.

Pennewitt. 14.

Perlin. 73.

Pit(i)ne terra. 12. 13. 25.
35. 41. 45.

Plauer See. 15. 80.
 Plote, terra. 21. 39. 44.
 Plote (= Plate). 11. 16. 48.
 Pöle, terra. 20.
 Pomerania. 29. 53.
 Prucia. 64.
 Püschow. 14.

Q.

Quazentin. 12. 19. 26. 48.
 53. 113. 116.

R.

Rakow. 88.
 Rambow. 111.
 Rampe } 10. 11. 16. 26. 40.
 Ranpe } 44. 48. 53.
 Razeburg. 24. 40. 44. 55.
 75. 106.
 Rechow. 88.
 Rein(er)sdorp. 95.
 Rittermanshagen. 103. 104.
 Röbel. 98.
 Rostock. 79.
 Ruhow. 60.
 Rügen. 20. 21. 29. 35. 39.
 44. 53. 105. 106. 107.
 Ru(ge)nsee. 112.
 Rühn. 79.

S.

Sachsen. 53. 105. 106. 107.
 Sadelbande } terra. 10. 11.
 Sadelbandingen } 25. 35. 40.
 } 44. 48. 53.
 Saxonia. 21.
 Scala: Schelfe bei Schwerin.
 vid. Schwerin.
 Schlön (Slone), terra. 104.
 Schwerin, provincia. 10. 11.
 20. 40. 44. 111.
 Schwerin. 48. castrum. 20.
 Schwerin. 10. 11. 19. 24.
 25. 26. 28. 29. 30. 35. 37.

39. 40. 43. 44. 47. 48. 49.
 50. 53. 55. 58. 66. 72. 78.
 74. 75. 83. 85. 87. 93. 109.
 110. 112.

Dom-Freiheit. 10. 11.
 14. 26. 35. 40. 44. 109.
 112.

Schelfe. 10. 11. 14. 26.
 35. 40. 44. 87. 109. 110.
 111.

Werder. 10. 11. 14. 26.
 35. 40. 44. 49. 53. 109.

Bischofsmühle. 10.
 11. 14. 26. 35. 40. 44.
 48. 53. 109. 110. 111.

Ziegelsee. 10. 11. 26.
 53. 110. (Schwalch. 110.
 111.)

Pfarre. 10. 11. 16. 28.
 29. 40. 44. 48. 54. 62.
 87.

Schiffszoll. 10. 11.
 16. 28. 54.

Spielthordamm, 109.
 110.

Grafenmühle. 60.

Pfaffenteich. 111.

Aue. 110.

Nicolai-Capelle auf der
 Schelfe. 60.

Heil. Geist-Hospital. 112.

Selow. 95.

Silasne, terra. vid. Zellesen.

Sitne, terra. vid. Zitne.

Smakentin. 64. 65.

Sonnenkamp. 83. 86.

Stenoue (Steinhagen).
 95.

Stralsund. 92. 105. 106.

Stüke. 60. 112.

Stariche, lacus. 12. 15. 35.

Suden, fluvius. 40. 44.

Sukow. 102.

T.

Terra Nova. vid. Nova Terra.
 Tessemeresdorp. 96.
 Gr. Tessin. 79.
 Tichmenzeke, fluvius. 41. 45.
 Todendorp. 10. 11. 16.
 25. 48. 53.
 Tolenze, terra. 21. 35. 39. 44.
 Trebbow. 112.
 Tribeden, terra. 12. 13. 14.
 25. 40. 45. 46. 100. 102.
 Trib(u)ses, terra et castrum.
 21. 70. 71. 92. 93. 105.
 106. 107.
 Trispete. 111.

V.

Veprow. 35. 39. 44.
 Vilistiz. 84. 85.
 Villae in altera parte
 Albis. 35. 40. 44. 48.
 Villae in Bard. 12. 13.
 15. 26. 41. 45.
 Villae in Bresen. 10. 11.
 16. 26. 27. 40. 44. 47. 53.
 Villae in Circipene. 12.
 13. 41. 45.
 Villae prope Dimin. 12.
 13. 26. 35. 41. 45. 49. 53.
 Villa in Muriz. 12. 13.
 15. 26. 35. 41. 45. 49.
 53. 80. conf. Bisdorf.
 Villae in deserto No-
 hum. 35.
 Villa in terra Tribuses.
 70. 91. conf. Bischofsdorf.
 Villa in Warnowe. 12.
 13. 15. 26. 35. 41. 45.
 49. 53. 80.
 Virichim. 10. 11. 16. 25.
 49. 53.

W.

Warin. 12. 13. 35. 40. 45.
 78. 79. 83.
 Warnow, terra. 12. 13. 15.
 28. 29. 39. 40. 44. 48.
 49. 53. 54. 78. 80.
 Warnow, flumen. 25. 40.
 45. 79.
 Warsow. 60.
 Wendorf. 14.
 Werle. 25. 37. 41. 45.
 Wickendorf. 11. 44. 111.
 Wischur. 17. 113. 116.
 Wismar. 30. 55. 67.
 Wittenförden. 58. 59.
 Wolehna (Wolken). 12.
 14. 35. 36. 37.
 Wolegost. 39. 44. 82. 85.
 Wot(w)ekitz. 10. 11. 16.
 40. 44.
 Wotenke. 12. 13. 15. 26.
 41. 45. 49. 53. 85.
 Wozlende, terra. 82.
 Wustrose, terra. 25.
Z.
 Zahrenstorp. 88.
 Zareze cis aquam. 28. 48.
 54. conf. Circipene.
 Zarnow, fluvius. 40. 45.
 Zelesen s. Silasne, terra.
 11. 28. 48. 54. 68. 111.
 Zelow. 95.
 Zepelin. 14.
 Zickhusen. 112.
 Ziegelsee. vid. Schwerin.
 Zitne, terra. 82.
 Zlone (Schlön), terra. 104.
 Zlup } 41. 45.
 Ztulp }
 Zuden, fluvius. vid. Suden.
 Zwerin. vid. Schwerin.

Personenregister.

A.

Geistliche Personen.

a) der Römischen Kirche.

Päpste:

Hadrianus IV. 19.
 Alexander III. 34. 39. 43.
 Urbanus III. 38. 42. 43.
 Clemens III. 42. 46. 47.
 Coelestinus III. 47. 50.
 Honorius III. 65. 67.
 Gregorius VIII. 89. 90.
 Coelestinus IV. 90.
 Innocentius IV. 97.
 Alexander IV. 97. 101. 102.
 Clemens IV. 108.
 Sixtus IV. 67.

Cardinäle.

Albertus, presbyter cardinalis et cancellarius. 36.
 Egidius, diaconus cardinalis. 50.
 Pelagius, Albanensis episcopus, in terra sancta apostolice sedis legatus. 72.

Vice-Cancellarien:
 Moyses, subdiaconus. 46.

Notariën.

Transmundus. 42.

b) Erzbischöfe und Capitel derselben.

1. Mainz.

Christianus. 21.

2. Cöln.

Conradus. 97.

3. Bremen.

Gerhardus II. 83. 86. 87.

Hinricus prepositus. 33.

Capitel in Hamburg.

Hermannus prepositus. 52.
 74.

Johannes decanus. 102.

4. Liefland. 100. 101.

c) Bischöfe und Capitel derselben.

1. Schwerin.

Bischöfe.

Berno. 19. 20. 28. 31. 34.
 37. 38. 39. 42. 43. 51.

Sedis vacantia. 50. 51.
 52.

Hermannus electus. 50.
 51. 52.

Brunwardus. 51. 52. 59. 61.

63. 64. 70. 71. 72. 74. 77.

78. 79. 81. 83.

Fridericus. 87. 88.

Theodericus. 89. 90. 94. 103.
104.

Wilhelmus. 91. 93. 94. 96.

Rudolfus. 97. 98. 99. 100.

101. 102. 103. 104.

Hermannus. 107. 108.

Archidiaconi.

Sibodo. 91.

Marschalci.

Benedictus. 98.

Engelbertus. 112.

Officiales.

Northmannus. 92. 93.

Alberus. 96.

Notarii et capellani.

Godefridus. 31.

Reinerus capellanus. 88. 86.

Gerhardus. 112.

a) Capitel in Schverin.

Praepositi.

Anshelmus? 31.

Bruno. 62. 64. 68. 71. 74.

Theodericus. 89. 92. 93.

Rodolphus. 96.

Decani. 109.

Sifridus. 68. 77. 89.

Wernerus. 96.

Scholastici. 103.

Apollonius. 60. 62. 69. 71. 74.

Rodolfus. 89.

M. Nicolaus. 96. 106. 107.

Custodes. 74.

Laurentius. 62. 64. 69.

Hermannus. 71.

Laurencius. 74. 89.

Canonici.

Godefridus capellanus. 31.

David. 31.

Baldewinus. 31.

Conradus. 31.

Conradus. 31.

Conradus. 31.

Conradus. 32.

Reinoldus. 32.

M. Bertoldus. 32.

Helmewicus. 32.

Ardwicus. 32.

Laurentius. 60.

Eilwardus. 60. 62. 69. 74. 89.

Hermannus. 60. 62.

(Arnoldus). 60.

Gerhardus. 60.

Hermannus. 60.

Pamphilus. 60.

Eustachius. 64. 69. 74.

Johannes. 69. 74. 89.

Hermannus. 69. 74. 89.

Giselbertus. 69. 74. 89.

Wernerus. 69. 74. 89. (96.)

Mathias. 69. 74. 89.

Wilhelmus. 74. 89.

M. Henricus. 89.

Johannes de Colonia. 109.

Adam. 109.

Vicarii.

Rodolfus, Galerus dictus.

109.

Philippus. 112.

Hartmannus. 112.

Henricus de Crivitz. 112.

β) Capitel in Bützow.

Gerhardus, canonicus. 112.

2. Ratzeburg.

Bischöfe.

Evermodus. 31.

Isfridus. 50.

(?). 83. 86.

Fridericus. 99. 100. 101.

Ulricus. 98. 99. 100. 101.
105. 107.

Praepositi.

Volquinus. 106. 107.

3. Lübeck.

Bischöfe. 83. 86. 101.

Praepositi.

Conradus. 74.

Sibodo. 91.

Canonici. 51. 54.

Hermannus. 50.

4. Camin.

Bischöfe. 82. 89. 90.

Wilhelmus. 90. 103. 104.

Hermannus. 97. 100. 101.
102. 103. 104. 107.

a) Capitel in Camin.

Decani.

Lampettus N. 103.

β) Capitel in Güstrow. 102.

Praepositi. 102.

Scholastici.

Erkenfridus. 96.

Canonici.

Petrus. 92. 93.

5. Havelberg. 89.

Hinricus. 97. 98.

6. Halberstadt.

U. 98. 99.

7. Hildesheim.

Fridericus, canonicus. 68.
74.

d) Aebte und Klöster
derselben.

1. Dargun. 103.

2. M. Doberan.

Matthaeus. 74.

(Godefridus). 83. 86.

3. Lehnin.

Johannes. 98. 99.

4. Lübeck: St. Johannis-
Kloster. 50. 64.

Gerhardus. 65.

Johannes. 64. 65.

5. Ulzen. 97.

e) Pröpste und Klöster
derselben.

1. Bergen.

Hermannus. 71.

2. Danneberg.

Conradus prepositus. 62.

3. Neukloster. s. Sonnen-
kamp.

Alvericus. 64. 74.

(Adam). 83. 86.

4. Rügen. vid. Bergen.

5. Rühn.

Johannes. 106. 107.

6. Verchen. 103.

f) Ordens-Meister und
Comthure.

Hermannus, magister domus
Teutonicorum. 75.

Henricus, frater de Zule-
storp. 77.

g) Priester und Pfarrer.

1. Bart:
Robertus. 92.

2. Bukow.
Walterus. 64.

3. Exen.
Bernerus. 92. 93.

4. Grabin.
Gerhardus. 112.

5. Marlow.
Henricus. 92. 93.

6. Neuburg.
Fridericus. 64.

7. Perlin. 73.

8. Rostock.
Stephanus. 64.

9. Schwerin: Neustadt
Schelfe.
Arnoldus, sacerdos 'S. Ni-
colai. 60.

B.

Weltliche Personen.

a. Fürsten.

1) Deutschland.

Fridericus I. imp. 19. 21. 27.
Henricus VI. 51.
Otto IV. 52—58.
Wilhelmus. 100. 101.

2) Dänemark.

Woldemarus. 75.
filii eius. 75.
Kanutus. 90.

3) Sachsen. 54. 100. 101.

Henricus (leo). 20. 21. 23.
33. 35. 37. 39. 43. 47. 52.
55. 105. 106. 114.
Albertus. 105. 106.
Helena uxor eius. 105. 107.
Johannes. 105. 106.
Albertus. 105. 106.

4) Braunschweig.

Mechthildis, ducissa. 105.

5) Meklenburg.

Pribeslaus. 20. 21. 32. 35. 37.
40. 45.
Burwinus I. 63. 64. 65. 86.
Henricus (Burwinus II.) 63.
64. 65. 71. 86.
Nicolaus. 63. 64. 65.

a) Meklenburg.

Johannes I. 77. 78. 82. 84.
85. 86.
ejusque fratres. 77.
Henricus II. 113. 115.

b) Werle.

Nicolaus I. 77. 79. 98. 100.
Nicolaus II. 115.

c) Rostock.

(Hinricus) Borwinus. 77. 81.
82. 100.

d) Richenberg (Parchim).

Pribislaus 77. 87. 97.

6) Pommern. 81. 84.

Bugeslaus I. 20. 21.

Cazimarus I. 20. 21. 32. 35.
41. 45.

7) Rügen.

Wizlaus. 69. 70. 82. 85. 91.
92. 93.

Barnut. 85.

Jarimarus. 91. 92. 93. 105.

Sibodo, prepositus Lubicensis. 91.

Wizlaus. 105.

b. Grafen.

1) Schwerin. 29. 54. 61.

Guncelinus I. 32. 61. 72.

Helmoldus I. 61. 72.

Henricus I. 55. 58. 60. 61.

62. 66. 67. 72. 73. 75.

Margareta, vxor eius. 77.

Guncelinus II. 59. 60. 61.

68. 72.

N. N. frater ejusdem. 61. 72.

Guncelinus III. 77. 87. 107.

112.

Helmoldus II. 109. 110. 111.

112.

2) Ratzeburg. 29. 54.

Bernhardus. 32.

3) Alifia.

Sifridus. 56.

4) Altena.

Fridericus. 56.

5) Bentheim.

Otto. 32.

6) Cholano.

Thomas. 56.

7) Gentilis (?). 56.

8) Lüchow.

Hermannus. 32.

9) Lutterberg.

Heydenricus. 56.

10) Muxburg.

(Bückeburg, Molburg?)

Meinricus. 32.

11) Ravensberg.

Heinricus. 82.

12) Regenstein.

Conradus. 32.

13) Richlingen.

Reinbertus. 32.

14) Roden.

Conradus. 32.

15) Weden.

Gebgild. 56.

16) Woldenberg.

Hermannus. 56.

c. Fürstliche Beamte.

Deutsche Reichs-
Canzler.

Christianus Moguntin. archiep. 21.

Hinricus. 21.

Walterus. 56. 57.

Deutsche Reichs-
Marschälle.

Hinricus de Kalendin. 56.

Kaiserliche Schenken.

Walterus de Schiff, pincerna. 56.

Kaiserl. Hof-Richter

Albertus Strutio. 56.

Rufinus. 56.

Arnoldus. 56.

Heinricus, burgravius de
Hiddelacker. 32.
Jordanus, dapifer. 32.

Godefridus, dapifer domini
Johannis Magnopolensis.
86.

Vögte zu Schwerin.
Reinboldus, advocatus. 60.
62.

Bernardus, advocatus. 62.

d. Wendische Edle.

Brunwardus. (nepos Thet-
levi de Godebuz)? 71.
Guorizlaus de Tribuzes. 71.
Prietmir. 71.
Tessemarus. 96.
Vinesclaw. 71.

e. Deutsche Ritter- geschlechter.

A.

Alardus (Badelaken?) 62.
74.

B.

de Babyse.
Johannes. 86.
(Badelaken?)
Alardus. 62.
de Belin.
Bernhardus. 115.
de Belowe.
Nicolaus. 77.
Benedictus marschalcus epi-
scopi Zwer. 96.
de Bliderstorp.
Iwanus. 92.
von Brook. vid. de Palude.
Buno
Conradus. 115.

Brunwardus (de Marlowe?
s. de Butzowe? nepos
Thetlevi de Godebuz). 71.

C.

Cabaldus.
Ludovicus. 71.
de Cernin. vid. Zarnin.
de Cremon.
Conradus. 115.
Cronesten.
Fridericus. 71.

D.

de Dambeck.
Johannes. 112.
de Dasendorp.
Bernhardus. 77.
Hermannus. 77.
de Dibow.
Thidericus. 86.
de Driberge.
Remboldus. 69. 74.
Düring. vid. Thuringus.

E.

Ecbertus. 62.
de Ecsen.
Henricus. 71.
Gerhardus. 112.
Engelbertus. 74.
Ericus. 71.
de Erteneburg.
Otto. 32.
Wernerus. 92. 93.
de Everinge.
Fridericus. 62. 69. 74. 77.

F.

Fridericus (de Everinge?).
62.

G.

Gallus. vid. Hahn.

Gidericus (?). 69.
Giselbertus. 62.
de Godebuz.
Thetlevus. 64. 86.
de Gulitz.
Remboldus. 69.

H.

Hahn (Gallus).
Ekkehardus. 86.
Hartmannus, filius Nortmanni. 92. 93.
de Holthorpe.
Sygebodo. 86.
Huxet. 107.

I.

de Insula (vom Werder?).
Hinricus. 71. 107.

J.

Johannes (de Snakenburg?). 62.

L.

(*Lange*). vid. *Longus*.
de Larum.
Henricus. 92.
(*de*) *Lenzowe*.
Henricus. 64.
de Lobeke.
Fridericus. 115.
Longus.
Wernerus. 92. 93.
Ricolfus. 92. 93.
Thidericus. 92. 93.
de Löwenberg.
Wernerus. 74.
Ludolfus (de Zwerin?). 62.

M.

(*de Marlowe*)?
Brunwardus. vid. *Brunwardus*.

Moltzan.

Johannes (de Maltayan). 86.
Fridericus. 112.

N.**Negendank.**

Ludolphus. 115.
de Niendorp.
Johannes. 112.
Nortmannus, officialis episcopi Swer. 92. 93.

O.

Obukus (?). 69.
de Oldagesdorpe.
Vuluericus. 60.

P.

de Palude (vom See? Brök?).
Conradus. 69. 77.
de Parkentin.
Detlevus. 106. 107.
de Pen(i)z.
Johannes. 92. 93.
Reinfridus. 92. 93.
Picht.
Bertoldus. 86.
de Plote.
Rodolphus. 74.
Polen.
Nicolaus. 86.
de Pyron.
Johannes. 92.

R.

de Reg(u)sedo.
Thetlevus. 86.
Reinboldus, advocatus in Zwerin. 60. 62.
de Rethun (Rethem).
Johannes. 92. 93.
de Richov.
Henricus. 106. 107.

de Ritzerow.
Hartwicus. 74.

S.

Scacman.
Thidericus. 74.
Scherf.

Thidericus. 77.
vom See? vid. de Palude.
de Snakenburg.
Johannes. 62. 64. 71.
de Stralendorpe.
Henricus. 60. 77.

de Suerin.
Henricus. 112.
de Suinge.
Conradus. 86.

T.

Tessemarius. 96.
Theodericus (Scacman?). 74.
Thuringus (Düring).
Johannes 92. 93.

V.

Vos.
Conradus. 115.

W.

Wackerbart.

Conradus. 107.
de Walsleve.
Johannes. 92. 93.
vom Werder. vid. de Insula.
Wernerus. 71.
de Woxsten.
Raven. 115.

Y.

Yazeke.
Wernerus. 86.

Z.

de Zarnin.
Henricus. 93. 96.
Johannes. 115.
Zois.
Thidericus. 91. 93.
de Zverin.
Bernhardus. 60. (62.)
(Ludolfus. 62.)

f. Bürger.

Suk: ein Fischer in Schwe-
rin. 26. 40. 44. 112.
Johannes Friso, Bürger (?)
in Schwerin. 109.

Sachregister.

A.

Abläss. 66. 67.
 Ackerbauer, ins Land gerufen. 63. 70. 71.
 Adel, wendischer. 21. 50. 51. 52. 78. vgl. majores, seniores.
 allodium ducis Henrici. 24. 25. 31.
 annales ecclesiae Zwerinensis. 93.

B.

bannum. 95.
 bannum = Patronat der Kirchen des Landes Schwerin. 48.
 Bauern. vid. Ackerbauer.
 Begräbniss - Capelle der Grafen von Schwerin. 61. 62. 72. vgl. H. Blut.
 Belehnung der Bischöfe. 75. conf. Regalien.
 Bischofs Amtsverrichtungen. 73.
 Bischofs Besitzungen. 109. 110. 111. 112.
 Bischofs Landeshoheit. 87. 109. 110. 112. 113.
 Bischofs Nachlass. 30. 51. 54.
 Bischofs Regalien. 75. 87. conf. Regalien und Investitur.

Bischofs-Wahlin Schwerin. 20. 29. 50. 51. 52. 54. 87.
 Bischofs Wohnung. 87.
 Bisthümer diesseit der Elbe. 24. 55. 75.
 Bisthum Meklenburg. 34. 38. 42.
 H. Blut. 66. 72. 73. 74. 75. vgl. Begräbniss - Capelle der Grafen von Schwerin.
 borchwere. 111.
 Bücher. 51. 74.
 Burgen, wendische. 20.
 burgwerk. 60.
 Busse von 100 Pf. Goldes auf die Verletzung der schwerinschen Stifts-Privilegien. 56.

C.

Castellani. 92. 93.
 Collegiat-Stift zu Bützow. 94. 95. 96.
 Custodie (Küsterei) in Schwerin. 74.

D.

Decanei zu Schwerin. 48. 51. 54. 109.
 Deutsche Anbauer und deren Zehnten. 70. 71.
 Dienstfreiheit. 111.
 Domherren zu Schwerin. 54.

Besitzungen und Einkünfte. 27. 28. 29. 30. 31. 47. 48. 51. 52. 53. 54. 58. 61. 64. 68. 74. 109. 111. 113. 114. 115.

Wahl. 29. 48. 51. 54. 61. 97.

Zahl. 30. 54. 61. 62.

Nachlass. 48. 54.

Gnadenjahr. 48.

Rechte. vgl. die vorhergehenden Capitel. 50. 51. 52. 54. 87. 95. 97. 113. 114.

Domhöfe: in der Stadt Schwerin. 26. 109. auf der Schelfe. 26. 87. 109.

Domkirche zu Schwerin. vid. Gründung und Einweihung.

Dotirung der Pfarren mit vier Hufen. 84.

E.

Eigenthum } der wendischen Länder
Eroberung } durch den Herzog Heinrich d. L. 24. 35. 39. 43. 52. 53. 114.

Einlager. 83. 85.

Einweihung des Doms zu Schwerin. 41. 93.

Erbverbrüderung zwischen Meklenburg und Werle. 115.

F.

Funiculi distinctio (Nachmessung der Hufen). 70.

G.

Gerbekammer (Sakristei). 51.

Gerichtsbarkeit. 70. 109. 110. 111. 114. 115.

Gerichtsstand d. schwedischer Domherren. 87. 109.

Gerichtsstand d. Schelfbewohner. 109. 110.

Gerichtsstand der Pfarren. 87.

Goldene Bulle. 56. 57. 58.

Götzendienst, wendischer. 19. 20.

Grenzen

des Bisthums Schwerin. 20. 21. 29. 35. 39. 40. 43. 44. 53. 76. 81. 82. 84. 85. 89. 90. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 108. 110. 111.

des Herzogthums Sachsen. 53.

des Landes Bützow. 79. 80.

Gründung des Doms zu Schwerin. 41. 47.

Grünen-Donnerstagesfeier in Schwerin. 73.

H.

Himmelfahrts-Tagesfeier in Schwerin. 73.

Holzfreiheit der Schelfbewohner. 109.

I.

indago. 14.

insulae in terra Tolenze. 39. 44.

Investitur. 75. 87. 100. 101. 105. 107.

III. 15

K.

Kirchhof, alter in Schwerin. 26. 40. 44. 112.

Klöster Gründung. 54. 74. 79.

Kloster in Schwerin. 74.

Knaben-Präbenden. 88. 89.

koggen. 30. 55.

Kreuzzug des Bischofs Brunward nach Preussen. 64.

Kreuzzug des Grafen Heinrich I. von Schwerin ins gelobte Land. 72.

L.

Landeshoheit des Bischofs. 87.

landwera. 77. 111.

Lehen, altwendische. 27.

Lehen, der Zehnten. 70. 71. 111.

Lehen der Grafen vom Bischofe. 111. 112.

Lichter im Dom zu Schwerin. 48. 60.

M.

magister villae (Dorfschulze). 70.

maiores terrae Slavorum. 21.

Markt zu Schwerin, am Tage vor der Weibung der H. Bluts-Capelle (am Grünen-Donnerstage). 73.

Marktgerechtigkeit der schweriner Bürger und Schelfbewohner. 110.

N.

Nachlass des Bischofs. 30. 51. 54.

Nachmessung der Hufen. 70.

Namenveränderung seit der Germanisirung. 114.

nobilis villa. 35.

O.

Officialis episcopi Zwerinensis. 92. 93.

P.

Prälaten. 73. 82. 84. 114. 115.

Pfarrren, mit vier Hufen dotirt. 84.

Pfarrer, Gerichtsstand. 87.

principes Slavorum. 21. 63.

Provision, päpstliche, bei Besetzung der Domherren-Stellen. 97.

Propstei in Schwerin. 48. 54.

R.

Regalien der Bischöfe. 75. 87. 100. 101. 105. 107.

Ritter, (sächsische,) ins Land gerufen. 63.

Ritter. 82. 85. 86.

Reichsfürstenwürde der wendischen Fürsten. 21. 105. 107.

S.

Schiffereigerechtigkeit der Schweriner im Hafen zu Wismar. 30. 55. 57.

Schiffszoll:

zu Schwerin. 10. 11. 16. 28. 54.

zu Plate. 11. 48.

Schrift des Grafen Guncelin II. vid. Urkunde. seniores terrae. 81. 84. conf. Adel.

Spanndienst. 60. 61. 76. Stadt-Privilegien von Schwerin. 30. 54. 55. 109. 110.

Suantewit. 20. 67.

Synodus generalis. 48.

U.

Urkunde, von des Grafen Guncelin II. von Schwerin eigener Hand geschrieben. 61.

V.

Vier Hufen zur Dotation der Pfarren. 84.

S. Vitus-Tag. 20. 66. 67. 68.

Vormundschaft, fürstliche. 81. 84. 86.

W.

Wahl der Bischöfe und Domherren. 20. 29. 50. 51. 52. 54. 87.

Wald in den Wendenländern. vid. Wenden: Wildheit.

Weidegerechtigkeit der Schelfbewohner. 109.

Weinberg zu Schwerin. 109.

Wenden. 70. 71.

Wildheit. 19. 20. 24. 34. 43. 63. 70.

Bekehrung. 19. 20. 21. 24. 34. 43. 51. 55. 63. 66.

Zehnten. 28. 29. 54. 70. 71.

Wendische Fürsten zu Reichsfürsten. 21.

Werlesche Erbverbrüderung mit Meklenburg. 116.

wichskepel (magdeburgische = Wispel). 48. 58. 88.

Z.

Zehnten. 28. 29. 41. 45. 48. 54. 64. 68. 70. 71. 78. 82. 84. 85. 88. 95. 96. 102. 111.

Zoll-Freiheit der Bürger von Schwerin in Sachsen. 30. 55.

Zwantewit. vid. Suantewit.

Zwölf Ritter bei Bürgschaften. 82.

Sprachregister.

Wendische Wortformen.

B.

biscopounizha (census s. collectura Slauorum). 71.

Byalz (ein See). 79.

Byliene (ein Morast). 80.

C.

Crazneierst (ein Dorf). 80.

Cuzhin (der Plauer See). 80.

D.

dolge lugi (ein Morast?). 80.

Duzcin (ein See, von Gr. Tessin). 79.

Duznizham (ein Bach). 79.

G.

Gaz(ne) (ein See: bei Kirch- und Mühlen-Gez). 80.

guolenzke-lugi (Morast). 79.

I.

-izha, oder *-(ou)-(n)-izha*. vid.

biscop-oun-izha.

Duzn-izha-m

Lans-n-izhe

liepousi-eu-n-izha-m

Parmen-izhe

Rozstramb-ou-n-izha-m

Tyep-n-izha

Gewässer.

J.

Jazwini. 79.

L.

Lang (ein Gehölz). 79.

Lansnizhe (ein See). 80.

laz. vid. *Sywanof laz*.

Wodrowi laz.

liepousieunizham (ein Gewässer). 80.

lugi (Morast)

vid. *dolge-lugi*.

guolenzke-lugi.

machnaci-lug.

trezstini-lug.

M.

machnaci-lug (Morast?). 79.

mogili (Hünengrab) vid. *wanowe mogili*.

Myriewo. 79.

N.

Nieuelia (ein Fluss). 80.

P.

Paglowi (Ortschaft?). 80.

Parmene (See von Parum). 80.

Parmenizhe (ein Bach). 80.

Priedöl(i). 79. 80.

R.

Rozstrambounizham (ein Gewässer). 79.

S.

Studieno (ein Bächlein). 79.

Sywanof laz. 79.

T.

Tetlambi. 80.

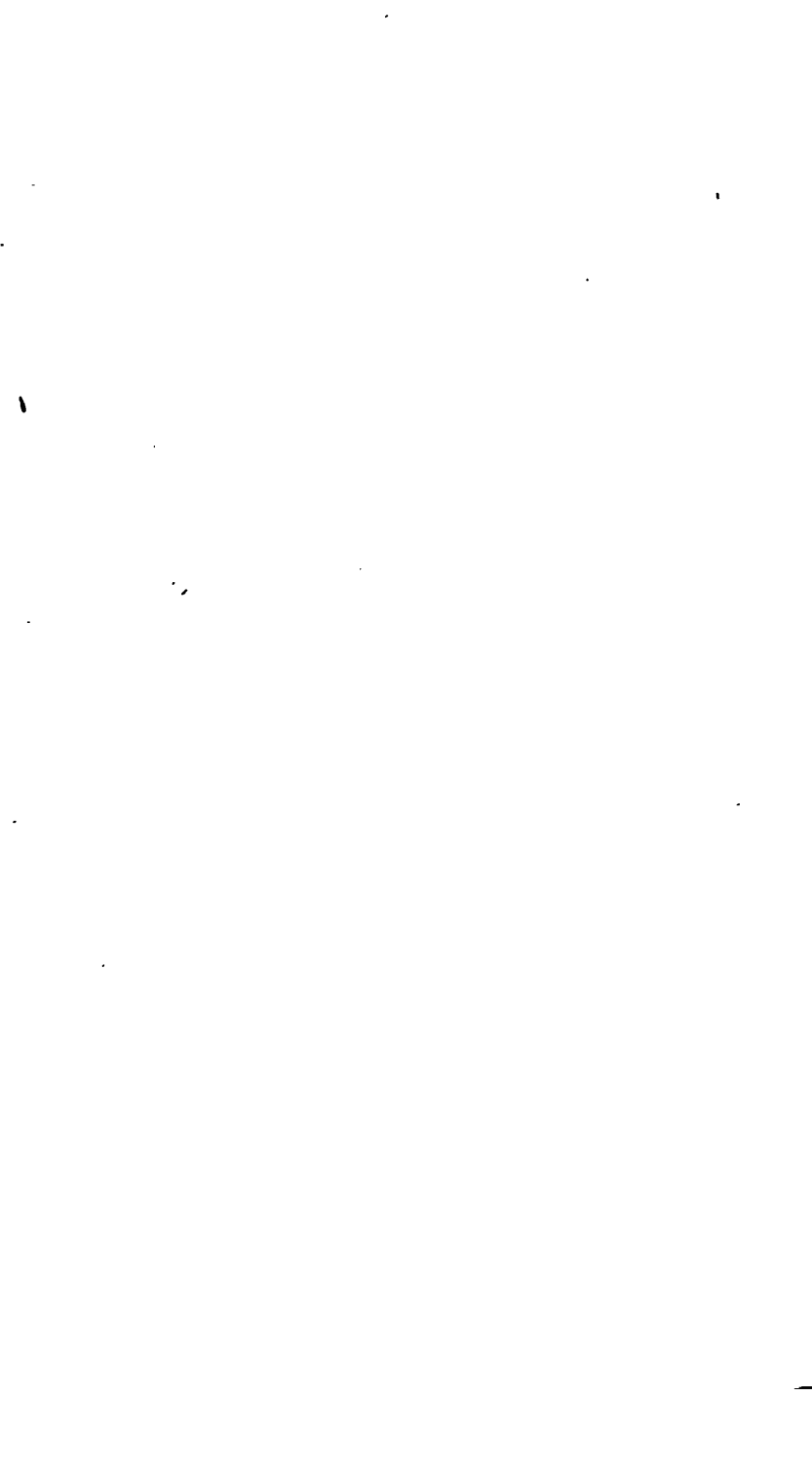
Trezstini-lug (Morast?). 79.

Tyepnizha (Gewässer). 79.

W.

wanowe mogili. 79.

Wodrowilaz. 80.





BD APR 6 1915

